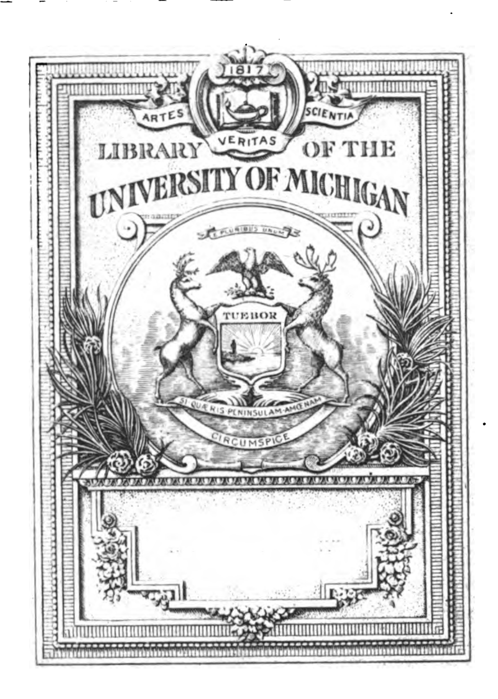
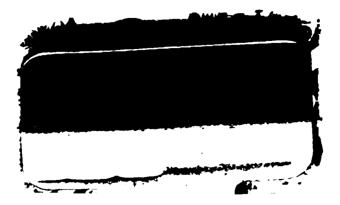
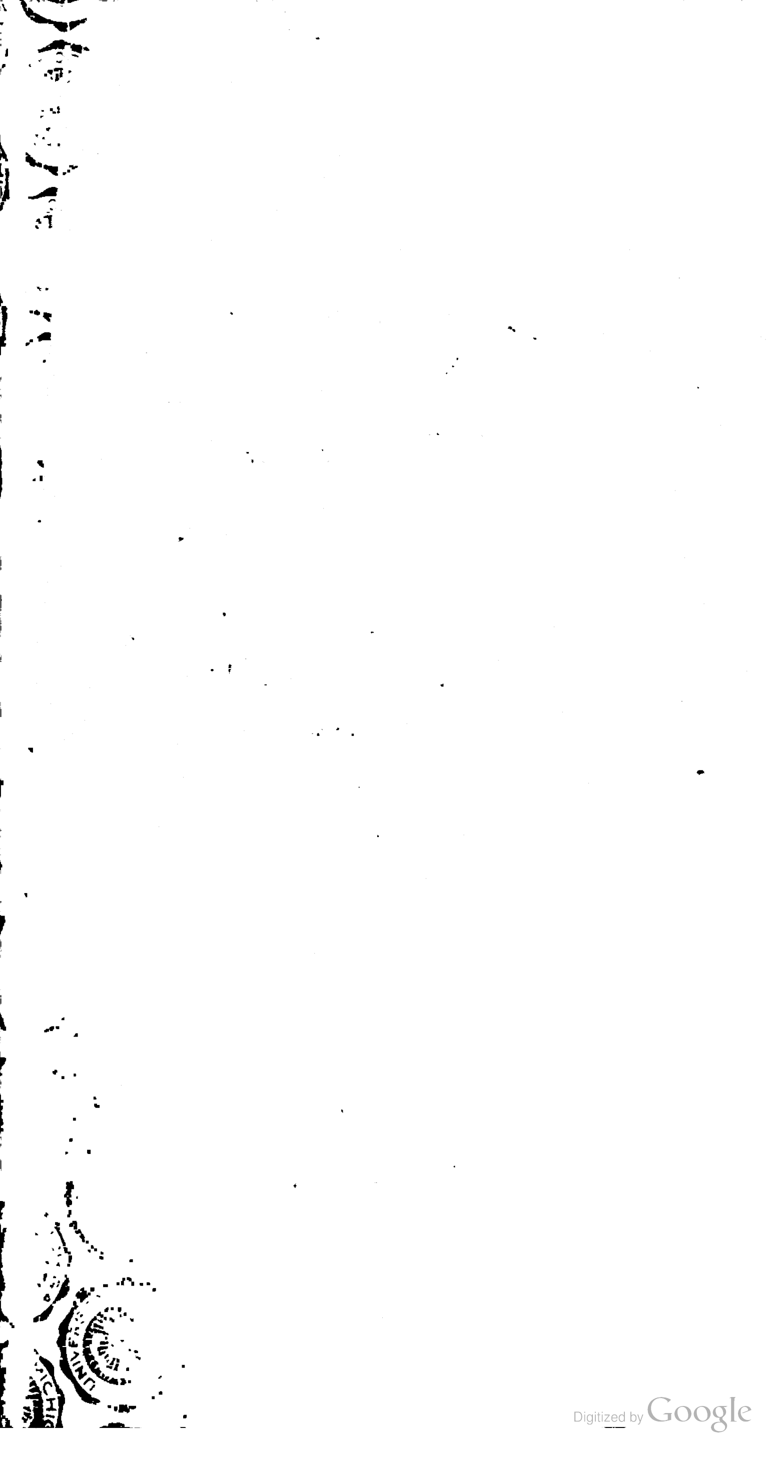



1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE





SAMMLUNG
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN.
BEGRÜNDET VON
M. HAUPT UND H. SAUPPE.

T. LIVI
AB VRBE CONDITA
LIBRI.

WILHELM WEISSENBORNS
ERKLÄRENDE AUSGABE.

NEU BEARBEITET
VON
H. J. MÜLLER.

ERSTER BAND. ERSTES HEFT.
BUCH I.

NEUNTE AUFLAGE.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1908.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Sammlung
griechischer und lateinischer Schriftsteller
mit deutschen Anmerkungen.

Begründet von M. Haupt und H. Sauppe.

A. Griechische Schriftsteller.

M. Pf.

Aristophanes, ausgewählte Komödien. Von Th. Kock
1. Bd.: Wolken. 4. Aufl. M. 2.40. — 2. Bd.: Ritter. 3. Aufl. 1.80
3. Bd.: Frösche. 4. Aufl. M. 2.40. — 4. Bd.: Vögel. 3 Aufl. . . . . 3.—

Arrians Anabasis. Von C. Sintenis. 1. u. 2. Bd. 2. Aufl. . . . . . à 1.80

Demosthenes, ausgewählte Reden. Von A. Westermann und E. Rosenberg.
1. Bd.: Olynthische und Philippische Reden. 10. Aufl. 2.20
2. Bd.: Reden vom Kranze und gegen Leptines. 7. Aufl. 2.60
3. Bd.: Reden gegen Aristokrates, Konon, Eubulides. 3. Aufl. . . . 1.80

Euripides, ausgewählte Tragödien. Von F. G. Schöne, H. Köchly, Th. Barthold, H. von Arnim und E. Bruhn. 1. Bd.: Bakchen. 3. Aufl. M. 1.50. — 2. Bd.: Iphigenie auf Tauris. 4. Aufl. M. 2.40. — 3. Bd.: Medea. 2. Aufl. M. 1.50. — 4. Bd.: Hippolytus. M. 2.10.

Herodotos. Von H. Stein.
1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 6. Aufl. M. 3.60. — 1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 5. Aufl. M. 2.20. — 2. Bd. 1. Heft: Buch 3. 4. Aufl. M. 1.50. — 2. Bd. 2. Heft Buch 4. 4. Aufl. M. 1.50. — 3. Bd.: Buch 5 u. 6. 5. Aufl. . 1.80 — 4. Bd.: Buch 7. 5. Aufl. M. 2.10. — 5. Bd.: Buch 8 u. 9. 5. Aufl. M. 2.25.

Homers Iliade. Von J. U. Faesi und F. R. Franke.
1. Bd. Ges. 1—6. 7. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd. Ges. 7—12. 7. Aufl. in Vorb.
3. Bd. Ges. 13—18. 6. Aufl. M. 1.80. — 4. Bd. Ges. 19—24. 6. Aufl. 1.80
— Odyssee. Von J. U. Faesi, G. Hinrichs, J. Renner und A. Kaegi.
1. Bd. Ges. 1—6. 9. Aufl. M. 2.10. — 2. Bd Ges. 7—12. 9. Aufl. in Vorb.
3. Bd. Ges. 13—18. 7. Aufl. M 1.80. — 4. Bd. Ges. 19—24. 7. Aufl. 1.80

Isokrates, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein und K. Reinhardt.
Panegyrikos und Areopagitikos. 6. Aufl. . . . . In Vorb.

Lucians ausgewählte Schriften. Von J. Sommerbrodt.
1. Bd.: Lucians Traum. Charon. Timon. 3. Aufl. 1.50
2. Bd.: Nigrinus. Der Hahn. Icaromenippus. 3. Aufl. v. R. Helm.
3. Bd.: Wie man Geschichte schreiben soll. Die Rednerschule. Der Büchernarr. Über die Pantomimik. 2. Aufl. 2.40

Lysias, ausgewählte Reden. Von R. Rauchenstein und K. Fuhr.
1. Bd. 11. Aufl. M. 1.50. — 2. Bd. 10. Aufl. 1.20

Platons ausg. Dialoge. Von H. Sauppe. 2 Bd.: Protagoras. 4. Aufl. . 1.20
3. Bd.: Gorgias. M. 2.70.

Plutarch, ausgew. Biographien. Von C. Sintenis, R. Hercher und K. Fuhr.
1. Bd.: Aristides und Cato maior. 3. Aufl. 1.20
2. Bd.: Agis und Kleomenes. Tiberius und C. Gracchus. 4. Aufl. . 1.80
3. Bd.: Themistokles und Perikles. 4. Aufl. 1.20

T. LIVI
AB VRBE CONDITA
LIBRI.

WILHELM WEISSENBORNS

ERKLÄRENDE AUSGABE.

NEU BEARBEITET

VON

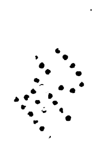
H. J. MÜLLER.

ERSTER BAND. ERSTES HEFT.

BUCH I.

NEUNTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1908.



DEM

PHILOLOGISCHEN VEREIN ZU BERLIN

MIT DEN

HERZLICHSTEN WÜNSCHEN

FÜR SEIN BLÜHEN UND GEDEIHEN

GEWIDMET

VOM HERAUSGEBER

IM 30. JAHRE SEINES VORSITZES.

Vorwort zur neunten Auflage.

In den 23 Jahren, die seit der achten Auflage verflossen sind, ist zur Kritik und Erklärung des ersten Buches mancherlei beigesteuert worden, das Beachtung verdient. Ich habe gleichwohl den Wortlaut nur wenig geändert, weil wir nicht wissen, welche sprachlichen Erscheinungen auf Rechnung der ersten Dekade und insonderheit des ersten Buches zu setzen sind, wo Livius noch nicht über einen fertigen Stil gebietet. Aus demselben Grunde bin ich den Interpolationen nicht näher getreten, von denen meiner Überzeugung nach das erste Buch nicht frei geblieben ist. Die Ausdrucksweise des Schriftstellers kann zu Anfang breit und diffus gewesen sein und sich erst allmählich zu größerer Präzision entwickelt haben, so daß es sicherer erscheint, die Überlieferung intakt zu erhalten. In dieser bleiben sowieso noch Stellen genug, an denen die rechte Lesart noch nicht gefunden worden ist und vielleicht nie gefunden werden wird.

Den kritischen Anhang habe ich etwas vermehrt.

Berlin, den 1. Januar 1908.

H. J. Müller.

Vorwort zur achten Auflage.

Der Versuch, die erklärenden Anmerkungen dieses Heftes im ganzen auf einen geringeren Umfang zu beschränken, ist mir nicht geglückt; wenigstens ergab er kein mich befriedigendes Resultat. Die breite Anlage des Weißenbornschen Kommentars, bei der im zehnten Bande auf den ersten Rücksicht genommen wird und umgekehrt, stellt sich diesem Unternehmen hemmend in den Weg und bildet vielleicht eine unüberwindliche Schwierig-

keit, da durchgreifende Änderungen in einzelnen Teilen des Werkes die Gefahr involvieren, daß der Gesamtcharakter desselben alteriert werde.

Vor dem Druck der achten Auflage ist, wie sich von selbst versteht, das Ganze einer genauen Durchsicht unterzogen worden. An Unebenheiten, die beseitigt werden mußten, fehlte es nicht. Besonders verändert ist der Anhang, dessen Angaben über die handschriftliche Überlieferung auf Grund neuer Publikationen wesentlich korrekter gestaltet werden konnte. Aber auch der Kommentar hat auf jeder Seite Verbesserungen erfahren, und selbst im Text haben einige Modifikationen eintreten müssen. Und zwar sind teils Wortumstellungen vorgenommen (1, 3. 10. 2, 6. 3, 4. 5, 4. 7. 7, 7. 32, 12), teils handschriftliche Lesarten zu Ehren gebracht worden (1, 7. 25, 9. 35, 8. 43, 13. 50, 4. 60, 2), teils endlich haben Konjekturen, die ich schon früher als empfehlenswert bezeichnet hatte, Aufnahme gefunden (9, 13. 25, 4. 26, 9. 55, 9. 58, 5. 59, 5). Wieweit ich hiermit das Rechte getroffen, werden Kundige entscheiden; mir ist ein Stein vom Herzen, daß ich eine Reihe von äußerst gezwungenen Erklärungen nicht mehr zu vertreten habe, die ich schon in der siebenten Auflage nur mit Widerstreben hatte stehen lassen.

Bei allen die Kritik betreffenden Fragen sind die Epilegomena Frigells für mich von bestimmendem Einfluß gewesen. Konnte ich mich früher seiner Ansicht über die Bedeutung der codices, in denen die Bücher der ersten Dekade überliefert sind, nicht anschließen, so habe ich mich jetzt von ihrer Richtigkeit überzeugt. Aus einer gründlichen Durchforschung des handschriftlichen Materials hat sich auch mir die Gewißheit ergeben, daß der Mediceus bisher in der Tat überschätzt worden ist. Die meisten der oben angeführten Änderungen sind eine Folge dieser Erkenntnis.

Berlin, den 4. April 1885.

H. J. Müller.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Der Aufforderung des Herrn Verlegers, die Liviusausgabe Weißenborns in meine Obhut zu nehmen, bin ich gern und willig gefolgt. Es schien mir ehrenvoll, eine Arbeit weiterzuführen, die sich in weiten Kreisen so großer Anerkennung

erfreut; auch glaubte ich allerlei Bedenken, die ich zunächst hegte, unterdrücken zu sollen, da Weißenborn selbst es in einem seiner letzten Briefe mir nahegelegt hatte, die späteren Auflagen seines Werkes zu bearbeiten. Ich verhehle mir keineswegs, wie schwierig die Aufgabe ist, die ich zu übernehmen im Begriffe stehe; Lust und Liebe zur Sache werden mir aber, so hoffe ich, den Pfad ebnen, und Zeit und Mühe soll nicht gespart werden, um die verdienstvolle Ausgabe auf der Höhe der Wissenschaft und des Namens ihrers Verfassers würdig zu erhalten.

Den vorliegenden Kommentar zum ersten Buche hat Weißenborn noch selbst einer Durchsicht unterworfen; doch ist es ihm nicht vergönnt gewesen, weitere Veränderungen vorzunehmen als solche, zu denen die Berücksichtigung der neuesten Literatur aufforderte. Diese, meist in Zusätzen bestehend, sind gleichwohl äußerst zahlreich und legen auch ihrerseits ein beredtes Zeugnis dafür ab, mit welcher Gewissenhaftigkeit Weißenborn stets bestrebt gewesen ist, die literarischen Erscheinungen für die Verbesserung oder Vervollständigung seines Kommentars zu benutzen. Einiges hatte ich hinzuzufügen, Übersehenes dagegen nur vereinzelt nachzutragen. Meine Tätigkeit beschränkte sich hier vorzugsweise darauf, dem Ganzen eine etwas zeitgemäßere Gestalt zu verleihen, u. a. von der Zusammenfassung der Paragraphen abzusehen, die Lemmata mehr auszuschreiben und überall in die richtige Reihenfolge zu bringen, den Ausdruck durchgängig etwas präziser zu machen und die Zitate teils zu ordnen und zu sichten, teils, was besonders notwendig war, zu berichtigen. Zu ändern fand ich in den Erklärungen nicht viel; dagegen wurden manche Noten durch die Aufnahme andrer Lesarten überflüssig, manches schien richtiger entweder in der Einleitung oder im Anhang seinen Platz zu finden. Daher ist einiges ganz fortgeblieben, andres, wie die auf die Kritik bezüglichen Bemerkungen, in dem Variantenverzeichnis untergebracht worden, auf welches jedesmal mittelst eines Sternchens verwiesen ist. Wäre die der Revision zugemessene Zeit nicht so beschränkt gewesen, so hätte ich im einzelnen gewiß noch manche kleine Verbesserung anbringen lassen, aber es bedurfte schon der Anspannung aller Kraft, um bis zu dem vorgeschriebenen Termin das, was ich mir als Ziel gesetzt hatte, zu erreichen.

Was in der Einleitung, im Text und im Anhang von der früheren Gestalt abweicht, sind Änderungen von mir. Im ganzen beziehen sich diese auch hier auf mehr äußerliche Dinge; in der

Kritik jedoch habe ich weiter gehen zu müssen geglaubt als Weißenborn, der den codices gegenüber oft zu ängstlich war und die Überlieferung zuweilen in Schutz nahm, wo sich durch Beseitigung bloßer Abschreibeversehen der gewöhnliche Sprachgebrauch herstellen ließ. Übrigens hatte Weißenborn, wie mir aus seinen Briefen bekannt war, über einige Stellen inzwischen seine Ansicht geändert (so über 1, 3. 5. 17, 8. 19, 6. 21, 4. 22, 6. 25, 1. 26, 7. 35, 3. 36, 4. 37, 2. 39, 5. 40, 3. 4. 43, 5. 43, 11. 50, 2. 55, 7), anderes ließ sich auf Grund der Frigellschen Kollationen sicherer beurteilen als früher. Abgesehen von der Orthographie ist der Text der siebenten Auflage von dem der sechsten außer den eben angeführten Stellen noch an folgenden verschieden: Praef. 13; 1, 8. 3, 3. 7, 1. 13. 14, 7. 9. 17, 1. 21, 1. 22, 5. 25, 2. 13. 27, 5. 29, 3. 6. 30, 2. 31, 1. 32, 2. 8. 10. 11. 12. 39, 1. 41, 1. 3. 43, 3. 6. 7. 48, 3. 58, 7. 59, 1.

Frigell hat den kritischen Apparat um die Lesarten mehrerer guten Handschriften vermehrt. Hierdurch ist die Entscheidung erschwert, ob man dem Mediceus überall zu folgen und auch dort den Vorzug zu geben hat, wo ihm das übereinstimmende Zeugnis der übrigen codices gegenübersteht. Dieser von manchen, z. B. von Frigell, bezweifelte Punkt bedarf noch der Untersuchung; ich habe einstweilen an der bisherigen Observanz festgehalten und demgemäß, schon der Konsequenz wegen, im Anfang des Buches mehrfach die Wortfolge geändert; s. 1, 2. 3. 10. 2, 6. 5, 4. 7. 7, 7.

Der Anhang ist durch die Aufnahme der kritischen Notizen Weißenborns, durch eine vermehrte Variantenangabe und durch den Hinweis auf Madvigs an vielen Stellen abweichende Ansicht etwas ausführlicher geworden. Zu dieser Erweiterung hat mich die Erwägung bestimmt, daß eine Ausgabe, wie die vorliegende, nicht nur belehren, sondern auch zum Weiterforschen anregen soll, und diesem Zwecke dienen in hohem Maße die Madvigschen Emendationen, wenn man sich ihnen auch nicht überall anzuschließen vermag. Einige Male (Praef. 5; 3, 3. 12, 6. 17, 8 25, 13. 27, 8. 31, 19 u. a.) sind die verzeichneten handschriftlichen Lesarten von denen in der 'Collatio codicum Livianorum' verschieden; hier hat Herr Prof. Frigell in Upsala mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit seine Vergleichungen von neuem eingesehen und mir so korrektere Angaben ermöglicht.

Berlin, den 2. Mai 1879.

H. J. Müller.

EINLEITUNG.

Die Römer haben ihre literarische Tätigkeit fast keinem Gegenstande früher zugewandt als der Geschichte ihres Staates. Seine stetige Entwicklung, die Zweckmäßigkeit seiner Einrichtungen, die Taten und Sitten des Volkes waren so bewundernswürdig, die Bedeutung der Geschichte für das öffentliche Leben so groß, daß schon frühzeitig weder die bald nach Gründung der Republik begonnene Aufzeichnung einzelner Ereignisse noch die späterhin von den Pontifices mit dem Verzeichnis der Beamten jedes Jahr verbundenen Nachrichten über wichtige Begebenheiten, die Annales maximi, noch die Tradition in den Familien und im Munde des Volkes zur Erhaltung des Andenkens an die Vorzeit ausreichend schienen. Sobald daher durch Livius Andronicus der erste Versuch gemacht war, der kunstgemäßen Poesie in Rom Eingang zu verschaffen, unternahmen die Dichter Cn. Naevius nach dem ersten und Q. Ennius nach dem zweiten Punischen Kriege eine poetische Behandlung der Nationalgeschichte. Fast gleichzeitig mit Ennius verfaßten Q. Fabius Pictor und L. Cincius Alimentus Geschichtswerke in Prosa, beide in griechischer Sprache; unmittelbar nach ihnen schrieb M. Porcius Cato seine Urgeschichte Italiens (*Origines*) in lateinischer Sprache. Ihm folgte bis zum Ende des 7. Jahrhunderts d. St. eine lange Reihe von Schriftstellern, welche die Geschichte des römischen Staates entweder in ihrem ganzen Umfange oder nur in einzelnen Teilen mehr oder weniger ausführlich und treu, viele trocken und dürftig, keiner so darstellte, wie die höhere Bildung und der feinere Geschmack der späteren Zeit es forderte, so daß die Klage Ciceros de leg. 1, 5: *abest historia litteris nostris* gerechtfertigt erscheinen muß. Wenn nun auch bald nachher einige ausgezeichnete Geschichtswerke die römische Literatur zierten, so umfaßten dieselben doch nur kurze Abschnitte des großen Gebietes, waren auf die Gegenwart beschränkt und ließen die ruhmvolle Vorzeit unberührt. Erst als mit der Gründung des Prinzipats die alte Zeit 2

abgeschlossen war, als Augustus dem zerrütteten Staate Frieden und Sicherheit wiedergegeben und eine neue Ordnung der Dinge begründet hatte, erst da war es möglich, das weite Feld der Vergangenheit und die großartigen Erscheinungen derselben mit Ruhe und Besonnenheit zu überblicken und zu schildern. An diesem Wendepunkte des römischen Staates, bei dem Übergange desselben aus der alten in die neue Zeit, war der einzige, der es unternahm, die römische Geschichte in ihrem ganzen Umfange und in einer dem gebildeten Geschmacke des neuen Zeitalters entsprechenden, anziehenden Form ausführlich, würdig und glänzend darzustellen, Titus Livius.

Nur diese beiden Namen werden von den Alten unserem Geschichtschreiber beigelegt, ein Familienname ist nirgends erwähnt; erst der neueren Zeit gehört die Bezeichnung *T. Livius Patavinus* an. Livius war nämlich zu Patavium, j. Padua, geboren[1], der Hauptstadt der Veneter, die durch die Zurückführung ihres Ursprungs auf Antenor[2], dessen Andenken noch unter den Kaisern durch *cetaria* genannte Spiele gefeiert wurde[3], mit den Anfängen Roms in enger Verbindung zu stehen sich rühmte. In dem gesegneten Potal, am Venetischen Meerbusen gelegen, in welchem 14 Millien von der Stadt die Lagunen den Hafen Aedro oder Meduacus bildeten[4], durchflossen von dem Meduacus minor, wahrscheinlich dem Bacchiglione, war die Stadt nicht allein der Eroberung durch die Etrusker entgangen, sondern hatte auch die Gallier, als sie in Oberitalien einbrachen, von sich abgewehrt. In den steten Kämpfen mit diesen[5] war sie zu bedeutender Macht[6] und großer Blüte gelangt, hatte sich um Rom verdient gemacht[7], war schon frühzeitig zu den Römern in staatsrechtliche Beziehungen getreten[8], hatte im Kriege mit Hannibal treu zu jenen gehalten und war von ihnen unterstützt worden, als Parteiungen den Frieden der Stadt störten[9].
3 Da Patavium einen Stapelplatz für die aus dem südlichen in das obere Italien und weiter nach Norden gehenden Waren bildete und die Erzeugnisse seiner eigenen Industrie nach allen Seiten versandte, war der Reichtum der Stadt allmählich so gestiegen,

---

[1] Ascon. Ped. ad Cornel. S. 68, 17 K.-Sch.: *Livius noster*.
[2] 1, 1, 2. [3] Tac. Ann. 16, 21; Charis. I S. 125 K.; Cass. Dio 62, 26, 4.
[4] Plin. 3, 16, 121; Strabo 5, 1, 7. [5] 5, 33, 10; 10, 2, 9. [6] Nach Strabo 5, 1, 7 soll sie 120000 Mann unter den Waffen gehabt haben.
[7] Nach Polyb. 2, 18 wurden die Gallier durch einen Einfall der Veneter in ihr Land genötigt, das eroberte Rom aufzugeben.
[8] Polyb. 2, 23. [9] 41, 27, 3; CIL. V 1, 267.

daß sie am Ende der Republik von Strabo, dem Zeitgenossen des Livius, einer der bedeutendsten Städte des Römischen Reiches, Gades, an die Seite gestellt werden konnte und 500 Bürger zählte, welche den Rittercensus besaßen. Ungeachtet dieses Reichtums hatten die Bewohner von Patavium bis in spätere Zeit noch die alte Reinheit und Strenge der Sitten bewahrt [1], ein Umstand, der auf Livius' sittliche Entwicklung von großem Einfluß sein und ihm die Sittenverderbnis zu Rom in noch grellerem Lichte erscheinen lassen mußte. In dem Gebiete der Stadt befand sich außer dem von Sueton Tib. 14 erwähnten *Geryonis oraculum,* aus dem sich Orakeltäfelchen (*sortes*) erhalten haben [2], eine noch jetzt berühmte warme Schwefelquelle, *Aponi fons* oder *Aponus* (*ἄπονος*) [3], nach welcher Martial. Ep. 1, 61, 3 sogar die Gegend benennt: *censetur Apona Livio suo tellus.* Hieraus haben manche mit Unrecht schließen wollen, daß Livius nicht zu Patavium selbst, sondern in einem benachbarten Dorfe Aponus geboren sei; aber *Apona tellus* ist nur eine dichterische Bezeichnung des patavinischen Gebietes, in welchem ein Dorf Aponus von den Alten nicht erwähnt wird. Die Pataviner hatten durch die lex Iulia 705 d. St. das römische Bürgerrecht erhalten und waren in die *tribus Fabia* aufgenommen worden. Sie scheinen in dem Bürgerkriege zwischen Caesar und Pompeius, wenn auch einzelne den Sieg des ersteren freudig begrüßen mochten [4], sich der Partei des letzteren angeschlossen zu haben [5], so daß Livius schon in seiner frühen Jugend die politische Richtung annehmen konnte, der er später treu geblieben ist.

Livius wurde nämlich nach Hieronymus Ol. 180, 2 = 695/96 d. St. = 59 v. Chr. [6], also unter dem Konsulate des C. Iulius Caesar und M. Calpurnius Bibulus geboren. Seine Abkunft ist nicht näher bekannt; doch läßt sich aus seiner Parteinahme für die Optimaten und aus der Beurteilung von Emporkömmlingen schließen, daß er von angesehener Familie, außerdem auch begütert gewesen ist, da er lange Zeit in Rom leben und eine unabhängige Stellung behaupten konnte. Schon deshalb ist 4

[1] Plin. Ep. 1, 14, 6: *habet aviam maternam Serranam Proculam, e municipio Patavino. nosti loci mores. Serrana tamen Patavinis quoque severitatis exemplum est;* Martial. Ep. 11, 16, 8. [2] CIL. I 267; V 1, 271. [3] Suet. Tib. 14; Lucan 7, 193; Sil. It. 12, 218; Claud. Idyll. 6; bei Plin. N. H. 2, 227 *Patavinorum aquae calidae,* j. Bagni d' Abano. [4] Plut. Caes. 47; Gell. 15, 17. [5] Cic. Phil. 12, 10. [6] 693/94 der Catonischen Jahrzählung; Ol. 180, 4 = 697/98 d. St. = 57 v. Chr. nach Eusebius in der armenischen Übersetzung.

kaum zu bezweifeln, daß er in seiner Jugend wie die vornehmen Römer der damaligen Zeit erzogen und gebildet worden ist [1]. Die Benutzung griechischer Schriftsteller, sowie viele Andeutungen in seinem Werke weisen darauf hin, daß er mit griechischer Sprache und Literatur vertraut war [2] und die Werke eines Plato [3], Xenophon [4], Demosthenes [5] u. a. wohl kannte; seine wissenschaftlichen Studien, seine Darstellung und die Benutzung seiner Schriften durch spätere Rhetoren weisen darauf hin, daß er selbst eine rhetorisch-philosophische Bildung erhalten hatte. Doch scheint ihn schon früh auch die Geschichte, zunächst wohl die seiner Vaterstadt und Oberitaliens, mit welcher er genauer bekannt ist [6], angezogen und beschäftigt zu haben. Ob er in der Absicht, die Geschichte der Römer zu schreiben und durch die Anschauung des Lebens, der Verhältnisse, der Denkmäler und Lokalitäten sich für seinen Zweck zu bilden, nach Rom übergesiedelt oder ob diese Idee erst durch seinen Aufenthalt in der Stadt angeregt worden sei, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden; aber wenngleich die ihm vorgeworfene *Patavinitas* einen längeren Aufenthalt in seiner Vaterstadt, deren Andenken er auch später [7] bewahrte, vermuten läßt, so erscheint er doch schon 725 d. St. in Rom vollkommen eingebürgert, indem er viele Einrichtungen und Örtlichkeiten so bezeichnet, daß die Kenntnis derselben aus unmittelbarer Anschauung kaum bezweifelt werden kann [8]. Hier scheint er bald [9] die Augen des Augustus, der selbst ein geschichtliches Werk verfaßt hat [10] und Geschichtschreiber nicht weniger als Dichter förderte [11], auf sich gezogen zu haben und später in nähere Berührung mit ihm gekommen zu sein; wenigstens läßt darauf die Äußerung des Tacitus Ann. 4, 32: *T. Livius Cn. Pompeium tantis laudibus tulit, ut Pompeianum eum Augustus appellaret; neque id amicitiae eorum offecit* und die Teilnahme des Augustus an dem Werke des Livius [12] schließen. Da letzterer außerdem auf die wissenschaftliche Beschäftigung des nachmaligen Kaisers Claudius Einfluß gewann [13], so kann man vermuten, daß er bis in sein hohes Alter mit der Familie des Herrschers in Verbindung geblieben

---

[1] 9, 36, 3. [2] 27, 11, 5. [3] 5, 4, 4; 26, 22, 14. [4] 9, 17, 6. [5] 3, 68, 9; 9, 18, 7. [6] 1, 1. 2; 5, 33, 5; 10, 2, 1. [7] 10, 2, 15. [8] 1, 4, 5. 8, 5. 26, 13: *id hodie quoque publice semper refectum manet; sororium tigillum vocant*; 30, 2. 41, 4. 44, 4. 48, 6. 55, 9; 2, 7, 12; 5, 54, 3 u. a. m. [9] 4, 20, 7. [10] Suet. Aug. 85. [11] Suet. Aug. 89. [12] 4, 20, 7. [13] Suet. Claud. 41: *historiam in adulescentia hortante T. Livio . . scribere adgressus est.*

sei. Im übrigen ist von den Verhältnissen des Livius wenig bekannt. Einen Sohn desselben erwähnen Plinius[1] und Quintilian[2], einen Schwiegersohn Seneca[3]. Öffentliche Ämter hat Livius nicht bekleidet und sich überhaupt von politischer Tätigkeit fern gehalten, wenigstens scheint dies teils aus manchen Andeutungen von ihm selbst[4], teils aus dem Schweigen anderer ziemlich sicher hervorzugehen; er lebte also wohl, wie so viele ausgezeichnete Männer dieser Zeit, zurückgezogen, doch den geistreichen Kreisen, die sich unter Augustus bald zu bilden anfingen, nicht fremd, mit dem Werke beschäftigt, welches er sich zur Aufgabe seines Lebens gemacht hatte. Ob er immer in Rom selbst gewohnt und gearbeitet oder sich auch an anderen Orten, etwa zu Neapolis, wie angenommen wird, aufgehalten hat, läßt sich nicht bestimmt ermitteln, da seine Anwesenheit in Kampanien, die er selbst 38, 56, 3 erwähnt, eine nur vorübergehende gewesen sein kann. Vielleicht hat er sich in seinen späteren Lebensjahren, nach dem Tode des Augustus, in seine Heimat Patavium zurückgezogen; wenigstens darf man dies — er müßte denn bei einem zufälligen Aufenthalte daselbst vom Tode ereilt worden sein — nach der Angabe des Hieronymus Ol. 199, 1 = 770/71 d. St. = 17 n. Chr. *Livius historicus Patavii moritur* annehmen. Er hat also ein Alter von 76 Jahren erreicht. In Padua, wo auch Nachkommen des Historikers ihren Wohnsitz gehabt haben müssen, glaubte man, als im Jahr 1344 oder 1364 in der Nähe des Klosters oder der Kirche der h. Iustina eine Inschrift, die ein Freigelassener der Livia Quarta, der Tochter eines T. Livius sich und den Seinen hatte setzen lassen, aufgefunden wurde, in dieser ein Denkmal des Historikers selbst und in einer nicht weit davon im Jahre 1413 ausgegrabenen Kiste auch die Gebeine desselben entdeckt zu haben. Die Stadt ließ ein glänzendes Mausoleum errichten, in welchem jene Überreste beigesetzt wurden und im Jahre 1547 auch die Inschrift eine Stelle fand[5].

Livius' wissenschaftliche Tätigkeit war teils der Philosophie zugewandt[6], teils, und wohl noch in höherem Maße,

---

[1] N. H. 1, lib. V und VI. [2] 10, 1, 39: *Livius in epistula ad filium scripta.* [3] Controv. 10, pr. 2, S. 447, 1 M.: *pertinere autem ad rem non puto, quo modo L. Magius, gener T. Livi, declamaverit, quamvis aliquo tempore suum populum habuerit, cum illum homines non in ipsius honorem laudarent, sed in soceri fere.* [4] Praef.
[5] CIL. V 1, 282. [6] Senec. Epist. 16, 5 (100), 9: *nomina adhuc Livium. scripsit enim et dialogos, quos non magis philosophiae adnu-*

6 der Rhetorik. Dies geht sowohl aus der ganzen Darstellungsform in seinem Geschichtswerke, besonders in den Reden, als auch aus Stellen bei anderen Schriftstellern hervor, in welchen von ihm gegebene Regeln und Anweisungen über rhetorische Verhältnisse angeführt werden [1]. Daß Livius auch später diesen Studien nicht fremd geworden sei, zeigt die Stelle aus einer Zuschrift von ihm an seinen Sohn bei Quintilian 10, 1, 39: *fuit igitur brevitas illa tutissima, quae est apud Livium in epistula ad filium scripta, legendos Demosthenen atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset Demostheni et Ciceroni simillimus.* Dagegen läßt sich nicht mit Sicherheit behaupten, daß er selbst einmal als Lehrer der Rhetorik und Philosophie tätig gewesen sei. Am meisten und längsten hat ihn natürlich seine Geschichte des römischen Volkes beschäftigt, der er mit immer gleicher Hingebung seine Zeit und Kraft widmete.

Das Werk beginnt mit der Ankunft des Aeneas in Italien und reichte wahrscheinlich bis zum Tode des Drusus, 745 d. St. = 9 v. Chr.; denn dies ist das letzte Ereignis, welches aus ihm erwähnt wird, und es liegt kein bestimmter Beweis vor, daß Livius über diesen Zeitpunkt hinausgegangen ist. Zwar hat man daraus, daß das Kompendium des Florus bis zum Tode des Augustus reicht, schließen wollen, daß auch die Geschichte des Livius erst hier aufgehört habe; allein es ist nicht zu übersehen, daß Florus fast in jedem Abschnitte neben Livius andere Quellen benutzte, also die wenigen Tatsachen, welche er nach dem Tode des Drusus hinzugefügt hat, aus diesen entlehnen konnte, sich auch in der Stelle nichts findet, was darauf hinführte, daß es aus Livius genommen sei. Dagegen ist zu bezweifeln, daß Livius die Geschichte nur bis zum Tode des Drusus habe fortführen wollen, da dies Ereignis nicht so bedeutend ist, daß es als würdiger Schlußpunkt eines so großen Werkes betrachtet

---

merare possis quam historiae, et ex professo philosophiam continentis libros, wo ihm die nächste Stelle neben Cicero, nach dessen Muster vielleicht diese Schriften verfaßt waren, und neben Asinius Pollio eingeräumt wird.

[1] z. B. Quint. 2, 5, 20: *Cicero et iucundus incipientibus quoque et apertus est satis nec prodesse tantum, sed etiam amari potest, tum — quemadmodum Livius praecipit — ut quisque erit Ciceroni simillimus*; vgl. 8, 2, 18; Seneca contr. 9, 2 (25), 26, S. 393, 15 M.: *Livius de oratoribus, qui verba antiqua et sordida consectantur et orationis obscuritatem severitatem putant, aiebat Miltiaden rhetorem eleganter dixisse: ἐπὶ τὸ δεξιὸν μαίνονται*; vgl. 9, 1 (24), 14, S. 380, 16 M.

werden könnte; vielmehr scheint er durch den Tod oder andere Verhältnisse gehindert worden zu sein, sein Werk abzuschließen. Als Ziel hatte er sich allerdings wohl den Tod des Augustus gesetzt, ein Ereignis, welches auch Tacitus als so wichtig betrachtete, daß er seine Annalen mit demselben begann, das Livius aber um so lieber als den Schlußstein seiner Geschichte wählen mochte, je mehr er Augustus als den Begründer der neuen Ordnung der Dinge und als seinen Freund und Beschützer achtete und seine Verdienste um den Staat anerkannte. Auch die Zahl der Bücher würde um so mehr abgerundet, vielleicht bis auf 150 gestiegen sein, während sich jetzt nur Spuren von 142 *volumina* oder *libri* finden. Indes ist schon diese Zahl so bedeutend, daß sie kaum in einer anderen Schrift des Altertums erreicht wird, und die Bemerkung Martials Ep. 14, 190:

pellibus exiguis artatur Livius ingens,
quem mea non totum bibliotheca capit

vollkommen gerechtfertigt erscheint.

Wir besitzen von dem größten Geschichtswerke der Römer nur noch Bruchstücke, nämlich nur 35 von den 142 Büchern, und von diesen das 41. und 43. unvollständig; die Bücher 11—20 und 47—142 sind uns durch die Ungunst des Schicksals, wann und wie ist unbekannt, entrissen worden. Bis in das siebente Jahrh. n. Chr. finden sich einzelne Anführungen aus Büchern, die jetzt nicht mehr existieren; aber schon im Mittelalter scheint man keine anderen als die auch uns erhaltenen gekannt zu haben. Die Hoffnung, daß hier oder dort die fehlenden Bücher sich finden würden, ist oft angeregt, aber bis jetzt immer getäuscht worden, und es läßt sich wohl kaum erwarten, daß wir je in den Besitz des ganzen Werkes kommen werden, wenn auch kleinere Stücke, wie es namentlich 1772 und mehrfach in den letzten Jahren geschehen ist, entdeckt werden mögen. Einen dürftigen Ersatz für den unersetzlichen Verlust bieten die Periochae, die lange, aber ohne Grund, dem Florus, wahrscheinlich, weil dessen Werk Epitomae de T. Livio betitelt war, beigelegt wurden. Diese Periochae sind in späterer Zeit abgefaßte Inhaltsangaben, in die für rhetorische Zwecke angelegte Verzeichnisse von hervorragenden Tugenden und Lastern verwebt sind, und erstrecken sich (von den Büchern 136 und 137 fehlen jetzt die Periochae) bis zum 142. Buche. Ein zweiter Auszug, mehr chronologischer Art, der von Iulius Obsequens bei der Aufzählung der Prodigia und von Cassiodor für seine

Liste der Konsuln benutzt worden zu sein scheint, ist verloren gegangen.

8 Über den Titel des Werkes ist man lange in Zweifel gewesen. Es könnte scheinen, als ob Livius dasselbe Annales genannt habe, da er 43, 13, 2 sagt: *quaedam religio tenet, quae illi prudentissimi viri publice suscipienda censuerint, ea pro indignis habere, quae in meos annales referam*; aber da er vorher von Annalen (*in annales referri*) spricht, so gibt er durch diese Bezeichnung nur die Klasse der Schriften an, der er die seinige zuzählt, ohne über den Namen selbst etwas zu bestimmen. Ebensowenig beweisen die Worte bei Plinius N. H. pr. 16: *T. Livium .. in historiarum suarum, quas repetit ab origine urbis, quodam volumine sic orsum*, daß die seit Sigonius gewöhnliche Bezeichnung: *historiarum ab urbe condita libri* die richtige sei, vielmehr macht es der Zusatz: *quas repetit ab origine urbis* wahrscheinlich, daß der Titel anders gelautet hat. Nach einer Stelle bei Servius zu Verg. Aen. 1, 373: *inter historiam et annales hoc interest: historia est eorum temporum, quae vel vidimus vel videre potuimus ..; annales vero sunt eorum temporum, quae aetas nostra non vidit, unde Livius ex annalibus et historia constat* würde weder *Annales* noch *Historiae* als ein passender Titel für das Werk des Livius gelten können, ebensowenig wenn man an dem von Servius angegebenen Unterschiede beider Bezeichnungen nicht festhalten und unter *Annales* die der Chronik folgende Darstellung nach Jahren, unter *Historiae* die pragmatische Geschichte verstehen will. Livius selbst zählt an mehreren Stellen nur nach Büchern[1]; die ältesten und zuverlässigsten Handschriften, die Veroneser vielleicht aus dem 4. Jahrhundert, die Wiener aus dem 6. oder 7., der Puteaneus gleichfalls aus dem 6. oder 7. Jahrhundert, die Bücher aus der Rezension der Nicomachi (Flavianus und Dexter) und des Victorianus, welche im Anfange des 5. Jahrhunderts vorgenommen wurde, der Bamberger Codex der 4. Dekade haben übereinstimmend unter vielen Büchern die Unterschrift: *Titi Livi ab urbe condita liber I. II.* usw.; ebenso wird das Werk in der Überschrift der ältesten Handschrift der Periochae und des Eutropius (näml. *Eutropi breviarium (T. Livi) ab urbe condita*) bezeichnet; in gleicher Weise endlich werden die einzelnen Bücher von Priscian und anderen Grammatikern an vielen Stellen zitiert. Da nun andererseits kein Zeugnis entgegensteht, vielmehr der Eingang des

[1] 6, 1, 1; 10, 31, 10; 31, 1, 4.

6. Buches: *quae ab condita urbe .. Romani .. gessere,* der Anfang der Praefatio und 31, 1, 4 für jene Überschrift zu sprechen scheint, so ist wohl nicht zu bezweifeln, daß Livius selbst für sein Geschichtswerk den in den Handschriften erhaltenen Titel gewählt hat, wie die gleiche Bezeichnung vielleicht schon vor 9 ihm Sisenna[1], eine ähnliche später der ältere Plinius (*a fine Aufidii Bassi*) und Tacitus (*ab excessu divi Augusti*) anwandte[2]. Einzelne Teile der Livianischen Geschichte hatten wohl besondere Titel; wenigstens steht es durch mehrere Zeugnisse fest, daß die Bücher 109—116 *civilis belli libri octo* genannt wurden, und in gleicher Weise mögen andere Abschnitte bezeichnet worden sein, wie man aus 10, 31, 10: *supersunt etiam nunc Samnitium bella, quae continua per quartum iam volumen .. agimus*[3], vielleicht auch aus dem Titel des Werkes von Florus *Epitomae de Tito Livio bellorum omnium annorum DCC libri II* schließen kann, während Unterschriften in jüngeren Handschriften dafür schwerlich einen sicheren Beweis geben können und aus dem Zeugnisse des Johannes Sarisberiensis[4], welcher den Livius *scriptorem belli Punici* nennt, nichts weiter folgt, als daß er gerade die diesen Krieg enthaltenden Bücher benutzt habe.

Der Umfang des Werkes läßt vermuten, daß Livius einen großen Teil seiner Lebenszeit ihm gewidmet hat. Schon deshalb ist es nicht wahrscheinlich, daß, wie Niebuhr Vortr. über röm. Gesch. I 45 annimmt, die erste Dekade nicht vor 745/9 herausgegeben worden sei. Er bezieht nämlich die Worte 9, 36, 1: *silva erat Ciminia magis tum invia atque horrenda, quam nuper fuere Germanici saltus* auf die Feldzüge des Drusus (742/12 bis 745/9), durch welche die germanischen Gebirge zugänglich gemacht wurden. Allein schon der Zusatz a. a. O.: *nulli ad eam diem ne mercatorum quidem adita* deutet auf eine nur allgemeine Kenntnis der Wälder Germaniens hin wie sie bereits durch die Nachrichten Caesars[5] gegeben und wahrscheinlich durch Agrippa, der 716/38 über den Rhein ging, durch C. Carinas[6] und durch die Kriege mit den Germanien benachbarten Völkern in Pannonien und auf den Alpen vielfach erweitert war. Dionysios von Halikarnassos, welcher 747/7 seine Geschichte herausgab, scheint

---

[1] Non. p. 127 *iuxtim.* [2] Vgl. Herodian *τῆς μετὰ Μάρκον βασιλείας ἱστορία*, Quint. Smyrn. *τὰ μεθ' Ὅμηρον.* [3] Vgl. 31, 1, 1.
[4] Polycraticus III 10. [5] BG. 6, 24 f.; vgl. Flor. 1, 44, S. 72 12 O. J. [6] Cass. Dio 51, 21.

die des Livius nicht gekannt zu haben; wenigstens erwähnt er sie nicht. Die Andeutungen aber, daß Livius im 8.—10. Buche Dionysios benutzt habe, sind so wenig sicher, daß sie bestimmtere Angaben nicht zweifelhaft machen können. Es heißt nämlich bei Livius 1, 19, 3: *bis deinde post Numae regnum (Ianus) clausus fuit, semel . . post Punicum primum perfectum bellum, iterum, quod nostrae aetati dii dederunt ut videremus, post bellum Actiacum ab imperatore Caesare Augusto pace terra*
10 *marique parta.* Livius berührt hier die erste durch Octavianus im J. 725/29 erfolgte Schließung des Ianus, und der Titel *Augustus,* der hier und an anderen Stellen dem Octavianus beigelegt wird, weist darauf hin, daß Livius erst nach 727/27, wo jener *Augustus cognominatus est*[1], also in seinem 33. oder 34. Jahre das Werk begonnen hat, — wenn man nicht etwa annehmen will, daß diese Bezeichnung erst nachträglich eingefügt sei. Aber auf dieselbe Zeit führt 4, 20, 7, wo Augustus als Hersteller des Tempels des Iuppiter Feretrius, welchen er wahrscheinlich 723/31 neu gebaut hat, und als *templorum omnium conditor ac restitutor* gepriesen wird, ein Verdienst, das sich Augustus schon 726/28 erwarb[2]. Damit stimmt ferner überein, daß Livius, als er diesen Teil bearbeitete, die Bürgerkriege in frischem Andenken hatte[3] und deren Folgen noch keineswegs verwischt waren[4]. Das neunte Buch muß vor 734/20 geschrieben sein, weil Livius sonst 9, 18, 9 nicht verfehlt haben würde, den Gegnern der Römer die Auslieferung der römischen Fahnen durch die Parther[5], welche in dem genannten Jahre erfolgte, entgenzuhalten. An der dritten Dekade mag er im vierten Jahrzehnt des 8. Jahrhunderts gearbeitet haben; wenigstens scheint 28, 12, 12: *(Hispania) prima Romanis inita provinciarum, quae quidem continentis sint, postrema omnium nostra demum aetate ductu auspicioque Augusti Caesaris perdomita est* nicht allein auf den Krieg des Augustus 727/27—729/25, sondern auch auf den Sieg des Agrippa über die Cantabrer im Jahre 735/19 bezogen werden zu müssen, dessen Bedeutung man so hoch anschlug, daß Agrippa der Triumph zuerkannt werden sollte[6]. Das 59. Buch ist nach 736/18 geschrieben, da in diesem das von Augustus in jenem Jahre gegebene Gesetz *de maritandis ordinibus* erwähnt war.

---

[1] Periocha 134. [2] Mon. Ancyr. IV 17; Cass. Dio 53, 2.
[3] Pr. 4; 7, 40, 2; 9, 19, 15. [4] 2, 44, 7; 3, 66, 1 f.; 6, 12, 5; 7, 25, 9.
[5] Periocha 141. [6] Cass. Dio 54, 11; vgl. 53, 25; Tac. Ann. 4, 5.

Aus einigen Andeutungen, wie 34, 9, 3; 40, 34, 13 u. a., ist für die Zeit der Abfassung der einzelnen Bücher nichts zu entnehmen; aber diejenigen, in welchen von Pompeius die Rede war. scheint nach Tacitus Ann. 4, 34 Augustus noch gelesen zu haben, was auch dadurch bestätigt wird, daß nach einer Bemerkung in der ältesten Handschrift der Periochae das 121. Buch nach dem Tode des Augustus, also in dem Zeitraum zwischen 14 und 17 n. Chr., wenn nicht verfaßt, doch herausgegeben sein soll. Livius hat also wenigstens 40 Jahre und bis zu seinem 11 Tode unermüdlich an seiner Geschichte gearbeitet, wie sich dies auch in der bereits erwähnten Stelle aus der Präfatio des Plinius angedeutet findet.

Daß er ein so umfangreiches Werk nach und nach herausgegeben, nicht bis zur Vollendung zurückbehalten habe, ist schon an sich wahrscheinlich, besonders da er vielleicht nicht einmal zum Abschluß desselben gelangte. Es sprechen aber dafür auch die Einleitungen zu mehreren Büchern, welche voraussetzen, daß die vorhergehenden Bücher bereits in den Händen vieler sich befanden (wahrscheinlich wurden einzelne Bücher, die ein kleines Ganze bildeten, veröffentlicht)[1]; sodann der Vorwurf der Patavinität, welcher dem Livius von Asinius Pollio gemacht wurde; ferner der Umstand, daß Augustus von dem Inhalt mehrerer Bücher Kenntnis hatte; besonders aber der Ruhm, welcher Livius schon bei seinen Lebzeiten zuteil wurde, wohl nicht wegen seiner rhetorischen oder philosophischen Werke, sondern wegen seiner alle Vorgänger weit überragenden Geschichte. Bekannt ist, was der jüngere Plinius erzählt Epist. 2, 3, 8: *numquamne legisti Gaditanum quendam T. Livi nomine gloriaque commotum ad visendum eum ab ultimo terrarum orbe venisse statimque, ut viderat, abisse?* Dasselbe bezeugt der ältere Plinius in der Vorrede § 16: *profiteor mirari T. Livium . . quodam volumine sic orsum: satis iam sibi gloriae quaesitum et potuisse se desidere, ni animus inquies pasceretur opere.* Je günstiger aber die Aufnahme war, welche die bereits vollendeten Teile fanden, um so mehr mußte sich Livius aufgefordert fühlen, die folgenden in raschem Zuge zu veröffentlichen.

Nach der zuletzt angeführten Stelle könnte es leicht den Schein gewinnen, als ob Livius nur aus Ruhmsucht und um den unruhigen Drang seines Gemütes zu stillen, die Geschichte ge-

---

[1] 10, 31, 10.

schrieben habe und den von Plinius ebendaselbst ausgesprochenen Tadel verdiene: *profecto populi gentium victoris et Romani nominis gloriae, non suae conposuisse illa decuit. maius meritum esset operis amore, non animi causa perseverasse et hoc populo Romano praestitisse, non sibi.* Indes kann es auf der anderen Seite einem Geschichtschreiber nur zum Ruhm gereichen und darf als ein Beweis liebevoller Hingebung an seinen Gegenstand und unermüdlicher Ausdauer gelten, wenn er gesteht, daß er, ohne für sein einmal begonnenes Werk tätig 12 zu sein, nicht ruhen, nicht leben könne. Daß diese Hingebung und eine innige Freude an seinem Werk das Gemüt des Livius erfüllt, daß er in einer in vieler Beziehung trüben und trostlosen Gegenwart durch die Betrachtung der Vorzeit sich gestärkt und aufgerichtet habe, spricht er in der Vorrede und an vielen anderen Stellen aus. In seiner Kindheit konnte er von den gewaltigen Kämpfen und Siegen Cäsars hören, die zur Unterwerfung des benachbarten Galliens führten und ihm den Weg über den Rubikon bahnten. Auf das empfängliche Gemüt des Knaben muß es einen tiefen Eindruck gemacht haben, als ein Freund seines Hauses, der am Tage der Schlacht bei Pharsalus in Padua den Vogelflug beobachtete, plötzlich begeistert ausrief: 'Du siegst, Cäsar!' und, während alle tief erschüttert waren, seinen Kranz niederlegte mit dem Schwure, ihn erst dann wieder aufzusetzen, wenn seine Verkündigung sich bestätigt hätte [1]. Als Jüngling sah Livius das Unglück und die Greuel der Bürgerkriege, die sich an Caesars Ermordung anschlossen und erst bei Actium ihr Ende erreichten. So hatte er Gelegenheit, die Macht und Größe, aber auch den Verfall und das Elend des römischen Staates aus eigener Anschauung kennen zu lernen, und es ist nicht zu verwundern, daß ein so reger Geist, ein so tiefes Gemüt sich schon früh zu lebendiger Teilnahme an den Geschicken des Staates hingezogen fühlte. Andererseits läßt sich wohl annehmen, daß ihn seine rhetorischen Studien auch zu der historischen Literatur der Römer führten, und daß er bei seinem feinen Sinne für das Schöne und Harmonische bald erkannte, wie wenig die Form, in der die Taten des römischen Volkes dargestellt waren, mit der bewunderungswürdigen Größe derselben im Einklang stand. So mochte in ihm der Plan reifen, den er in der Vorrede § 3 kurz andeutet: *iuvabit rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum*

[1] Plut. Caes. 47.

consuluisse, und, nachdem sogleich der Anfang des Werkes günstige Aufnahme gefunden hatte, es ihm als seine Lebensaufgabe erscheinen, den bewundernswürdigen Tatenreichtum der Vorfahren, der bis dahin nur dürftig und in veralteter oder gesuchter Form vorgetragen war, durch gewissenhafte Treue und klare, schöne, der Größe des Gegenstandes angemessene Darstellung der Mit- und Nachwelt zur Anschauung zu bringen und durch die Beseitigung des Trockenen, Schwierigen, Unbegründeten seinen Lesern einen reinen und ungestörten Genuß zu bereiten [1]. Wenn er sich aber nur dieses Ziel gesetzt hätte, so würde er einen nur untergeordneten Zweck verfolgt, eine unterhaltende Lektüre geschaffen, aber keine tieferen Erfolge gesucht und erlangt haben. Allein gerade eine nachhaltige geistige Wirkung auf seine Zeit und eine Beziehung der Vergangenheit auf die Gegenwart war das, was Livius erstrebte. Selbst erfüllt von dem Bewußtsein der Größe seines Volkes, seiner hohen Vorzüge und ruhmvollen Taten, will er seinen gesunkenen und erschlafften Zeitgenossen in einem lebendigen Bilde die Wahrheit vorhalten, daß nur durch Tugend und Mannhaftigkeit, durch Gerechtigkeit und Frömmigkeit der römische Staat sich emporgeschwungen und die Weltherrschaft errungen hat [2]. Es ist die religiös-sittliche Bedeutung und Würde der Geschichte, welche Livius auf das tiefste fühlt und zur Anerkennung zu bringen strebt, indem er nicht in moralischen Betrachtungen und Ermahnungen, sondern durch lebensvolle Schilderung von Personen und Zuständen für die Tugend begeistert, durch die Hinweisung auf die Wege des Schicksals die Ahnung des göttlichen Waltens erweckt und dadurch seiner Darstellung die Wärme, Kraft und Weihe verleiht, von der er selbst durchdrungen und gehoben war.

13

Als Livius diesen Plan faßte, war er sich der Größe desselben und der zu überwindenden Schwierigkeiten wohl bewußt [3], nicht weniger aber seiner reinen Absicht, seines edlen Zweckes und seiner Kraft, die ihn hoffen ließ, Größeres und Besseres zu leisten als seine Vorgänger. Ausgestattet mit einem reichen, poetischen Gemüte und einer blühenden Phantasie, mit einer glänzenden Gabe der Rede und Darstellung, mit Sinn für

[1] 6, 12, 3; 10, 31, 11. [2] Pr. 10: *hoc illud est praecipue in cognitione rerum salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in inlustri posita documento intueri; inde tibi tuaeque rei publicae, quod imitere, capias; inde foedum inceptu, foedum exitu, quod vites.*
[3] Pr. 1—4.

Wahrheit, einem feinen Gefühle für das Edle und Reine, einem sicheren Takte für das Angemessene und Schöne, war er imstande, dem römischen Volke seine Vergangenheit in einer Gestalt vorzuführen, in der sie seinem Charakter und Geschmack am meisten entsprach, und das zu erreichen, was die Alten von der Geschichte und ihrer Darstellung forderten [1]. Jener dichterische Sinn tritt am deutlichsten hervor in der Art, wie Livius die Volkssage aufgefaßt und das mythische Zeitalter seiner 14 Nation dargestellt hat. Überzeugt, daß es den Völkern gestattet sei, ihre Urzeit dichterisch auszuschmücken [2], sucht er in ihr nicht, wie manche frühere Historiker, wirkliche Geschichte, sondern erzählt das Wunderbare, ohne es mit nüchterner Berechnung seines Schmuckes zu berauben, in edler Einfachheit, Frische und Lebendigkeit. Aber auch in der wirklichen Geschichte ist dieses dichterische Talent sichtbar, sobald sich würdige Gegenstände finden, in den Gemälden großer Ereignisse, in den Schilderungen bedeutungsvoller Situationen, in der Charakteristik ausgezeichneter Männer. Hiermit steht in enger Verbindung, daß Livius bei seinem Sinne für Menschengröße und Menschenschicksale alles irgend Wichtige oder Anziehende mit Wohlwollen begleitet und hervorhebt, das Rohe, Harte Maßlose zurückweist, an dem Unglück der Bedrückten teilnimmt und durch dieses Einflechten des Persönlichen über das Ganze eine Frische verbreitet, die dem Leser wohltut und ihn immer mit neuem Interesse erfüllt. Schon die Alten erkennen es an, daß keiner, wie er, die zarteren Motive der Handlung, die feineren Gefühle der Liebe, Pietät, Freundschaft, Trauer und Begeisterung mit solcher Tiefe und Innigkeit aufgefaßt und geschildert habe [3]. Vorzüglich ist diese Teilnahme den edlen Charakteren und hervorragenden Männern zugewandt; diese zu würdigen, nach ihrer Individualität zu schildern, ein klares Bild ihrer Stimmung, ihrer Ansichten und Zwecke besonders in einzelnen Situationen

---

[1] Quint. 10, 1, 31: *est enim (historia) proxima poetis et quodam modo carmen solutum .. ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi taedium evitat.* [2] Pr. 7: *datur haec venia antiquitati, ut miscendo humana divinis primordia urbium augustiora faciat.* [3] Quint. 10, 1, 101: *nec indignetur sibi Herodotus aequari T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris, tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem: ita quae dicuntur omnia cum rebus, tum personis accommodata sunt; adfectus quidem praecipueque eos, qui sunt dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit* (*commodavit* Halm) *magis.*

zu entwerfen und dadurch auch die Teilnahme der Leser hervorzurufen, betrachtet Livius als eine der bedeutendsten Aufgaben des Geschichtschreibers, und dieser hat er selbst, was schon von den Alten gerühmt wird, wie wenige entsprochen [1]. Diese 15 Lauterkeit, Schönheit, Aufrichtigkeit und Milde des Gemütes geht hervor aus der sittlich-religiösen Richtung desselben, welche sich überall in dem Werke ausspricht und die Norm für die Beurteilung von Personen und Taten bildet [2]. Als Philosoph mußte er sich mit der sittlichen Aufgabe des Menschen und den Grundsätzen der Moral vielfach beschäftigt haben; mit richtigem Takte hält er jedoch alle Reflexionen und Betrachtungen dieser Art fern. Nur an einzelnen Stellen und mit wenigen Worten lobt er hervorragende Tugenden oder tadelt das Laster [3]; aber in der ganzen Darstellung gibt sich seine Gemütsrichtung so deutlich kund, daß der Leser über das Urteil des Schriftstellers nicht in Zweifel bleiben kann und überall seine Bewunderung des Edlen, seine Entrüstung über das Schlechte mitempfindet. Bei der allgemeinen Verderbtheit, in welche zu seiner Zeit Rom selbst, die übrigen gebildeten Völker des Altertums schon lange vorher versunken waren [4], blickt er mit Ehrfurcht und Bewunderung auf die Vorzüge, die sittliche Kraft, die echt römische Festigkeit der großen Männer der Vorzeit, eines Cincinnatus, Camillus, Papirius Cursor, Decius, Fabius Cunctator, Aemilius Paulus u. a. [5], die ihm als ein Schmuck des ganzen Volkes erscheinen [6] und nach seiner Meinung Rom zu der Macht und dem Ruhm geführt haben, daß es alle Völker überstrahlt und beherrscht. Daher steht ihm das römische Volk, solange es seinen alten Charakter bewahrte, dem Ideale am nächsten, das die Philosophen von dem Staate

---

[1] Sen. Suas. 6, 21: *quoties magni alicuius viri mors ab historicis narrata est, toties fere consummatio totius vitae et quasi funebris laudatio redditur. hoc semel aut iterum a Thucydide factum, item in paucissimis personis usurpatum a Sallustio, T. Livius benignius omnibus magnis viris praestilit*; und ebend. 6, 22: *ut est natura candidissimus omnium magnorum ingeniorum aestimator T. Livius, plenissimum Ciceroni testimonium reddidit.* [2] 29, 14, 6: *haud parvae rei iudicium senatum tenebat, qui vir optimus in civitate esset: veram certe victoriam eius rei sibi quisque malle, quam ulla imperia honoresve suffragio seu patrum seu plebis delatos.* [3] 2, 33, 10; 2, 40, 3; 3, 20, 5; 3, 29, 3; 4, 6, 12; 5, 46, 3; 7, 37, 1; 9. 16, 12; 10, 30, 9; 22, 54, 10; 24, 18, 2. 13; 26, 36, 10; 30. 42, 17; 42, 47, 9 u. a. [4] Pr. 12: *nuper divitiae avaritiam et abundantes voluptates desiderium per luxum atque libidinem pereundi perdendique omnia invexere.* [5] Pr. 9: *per quos viros . . et partum et auctum imperium sit.* [6] 9, 16, 19: *illa aetate, qua nulla virtutum feracior fuit.*

entworfen haben[1]; Geduld und Tapferkeit[2], Mäßigung im Glück und unerschütterliche Festigkeit im Unglück[3], Großmut und Redlichkeit[4], Wahrhaftigkeit und Gehorsam gegen das Gesetz[5] Unbestechlichkeit und aufopfernde Vaterlandsliebe[6], das sind 16 nach ihm die wahrhaft römischen Tugenden. Daher stellt er auch den Römer, wie er ihn geschmückt mit allen Vorzügen im Glanze der Vorzeit anschaut und bewundert, über den gewöhnlichen Menschen[7]; die römische Mannhaftigkeit (*virtus*), Gerechtigkeit und Frömmigkeit ist ihm der Maßstab für alle Tüchtigkeit und wahre Größe. Die sittliche Stimmung tritt dadurch bei Livius in die engste Verbindung mit dem Patriotismus, beide bedingen und heben sich gegenseitig. Auf der Tugend und Kraft des Volkes beruht die Festigkeit, Dauer und Größe des Staates[8], dieser kann selbst im Unglück nicht erschüttert werden[9], er wird bleiben, auch wenn die einzelnen Männer, die ihn stützen, zugrunde gehen[10].

So beruht die Überzeugung von der ewigen Dauer Roms und seiner Bestimmung zur Weltherrschaft zunächst auf dem Vertrauen des Volkes zu sich selbst und seiner Kraft; allein sie hat auch einen tieferen Grund, indem sie sich auf den Glauben an die Wahrhaftigkeit und die Macht der Götter stützt, welche die unter ihrer Leitung gegründete Stadt nicht sinken lassen können.[11] Wie Livius diesem Glauben huldigt[12], so fühlt er die hohe Bedeutung der Religiosität der alten Zeit und achtet, wenn auch bisweilen zwischen den Vorstellungen der früheren und den freieren Ansichten seiner Zeit schwankend, gleichsam mit heiliger Scheu die Volksreligion überhaupt. Diese war von An-

---

[1] 26, 22, 14: *eludant nunc antiqua mirantis: non equidem, si qua sit sapientium civitas, quam docti fingunt magis quam norunt, aut principes graviores temperantioresque a cupidine imperii aut multitudinem melius moratam censeam fieri posse*; vgl. 45, 23, 10.
[2] 2, 12, 9: *et facere et pati fortia Romanum est.* [3] 22, 33, 6; 30, 42, 20; 37, 54, 1. [4] 4, 6, 12; 22, 61, 4. 9; 42, 47, 9. [5] 3, 20, 5. 29, 3; 10, 9, 6; 22, 58, 8. [6] 7, 40, 3; 26, 36, 10; 37, 36, 2.
[7] 1, 59, 4: *quod viros, quod Romanos deceret*; 7, 13, 9: *ut viris ac Romanis dignum sit, pugnaturos*; 22, 14, 11: *vir ac vere Romanus* usw.
[8] Pr. 9. [9] 26, 41, 12: *in hac ruina rerum stetit una integra et immobilis virtus populi Romani.* [10] 28, 28, 11, wo Scipio sagt: *ne istuc Iuppiter optimus maximus sirit, urbem auspicato deis auctoribus in aeternum conditam huic fragili et mortali corpori aequalem esse.* [11] 1, 16, 7: *caelestes ita velle, ut mea Roma caput orbis terrarum sit; proinde rem militarem colant sciantque et ita posteris tradant, nullas opes humanas armis Romanis resistere posse.*
[12] 1, 55, 3; 5, 54, 7; 9, 19, 9.

fang an eigentümlich ausgebildet, hatte, wenn sie auch weniger das Gemüt erhob, doch das ganze Leben und alle seine Verhältnisse und Richtungen so durchdrungen und erfüllt, war eine so bedeutende Stütze des Staates geworden, daß, wer ein treues Bild der Vergangenheit geben wollte, diese Seite derselben in ihrer vollen Bedeutung auffassen mußte. Livius vor allen fühlte 17 sich schon durch die Stimmung seines Gemütes und durch die Bewunderung, welche er für die frühere Zeit hegte, hierzu aufgefordert; er war in der trostlosen Verwirrung des Staates, die er als Jüngling gesehen hatte, und bei der Irreligiosität und dem Abfall von den alten Göttern, die er an seinen Zeitgenossen so oft tadelt [1], zu der Überzeugung gekommen, daß nur durch eine Regeneration des Volksglaubens, die auch Augustus erstrebte und Horatius [2] für unumgänglich notwendig erklärte, eine glücklichere Zukunft begründet werden könne. Diese Ansicht mochte ihm um so näher liegen, da er, wie sich aus einigen Andeutungen zu ergeben scheint, mit Verwerfung sowohl des epikureischen als des akademischen Systems, welches 10, 40, 10 als eine *doctrina deos spernens* bezeichnet wird, der stoischen Philosophie sich angeschlossen hatte, welche am leichtesten an die Volksreligion, besonders die römische, sich anschließen und diese nach ihren Grundsätzen umdeuten konnte. Daher erkennt Livius in dem religiösen Elemente eine der bedeutendseen Seiten des römischen Charakters und in dem zum Teil künstlichen, abgemessenen und oft gemißbrauchten Formen die äußeren Erscheinungen eines innerlichen Bedürfnisses und die für ein geordnetes Leben notwendigen Bestimmungen [3]. Mit der Einsetzung des Kultus beginnt Romulus die Ordnung des Staates, durch seine weitere Entwicklung gibt Numa dem ganzen Leben eine andere Richtung; die religiösen Motive sind fast in allen Reden, die in entscheidenden Momenten gehalten werden, als die wichtigsten dargestellt, bei ihnen verweilt Livius am liebsten und längsten [4]; die religiöse Gesinnung ist das, was er an seinen Helden am meisten preist, ihren Mangel trifft der stärkste Tadel [5].

Da das ganze Leben des einzelnen und des Staates von dem Willen der Götter abhing [6], dieser sich in vielfachen Erschei-

[1] 3, 20, 5; 8, 11, 1; 10, 40, 10; 39, 15, 3 u. a. [2] Carm. 3, 6, 1. [3] 1, 19, 4. 21, 1. [4] 4, 2, 7; 5, 51, 4. 52, 1; 6, 41, 4; 29, 18, 2 usw. [5] 5, 38, 1; 21, 63, 7; 22, 9, 7 u. a. [6] 9, 1, 11: *cum rerum humanarum maximum momentum sit, quam propitiis rem, quam adversis agant dis.*

nungen offenbarte und durch ihre genaue Beobachtung und Sühnung der glückliche Erfolg der Unternehmungen, ja das Heil des Staates bedingt schien, so war bereits in früher Zeit (505/249) die amtliche Aufzeichnung der Prodigien den Pontifices[1] übertragen worden, und der spätere Geschichtschreiber durfte die seit jener Zeit aufgezeichneten (aus der früheren werden auch von Livius nur einzelne erwähnt) nicht unbeachtet lassen, weil sich in der Sorge um diese Wunder der religiöse Volksgeist ebenso geltend machte, als die Politik sie für 18 ihre Zwecke benutzte. Mit Unrecht ist daher Livius deshalb, weil er so viele Prodigien berichtet, der Vorwurf der Leichtgläubigkeit und des Aberglaubens gemacht worden. Allerdings erscheinen sie bei ihm mehr als etwas Äußerliches, er hat sie oft nicht so in die Geschichte verwebt, daß sie auf den Leser die Wirkung hervorbringen, die sie in der früheren Zeit selbst gehabt haben müssen; er läßt vielmehr nur aus der großen Zahl und der Art der Wundererscheinungen die ängstliche, beklommene Stimmung der Zeitgenossen erkennen; aber er sah ein, daß er sie nicht übergehen dürfe, wenn er das, was die Vorzeit bewegte, treu schildern wollte. Und daß es nicht Aberglaube war, der ihn zur Aufnahme dieser Erscheinungen bestimmte, spricht er selbst 43, 13, 2 aus: *ceterum et mihi vetustas res scribenti nescio quo pacto anticus fit animus, et quaedam religio tenet, quae illi prudentissimi viri publice suscipienda censuerint, ea pro indignis habere, quae in meos annales referam.* Wenn sich ihm diese Bemerkung auch erst ziemlich spät aufgedrängt hat, so zeigt sie doch, in welchem Sinne er, wenn auch früher mit weniger klarem Bewußtsein und nicht ohne Schwanken in seiner Ansicht, im allgemeinen die Prodigien auffaßte, und daß er sie an und für sich wohl zu würdigen wußte. Daher urteilt er an manchen Stellen freier, sucht zu erklären, warum in gewissen Zeiten so viele Prodigien gemeldet werden[2], unterscheidet die abergläubische Wundersucht und religiöse Schwärmerei von dem einfachen Glauben[3], tadelt es namentlich, daß in gewöhnlichen Erscheinungen Anzeichen des göttlichen Willens gefunden werden[4], und macht kein Hehl daraus, daß höher stehende Geister

---

[1] Gell. 2, 28, 6. [2] 21, 62, 1: *multa ea hieme prodigia facta aut, quod evenire solet motis semel in religionem animis, multa nuntiata et temere credita sunt*; 24, 10, 6: *quae (prodigia) quo magis credebant simplices ac religiosi homines, eo plura nuntiabantur*; vgl. 24, 44, 8; 27, 37, 2; 28, 11, 1; 29, 14, 2. [3] 4, 30, 9; 5, 21, 9; 7, 3, 3; 25, 1, 6. [4] 27, 23, 2: *Cumis — adeo minimis etiam rebus*

auffallende Erscheinungen, um auf die Menge zu wirken, als Wunder darstellen [1]. Daß Livius selbst, vielleicht nach der Lehre der Stoiker, geglaubt habe, der Wille der Gottheit könne 19 aus solchen äußeren Zeichen erkannt werden, läßt sich aus den Äußerungen desselben über den Unglauben seiner Zeit [2], sowie aus den Stellen, wo er die Bestätigung von Wunderzeichen erwähnt [3] oder von Orakelsprüchen [4], allerdings abnehmen; doch erkennt er, wie aus den oben angeführten Stellen [5] hervorgeht, nur ungewöhnliche Erscheinungen als vorbedeutend an und läßt neben den äußeren Zeichen eine gewisse Vorahnung des Zukünftigen gelten [6].

Mit der Angabe der Prodigien ist eng verbunden die Erwähnung der Sühnungsmittel des in denselben sich offenbarenden Zornes der Götter; deshalb berichtet Livius in gleicher Weise die Sühnopfer, Supplikationen, Lektisternien, die Gelobung von Spielen und Tempeln u. a. Die Götter selbst erscheinen bei ihm als wirksame Mächte, die den Staat und den einzelnen, wenn er es verdient, schützen und segnen und als Zeugen alles dessen, was der Mensch tut, den, der sie nicht achtet, verblenden [7], die, wenn sie auch nicht unmittelbar selbst eingreifen [8], doch Gelegenheit geben, ihn zu bestrafen [9], und die Verletzung heiliger Gesetze rächen [10]. Allein von den einzelnen Göttern, die ihm deshalb überall als dieselben erscheinen [11], unterscheidet er nach der Ansicht der Stoiker [12] das in ihnen und durch sie Tätige, alles Beherrschende und Leitende, was er bald *numen*, bald *fatum* (*fata*) oder *necessitas*, bald *fors* oder *fortuna* nennt. So ist es das *numen*, welches in allen menschlichen Dingen waltet [13], welches Rom schützt [14], welches zürnt [15] und das Böse straft [16],

prava religio inserit deos — mures in aede Iovis aurum rosisse; vgl. 28, 11, 7; 40, 2, 3 u. a.

[1] 1, 19, 5; 8, 6, 3; 26, 19, 4; 26, 45, 9: *hoc cura ac ratione compertum in prodigium ac deos vertens.* [2] z. B. 10, 40, 4; 43, 13, 1: *eadem neglegentia, qua nihil deos portendere vulgo nunc credant.* [3] 1, 39, 1; 27, 23, 4; 41, 18, 14: *super tam evidentem tristis ominis eventum.* [4] 8, 24, 1; vgl. 26, 6, 16. [5] s. S. 18 Anm. 2. [6] 25, 35, 3: *maestum quoddam silentium erat et tacita divinatio, qualis iam praesagientibus animis inminentis mali esse solet*; vgl. 26, 20, 5. 41, 19; 45, 1, 4. [7] 9, 9, 10. [8] 5, 11, 7. [9] 4, 28, 4; 27, 16, 4. [10] 21, 10, 9; 30, 42, 21; 42, 28, 12 usw. [11] 28, 12, 3; 42, 3, 9: *tamquam non idem ubique di immortales sint.* [12] Seneca de ben. 4, 8, 3: *sic nunc naturam voca, fatum, fortunam, omnia eiusdem dei nomina sunt varie utentis sua potestate.* [13] 1, 21, 1: *cum interesse rebus humanis caeleste numen videretur.* [14] 10, 36, 12: *numen etiam deorum respexisse nomen Romanum visum.* [15] 2, 42, 10: *motique ira numinis.* [16] 1, 23, 4.

welches verehrt oder vernachlässigt[1] und durch die Götter gerächt wird[2]. Das *fatum* ist das Ewige und Unveränderliche, eine unergründliche Macht, der die Götter und Menschen unterliegen[3], gegen die alle menschliche Vorsicht nichts vermag[4].
20 Durch seine einzelnen Äußerungen treten die wichtigsten Momente ein: nach dem *fatum* muß Aeneas nach Italien kommen[5], Rom gegründet werden[6], Fabius das Völkerrecht verletzen[7], Rom in wichtigen Kriegen den Sieg davon tragen[8], in großen Schlachten unterliegen[9]. In ähnlicher Weise wie das *fatum* neben und über den Göttern steht[10], erscheint neben ihnen, zuweilen ihnen gleichgestellt, die *fortuna*[11] (*casus, fors*), als das Unstete und Wechselnde, als die dunkle Macht, auf welche die Wechselfälle des menschlichen Lebens zurückgeführt werden, wo sich die tiefer liegenden Gründe dem Auge entziehen[12], welcher der Mensch nicht entgehen kann[13], die alles Menschliche ungewiß macht[14]. Allein ungeachtet dieser Mächte ist der Mensch frei, Tugend und Schuld ist sein Werk: nur der Erfolg und die Strafe sind der höheren Macht anheimgegeben[15]. Jene höchste göttliche Macht setzt aber dem Menschen Schranken, mahnt ihn an seine Schwäche, hält ihn ab von Übermut oder straft ihn; und je höher der einzelne sich erhebt, um so mehr hat er sie zu fürchten[16], je tüchtiger und tugendhafter er ist, um so sicherer darf er auf ihren Beistand hoffen[17].

---

[1] 5, 51, 4. 52, 1. [2] 7, 6, 11: *vindicasse ipsos (deos) suum numen*; 39, 16, 11. [3] 5, 32, 7: *deorum monita ingruente fato spreta*; 9, 4, 16: *pareatur necessitati, quam ne dii quidem superant*; 25, 6, 6. [4] 1, 42, 2: *nec rupit tamen* (*Servius*) *fati necessitatem humanis consiliis*; 8, 24, 11; 25, 16, 4: *nulla providentia fatum imminens moveri potuit.* [5] 1, 1, 4. [6] 1, 4, 1. [7] 5, 32, 7; 5, 36, 6: *iam urgentibus Romanam urbem fatis.* [8] 5, 22, 8; 9, 22, 5; 26, 41, 9. [9] 22, 43, 9 usw. [10] 2, 44, 12: *cetera . . fata et deos gesturos*; 5, 16, 8. [11] 5, 11, 14: *non fortunam aut quemquam deorum*; 6, 9, 3: *diis cordi fuisse*; ebend. § 4: *eo vim Camilli ab Antio fortuna avertit*; 45, 8, 5: *sive errore humano, seu casu, seu necessitate.*

[12] 4, 57, 8; 5, 19, 3; 8, 29, 8; 9, 17, 3: *fortuna per omnia humana, maxime res bellicas potens*; 44, 40, 3 u. a. [13] 5, 37, 1: *adeo obcaecat animos fortuna, ubi vim suam ingruentem refringi non vult.* [14] 30, 31, 6 usw. [15] 25, 6, 6: *si non deum ira nec fato, cuius lege immobilis rerum humanarum ordo seritur, sed culpa periimus ad Cannas, cuius tandem ea culpa fuit?*; 37, 45, 11: *Romani ex iis, quae in deum inmortalium potestate erant, ea habemus, quae dii dederunt*; *animos, qui nostrae mentis sunt, eosdem in omni fortuna gessimus gerimusque*; 45, 8, 6. 23, 1; vgl. Cic. d. n. d. 3, 86.

[16] 9, 17, 5; 10, 13, 6: *et fortunam ipsam vereri, ne cui deorum nimia iam in se et constantior, quam velint humanae res, videatur*; 45, 41, 8. [17] 38, 51, 9: (*diis*) *gratiam agam, quod mihi et hoc die*

Durch die sittliche und religiöse Gemütsrichtung sind endlich auch die politischen Grundsätze des Livius und seine Ansichten über den Staat und dessen Verfassung bedingt. In der Republik haben sich alle Vorzüge und Tugenden des römischen Charakters entwickelt, haben die Götter die großen Männer, welche die Stützen und Träger des Staates waren, mit glänzenden Erfolgen gesegnet und den Staat selbst zum höchsten Gipfel der Macht emporgehoben; daher konnte sich Livius, namentlich dem Verfalle seiner Zeit gegenüber, keine andere Verfassung für sein Vaterland denken als die republikanische, die ihm, nachdem sie unter der Herrschaft der Könige vorbereitet [1] und durch deren Vertreibung errungen war, für alle Zeit gegründet schien [2]. Obgleich nun schon zu seiner Zeit der Übergang in die Monarchie erfolgte und er sich nicht verbergen konnte, daß unter und neben den republikanischen Formen der Despotismus, das von den Römern so gefürchtete, nur von den Machthabern selbst gepriesene, *regnum* [3] über das Volk hereinbrach, so hält ihn doch dies nicht ab, seine Überzeugung entschieden auszusprechen [4]. Einem Gewaltherrscher und seinen Launen zu dienen ist des Menschen unwürdig, einem Römer unerträglich [5]. Die Könige selbst erscheinen ihm mit wenigen Ausnahmen [6] und obwohl er den königlichen Sinn als etwas Erhabenes anerkennt [7], so, wie sie in den aus der Monarchie Alexanders des Großen hervorgegangenen Reichen im Orient und bei anderen barbarischen Nationen sich zeigten, d. h. als zur Tyrannenherrschaft geneigt [8], ungerecht, grausam und übermütig [9]. Die Freiheit ist die Zierde tapferer Männer [10], sie hat ihren Reiz in sich selbst [11] und wird von allen mit Jubel begrüßt [12]. Allein eine solche *libertas* ist nicht die Herrschaft des großen Haufens [13], dieser erscheint unstet und unzuverlässig, bald kriechend, bald übermütig, immer

---

et saepe alias egregie gerendae rei publicae mentem facultatemque dederunt; 44, 1, 11: *favere .. pietati fideique deos, per quae populus Romanus ad tantum fastigii venerit.*

[1] 1, 46, 1; 2, 1, 3. [2] 2, 15, 3: *eam esse voluntatem omnium, ut, qui libertati erit in illa urbe finis, idem urbi sit.* [3] 2, 3, 3. 9, 3. [4] 27, 19, 4: *regium nomen, alibi magnum, Romae intolerabile esse*; 37, 54, 6: *non animi nostri .. nos, sed rerum natura, quae potentissima est, disiungit, ut nos liberi etiam aliorum libertatis causam agamus, reges serva omnia et subiecta imperio suo esse velint*; 44, 24, 2: *natura inimica inter se esse liberam civitatem et regem.* [5] 1, 59, 9; 2, 10, 8. 12, 2; 4, 15, 3; 6, 20, 5; 23, 3, 5 u. a. [6] 1, 48, 8; 24, 5, 1; 35, 15, 3. [7] 27, 19, 5; 31, 16, 1 u. a. [8] 24, 4, 2. [9] 2, 3, 4; 9, 18, 4; 31, 18, 7; 35, 15, 4. [10] 28, 19, 14. [11] 2, 9, 3. [12] 24, 21, 3; 33, 32, 9. [13] 2, 1, 4.

22 dem Schlechteren zugewandt [1], ist unfähig sich selbst zu beherrschen und die wahre Freiheit zu besitzen [2]; die *libertas* zeigt sich nicht in der zügellosen Neuerungssucht der Tribunen oder in dem starren Festhalten des Parteistandpunktes, wie bei Appius Claudius, oder in der rücksichtslosen Opposition eines Flaminius, Terentius Varro u. a.; sie beruht vielmehr auf der Unterordnung der Magistrate unter das Gesetz und die Sitte der Vorfahren, auf dem jährlichen Wechsel der Staatsbeamten [3], auf der Gesetzlichkeit, dem Patriotismus und Rechtssinne der Bürger, auf einer zweckmäßigen Gliederung der Stände [4] und ihrer Eintracht [5], besonders aber auf einer gemäßigten, kraft- und einsichtsvollen Aristokratie, wie sie in der besten Zeit des Staates von dem Senat repräsentiert wurde. Livius mochte wie viele andere glauben, daß diese alte Verfassung, diese würdevolle Optimatenherrschaft im Gegensatz sowohl zu dem wilden Treiben der Tribunen als zu der Herrschsucht Caesars durch Pompeius und seine Partei vertreten worden sei; er mochte die Aristokratie jener Zeit, die er nicht aus eigener Anschauung kannte, für weit edler und würdiger halten, als sie wirklich gewesen war, und deshalb nicht allein Pompeius, sondern auch dessen Anhänger Scipio und Afranius mit Lob erwähnen [6]. Über Caesar sprach er sich dahin aus: *in incerto esse, utrum illum nasci magis rei publicae profuerit, an non nasci* [7]. Da diese Ansicht mehr als ein Ausdruck des Gefühls und der Bewunderung, nicht als die Frucht politischer Einsicht und fester Überzeugung anzusehen ist und Livius gewiß weit davon entfernt war, dem Kaiser und seinen Plänen entgegenzuarbeiten, so läßt sich erklären, wie Augustus, während er andere Historiker verfolgte, Livius zwar einen Pompejaner genannt haben soll, ihm jedoch gewogen blieb und jene Äußerungen nur mit einer gewissen Ironie als den Ausdruck gutmütiger Sentimentalität oder als Schwärmerei für einen nicht vorhanden gewesenen oder längst verschwun-

[1] 2, 7, 5; 24, 31, 14; 31, 34, 3; 42, 30, 1: *in liberis gentibus populisque plebs ubique omnis ferme, ut solet, deterioris erat.* [2] 24, 25, 8: *haec natura multitudinis est: aut servit humiliter aut superbe dominatur; libertatem, quae media est, nec sumere modice nec habere sciunt.* [3] 2, 1, 1; 5, 6, 17, wo Appius die Tribunen und die Plebs tadelnd ausruft: *ea demum Romae libertas est non senatum, non magistratus, non leges, non mores maiorum, non instituta patrum, non disciplinam vereri militiae.* [4] 1, 42, 4. [5] 7, 40, 2: *nondum erant tam fortes ad sanguinem civilem, nec praeter externa noverant bella, ultimaque rabies secessio ab suis habebatur.* [6] Tacit. Ann. 4, 34. [7] Senec. N. Q. 5, 18, 4.

denen Zustand behandelte. In Livius selbst aber erregte die Vergleichung seiner Zeit mit der Vergangenheit trotz der Ruhe und dem scheinbaren Glanze der Gegenwart eine gewisse Wehmut und Bitterkeit, die sich an vielen Stellen bald als Schmerz, bald als Tadel ausspricht, vorzüglich aber auf die religiösen und sittlichen Zustände gerichtet ist, die zu heben und zu der Reinheit der alten Zeit zurückzuführen er als seine erste und wichtigste Aufgabe betrachtet.

Als nächste Forderung, die an ihn gestellt werde, bezeichnet er in der Vorrede die der Größe des Gegenstandes entsprechende, geschmackvolle und fesselnde Darstellung, auf die er um so höheren Wert legen zu müssen glaubt, je mehr sie in der früheren Zeit[1] und an seinen Vorgängern vermißt, von seinen feingebildeten Zeitgenossen aber gefordert wurde. Beide Zwecke, diesen ästhetischen und jenen sittlichen, glaubte er am sichersten zu erreichen, wenn er, selbst von dem römischen Geiste beseelt, ohne den eine Geschichte des römischen Volkes nicht geschrieben werden konnte, und angeweht noch von dem Hauche des republikanischen Lebens, die hervorstechenden Züge und wesentlichen Eigenschaften des römischen Charakters, wie sie in der Vorzeit hervorgetreten waren, scharf ausprägte, die großen Taten seines Volkes als nachahmungswürdige Beispiele schilderte, die großen Männer, die an der Spitze desselben gestanden hatten, nach ihrem Sinne und Geiste aus dem Dunkel der Vergangenheit hervorzog und dabei über das einzelne den Glanz und Reichtum einer blühenden Darstellung verbreitete.

Wenn Livius in diesen beiden Beziehungen seinen Zweck erreichte, so konnte er des Beifalls seiner Zeitgenossen sicher sein, da diese, wie schon Cicero, die Geschichte mehr als ein *opus oratorium* betrachteten, dazu bestimmt, durch würdige Schilderung der Vorzeit den Patriotismus zu beleben, das Nationalgefühl zu kräftigen, das Streben nach der Tüchtigkeit und Frömmigkeit der Vorfahren zu erwecken, während sie ausgebreitete Studien und gründliche Vorbereitung für diese, sorgfältige Erforschung und Prüfung der Quellen, selbständige Verarbeitung des gefundenen Materials, wie Polybios es gefordert hatte und die moderne Geschichtschreibung es als ihre Aufgabe betrachtet, nicht erwarteten. Von der gleichen Ansicht ausgehend, hat Livius sich nicht bemüht, für die alte Zeit neue

[1] 27, 37, 13: *carmen .. illa tempestate forsitan laudabile rudibu ingeniis, nunc abhorrens et inconditum.*

Quellen aufzusuchen oder auch nur die wenigen aus dieser noch vorhandenen Denkmäler, wie die Urkunde in dem Tempel der Diana[1] und die 2, 41, 10 erwähnte Säule, welche Dionysios[2] 24 noch sah, die lex Icilia[3], den Vertrag mit Ardea[4] und den mit Gabii[5] kennen zu lernen, oder auch nur das Weihgeschenk des A. Cornelius Cossus, auf das er von Augustus aufmerksam gemacht wurde[6], in Augenschein zu nehmen. Ebensowenig hat er die Annales maximi, die seit längerer Zeit, wahrscheinlich seit dem Pontifikat des P. Mucius Scaevola um 631/123 in 80 Büchern herausgegeben waren, verglichen, wenigstens sie nirgends als seine Quelle erwähnt. Die alte Geschichte galt zu seiner Zeit längst als abgeschlossen; was von ihr zu erkennen sei, glaubte man bei den Annalisten zu finden. Auch Livius betrachtet diese als die alleinigen Quellen, aus denen er zu schöpfen habe[7], namentlich für die Zeit vor dem gallischen Brande, in welchem nach seiner Ansicht alle früheren schriftlichen Denkmäler untergegangen sind, und legt sie allein seiner Bearbeitung der Geschichte jener Zeit zugrunde. Für die Zeit des zweiten Punischen Krieges dagegen und für die nächstfolgenden hat er neben den Annalisten die sichersten Führer ausgewählt, die es überhaupt gab; aber freilich, daß er die Archive in Rom durchsucht, die Senats- und Volksbeschlüsse, die Verträge, Gesetze usw. selbst eingesehen habe, ist auch für diese Epochen nicht wahrscheinlich.

Durch sein mit so großem Beifall aufgenommenes Werk sind die meisten früheren, aus denen es hervorgegangen war, für die es gleichsam den Abschluß und Kulminationspunkt bildete, der Vergessenheit anheimgefallen. Das älteste von diesen war das von Q. F a b i u s P i c t o r, einem Verwandten des Q. Fabius Maximus Cunctator, verfaßte Geschichtswerk, demselben, welcher als Mitglied des Senates 538/216 nach Delphi geschickt worden war, um von Apollo die Sühnungsmittel des Zornes der Götter zu erfragen[8]. Nach der glücklichen Beendigung des gewaltigen Kampfes mochte sich Fabius aufgefordert fühlen, den Gebildeten seines Volkes, wie den Griechen und Hellenisten, die zum Teil in den Krieg verwickelt gewesen waren und mit Spannung die 25 Entscheidung desselben erwartet hatten, die Großtaten der Römer zu schildern, ihre gute Sache besonders gegenüber der

[1] 1, 45, 2. [2] Ant. R. 4, 26; 8, 79. [3] 3, 31, 1; Dion. 10, 32.
[4] 4, 7, 10. [5] 1, 54, 10; Dion. 4, 58; Horat. Epist. 2, 1, 25.
[6] 4, 20, 7. [7] 4, 20, 8 u. a. [8] 22, 57, 5.

den Puniern zu günstigen Darstellung des Krieges von Silenos, welcher Hannibal auf seinen Feldzügen begleitet hatte [1], in Schutz zu nehmen und zugleich nachzuweisen, wie von seinem großen Verwandten durch weise Leitung der Politik und des Krieges Rom vom Untergange gerettet worden sei. Um diesen Zweck zu erreichen und weil die lateinische Sprache für den schriftstellerischen Gebrauch wenigstens in Prosa noch wenig gebildet und entwickelt war, schrieb er die Geschichte des zweiten Punischen Krieges bis zum Frieden [2] in griechischer Sprache und bediente sich dabei einer einfachen, kurzen Diktion [3]. Er schickte derselben eine Einleitung voraus, in welcher die Geschichte Roms von Anfang an so dargestellt war, daß sich an eine, wohl nur im Verhältnis zu den weitläufigen Erzählungen späterer Annalisten, kurze Schilderung der Gründung Roms und der Königszeit eine gedrängte Übersicht der Ereignisse in den ersten Jahrhunderten der Republik anschloß, wie sie in den kurzen, oft unbedeutenden Nachrichten der Chronik verzeichnet waren; unterbrochen wurde sie durch ausführliche Schilderungen einzelner in der Sage erhaltener, ursprünglich zeitloser Ereignisse, wie die Erzählung von Cincinnatus u. a., und der in der Tradition seines Geschlechtes aufbewahrten Erinnerungen an die Taten und Schicksale seiner Vorfahren, z. B. an die sieben Konsulate der drei Brüder Q., K. und M. Fabius (269/485—275/479) und den tragischen Untergang der 300 Fabier, an Q. Fabius Maximus Rullianus u. a., abgeschlossen vielleicht mit einer eingehenderen Darstellung des Gallischen Krieges (529/225), an welchem Fabius selbst teilgenommen hatte. Neben der griechisch verfaßten Geschichte ist eine lateinische vorhanden gewesen, entweder eine Übersetzung oder eine Bearbeitung der ersteren für die Römer, die vielleicht vom Verfasser selbst, wahrscheinlich aber erst später von einem Namensvetter ausgeführt worden ist. Livius hat die Berichte des Fabius, der recht eigentlich auf den Namen des Vaters der römischen Historiographie Anspruch machen darf, geschätzt und gewürdigt, sich aber darauf beschränkt, die Anführungen späterer Annalisten (Macer, Antias, Tubero) aus dem Fabischen Werke für das seinige zu verwenden. Um dieselbe Zeit wie Fabius verfaßte L. Cincius Alimentus (nicht zu verwechseln mit einem etwa zu Livius' Zeit lebenden Grammatiker desselben Namens [4]), gleichfalls in griechischer Sprache eine von der Gründung der

[1] Nep. Hann. 13, 3. [2] App. Hann. 27. [3] Cic. de or. 2, 53. [4] 7, 3, 7.

Stadt anhebende und wahrscheinlich den zweiten Punischen 26 Krieg ausführlicher darstellende Geschichte. Cincius gehörte nicht dem Patrizierstande an, wie Fabius, war aber 543/211 Prätor und nahm als solcher an dem Kriege auch in den folgenden Jahren tätigen Anteil[1]; später geriet er in die Gefangenschaft Hannibals und hatte so Gelegenheit sich mit diesem über den Anfang des Krieges zu unterhalten[2]. Erst als er aus dieser Gefangenschaft befreit war, scheint er die Abfassung seiner Geschichte begonnen zu haben; diese selbst, wohl durch das Werk des Fabius verdunkelt, ist uns nur aus wenigen Fragmenten bekannt. Im Anfang des siebenten Jahrhunderts schrieben auch P. Cornelius Scipio, der Sohn des älteren P. Scipio Africanus, und der Senator C. Acilius[3] eine Geschichte Roms in griechischer Sprache (die letztere wurde von einem gewissen Claudius, wahrscheinlich dem Geschichtschreiber Q. Claudius Quadrigarius, in das Lateinische übersetzt); ebenso der von Jugend auf griechisch gebildete A. Postumius Albinus, dessen vor seinem Konsulate 603/151 verfaßtes Werk sich dadurch von den früheren unterschied, daß er die Geschichte nicht annalistisch, sondern pragmatisch behandeln wollte.

Schon vorher hatte M. Porcius Cato der lateinischen Sprache in die Geschichtschreibung Zugang verschafft und dadurch die Bahn gebrochen für ihre Anwendung in einer Reihe von Werken, die sich in dieser Beziehung wenigstens an ihn anschlossen, wenn sie auch sonst nicht in seinem Geiste gearbeitet waren. Denn fast gleichzeitig mit ihm wurde von L. Cassius Hemina die Sage von Saturnus an ausführlich erzählt und die Geschichte bis in die Zeit nach dem zweiten Punischen Kriege fortgeführt. Ihm folgte L. Calpurnius Piso Censorius Frugi, Konsul 621/133, der in seinen *Annales* mit nüchternem Sinne die Sage in Geschichte umzudeuten und chronologisch zu ordnen suchte, auch später, wie es scheint, die Magistrate genauer, als früher geschehen war, verzeichnete, überhaupt seine Aufgabe als Historiker mit Ernst und Gewissenhaftigkeit auffaßte und mit der Geschichte die Schilderung von Einrichtungen und Sitten der Vorzeit verband, um seine Zeitgenossen aufzufordern, die alte Einfachheit, in der er selbst als Vorbild gelten konnte, zu bewahren. Da Piso in den Gracchischen Bewegungen viel mit der Plebs zu tun hatte, ist es nicht

---

[1] 26, 23, 1. 28, 11; 27, 5, 1. 29, 4. [2] 21, 38, 3. [3] Periocha 53.

unwahrscheinlich, daß er bei der Schilderung des Ständekampfes die Vorstellung des Pöbels der Hauptstadt in die alte Zeit hinübertrug und so die Vermengung der früheren *plebes Romana* mit der entarteten *turba forensis* seiner Zeit mit verschuldete, die uns in der Livianischen Darstellung jener Parteikämpfe entgegentritt. Weniger bekannt ist das Werk des C. Fannius, Konsul 632/122, der als Laelius' Schwiegersohn dem um Scipio Africanus minor versammelten Kreise hochgebildeter Männer, welchem u. a. auch Polybios angehörte, nicht fremd blieb, früher auch ein Freund des C. Gracchus gewesen war. Dieser schrieb eine Geschichte Roms, wir wissen nicht von welchem Ausgangspunkte an, bis auf die Zeit der Gracchen, nahm, wie Cicero [1] andeutet, Reden in seine Darstellung auf und wird seiner Wahrheitsliebe wegen von Sallust gerühmt[2]. Noch weniger bekannt sind die Schriften des Vennonius, Aufidius und des von Dionysios den besten Geschichtschreibern zugezählten C. Sempronius Tuditanus, Konsul 625/129, der, von den Aboriginern beginnend, etwa mit dem Jahr 560/194 seine Geschichte abschloß. Weit ausführlicher als alle vorhergenannten erzählte Cn. Gellius, wahrscheinlich um die Mitte des 7. Jahrhunderts, in seinem *Annales* genannten, wenigstens 97 Bücher umfassenden Werke die Geschichte Roms von den allerältesten Sagen an bis auf seine Zeit; nach den wenigen Fragmenten, die wir von diesem haben, scheint er auch antiquarische Gegenstände und Untersuchungen über die alte Geschichte fremder Völker, aber auch manches Fabelhafte aufgenommen zu haben. Im Gegensatze zu diesem begann Q. Claudius Quadrigarius um die Zeit Sullas seine wenigstens 23 Bücher umfassenden *Annales* erst mit dem Einfall der Gallier, wahrscheinlich weil er die frühere Geschichte für zu wenig beglaubigt hielt, und führte das Werk bis auf seine Zeit herab. Obgleich Livius den von ihm gebrauchten Annalisten nur Claudius [3], niemals Quadrigarius nennt, so ist es doch im höchsten Grade wahrscheinlich, daß wir nur einen Annalisten dieses Namens, und zwar den angeführten Claudius Quadrigarius, als Quelle des Livius anzusehen haben [4]. Nach den Stellen in Anm. 3 könnte es scheinen, als wenn wir zwei Schriften des Claudius, die Übersetzung der Annalen des Acilius, welche von den ersten Anfängen der Stadt begannen, und

[1] Brut. 81. [2] Vgl. S. 30. [3] 25, 39, 12 mit dem Zusatz *qui annales Acilianos ex Graeco in Latinum sermonem vertit*; 35, 14, 5: *secutus Graecos Acilianos libros.* [4] Man vgl. auch 6, 42, 5 mit Gell. 9, 13, 15.

seine eigenen Annalen unterscheiden müßten; allein nichts spricht dagegen, daß Claudius nur eine freie und am Anfange verkürzte Bearbeitung der Annalen des Acilius gab. Dies ist das Werk, welches Livius benutzte, vorzugsweise in der vierten Dekade, und hier läßt sich erkennen, daß Claudius trotz mancher Flüchtigkeiten und Versehen den Ruf verdient, sich höhere Ziele gesteckt und etwas mehr als Historiker geforscht, denn bloß als
28 Chronist erzählt zu haben. Jedenfalls ist seine Glaubwürdigkeit größer als die seines in der vierten Dekade oft neben ihm genannten Zeitgenossen Valerius Antias. Dieser, vielleicht ein Nachkomme des 23, 34, 9 erwähnten L. Valerius Antias, begann sein *Annales* genanntes Werk, wie die früheren Annalisten, wieder mit der Gründung der Stadt und gelangte in wenigstens 75 Büchern bis auf seine Zeit. Er hat wie kein anderer dazu beigetragen, die römische Geschichte zu fälschen. Da ihm die in der Chronik enthaltenen, von seinen Vorgängern wohl meist einfach wiederholten Nachrichten nicht genügten, so schmückte er das Überlieferte nach Belieben aus, erfand Kriegsberichte, Schlachtschilderungen, Siege und Niederlagen, wußte die Zahl der Gefallenen, der Gefangenen, der genommenen Feldzeichen auf das genaueste anzugeben, schob lange Verhandlungen, Reden und Berichte ein, suchte die Männer seines Geschlechtes in das glänzendste Licht zu stellen, alle großen Erfolge auf sie zurückzuführen und trug vielfach die Anschauungen und Einrichtungen, die politischen und sozialen Verhältnisse seiner Zeit in die frühere über. Dennoch scheint sein Werk sowohl wegen der lebendigen Darstellung und rhetorischen Ausschmückung als auch wegen der Verherrlichung der Großtaten der Römer viel gelesen worden zu sein und die Quelle gebildet zu haben, aus der gegen das Ende der Republik die Kenntnis der Vorzeit von den meisten geschöpft wurde. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum Livius, dem die lügenhaften Berichte des Valerius zuwider waren, ihn gegen seine sonst hervortretende Milde im Urteil so häufig und heftig getadelt hat. Ein jüngerer Zeitgenosse des Valerius, C. Licinius Macer, Volkstribun 681/73, entstammte einem plebejischen Geschlechte, aus dem in früherer Zeit die eifrigsten Vorkämpfer der Plebs hervorgegangen waren. In gleicher Weise trat auch er gegen die aristokratische Verfassung Sullas auf und suchte die Rechte der Plebs wiederherzustellen. Es ist hiernach wohl glaublich, daß er dieser Gesinnung auch in seinen Annalen, die, mit der Gründung Roms beginnend, in wenigens 21 Büchern wahrscheinlich bis auf seine

Zeit fortgeführt waren, Ausdruck verliehen, die Kämpfe der Plebs gegen die Aristokratie der früheren Zeit nach den Verhältnissen der Gegenwart geschildert, überhaupt die Einrichtungen seiner Zeit in die Vergangenheit versetzt hat[1]. In seine sonst einfache Darstellung flocht er Reden ein; von Cicero, seinem Gegner, wird seine Sorgfalt bei der Sammlung des Stoffes zu seinen Reden ausdrücklich anerkannt[2]. Ohne Sorgfalt scheint 29 er auch sonst nicht zu Werke gegangen zu sein, da er, wahrscheinlich durch das damals erwachende Studium des Altertums angeregt, Denkmäler der Vorzeit, wie den Vertrag mit Ardea und die libri lintei, an das Licht zog und für die Geschichte zu verwerten suchte, wenn er auch durch Mißverständnis oder falsche Schlüsse bei der Benutzung der Urkunden, vielleicht Irrtümer in dieselbe eingeführt hat[3]. Mit ihm verbunden wird Valerius Antias und Aelius Tubero[4] genannt, dessen *Historiae* in wenigstens 14 Büchern die Zeit von der Einwanderung des Aeneas bis zum Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompejus umfaßten und von Dionysios wegen ihrer Genauigkeit gerühmt werden. Weniger bekannt sind die historischen Schriften des T. Pomponius Atticus[5], M. Terentius Varro, L. Voltacilius Pilutus u. a. minder bedeutender Männer.

Neben diesen annalistischen Bearbeitungen war frühzeitig eine selbständigere Behandlung der Geschichte zur Geltung gekommen, indem der Stoff sowohl frei gewählt als auch unabhängig von den Fesseln der Chronik bearbeitet wurde. M. Porcius Cato, ein ebenso strenger Vertreter des alten Römertums als reich an Wissen und Erfahrung in den verschiedensten Verhältnissen, entschloß sich, nachdem er schon über mannigfache Gegenstände Schriften verfaßt hatte, noch als Greis dazu, Geschichte zu schreiben, und war der erste, der nicht allein die griechische Sprache von diesem Gebiete verdrängte, sondern die Geschichtschreibung auch von der Beschränkung durch die Annalen befreite. Es konnte ihm nicht entgehen, daß die in den Annales maximi enthaltenen, nur auf die große Menge berechneten, dürftigen und im Sinne der herrschenden Partei abgefaßten Nachrichten keine sichere Grundlage für eine historische Darstellung seien. In seinem *Origines* genannten, 7 Bücher enthaltenden Werke, an dem er bis zu seinem Tode 605/149 arbeitete, überging er daher den ganzen Zeitraum, für den die

[1] 3, 39, 1 f. [2] Brut 238. [3] 4, 7, 12. [4] 4, 23, 2. [5] Nep. Att. 18.

Annales maximi die wichtigste Quelle waren, indem er zwar die Geschichte der Könige ausführlicher behandelte, dann aber im zweiten und dritten Buche, statt die Geschichte der Republik folgen zu lassen, die alte Geschichte, die Sitten und Einrichtungen der Völker und Staaten Italiens schilderte, weiterhin sogleich zu den Punischen Kriegen überging, die er im vierten und fünften Buche kurz [1] und ohne die Namen der Feldherren zu nennen, erzählte, während er in den letzten Büchern über seine Zeit, besonders seine eigenen Taten ausführlich berichtete, auch einzelne seiner Reden einschaltete. Einige Jahrzehnte später, sicher nicht vor 634/120, unternahm es L. Coelius Antipater, ein mit griechischer Sprache und Literatur und mit der Rhetorik vertrauter Mann, ein ausgezeichneter Jurist, der Lehrer des großen Redners L. Licinius Crassus, dann mit ihm wie mit C. Gracchus befreundet und wohl auch dem Fannius und Laelius, welchem letzteren er sein Werk widmete, nicht fernstehend, unabhängig von den Annalen die Geschichte des zweiten Punischen Krieges in einem *Historiae* genannten Werke von sieben Büchern zu beschreiben. Durch die römischen Darstellungen des großen Kampfes, wie es scheint, nicht befriedigt, wagte er es zuerst die dem Hannibal und den Karthagern günstigere Geschichte des Silenos, den auch Polybios vielfach benutzt hat, herbeizuziehen und durch die Vergleichung desselben mit den römischen Quellen (z. B. den Annales maximi, Fabius, Cato) ein freieres und sichereres Urteil zu gewinnen. Während er so einer unparteiischen Forschung die Bahn eröffnete und wegen seiner Sorgfalt im ganzen glaubwürdig erscheint [2], war er doch nicht selbständig genug, um das den Römern weniger Günstige überall in das rechte Licht zu stellen, und zu abergläubisch, als daß er hätte unbefangen urteilen können. Wie in dem Stoffe und dessen Behandlung, so trat er auch in der Sprache und Ausdrucksweise den Annalisten gegenüber, führte eine mehr rhetorische Form und einen höheren Stil in die Geschichtschreibung ein und gab ihr so die Gestalt und das Pathos, welches wir späterhin bei den meisten Historikern finden und Cicero an Coelius lobend hervorhebt [3]. Wie Fannius, von dem wir nach seinen Beziehungen zu Laelius und

---

[1] Nep. Cat. 3, 3. [2] Cic. de leg. 1, 2, 6: *Antipater .. admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent.* [3] de leg. 1, 2, 6: *Fannii .. aetati coniunctus Antipater paulo inflavit vehementius*; Brut. 102: *L. Coelius Antipater scriptor .. fuit ut temporibus illis luculentus.*

Polybios annehmen dürfen, daß er die alte Form der Annalen aufgegeben habe, so suchte auch Coelius (und das Verdienst dieser Neuerung gebührt vielleicht eher dem Coelius als jenem; Cicero versetzt beide in dieselbe Zeit) nach dem Vorbild der Griechen durch eingelegte Reden die Darstellung zu beleben und die verschiedenen Parteiansichten zu veranschaulichen, worin ihm die Späteren gleichfalls gefolgt sind.

Noch schärfer trat den Annalisten entgegen Sempronius Asellio, der in seiner Jugend unter Scipio vor Numantia als Kriegstribun diente, in höherem Alter in *Historiae* oder *Rerum gestarum libri* die Geschichte seiner Zeit, wir wissen nicht, von welchem Anfange und bis zu welchem Endpunkte, erzählte. Er selbst spricht sich über diesen Gegensatz zu den Annalisten und die Grundsätze, die er befolgt, entschieden aus [1]. Indem so die Historiker den in den Annalen enthaltenen, für die Geschichte bedeutungslosen Stoff [2] beseitigten und sich auf einen kurzen Zeitraum beschränkten, wurde es ihnen möglich, die Ereignisse genauer zu erforschen, ausführlicher darzulegen, ihre Gründe und ihren Zusammenhang nachzuweisen und die Geschichte pragmatisch zu behandeln, wie es von Polybios, dem Zeitgenossen des Asellio, in noch weiterem Umfange und mit tieferer Einsicht geschehen ist. Doch scheint diese Art der Behandlung der Geschichte, da nur Cicero das Werk des Asellio erwähnt, und zwar nur um den Ausdruck in demselben zu tadeln, und die Grammatiker nur wenige Stellen daraus anführen, bei den Römern sehr wenig Anklang gefunden zu haben, so daß seine nächsten Nachfolger, Claudius Quadrigarius und Valerius Antias, wieder zur Annalistik zurückkehrten. Nur L. Cornelius Sisenna, Prätor 676/78, durch Studien und Reisen gebildet, ging in seinen *Historiae* zwar auch bis auf die Urgeschichte zurück, wandte sich dann aber sogleich seiner Zeit zu und schilderte diese, besonders den Bundesgenossen- und Bürger-

[1] Gell. 5, 18, 8f.: *annales libri tantummodo quod factum quoque anno gestum sit, ea demonstrabant ita, quasi qui diarium scribunt, quam Graeci ἐφημερίδα vocant. nobis non modo satis esse video, quod factum esset, id pronuntiare, sed etiam quo consilio quaque ratione gesta essent, demonstrare; .. nam neque alacriores ad rem publicam defendundam neque segniores ad rem perperam faciundam annales libri commovere quicquam possunt; .. id* (die Erzählung in den Annalen) *fabulas pueris est narrare, non historias scribere.*

[2] Vgl. Cato bei Gellius 2, 28, 6: *non lubet scribere, quod in tabula apud pontificem maximum est, quotiens annona cara, quotiens lunae aut solis lumini caligo aut quid obstiterit.*

krieg bis zum Tode Sullas mit Sorgfalt, aber ohne Freimut und ohne den der Geschichte ziemenden Ernst in gesuchter, altertümlicher Sprache. Während in den Werken des unermüdlich tätigen Cornelius Nepos mehr die Sittengeschichte der Römer und das Leben einzelner Männer behandelt wurde, wählte C. Sallustius Crispus, nachdem er in dem Catilina und Jugurtha seinen Beruf zum Geschichtschreiber bewährt hatte, an Sisenna anknüpfend, die Zeit von Sullas Tode bis zum Jahr 687/67 zum Gegenstande seiner *Historiae* (5 Bücher), in denen er geistreich und künstlerisch, mit scharfer, eindringender Charakteristik der Verhältnisse und Personen, in kraftvollen Reden, dabei in gedrängter Kürze und gefeilter, altertümlich
32 gefärbter Sprache jene Zeit zur Anschauung brachte. Nicht lange vor Livius begann der Zeitgenosse desselben, C. Asinius Pollio, seine *Historiae*, vielleicht in 17 Büchern, von denen aber nur drei herausgegeben zu sein scheinen. Er behandelte in ihnen, von dem Jahre 694/60 beginnend, den zweiten Bürgerkrieg in harter, gedrängter, wenig anlockender Sprache, aber wohl mit der seinem Charakter entsprechenden Schärfe, so daß sie Horaz[1] ein *periculosae plenum opus aleae* nennt. Ob es vollendet wurde, ist nicht sicher; wir kennen es nur aus wenigen Bruchstücken, wie auch von den Werken anderer Historiker aus der Zeit des Augustus nur Trümmer erhalten sind. Nicht mehr ist uns bekannt über des Clodius Licinus *Rerum Romanarum libri*[2]. Noch unter Augustus' Regierung wurde die zu freimütig geschriebene Geschichte des T. Labienus nach einem Senatsbeschlusse verbrannt; von da an verstummte für längere Zeit die unabhängige Geschichtschreibung[3].

Eine noch größere Beschränkung des historischen Stoffes trat ein, als das Leben oder die Taten einzelner Männer von anderen oder von ihnen selbst dargestellt wurden. So hatte schon C. Grachus eine Schrift über das Tribunat seines Bruders Tiberius verfaßt; dann veröffentlichten infolge der Parteikämpfe des 7. Jahrhunderts einzelne hervorragende Männer, teils um ihre Politik zu rechtfertigen, teils um ihre Verdienste zur Anerkennung zu bringen, Autobiographien oder Memoiren, wie der berühmte M. Aemilius Scaurus, Konsul 639/115, dessen Schrift *De vita sua libri tres* noch Cicero lesenswert schien, sein Zeitgenosse P. Rutilius Rufus, der wegen ungerechter Verurteilung im Jahre 662/92 oder 663/91 in das Exil

[1] Carm. 2, 1, 6. [2] 29, 22, 10. [3] Tac. Ann. 1, 1.

ging und hier außer einer wenig bekannten und selbst bezweifelten Geschichte wenigstens fünf Bücher *De vita sua* verfaßte, und Q. Lutatius Catulus, dessen Schrift *De consulatu et rebus gestis suis* seinen Anteil an der Überwindung der Cimbern nachweisen sollte. Dem so gegebenen Beispiel folgend, hinterließ L. Cornelius Sulla eine 22 Bücher enthaltende, wahrscheinlich lateinisch geschriebene Autobiographie, *Commentarii rerum gestarum,* in der jedoch die Geschichte vielfach gefälscht, seine Gegner herabgewürdigt, seine eigenen Taten als Fügungen der Götter oder der Fortuna hingestellt waren. Erst C. Iulius Caesar kehrte zu dieser Gattung der Geschichtschreibung zurück, wußte aber den Zweck der Selbstverteidigung so zu verbergen, daß seine Kommentarien nur verfaßt zu sein schienen, um seine großen Taten einfach und schmucklos den Zeitgenossen darzulegen und ihr Andenken für die Nachwelt zu erhalten. In der nächsten Zeit gab der Tod ausgezeichneter 33 Männer, wie des jüngeren Cato, M. Brutus, M. Antonius u. a. Gelegenheit, ihre Verdienste zu preisen, sie anzuklagen oder zu verteidigen, und veranlaßte so eine Reihe von Schriften, die den Cicero, Caesar, P. Volumnius, L. Calpurnius Bibulus, Q. Dellius, Tiro u. a. zu Verfassern hatten, während andere selbst wieder ihr Leben schilderten, z. B. Augustus, der seine Taten bis zum Kriege mit den Kantabrern in 13 Büchern darstellte, M. Vipsanius Agrippa, der eine Autobiographie, und M. Valerius Messala, der eine Denkschrift über die Schlacht bei Philippi, vielleicht in griechischer Sprache, verfaßte.

Unter den von Livius benutzten Quellen nimmt die Universalgeschichte des Polybios (das von Silenos, gleichfalls einem Griechen, geschriebene Werk[1] kennt er nur aus Coelius) eine hervorragende Stelle ein. Polybios, schon unter seinem Vater Lykortas in politischen und militärischen Verhältnissen tätig, dann selbständig in diese eingreifend, war 587/167 unter den 1000 aus Griechenland weggeführten Achäern nach Rom gekommen und hier 17 Jahre zurückgehalten worden. Er hatte diese Zeit benutzt, um den Charakter der Römer, ihre Geschichte, Verfassung, Sitten und Einrichtungen kennen zu lernen, hatte alsdann den jüngeren Scipio auf seinem Feldzuge gegen Karthago begleitet und später weite Reisen in die östlichen Reiche und die wenig bekannten Gegenden des westlichen Europa unternommen. So vorbereitet schrieb er sein großes universal-

[1] 26, 49, 3.

historisches Werk in 40 Büchern, von denen die beiden ersten als Einleitung eine gedrängte Übersicht der älteren Geschichte Roms und Karthagos und der achäischen Verhältnisse enthielten, die übrigen die Zeit vom Beginne des zweiten Punischen Krieges bis zur Zerstörung Karthagos und Korinths so erzählten, daß es klar wurde, wie durch die frühere und damalige Lage der Staaten, durch ihre Beziehungen zueinander, durch ihre Verfassung und ihre Mittel die Herrschaft der Römer über die das Mittelmeer umwohnenden Völker herbeigeführt werden mußte. Infolge gründlicher Untersuchung der Quellen mit den politischen militärischen, finanziellen und geographischen Verhältnissen der Staaten im weitesten Umfange vertraut und seiner Aufgabe sich deutlich bewußt, war er imstande, den reichen Stoff künstlerisch zu ordnen und so zu gruppieren, daß die Kausalverbindung der einzelnen Ereignisse unter sich und ihr Zusammenhang mit dem
34 letzten Erfolge zur Anschauung kam. Wahrheitsliebend, unparteiisch, sicher urteilend, dabei einfach, klar, schmucklos im Ausdruck, bisweilen wohl trocken und bei der Neigung zu lehrhaften Reflexionen weitschweifig, hat Polybios ein Werk geschaffen, welches nicht allein dem praktischen Staatsmanne, denn auch in diesem Sinne sollte es pragmatisch sein, durch die Nachweisung der Gründe und Folgen des Geschehenen ein sicherer Führer sein konnte, sondern auch dem Geschichtsforscher und Geschichtsfreunde einen reichen Stoff in der besten Ordnung darbot. Es ist daher nicht zu verwundern, daß Livius den Polybios fast für den ganzen Zeitraum, den dieser behandelt, mehr benutzt hat als die römischen Historiker.

Daß Livius für die spätere Zeit nicht alle Geschichtschreiber verglichen hat, deutet er selbst zuweilen an [1], auch geht es daraus hervor, daß er gerade dort, wo er seine Quellen genauer angibt, nur wenige nennt [2]; es wäre auffallend, wenn er die seine Erzählung bestätigenden oder von ihr abweichenden Angaben nur bei den Annalisten, die er mit Namen nennt, gefunden hätte, wie es auch nicht zu glauben ist, daß er den Cassius Hemina, Sempronius Tuditanus, Fannius, Gellius, Vennonius u. a. benutzt haben sollte, ohne je ihres Namens Erwähnung

[1] 32, 6, 8: *ceteri Graeci Latinique auctores, quorum quidem ego legi annales,* eine Beschränkung, die auch an anderen Stellen, wie 4, 20, 5: *omnis ante me auctores secutus*; 7, 21, 6: *per omnium annalium monumenta*; 3, 23, 7; 8, 6, 3; 10, 30, 7; 21, 38, 6; 22, 31, 8: *omnium prope annales*; 30, 3, 6; 42, 11, 1 u. a. hinzuzudenken ist.
[2] 4, 23, 1 f.; 39, 52, 1; vgl. 39, 50, 10.

zu tun. Ebensowenig wird er alle für einen Zeitraum gebrauchten Annalisten, schon bevor die Ausführung begann, vollständig durchgearbeitet und das Aufzunehmende sich aufgezeichnet haben. Ein solches Verfahren wäre von dem gewöhnlichen Brauch ganz verschieden gewesen: die Abweichung der Quellen voneinander trat ihm als etwas Neues entgegen. Selbst ein Werk wie die *Origines* Catos scheint er erst von der 4. Dekade an, wo dieser selbst handelnd auftritt, verglichen zu haben [1]. Durch Ausdrücke ferner wie *tradunt, traditur, tradiderunt, memoriae traditum* oder *proditum est* u. a.[2] oder durch *fama est*[3] 35 wird nur die historische Überlieferung bezeichnet, die sich auf die gerade benutzten Gewährsmänner stützt, wobei auch ein *quidam* oder *alii tradidere* mit unterläuft, wenn nur ein Autor gemeint ist [4]. In derselben Weise wird *ferunt, fertur, dicitur* u. a. oft gebraucht, nicht um etwas als Sage zu bezeichnen, sondern um mitten unter historischen Tatsachen einzelnes hervorzuheben, besonders kurze Äußerungen, oder um Reden einzuführen, die sich der Form nach wenigstens bei einzelnen oder mehreren Annalisten fanden.[5]

Die Sage von der Gründung der Stadt, welche viele Annalisten mit großer Ausführlichkeit und durch spätere, von Griechen erfundene Fabeln entstellt erzählten, hat Livius nach Piso, Tubero und anderen (vielleicht auch hier und dort in direktem Anschluß an den Dichter Ennius, von dem viele Wörter und Ausdrücke in der ersten Dekade stecken) kurz und einfach dargestellt; ebenso die Geschichte der Könige. Für die erste Zeit der Republik hatte er nach manchen Andeutungen zunächst wohl sich an Fabius anschließen wollen; aber die Verwirrung in der Chronologie [6], wohl auch die Dürftigkeit der Nachrichten [7], bewog ihn, sich den jüngeren Annalisten zuzuwenden. Der größere Teil des Erzählten, u. a. die Geschichte der Fa-

---

[1] 34, 5, 8; 36, 17, 1. 18, 1. 21, 5; 45, 25, 2; Periocha 49. [2] 2, 7, 2. 8, 8. 40, 10; 3, 39, 2. 70, 14; 4, 12, 7. 37, 1; 5, 31, 3; 8, 10, 8. 26, 6; 44, 13, 12; 45, 40, 2 u. a. [3] 2, 32, 3: *ea frequentior fama est, quam cuius Piso auctor est*; 21, 46, 10: *et plures tradidere auctores et fama obtinuit*; 23, 12, 2: *fama tenuit, quae propior vero est*; vgl. 1, 1, 6; 7, 6, 6; 8, 20, 6; 23, 12, 2; 25, 17, 4; 40, 58, 3 u. a.

[4] 8, 39, 16; vgl. 8, 40, 3; 37, 34, 6; 45, 3, 3. [5] 4, 24. 8: *quam rem ipsum ingenti animo tulisse ferunt*; vgl. 4, 29, 3. 56, 3; 5, 13, 7; 6, 8, 3; 7, 6, 3; 26, 4, 10; 30, 44, 3. 4; 10, 19, 7: *dicitur Appius . . precatus esse*; 1, 48, 5: *creditur . . satis constat*; 1, 48, 7: *traditur . . fertur*; 2, 41, 10—11: *constat . . sunt qui ferant . . invenio apud quosdam, idque propius fidem est*; 3, 57, 10: *sunt qui scribant* u. v. a.

[6] 2, 21, 4. [7] 2, 19, 1. 20, 1.

bier, wird mittelbar auf Fabius zurückzuführen sein; im ganzen aber, so scheint es, folgt Livius auch hier nur jüngeren Quellen (wie Piso und Valerius) und zieht die ältere Darstellung des Fabius nur gelegentlich[1] hinzu, wahrscheinlich nur auf Grund der bei seinen Vorgängern gefundenen Angaben. Bestimmter tritt die Benutzung der späteren und spätesten Annalisten im dritten und vierten Buche hervor, in denen Valerius Antias, Licinius Macer und Tubero gerade dort als Gewährsmänner genannt sind, wo es Livius darauf ankommt, seine Quellen genauer anzugeben[2]; doch sind auch andere
36 Annalisten benutzt[3]. Im fünften und sechsten Buche gehört die Schilderung der Verdienste der Licinier und des langen Parteikampfes wohl besonders Macer an, während die kurzen annalistischen Notizen hier und in den anderen Büchern mittelbar wohl auf Fabius und die Annales maximi zurückgehen und die Geschichte von dem Einfall der Gallier vermutlich dem erst 6, 42, 5 erwähnten Claudius entlehnt ist. In den folgenden Büchern der ersten Dekade sind die das Fabische Geschlecht betreffenden Erzählungen ursprünglich sicher von Fabius ausgegangen, der 8, 30, 9; 10, 37, 14 erwähnt, an anderen Stellen angedeutet wird[4]; daß aber Livius den Fabius direkt benutzt habe, läßt sich auch hier weder nachweisen, noch überhaupt wahrscheinlich machen. Für die zahlreichen Kriegsberichte scheint Claudius[5], für diese und die Schilderungen der Großtaten der Valerier der hier nicht genannte Valerius Antias, für die inneren Verhältnisse außer Piso[6] auch Licinius Macer[7] und Aelius Tubero[8] benutzt zu sein. An manchen Stellen ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß Livius auch andere Annalisten eingesehen hat, deren Namen er nicht nennt[9]; aber ein sicherer Schluß ist hier unmöglich: bereits in Livius' Vorlagen konnte auf frühere Darstellungen Bezug genommen sein, und schon die schwierige und umständliche Benutzung der Bücherrollen macht es unwahrscheinlich, daß Livius sehr viele Autoren in den Kreis seiner Beobachtung gezogen hat. Dagegen spricht auch der Umstand, daß in den verlorenen Büchern 11—20, wie sich aus der Vergleichung einzelner Anführungen bei Späteren, die aus

[1] wie 2, 18, 5 bei der Ansetzung der Diktatur. [2] 4, 23, 1—3; vgl. 3, 5, 12; 4, 7, 12. [3] 4, 48, 5; vgl. 3, 23, 7. 26, 9. 47, 5. 57, 10. 70, 14; 4, 20, 5 u. a. [4] 10, 46, 7. [5] 8, 19, 13; 9, 5, 2; 10, 37, 13. [6] 9, 44, 3; 10, 9, 12. [7] 7, 9, 4; 9, 38, 16. 46, 3; 10, 9, 10. [8] 10, 9, 10. [9] 7, 18, 2. 21, 6. 22, 3. 27, 9. 42, 1; 8, 6, 3. 30, 7; 9, 15, 9—11. 23, 5. 28, 5—6. 36, 3; 10, 3, 4. 5, 14. 17, 12. 18, 7. 25, 12. 26, 5—13.

Livius geschöpft haben, mit den Periochae ergibt, dieselben Annalisten, wie in den vorhergehenden, die Gewährsmänner des Livius waren: so die Angaben des Fabius, wohl besonders für die gallischen Kriege[1], des Claudius[2] und Aelius Tubero[3].

Während Livius für die frühere Zeit die Annalisten als seine einzige Quelle betrachtet, stellt er sie zurück, sobald er den erzählten Ereignissen gleichzeitige Bearbeitungen der Geschichte vorfindet. Diese werden nunmehr seine Führer; nur hier und da gibt er abweichende Nachrichten der Annalisten an oder erzählt nach ihnen, was jene übergangen haben. Da der 37 zweite Punische Krieg von Coelius in einer Weise behandelt worden war, die den Beifall Ciceros[4] und gewiß auch den des gebildeten Publikums überhaupt gefunden hatte, so lag es für Livius nahe, gerade diesen seiner Darstellung zugrunde zu legen, und sowohl die Nachrichten, die andere Schriftsteller aus Coelius mitteilen, als auch seine häufigen Anführungen bei Livius selbst, wenn sie auch meist Abweichungen von den von ihm bevorzugten Angaben betreffen[5], erheben die Annahme beinahe zur Gewißheit, daß Coelius die ganze dritte Dekade hindurch von Livius in ausgedehnter Weise benutzt ist. Die von Coelius abweichenden Nachrichten hat er teils bei 'vielen' gefunden[6], teils bei 'mehreren'[7]; namentlich erwähnt werden: Fabius[8], Cincius[9], Claudius[10], Piso[11], Clodius Licinus[12], am häufigsten Valerius Antias[13]. Es ist also neben Coelius eine Reihe von Annalisten benutzt worden; in welchem Umfange dies aber geschehen ist, läßt sich nicht feststellen, ebensowenig, ob die mit Namen Genannten nur an diesen Stellen und nicht auch sonst eingesehen oder hinwiederum unter den *quidam* und *alii* häufig mit einbegriffen zu denken sind. Nicht gerade glaublich z. B. scheint es, daß Livius den Fabius für diese Zeit, die jener als Augenzeuge geschildert hatte, nur einmal zu Rate gezogen, nicht gerade an der Hand der Fabischen Relation manches, was Coelius nach Silenos anders erzählt hatte, in Schutz genommen[14]

---

[1] Eutrop. 3, 5; Oros. 4, 13; vgl. Periocha 20. [2] Gell. 3, 8, 6; vgl. 42, 47, 6. [3] Gell. 7 (6), 3; vgl. Val. Max. 1, 8, ext. 19; Per. 18. [4] de leg. 1, 2, 6. [5] 21, 38, 7. 46, 10. 47, 4; 22, 31, 8; 23, 6, 8; 26, 11, 10; 27, 27, 13; 28, 46, 14; 29, 25, 3. 27, 14. 35, 2. [6] 22, 31, 8: *omnium prope annales*; 29, 27, 14: *permultis . . auctoribus*. [7] 21, 38, 1. 46, 10; 23, 6, 8. 16, 15. 47, 8; 25, 17, 1—3; 26, 6, 9; 27, 1, 13. 26, 13. 33, 6; 29, 21, 1. 29, 4; 30, 26, 12. [8] 22, 7, 4. [9] 21, 38, 3. [10] 25, 39, 12. [11] 25, 39, 15. [12] 29, 22, 10. [13] 25, 39, 14; 26, 49, 3. 5; 28, 46, 14; 29, 35, 2; 30, 3, 6. 19, 11. 29, 7. [14] vielleicht ist an den Stellen, wo er sich auf das Zeugnis

haben würde, wenn er überhaupt das Werk des Fabius zur Hand gehabt hätte, dessen Berichte er, wie Hinweise auf andere, teilweise schon in dem Cölianischen Werke vorfand. Abgesehen also von Valerius Antias, der verhältnismäßig häufig herangezogen ist (und zwar nicht erst in der zweiten Hälfte der dritten Dekade, wo er zitiert wird), behalten die sonstigen Anführungen das Gepräge und die Geltung von gelegentlichen Zitaten, welche an besonders wichtigen oder zweifelhaften Stellen die Hauptquelle (Coelius) ergänzen oder berichtigen sollten.

38 Mit dem zweiten Punischen Kriege begann der Hauptteil der Universalgeschichte des Polybios, und man sollte erwarten, daß Livius diese sogleich von Anfang der dritten Dekade an verglichen habe. Wirklich stimmt auch seine Darstellung in vielen Punkten mit der des Polybios überein, zum Teil sogar wörtlich, so daß man eine unmittelbare Übertragung aus ihm anzunehmen geneigt ist; aber auf der andern Seite sind wieder die Abweichungen von dem Berichte des Polybios so zahlreich, teilweise so eigentümlich und von dem sonst bei Livius in solchen Übertragungen beobachteten Verfahren abweichend [1], daß es zweifelhaft werden muß, ob er den Text des Polybios vor sich gehabt habe und nicht vielmehr bloß Coelius, der aus derselben Quelle wie Polybios, nämlich aus Silenos, geschöpft hatte. Obgleich die Entscheidung dieser Frage außerordentlich schwer ist, so spricht doch die Wahrscheinlichkeit nicht gerade dafür, daß Livius einen Schriftsteller, den er von der Zeit an, wo Makedonien und Griechenland in den Kampf verwickelt werden [2], unleugbar benutzt hat, nicht schon in den beiden vorhergehenden Büchern sollte eingesehen haben, einen Schriftsteller, dem er sich weiterhin in so ausgedehnter Weise angeschlossen hat. Da sich nun außerdem viele der vorhandenen Abweichungen in einfacher, natürlicher Weise erklären lassen, auch die Annahme, daß eine römische Quelle mit einer griechischen kombiniert und kontaminiert sei, nichts Auffälliges hat, weil dies Verhältnis in den folgenden Dekaden tatsächlich vorliegt, so ist es wahrscheinlich, daß Livius den Bericht des Polybios, wenn er ihn auch erst 30, 45, 5 mit Namen nennt, in der ganzen dritten Dekade dazu benutzt hat, seine Hauptquelle (Coelius) teils zu ersetzen, teils zu erweitern und zu berichtigen. Diese Auffassung scheint notwendig, wenn man nicht etwa annehmen

älterer Geschichtschreiber beruft (25, 11, 20; 29, 14, 9), Fabius gemeint, der sonst allerdings bestimmter angedeutet wird; s. 1, 44. 2; 2, 40, 10.

[1] vgl. 21,22,5. 31,9. 37,2. 46,6. 48,1. 8. 55,6; 22,48,1 usw. [2] 23,33,1.

will, daß schon Coelius den Polybios benutzt hat, was chronologisch nicht gerade unmöglich, aber bei dem Fehlen bestimmterer Anzeichen unwahrscheinlich ist; diese Auffassung wird auch dadurch gestützt, daß wir ein ähnliches Verhältnis bei Diodor beobachten können, bei dem Polybios anfangs hier und da berücksichtigt, später vollständig zugrunde gelegt wird.

In ausgedehnterem Maße folgt Livius dem Polybios in der 39 4. und 5. Dekade, welche dem größeren Teile nach die Verhältnisse schildern, in welche Rom zu Griechenland, Makedonien, Syrien, Pergamum, Ägypten u. a. Ländern getreten war, für die nach Livius' eigener Erklärung [1] Polybios die sicherste Quelle war. Livius hat diesen Büchern fast alles, was die Römer in den erwähnten Ländern getan und verhandelt haben, nach Polybios dargestellt; auch manches speziell die griechischen Angelegenheiten Betreffende, das zwar zu den römischen Verhältnissen nicht in Beziehung stand, aber ein ethisches Interesse hatte [2], ist aus diesem aufgenommen, bisweilen auch für die Verhandlungen der Angelegenheiten des Ostens in Rom, seltener für Ereignisse, die an anderen Orten vorgefallen sind, das Polybianische Werk benutzt [3]. Je bedeutender aber und umfangreicher in dieser Zeit die Begebenheiten im Oriente sind, um so ausgedehnter ist die Anwendung dieser Quelle, wie in den Makedonischen, dem Ätolischen und Syrischen Kriege; sie tritt weniger hervor, wo andere Gegenden der Schauplatz der wichtigsten Ereignisse sind, wie in den Zwischenräumen der erwähnten Kriege, besonders im 39.—41. Buche. Da ferner Polybios sich eine ganz andere Aufgabe als Livius gestellt und, während dieser nur die römische Geschichte, aber diese in ihrem ganzen Umfange darstellte, eine Universalgeschichte für einen beschränkten, aber wichtigen Zeitraum ausgeführt hatte, so mußte vieles von dem, was für ihn von Bedeutung war, von Livius, weil es seinem Zwecke und den römischen Verhältnissen fern lag, als fremdartig beiseite gelassen werden, z. B. alles, was nur die östlichen Staaten, ihre inneren Verhältnisse und gegenseitigen Beziehungen betraf, und anderes, was damit in Verbindung stand. Auch vieles, was Polybios für das Verständnis und die Beurteilung des Geschehenen als notwendig betrachtete, wie die Erörterungen über den Zusammenhang der

---

[1] 33, 10, 10: *nos Polybium secuti sumus, non incertum auctorem cum omnium Romanarum rerum, tum praecipue in Graecia gestarum.* [2] 38, 32f.; 39, 49; 40, 4f. [3] 37, 52f.; 39, 33; 33, 45f.; 34, 57f. u. a.

Ereignisse, über politische, militärische, geographische, kommerzielle Verhältnisse, hat Livius, weil es für seine Art der Geschichtsdarstellung nicht geeignet, zu ausführlich oder schwierig zu verstehen war, übergangen, anderes auch wohl, weil es den Römern bekannt war, nur kurz und oberflächlich berührt, bisweilen nicht ohne Nachteil für die Übersichtlichkeit der Darstellung und die klare Einsicht in den Gang der Ereignisse.

40 Während Livius also vieles aus dem Werke des Polybios für seine Zwecke nicht verwenden konnte, mußte er auf der anderen Seite manches vermissen, was für eine Universalgeschichte von untergeordneter Bedeutung, für die römische nicht ohne Wichtigkeit und für römische Leser notwendig oder interessant erschien. Dahin gehören die Wahlen der Magistrate und Priester, die Verteilung der Amtsbezirke, die Prodigien und deren Sühnung, Supplikationen, Lektisternien, Spiele; die Feldzüge in Hispanien, Gallien, Ligurien; die Triumphe der Feldherren usw. Fast alle diese Gegenstände waren von Polybios nicht berührt oder nicht eingehend behandelt, viele aber wahrscheinlich schon in den Annales maximi kurz aufgezeichnet, dann von den Annalisten entweder einfach wiedergegeben oder durch erdichtete Schilderungen und Reden erweitert und ausgeschmückt worden. Diesen ganzen Stoff glaubte Livius nicht übergehen zu dürfen, er betrachtete ihn als einen notwendigen Teil der römischen Geschichte. Daher berichtet er in der Regel nach dem Amtsantritte der Magistrate die Verteilung der Provinzen und Heere, die Prodigien, die Einführung fremder Gesandten in den Senat und die daran sich knüpfenden Verhandlungen, die Feier der Latinischen Ferien, den Abgang der Feldherren in ihre Provinzen u. a. m.; am Ende des Jahres die Wahl der neuen Magistrate, Weihung von Tempeln, Spiele, den Tod von Priestern usw. In der Darstellung dieser Verhältnisse und Ereignisse folgt Livius den Annalisten und zwar, wie es scheint, vorzugsweise den späteren, Valerius Antias und Claudius, und obgleich er bisweilen auf die Widersprüche bei ihnen hinweist und die Übertreibungen in den Schlachtenschilderungen und Siegesberichten auffallend findet, so hat er doch darauf verzichtet, andere, zuverlässigere Quellen aufzusuchen. Das in bezug auf Polybios beobachtete Verfahren läßt vermuten, daß er sich auch da, wo ihm dieser nicht mehr Führer sein konnte, in höherem Maße an die historischen als an die annalistischen Quellen gehalten, je näher er seiner Zeit kam, um so mehr die gleichzeitige Literatur benutzt und das,

was er selbst erlebt hatte, freier und selbständiger auch nach der eigenen Erinnerung behandelt hat.

Die eben bezeichnete Art, wie Livius den geschichtlichen Stoff aus seinen Quellen zusammentrug, so verschieden sie von der Weise der modernen Geschichtschreibung ist, entsprach doch im ganzen dem Verfahren, welches überhaupt im Altertum bei den klassischen und orientalischen Völkern, ebenso im Mittelalter gewöhnlich war, insofern der Chroniken- oder Geschichtschreiber für die Zeit, die er selbst nicht erlebt hatte, das Werk eines Vorgängers, ohne ihn zu nennen, dem seinigen zugrunde legte, dieses nach Stoff und Form verbesserte und erst die gleichzeitige Geschichte selbständig bearbeitet hinzufügte. Die nur mit Mühe zu handhabenden Rollen, ohne Abschnitte, 41 ohne Wortabteilung, ohne Indices, erschwerten die gleichzeitige Benutzung mehrerer Werke nebeneinander; deshalb zog man eine Schrift vor und trug in diese die nötigen Veränderungen und Zusätze ein. Daß auch die römischen Annalisten so gearbeitet haben, zeigen teils einige Fragmente aus ihren Schriften, teils die bisweilen wörtliche Übereinstimmung zwischen Livius und Dionysios in einzelnen Partien, die nachweislich aus Annalisten entlehnt sind. Livius jedoch verfährt insofern selbständiger, als er nicht einen Annalisten durchgängig zugrunde legt, sondern bald dem einen, bald dem anderen sich anschließt. So hat er zwar im ersten Buche den Stoff freier behandelt; allein in den folgenden Büchern hält er sich, soweit wir erkennen können, an einen Führer so lange, bis ihn die Unklarheit oder Trockenheit des Berichtes oder der Verdacht der Unzuverlässigkeit oder andere Gründe bestimmen, einen anderen Gewährsmann zu suchen. Doch wird weder dieser noch der frühere bestimmt bezeichnet, sondern nur gelegentlich erwähnt, auch wohl am Ende des Abschnittes oder sonst an passender Stelle eine abweichende Nachricht aus anderen Annalisten angemerkt. Der Inhalt des aus einer Quelle Aufgenommenen bleibt hierbei meist unverändert, nicht aber die Form; das Unpassende wird entfernt, Ausdruck und Satzbau werden verbessert und veredelt, wie dies einzelne Stellen aus Coelius und Claudius beweisen, die wir mit den entsprechenden bei Livius vergleichen können. Am deutlichsten tritt dieses Verfahren in der Art, wie Polybios benutzt wird, hervor. In der 3. Dekade wird der Bericht über Heereseinrichtungen, Kriegszüge, Schlachten, Begebenheiten in außeritalischen Ländern häufig nach Polybios gegeben und in die, wie es scheint, ursprünglich nicht sehr ausführliche Darstellung

des Coelius (das 1. Buch desselben umfaßte materiell so viel, wie das 21. und 22. Buch des Livius) in der Art verwoben, daß eine äußerlich kaum mehr wahrnehmbare Verschmelzung der beiden Quellen erfolgte. In der 4. und 5. Dekade dagegen nimmt Livius große Abschnitte, nur selten durch anderswoher entlehnte Nachrichten unterbrochen, aus Polybios und begnügt sich oft, dieselben frei, nicht nach den Worten, sondern nach 42 dem Sinne zu übersetzen; er gestaltete auch wohl dies oder jenes nach sprachlichen oder rhetorischen Gesichtspunkten um, so daß er die Gedanken bald in derselben Folge, wie er sie fand, aneinanderreiht, bald, besonders in den Reden, anders ordnet, bald einfach den Inhalt des Originals wiedergibt, bald einzelnes übergeht, anderes durch erklärende Zusätze erweitert, vorzüglich aber sich bemüht, die einfache, nach Wahrheit strebende Darstellung des Polybios durch eine auf Effekt berechnete zu ersetzen, wobei Mißverständnisse und infolge des lebhaften Nationalgefühls des Schriftstellers auch Entstellungen unterlaufen. An diese Abschnitte reiht er dann, ohne den Wechsel in der Quelle immer zu bezeichnen, Stücke aus einem Annalisten[1]. Diese Stücke stehen neben den aus Polybios genommenen, obgleich in der Form und Sprache gleich gestaltet. doch unvermittelt, weil hier die Gegenstände anders als in jenen behandelt sind, weil in ihnen die bei Polybios herrschende Wahrheit und Sicherheit der Angaben fehlt, weil überhaupt denselben ganz andere Anschauungen zugrunde liegen, so daß man leicht den verschiedenen Ursprung beider erkennen kann, während die nur aus Annalisten geschöpften Abschnitte in den früheren Büchern, da sie im ganzen gleichartig waren, leichter und enger miteinander verknüpft werden konnten.

Eine Folge dieser Art den Stoff zusammenzustellen ist die Ungenauigkeit, die sich mehrfach in der Darstellung bei Livius findet. Denn da er die Quellen nicht im Zusammenhange las,

---

[1] So sind in der 4. und 5. Dekade teils Piso, teils Valerius Antias, teils Claudius entnommen: 31, 1, 6—14, 2. 19, 1—22, 3. 47, 4—50, 11; 32, 1, 1—3, 7. 6, 5—9, 5. 26, 1—31, 6; 33, 21, 6—27, 4. 36, 1—37, 12. 42, 1—45, 5; 34, 1, 1—10, 7. 15, 9—16, 2. 22, 1—3. 41, 8—48, 1. 52, 4-57, 1; 35, 1, 1—11, 13. 20, 1—24, 8. 40, 2—41, 10; 36, 1, 1—4, 10. 36, 1—40, 14. 45, 9; 37, 1, 1—4, 5. 46, 1—52, 6. 57, 1—59, 6; 38, 17, 1—20. 35, 1—36, 10. 42, 1—60, 10; 39, 1, 1—23, 4. 29, 4—32, 15. 38, 1—46, 5. 54, 1—56, 7; 40, 1, 1—2, 5. 16, 4—19, 11. 25, 1—53, 6; 41, 1, 1—18, 14. 21, 1—22, 3. 26, 1—28, 11; 42, 1, 1—4. 5. 6, 4—11, 3. 18, 6—28, 13. 30, 8—36, 8; 43, 1, 4—17, 1; 44, 13, 12—22, 3; 45, 1, 6—4, 1. 12, 9—18, 8. 20, 4—25, 2. 35, 1—40, 5. 42, 2—44, 18.

sondern die Abschnitte, die er gerade bearbeiten wollte, einzeln zur Hand nahm und, ohne vor- und rückwärts zu blicken, sich auf den Gegenstand, mit dem er beschäftigt war, beschränkte, hat er es nicht immer vermieden, dieselbe Sache zweimal, bisweilen in verschiedener Weise zu erzählen, wenn die Annalen, denen er an den einzelnen Stellen folgte, sie unter verschiedenen Jahren berichteten[1]; oder er kommt mit sich selbst in Widerspruch[2], oder er verwechselt die Personen[3]. Auch sonst stimmen die Angaben an verschiedenen Stellen nicht überein[4], manches erwähnt er als bekannt, hat es aber vorher auszuführen vergessen[5]. An anderen Stellen wird auf etwas Künftiges hingewiesen, dies aber dann anders erzählt oder übergangen[6]. Wo er Polybios benutzt, hat er an manchen Stellen den griechischen Ausdruck aus Unkenntnis oder Mangel an Sorgfalt nicht verstanden oder unrichtig wiedergegeben[7]; an anderen Stellen ist durch Umänderungen, Umstellung der Wörter, Zusätze oder Weglassungen der Sinn des Originals verändert oder durch ungenaue Übersetzung, durch Suchen nach einer schönen Wendung oder Pointe getrübt und entstellt. Selten nur hat er aus Unkenntnis des Ausdruckes oder der

[1] 2, 16, 8. 17, 7 und 22, 1. 25, 5; 21, 7 und 27. 5; 29, 38, 1 und 30, 19, 10; 29, 22, 10 und 34, 44, 6; 36, 21, 10 und 39. 1; 39, 29, 8 und 41, 6; 43, 9, 4f. und 43, 18, 5f.; 43, 15, 6f. und 44, 16, 8; 45, 15, 8 u. a. [2] wie 5, 18, 2, wo die Konsulartribunen andere sind als 5, 12, 10 und 13, 3. [3] 4, 30, 12 und 30, 15. 31, 1; 6, 6, 13 und 9, 5; 27, 7, 11 und 10, 12. 22. 5; 33, 21, 9 und 32, 28, 2 u. a.

[4] So gibt er 4, 29, 6 den Grund des Beinamens Imperiosus anders an als 7, 4, 5; 24, 10, 3 wird ein Prätor in Gallien erwähnt im Widerspruch mit 23, 25, 6; 23, 30, 8 wird Lokri karthagisch, 24, 1. 2 ist es noch römisch; 26, 16, 8f. und 34, 2f. wird über die Strafe der Kampaner verschiedenes berichtet; 39, 44, 11 hat der Konsul Porcius gegen die Ligurer nichts getan, 40, 34, 4 aber in einer Schlacht einen Tempel gelobt; vgl. 21, 25, 3; 30, 19, 7 und 27, 21, 10; 34, 53, 7 und 35, 41, 8; 30, 44, 4 und 32, 2, 1. 3; 40, 34, 14 u. a. [5] Der Senat besteht z. B. 2, 1, 10 aus 300 Mitgliedern, obgleich diese Zahl vorher nicht angegeben ist; 26, 33, 10 und 27, 9, 7 werden Satricum und Sutrium als Kolonien erwähnt, aber 9, 28, 7 (vgl. 9, 16, 2) übergangen; ebenso die Expedition des Prätors P. Furius 23, 21, 2, das eine der 29, 11, 3; 30, 23, 5 erwähnten Konsulate des Laevinus, die Einführung der Sibyllinischen Bücher, der Ädilität und andere Einrichtungen, späterhin das Plebiscit 27, 6, 7, die lex Oppia 34, 6, 2 u. a. Namentlich sind die Veränderungen in der Verteilung der Provinzen und Legionen nicht immer genau angegeben; s. 24, 10, 3. 44, 6; 25, 41, 13; 26, 17, 1; 31, 50, 11 usw. [6] 6, 42, 6 und 7, 10, 5. [7] 33, 8, 13. 13, 7 (vgl. 35, 35, 18); 38, 7, 10; ebenso 33, 5, 12 (vgl. Pol. 18, 18, 14); 33, 12, 5 (vgl. Pol. 18, 37, 1); 36, 29, 1 (vgl. Pol. 20, 10, 15) u. a.

Verhältnisse in der Auffassung des in lateinischen Quellen Berichteten geirrt[1].

44 Den aus den Annalisten geschöpften Stoff einer strengen Sichtung und Prüfung zu unterwerfen, lag seinem Charakter, seiner mehr vom Gemüte und Gefühl beherrschten Anschauungsweise ebenso fern als dem ethischen Zwecke seiner Geschichte und würde ihm bei dem Mangel hinreichender Verbreitung der Literatur und bei beschränkten Hilfsmitteln nicht möglich, seinen Zeitgenossen nicht gerade erwünscht gewesen sein. Eine solche Prüfung hätte zu einer Kritik der ganzen Geschichte der ältesten Zeit geführt. Wie er aber über diese im allgemeinen dachte, und daß er den sagenhaften Charakter der Urzeit wohl erkannte, hat er schon in der Vorrede ausgesprochen[2]. Er hat mit dichterischem Sinne die Sage in ihren wichtigsten Zügen einfach und würdig dargestellt, mit richtigem Takte eine Menge späterer Zusätze entfernt, andererseits die schon in die älteste Zeit verlegten symbolischen Darstellungen wichtiger religiöser, politischer oder rechtlicher Institute und Bestimmungen in die Erzählung verflochten. Ebensowenig verhehlte er sich, daß auch in die Geschichte der folgenden Zeit sagenhafte Züge eingemischt seien[3]; es entgeht ihm nicht, wie unsicher die ganze Geschichte der ersten Jahrhunderte ist[4]; er verkennt nicht, daß auch die Geschichte der nächsten Zeit vielfach gefälscht und unzuverlässig ist[5]; er ist überhaupt überzeugt, daß eine sichere Kenntnis jener Zeit nicht zu erlangen
45 sei[6]. Nach diesen Ansichten hätte Livius, wenn er als kritischer

[1] 4, 34, 6; 5, 38, 1; 6, 1, 19; vgl. Gell. 5, 17, 2. [2] Pr. 6: *quae ante conditam condendamve urbem poeticis magis decora fabulis quam incorruptis rerum gestarum monumentis traduntur, ea nec adfirmare nec refellere in animo est. datur haec venia antiquitati, ut miscendo humana divinis primordia urbium augustiora faciat.* [3] 5, 21, 8: *inseritur huic loco fabula; . . sed in rebus tam antiquis si, quae similia veris sint, pro veris accipiantur, satis habeam: haec ad ostentationem scaenae gaudentis miraculis aptiora quam ad fidem neque adfirmare neque refellere operae pretium est*; 8, 6, 3 u. a. [4] 6, 1, 1: *quae ab condita urbe Roma ad captam eandem urbem Romani . . gessere . ., quinque libris exposui, res cum vetustate nimia obscuras, velut quae magno ex intervallo loci vix cernuntur, tum quod parvae et rarae per eadem tempora litterae fuere, una custodia fidelis memoriae rerum gestarum, et quod, etiamsi quae in commentariis pontificum aliisque publicis privatisque erant monumentis, incensa urbe pleraeque interiere.* [5] 7, 42, 7; 8, 40, 4: *vitiatam memoriam funebribus laudibus reor falsisque imaginum titulis; . . nec quisquam aequalis temporibus illis scriptor exstat, quo satis certo auctore stetur* u. a. [6] 7, 6, 6: *cura non deesset, si qua ad verum via inqui-*

Historiker verfahren wollte, entweder nur die kurzen Nachrichten der Chronik, wie Fabius, wiederholen, alle Ausführungen der Annalisten beseitigen oder, wie Cato und Claudius, die ganze Geschichte dieser Zeit über Bord werfen müssen. Allein diese war schon seit langer Zeit ein Eigentum des Volkes geworden und so eng mit seinen Anschauungen und seinem Leben verwachsen, daß selbst die gründlichsten Forscher, wie Varro u. a., wenn sie auch die Unhaltbarkeit der Tradition anerkannten, dieselbe doch nicht anzutasten wagten und wohl einzelnes anzweifelten, aber die Erzählung im allgemeinen unberührt ließen. So mochte auch Livius bei seinem poetischen Sinne, seiner geringen Neigung zur Kritik und seiner konservativen Gesinnung sich nicht berufen fühlen, das zu tun, was jene zu unternehmen sich scheuten, zumal da er von Anfang an den Plan hatte, die ganze Geschichte des römischen Volkes [1] darzustellen. Die bloße Wiederholung der Chronik aber würde weder ein deutliches und treues Bild der Vorzeit gegeben haben, noch seinen Zeitgenossen erträglich erschienen sein. Er erzählt daher auch die Geschichte jener Jahrhunderte in der Gestalt, die sie im Laufe der Zeit erhalten hatte, betrachtet zwar manches, besonders ethischer Zwecke wegen, als wirklich geschehen [2], im allgemeinen aber nach den oben angeführten Ansichten ohne den Anspruch, daß sie für Geschichte im eigentlichen Sinne gehalten werde, wenn auch wohl nicht immer mit dem klaren Bewußtsein, daß sie im großen und ganzen nur ein Werk der späteren Annalisten sei, welches den Beifall und die Anerkennung der früheren Zeit und seiner Zeitgenossen gefunden habe. Die dürftigen, nicht zusammenhängenden Nachrichten über die Verfassung, die politischen und sozialen Verhältnisse der ältesten Zeit, welche die Chronik bot, hatten wahrscheinlich erst im Laufe des 7. Jahrhunderts die Gestalt erhalten, in der sie den Römern gegen das Ende der Republik bekannt waren. Wahrscheinlich schon Piso, mehr vielleicht noch Macer hatten die Einrichtungen und Verhältnisse der früheren Zeit nach denen, die sie kannten, umgestaltet und geschildert, um sie für ihre Parteianschauungen und Parteizwecke zu verwenden; schon früh erscheint die Plebs arm, verschuldet, bedrückt, im Kampfe mit den Reichen wie zur Zeit der Gracchen und nachher; ebenso 46

rentem ferret; nunc fama rerum (d. h. bei der Überlieferung, die in den Annalen vorliegt) *standum est, ubi certam derogat vetustas fidem.*

[1] 31, 1, 2: *res omnis Romanas.* [2] 3, 20, 5. 26, 7. 29, 3; 4, 6, 12 u. a.

ist das Treiben der Tribunen aufrührerisch; die Macht des Senats und der Optimaten gegenüber der Plebs, der Volksversammlung und den Magistraten tritt uns in der Gestalt entgegen, wie sie Sulla eingeführt hatte, u. a. Je mehr diese Schilderungen mit der Wirklichkeit der Gegenwart übereinstimmten und den Interessen der Parteien entsprachen, um so mehr mochten sie den meisten als treu und auch den Verhältnissen der alten Zeit entsprechend erscheinen. Es fehlte hier dem Geschichtschreiber an einem sicheren Maßstabe. In einer Zeit lebend, in der die republikanische Verfassung nur noch ein Schattenbild war, und nicht, wie die meisten seiner Vorgänger, in öffentlichen Ämtern tätig, hatte Livius weder Gelegenheit noch Interesse gehabt, die politischen und bürgerlichen Einrichtungen nach ihrer damaligen und ihrer früheren Gestalt zu erforschen, und folgte dem Urteil seiner Zeitgenossen, welche in jenen Schilderungen der Annalisten ein Bild der früheren Zeit erblickten, wenn er dieselben, ohne Zweifel an ihrer Treue zu äußern, wiedergab. Nicht geringeren Beifall hatten die annalistischen Berichte über die Kriege, die glänzenden Siege der Römer, die großen Niederlagen der Feinde usw. gefunden; Livius kann zwar zuweilen seine Zweifel an denselben nicht unterdrücken [1], aber da es ihm an genauer Kenntnis des Kriegswesens fehlte, da er, soviel wir wissen, fast keine [2] Gelegenheit gehabt hatte, die Gegenden und Länder, in welchen die Kriege geführt wurden, kennen zu lernen, so folgte er der Erzählung im ganzen und berichtete ohne Bedenken vieles, was nicht weniger übertrieben und unsicher war als das, woran er Anstoß genommen hatte.

Wie hierin sein Urteil sich nicht gleich bleibt, so ist es gleichfalls schwankend, wenn zwischen verschiedenen Angaben der Quellen zu wählen ist; oft werden dieselben ohne eine Bemerkung nebeneinander gestellt, oft wird eine Entscheidung als zu schwierig abgewiesen [3], so daß schon Quint. 2, 4, 19 bemerkt: *saepe etiam quaeri solet de tempore, de loco, quo gesta res dicitur, nonnumquam de persona quoque, sicut Livius frequentissime dubitat.* Wenn er sich für den einen oder den anderen Gewährsmann entscheidet, so leitet ihn dabei nicht selten die Erwägung, daß jener den Ereignissen näher stand [4] oder daß mehrere ihm beistimmen [5], weshalb er auch zuweilen der *fre-*

[1] 3, 5, 12. 8, 10; ebenso später 26, 49, 1; 33, 10, 8; 34, 15, 9 u. a.
[2] 21, 47, 5. [3] 8, 40, 3: *nec facile est aut rem rei aut auctorem auctori praeferre*; 30, 26, 12. [4] 1, 55, 8; 2, 18, 5; 7, 9, 5; 8, 30, 7; 10, 9, 12 u. a. [5] 1, 24, 1; 6, 42, 6; 8, 6, 3 u. a.

quentior fama folgt[1]; oder seine Glaubwürdigkeit erscheint als die größere[2], während die Gewissenhaftigkeit anderer in Zweife gezogen wird, weil sie parteiisch, besonders zugunsten ihres Geschlechtes erzählen[3] oder, wie Valerius Antias, sich Übertreibungen zuschulden kommen lassen[4]. An anderen Stellen 47 geben die Ereignisse selbst[5], die Zeit- und Ortsverhältnisse[6], die handelnden Personen[7], seine eigene Neigung, etwas Schlechtes nicht zu glauben[8] oder einem großen Manne etwas Ruhmvolles beizulegen[9], die Gründe an die Hand, durch die er sich leiten läßt. Allein die Zweifel, die er hegt, betreffen meist nur unbedeutende Dinge, und die Gründe, die er angibt, sind oft nicht so schlagend und gewichtig, daß sie volle Überzeugung gewähren könnten[10]. Diese Urteile selbst spricht er übrigens stets mit großer Bescheidenheit und Zurückhaltung aus, sondert sie streng von der Erzählung der Begebenheiten ab[11] und überläßt nicht selten dem Leser die Entscheidung; er fühlt sein Unvermögen, die Zweifel zu lösen, erkennt, auf wie unsicherem Boden er stehe, und eilt diesen dunklen Zeiten zu entkommen[12]; er schildert sie aber dennoch mit voller Hingebung, weil auch sie zu dem Bilde der Vorzeit gehören, welches er seinen Zeitgenossen und der Nachwelt entwerfen will.

Die Bücher und Partien, in denen Livius den Annalisten folgt, erscheinen uns jetzt als ein bedeutender Komplex, bildeten ursprünglich aber nur einen geringen Teil des Gesamtwerkes, als dieses noch vollständig war. Es wäre daher sehr ungerecht, wenn man nach der Art, wie Livius diese Zeit betrachtet und behandelt hat, sein Verfahren überhaupt beurteilen, ihm das ernstliche Streben nach Wahrheit, das er schon in der Vorrede als die erste Aufgabe des Historikers bezeichnet[13], und die Absicht, die Geschichte, soweit es ihm möglich war, treu und wahr zu erzählen, absprechen wollte. Nach seiner Ansicht konnte ein sicheres Urteil über die erzählten Ereignisse sich erst in der Zeit bilden, wo die wirkliche Geschichte beginnt, wo schriftliche zuverlässige Überlieferungen und gleichzeitige Historiker

---

[1] 2, 32, 3; 6, 42, 6; 10, 30, 7; 21, 46, 10 u. a. [2] 8, 26, 6; 42, 11, 1. [3] 4, 16, 4; 7, 9, 5; 8, 40, 4. [4] 26, 49, 3; 33, 10, 8 u. a. [5] 1, 39, 5. 55, 9; 7, 27, 9. [6] 1, 18, 3; 4, 16, 4; 8, 26, 6; 21, 38, 7. [7] 6, 42, 6; 10, 3, 4. [8] 4, 29, 6; 8, 18, 2. [9] 21, 46, 10; 38, 55, 8 u. a. [10] 4, 7, 11; 8, 18, 3: *ne cui auctorum fidem abrogaverim*; 22, 61, 10; 24, 18, 5; 27, 7, 6; 39, 52, 1f.; vgl. 38, 50, 4f. u. a. [11] 1, 16, 4; 2, 18, 6 u. a. [12] 4, 23, 3. [13] Pr. 2: *dum novi semper scriptores . . in rebus certius aliquid allaturos se . . credunt.*

sich finden. Daher tritt der Ernst in der Erforschung der Wahrheit mit der Zeit des zweiten Punischen Krieges deutlich hervor und zeigte sich gewiß in noch höherem Grade in den späteren
48 Epochen und der Geschichte seiner Zeit. Diese Gewissenhaftigkeit spricht sich an vielen Stellen aus [1], zeigt sich in dem häufigen Tadel der Fälschungen des Valerius und in der Bevorzugung des den Gebildeten Roms wohl bekannten [2], aber noch von keinem Historiker, wie es scheint, so wie von Livius benutzten Polybios und wird schon von Tacitus anerkannt, wenn man auch das Ann. 4, 34 ausgesprochene Lob: *T. Livius, eloquentiae ac fidei praeclarus inprimis* so deuten wollte, daß *fides* mehr die wahrhafte Gesinnung als die Zuverlässigkeit der Forschung bezeichnete. Sein offener, edler Sinn haßte die Lüge; seine Zeit, in der sich die Leidenschaften allmählich beruhigten, seine Stellung und seine Verhältnisse bewahrten ihn vor manchem Mißlichen, das andere zur Fälschung der Geschichte verleitete. Er verfolgt keine Parteiabsichten, ist zwar nicht frei von Antipathien, wohl aber von Parteihaß, will nicht durch seine Freiheitsliebe imponieren und Gunst erwerben, sucht keine Vorteile und geht von keinem Prinzipe aus, um danach die Verhältnisse zu gestalten, sondern er bestimmt seine Ansichten nach diesen und ist nur bemüht, die Ereignisse, wie sie in den Quellen vorlagen, wiederzugeben. Oft ist ihm allerdings vorgeworfen worden, daß er aus Vorliebe für sein Volk und Vaterland manches nicht treu dargestellt habe, und es läßt sich nicht leugnen, daß er, wie schon die Vorrede sagt, den Ruhm des ersten Volkes der Welt hat verherrlichen wollen und daß er denen, die diesen in Zweifel ziehen, wie Timagenes, mit aller Entschiedenheit und Bitterkeit entgegentritt [3]. So erscheint ihm das römische Volk mit wenigen Ausnahmen anderen Staaten gegenüber stets im Rechte; die Kriege, die es führt, werden durch Bundesbrüche oder Ungerechtigkeiten anderer Art herbeigeführt; Rom beginnt keinen anderen Krieg als ein *bellum iustum piumque* [4]; daher muß es immer, außer bei großer Vernachlässigung der Mahnungen der Götter und der nötigen Vorsichtsmaßregeln [5], den Sieg gewinnen. So hat er manches Unrühmliche, um das glänzende Bild der Vorzeit nicht zu trüben, verschwiegen oder gemildert

---

[1] wie 22, 7, 4: *praeterquam quod nihil haustum ex vano velim, quo nimis inclinant ferme scribentium animi*; 26, 49, 1; 29, 14, 9; 40, 29, 8 u. a. [2] Cic. de off. 3, 113; ad Att. 13, 30, 3. [3] 9, 18, 6. [4] 1, 22, 4. 32, 12. [5] 5, 38, 1; 22, 1, 5 f.; 22, 42, 8.

und nicht in seiner ganzen Ausdehnung dargelegt[1], auch für manche Treulosigkeit und Grausamkeit kein Wort des Tadels gefunden[2]; dagegen sind die Feinde Roms meist treulos, ungerecht, 49 leidenschaftlich, habsüchtig; ihre Taten erscheinen oft nicht in dem rechten Lichte, ihre Verdienste werden verkleinert, wie dies aus der Darstellung der Kriege mit den Samniten und besonders mit den Karthagern hervorgeht. Wenn sich dies und Ähnliches bei Livius findet, so ist zunächst nicht zu übersehen, daß die Alten der Vaterlandsliebe auch in der Geschichtschreibung einen weiteren Spielraum gaben[3] und daß namentlich der Römer im Bewußtsein der Größe seines Volks[4] leicht in die Gefahr kommen konnte, es anderen gegenüber noch glänzender erscheinen zu lassen, als es in Wirklichkeit war. Dennoch läßt sich nicht behaupten, daß Livius in dieser Beziehung die Geschichte absichtlich gefälscht habe. Er erkennt das Gute und Rühmliche auch an den Gegnern Roms hier und da offen an[5], verhehlt die Gerechtigkeit ihrer Sache nicht und läßt sie oft die bittersten Wahrheiten gegen ihre Feinde aussprechen. Was er Rühmliches von den Römern, Nachteiliges von den Feinden erzählt, war schon lange vor ihm so dargestellt; er nahm es aus den früheren Geschichtschreibern, oft aus Polybios, und glaubte gerade dann das Richtige zu geben, wenn er ihnen treu folgte. Er selbst dagegen ist in seinem Lobe der Römer nicht allzu freigebig, trägt bisweilen Bedenken, ihnen etwas Rühmliches zuzuschreiben, wenn es nicht genug bestätigt ist[6], und macht aus ihren Fehlern, dem Aberglauben und der Irreligiosität[7], der Habsucht und Grausamkeit, kein Hehl. Daß er in den verloren gegangenen Büchern in dieser Beziehung noch fester an der Wahrheit gehalten und historische Gerechtigkeit geübt hat, läßt sich teils schon daraus abnehmen, daß er es als seine Aufgabe betrachtete, mit gleicher Treue den sittlichen Verfall des Staates wie dessen Größe zu schildern[8], teils daraus, daß er in den früheren Teilen bereits die Schattenseiten seiner Zeit oft den Vorzügen der früheren gegenüberstellt: der alten Frömmigkeit die Vernachlässigung der Götter und des hergebrachten Kultus[9], der früheren Offenheit unsittliche und hinterlistige Politik[10],

[1] 24, 19, 9. 39, 7; ebenso 33, 13, 15; 45, 19, 4. 34, 14; vgl. Pol. 18, 39, 3; 30, 1, 4; 30, 3, 8 (vgl. 17, 12) u. a. [2] 45, 34, 5 u. a. [3] Pol. 16, 14, 6: *δεῖ ῥοπὰς διδόναι ταῖς αὑτῶν πατρίσι τοὺς συγγραφέας.* [4] Praef. 7. [5] 5, 38, 4; 9, 11, 1 u. a. [6] 8, 30, 7; 9, 15, 9. 44, 7 u. a. [7] 8, 11, 1; 34, 13, 1. [8] Praef. 9 f. [9] 3, 20, 5; 10, 40, 10; 39, 16, 1 f. [10] 42, 7, 1; vgl. 7, 31, 1: *tanta utilitate fides antiquior fuit.*

der Einfachheit und Gesetzlichkeit die Schwelgerei und Verschwendung[1] und den Mangel an wahrem Sinn für Ordnung 50 und Freiheit[2]. Ebensowenig hat seine politische Ansicht ihn verleitet, die Geschichte mit Bewußtsein zu entstellen. Allerdings steht er auf der Seite der Aristokratie, billigt ihre ganze Politik, ist geneigt, ihr Verfahren zu entschuldigen oder zu verteidigen[3]; aber auch hier ist zu erwägen, daß die Geschichte der Vorzeit besonders von Männern aus der Nobilität geschrieben und das Verhältnis der Aristokratie zur Plebs schon früher in der Gestalt aufgefaßt war, in der es bei Livius erscheint. So sehr er übrigens die Vorzüge und Tugenden der Patrizier anerkennt, so ist er doch weit entfernt, ihre Fehler und Ungerechtigkeiten zu übersehen; er tadelt ihre Schlechtigkeit[4], ihre Habsucht[5], ihren Stolz auf eingebildete Vorzüge, ihre Anmaßung usw., läßt überhaupt ihre Gegner in ihren Reden alle Schwächen der Patrizier rücksichtslos aufdecken[6]; auch verschließt er keineswegs vor der ungerechten Behandlung und Bedrückung der Plebs das Auge[7], er stellt vielmehr ihre Not in grellen Zügen dar und preist ihre Mäßigung, ihre Bescheidenheit, das strenge Festhalten an dem Gesetze, Eigenschaften, die sie auch in Verhältnissen bewahrt, unter denen in anderen Staaten blutige Revolutionen entstanden wären[8].

Eine weitere Gefahr für ihn lag in dem Streben, hervorragende Männer glänzend zu schildern und als Vorbilder aufzustellen, was ihn leicht hätte verleiten können, die Schattenseiten in ihrem Charakter und in ihren Taten zu verschleiern. Aber selbst in diesem Punkte hat er sich, wie besonders eine Vergleichung seiner Darstellung mit Polybios zeigt, nur selten von den zuverlässigeren Gewährsmännern entfernt, und wenn er auch einzelnes verschweigt, was den Ruhm seines Helden verdunkeln könnte, so erwähnt er doch auch hier meistenteils die Tatsachen und hält zuweilen selbst eine Mißbilligung nicht zurück[9]. Ebenso fand er wohl schon bei früheren Historikern eine mildere Beurteilung der Anhänger der Römer in fremden Staaten[10] und eine Darstellung ihrer Feinde die sie in einem nicht günstigen Lichte erscheinen ließ, wie

---

[1] 1, 55, 9; 7, 2, 13; 10, 9, 6; 34, 2, 1f. [2] Pr. 9: *haec tempora, quibus nec vitia nostra nec remedia pati possumus* u. a. [3] 4, 14, 7; 6, 20, 14; 7, 18, 8 usw. [4] 2, 54, 7. [5] 2, 27, 1. [6] 4, 3, 2f.; 6, 36, 11f.; 10, 7, 3 u. a. [7] 2, 21, 6. 23, 2; 6, 27, 6f. u. a. [8] 2, 52, 8. 61, 9; 3, 53, 3. 59, 4; 4, 6, 11 u. a. [9] 25, 40, 2; 26, 19, 3f.; 42, 3, 3. 47, 5. [10] 41, 23, 5; 42, 5, 3 u. a.

dies besonders die Beurteilung Hannibals ergibt, dessen Vorzüge nicht verkannt [1], dessen Fehler aber weit greller dargestellt werden, als mit der Wahrheit verträglich ist. Dagegen hat ihn 51 sein Verhältnis zu Augustus in keiner Beziehung zu Schmeichelei oder Verleugnung der Wahrheit verleitet, wie es bei manchen seiner Zeitgenossen geschehen mochte [2]. Wenn er des Augustus Verdienste anerkennt [3], so ist er dazu vollkommen berechtigt, indem er nur das lobt, was dem Staate von Nutzen war; aber weder bei der Berührung der Abstammung des Julischen Geschlechtes [4] noch bei der Erwähnung der Julier in früherer Zeit ist er geneigt, Schmeicheleien einfließen zu lassen, ja er übergeht selbst manches Rühmliche, was sie getan haben. Am deutlichsten aber zeigen die Unbefangenheit seines Geistes die bereits erwähnten Urteile über Pompeius und seine Anhänger, sowie über Caesar, die gewiß ganz anders ausgefallen sein würden, wenn er auf diese Weise die Gunst des Augustus zu gewinnen oder zu erhöhen beabsichtigt hätte. Um so weniger ist daher anzunehmen, daß er durch das Lob des C. Claudius Nero [5] der Livia, dem Tiberius und Drusus habe schmeicheln wollen; das Verdienst des Nero erforderte vielmehr ebenso Anerkennung, wie anderwärts [6] seine Fehler offen dargelegt werden. Wenn er aber nach dieser Seite hin, wo die Gefahr am größten war, der Wahrheit treu geblieben ist und die Gemütsruhe bewahrt hat, die er dem Geschichtschreiber der alten Zeit zuschreibt, wenn er auch hier *omnis expers curae, quae scribentis animum, etsi non flectere a vero, sollicitum tamen efficere posset* [7], geblieben ist, so läßt sich wohl mit Sicherheit annehmen, daß er auch alle übrigen Verhältnisse treu und unparteiisch geschildert, und daß auch dieser Umstand wesentlich dazu beigetragen hat, seinem Werke so großen Beifall, so allgemeine Anerkennung zu verschaffen.

Wie Livius für die alte Zeit den zu behandelnden Stoff zum großen Teile aus den Annalisten schöpfte, so ist er ihnen auch, soweit wir es zu erkennen vermögen, in der Einteilung der Zeit, der Zahl und Reihenfolge der Jahre und der Anordnung der Ereignisse nach ihnen gefolgt. Als er sein Werk begann, waren, wie es scheint, die Kapitolinischen Fasten noch nicht aufgestellt (er würde sonst wohl nicht verfehlt haben, in

[1] 21, 4, 2; vgl. 25, 17, 5; 27, 28, 2; 28, 12, 3. [2] Tacit. Hist. 1, 1. [3] 1, 19, 3; 4, 20, 7; 28, 12, 12; Per. 59 u. a. [4] 1, 3, 2. [5] 27, 34, 1. 43, 7. 50, 2. 51, 8. [6] 26, 17, 15; 29, 37, 14. [7] Pr. 5.

zweifelhaften Fällen[1] sich auf ihr Zeugnis zu stützen), eine öffentlich anerkannte Chronologie also nicht vorhanden. Es lag ihm daher nichts näher, als sich an die wahrscheinlich der alten Chronik entnommenen Fasten anzuschließen, denen die Annalisten gefolgt waren, die aber in mehreren Punkten von den nach-
52 her anerkannten fasti consulares abwichen. In letzteren waren nämlich den Decemvirn nur zwei Jahre zugeteilt und vier Jahre (420, 429, 444, 425) mit Diktatoren ausgefüllt; dagegen wurden diese Jahre, da sie bloß, um die Chronologie zu ordnen, eingeschoben waren, in den Annalen nicht gerechnet, für die Decemvirn aber drei Jahre angesetzt. In dieser Weise scheint auch Livius die Jahre im ganzen verteilt zu haben. Er nimmt nach Varronischem Ansatze für die Königszeit 244 Jahre an[2]; in den nächsten Büchern finden sich wenige Anhaltepunkte, doch wird 3, 33, 1 das Jahr 302 nicht nach Varro, sondern nach dem kapitolinischen oder catonischen Ansatze bestimmt, wahrscheinlich auch 4, 7, 1 das Jahr 310, das nach Livius, der mit den Annalen auf die Regierung der Decemvirn drei Jahre rechnet, 311 sein sollte. Dagegen setzt er 5, 54, 5 den Einfall der Gallier um ein Jahr später als die Konsularfasten, nämlich 365 statt 364; ebenso hat er 7, 18, 1 das Jahr 400 statt 399. Da Livius nach den Chroniken die Diktatorenjahre nicht mitzählt, so bleibt dieses Verhältnis bis zu dem ersten dieser Jahre (420), das 8, 17, 4 eintreten sollte; von diesem an stimmt seine Jahreszählung zu der der Fasten bis zum Jahre 429, dem zweiten Diktatorenjahre[3]; von hier an bis zu dem dritten (444)[4] bleibt Livius ein Jahr, dann bis zum vierten Diktatorenjahre (425)[5] zwei, von da an drei Jahre hinter den Konsularfasten zurück, wie sich aus 10, 31, 10 ergibt; denn dort nimmt er das 46. Jahr seit Beginn der Samnitenkriege an und hat vor ihm 45 Konsulpaare, während die Fasten 49 Jahre zählen. Ebenso ist 31, 1, 4 das wahrscheinlich von ihm erwähnte Jahr 487 in den Fasten 490; 31, 5, 1: 551, in den Fasten 554; unsicher bleibt 34, 54, 6, aber auch nach Per. 47 und 49 hat Livius für die betreffenden Fakta drei Jahre weniger gerechnet als die Fasten. Andere Abweichungen von diesen, die zugleich zu den Annalen nicht stimmen, sind wohl durch die Abschreiber oder Anordner des Textes oder den Wechsel der Quellen entstanden. So fehlen die Konsuln des Jahres 246[6] und die der Jahre 264 und 265[7]; aber daß Livius

[1] z. B. 4, 20, 8; 9, 15, 11. [2] 1, 60, 3. [3] 8, 37, 1. [4] 9, 41, 1. [5] 10, 3, 3. 5, 14. [6] 2, 15, 1. [7] 2, 39, 9.

diese Jahre nicht absichtlich übergangen hat, geht daraus hervor, daß er sie 3, 30, 7, wo er 36 Jahre angibt, aber nur 34 erwähnt hat, mitzählt; ebenso werden 5, 54, 5: 365 Jahre gezählt, obgleich nur 362 angeführt sind; auch 6, 34—35 fehlt das Jahr 378; wahrscheinlich durch die Schreiber sind 9, 22, 1 die Namen der Konsuln für 439 ausgefallen, die für 485 vielleicht nur von Cassiodor, nicht von Livius selbst übergangen.

53 Schon in den Annales maximi waren von den Pontifices die wichtigsten Ereignisse je nach den einzelnen Konsularjahren aufgezeichnet worden; aus diesen hatten die Annalisten mit dem Stoffe zugleich dessen Verteilung nach Jahren in ihre Schriften herübergenommen; und wenn auch Cato und Asellio [1] die annalistische Behandlung der Geschichte, folglich auch die dadurch bedingte rein zeitliche Anordnung der Ereignisse verwarfen und Sallust sie in seinen kleineren Schriften verlassen hatte, so war sie doch die einzige geblieben, die in größeren Geschichtswerken beobachtet wurde, und war selbst für einzelne Partien der Geschichte, sogar von Caesar (später von Tacitus), verwandt worden. So hat sie auch Livius aufgenommen, wie sein Werk sich überhaupt zunächst an die Annalisten anschloß. Zwar fand er in ihrer Durchführung manche Schwierigkeiten, da bisweilen die Annalen nicht übereinstimmten [2] oder ungenaue Angaben boten, die Begebenheiten mehrerer Jahre nicht geschieden oder sonst die Folge der Jahre gestört war [3], das natürliche und das Magistratsjahr leicht verwechselt wurden [4], die Zurückführung der Olympiadenjahre des Polybios auf römische leicht Irrtümer veranlassen konnte [5]; aber dennoch hat er sie, soweit wir erkennen, fast überall festgehalten, nur selten die auswärtigen Ereignisse zusammengefaßt, um sie an römische anzuknüpfen [6], oder sonst absichtlich Begebenheiten zweier Jahre verbunden [7]. Wenn auch diese Anordnung manches Unbequeme hatte, da sie den inneren Zusammenhang der Ereignisse unterbrach und eine angemessene Gliederung der Massen hinderte, so erschien sie doch für die einfache Geschichte der früheren Zeit angemessen, fügte sich genau in die römischen Einrichtungen, entsprach den einzelnen, selten längeren Feldzügen, bot den Vorteil, sich an die älteren Geschichtschreiber eng anschließen zu können, und gewährte die Möglichkeit, für

[1] Vgl. S. 29 und 31. [2] 2, 21, 4; 10, 37, 13; 38, 56, 1; 39, 52, 6. [3] 21, 15, 4; 25, 11, 20. 32, 1; 26, 26, 1; 27, 7, 5. 17, 1; 28, 1, 2. 7, 14 u. a. [4] 3, 24, 9; 5, 13, 4. [5] 31, 47, 3; 32, 32, 1; 38, 32, 6; 42, 36, 8 u. a. [6] 21, 2, 1f.; 35, 40, 1. [7] 30, 26, 2.

die Zeit, in der die Geschichte der bedeutendsten Völker mit der der Römer verknüpft war, über den immer mehr sich häufenden Stoff die Übersicht zu erhalten oder zu erleichtern.

Doch hat Livius von dieser Behandlungsweise einen anderen Gebrauch gemacht in der früheren, nur nach den Annalisten erzählten Zeit als in der späteren; in jener beginnt jedesmal ein Buch mit einem neuen Magistratsjahre, in dieser nur wenige, nämlich das 26., 30., 32., 36., 37., 40., 42.; nach kurzen Einleitungen das 22. und 25.; selbst die beiden ersten Bücher der beiden großen Abteilungen, das 21. und 31., fangen nicht mit vollen Jahren an, sondern greifen weiter zurück, so daß erst 54 21, 6, 3 und 31, 5, 1 die Konsuln genannt werden. In der früheren Zeit konnten die wenigen oder kürzer dargestellten Begebenheiten leicht mit dem Jahre abgeschlossen werden; in der späteren war es teils, um die große Fülle der Ereignisse durch die Trennung übersichtlicher zu machen, angemessen, sie in verschiedene Bücher zu verteilen, indem bald das, was in verschiedenen Ländern[1] oder, wie bei Polybios, was in verschiedenen Jahreszeiten geschieht[2] oder was von verschiedenen Parteien ausgeführt ist, abgesondert dargestellt wird, teils aber auch, um die Bücher selbst, indem sie ineinander übergreifen, als Teile eines größeren Ganzen erscheinen zu lassen. Schon aus den Einleitungen zu einzelnen Büchern[3], denen wir, wie man aus Plinius N. H. pr. 16 sieht, mehrere andere hinzufügen könnten, wenn das ganze Werk erhalten wäre, sowie aus der Überschrift von Per. 109—116: *qui est civilis belli primus, secundus* usw. geht hervor, daß Livius die einzelnen Bücher nicht einfach aneinandergereiht, sondern zu größeren Ganzen vereinigt hat[4]. Ob es seine Absicht war, das Werk nach Dekaden zu ordnen, muß wenigstens zweifelhaft erscheinen; für den letzten Teil ist diese Annahme geradezu abzuweisen. Denn wenn das 109.—116. Buch eine Gruppe für sich bildeten, so konnten die vorhergehenden und folgenden nicht nach Dekaden eingeteilt sein. Aber auch in den früheren Büchern können nur in beschränktem Maße Dekaden nachgewiesen werden. So sind die ersten 10 Bücher, von denen überdies das 2. und 6. mit besonderen Vorreden beginnen, so daß das 1., das 2.—5. und das 6.—10. als besondere Teile bezeichnet werden, kein abgeschlossenes Ganzes, sondern es muß das 11. als Abschluß der samnitischen Kriege[5] hinzugenommen werden, und so konnten

[1] 25; 27; 35; 37; 38; 39; 43. [2] 33; 44; vgl. 22. [3] 2, 1; 6, 1 (vgl. 7, 29); 21, 1; 31, 1. [4] Vgl. S. 11. [5] 7, 29, 2.

das 12.—20. Buch gleichfalls keine Dekade sein; wohl aber sind die Bücher 21—30 eine vollständige Dekade. Dagegen kann wieder das 40. Buch nicht als Schluß einer Dekade betrachtet werden; schon 39, 23, 5 tritt der Krieg mit Perseus in den Vordergrund; der Tod Philipps wird 40, 57, 2 nicht als Abschluß des Vorhergehenden erwähnt, sondern: *peropportuna mors Philippi fuit ad dilationem et ad vires bello contrahendas*; der Abschluß erfolgt erst im 45. Buche. Der Anfang des dritten Punischen Krieges war im 49., das Ende im 51. Buch erzählt; sollte dieser Krieg in zwei Dekaden zerstückelt gewesen, der hier gerade so bedeutende Inhalt[1] einer bloßen Form geopfert werden sein? Auch im 60. Buche findet sich schwerlich ein Moment, das bedeutend genug wäre, um den Schluß eines größeren Ganzen zu motivieren; vielmehr würden die in diesem und dem folgenden Buche geschilderten Unternehmungen des Ti. Gracchus durch die Annahme eines solchen in zwei Teile zerstreut. Wahrscheinlicher ist, daß der Bundesgenossenkrieg im 71. bis 80. Buche eine Dekade bildete. Dagegen hält es wieder schwer zu glauben, daß mit dem 90. Buche deshalb eine Dekade schloß, weil im Anfang dieses Buches der Tod Sullas berichtet wurde, da dann der Anfang des Sertorianischen Krieges von der Fortsetzung getrennt werden würde; ebenso eng ist das 100. Buch mit dem folgenden verbunden, da in jenem Pompeius den Oberbefehl gegen Mithridates erhält, in diesem aber den Krieg führt. Diese Übelstände würden noch schärfer hervortreten, wenn man die Dekadeneinteilung nicht als eine bloße Form betrachten, sondern ihr eine praktische Bedeutung geben und annehmen wollte, daß jede einzelne Dekade für sich herausgegeben und so auch für die Leser das Zusammengehörige zerstückelt worden sei. Livius selbst spricht, wo er auf die bereits von ihm bearbeiteten Teile zurückblickt[2], nicht von Dekaden, sondern faßt je 15 Bücher, von denen die erste Reihe schwerlich in eine ganze und eine halbe, eher in eine halbe und eine ganze Dekade geteilt war, zusammen, um den großen Unterschied der in diesen beiden gleich großen Abteilungen behandelten Zeiträume recht anschaulich zu machen. Ebensowenig kennen die Grammatiker die Dekaden, sondern sie werden nur in einem Briefe des Papstes Gelasius vom J. 496 erwähnt. Da Livius sein Werk nach und nach in einzelnen Teilen herausgab, so konnte es ihm wohl passend scheinen, einzelne Partien, die sich dazu eigne-

55

[1] Vell. 1, 12, 6. [2] 31, 1, 4.

ten, in 10 Büchern zu veröffentlichen, ohne sich den Zwang aufzulegen, das Ganze oder den größten Teil in dieser Weise zu zerlegen und bisweilen, um nur die Form zu retten, dem Stoffe Gewalt anzutun.

Als Polybios in schon vorgerücktem Alter nach vielseitigen Studien und einem an den mannigfaltigsten Erfahrungen reichen Leben sein Geschichtswerk begann, konnte er einen so detaillierten Plan über die Einteilung und Anordnung des Stoffes an die Spitze stellen[1], daß er hoffen durfte, es werde, wenn ihm selbst die Vollendung versagt wäre, ein anderer ihn ausführen.
56 Man kann nicht glauben, daß Livius, als er einige dreißig Jahre alt, in der Rhetorschule, nicht im praktischen Staatsleben gebildet, sein Werk zu schreiben begann, einen an Umfang und Schwierigkeit den von Polybios behandelten weit überragenden Stoff so durchgearbeitet und beherrscht habe, daß er imstande gewesen wäre, ehe er die Hand an die Ausführung legte, eine bis in das einzelne gehende Disposition des Werkes aufzustellen. Hätte er vorher alle Teile und Unterabteilungen auf das genaueste bestimmt und die Zahl der Bücher, die jede umfassen sollte, festgesetzt, überdies beide nach einem gewissen Zahlenschema von 550, 100, 50, 34 Jahren verteilt, in einzelnen Büchern jedesmal den Tod bedeutender Männer sowohl an eine hervorragende Stelle gesetzt als auch, wenn sie in irgend einer Beziehung miteinander zu vergleichen waren, für Bücher, die in einem gewissen Zahlenverhältnis zueinander stehen, aufgespart, so müßte man gestehen, daß er, an Umsicht und Arbeitskraft Polybios weit überlegen, in wenigen Jahren ein ungeheures Material vollständig und gründlich durchforscht und sinnreich geordnet, oder aber, daß er ein solches Schema nach einer oberflächlichen Kenntnis des Gegenstandes entworfen und diesen nach jenem zugeschnitten habe. Im ersten Falle müßte man annehmen, er habe vor dem Beginne des Werkes alle Quellen, die er benutzen wollte, durchmustert, um die nötige Zahl der Bücher zu gewinnen und die Bücher weder zu lang noch zu kurz werden zu lassen, und das, was er aus ihnen aufnehmen oder weglassen, was er hinzutun und wie er es ordnen wolle, auf das sorgfältigste festgestellt. Daß aber eine solche Vertrautheit mit den Quellen, eine solche Auswahl des Stoffes bei Livius nicht anzunehmen ist, zeigt sein oben nur angedeutetes Verfahren; viele Versehen und Ungenauigkeiten würden gar nicht möglich gewesen sein, wenn er den Stoff

[1] Pol. 1, 2, 13; 3, 1—4.

vollkommen beherrscht hätte. Und wäre er wohl über das Anwachsen des Materials so erstaunt und über dessen stetes Zunehmen so in Sorge gewesen, wie er es ausspricht[1], wenn er bereits alles vorher nicht allein gekannt, sondern auf das genaueste Einteilung und Zahl der Bücher disponiert gehabt hätte? Oder wie wäre seine Äußerung in der S. 11 angeführten Stelle des älteren Plinius zn erklären, wenn er bereits die Zahl der Bücher bestimmt und ein gewisses Ziel sich vorgesetzt hätte? Aber auch das Zahlenschema ist nicht ohne Bedenken. Hat wohl Livius einen Abschnitt mit dem 30. Buche oder mit dem 108. geschlossen, weil hier ein Jahrhundert, dort fünf und ein halbes Jahrhundert zu Ende ging oder weil Scipio den zweiten Punischen Krieg, Caesar die Eroberung Galliens beendigt hatte und im Begriff stand, die Waffen gegen die Aristokraten zu wenden? Die in den Büchern 69 und 70 geschilderten Ereignisse müßten zum Bundesgenossenkrieg gezogen werden, der erst im 71. beginnt, um 100 Jahre für die Zeit von dem Ende des zweiten Punischen Krieges bis zu diesem zu gewinnen. Ebenso verschwindet fast die Zerstörung Karthagos, und der Cimbrische Krieg tritt in Schatten, wenn man annimmt, daß der Krieg mit Viriathus, der übrigens schon B. 47 angesetzt wird, während er erst B. 52 beginnt, gegen Numantia und Jugurtha parallel gestellt werden sollte u. a. — Daß Livius bedeutenden Männern seine besondere Teilnahme zuwendet, ist oben bemerkt, ebenso, daß er sie bei ihrem Tode feiert; aber daß dies am Ende der Epoche, für die sie gewirkt haben, geschehe, wird sich nicht bei vielen und bei manchen von denen, bei denen es möglich scheint, überhaupt nur künstlich nachweisen lassen. So steht das Lob des Camillus am Anfange des 7. Buches, wie das des Sulla am Anfange des 90. gestanden hat, das überdies, wie schon oben erwähnt wurde, zu der folgenden Gruppe gehört. Daß der Tod des Caesar, Brutus und Antonius je am Ende einer Gruppe berichtet wird, liegt in der Natur der Sache, ebenso der des Marius; aber der des Fabius wird 2 Jahre vor dem Ende des Krieges berichtet; der des Aemilius Paulus in einem Buche, das besser zum Folgenden gezogen denn als Schluß der vorhergehenden Reihe betrachtet wird; eben dahin wird der Tod des Perseus gesetzt, dem wohl ebensowenig eine laudatio zuteil geworden ist wie dem Philippus und Jugurtha.

[1] 31, 1, 5: *iam provideo animo, veluti qui proximis litori vadis inducti mare pedibus ingrediuntur, quidquid progedior, in vastiorem me altitudinem ac velut profundum invehi et crescere paene opus, quod prima quaeque perficiendo minui videbatur.*

Der Tod Scipios des Älteren ist sogar zweimal erwähnt[1], und gerade an der unrechten Stelle ist ihm eine laudatio gewidmet worden, was bei einer Disposition, wie sie vorausgesetzt wird, nicht möglich gewesen wäre. Wie aber die Annahme eines solchen Planes unter der Voraussetzung, daß Livius den ganzen historischen Stoff beherrscht habe, bedenklich und die Durchführung desselben unsicher sein würde, so wird man auch zweifeln, daß er bei seiner Redlichkeit und Einfachheit eine so kunstvolle Disposition ohne genaue Kenntnis des Materials bloß erdacht und sich als Fessel angelegt habe. Dagegen ist nicht zu bezweifeln, daß er von Anfang an den Plan hatte, mit Ausschluß der Geschichte fremder Völker[2] die des römischen Volkes in ihrem ganzen Umfange darzustellen[3], und daß er diese in zwei Teile 58 geschieden hat. Deutlich unterscheidet er in der Vorrede durch *festinantibus ad haec nova* (§ 4) und *nostra aetas* (§ 5) die neue Zeit von der alten und bezeichnet durch *haec* und *nostra* bestimmt genug die, in der er selbst und seine Zeitgenossen leben. Daß er diese von dem Beginne des Bürgerkrieges zwischen Caesar und Pompeius an rechnet, ist teils an sich wahrscheinlich, da er bei dessen Beginne etwa das zehnte Jahr erreicht hatte, teils wird es durch die neue Überschrift dieses Teils, durch das erste Buch des Florus, das mit dem Jahr 700 schließt, und die S. 8 angeführte Bemerkung des Servius bestätigt. Dieselbe Einteilung wird in der Vorrede angedeutet durch *donec ad haec tempora .. perventum est* (§ 9) und *nuper* (vielleicht wie bei Sallust zur Zeit der Proskriptionen Sullas) *divitiae avaritiam .. invexere* (§ 12). Ebenso steht fest, daß Livius mit Ausnahme der ersten Bücher über die republikanische Zeit, in die er die von den späten Annalisten weitläufig ausgeführten politischen Verhandlungen aufgenommen hat, nur selten die inneren Verhältnisse, die Verfassung, das Kriegsfinanzwesen, den Handel usw. berührt, vielmehr vorzugsweise die Kriege darstellt. Die wichtigeren von ihnen sind der Kern, um den sich das übrige meist als Vorbereitung und Einleitung gruppiert. Ob er diese aber nach den beiden Zeitabschnitten, die die Grundlage des Ganzen bilden, in bestimmte Unterabteilungen gesondert hat, um die Übersicht zu erleichtern und das große Ganze passend zu gliedern (als Mittel standen ihm dazu sowohl kurze Zusammenstellungen, wie der liber an-

---

[1] 38, 53, 8 und 39, 50, 10; vgl. 52, 1 und 9. [2] 8, 24, 18; 29, 29, 5; 35, 40, 1; 39, 48, 6. [3] Pr. 1; 21, 1, 1; 31, 1, 2.

nalis des Atticus, als auch die ausführlichen Werke des Gellius und Valerius zu Gebote), oder nur einzeln aneinandergereiht und so allmählich das Ganze hat entstehen lassen, läßt sich, da wir nur einen kleinen Teil des Werkes kennen, nicht sicher entscheiden; doch deuten die bereits oben angeführten Einleitungen und die Übersicht, die Florus am Anfang seines Werkes gibt, darauf hin, daß er größere Gruppen zusammengefaßt und wohl noch mehrere Partien durch besondere Vorreden als Teile bezeichnet und herausgegeben hat. So lag es ihm nahe, zuerst die Kämpfe der Römer um ihre Existenz gegen die nächsten Nachbarn, Volsker, Äquer, Sabiner, Fidenaten, Vejenter, zusammenzufassen, B. 2—5; dann die Kriege um die Herrschaft in Italien, B. 7—15, mit B. 6 als Vorbereitung. An diese schließen sich die Kämpfe um die Weltherrschaft, zuerst die mit den Puniern, den hellenistischen Staaten des Ostens und den Hellenen selbst, B. 15—52; dann, durch den Krieg mit Viriathus vermittelt, die gegen die barbarischen Völker des Westens, Südens und Nordens, B. 53—68; endlich die Kämpfe im Innern und nach außen zugleich, B. 69—108. In diesem 59 dritten Abschnitte treten als besondere Teile hervor der erste und zweite Punische Krieg, B. 16—19 und 21—30, beide vermittelt durch B. 20, und der Krieg im Osten, B. 31—45: der Krieg mit Philippus, B. 31—33, 30, der Ätolisch-syrische Krieg, schon vorbereitet von 33, 39 an[1], bis er B. 36 ausbricht und in diesem Buche dargestellt wird, wie im 37. der Syrische, im 38. der Galatische und Ätolische. Schon 39, 23, 5 wird der zweite Macedonische Krieg in Aussicht gestellt und vorbereitet; sein Ausbruch, durch den Tod Philipps verzögert[2], erfolgt erst 42, 30, 8, sein Ende B. 45. Seine Folgen und die Überleitung zu den letzten Kämpfen dieses Abschnittes bilden den Inhalt von B. 46—48, in dem schon der dritte Punische Krieg angekündigt wird. B. 50—52 stellen diesen, den letzten Macedonischen und den inzwischen vorbereiteten Achäischen Krieg dar, mit dem der gegen Viriathus B. 52—54 in Verbindung gesetzt ist und den Übergang zum dritten Teile bildet. Dieser enthält B. 55—59 den Numantinischen Krieg und zugleich die Unternehmungen des Ti. Gracchus, während B. 60—61 denen des C. Gracchus gewidmet sind; B. 62—68 schildern den Jugurthinischen und Cimbrischen Krieg. Der vierte Abschnitt wird B. 69 und 70 eingeleitet durch die inneren Unruhen, aus denen der Krieg

[1] Vgl. 34, 57; 35, 12f. [2] 40, 57, 2.

mit den Bundesgenossen hervorgeht, der in Verbindung mit dem Beginn des ersten Mithridatischen B. 71—80 dargestellt wird. Wie im vorhergehenden Teile Marius, so tritt im folgenden Sulla an die Spitze; B. 81—89 schildern seine Taten gegen Mithridates, die Unterdrückung der Volkspartei im ersten Bürgerkriege und seine Diktatur. B. 90—103 waren vorzugsweise Pompeius gewidmet, sie schilderten seine Kämpfe mit Sertorius und Mithridates bis zu seiner Verbindung mit Caesar und Crassus und seinem Triumph über Mithridates; ihm wurden im letzten Teile B. 104—108 die Taten Caesars in Gallien gegenübergestellt. Der zweite Hauptteil, die neuere Zeit, gliederte sich natürlich von selbst in den Kampf Caesars mit Pompeius B. 109—116, den Krieg der Triumvirn mit den Republikanern B. 117—124, den des Octavianus gegen Antonius B. 125—133 und den Prinzipat des Augustus B. 134—142.

Aus dem Gesagten erhellt, daß Livius sein Werk in Dekaden einzuteilen wahrscheinlich gar nicht beabsichtigt, mindestens diese Absicht wieder aufgegeben hat, da sich, wie schon hervorgehoben, in den späteren Abschnitten, bereits von B. 80 60 an, nichts mehr für diese Annahme beibringen läßt. Anderseits ist es unverkennbar, daß von ihm größere Partien zusammengefaßt sind, und bei näherer Betrachtung der erhaltenen Bücher, über die allein mit Sicherheit geurteilt werden kann, möchte man sich der Ansicht zuneigen, daß Livius Halbdekaden gebildet und diese wieder zu besonderen Gruppen vereinigt hat. So scheint es, daß wir[1] B. 1—15 eine italische, B. 16—30 eine karthagische, B. 31—45 eine macedonische Pentekaidekade erkennen dürfen, in denen sich wiederum Unterabteilungen konstatieren lassen, und zwar in dem ersten bis zum Ende des Krieges mit Pyrrhos reichenden Abschnitt eine Halbdekade (B. 1—5) und eine ganze Dekade (B. 6—15). Im zweiten Abschnitte umfaßte Halbdekade 4 den ersten, Dekade 3 den zweiten Punischen Krieg, und zwar stellte Halbdekade 5 das Übergewicht der Karthager dar, von der Eroberung Sagunts anhebend, Halbdekade 6 das Übergewicht Roms, mit der Wiedereroberung Capuas beginnend. Dann im dritten Abschnitt enthält Halbdekade 7 den Krieg mit Philipp, Halbdekade 8 den Syrisch-ätolischen Krieg, Halbdekade 9 den zweiten Macedonischen Krieg. Doch auch gegen diese Aufstellung lassen sich Bedenken erheben; jedenfalls kann sie, wenn sie auch auf den ersten Blick für sich ein-

[1] Vgl. 31, 1, 4.

nimmt, deshalb nicht für ausgemacht gelten, weil die Dürftigkeit der Periochae es erschwert, auch weiterhin ein ähnliches Verfahren des Schriftstellers mit Sicherheit nachzuweisen oder auch nur wahrscheinlich zu machen.

Wie aber auch Livius das Ganze gegliedert und die Teile geordnet und gruppiert haben mag, so viel steht fest, daß er mit gleicher Hingebung dem Entwickelungsgange des römischen Volkes von seinen schwachen Anfängen bis zu seinem Höhenpunkte, etwa vor dem Ausbruch der inneren Unruhen (B. 69), und in seinem allmählichen Sinken gefolgt ist und, wenn auch nicht ein Kunstwerk wie Thukydides oder Polybios, da dies schon wegen des reichen und verschiedenartigen, kaum unter eine Idee und in einen Rahmen zu fassenden Stoffes unmöglich war, doch ein Geschichtswerk geschaffen hat, das, als die Republik schon abzusterben begonnen hatte, noch von ihrem Geiste durchweht, ihre Kraft und Größe zu lebendiger Anschauung brachte, ihr ein bleibendes Andenken stiftete und dem Geiste und Charakter des römischen Volkes vollkommen angemessen war.

61 Die Ansprüche, die, wie schon oben angedeutet, die gebildeten Römer an die Geschichte machten, bezeichnet Cicero de leg. 1, 5, indem er von ihr sagt: *quippe cum sit opus .. unum hoc oratorium maxime* und dies weiter ausführt Or. 66: *huic generi (sophistarum) historia finitima est, in qua et narratur ornate et regio saepe aut pugna describitur; interponuntur etiam orationes et hortationes* und de or. 2, 69: *quis nescit primam esse historiae legem, ne quid falsi dicere audeat? deinde ne quid veri non audeat? ne quae suspicio gratiae sit in scribendo? ne quae simultatis? haec scilicet fundamenta nota sunt omnibus. ipsa autem exaedificatio posita est in rebus et verbis. rerum ratio ordinem temporum desiderat, regionum descriptionem; vult etiam, quoniam in rebus magnis memoriaque dignis consilia primum, deinde acta, postea eventus expectentur, et de consiliis significari, quid scriptor probet, et in rebus gestis declarari non solum, quid actum aut dictum sit, sed etiam quo modo; et cum de eventu dicatur, ut causae explicentur omnes vel casus vel sapientiae vel temeritatis, hominumque ipsorum non solum res gestae sed etiam, qui fama ac nomine excellant, de cuiusque vita atque natura.* Allen diesen Forderungen hat Livius zu entsprechen gestrebt. Besonders ist die Sorgfalt hervorzuheben, die er der Schilderung des einzelnen zuwandte. Hier bewährt er sein glänzendes Talent der Darstellung in Beschreibungen von Situationen und

Gegenden, in zahlreichen Schlachtgemälden und Charakterisierungen bedeutender Männer, vorzüglich bei ihrem Tode. Oft hat er auch, wenigstens von der Zeit an, wo die bloß annalistische Erzählung aufhört, die Pläne und Zwecke der handelnden Personen, die Gründe und Folgen ihrer Handlungen nachgewiesen, und es läßt sich annehmen, daß dies um so häufiger geschehen ist, je näher er seiner Zeit kam und je mehr er die Nachrichten von Zeitgenossen benutzen konnte. Zwar geschieht dies schon im Laufe der Erzählung, vorzugsweise aber dienen diesem Zwecke die Reden, die er nach dem Vorbilde der Griechen und einiger seiner Vorgänger den Handelnden beigelegt hat. Durch diese wurde der Darstellung zugleich Mannigfaltigkeit und höherer Reiz verliehen; und daß er gerade darin mit Umsicht und Geschmack verfuhr, zeigt eine Vergleichung mit Dionysios, der schon in der frühesten Zeit keine Gelegenheit versäumt, endlose Reden einzuschieben, während Livius, die Einfachheit und Schmucklosigkeit jener Zeit anerkennend[1], Personen nur selten redend einführt oder ihnen nur kurze Äußerungen mehr in indirekter als direkter Rede in den Mund legt. Erst wo mit dem Auftreten der Tribunen der Kampf der Parteien beginnt, werden die Reden häufiger und ausführlicher, und seit dieser Zeit ist nicht leicht ein bedeutender Mann von T. Quinctius Capitolinus bis auf Aemilius Paulus geschildert, der nicht durch eine oder mehrere Reden ausgezeichnet, von dem 62 nicht gleichsam ein *simulacrum* gegeben wäre[2]. Bald sind es Ermahnungen und Warnungen, in denen sie, sei es im Kriege oder Frieden, ihre Ansichten und Grundsätze aussprechen[3], bald Beratungen, in denen die Pläne und Motive der den Senat oder andere Körperschaften leitenden Männer, die Absichten der Parteien, der Geist des Volkes und damit zugleich die religiösen, sittlichen, politischen Gründe, aus denen die Handlungen hervorgehen, ausgeführt werden[4]. Besonders in wichtigen und gefahrvollen Situationen dient diese Form der Darstellung dazu, die Stimmung, die Beweggründe und Zwecke der Handelnden anschaulich zu machen[5] oder die hochherzige Gesinnung des Redenden oder auch dessen Parteiansicht schärfer zu bezeichnen[6]. Oft wird bei verschiedenen Ansichten nur die eine

---

[1] 2, 32, 8. [2] 45, 25, 3. [3] 3, 67, 1; 5, 44, 1 u. a. [4] 4, 2, 1; 5, 51, 1; 6, 41, 4; 10, 7, 3; 28, 39, 2 usw. [5] 7, 30, 1; 8, 33, 7; 22, 39, 1; 26, 33, 7; 30, 30, 3; 32, 21, 1; 44, 38, 1 u. a. [6] 24, 8, 1; 26, 22, 6. 36, 3; 42, 34, 2. 47, 4; 45, 41, 1 u. a.

durch eine Rede vertreten, die andere dagegen berichtet; bisweilen werden beide in Reden, teils direkten, teils die eine in direkter, die andere in indirekter Form, einander scharf entgegengestellt[1], und so wird überhaupt von diesem Kunstmittel der mannigfachste Gebrauch gemacht. Da Livius selbst ausgezeichnet war als Kenner der Rhetorik, so hat er wohl manche Rede selbständig bearbeitet; andere aber fand er schon bei seinen Vorgängern, Coelius, Valerius Antias, Polybios, bald nur angedeutet, bald mehr oder weniger ausgeführt. Daß er von ihnen wie den übrigen Stoff, so auch viele Reden genommen hat, geht teils aus der Art hervor, in der er sie einführt[2], teils daraus, daß angeführte Tatsachen in den Reden anders dargestellt sind als in der Erzählung[3], besonders aber aus einer Vergleichung mit den entsprechenden Reden bei Polybios. Doch entlehnte er ihnen nur das Wesentliche des Stoffes und verarbeitete diesen nach seiner Ansicht, d. h. er erweiterte oder verkürzte denselben und gab ihm die Gestalt und Ordnung, die er für zweckmäßig hielt, wie dies ebenfalls aus der Zusammenstellung mit Polybios deutlich wird. Da dieser nur nach 63 genauer Kenntnis der Personen und Verhältnisse seine Reden entwarf, so sind auch die, die Livius von ihm entlehnt hat, ganz geeignet, Licht über die Motive und Absichten der Redenden und über die Gründe der Begebenheiten zu verbreiten; ebenso auch wohl manche, die von anderen Gewährsmännern verfaßt waren; manche aber enthalten mehr rhetorische Ausführungen allgemeiner Gedanken ohne spezielle Beziehung auf die vorliegenden Verhältnisse und geben eine Beurteilung nach den Ansichten einer späteren Zeit, die zur Aufklärung der früheren Ereignisse wenig beitrug. Diese beleben zwar die Darstellung und erfreuen durch die Kunst der Komposition und des Ausdruckes, dienen aber nicht dem Zwecke, den Livius durch sie erreichen wollte, indem er so einen gewissen Pragmatismus in die Geschichte einführte, wie er den Ansichten und Bedürfnissen seiner Zeit entsprach. Eine pragmatische Geschichte, wie sie Polybios bearbeitet hatte, die die tiefer liegenden Gründe der Ereignisse aus den Zuständen der Völker überhaupt, ihren politischen, militärischen, kommerziellen Ver-

---

[1] 28, 39, 2f.; 30, 30, 3. 31, 1; 4, 2, 1. 3, 2 u. a. [2] 3, 67, 1: *ibi in hanc sententiam locutum accipio*; 5, 27, 12: *ita locuti traduntur*; vgl. 22, 38, 13; 37, 45, 11 u. a. [3] 8, 30, 7. 33, 21; 9, 26, 7. 34, 14; 39, 51, 11 und 42, 47, 6 u. a.

hältnissen zu entwickeln sucht und immer auf diesen Kausalnexus der Begebenheiten hinweist, würde, wie schon das Beispiel des Asellio gezeigt hatte [1], schwerlich den Beifall der Römer gefunden haben, da diese nicht so hohe Ansprüche an die Geschichte machten [2]; Livius aber mochte durch die häufigen Hinweisungen auf das Lehrhafte in den Ereignissen sich von einer solchen Behandlung mehr abgeschreckt als zu ihrer Nachahmung aufgefordert fühlen und erkennen, daß ihm zur Anwendung vieles fehle, wenn er sie auch hätte versuchen wollen. Er glaubte daher nach dieser Richtung genug getan zu haben, wenn er in den Reden auf die Pläne und Absichten, in der Erzählung auf die Vorbereitung und allmähliche Entwicklung großer Ereignisse hinwies [3], dagegen die sittliche Bedeutung der Geschichte sowohl für das Privat- als für das öffentliche Leben, die er in der Vorrede als das Segensreichste an ihr preist, in den Vordergrund stellte und die Geschichte so mehr in ethischer als in politischer Beziehung pragmatisch behandelte.

Wie Livius in dieser Hinsicht die früheren Annalisten, denen fast allen ein solcher Pragmatismus ferngelegen hatte, weit übertraf, so war er durch sein tiefes Gemüt, die lebendige Phantasie, den feinen Sinn für das Schöne und Angemessene, seine rhetorische und philosophische Bildung wie wenige befähigt, eine der hohen Würde und großen Mannigfaltigkeit der Gegenstände mehr entsprechende Darstellungsform zu schaffen, als sie sich, nach dem Zeugnis Ciceros und nach den Überresten früherer Geschichtswerke zu schließen, bei seinen Vorgängern fand, wenn auch diese, so weit es lateinische Quellen waren, die
64 er benutzte, nicht ohne Einfluß auf ihn gewesen sind. Nicht als ob er sie nur kopiert oder ihnen seine Individualität geopfert hätte; sein empfänglicher Sinn ließ sich vielmehr teils im großen und allgemeinen durch die Zeit und ihren Charakter, teils durch die Geschichtschreiber, den der Stoff vorzugsweise entlehnt wurde, auch in bezug auf das Kolorit der Sprache und Form in gewisser Rücksicht bestimmen, und zwar um so leichter, da er nicht nach Sammlungen und Auszügen aus Geschichtswerken, sondern unmittelbar nach der Lektüre, wenn der Eindruck noch frisch war, seine Erzählung niederschrieb. Daher ist seine Darstellung eine andere in der Sagenzeit, wo er sich freier bewegte, als in den folgenden Büchern, wo er allein

---

[1] s. S. 31. [2] Dionys. de comp. verb. 4. [3] 21, 1, 4; 33, 38, 2; 39, 23, 6 u. a.

den Annalisten folgte, eine andere in der Schilderung der großen Begebenheiten des zweiten Punischen Krieges, durch die er sich gehoben und begeistert fühlte, eine andere in den folgenden Büchern, in denen er so vieles nach Polybios behandelte. Wie eng er sich aber im einzelnen seinen Vorgängern angeschlossen hat, zeigen die bereits berührten Stellen aus alten Annalisten, die wir mit seiner Bearbeitung vergleichen können [1], sowie der häufigere Gebrauch einzelner Ausdrücke und Wendungen, die in den folgenden Büchern verschwinden. Mit wenigen Veränderungen hat er auch die alten Formeln [2], die Aufzählung der Prodigien u. a. ihnen entlehnt und, um dem Vortrage den Charakter des Altertümlichen und den Reiz der Abwechslung zu geben, einzelne alte Wörter und Wortformen aus ihnen aufgenommen [3]. Daß er aber ungeachtet dieser Abhängigkeit von seinen Vorgängern doch seine Eigentümlichkeit und Selbständigkeit in der Auffassung und Darstellung bewahrt hat, geht aus der Freiheit, mit der er die Gedanken des Polybios, sowie den Stil und Ausdruck der lateinischen Schriften umgestaltet, deutlich hervor. Denn daß seine Kompositions- 65 und Darstellungsform, wenn er seinen Zweck erreichen wollte, eine andere sein müsse als die der Annalisten, davon war er bei dem Beginne seines Werkes schon überzeugt, und nicht ohne Beziehung hierauf sagt er in der Vorrede § 2: *novi semper scriptores . . se . . scribendi arte rudem vetustatem superaturos credunt.* Dazu führten ihn teils die Ansichten der Alten über den historischen Stil (von dem Cic. de or. 2, 64 sagt: *verborum autem ratio et genus orationis fusum atque tractum et cum lenitate quadam aequabili profluens . . persequendum est,* den andere ebenso scharf von dem oratorischen unterscheiden, als nahe an den poetischen heranrücken, wie Quint. 10, 1, 31: *etenim* (*historia*) *proxima poetis et quodammodo carmen solutum est et scribitur ad narrandum, non ad probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem, sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam componitur; ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi taedium evitat* [4]), teils drängten dazu die Anforderungen und die Bildung der Zeit, in der er lebte. Der große

[1] Cic. de div. 1, 48, 55. 77; Gell. 7 (6), 9; 9, 11. 13. [2] 1, 24, 4. 26, 6. 32, 6. [3] wie Praef. 1 *ausim*; vgl. 3, 23, 7; 5, 3, 10 (*ausit*); 6. 40, 5; 7, 13, 6; 1, 7, 6 *occipere*; 1, 18, 9 *adclarassis*; vgl. 3, 64, 10 *cooptassint*; 1, 24, 8 *defexit*; 6, 35, 9 *faxo*; vgl. 36, 2, 5 *faxit*; 22, 10, 6 *faxit* und *faxitur*; 6, 41, 12 *faxitis*; ebenso 23, 11, 2; 34, 4, 20; ferner 10, 19, 17 *duis*; 22, 10, 2 *duit* und *duellum*; 22, 10, 5 *depsit*; 28, 30, 12 *indepta esset*; 29, 27, 3 *auxitis* u. a. [4] vgl. Plin. Ep. 5, 8, 9.

Umschwung der Ansichten und Gesinnungen während des augusteischen Zeitalters und in dem Übergange des Freistaates in die Monarchie, der Mangel an lebendigem Interesse für die Gegenwart und die Bewunderung und wehmütige Betrachtung der Vergangenheit, die Beschränkung der politischen Tätigkeit und die Gefahr freier Urteile und Ansichten über die neuen Verhältnisse, die Ruhe endlich, die über das Reich ausgebreitet war, und das Verlangen nach einem geistig erregten, genußreichen Leben führte zu dem Streben, in der Poesie und Rhetorik ein neues gefahrloses Gebiet zu suchen und auf diesem die Vorzüge, die die Kraft und Lebensfrische den Werken früherer Schriftsteller verliehen hatte, durch die Vollendung der Form, durch künstlerische, blühende Darstellung zu ersetzen. Die so herbeigeführte Ausbildung einer kunstgerechten Poesie und einer poetischen Diktion mußten auf Livius um so mächtiger einwirken, je mehr sein eigenes Gemüt poetisch gestimmt und je erhabener der Gegenstand war, den er behandelte. Es war daher natürlich, daß sich sein Stil in vieler Beziehung von dem der früheren Prosaiker entfernte und an die neuen Muster anschloß, daß er eine entschieden poetische Färbung annahm und mit der alten Einfachheit und Würde sinnliche Anschaulichkeit und lebendiges Farbenspiel vereinigte. Zwar tritt dieses dichterische Kolorit besonders in den Partien hervor, die an sich schon der Poesie angehören oder ihr nahe stehen, wie in der Sagenzeit, die bei ihm in Ausdruck und Vortrag durchaus poetisch gehalten ist, aber auch in vielen anderen, die durch ihre Größe und Bedeutung eine gehobene Darstel-
66 lung forderten. Doch mit richtigem Takte und feinem Sinne für das Schickliche hat Livius sich gehütet, die Prosa in Poesie umzugestalten; er hat dem poetischen Elemente nur so viel Spielraum gestattet, als nötig war, um die großen Erscheinungen der Vorzeit zur Anschauung zu bringen und sie auf Phantasie und Gemüt des Lesers mit Nachdruck wirken zu lassen. Noch weniger als der poetischen konnte sich Livius der rhetorischen Richtung entziehen, die schon früher, wie auf die römische Literatur überhaupt, so auch auf die Darstellung der späteren Annalisten von bedeutendem Einfluß gewesen war, unter Augustus aber sich noch stärker entwickelte und bestimmter hervortrat. Da er selbst sich mit der Rhetorik eingehend beschäftigt hatte [1], so war es nicht zu verwundern, daß seine Dar-

[1] s. S. 6.

stellung durchaus eine rhetorische Färbung annahm, daß er oft an die Stelle der einfachen und natürlichen Darstellung eine absichtliche, künstliche, auf Effekt berechnete treten ließ, um die einzelnen Erscheinungen und Situationen in dem wirksamsten Lichte zu zeigen, ihren Einfluß zu steigern und sie aus der individuellen Beschränktheit zu idealer Größe zu erheben. Allein auch in dieser Beziehung hat er, treu der Vorschrift, die er selbst erteilte [1], das rechte Maß nicht überschritten, sondern neben dem Schmucke und Farbenglanze der neueren Zeit noch so viel von der alten Kraft und Natürlichkeit bewahrt, sich von den Künsteleien, dem Suchen nach Pointen, dem Haschen nach Auffallenden, wie es bald nachher herrschend wurde, so frei und so in der Mitte zwischen poetischer Überspannung und rhetorischer Verkünstelung gehalten, daß er als ein Vermittler des goldenen und silbernen Zeitalters, der viele Vorzüge beider in sich vereinigt, betrachtet werden darf, und sein Vortrag, wie er sich eng an die Vorschriften Ciceros de or. 2, 62; Or. 66 [2] anschließt, auch von dem feinsten Kenner und Beurteiler als Muster anerkannt uud gepriesen werden konnte [3].

67 Die Vorzüge, die an der Darstellung des Livius besonders hervorgehoben werden, sind teils die Angemessenheit für den jedesmal behandelten Gegenstand, der im ganzen ruhige und gleichmäßige Gang der Erzählung, die Einfachheit und Übersichtlichkeit in der Entwickelung der Ereignisse, die Anschaulichkeit und Lebendigkeit in den Beschreibungen, teils die Würde, der Schwung und Ernst in der Behandlung großer, einflußreicher Begebenheiten, die Innigkeit und Teilnahme bei der Schilderung von Gemütszuständen und Affekten, die ungeachtet des großen Umfangs des Werkes fast immer gleiche Frische und Reinheit des Ausdrucks, vor allem aber die Fülle, die Mannigfaltigkeit und der unerschöpfliche Reichtum an Formen und Farben, die schon von den Alten gepriesen wurden [4]. Diese nährende, süße Fülle zeigt sich in der Zusammenstellung verwandter Begriffe, der allmählichen Vervollständigung, der immer genaueren

---

[1] s. Quint. 2, 5, 20; vgl. S. 6. [2] vgl. S. 61. [3] s. Quint. 2, 5, 19: *ego optimos quidem et statim et semper, sed tamen eorum candidissimum quemque et maxime expositum velim, ut Livium a pueris magis quam Sallustium.* [4] s. Quint. 8, 1, 3: *T. Livio mirae facundiae viro*; 10, 1, 101: *T. Livium cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris, tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem*; Tac. Agr. 10: *Livius veterum, Fabius Rusticus recentium eloquentissimi auctores*; Quint. 10, 1, 32: *illi Livi lactea ubertas.*

Entwickelung und Ausschmückung der Vorstellungen, überhaupt in dem Streben, das durch die schöpferische Phantasie gewonnene Bild der Personen und Ereignisse nach allen Seiten auszumalen und nach seinen verschiedenen Beziehungen aufzuhellen. Je bedeutender die Begebenheiten und Verhältnisse sind, die geschildert werden, um so mehr tritt diese Eigenschaft der Darstellung hervor; sie fehlt jedoch auch bei untergeordneten Momenten nicht, geht aber hier zuweilen, wie schon die Alten erkannten, in zu große Ausführlichkeit und Breite über[1]. Namentlich glaubt man aus dem Fragmente des 91. Buches schließen zu dürfen, daß in den späteren Teilen des Werkes eine größere Überladung und Wortfülle geherrscht habe; doch ist jene Stelle weder umfangreich genug, noch im Ausdruck so wesentlich von anderen Ausführungen in früheren Büchern verschieden, daß diese Vermutung als hinreichend begründet betrachtet werden kann, während umgekehrt in anderen Stellen aus späteren Büchern, wie in der Charakteristik Ciceros bei Seneca Suas. 6, 22, noch derselbe Geist und dieselbe Form wie an ähnlichen Stellen in früheren Büchern deutlich hervortritt und die Vermutung naheliegt, daß die längere Übung, die größere Reife des Urteils, die freiere Beherrschung des ihm bekannteren Stoffes auch der Form eine höhere Vollendung und 68 Harmonie werde verliehen haben. Jener Fülle und Breite gegenüber herrscht bisweilen in der Darstellung einzelner Vorgänge, in dem Zusammenfassen des Erzählten, besonders aber in den Charakterschilderungen große Präzision und energische Kürze, und in seinen eigenen Bemerkungen ist Livius oft so wortkarg und dunkel[2], daß man versucht wird zu glauben, er habe die von Quintil. 8, 2, 18 erwähnte Vorschrift: *cum iam apud T. Livium inveniam fuisse praeceptorem aliquem, qui discipulos obscurare, quae dicerent, iuberet, Graeco verbo utens:* σκότισον zuweilen auf sich angewandt.

Als die Glanzpunkte der Geschichte des Livius wurden, wie die oben angeführten Stellen zeigen, von den Alten die Reden betrachtet, die er bald in indirekter, bald (vielleicht zuerst nach Sallust[3]) in direkter Form in die Erzählung verflochten hat. Der Fülle der Gedanken, der Wichtigkeit der behandelten Gegenstände, der Teilnahme, die er ihnen widmet, entspricht

[1] s. Quint. 8, 3, 53: *vitanda macrologia, id est longior quam oportet sermo, ut apud T. Livium: legati non impetrata pace retro domum, unde venerant, abierunt*; vgl. Charisius 4 S. 271, 12 K. u. a.
[2] 1, 43, 12; 4, 20, 6; 5, 46, 11 u. a. [3] s. Iustin. 38, 3, 11.

die Lebendigkeit und Mannigfaltigkeit der Darstellung, der blühende und gewählte Ausdruck, die bald einfache bald kunstvolle Anordnung und Verbindung des Stoffes. Wenn auch einzelnes in ihnen künstlich, gesucht oder wortreich ausgeführt ist, so geben doch bei weitem die meisten den Beweis, daß Livius, getreu der Vorschrift, die er seinem Sohne erteilte, an den besten Mustern seinen Geschmack gebildet und einen großen Reichtum an Gedanken und Darstellungsformen aus diesen sich angeeignet hat. Während von dieser Seite betrachtet die Reden als die schönsten Früchte der rhetorischen Studien des Livius betrachtet werden müssen, ist auf der anderen Seite nicht zu verkennen, daß sich sein edles, tiefes Gemüt nirgends schöner ausspricht, sein Talent, die feineren Züge des Charakters hervorzuheben und die höheren Beziehungen des menschlichen Lebens darzustellen, nirgends sichtbarer ist, die Fülle und Mannigfaltigkeit, die Würde und Kraft der Sprache und des Vortrages nirgends glänzender erscheint als in diesen freien Ergüssen seiner Beredsamkeit. Darum wurden diese Reden von den Rhetoren zusammengestellt und exzerpiert, von den Gebildeten überhaupt hochgeschätzt und bewundert, von Despoten aber, wie Domitian, gefürchtet und verfolgt [1].

Wollte Livius in dem oben angegebenen Sinne und zugleich in einer neuen, bis zu seiner Zeit noch nicht versuchten Form die Geschichte behandeln, so konnte ihm die natürliche, einfache, scheinbar kunstlose Sprache Caesars ebensowenig genügen, als die ihm auch aus anderen Gründen widerstrebende gesuchte Kürze und Altertümlichkeit Sallusts. Ebensowenig auch die verschiedenen, für die Zwecke der Rede ausgebildeten Stilgattungen, die durch Brutus, Calvus, Asinius Pollio und andererseits durch den von ihm so hoch geschätzten Cicero vertreten wurden, oder das Pathos und Wortgepränge, das zu seiner Zeit bei vielen Beifall fand. Er mußte, um seinem Ideal näher zu kommen und den Anforderungen eines reineren Geschmackes zu entsprechen, die Sprache freier behandeln, größere Wortfülle, reichere Mannigfaltigkeit und glänzenderen Schmuck erstreben, die grammatische und rhetorische Fügung der Worte und Gedanken weiter ausbilden und für die Periode andere Formen zu gewinnen suchen. So finden wir bei ihm nicht nur viele poetische Ausdrücke und eine große Annäherung an die Dichtersprache seiner Zeit, besonders des Vergilius, sondern auch

69

[1] s. Suet. Domit. 10.

eine Erweiterung des für die Schriftsprache verwandten Wortvorrates teils durch Wiedereinführung einzelner Ausdrücke, die ihm die Quellen darboten, teils durch die Aufnahme mancher Worte aus der Umgangssprache, teils durch die Anwendung neuer Wortverbindungen. Auch der Gebrauch der einzelnen Wortklassen ist bei ihm ein freierer, indem er oft abweichend von der früheren Regel den Dichtern sich nähert oder an vorher nur einzeln auftretende Erscheinungen anknüpfend diese weiterführt und häufiger in Anwendung bringt, z. B. im Gebrauch der Verbalsubstantiva alsAttribute, der Adjektiva und Participia als Substantiva, in ihrer Verbindung mit Verben, in der Zusammenstellung von Adverbien oder adverbialen Ausdrücken mit Substantiven u. a. Ebenso ist die Verwendung von Wortformen und Wortfügungen eine freiere, als frühere Prosaiker sie sich gestatteten, teils der dichterischen Darstellung entlehnt, teils nach bereits vorhandenen Formen fortgebildet, so die Erweiterung im Gebrauche des Dativs, Genitivs und Ablativs, die häufige Anwendung des Partizipis zum Ausdruck eines abstrakten Begriffs der Tätigkeit, die freie und mannigfache Stellung des Partizips überhaupt, ebenso eine Ausdehnung des Gebrauchs des Infinitivs, des Gerundiums u. a.; meist schließen sich diese neuen Bildungen leicht und einfach dem früheren Gebrauche an, nur selten sind sie verwickelt, gesucht und schwer zu übersehen. Noch deutlicher tritt das rhetorisch-poetische Element seiner Darstellung in der häufigen Anwendung gewisser Redefiguren hervor, besonders des Chiasmus, der Anapher, dann der Personifikation, der Metapher, der Metonymie u. a.

70 Wenn auch vieles, was oft als Eigentümlichkeit des Livius betrachtet wird, schon bei anderen Schriftstellern sich findet, so bleibt doch noch genug übrig, um erkennen zu lassen, daß er mit Einsicht und schöpferischer Kraft eine seinem Zwecke und seiner neuen Aufgabe entsprechende Ausdrucksform zu bilden imstande war, die an das Alte anknüpfend dem reichen Stoff, den seine Zeit aus dem Sprachschatze gewonnen hatte, Raum und Einfluß gestattete. Er hat sich in der Tat seinen eigenen Stil selbst geschaffen und erst in langsamer Entwickelung seiner Abhängigkeit von der poetischen Diktion und die in der ersten Dekade noch hervortretende Unsicherheit in der lexikalischen und syntaktischen Handhabung der Sprache überwunden. Erst in den späteren Büchern gelangt er zu den strengeren Normen des Klassizismus, und manche Eigentümlichkeit

hat er dauernd beibehalten. So nähert er sich in der Wortstellung sehr den Dichtern; sie ist bei ihm weniger streng, mehr auf den Effekt und die Anschaulichkeit berechnet, daher freier und mannigfaltiger als bei irgend einem Prosaiker vor ihm. Und was den Periodenbau betrifft, so konnte es wenigstens in der Erzählung nicht seine Absicht sein, durch Abrundung, Ebenmaß der Glieder und rhythmischen Fall auf das Ohr, durch kunstvolle und verschlungene Argumentation auf den Verstand und den Willen zu wirken, wie es früher bei den Rednern der Fall war, sondern er mußte durch Zusammenfassen und Ordnen aller die Handlung hervorrufenden, sie begleitenden und vollendenden Momente ein allmählich sich gestaltendes, die Phantasie und das Gemüt befriedigendes Bild der gesamten Situation zu entwerfen oder die einzelne Erscheinung in ihrer Besonderheit und Bedeutung darzustellen, dem weniger Bedeutenden neben dem Wichtigen, dem Gewöhnlichen neben dem Außerordentlichen und Erhabenen eine passende Stelle anzuweisen suchen. Daher die bewunderungswürdige Mannigfaltigkeit der Livianischen Sätze und Perioden, die bald kurz abbrechen, bald eine reiche Fülle von Vorstellungen zusammenfassen, bald in scheinbarer Nachlässigkeit verlaufen, bald mit künstlerischer Berechnung zu Ende geführt werden, bisweilen durch harte Verbindungen und mangelhafte Ausführung oder zu große Anhäufung von Worten, Gliedern und Gedanken weniger übersichtlich erscheinen, in der Regel aber ruhig und klar sich entwickeln und durch regelmäßige Gliederung der Sätze, durch Abwechslung der Verbindungen und zweckmäßige Verwendung der Figuren eine ebenso große Gewandtheit und Herrschaft über die reichen Mittel der Sprache verraten, wie sie gewöhnlich ein vollständiges, scharf ausgeprägtes Bild des jedesmal darzustellenden Objektes gewähren. Auch in dieser Beziehung ist die Kunst und Fülle besonders in den Reden sichtbar; sie zeichnen sich aus durch den Reichtum und Wechsel der Formen und des Ausdrucks, in ihnen ist der Periodenbau am vollendetsten und kunstvollsten, und wenn sie die Konzinnität und den Rhythmus der Ciceronischen vermissen lassen, so ist nicht zu übersehen, daß die Reden des Livius einem wesentlich anderen Zwecke dienten als die des öffentlichen Redners, und deshalb auch eine andere Gestalt erforderten.

71 Wenn sich demnach nicht verkennen läßt, daß die eigenartige Sprache und Darstellung des Livius im großen und ganzen ausgezeichnet, ihrem Zwecke entsprechend, geistreich

und geschmackvoll ist, so muß doch auf der anderen Seite eingeräumt werden, daß hier und da Härte und Dunkelheit, daneben auch Breite und Überladung, z. B. die Wiederholung derselben Worte, Formen und Endungen, die Häufung synonymer Ausdrücke unangenehm auffällt oder Trockenheit und Dürftigkeit einen Kontrast zu dem sonst so großen Reichtum bildet. Es ist dies eine Erscheinung, die zum Teil ihren Grund in der Eile hat, die Livius immer weiter trieb und ihn verhinderte, die bereits beendigten Teile seines Werkes einer neuen Bearbeitung und Prüfung zu unterwerfen, zum Teil in der Größe der Aufgabe selbst und der Mangelhaftigkeit der früheren Darstellung und seiner Abhängigkeit von seinen Quellen. Wenn aber jene Mängel auf dem großen Gebiete verhältnismäßig selten sichtbar werden, vor dem Glanze und der Schönheit, die in weit reicherem Maße sich über das Ganze verbreitet, in Schatten treten und nur hier und da den gleichmäßigen und frischen Gang der Erzählung unterbrechen, so würde es nicht gerechtfertigt erscheinen, wenn man eben jener Mängel wegen dem Urteile und Lobe der alten Kunstrichter ein geringeres Gewicht beilegen wollte als einzelnen Äußerungen des Tadels, dem auch Livius nicht entgangen ist. Von gar keinem Belang ist in dieser Hinsicht, was Sueton von Caligula (Kap. 34) berichtet: *Vergilii ac T. Livi scripta et imagines paulum afuit quin ex omnibus bibliothecis amoveret, quorum alterum ut nullius ingenii minimaeque doctrinae, alterum ut verbosum in historia neglegentemque carpebat.* Wichtiger ist, was Quintilian[1] von einem ebenso kundigen als scharfen und bitteren Kritiker der augusteischen Zeit, dessen Tadel jedoch auch Cicero, Caesar, Sallustius getroffen hat, berichtet: *et in T. Livio, mirae facundiae viro, putat inesse Pollio Asinius quandam Patavinitatem.* Wenn nun auch dieses Urteil sich nicht, wie man angenommen hat, auf andere Schriften, sondern auf das Geschichtswerk des Livius bezieht, so ist doch der Ausdruck so unbestimmt und allgemein, daß sich schwerlich mit vollkommener Sicherheit wird bestimmen lassen, worauf sich
72 der Tadel des Asinius bezogen habe. Zwar weist der Zusammenhang der Stelle bei Quintilian deutlich darauf hin, daß weder die politische Parteiansicht des Livius, noch die kleinstädtische, mehr der Schule als dem Leben angehörende Auffassung und Behandlung der Geschichte, sondern die Sprache, der Ausdruck, die Darstellungsform Gegenstand des Tadels gewesen sei; aber

---

[1] 8, 1, 3.

auch hier bleibt noch ein großes Gebiet für Vermutungen. Es ist kaum anzunehmen, daß Asinius gewisse orthographische Eigentümlichkeiten oder griechische und aus Gallien entlehnte Worte und Konstruktionen, die sehr wenig bezeichnend *Patavinitas* genannt würden, gemißbilligt habe; weit wahrscheinlicher ist es, daß dem feingebildeten Geschmack des in Rom geborenen, an den rein römischen Ausdruck gewöhnten Sprachkenners, der aus Grundsatz an der früheren festen Norm des Sprachgebrauches, an der nüchternen Korrektheit des *sermo urbanus* [1], sowie an der Einfachheit und Strenge in der Verbindung der Sätze und Gedanken festhielt, teils einzelne Worte, teils die freiere Behandlung der Sprache überhaupt, teils eine gewisse Färbung der Rede, die auch der längere Aufenthalt in der Hauptstadt, in der bereits die feine nationale Sprache und Sitte zu verschwinden begann, bei Livius nicht hatte verwischen können, als provinzielle Eigentümlichkeit erschienen und diese als der echt römischen Darstellungsform fremd mit dem Ausdruck *Patavinitas* bezeichnet sei. Je weniger übrigens die Alten selbst an dieser *Patavinitas* Anstoß genommen haben [2], und je weniger es ihnen gelungen ist, diese Eigentümlichkeit genauer zu bezeichnen, um so bedenklicher muß es erscheinen, jetzt einzelnes ermitteln zu wollen, worauf sich der Tadel des Asinius bezogen habe, da es uns selbst bei dem gründlichsten Studium der Sprache nicht gelingen wird, die feinen Unterschiede des *sermo urbanus* und *peregrinus* und einzelne Anklänge an diesen, die nur geborene Römer finden konnten, wahrzunehmen, und um so ungerechter würde es sein, wegen der Äußerung eines wenn auch hochgebildeten, doch in seinem Alter mißlaunigen und unzufriedenen Mannes, dem überhaupt die ganze Lebensrichtung seiner Zeit nicht gefiel [3], ganze Klassen von Ausdrucksweisen, die ein schöpferischer Geist dem Charakter der lateinischen Sprache gemäß bildete, als Provinzialismen zu bezeichnen oder die ganze Sprache des Livius als unrömisch zu verdächtigen, ohne zu bedenken, daß jeder bedeutende und geistreiche Schriftsteller die für seine Individualität und seinen Zweck passende Sprach- und Darstellungsform selbständig sich

---

[1] s. Cic. Brut. 171. [2] Tacitus Agr. 10 rechnet den Livius sogar zu den *veteres*, Velleius Paterculus steht dieser Ansicht wenigstens nicht entgegen (s. 1, 17, 2: *ut Livium quoque priorum aetati adstruas*; vgl. 2, 36, 3), und Quintilian 1, 5, 56: *Pollio reprehendit in Livio Patavinitatem, licet omnia Italica pro Romanis habeam* weist die eine Seite des Vorwurfs zurück. [3] s. Gell. 10, 26; vgl. 1, 22, 19.

wählen kann und darf und deshalb, weil er sich nicht einem fremden Vorbilde streng anschließt, noch nicht aufhört in seinem Kreise ausgezeichnet und mustergültig zu sein.

73 Übrigens hat der Tadel des Asinius die Anerkennung des Livius nicht zu verhindern vermocht; ebensowenig ist das eingetreten, was dieser selbst beim Beginne seines Werkes[1] als Befürchtung ausspricht: *si in tanta scriptorum turba mea fama in obscuro sit* usw. Vielmehr sind, vorzüglich durch ihn, wie es scheint, verdunkelt, alle Werke der Annalisten und Geschichtschreiber, in den die frühere Zeit Roms erzählt war, untergegangen; das seinige ist von den geistreichsten Schriftstellern der Folgezeit[2] anerkannt und bewundert, in Prosa und Versen[3] verarbeitet und in vielen Auszügen (Florus, Eutropius)[4] bis zum Untergang der römischen Literatur (Cassiodorus, Orosius) erhalten worden und die Quelle gewesen, aus der die Kunde der Vorzeit geschöpft wurde. Bei seinen Zeitgenossen fand seine Auffassung und Darstellung der Geschichte so großen Beifall, daß noch bei seinen Lebzeiten sein Name bis an das Ende des Reiches gefeiert wurde[5]; aus ihm entnahmen nun die Römer ihre Kenntnis und ihre Ansicht von der republikanischen Zeit, sie faßten die Taten und Charaktere in der Gestalt und den Umrissen auf, in denen er sie dargestellt hatte, und wurden durch ihn mit Bewunderung und Begeisterung für sie erfüllt. Ebenso ist Livius im Mittelalter und in den folgenden Jahrhunderten betrachtet und gefeiert worden, und wenn er auch den höheren Anforderungen an die Geschichtschreibung, die die neueste Zeit stellt, nicht genügt, so wird sein großartiges Werk, dem kaum ein anderes im Altertum an die Seite gestellt werden kann, doch immer die reichste Quelle für die ältere römische Geschichte bleiben, und sein edler Sinn, seine musterhafte Darstellung wird ihm die erste oder doch eine der ersten Stellen unter den Historikern der Römer auch in Zukunft sichern.

---

[1] Pr. 3. [2] s. S. 67. [3] *Avienus* (im 4. Jahrhundert) *totum Vergilium et Livium iambis scripsit.* [4] vgl. Plin. Ep. 6, 20, 5. [5] s. S. 11.

T. LIVI
AB VRBE CONDITA
LIBER I.
PRAEFATIO.

Facturusne operae pretium sim, si a primordio urbis res populi Romani perscripserim, nec satis scio nec, si sciam, dicere ausim, quippe qui cum veterem tum vulgatam esse rem videam, 2

In der gedankenreichen Vorrede entwickelt Livius zunächst § 1—5 die Gründe, die ihn bestimmt haben, die Geschichte des römischen Volkes zu schreiben.

1. *facturusne .. sim**] Quint. inst. or. 9, 4, 74 sagt: *T. Livius hexametri exordio coepit*: '*facturusne operae pretium sim*', *nam ita edidit, estque melius quam quo modo emendatur*, näml.: *facturusne sim operae pretium*, was sich in allen Handschriften erhalten hat. Obgleich die Alten Verse in der Prosa nicht gestatten, so wird doch der vorliegende von Quintilian wegen der passenden Wortstellung gebilligt. Vielleicht hat Liv. aus diesem Grunde, wenn er anders den Vers bemerkte, eine Veränderung nicht vornehmen wollen. Ähnliche Hexameter, wie 2, 49, 4 *viribu(s) Veienti populo pestem minitantes*; 4, 57, 7: (*Volscis intra*) *moenia conpulsis nec dependentibus agros*; 22, 50, 10: *haec ubi dicta dedit, stringit gladium cuneoque facto per medios* u. a. haben wohl keinen anderen Grund, oder sie sind Livius entgangen; viele, die aus Teilen verschiedener Gedanken zusammengesetzt werden müssen, wie § 8: *haud . . ad illa*; 7, 11, 6: *porta . . urbis* u. a., sind nicht als Verse zu betrachten. — *facturusne operae pretium sim*] ob ich etwas, das der Mühe lohnt, d. h. etwas von Bedeutung, etwas 'Verdienstliches' tun werde. So findet sich *operae pretium facere* auch 25, 19, 11. 30, 3; 43, 21, 5 (anders 27, 17, 14); in demselben Sinne *operae pretium est* (3, 26, 7) und das häufige *operae est* (s. zu 24, 6). — *a primordio urbis*] mit Nachdruck vorangestellt, wie bei Sall. Hist. 1, 7, weil Livius die g a n z e Geschichte Roms (31, 1, 2: *res o m n i s Romanas*) darstellen will, nicht wie andere, z. B. Sallust und Caesar, nur Teile davon, etwa bloß die neuere Zeit. — *primordio*] der Singular ist selten (vgl. § 7), findet sich aber auch bei den späteren Historikern zuweilen. — *perscripserim*] stellvertretender Conj. Fut. exacti. — *ausim*] altertümliche Form statt *ausus sim*; s. Einl. 64; zu 23, 16, 15. Diese findet sich häufiger bei den Dichtern, bisweilen auch bei Tacitus, ganz vereinzelt bei Cicero (Brut. 18); sie steht nur in potentialem Sinne und bei Prosaikern meist nur in negativen Sätzen (bei Livius ist 6, 40, 5 die einzige Ausnahme).

2. *quippe qui*] s. zu 49, 3. — *veterem..vulgatam*] allitierierend,

dum novi semper scriptores aut in rebus certius aliquid allaturos se aut scribendi arte rudem vetustatem superaturos credunt. 3 utcumque erit, iuvabit tamen rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum consuluisse; et si in tanta scriptorum turba mea fama in obscuro sit, nobilitate ac

wie Plaut. Epid. 3, 2, 14: *vetera et volgata verba.* — *rem*] vertritt oft die Stelle eines neutralen Begriffs ('etwas') und ist aus dem Zusammenhange zu erklären, hier = *res populi Romani perscribere.* — *dum*] ist hier nicht reine Zeitpartikel, sondern bildet die begründende Erläuterung ('indem' oder 'weil') des unbestimmten *vulgatam rem*, in der die beiden Punkte, durch die ein Geschichtschreiber sich ein Verdienst erwerben kann (*certius* .. *allaturos* und *scribendi arte* ..; s. Einl. 47 und 65), und damit das, was Livius selbst erstrebt, zusammengefaßt sind. In diesem Sinne findet sich *dum* bei Livius oft; s. 2, 31, 2. 47, 4. 57, 3. 64, 6; 3, 67, 6; 5, 13, 13; 31, 14, 6; 33, 18, 20; 34, 46, 13 u. a. — *novi semper* .. *credunt*] ist kurz gesagt statt *novi semper existunt, qui credunt*, da *semper* nicht zu *allaturos* gezogen werden kann; ebenso 5, 42, 6, ohne daß das Adverbium die Geltung eines Attributs hat; über letzteres s. zu 39, 3. — *scriptores*] wie 59, 11 = *rerum gestarum scriptores*; das von anderen (auch von Cicero) gebrauchte *historicus* und *historia* hat Livius nicht angewandt. Die hier genannten *novi sciptores* suchen also sachlich oder formell ihre Vorgänger zu übertreffen, deren Darstellung kunstlos und ohne Geschmack war; daher *rudem vetustatem*; vgl. 3, 32, 8: (*Menenius*) *prisco illo dicendi et horrido modo* .. *narrasse fertur*; 27, 37, 13 u. a.

3. *utcumque erit*] d. h. wie man auch über mein Geschichtswerk urteilen, ob man ihm den übrigen gegenüber ein Verdienst beilegen wird oder nicht, ich selbst werde an seiner Ausführung Freude haben (§ 3: *iuvabit*) und hierin meinen Lohn (§ 5: *praemium*) finden. — *rerum* .. *populi*] eine solche Häufung der Genitive, wo sie der Deutlichkeit nicht nachteilig ist, findet sich auch sonst bisweilen; s. 38, 1; 23, 30, 3; 30, 12, 22 u. a. — *terrarum*] statt *orbis terrarum*, wie 42, 39, 3: *populi principis terrarum omnium*; vgl. 34, 58, 8. — *pro virili parte*] gemäß dem einem Manne zufallenden Anteil, d. h. soviel von mir (gefordert und) geleistet werden kann; s. zu 3, 71, 8. — *et* ipsum*] s. zu 30, 6; es bildet hier für sich schon den Gegensatz ohne *me*, das jedoch auch zu *iuvabit* hinzugedacht werden kann; s. 31, 1, 1: *me quoque iuvat, velut ipse in parte laboris fuerim,* .. *pervenisse.* — *consuluisse*] bezeichnet die bei dem Eintritt des *iuvabit* gedachte Vollendung. — *in tanta scriptorum turba*] statt eines Kausalsatzes, wie 2, 3, 4. 18, 4; der Ausdruck erinnert an Sallust Vorrede zu den Historien: *nos in tanta doctissumorum hominum copia* .. — *in obscuro sit**] das Adjektiv im Neutrum mit *in* vertritt oft die Stelle des Prädikats; s. 2, 3, 1: *cum* .. *in dubio esset*; 3, 8, 9: *cum exitus haud in facili essent*; 3, 10, 13. 45, 9. 65, 11; 5, 28, 5; 29, 17, 14; 38, 4, 10 und oft. — *nobilitate ac magnitudine*] als Schriftsteller berühmte oder durch ihre Stellung im öffent-

magnitudine eorum me, qui nomini officient meo, consoler. res 4 **est praeterea et inmensi operis, ut quae supra septingentesimum annum repetatur et quae ab exiguis profecta initiis eo creverit, ut iam magnitudine laboret sua, et legentium plerisque haud dubito quin primae origines proximaque originibus minus prae-**

lichen Leben angesehene Männer, die die Geschichte bearbeitet hatten; vgl. dagegen Sall. C. 8, 5. — *eorum me*]* — *officient*] *officere* wird bisweilen von Dingen gebraucht, die anderen das Licht entziehen; s. 26, 40, 5: *haec eius gloria imperatoris famae officiebat*; vgl. 2, 30. 2. 33, 9; 38, 58, 9; Cic. Brut. 66.

4. *res est praeterea* . .] der erste Grund, warum er fürchtet, keine Anerkennung zu finden, liegt in § 3: *in tanta* . .. da er doch nicht weiß, ob es ihm gelingen wird, die große Zahl der früheren Schriftsteller durch Treue in der Erzählung und Vorzüge der Darstellung zu übertreffen; der zweite (*praeterea*) in der Schwierigkeit des Unternehmens, zunächst der Bearbeitung der Geschichte selbst, die durch die Größe des Stoffes noch schwieriger wird. Daher gehört *res* nicht zum Prädikate (= es, die Geschichtschreibung, ist eine Sache von usw.), sondern es ist Subjekt: der Gegenstand selbst, der zu bearbeiten ist, im Gegensatze zu *scriptores* § 2, und bezieht sich auf den römischen Staat, dessen lange Dauer (*ut quae* . .; s. zu 49, 3) und immer steigende Macht (*et quae*. .) die geschichtliche Darstellung schwierig macht. — *repetatur*] 'hinaufreicht über . .', wie *supra, altius repetere*: ausholen, herleiten; vgl. Cic. de rep. 3, 24: *noster hic populus, quem Africanus* . . *a stirpe repetivit.* Die Länge der Zeit und die große Menge der sie erfüllenden Ereignisse sollen als voneinander geschiedene, doch gleichgeltende Gründe betrachtet werden; daher ist *quae* nach *et* wiederholt, wie 38, 31, 5: *qui consuli M. Fulvio quique Romanis Lacedaemonem dederent*; vgl. 34, 3. 1; 38, 21, 6; Cic. Or. 120: *annorum septingentorum memoriam uno libro* (*annali*) *conligavit* (*Atticus*). — *et quae*] *et* ist nur verbindend (gewöhnlich sagt in diesem Falle Liv. *quaeque*; vgl. zu 30, 30. 3 und 38, 31, 5); *et* vor *legentium* dagegen korrespondiert mit *et* vor *inmensi*. — *et legentium*] der dritte Grund des Zweifels. Man hätte nach *et inmensi* . . auch *et ingrati* erwartet; statt dessen ist das, wodurch die Sache unangenehm wird, selbst gesetzt. Das Partic. Praes., besonders im Gen. Plur., gibt bisweilen die Bedeutung der Gleichzeitigkeit auf und vertritt die Substantiva, da die Nomina auf *tor* Klassen von Personen bezeichnen, die nach einer bleibenden Eigenschaft benannt werden; s. § 5: *scribentis*; 8, 5: *condentium*; 25, 4: *spectantis*; 5, 22, 3: *colentium*; 25, 26, 8; 29, 26, 7; 44, 40, 7 u. a. — *plerisque*] mit partitivem Genitiv, wie 9, 45, 17. 46, 12: *plerique nobilium.* — *minus praebitura voluptatis*] anders Thuk. 1, 22, 4: *ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν ἀτερπέστερον φανεῖται.* Daß er die Geschichte der neueren Zeit besonders erzählen wolle, hat Livius schwerlich mit diesen Worten angedeutet. — *origines* . . *originibus*] s. zu 53, 4; der Plural *origines* ist unter dem Einfluß der Konzinnität gewählt und § 7 festgehalten; vgl. 38, 39, 10. — *haec*] das, was dem

bitura voluptatis sint festinantibus ad haec nova, quibus iam
5 pridem praevalentis populi vires se ipsae conficiunt; ego contra hoc quoque laboris praemium petam, ut me a conspectu malorum, quae nostra tot per annos vidit aetas, tantisper certe, dum prisca illa tota mente repeto, avertam, omnis expers curae, quae scribentis animum etsi non flectere a vero, sollicitum tamen efficere posset.

6 Quae ante conditam condendamve urbem poeticis magis

Schreibenden gleichzeitig ist oder seiner Zeit naheliegt; daher ist *nova* hinzugefügt; s. 3, 12. 5, 14. 55, 9 u. a., Cic. de leg. 1, 8: *in hac memoria atque aetate nostra.* Nach dem Folgenden meint Livius die Bürgerkriege, die für die Zeitgenossen mehr Interesse haben als die alte, namentlich die Mythenzeit (§ 5: *prisca illa*); s. Einl. 58. — *praevalentis*] s. 5, 15, 7.

5. *ego contra* . .] während andere nur Vergnügen in der neueren Geschichte suchen, finde ich dagegen Trost in der älteren, die ich ohne Furcht, jemand zu verletzen, darstellen kann. Der Gedanke steht § 3 parallel, und *quoque* bezieht sich auf *iuvabit tamen.* — *nostra* . . *aetas*] das Attribut ist zur Hervorhebung vorangestellt; Livius trennt es aber auch sonst oft von seinem Substantiv durch Einfügungen jeglicher Art, wie überhaupt bei ihm die Wortstellung nicht selten freier als bei früheren Prosaikern und mehr dichterisch ist; vgl. 4, 6. 7, 7. 8. 9. 11, 6. 15, 1. 4. 18, 1. 35, 9. 56, 8; 2, 18, 4. 42, 10; 3, 1, 4; 5, 15, 7; 6, 20, 12. 25, 11; 7, 10, 13; 9, 33, 6; 23, 37, 2; 26, 27, 16; 28, 12, 6; 30, 12, 6. — *tot per annos*] s. 5, 21, 7; 10, 25, 18. — *prisca illa tota**] s. zu § 4. — *expers curae*] s. 25, 2; 23, 5, 11; vgl. 22, 44, 7; 23, 10, 3. — *scribentis*] s. § 4; dagegen § 1 und 59, 11: *scriptoribus*; *scribere* ist, wie hier, bisweilen aus dem Zusammenhange zu erklären. — *flectere a vero*] durch Entstellung oder Übergehen der Tatsachen, durch Zusätze usw. — *sollicitum*] befangen, besorgt, manchen, der noch lebte, oder Angehörige von Verstorbenen zu verletzen. — *efficere*] gewöhnlicher bei Liv. ist *facere*; s. zu 2, 60, 4. — *posset**] kondizional: die 'sonst' . ., wenn er nicht *expers curae* wäre; vgl. 35, 3.

6—12. Plan und Zweck des Werkes. 6—7: die Wahrheit der mythischen Periode mag man auf sich beruhen lassen, obgleich sie dem Charakter und der Größe des römischen Volkes entspricht.

6. *ante conditam condendamve*] Liv. hielt *conditam*, da es alles vor der Gründung der Stadt Geschehene, auch das nicht zu ihr in Beziehung Stehende, umfaßte, für zu weit und fügte *condendamve* (= 'oder vielmehr ehe sie gegründet werden sollte') beschränkend hinzu, indem er sich auf das bezieht, was nach dem Fatum (s. 1, 4. 4, 1) der Gründung der Stadt vorhergehen mußte: die Ankunft des Aeneas, die Erbauung Albas, die wunderbare Geburt des Romulus usw. Zum Ausdruck vgl. 21, 21, 8: *inter labores aut iam exhaustos aut mox exhauriendos.* An unserer Stelle hat sich das Gerundiv an die Konstruktion mit *ante* angeschlossen, während es sich bei dieser Präposition in der guten Prosa sonst nicht findet; s. Verg. G. 3, 206. — *decora**] heißt gewöhnlich bei Livius 'an-

decora fabulis quam incorruptis rerum gestarum monumentis traduntur, ea nec adfirmare nec refellere in animo est. datur 7 haec venia antiquitati, ut miscendo humana divinis primordia urbium augustiora faciat; et si cui populo licere oportet consecrare origines suas et ad deos referre auctores: ea belli gloria est populo Romano, ut, cum suum conditorisque sui parentem Martem potissimum ferat, tam et hoc gentes humanae patiantur aequo animo quam imperium patiuntur. sed haec et his similia, 8 utcumque animadversa aut existimata erunt, haud in magno equidem ponam discrimine: ad illa mihi pro se quisque acriter 9 intendat animum, quae vita, qui mores fuerint, per quos viros

gemessen, passend für'; hier 'ausgeschmückt', wie 7, 10, 7. — *incorruptis rerum gestarum monumentis*] nach treuen, unverfälschten Quellen der Geschichte; vgl. 6, 1, 2. — *adfirmare . .*] vgl. 5, 21, 9; 37, 48, 7; Tac. G. 3.

7. *datur .. antiquitati*] s. Pol. 16, 12, 9; vgl. Tac. G. 2. — *primordia*] hier, um mit *origines* abzuwechseln; vgl. Iust. 2, 1, 14: *utriusque primordii Scythas origine praestare.* — *ea . . est*] enthält den Grund zu dem zu ergänzenden Gedanken: so darf es das römische Volk; vgl. zu 28, 5. Über *ea* s. zu § 11: *adeo.* — *est populo Romano*] gehört ihm an als Eigentum, es 'besitzt'; *populi* wäre eine Bestimmung zu *gloria*; vgl. 45, 4. — *ferat*] 'ausgibt'; vgl. 2, 41, 10: *sunt qui patrem auctorem .. supplicii ferant*; zu 35, 47, 5. — *gentes humanae*] wegen des Plurals vgl. Lucr. 1, 727; hier *populum* gegenübergestellt; s. 6, 12, 4; vgl. Mart. 12, 8: *terrarum dea gentiumque Roma.* — *patiantur .. patiuntur*] die Wiederholung desselben Wortes in verschiedenen Formen dient dazu, die verschiedenen Verhältnisse des Begriffes schärfer zu bezeichnen; s. 50, 6: *non magis observaturos, quam ipse observet*; 59, 7; 2, 64, 6; 5, 4, 9 u. a.

8. Livius geht nach den die Bedeutung der Mythenzeit betreffenden Zwischensätzen auf § 6: *ea nec* .. zurück und wiederholt mit *sed haec* .. den Gedanken, um anzuknüpfen, von welchem Gesichtspunkte aus das Studium der beglaubigten Geschichte zu betrachten sei und welchen Einfluß dieses auf Sittlichkeit und Staatsverwaltung haben könne. — *his similia*] *similis* und *dissimilis* verbindet Liv. bei Sachen mit Dat., hat aber auch *similis veri*; vgl. zu 5, 28, 4. — *utcumque .. erunt*] s. § 3; wie auch immer es 'beachtet' und 'beurteilt', der Beachtung für würdig, für wahr oder falsch gehalten werden wird; vgl. Cic. de or. 3, 44: *nihil displicere, nihil animadverti potest.* — *haud in magno .. ponam discrimine*] wie 4, 23, 3: *in incerto positum*; 39, 50, 11: *in aequo ponere* u. a. *discrimen* = der Entscheidungspunkt, das den Ausschlag Gebende: ich werde darauf kein großes Gewicht legen; vgl. Verg. Aen. 10, 108: *nullo discrimine habebo.*

9. *ad illa*] 'das Folgende', die Gründe des Wachstums und des Verfalls des Staates; vgl. 4, 55 8; 5, 5, 1; 8, 32, 4; 23, 7, 3; 30, 17, 11; 38, 46, 11; 42, 41, 9; 43, 5, 9; 44, 33, 5. 39, 6 u. a. — *mihi*] Dat. eth.: vgl. 22, 60, 25; 24, 38, 7; 40, 8, 2 u. a. — *per quos*] 'durch wessen Tätigkeit', indem die Größe Roms besonders

quibusque artibus domi militiaeque et partum et auctum imperium sit; labente deinde paulatim disciplina velut desidentis primo mores sequatur animo, deinde ut magis magisque lapsi sint, tum ire coeperint praecipites, donec ad haec tempora, quibus nec vitia nostra nec remedia pati possumus, perventum est.
10 hoc illud est praecipue in cognitione rerum salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta in inlustri posita monumento intueri: inde tibi tuaeque rei publicae quod imitere capias, inde

auf einzelnen hervorragenden Männern beruht, im Gegensatz zu *quibus artibus*; vgl. Sall. C. 53, 4. — *artibus*] Verfahren, Handlungsweisen, die regelmäßig angewandt werden und zur Gewohnheit geworden sind; daher auch Eigenschaften; vgl. zu 50, 7. — *deinde*] fügt den ganzen zu *sequatur animo* gehörenden Gedanken hinzu, *primo . . deinde . . tum* dessen einzelne Momente. — *labente disciplina*] gehört zu *desidentis**: mit dem Verfalle und der Erschlaffung der äußeren Ordnung und Zucht sinkt auch der sittliche Charakter des Volkes, wie ein Gebäude, wenn die Grundlagen morsch werden, zuerst nachgibt (*desidere*), dann zu sinken beginnt (*labi*; s. 3, 40, 7), darauf jählings niederstürzt; so hat Livius auch sonst bisweilen Bilder und Gleichnisse festgehalten und weiter ausgeführt; s. 2, 1, 6; 6, 1, 3; 26, 41, 12 u. a. — *ut magis . .*] entspricht *desidentis mores* und hängt von dem in *sequatur animo* liegenden Begriff *animo consideret* ab. — *mores . . praecipites*] klingt an Sall. fr. 1, 12: *mores . . praecipitati* an; die ganze Stelle scheint Liv. vorgeschwebt zu haben. — *haec tempora*] die jetzige Zeit, wie § 4; 1, 55, 9; 7, 2, 13; 44, 9, 4 u. a. — *quibus . . possumus*] unsere Kraft ist so geschwächt, daß wir weder die Laster selbst, gleichsam eine schwere Krankheit (s. 3, 20, 8), noch (energische) Mittel gegen sie auszuhalten vermögen; vgl. 34, 49, 3: *intermori vehementioribus, quam quae pati posset, remediis civitatem sinere.* In diesen Worten scheint eine Anspielung auf des Kaisers Augustus Versuch zu liegen, der Sittenverderbnis durch ein Gesetz zu steuern, das die Jugend der besssen Stände zu Eheschließungen veranlassen sollte (i. J. 28). Dieses Gesetz stieß auf so scharfen Widerspruch, daß es zurückgezogen wurde; vgl. Prop. 2, 7.

10. *illud*] ist Prädikat: das ist eben das Fruchtbringende . ., wie 5, 2, 3; 36, 17, 7; das § 9 Erwähnte soll nicht allein beobachtet (*animum intendat*), sondern auch auf das Leben des einzelnen (*tibi*) und den Staat, dem er angehört (*tuae*), angewandt werden. — *rerum*] die Geschichte, die wie ein glänzendes, die Erinnerung bewahrendes Denkmal (*inlustri monumento*) erscheint, auf dem deutlich sprechende, belehrende und warnende (*documenta*) Beispiele von Ereignissen (*exempla*) und Fällen jeder Art ausgeprägt sind; s. 28, 11; 3, 50, 8; 24, 8, 20; 25, 33, 6; 32, 21, 29. — *inde*] neuer Satz, um das Folgende hervorzuheben, während man *unde* oder *ut inde* erwarten könnte. — *tibi*] das ethische Moment der Geschichte; *rei publicae* das politische; vgl. Pol, 1, 1, 2. — *inde foedum . .*] dazu ist aus *capias*, dem *vites* entspricht, ein Begriff wie *intellegas* zu ent-

foedum inceptu, foedum exitu, quod vites. ceterum aut me amor 11 negotii suscepti fallit, aut nulla umquam res publica nec maior nec sanctior nec bonis exemplis ditior fuit, nec in quam civitatem tam serae avaritia luxuriaque inmigraverint, nec ubi tantus ac tam diu paupertati ac parsimoniae honos fuerit: adeo quanto rerum minus, tanto minus cupiditatis erat; nuper divi- 12 tiae avaritiam et abundantes voluptates desiderium per luxum

nehmen. — *foedum*] das Schlechte ist zugleich häßlich; vgl. 26, 38, 4. — *inceptu**] nach 26, 38, 4; 35, 12, 11 ist man geneigt, *incepto* zu schreiben; allein *inceptu* scheint durch *exitu* veranlaßt zu sein (das Substantiv *inceptus* nur hier bei Liv.; vgl. Sen. epist. 108, 14).

11. *ceterum*] 'übrigens, außerdem' (s. zu 30, 9), führt eine Gedankenreihe oder Erzählung weiter fort oder knüpft an die unterbrochene wieder an; hier: 'was von der Geschichte überhaupt, gilt vorzüglich von der des römischen Volkes, namentlich in bezug auf *unde quod imitere capias*. — *aut .. aut*] während das eine unstatthaft, ist das andere um so sicherer; vgl. 9, 7, 4; 29, 17, 9. 22, 4; wir betrachten das erste Glied als untergeordnet: wenn ich mich nicht täusche, .. so; wie auch im Lat. *nisi me fallit animus* u. ä. (s. 2, 40, 4) als Zwischensatz eingeschoben werden kann. — *nulla .. nec .. nec*] vgl. 26, 12. — *sanctior*] der Recht und Religion heilig hält; das sittliche Moment der Geschichte, die im vorhergehenden Satze als Mittel, politische Klugheit zu erwerben, dargestellt ist. — *nec in quam ..*] durch Attraktion ist die Periode anders fortgesetzt, als sie begonnen war, statt: *nec ulla civitas, in quam ..*; s. 1, 3; über den Konjunktiv s. zu 34, 4. — *civitatem**] *civitas* wird nach *res publica* eingeführt, weil im folgenden mehr an die Bürger zu denken ist. — *serae**] statt die Beschaffenheit einer Handlung näher zu bestimmen, charakterisiert Liv. häufiger als frühere Prosaiker den Gegenstand der Handlung, das Subjekt oder Objekt, durch Adjektiva oder Participia, weil an diesen die Beschaffenheit anschaulicher wird. Vorzüglich findet dies bei Gemütsstimmungen, bei Orts-, Zeit-, Maß- und Gradverhältnissen statt; s. 4, 6: *mitem*; 7, 1: *priori*; 14, 5: *repens*; 16, 2: *sublimis*; 25, 6: *tota*; 31, 4: *caelestis*; 2, 35, 3: *infensa*; 2, 50, 6: *improvidi*; 3, 3, 3: *pavidi*; 5, 51, 5: *prosper*; 9, 5, 11: *primi*; 24, 44, 8: *cruentum*; 27, 4, 1: *gravis*; 27, 8, 5: *libens* u. v. a. — *inmigraverint*] eingezogen sind und sich niedergelassen haben. — *avaritia*] s. Sall. C. 10, 4. 12, 2. — *adeo ..*] Bestätigung und Begründung des vorhergehenden Gedankens, die durch die Wichtigkeit und das Auffallende des im folgenden Satze Enthaltenen gegeben wird. So gebraucht Cicero noch nicht, Liv. (und Tac.) oft *adeo* = 'denn' so sehr ..; s. 2, 27, 3. 28, 2; 5, 6, 15. 41, 8; 7, 23, 10; 8, 37, 2; 21, 11, 1; ebenso *ita, usque eo, is* (§ 7), *tam* und *tantus*. Zuerst bei Verg. G. 2, 272.

12. *nuper*] wäre nach Sallust C. 11, 6 und Cic. de off. 2, 75 auf die Zeit des Sulla zu beziehen; nach Liv. aber hat der Luxus schon wenigstens 100 Jahre früher begonnen; s. 39, 6, 7. — *desiderium*] Sehnsucht, Verlangen,

atque libidinem pereundi perdendique omnia invexere. sed querellae, ne tum quidem gratae futurae, cum forsitan necessariae 13 erunt, ab initio certe tantae ordiendae rei absint; cum bonis potius ominibus votisque et precationibus deorum dearumque, si, ut poetis, nobis quoque mos esset, libentius inciperemus, ut orsis tantum operis successus prosperos darent.

1 Iam primum omnium satis constat Troia capta in ceteros saevitum esse Troianos; duobus, Aeneae Antenorique, et vetusti

als ob es etwas Angenehmes wäre. — *luxum*] Schwelgerei, Üppigkeit, insofern sie in Handlungen sichtbar hervortritt; *luxuria* als Richtung des Gemütes, Genußsucht. — *atque libidinem*] ebenso 5, 2; 3, 18, 10; 41, 18, 10; sonst setzt Liv. vor *l* immer *ac*. *libidinem* = Ausschweifung jeder Art. Häufiger als diese alliterierende Verbindung ist *libido ac luxuria*. — *pereundi*] in bezug auf die Personen selbst. — *pereundi perdendique*] alliterierend, wie 9, 14, 15. — *forsitan*] ohne Rücksicht auf das darin liegende, sonst den Konjunktiv veranlassende *an* mit dem Indikativ gesetzt, wie 21, 40, 11 (öfter bei Curtius, z. B. 4, 14, 20; 7, 1, 37. 4, 17). Sonst verbindet Livius *forsitan*, wie frühere Schriftsteller, mit dem Konjunktiv; s. 5, 52, 5; 9, 9, 7 usw.; häufiger ohne Beziehung auf das Prädikat als Adverb; s. 53, 9; 2, 2, 7. 45, 2; 5, 5, 12; 9, 11, 13; 10, 24, 13; 22, 23, 5; 26, 29, 6; 40, 14, 2; 45, 31, 10 usw. — *initio* . . *ordiendae*] ein häufiger Pleonasmus; s. § 4; 46, 7; 3, 54, 9: *prima initia inchoastis*; hier wird durch Hinzufügung von *initio* der in *ordiendae* liegende Begriff schärfer bestimmt; s. Nägelsb. Stil. § 50, 3.

13. *votisque et*] s. zu 43, 2. Vgl. Hor. Carm. 4, 5, 13: *mater iuvenem* . . *votis ominibusque et precibus vocat*. — *poetis*] die Proömien bei Homer, Ennius, Vergil u. a. — *nobis*] den Geschichtschreibern, die Liv. hier vertritt. — *orsis*] hierzu ist *nobis* hinzuzudenken; vgl. 9, 32, 1. — *tantum* operis*] = *tantum opus*; s. 31, 1, 2; vgl. 4, 24, 3: *in pace aliquid operis edere, quod monumentum esset dictaturae, cupiens*; zu 4, 57, 1; 45, 42, 7. — *successus prosperos*] wie 22, 3, 5; vgl. 21, 7, 6; Iustin 9, 3, 7. — *darent*] wenn auch in gleichem Verhältnisse wie *absint* stehend, doch der Form nach an den hypothetischen Satz angeschlossen; vgl. 26, 49, 14; 31, 23, 11.

1—2. Aeneas in Italien. Ursprung des latinischen Volkes. Kriege mit den Rutulern und Etruskern. Dion. 1, 45; Verg. Aen. 5, 781 f.; 7, 37 f. 704; Fest. *Romam*; Iustin 43, 1.

1. *iam primum*] 'gleich von allem Anfang an'; doch vermittelt *iam* zugleich den Übergang von den allgemeinen Betrachtungen der Vorrede zu der Darstellung der einzelnen Begebenheiten; s. 3, 19, 12; 5, 51, 6; 9, 5, 12; 21, 62, 7; 22, 37, 5; 28, 39, 5 u. a. — *omnium*] s. zu 45, 1. — *satis constat*] nicht als historische Gewißheit, sonst würde nicht 27, 11, 4 gesagt sein: *Priverni satis constabat bovem locutum* (vgl. 37, 3, 3; 41, 21, 13), sondern als Tradition, da die Sage von Aeneas schon lange in den Volksglauben übergegangen war. Ausdruck wie 48, 5. — *ceteros*] proleptisch, wie oft bei Liv.; vgl. 57, 1; 9, 41, 20; wir sagen: 'gegen alle . ., nur zwei . .'. — *Aeneae Anteno-*

iure hospitii et quia pacis reddendaeque Helenae semper auctores fuerunt, omne ius belli Achivos abstinuisse; casibus deinde variis 2 Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum maris Hadriatici sinum, Euga- 3 neisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras. et in quem primum egressi sunt

rique] sonst wird *abstinere* mit *ab* oder dem bloßen Abl. verbunden; der Dativ, den Liv. überhaupt freier gebraucht als andere Schriftsteller, ist hier nach Analogie der dichterischen Konstruktionen *arcere*, *defendere*, *depellere alicui aliquid* angewandt worden; vgl. 2, 14, 1: *abhorrere* mit Dativ. — *iure* . . *quia*] ein bei Liv. häufiger Wechsel im Ausdruck; s. zu 14, 3. — *auctores fuerunt*] dies wird wohl von Antenor (Hom. *Γ* 159. 207; *Η* 350 f.), nicht aber von Aeneas berichtet; vielleicht schwebte Liv. die Andeutung vor, daß Aeneas den Krieg mißbilligte (Hom. *Υ* 298) und von Priamus zurückgesetzt wurde; s. Hom. *Ν* 460. Er verbindet so die beiden berühmtesten troischen Helden, die sich gerettet haben, weil merkwürdigerweise durch den einen seine Geburtsstadt, durch den anderen die Hauptstadt des Römischen Reiches an Troja angeknüpft wird; vgl. Einl. 2. — *fuerunt**] das Perfekt wird von Livius in Haupt- und Nebensätzen bisweilen gebraucht, wo man das Plusquamperfekt erwartet, indem der Erzählende ein Faktum als von seiner Zeit aus vergangen, ohne Rücksicht auf andere einfach als früher eingetreten bezeichnet. So am häufigsten nach *ubi*, *ut* u. a., aber auch nach dem Relativum; s. 25, 8; 2, 1, 2. 30, 15; 4, 51, 8; 5, 8, 13; 9, 40, 1. 10, 12, 5. 33, 5; 23, 16, 2. 19, 17; 24, 16, 19; 28, 22, 4; 37, 3, 5; 42, 51, 5; 43, 14, 1; 45, 38, 4; Caes. BC. 3, 18, 5: *ab iis* . . *cognovit*, *qui sermoni interfuerunt*; vgl. Tac. Ann. 11, 9; 16, 21: *accedentibus causis in Thraseam, quod senatu egressus est* . . *quodque operam praebuerat.* Erklärende Zusätze, wie hier und § 2 und 3, werden durch den Indikativ ausgeschieden; vgl. 7, 4; 2, 1, 3 u. a. — *ius belli*] alles, was nach dem Kriegsrechte gegen sie gestattet war; s. 2, 12, 14.

2. *casibus* . . *variis*] 'Wechselfälle'; wahrscheinlich ist dabei auch an Aeneas zu denken, obgleich von diesem in anderer Form § 4 die Rede ist. — *Enetum*] = *Enetorum*, wie 5, 34, 7: *Salluvium*; 24, 49, 7 und 30, 8, 8: *Celtiberum*; gewöhnlich bei Liv. *deum*, häufig *socium*, *liberum* u. a.; vgl. 43, 3. 24, 8, 17. 19, 1. Die *Eneti* wohnten am Parthenius in Paphlagonien; s. Hom. *Β* 852. — *amisso*] er fiel von der Hand des Menelaos; s. Hom. *Ε* 578. — *in intimum* . . *sinum*] vgl. Verg. Aen. 1, 242 f.

3. *Euganeisque*] wahrscheinlich ein rätisches Volk, das an den drei Seen (Benacus, Sebinus, Larius) und an den Südabhängen der Alpen wohnte (Plin. 3, 130. 133 f. 136), wo noch jetzt die Namen *Val Trompia* und *Camonica* an die alten Bezeichnungen einzelner Stämme von ihnen, der *Triumpilini* und *Camunni*, erinnern. — *incolebant*] absolut; s. zu 40, 41, 3. — *et** . .] 'und in der Tat' noch weist der Name des Ortes und des Volkes auf diese Ab-

locum, Troia vocatur, pagoque inde Troiano nomen est; gens
4 universa Veneti appellati. Aeneam ab simili clade domo profugum, sed ad maiora rerm initia ducentibus fatis primo in Macedoniam venisse, inde in Siciliam quaerentem sedes delatum, ab
5 Sicilia classe ad Laurentem agrum tenuisse. Troia et huic loco

stammung hin; s. 6, 3; 2, 11, 6. 28, 9; 9, 16, 12. — *in quem primum* locum*] vgl. 5, 34, 8; 9, 17, 2; 21, 29, 6; 22, 14, 6; daß sie weiter vorgerückt sind, ist durch das vorhergehende *pulsis* .. *tenuisse* angedeutet. — *Troia vocatur*] nur selten fehlt das dem vorangestellten Relativum entsprechende Korrelativum, wenn dieses in einem anderen Kasus stehen würde als jenes; s. 7, 33, 11; 9, 17, 2; 21, 17, 4; Cic. p. Sull. 92. — *vocatur*] und *est* zeigen, daß noch zu Liv.' Zeit diese Namen im Gebrauche waren; doch ist es zweifelhaft, ob sie nur der römischen Sage nachgebildet (s. CIL. V 1, S. 267) oder italischen Ursprungs sind; s. § 5. — *Troiano**] wie 4, 7. 50, 3. — *universa*] Troer und Eneter zusammen. — *Veneti*] s. 5, 33, 10: *excepto Venetorum angulo*; Plin. 3, 130: *Venetos Troiana stirpe ortos auctor est Cato*; vgl. Plin. 6, 5. Wahrscheinlich sind sie ein illyrischer Stamm gewesen (Herod. 1, 196; vgl. Polyb. 2, 17, 5), der von der Mündung des Padus bis Pola um das Adriatische Meer wohnte und, nur um an die trojanische Sage anzuknüpfen, mit den paphlagonischen Enetern in Verbindung gebracht ist. — *appellati*] an das zum Prädikate gehörige Nomen angeschlossen, das hier zugleich das nächste ist; s. 8, 7; 2, 21, 2 u. a.; anders 8, 14, 12; die Sache wie 2, 4.

4. *ab*] 'nach' und 'infolge', von Liv. häufig (s. § 5. 31, 4; zu 3, 15, 7), vor ihm selten so gebraucht. — *simili*] Aeneas wird nach der Sage von den Griechen genötigt, mit den Bewohnern der Städte auf dem Idagebirge, wohin er sich geflüchtet hat, nach Trojas Zerstörung auszuwandern; s. Dion. 1, 47. — *profugum, sed* .. *ducentibus fatis*] über diese Zusammenstellung s. zu 5, 18, 5. — *maiora**] die Beziehung eines Attributes auf den Teil des zusammengesetzten Begriffes, zu dem es nach unserer Auffassung nicht gehört, wie hier auf *initia*, findet sich bei Liv. nicht selten; s. 4, 4; 2, 51, 7; 5, 6, 2; 9, 19, 2; 10, 28, 7. 43, 11 u. a.; vgl. 21, 10, 12; zu *maiora* vgl. Verg. Aen. 7, 44: *maior rerum mihi nascitur ordo*. — *fatis*] s. Hom. Υ 179 f. 306; Verg. Aen. 1, 2; 3, 158; 7' 123 f. — *in Macedoniam*) von den zahlreichen Orten, an denen Aeneas der Sage nach gelandet sein soll, ist keiner erwähnt, nur zwei Länder: Macedonien, wo besonders die Stadt Aenea (s. 40, 4, 9) auf ihn zurückgeführt wurde, und Sicilien, woher wahrscheinlich mit dem Kultus der Aphrodite (auf dem Eryx), der sich an den Tempel der Venus bei Lavinium anschloß, durch die Kumaner vermittelt, die Aeneassage nach Latium gekommen war, wie ja z. B. Segesta schon früh und in öffentlichen Urkunden (s. Cic. in Verr. 4. 72) von den Römern als stammverwandt anerkannt wurde; vgl. Preller R. Myth. 669. — *ab Sicilia*] wie bei Vergil; *classe* scheint Liv. hinzugesetzt zu haben, um anzudeuten, daß Aeneas nicht, wie andere berichten, erst nach Etrurien und so zu Lande nach Latium gekommen sei. — *ad* .. *tenuisse**] näml. *cursum*; s.

nomen est. ibi egressi Troiani, ut quibus ab inmenso prope errore nihil praeter arma et naves superesset, cum praedam ex agris agerent, Latinus rex Aboriginesque, qui tum ea tenebant loca, ad arcendam vim advenarum armati ex urbe atque agris concurrunt. duplex inde fama est: alii proelio victum Latinum 6

22, 31, 5: *classis ab litoribus in Siciliam cursum tenuit*: er 'hielt' auf das Gebiet von Laurentum und legte dort an. Der Abl. *classe* findet sich bei diesem Ausdruck sonst nicht; vgl. 21, 49, 2; 31, 45, 14; 44, 12, 6; häufiger ist *classis tenet locum*, *portum* usw. 'erreicht'; s. 22, 22, 2; 28, 18, 12; 30, 24, 8. 25, 11; 31, 45, 10; 44, 1, 3 u. a. — *Laurentem agrum*] der unwirtliche, teils sumpfige, teils sandige Küstenstrich von dem Tiber südlich bis über Ardea hinaus; s. 7, 25, 4: *Laurensque tractus et Tiberis ostia*. Liv. scheint, wie viele andere, den Landungsplatz, den Cato, Vergil u. a. in die Nähe der Tibermündung verlegen, mehr südlich in der Nähe der Mündung des Numicus und der castra Troiana gedacht zu haben.

5. *Troia**] der Name ist vorangestellt, um ihn dadurch hervorzuheben, wie nicht selten bei Liv., z. B. 4, 7. 50, 3; 33, 4, 4 und sonst; den Namen setzt Liv. bei *alicui nomen est* meist in den Dat., doch findet sich auch der (bei Cic. gewöhnliche) Nom. häufig; s. 3, 8. 34, 2. 25, 28, 5; 26, 27, 7; 29, 37, 4; 35, 24, 6; 40, 4, 2 u. a. — *nomen est*] also noch zu Liv.' Zeit. Die Lage des Ortes wird nach der des Landungsplatzes verschieden angenommen; s. § 4; der Name kommt auch sonst in Latium vor; s. Cic. ad Att. 9, 13, 6: (*praedium*) *Troianum*, in der Nähe von Lanuvium. — *ibi*]* — *ut quibus* . .] enthält den Grund zu *praedam* .. *agerent*, ist aber vor *cum* .. gestellt, weil dieses weder vor *ibi* noch vor *ut quibus* passend gewesen wäre. Zum Ausdr. vgl. zu 49, 3. — *ab inmenso*] *ab* s. zu § 4. Obgleich nur einige Andeutungen gegeben sind, so wird doch die ganze Ausdehnung der Irrfahrt als bekannt vorausgesetzt. — *superesset*]* — *ex agris*] s. zu 24, 47, 12. — *Latinus*] nach der Sage Sohn des Faunus und der Nymphe Marica (s. Verg. Aen. 7, 47; CIL. I n. 175), der Heros eponymos des latinischen Volkes und, nachdem er von der Erde verschwunden war, als Iuppiter Latiaris der Schutzgott desselben; s. 2, 2. — *cum praedam agerent*] Serv. zu Verg. Aen. 1, 267; 4, 620: *Cato dicit iuxta Laurolavinium, cum Aeneae socii praedas agerent, proelium commissum, in quo Latinus occisus est.* — *Aboriginesque*] die Griechen schreiben Ἀβοριγῖνες; später leitete man ihren Namen von *ab origine* ab, nach Analogie von *ab-avus*, *pro-avus* u. a., und hielt sie für die Urbewohner Italiens; s. Serv. zu Verg. Aen. 1, 6: *Cato in Originibus hoc dicit* . .: *primo Italiam tenuisse quosdam, qui appellabantur Aborigines*; Sall. C. 6, 1. Von dem Mittelpunkte des Landes um Reate und Cutiliae vordringend, sollen sie die Siculer aus Latium verdrängt und sich dort niedergelassen haben; s. Mms. RG. 1, 37; Lange RA. 1, 63. Liv. deutet diese Verhältnisse nur an in den Worten: *qui tum ea tenebant loca*.

6. *duplex*] vgl. 8, 20, 6; noch andere Gestaltungen der Sage s. bei Dionys und Vergil. Liv. gibt nur ihre Grundzüge und über-

7 pacem cum Aenea, deinde affinitatem iunxisse tradunt; alii, cum instructae acies constitissent, priusquam signa canerent, processisse Latinum inter primores ducemque advenarum evocasse ad conloquium; percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo quidve quaerentes in agrum Lau-
8 rentem exissent, postquam audierit multitudinem Troianos esse, ducem Aeneam, filium Anchisae et Veneris, cremata patria domo profugos sedem condendaeque urbi locum quaerere, et nobilitatem admiratum gentis virique et animum vel bello vel paci
9 paratum dextra data fidem futurae amicitiae sanxisse. inde foedus ictum inter duces, inter exercitus salutationem factam; Aeneam apud Latinum fuisse in hospitio; ibi Latinum apud penates deos

geht manches einzelne als allgemein bekannt; s. Verg. Aen. 3, 389; 7, 112; Iustin 43, 1.

7. *aut quo*] wie in negativen Sätzen trennen die Lateiner auch in Fragen oft Sätze und Begriffe, die wir verbinden; s. 5, 52, 15; 7, 14, 1. 34, 13; 21, 53, 3. — *quidve*] *ve* tritt gewöhnlich, mit *aut* korrespondierend, ein, wenn das Fragepronomen wiederholt wird; s. 18, 3; 5, 54, 1; 9, 23, 6; 24, 27, 5; 25, 34, 10; Verg. Aen. 1, 369: *sed vos qui tandem? quibus aut venistis ab oris? quove tenetis iter?* Anders Liv. 23, 34, 5; 27, 19, 9; vgl. Cic. de rep. 2, 6. In *unde* .. *domo* wird nach dem Ausgangspunkt und, davon getrennt, nach dem Beweggrund der Wanderung, in *quidve* . . drittens nach dem Zweck der Landung gefragt; die Antwort auf diese drei Punkte ist in § 8 mit *cremata* .. *quaerere*, die auf *qui mortales essent* dagegen mit *Troianos* gegeben. — *Laurentem*]*

8. *postquam audierit*] das Tempus der Or. recta ist beibehalten; s. 7, 11, 10; 21, 38, 5; 45, 3, 8; anders 38, 10, 6; 43, 6. 8. — *multitudinem*] vgl. Verg. Aen. 2, 796: *ingentem comitum* .. *numerum*. — *patria*] 'Vaterstadt'; diesem steht im folgenden *condendae urbi*, dem Ausdruck *domo* dagegen *sedem* chiastisch gegenüber: eine bei Liv. häufige Wortstellung. — *condendaeque urbi**] Dativ des Zweckes, der bei Liv. nach Verben und Adj. aller Art sehr häufig ist; vgl. 5, 54, 4: *dii hominesque hunc urbi condendae locum elegerunt*; 39, 22, 6: *haud procul inde* . . *locum oppido condendo ceperunt*; Cic. de rep. 2, 5: *urbi autem locum* . . *incredibili opportunitate delegit*; Orig. g. Rom. 11: *urbi condendae quadrupedem ducem fore*. — *vel* . . *vel*] die Wahl wird freigelassen, wie 42, 5; 9, 19, 1; vgl. *et* . . *et* 21, 6. 45, 1 u. a. — *dextra data*] 'durch Handschlag die Aufrichtigkeit der Freundschaft besiegeln'; s. 21, 4. 58, 7; 29, 24, 3. — *fidem* .. *amicitiae*] vgl. 3, 18, 3. — *futurae*] Adj.; so bei Liv. häufig, bei Cic. außer in der Verbindung *res futurae* nur vereinzelt; s. de dom. 12; ad fam. 4, 3, 1; de div. 2, 66; Lael. 40.

9. *foedus*] ein förmliches Bündnis; s. Ennius Ann. I 33: *accipe daque fidem foedusque feri bene firmum*. — *salutatio*] vgl. 7, 42, 5; 22, 30, 2. — *ibi*]* — *penates*] diejenigen unter den höchsten Göttern, die, von dem Oberhaupt des Staates oder der Familie als besondere Schutzgötter erwählt, auf dem Herde oder in

domesticum publico adiunxisse foedus filia Aeneae in matrimonium data. ea res utique Troianis spem adfirmat tandem stabili 10 certaque sede finiendi erroris. oppidum condunt; Aeneas ab 11 nomine uxoris Lavinium appellat. brevi stirpis quoque virilis ex novo matrimonio fuit, cui Ascanium parentes dixere nomen.

Bello deinde Aborigines Troianique simul petiti. Turnus, rex 2 Rutulorum, cui pacta Lavinia ante adventum Aeneae fuerat, praelatum sibi advenam aegre patiens simul Aeneae Latinoque bellum intulerat. neutra acies laeta ex eo certamine abiit: victi 2 Rutuli; victores Aborigines Troianique ducem Latinum amisere. inde Turnus Rutulique diffisi rebus ad florentes opes 3

einem Tempel verehrt werden. Sie sind hier wohl mit Absicht erwähnt, da Aeneas als der Bringer der Penaten betrachtet wird, die er aus Troja gerettet hat, um ihnen in Latium eine feste (daher *stabili*) Stätte zu bereiten. — *matrimonium*] s. 9, 14. — *data*] dadurch, daß . .; s. zu 34, 2.

10. *utique**] dies erst in vollem Maße, da schon die Aufnahme diese Hoffnung erweckt hatte. — *adfirmat*] in seiner ursprünglichen Bedeutung; s. 2, 12, 4; 10, 41, 7.

11. *Lavinium*] j. *Pratica*, etwa 3 Miglien vom Meere, von *luere*, *lavare* abzuleiten, die reine Stadt, das Bundesheiligtum schon der alten Bewohner der Gegend, dann des latinischen, nachher des römischen Staates, der Sitz von dessen Penaten, erst später mit der Aeneassage verbunden; s. 2, 6. 14, 2; Preller RM. 537. 548. — *stirpis**] altertümlicher Nom., wie auch 26, 13, 16; vgl. 33, 9; 4, 25, 3: *aedis*; 59, 10: *caedis* u. a. — *novo*] das kürzlich geschlossene; s. 3, 2. — *Ascanium* . . *nomen*] eine vor Livius in Prosa seltene Konstruktion; zu *dicere* gehört zunächst *nomen*, von *nomen dicere* ist *Ascanium* abhängig; s. 34, 10; 7, 22, 3: *alii Gaium nomen Quinctio adiciunt*; 35, 47, 5; Verg. Aen. 3, 693. Auch bei *esse* (s. § 5) und dem Passiv können beide Begriffe im Nominativ stehen. — *fuit*] von *fuo*, *φύω*; s. 25, 12, 6; vgl. 3, 50, 4.

2. 1. *petiti*]* — *Turnus*] ist bei Vergil, obgleich ihn dieser Aen. 7, 650 Laurens nennt (vgl. 7, 410), als Gegner des Aeneas griechischer Abkunft, ein Nachkomme der Danae; s. Aen. 7, 372. — *Rutulorum*] eines in Ardea eingedrungenen, dann mit den alten Bewohnern der Stadt zu einem Gemeinwesen verschmolzenen Volkes, das mit Latinus in Verbindung steht; vgl. 1, 57, 1; 4, 11, 4; 21, 7, 2. — *pacta* . . *fuerat*] diese Form, teils als eigentliches Plusquamperfekt (s. 30, 38, 6), teils, wie an unserer Stelle, in der Bedeutung: 'gewesen war' (das Verhältnis hatte bereits aufgehört), findet sich bei Livius häufiger als bei früheren Schriftstellern; s. 7, 8. 14, 9. 26, 2. 45, 3. 55, 2; 45, 40, 2; ebenso Perf. Pass. mit *fui*; s. 6, 29, 9; 10, 19, 14 u. a.

2. *victi* . .] erklärendes Asyndeton, wie 3, 11 u. a.; *victores* adversatives Asyndeton. — *ducem Latinum amisere*] s. Fest. S. 194: *proditur Latinus rex, qui proelio . . nusquam apparuerit iudicatusque sit Iuppiter factus Latiaris.*

3. *Rutulique*] das allgemeine

Etruscorum Mezentiumque, regem eorum, confugiunt, qui Caere, opulento tum oppido, imperitans iam inde ab initio minime laetus novae origine urbis et tum nimio plus, quam satis tutum esset accolis, rem Troianam crescere ratus haud gravatim socia 4 arma Rutulis iunxit. Aeneas, adversus tanti belli terrorem ut animos Aboriginum sibi conciliaret nec sub eodem iure solum, sed etiam nomine omnes essent, Latinos utramque gentem appel- 5 lavit. nec deinde Aborigines Troianis studio ac fide erga regem

wird nicht selten durch *que* oder *et* ohne *reliqui* angeknüpft; s. 1, 5. 3, 4. 10, 2; 45, 13, 1; vgl. zu 2, 33, 4. — *Mezentium*] er erscheint zwar nur als König von Caere, steht aber an der Spitze der Etrusker überhaupt, wie Porsenna; s. 2, 9, 4; anders stellen ihn Verg. Aen. 7, 648; 8, 481; Ovid F. 4, 881 dar. — *Caere*] ist Ablativ, wie 6, 9, 3: *Nepete*; 6, 29, 5: *Praeneste*; vgl. 9, 36, 3; 23, 19, 18; 25, 7, 8; 45, 44, 8 u. a. Zum Ausdruck *Caere imperitans* (das Verb. absolut, anders 24, 3) vgl. 3, 8. 17, 5. 22, 4; 3, 39, 8. Die Stadt, noch jetzt *Cerveteri* (= *Caere vetus*) genannt, berühmt durch seine warmen Quellen, war eine der 12 etruskischen Bundesstädte, Rom sehr nahe gelegen und deshalb in früher Zeit mit diesem in Kriege verwickelt, auf welche die Sage hindeutet. — *tum*] zu Livius' Zeit lag sie wohl in Trümmern. — *nimio plus*] eine der Umgangssprache angehörende Steigerung des Komparativs: 'gar zu viel', bei weitem mehr; ebenso 2, 37, 4; 28, 25, 14; 29, 33, 4; 39, 40, 9; Antonius bei Cic. ad Att. 10, 8a, 1; vgl. Plaut. Bacch. 149 f.; Lucr. 5, 564. 986; Hor. Epist. 2, 1, 198. — *quam satis*] als mit ihrer Sicherheit 'recht' (eigentlich 'ausreichend') verträglich sei; vgl. 3, 5, 7. — *gravatim**] nur hier; sonst *gravate*; s. zu 21, 24, 5. — *socia**] dichterisch mit *arma* verbunden; vgl. zu 26, 16, 10; zugleich proleptisch, da es erst die Folge von *arma iungere* ist; s. 2, 6, 7. 45, 14; 6, 34, 3 u. a.

4. *nec*] die in *nec* liegende Negation gehört hier nicht zum Prädikat (*nec* = *et ne*; s. 43, 11; zu 2, 32, 10 und 23, 3, 3), sondern zu *solum* = *ut non . . solum*. — *sub eodem iure*] wie *sub imperio*, *regno* u. a.: beide sollen gleiche Rechte haben; daß die Troer nicht nachstehen, zeigt das folgende *nec deinde*. Zu *nomine* ist *sub eodem* zu ergänzen, wenn auch sonst *sub nomine* in dieser Weise nicht gebraucht wird; anders 36, 8. 43, 9; 42, 19, 5; über das Fehlen der Präposition bei *sed etiam* s. 33, 29, 4; 34, 4, 1; 37, 7, 16; vgl. 40, 1; 2, 2, 6 u. a.; zugleich ist der Wechsel des Subjekts zu beachten; zur Sache vgl. Verg. Aen. 12, 190. 837. — *Latinos*] so auch Cato u. a., obgleich der Name des Volkes wohl älter und nach ihm vielmehr der König *Latinus* genannt war. Die Entstehung des Volkes und seines Namens wird an den Stifter der Vereinigung geknüpft, den man, seit die Sage von der Einwanderung der Troer angenommen war, in Aeneas fand, während ursprünglich Latinus als Gründer der Nation und des Bundes angesehen wurde; anders Verg. Aen. 12, 824.

5. *nec deinde*] *nec* enthält ein *et* mit der zu 1, 3 angegebenen Bedeutung; vgl. 16, 1. — *ac fide*] *ac* statt *aut* in dem negativen

Aeneam cessere. fretusque his animis coalescentium in dies magis duorum populorum Aeneas, quamquam tanta opibus Etruria erat, ut iam non terras solum, sed mare etiam per totam Italiae longitudinem ab Alpibus ad fretum Siculum fama nominis sui inplesset, tamen, cum moenibus bellum propulsare posset, in aciem copias eduxit. secundum inde proelium Latinis, Aeneae 6 etiam ultimum operum mortalium fuit. situs est, quemcumque eum dici ius fasque est, super Numicum flumen; Iovem indigetem appellant.

Satz wegen der engen Verbindung der Begriffe; vgl. 3, 9, 12; ebenso 3, 4 *que* in *Etruscique*. — *fretusque*] 'und so nun'; s. 45, 6; zu 2, 33, 9. — *coalescentium*] s. zu 8, 1. — *quamquam* . .] die Periode enthält eine zweifache Einräumung: die allgemeine, daß man nicht habe erwarten können, Aeneas werde sich in einen Kampf mit dem mächtigen Etrurien einlassen, und die speziellere (*cum moenibus* . .), er werde wenigstens nicht in das offene Feld rücken. — *Etruria*] s. § 3. — *per* . . *Siculum*] bezieht sich ebensowohl auf das Land als auf das Meer. — *fama*] die später bis an die Tibermündung und über Kampanien sich erstreckende Macht Etruriens (s. 5, 33; 4, 37, 2), welches zugleich die Seeherrschaft über beide Italien begrenzende Meere behauptete, ist in die früheste Zeit übertragen. — *inplesset*] in bezug auf *tanta* . . *erat*, indem dieses Verhältnis bei der Ankunft des Aeneas noch fortbestand, das *inplere* dagegen bereits vollendet war. Ein solches Verhältnis in dem Folgesatze anzudeuten, findet sich nur selten Gelegenheit; gewöhnlich wird dieser daher nur als der Vergangenheit angehörig bezeichnet; s. zu 3, 4. *inplere* verbindet Livius am häufigsten mit dem Ablativ, seltener mit dem Genitiv und zwar nur abstrakter Begriffe (s. Verg. Aen. 1, 215; Liv. 46, 8; 3, 63, 10; 4, 41, 7; 5, 28, 4; 10, 14, 20; 25, 40, 7; 26, 19, 2; 29, 14, 2; 35, 35, 6; 36, 12, 10), der sich bei *complere* nicht findet und bei *replere* nur einmal in der Form *repletus* (6, 25, 9) = *plenus*; vgl. 25, 1. — *moenibus*] vermittelst der Mauern, durch sie geschützt.

6. *secundum*] ein glückliches, wie 26, 10, 9; vgl. 3, 4: *fusis Etruscis*; als Latiner hatten sie zum ersten Male gekämpft, so daß *secundum* nicht das zweite bedeuten kann; auch *ultimum* ist nicht allein zeitlich und der Zahl nach das letzte, sondern es liegt auf *mortalium** ein Nachdruck: für Aeneas war es das letzte seiner (mühevollen) irdischen Laufbahn. Das Verschwinden des Helden (s. § 2; 16, 1) wird vorausgesetzt; vgl. Serv. zu Verg. Aen. 4, 620 nach Cato: *Turnus . . victus est ab Aenea. Aeneas autem in ipso proelio non comparuit.* — *situs est*] 'liegt begraben'; noch zu Livius' Zeit wurde das Grab gesehen. — *quemcumque* . .] = *sive deum sive heroa.* Livius scheut sich, Aeneas mit einem sein Wesen bezeichnenden Ausdruck zu benennen; er mag ihn nicht *deus* nennen; da *situs est* vorhergeht, nicht *heros*, weil *Iovem* folgt. — *super*] 'am Ufer'; s. 26, 42, 4; 28, 37, 9: *super portum*; 32, 15, 8; 33, 6, 10; 35, 28, 8; oft *super ripam*. — *Numicum**] auch *Numicius*, j. *Rio torto*, ein kleiner

3 Nondum maturus imperio Ascanius, Aeneae filius, erat; tamen id imperium ei ad puberem aetatem incolume mansit; tantisper tutela muliebri — tanta indoles in Lavinia erat — res Latina et regnum avitum paternumque puero stetit. 2 haud ambigam — quis enim rem tam veterem pro certo adfirmet? —, hicine fuerit Ascanius an maior quam hic, Creusa matre Ilio incolumi natus comesque inde paternae fugae, quem Iulum eundem Iulia gens

Fluß, der etwas südlich von Lavinium in das Meer mündet; zwischen dem Flusse und der Stadt war nach Dion. 1, 64 ein Heiligtum πατρὸς θεοῦ χθονίου (des *indiges*), ὃς ποταμοῦ Νομικίου ῥεῦμα διέπει, also ursprünglich des Flußgottes Numicus als des Schutzgottes der Gegend; vgl. Tibull 2, 5, 43; Ov. Met. 14, 598 f. — *Iovem indigetem*] auch *pater indiges*, *deus indiges*, *Aeneas indiges* genannt; vgl. CIL. I S. 283: *Aeneas .. oppidum Lavinium condidit .. inde cum proelio facto non conparuisset, dictus est indigens et in deorum numero relatus.* — *indigetem*] von *indu* = *in* und *genere* = *gignere*. *Indigetes* sind eingeborene, einheimische Götter, θεοὶ ἐπιχώριοι, χθόνιοι, verwandt mit den Laren und Penaten. Wie diese werden sie als Stamm- und Schutzgeister des Volkes, dessen Ahnherren in ihnen vergöttert sind, verehrt. Seitdem man in Aeneas den Gründer des latinischen Volkes und der Bundesstadt Lavinium fand, wurde auf ihn der Kultus des Schutzgottes des Landes übertragen; s. Preller RM. 82, 519 f.; Marq. RA. 4, 198, 215. 261.

3. Alba Longa. Dion. 1, 66; Iustin. 43, 1; Verg. Aen. 6, 763.

1. *maturus*] mit Dativ auch 2, 5, 3 u. ö., mit *ad* 36, 12, 11. — *tantisper*] solange die Minderjährigkeit dauerte; 'unterdessen', wie 22, 5; etwas anders mit *dum* verbunden Praef. 5. — *muliebri*] wie oft statt des Substantivs im Genitiv; s. 47, 7. — *tanta*] Praef. 11. — *et regnum* ..] hebt die Seite von *res Latina* hervor, die bei *puero stetit* in Betracht kommt: der latinische 'Staat', der zugleich .. war, blieb dem Knaben erhalten; der Satz ist Erklärung von *incolume mansit*.

2. *haud ambigam*] ich 'will nicht darüber streiten, mich in keine Untersuchung einlassen; s. Einl. 42; zu *ambigere* vgl. 3, 71, 7; 10, 40, 9; 21, 10, 9; 40, 15, 4. — *haud*] gebraucht Livius häufiger als Cicero, besonders in der 1. und 3. Dekade; mehr jedoch bei negativen Begriffen (Litotes) als bei positiven. — *pro certo*] als etwas Gewisses; so wendet Livius *pro* mit einem substantivischen Adjektiv sehr häufig an; s. 40, 2: *pro indignissimo habere*; 47, 55, 8: *pro certo habere*; 7, 6, 8: *pro bene consulto habere*; 8, 36, 3: *pro haud dubio habere*; 40, 9, 15: *pro manifesto habere*; vgl. 9, 11, 4; 10, 9, 12 u. a. Praef. 3: *in obscuro*. — *hicine**] s. 26, 10; zu 10, 17, 5; ob dieser Ascanius es (vor *quem* ist *is* zu denken) gewesen sei, dem die Herrschaft erhalten wurde. Livius läßt mit leichter Ironie hier die Sache unentschieden, nennt aber § 6 die Nachkommen des Ascanius Silvier, nicht Iulier, obgleich Iulius Cäsar und die folgenden Kaiser auf die Abstammung der Iulier von Aeneas und Iulus großen Wert legten; s. Verg. Aen. 1, 267. — *fugae*] Homer kennt Ascanius noch nicht; spätere Dichter lassen ihn mit seinem Vater fliehen oder in Asien eine Herrschaft

auctorem nominis sui nuncupat. is Ascanius, ubicumque et quacumque matre genitus — certe natumAenea constat —, abundante Lavini multitudine florentem iam, ut tum res erant, atque opulentam urbem matri seu novercae reliquit, novam ipse aliam sub Albano monte condidit, quae ab situ porrectae in dorso urbis Longa Alba appellata. inter Lavinium *conditum* et Albam Longam coloniam deductam triginta ferme interfuere anni. tantum tamen

gründen. — *eundem*] der Iulus und Ascanius in einer Person ist.

3. *is Ascanius*] d. h. der, an den die Herrschaft kam; geht nach der Parenthese auf § 1 zurück. — *ubicumque*] steht wie *quicumque* u. a. bei Livius oft ohne das (zu ergänzende) Verb. finit. oder mit einem das Verb. finit. vertretenden Partizip; s. 39, 5; 2, 44, 10; 10, 18, 1 u. a. Wenn *quicumque* allein steht, nähert es sich oft der Bedeutung von *quivis*; s. 9, 9, 11; 22, 58, 5; 45, 23, 6. Sinn: ob in Lavinium oder in Asien. — *certe*] beschränkt die Ungewißheit im vorhergehenden Satze: so viel wenigstens steht fest. — *ut*] einschränkend, wie 18, 1. 57, 1; 2, 50, 2. 63, 6; 10, 46, 2 u. a. — *seu*] bezeichnet die Ungewißheit, das Schwanken, welche Bezeichnung vorzuziehen sei; vollständig müßte es heißen: *Laviniae, sive ea mater sive noverca fuit*; Livius gebraucht *sive* sonst nicht in dieser Weise, ähnlich aber Cicero p. Sull. 17: *eiecto sive emisso Catilina*; vgl. ad Att. 6, 2, 2 u. a. — *reliquit*]* — *quae . . appellata*] die Kopula fehlt in Nebensätzen nicht allein am Ende, sondern auch in der Mitte der Perioden oft; s. 2, 39, 1; 8, 19, 4. 22, 2; 9, 46, 14; 10, 17, 9. 27, 4. 31, 4 u. a.; vgl. zu 27, 5, 9. — *sub*] 'am Fuße' oder 'unmittelbar an'; s. zu 26, 9, 2. — *Albano monte*] j. *Monte cavo*, die höchste Spitze des Albanergebirges, an der Ostseite der latinischen Ebene. Westlich von diesem Punkte, östlich an dem Albanersee, liegt ein hoher Lavawall, der den Ansiedlern einen ebenso sicheren als gesunden Wohnplatz darbot. — *urbis**] nach *quae* (n. *urbs*) ist nicht ohne Härte; s. § 9; *colle . . colli*; 8, 3; vgl. zu 53, 4. Anders Praef. 4. — *dorso* 41, 18, 9; s. zu 25, 15, 12. — *Longa*] absichtlich vorangestellt; vgl. § 9; 12, 6; zur Sache s. Verg. Aen. 3, 392f. — *Alba*] § 8. Die von Fabius Pictor erzählte Sage von der weißen Sau, die schon Aeneas den Ort gezeigt habe (Verg. Aen. 3, 390; 8, 41; Cass. Dio fr. 4, 5 u. a.), erwähnt Livius nicht.

4. *Lavinium conditum*]* — *coloniam deductam**] stellt das Verhältnis zu Lavinium als ein friedliches dar. — *ferme*] bei Livius sehr oft angewandt, z. B. 40, 1; zur Sache s. Verg. Aen. 1, 269. — *ut . . ausi sint*] bezieht den Satz nicht auf die Zeit des Hauptsatzes, sondern die des Redenden: so daß (wie ich jetzt sehe, weiß) sie . .; so oft bei Livius (abgesehen von der Orat. obliqua an mehr als 100 Stellen), z. B. 16, 1; 2, 6, 9 usw., auch nach dem Plusquamperfekt, wie an unserer Stelle; s. 7, 40, 8; 21, 61, 10; vgl. zu 23, 24, 9. Aber auch bei Livius ist, wie noch mehr bei Cicero und Caesar, das Imperfekt häufiger; bisweilen steht in zwei von derselben Konjunktion abhängigen Sätzen das eine Tempus neben dem anderen; s. zu 27, 34, 4. —

opes creverant maxime fusis Etruscis, ut ne morte quidem Aeneae nec deinde inter muliebrem tutelam rudimentumque primum puerilis regni movere arma aut Mezentius Etruscique
5 aut ulli alii accolae ausi sint. pax ita convenerat, ut Etruscis Latinisque fluvius Albula, quem nunc Tiberim vocant, finis esset.
6 Silvius deinde regnat, Ascanii filius, casu quodam in silvis natus.
7 is Aeneam Silvium creat; is deinde Latinum Silvium. ab eo co-
8 loniae aliquot deductae, Prisci Latini appellati. mansit Silviis postea omnibus cognomen, qui Albae regnaverunt. Latino Alba

— *ne .. quidem .. nec*] das erste ließe sich am leichtesten erwarten, aber es erfolgte ebensowenig als das zweite; s. 22, 60, 12; 40, 25, 6. — *morte Aeneae*] bei dem Tode des Aeneas, wie oft der Ablativ mit einem Genitiv verbunden die Stelle des Temporalsatzes mit *cum* vertritt; s. 22, 1; 23, 14, 4: *triumpho C. Flaminii*; 38, 54, 1; besonders bei Verbalsubstantiven auf *us*; s. 22, 4, 4. — *rudimentum primum*] Übungszeit, 'Vorschule', wie bei Vergil und Ovid; von Livius zuerst in Prosa gebraucht; zu *rudimentum* vgl. Praef. 12. — *Etruscique*] s. 2, 3, 5.

5. *pax ..*] nach der Kap. 2 erwähnten Schlacht, was Livius erst hier nachholt, weil er die an das Verschwinden des Aeneas sich knüpfenden Ereignisse mit ihm verbinden wollte. — *ut Etruscis ..*] vgl. zu 15, 5; 2, 15, 6. Die näheren Umstände des Kampfes s. Ov. F. 4, 879 f.

6. *Silvius*] nach dem Elogium CIL. I S. 283: *Silvius Aeneas, Aeneae et Laviniae filius*, nach Cato, Verg. Aen. 6, 764 u. a. ist er Sohn des Aeneas selbst, dem Ascanius oder Iulus nachsteht; dieser muß sich mit dem Priestertum in Lavinium begnügen; s. Preller RM. 689. — *creat*] statt des später allein üblichen *procreat* (s. § 10; 30, 10); s. Verg. Aen. 10, 551: *quem nympha crearet* und G. 1, 279. — *is deinde ..*] Naevius, Ennius, Sall. Cat. 6, 1 u. a. führen die Gründung Roms auf Aeneas selbst oder Romulus als Enkel des Aeneas zurück. Als man aber diese Annahme mit der griechischen Sagenchronik, die die Gründung Roms über 400, nach Cato (bei Dionys 1, 74) 432 Jahre nach der Zerstörung Trojas setzte (s. Mommsen Chron. 151 f.), auszugleichen suchte, bemerkte man in der römischen Chronologie eine Lücke, die durch das erste etwa zu Sullas Zeit entstandene Verzeichnis der albanischen Könige, die mit Einschluß von Aeneas und Ascanius 432 Jahre regiert haben sollen, ausgefüllt wurde; vgl. Schwegler RG. 1, 342. Livius verweilt nur bei den Namen, welche historische oder lokale Bedeutung haben.

7. *aliquot*] Livius läßt hier nur einige Kolonien von Alba gegründet werden und unterscheidet auch 38, 4 vielleicht die *Prisci Latini* von den Latinern; dagegen sind nach 52, 2 alle latinischen Staaten von Alba ausgegangen und 32, 14. 33, 4 wird zwischen *Latini* und *Prisci Latini* (32, 11 f.) kein Unterschied gemacht; s. Lange 1, 77 f. — *appellati*] ist Prädikat, nicht attributives Partizip; s. 1, 3. 13, 8; 2, 60, 2; 8, 9, 10; 10, 17, 9; 25, 23, 6 u. a.

8. *cognomen*] man sollte dafür *nomen* erwarten, da *Silvius* der Gentilname ist; allein Liv. scheint gezweifelt zu haben, ob die fol-

ortus, Alba Atys, Atye Capys, Capye Capetus, Capeto Tiberinus, qui in traiectu Albulae amnis submersus celebre ad posteros nomen flumini dedit. Agrippa inde, Tiberini filius, post Agrippam Romulus Silvius a patre accepto imperio regnat. Aventino fulmine ipse ictus regnum per manus tradidit. is sepultus in eo colle, qui nunc pars Romanae est urbis, cognomen colli fecit. Proca deinde regnat. is Numitorem atque Amulium procreat; Numitori, qui stirpis maximus erat, regnum vetustum Silviae gentis legat. plus tamen vis potuit quam voluntas patris aut verecundia aetatis. pulso fratre Amulius regnat. addit sceleri

9 10 11

genden teils unrömischen, teils als Vornamen, mit Ausnahme von *Agrippa* (s. 2, 32, 8), nicht gebräuchlichen Namen als Geschlechts- oder Vornamen zu betrachten seien; vgl. 10, 5. Dagegen ist § 9 *cognomen* = *nomen*, wie auch sonst bei Örtlichkeiten; s. Vergil Aen. 1, 530; vgl. Tac. Ann. 1, 31. — *Silviis*] nach *mansit*, wie nach *fuit*; s. zu 1, 5. — *Albae regnaverunt*] wie 17, 11; vgl. zu 2, 3. — *Alba*] hat, wie § 9 *Proca* (*procus*, *procer*), lateinische Endung ohne *s*; vgl. 23, 41, 4: *Hampsicora*; 29, 12, 14; 45, 44, 4: *Prusia*. — *Atys*] s. Herodot 1, 7; vgl. Verg. Aen. 5, 568; *Capys*: vgl. 4, 37, 1; Hom. *Υ* 239; Suet. Iul. 81; *Capetus*: vgl. Paus. 6, 21, 7. — *Tiberinus*] s. Verg. Aen. 8, 331. Eher sollte man den Namen des Flusses für früher halten, der mit der oskischen Wurzel *teb*, von der *Teba* (Hügel), *Tifata*, *Tifernum* abgeleitet werden, zusammenzuhängen scheint. Dann würde *Tiberis* mit *Albula* gleiche Bedeutung haben, wenn anders dies mit *Alpes* in Verbindung steht; beides würde den Bergstrom bezeichnen, wie *Alba* die Bergstadt. *Tiberinus* wurde, wie der Numicus (s. 2, 6), als *indiges* verehrt; s. 2, 10, 11. — *celebre*] häufig gebraucht, ‘gewöhnlich’: Attribut zu *nomen*; s. zu 4, 54, 8. Zur Sache s. Ovid Met. 14, 615. — *ad posteros*] = *apud posteros*, zugleich die innere Beziehung ausdrückend; s. 9, 16. 19, 4. 26, 5. 36, 5; 2, 10, 11. 54, 3; 21, 60, 4 u. a.

9. *per manus*] ‘von Hand zu Hand’, wie 5, 51, 4; 9, 17, 10 u. a. — *tradidit*] d. h. der Tod des Romulus bewirkte, daß . . unmittelbar überging; zu *ictus* . . *tradidit* vgl. Hor. Carm. 2, 4, 11. — *is sepultus*] s. zu 34, 4. — *fecit*] statt des speziellen *dedit*; vgl. 5, 55, 3: *ius factum*; 21, 35, 2. — *Romanae*] mit Nachdruck vorangestellt; häufiger steht es nach; s. 22, 9, 2. Der Ausdruck ist pathetisch statt *urbis Romae*.

10. *Numitorem*] nach *Numa* gebildet; s. zu 18, 1. — *maximus*] näml. *natu*; der Superlativ weniger genau, da es nur zwei Brüder sind: der Erstgeborene; vgl. 21, 36, 8: *infimam*. Im Genus hat sich *maximus* an den in *stirpis* liegenden Begriff ‘Söhne’ angeschlossen, wie *primi iuventutis*, *civitatis* u. a.; s. 23, 30, 11. — *legat*] da die *voluntas patris* erwähnt wird, so ist hier bei *legare* an eine testamentarische Verfügung zu denken, die bei dem Erstgeborenen eigentlich überflüssig ist. — *vis* . . *voluntas*] vgl. 21, 58, 2.

11. *pulso* . .] *addit* und die folgenden Sätze sind asyndetisch in verschiedener logischer Beziehung angereiht; vgl. 4, 3. —

scelus; stirpem fratris virilem interimit; fratris filiae Reae Silviae per speciem honoris, cum Vestalem eam legisset, perpetua virginitate spem partus adimit.

4 Sed debebatur, ut opinor, fatis tantae origo urbis maximi-
2 que secundum deorum opes imperii principium. vi compressa Vestalis, cum geminum partum edidisset, seu ita rata, seu quia deus auctor culpae honestior erat, Martem incertae stirpis patrem
3 nuncupat. sed nec dii nec homines aut ipsam aut stirpem a crudelitate regia vindicant; sacerdos vincta in custodiam datur;
4 pueros in profluentem aquam mitti iubet. forte quadam divinitus

sceleri scelus] s. 47, 1. — *Reae*] *Rea* die Schuldige, oder eine andere Form für Rhea, die idäische Göttin, wie der Name *Silvii* = Ἰδαῖοι (ἴδα = *silva*) als von dem Wohnsitz des Aeneas entlehnt betrachtet wird; bei Ennius und anderen Dichtern heißt sie Ilia und ist nach dem ersteren eine Tochter des Aeneas; s. Fest. S. 286: *Ilia dia nepos.* — *per speciem*] s. zu 44, 19, 8. — *Vestalem*] der König als Oberpriester (s. Marq. 4, 205; Mms. StR. 2, 23) vollzieht die Wahl (*legit*; s. zu 20, 3) und straft (s. 4, 3) die Vestalin. — *virginitate*] s. 20, 3; 2, 13, 10. — *adimit*] von der bloßen Absicht; s. 22, 60, 13; vgl. 8, 7, 11.

4—7, 3. Die Sage von der Gründung der Stadt, von Liv. ohne Rücksicht auf ihre vielfachen Gestalten bei Griechen und Römern dargestellt. Dion. 1, 60 f.; Verg. Aen. 273 f.; Plut. Rom. 2 f.; Festus S. 166: *Romam*; Val. Max. 2, 2, 9 u. a.

1. *debebatur fatis*] sie sollte ihren Ursprung dem Schicksal, gegen das die Menschen umsonst anstreben (s. 42, 2), verdanken. — *ut opinor*] milderer Ausdruck der Behauptung, daß die Sage diesen Sinn habe; vgl. Cic. ad Att. 9, 13, 1. — *secundum*] zunächst nach; vgl. 28, 9, 8; 31, 30, 11; 36, 17, 5.

2. *seu .. rata, seu quia ... erat*] ein solcher Wechsel des Ausdrucks findet sich bei Livius mehrfach; s. 25, 1; 2, 11, 2. 65, 7; 3, 8, 7; 6, 12, 1; 9, 6, 4; 27, 3, 2 u. a.; vgl. zu 14, 3. — *Martem*] s. zu 20, 2. — *incertae stirpis*] euphemistisch: *qui matre quidem* (*certa*), *patre autem incerto nati sunt, spurii appellantur* (Ulpian); s. 39, 53, 3.

3. *nec dii ..*] keine Macht überhaupt; s. 2, 5, 7; doch steht *dii* hier mit besonderer Beziehung auf Mars. — *vincta*] s. Cic. de div. 1, 20. — *datur .. iubet*] der Wechsel des Aktivs und Passivs dient nicht selten dazu, die einzelnen Handlungen schärfer zu sondern; s. 5, 4; 2, 2, 1; 3, 46, 5. 49, 4. 51, 2; 5, 39, 11 u. a. Das Subjekt zu *iubet* ist leicht zu finden; s. 50, 9. — *profluentem**] 'fließend', wie Flor. 1, 1: *regis imperio iactatus in profluentem cum Remo.* Der Ausdruck bei Livius nur hier, bei Cicero u. a. einige Male.

4. *forte* quadam divinitus*] 'zufällig durch göttliche Fügung' (vgl. Suet. Claud. 13: *casu quodam ac divinitus*); gewöhnlich steht das *fortuitum* dem *divinum* entgegen; hier kann, da *fatis* (§ 1) vorausgeht, von einem Zufall nicht die Rede sein, sondern *fors* ist ein in Rücksicht auf Grund und Ursprung dem Menschen nicht erkennbares Ereignis, das aber durch eine höhere

super ripas Tiberis effusus lenibus stagnis nec adiri usquam ad iusti cursum poterat amnis et posse quamvis languida mergi aqua infantes spem ferentibus dabat. ita, velut defuncti regis 5 imperio, in proxima eluvie, ubi nunc ficus Ruminalis est — Romularem vocatam ferunt —, pueros exponunt. vastae tum in 6

Macht geordnet wird; s. 46, 5: *forte* .. *fortuna p. R.*; 5, 11, 14: *non fortunam aut quemquam deorum*; 5, 49, 1: *diique et homines*, dann *forte quadam*; 22, 42, 10: *dii prope ipsi* .. *forte*; Cic. de imp. Cn. Pomp. 45. Ebenso sagt von der § 6 erwähnten Ankunft des Faustulus Dion. 1. 79: *κατὰ θείαν τύχην*, und auch sonst findet sich *θείᾳ τινὶ τύχῃ*; Soph. Elekt. 48: *ἐξ ἀναγκαίας τύχης*; Hor. Carm. 1, 35, 17. — *Tiberis effusus* ..] ist Subjekt und Grund (der Umstand, daß, weil er ausgetreten war) zu *poterat* und zu *dabat*; nur ist die Beziehung auf das erstere verdunkelt durch den Zusatz *ad iusti cursum* .. *amnis*, der ohne Rücksicht auf die begonnene Konstruktion zur genaueren Bestimmung von *adiri* hinzugefügt ist. — *lenibus stagnis*] bezeichnet die Art der Überschwemmung: 'ruhige Lachen', im Gegensatze zu dem eigentlichen Strome (*iusti cursum amnis*; s. zu 1, 4; Dion. 1, 79; *τοῦ γνησίου ῥεῖθρου*) und gibt zugleich den nächsten Grund des Folgenden an. — *nec* .. *et*] zwar nicht, aber doch. — *quamvis*] s. zu 16, 5. — *languida aqua*] dichterisch statt *in* .. *aquam* (was bei Cicero die Regel ist) oder *in* .. *aqua* (s. 22, 51, 8; 26, 20, 4; 28, 4, 6); ebenso 27, 37, 6 (vgl. 1, 51, 9) und oft bei übertragener Bedeutung des Verbs.

5. *velut defuncti*] da das *defungi* erst durch die Aussetzung in dem Flusse selbst vollendet wird, so ist durch *velut* nur die Ansicht der Diener angedeutet: *exponunt, ita se defunctos rati*, wie sonst *tamquam, ut* und *quasi* gebraucht werden; s. 12, 7. 29, 5. 51, 3; 2, 39, 13; vgl. zu 14, 8. — *eluvie**] sonst selten und von Livius nicht weiter gebraucht, ist hier aber aus *languida aqua* zu erklären: 'Lache'. — *ficus Ruminalis*] s. 10, 23, 12; Fest. S. 270: *Ruminalis dicta est ficus, quod sub ea arbore lupa mammam dederat Romulo et Remo, mamma autem rumis dicitur*; daher heißt eine Göttin *Rumina*, Iuppiter *Ruminus* = der Ernährende. Der wilde Feigenbaum stand am Cermalus, dem Teil des Palatinus, der dem Capitolinus gegenüberliegt, am Wege nach dem Cirkus, in der Nähe des Luperkal. — *nunc est*] nach Ovid. F. 2, 411: *arbor erat. remanent vestigia* .. *Romula ficus erat* war der von Livius erwähnte palatinische Feigenbaum damals bereits verschwunden; dagegen war die auf dem Komitium stehende, angeblich durch Attus Navius dahin gezauberte *ficus Ruminalis*. auch *Navia* genannt, nicht allein damals (Dion. 3, 71), sondern auch später noch vorhanden (Plin. 15, 77) und ist auf einem vor kurzem gefundenen Relief aus der Zeit Trajans abgebildet. Ob Livius diese mit jener verwechselt oder ob er sich nicht genau ausgedrückt hat, ist nicht zu entscheiden; vgl. Tac. Ann. 13, 58; Becker 1, 292 f. 418. — *Romularem*] der der Rumina geweihte Baum war in den des Romulus umgedeutet worden. Zusätze dieser Art gibt Livius oft in der Form von Parenthesen. — *vocatam*] näml. *eam*; vgl. 22, 46, 9.

6. *vastae*] s. 5, 53, 9; vgl. je-

his locis solitudines erant. tenet fama, cum fluitantem alveum, quo expositi erant pueri, tenuis in sicco aqua destituisset, lupam sitientem ex montibus, qui circa sunt, ad puerilem vagitum cursum flexisse; eam summissas infantibus adeo mitem praebuisse mammas, ut lingua lambentem pueros magister regii pecoris in-
7 venerit — Faustulo fuisse nomen ferunt —; ab eo ad stabula Larentiae uxori educandos datos. sunt, qui Larentiam vulgato corpore lupam inter pastores vocatam putent; inde locum fabu-
8 lae ac miraculo datum. ita geniti itaque educati, cum primum adolevit aetas, nec in stabulis nec ad pecora segnes, venando
9 peragrare saltus. hinc robore corporibus animisque sumpto iam

doch 7, 8 und 12. — *in his* locis*] s. Einl. 4; die bekannte Gegend zwischen Palatinus, Aventinus und Capitolium, das nachmalige Cirkustal, Velabrum, Forum boarium, wohin sich die Überschwemmungen des Tiber, an die die Sage geknüpft zu sein scheint, verbreiteten. — *tenet fama*] erhält sich, 'besteht'; s. 17, 6; 23, 12, 2. 44, 6; 38, 13, 6; zu 24, 47, 15; Plut. Dem. 28 λόγος ἔχει; Thuk. 1, 10, 1: λόγος κατέχει; auch das Komp. *obtinere* wird intransitiv gebraucht; s. 21, 46, 10; 29, 27, 7. So gehen *tenere* und *obtinere* nebeneinander in gleicher Bedeutung; vgl. 2, 42, 2 mit 2, 43, 11; 9, 12, 5 mit 8, 13, 3; 39, 3, 2 mit 8, 21, 10. — *quo*] = *in quo*; s. zu 34, 8. — *expositi*]* — *in sicco*] s. zu Praef. 5. — *destituisset*] bezeichnet zugleich die Verlassenheit; s. 2, 12, 8. — *lupam*] das dem Mars geweihte Tier; s. Ennius Ann. 70f.; vgl. Ovid F. 3, 53. — *mitem*] s. zu Praef. 11: *serae*. — *summissas*] herabgesenkt; vgl. 10, 23, 13: *ad ficum Ruminalem simulacra infantium conditorum urbis sub uberibus lupae posuerunt.*

7. *Faustulo*] von *fav-eo*, *faustus* und dem Stamme *tul* in *tetul-i*, wie in *opi-tul-ari*, der 'Heilbringer, Retter', eine Gestalt des Faunus; s. Preller RM 424. — *fuisse*] näml. *ei*; s. 1, 3, 50, 3. — *Larentiae**] Acca Larentia (oder Larentina) war die Mutter der Laren, die die beiden Schutzgeister des als Familie gedachten römischen Staates, die *Lares praestites*, Picus und Faunus, als *Luperca* oder *Lupa* säugte; ihr wurde das Fest der Larentalien gefeiert; s. CIL. I S. 409. Schon von Cato (s. Macrobius 1, 10, 16) wurde Larentia nach der entehrenden Bedeutung des Wortes als *lupa* gedeutet; vgl. Gell. 7 (6), 7, 5. Über die ganze Erzählung vgl. Mms. RF. 2, 1 ff. — *educandos datos**] er habe sie 'gebracht' usw., zunächst auf *uxori*, dann aber auch auf *ad stabula* bezogen; s. 31, 37, 9; vgl. zu 27, 27, 11. — *fabulae ac miraculo*] der Legende und dem Wunder selbst: dem Wundermärchen.

8. *adolevit aetas*] wohl nach Verg. G. 2, 362. — *in stabulis*] zu Hause, *ad pecora* bei den Herden oder in bezug auf diese: 'auf der Weide'; *venando* ist die Hauptsache; daher ist das Voraufgehende mit 'ohne zu' wiederzugeben.

9. *corporibus animisque*] 'an' K. und G. — *sumpto*] vgl. *spiritus* und *animos sumere* 4, 54, 8; 6, 23, 3. — *subsistere*] 'den Kampf bestehen mit'; s. 9, 31, 6: *Romanum nec acies subsistere ullae*..

non feras tantum subsistere, sed in latrones praeda onustos impetus facere pastoribusque rapta dividere et cum his crescente in dies grege iuvenum seria ac iocos celebrare.

Iam tum in Palatio monte Lupercal hoc fuisse ludicrum 5 ferunt et a Pallanteo, urbe Arcadica, Pallantium, dein Palatium montem appellatum. ibi Euandrum, qui ex eo genere Arcadum 2 multis ante tempestatibus tenuerit loca, sollemne adlatum ex Ar-

poterant. — *latrones*] vgl. Ennius Ann. 78. — *dividere*] die beiden Brüder erscheinen schon jetzt als Anführer besonderer Scharen; an Romulus sollen sich die Fabii, an Remus die Quintilii angeschlossen haben, wie die beiden Collegia die der Luperci Fabiani und Quintiliani heißen; s. Mms. RG. 1, 51. — *celebrare*] mit vielen etwas 'treiben'; *seria* geht auf das Vorhergehende, *iocos* auf 5, 3.

5. 1. *in Palatio monte**] gewöhnlich sagt man *mons Palatinus* oder einfach *Palatium*; doch kann sich *mons* auch an dieses als Apposition anschließen; vgl. Flor. 1, 17, 25: *in monte Ianiculo*; Paul. Diac. S. 349: *in monte Palatio*. — *Lupercal*] eine dem Faunus Lupercus, dem Gotte der Fruchtbarkeit, der Weiden und Herden, geweihte Grotte am Cermalus in der Nähe der ficus Ruminalis (s. 4. 5; 10, 23, 12), bezeichnet hier das dem Faunus zu Ehren am 15. Februar begangene, aus der Zeit des Hirtenlebens stammende Reinigungs- und Sühnungsfest, gewöhnlich Lupercalia genannt, das durch Euander auf die mit den römischen Gebräuchen zum Teil übereinstimmenden griechischen *Λύκαια* (§ 2) zurückgeführt werden soll; siehe Schwegler RG. 1, 365; Marq. 4, 140. 400. Liv. scheint hier Aelius Tubero zu folgen; s. Dion. 1, 80; die meisten erzählten die Sache anders. — *hoc*] das noch zu Liv.' Zeit bestand; Dion. 1, 1: *ὡς καὶ νῦν ἔτι δρᾶται*.. Augustus hatte die verfallene Grotte erweitert (s. CIL. III S. 780, 2) und das einige Zeit unterlassene Fest wiederhergestellt. — *ludicrum*] als Substantiv sonst = 'Spiel', hier: 'heitere Feier'. — *et*] 'und zwar'. — *Pallanteo*] eine Stadt Arkadiens westlich von Tegea, die man, vielleicht erst nach Varro, für die Vaterstadt Euanders hielt. Schon der *ager Reatinus*, aus dem die Aboriginer kommen, soll Palatium genannt worden sein; s. Varro L. L. 5, 53. Der Name *Palatium* sowohl als *Pales*, *Palatua*, *palea* stammt, wie es scheint, von der Wurzel *pa* in *pa-sco*, *pa-ter* ab.

2. *Euandrum*] Euander soll aus Arkadien zu Faunus gekommen sein, von diesem auf dem Palatium Land erhalten und eine Kolonie gegründet haben. Doch ist die Sage an so viele Lokalitäten geknüpft, daß sie als eine italische betrachtet werden muß, mit der sich erst später die wahrscheinlich von italischen Griechen, vielleicht in Cumae (s. zu 7, 8; vgl. Fest. S. 266) ausgebildete Sage von Euander verbunden hat, der an die Stelle des Faunus gesetzt wurde; s. Preller RM. 343. 647. 694. — *ex eo genere*] näml. der um Tegea wohnenden Arkader; *oriundus* hinzuzufügen war nicht notwendig (s. 47, 11. 50, 3); ebenso konnte im folgenden bei *loca*, da *ibi* vorhergeht, *ea* fehlen. — *genus*] ist wie *gens* von dem Volke gebraucht; s. 18, 4; 8, 29, 4; vgl. 2, 46, 4. — *tempestatibus*] *tem-*

cadia instituisse, ut nudi iuvenes Lycaeum Pana venerantes per lusum atque lasciviam currerent, quem Romani deinde vocave-
3 runt Inuum. huic deditis ludicro, cum sollemne notum esset, insidiatos ob iram praedae amissae latrones, cum Romulus vi se defendisset, Remum cepisse, captum regi Amulio tradidisse ultro
4 accusantes. crimini maxime dabant in Numitoris agros ab iis impetus fieri; inde eos collecta iuvenum manu hostilem in modum praedas agere. sic Numitori ad supplicium Remus deditur.

pestas hier nicht verschieden von *tempus*; s. 18, 1. 30, 4. 36, 3. 56, 6; 4, 20, 3. 46, 10; 8, 8, 14; 9, 29, 10; 10, 30, 10; 25, 24, 11; 26, 32, 3 u. a. Es soll 60 bis 80 Jahre vor dem Trojanischen Kriege geschehen sein. — *sollemne*] bezeichnet die vorher als *ludicrum* bezeichnete Feierlichkeit als eine regelmäßig wiederkehrende, religiöse. — *Lycaeum Pana*] nicht fern von Pallanteum lag der Berg Lycaeus, auf dem Pan geboren sein sollte und ein Heiligtum hatte. Das Wesen des Gottes als eines Hirten- und Waldgottes und die Verwandtschaft von λύκος und *lupus* haben bewirkt, daß er an die Stelle des italischen *Lupercus* trat. — *per lusum atque lasciviam*] wegen *atque* s. zu Praef. 12; zum alliterierenden Ausdruck s. 37, 20, 5: *in iuvenales lusus lasciviamque versi*; vgl. 24, 16, 14; 39, 15, 7. — *currerent*] umher, durch die Stadt; s. Iustin 43, 1, 7: *in huius (Palatii) radicibus templum Lycaeo, quem Graeci Pana, Romani Lupercum appellant, constituit; ipsum dei simulacrum nudum caprina pelle amictum est, quo habitu nunc Romae Lupercalibus decurritur*, woraus sich *nudi* erklärt; vgl. Ov. F. 2, 283. — *quem*] geht auf das entferntere *Pana*. — *Inuum*] der Befruchtende, eine Seite des *Lupercus* oder Pan; die Luperkalien wurden gefeiert, um die Fruchtbarkeit der Herden zu erhöhen; vgl. Fragm. 12; Prell. RM. 343 f.

3. *notum*] den Nachbarn war das Fest (*sollemne* Substantiv, wie 21, 4), weil es regelmäßig wiederkehrte, bekannt, also auch die Zeit des Festes; s. 9, 7. — *cum . . cum*] zwei Sätze mit *cum* in einer Periode finden sich bei Livius mehrfach; s. 7, 5; 2, 12, 13. 56, 7; 4, 10, 4. — *ob iram*] zur Bezeichnung des inneren Beweggrundes wendet Livius sehr häufig die Präposition *ob* an, was vor ihm nur selten gefunden wird, namentlich oft *ob iram*; z. B. 30, 7; 5, 1, 5; 27, 7, 13. — *ob iram praedae amissae*] ebenso 4, 57, 9: *ob iram dictatoris creati*; 5, 33, 3; 8, 12, 5; 21, 2, 6 u. a.; vgl. zu 34, 4: *ducta*. — *captum*] zur Bezeichnung des durch die eben erwähnte Tätigkeit bewirkten Zustandes; s. 10, 4. 11, 6. 12, 9 u. a. Erst jetzt werden die Namen der beiden Zwillingsbrüder erwähnt, da sie als allgemein bekannt vorausgesetzt werden konnten. — *ultro*] sogar, 'obendrein', während sie selbst die Schuldigen waren; s. 17, 8; 8, 23, 3: *ultro incusabant* und zu 10, 19, 1; vgl. Dion. 1, 79.

4. *impetus**] der Plural, da hier wiederholte Einfälle bezeichnet werden; s. 4, 9; 2, 51, 4 u. a.; vgl. dagegen § 7; 10, 3 und Sall. Jug. 50, 1; *hostis crebro impetu . . iter suum remoraturum*. — *fieri . . agere*] s. zu 4, 3. — *sic*] wie § 6. 7. 10, 3: *ita*; so geschah es, daß. — *ad supplicium**] nicht der König erscheint als Richter, sondern der

iam inde ab initio Faustulo spes fuerat regiam stirpem apud se 5 educari; nam et expositos iussu regis infantes sciebat et tempus, quo ipse eos sustulisset, ad id ipsum congruere; sed rem inmaturam nisi aut per occasionem aut per necessitatem aperire noluerat. necessitas prior venit; ita metu subactus Romulo rem 6 aperit. forte et Numitori, cum in custodia Remum haberet audissetque geminos esse fratres, comparando et aetatem eorum et ipsam minime servilem indolem tetigerat animum memoria nepotum; sciscitandoque eodem pervenit, ut haud procul esset, quin Remum agnosceret. ita undique regi dolus nectitur. Romulus 7 non cum globo iuvenum — nec enim erat ad vim apertam par —, sed aliis alio itinere iussis certo tempore ad regiam venire pasto-

Verletzte straft; eine Spur der Privatrache.

5. *fuerat*] vor dem vorher Berichteten. — *apud se*] 'in seiner Familie'; *se*, weil in *Faustulo* das logische Subjekt des regierenden Satzes liegt. — *educari*] der Inf. Praes. wie 5, 46, 3; 7, 5, 4; 25, 32, 6; 33, 5, 1; 34, 31, 5; 44, 7, 10, indem mehr der in *spes* liegende Glaube ('Vermutung') hervortritt. — *ad id ipsum . .*] gerade, genau mit der Zeit, wann sie ausgesetzt waren übereinstimmend. *ad id ipsum congruere* wie 19, 6; vgl. Iustin 1, 5, 4. — *inmaturam*] vor der rechten Zeit, bevor sie völlig erforscht wäre; vgl. 4, 13, 9. — *per occasionem*] bei passender Gelegenheit, 'gelegentlich'. — *per necessitatem*] wegen, 'aus' Not; vgl. 11, 1. — *aperire*]*.

6. *metu*] näml. Numitor möge seinen Enkel strafen. — *subactus*] vgl. 22, 6; 9, 41, 5; 28, 43, 14; 45, 8, 1. — *Numitori*] dieser die Teilnahme der Person bezeichnende Dativ ist bei Livius häufig; s. 13, 8: *regibus*; 26, 3. 37, 2; 2, 7, 5. 45, 5. 58, 8; 28, 19, 16; 44, 35, 1; 45, 10, 7. — *geminos fratres*] die Regel bei Quint. 9, 4, 24: *quaedam ordine permutato fiunt supervacua, ut fratres gemini, nam si praecesserit gemini, fratres addere non est necesse* ist also nicht immer beobachtet worden; vgl. zu 3, 3. — *comparando*] indem er das Alter in Anschlag bringt, den Remus mit der Vorstellung, die er sich von seinen Enkeln macht, vergleicht; der Abl. gerundii steht bisweilen in Beziehung auf das logische Subjekt, hier *Numitor*, ohne Rücksicht auf das grammatische; vgl. 8, 4; 8, 11, 1; 9, 5, 11; 32, 18, 6 u. a. — *eodem**] durch *haud . . agnosceret* erklärt, entspricht § 5: *spes educari*, da auch Faustulus die Zwillinge noch nicht völlig erkannt hat, sondern nur überzeugt ist, daß sie die Enkel des Numitor sind. — *haud procul esset*] impersonal, = *haud procul abesset*, wie Liv. noch 5, 12, 7 hat; sonst hat Liv. nur *haud procul abest* gebraucht und nach beiden *quin* gesetzt; s. 5, 4, 14. 12, 7. Von Liv. abhängig ist, wie es scheint, Sil. Ital. 2, 335. — *undique*] eigentlich nur von zwei Seiten; s. zu 6, 4: *qui*. — *dolus nectitur* wie 27, 28, 4

7. *globo iuvenum*] wohl nach Verg. Aen. 10, 373. — *ad vim . .* par*] s. zu 2, 11, 10. — *aliis*] immer mehrere zusammen. — *ad regem*] wie *ad hostem ire*, *ducere* u. a.; vgl. 11, 1; 10, 2, 12; 35, 26, 8: *incursu ad . . navem*; 42, 49, 2; 44, 3, 10; Prisc. 14, 24.

ribus ad regem impetum facit, et a domo Numitoris alia compa-
6 rata manu adiuvat Remus. ita regem obtruncant. Numitor inter primum tumultum hostis invassise urbem atque adortos regiam dictitans, cum pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam avocasset, postquam iuvenes perpetrata caede pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato concilio scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent,
2 caedem deinceps tyranni seque eius auctorem ostendit. iuvenes per mediam contionem agmine ingressi cum avum regem salutassent, secuta ex omni multitudine consentiens vox ratum nomen imperiumque regi efficit.

II 37 H.): *ad illum mihi pugna est.* Das Gewöhnliche wäre *in regem.* — *a domo*] vgl. 47, 4. — *adiuvat*] absolut, wie 24, 16, 3 u. a. — *obtruncant**] Liv. übergeht die ausführliche Erzählung, die Dionys hat, und gibt nur das Resultat an.

6. 1. *regiam*] der Königspalast des Amulius ist, wie in Rom (s. 41, 4. 44, 3), von der Burg verschieden; jener wird preisgegeben unter dem Vorwande (*dictitans*), daß diese geschützt werden müsse. Die Periode umfaßt in verschiedenen Formen der Verbindung und Unterordnung, durch Subjekt und Prädikat zusammengehalten, alle den Numitor bei dem Vorgange betreffenden Momente. — *pubem*] so noch 9, 6. 16, 2. 28, 8; später immer *iuventus* (nach Verg. G. 2, 167). — *avocasset*] die Komposita mit *ab* enthalten oft eine doppelte Beziehung: von einem Orte fort und nach einem anderen hin; s. 2, 5, 6; 32, 19, 1; aber bisweilen ist die eine Richtung aus dem Zusammenhange zu entnehmen; s. 46, 6. 50, 8. 57, 8; 2, 48, 7; 25, 25, 11; vgl. zu 12, 10. Die kriegsfähige Mannschaft wird dem Könige entzogen und auf die Burg berufen, deren Befehlshaber Numitor, ist. — *praesidio armisque obtinendam*] 'mit bewaffneter Mannschaft', wie 36, 16, 3: *ad Heracleam praesidio obtinendam*, ist unmittelbar an *arcem* angeschlossen, während es vollständig heißen würde: *in arcem ad eam obtinendam* oder *ut eam* . .; s. 59, 9; 2, 48, 4; 32, 30, 4; 39, 21, 2; 43, 19, 14; vgl. Caes. BG. 5, 26, 2. — *scelera** *in se fratris*] s. 3, 11; Stellung wie 34, 5. — *cogniti*] vgl. 5, 6: *agnosceret*; wie er sie als das, was sie waren, als seine Enkel erkannte; s. 3, 10, 1; 4, 29, 4. — *deinceps*] attributiv; s. zu 39, 3; = den unmittelbar darauf erfolgten . . .

2. *contionem*] vorher (§ 1) war diese Volksversammlung als *concilium* bezeichnet; s. 8, 1; 5, 43, 8. — *agmine*] 'in geordnetem Zug'; adverbialer Ablativ, wie 3, 18, 4 u. a.; zu 23, 26, 9; vgl. 7, 2: *certamine*; 2, 30, 14: *impetu*; 3, 41, 7: *silentio*; ferner *clamore*, *ordine*, *consensu* u. a.; *ingressi* ist aus *ad se* und *in arcem* zu erklären. — *salutassent*] 7, 1: *consalutaverat.* — *secuta* . . *efficit*] s. 2, 60, 4; durch den Zuruf des Volkes (*multitudo*) wird Numitor als König, seine Wahl als gültig anerkannt (*ratum*; s. 17, 9): also eine auf den Vorschlag des Romulus erfolgende Wahl; vorher war die Regierung erblich, — *consentiens vox*] vgl. zu 24. 31, 2.

Ita Numitori Albana re permissa Romulum Remumque cupido cepit in iis locis, ubi expositi ubique educati erant, urbis 3 condendae. et supererat multitudo Albanorum Latinorumque; ad id pastores quoque accesserant, qui omnes facile spem facerent parvam Albam, parvum Lavinium prae ea urbe, quae conderetur, fore. intervenit deinde his cogitationibus avitum malum, 4 regni cupido, atque inde foedum certamen, coortum a satis miti principio. quoniam gemini essent nec aetatis verecundia discrimen facere posset, ut dii, quorum tutelae ea loca essent, augu-

3. *re*] das gesamte Staatswesen, der Staat, = *res publica*, wie Livius das Wort oft gebraucht; vgl. 3, 1. 9, 1. 11, 2. 17, 5 u. a. — *cupido* . .] der Ort wird gewählt, weil sich die Jugenderinnerungen der beiden Brüder an ihn knüpfen; s. 7, 3; Val. Max. 2, 2, 9; anders 5, 54, 4. Wie sich Livius das Verhältnis Roms zu Alba vorgestellt hat, wird nicht ganz klar. Bei den Worten *et supererat* . . *Latinorum* scheint er an eine durch Übervölkerung veranlaßte Kolonie (s. 56, 3) zu denken, läßt die Mehrzahl der ersten Bewohner Roms aus Albanern und anderen Latinern bestehen, worauf Sprache und Einrichtungen hinweisen und deutet ein enges Verhältnis zwischen der neuen Stadt und Alba oder dem Latinischen Bunde an; s. 7, 3. 14, 2. 20, 3. 23, 1. 28, 7. 31, 3; 8, 4, 3. An anderen Stellen dagegen, wo, wahrscheinlich nach der älteren Sage (s. zu 16, 3; vgl. 9, 1; 2, 1, 4; 5, 53, 9), die *pastores et convenae* als der bedeutendste Teil der Bevölkerung Roms erscheinen, wie in der Sage vom Asyl (8, 5), wird es, von Alba getrennt, als neue Schöpfung betrachtet und gehört daher nicht dem Latinischen Bunde an, sondern besteht für sich. — *et supererat*] 'und in der Tat' war die Zahl der Bewohner für Alba und andere latinische Städte 'zu groß'; vgl. 2, 27, 12. — *ad id*] nicht, wie *ad hoc*, gleich *praeterea*, sondern allgemeine Bezeichnung der beiden Arten von Ansiedlern. — *omnes*] 'alle zusammen'. — *facile*] vgl. 44, 42, 7. — *conderetur*] die man zu bauen beabsichtigte.

4. *intervenit* . . *cogitationibus*] s. zu 48, 9. — *avitum*] s. 3, 10. — *inde*] der tiefere Grund; s. 6, 40, 1; *a satis miti principio*: die äußere, durch *quoniam* . . erklärte Veranlassung. — *quoniam* . . *essent*] aus dem Gedanken der Brüder angeführte Beweggründe der Haupthandlung (*capiunt*), die hier der Absicht (*ut dii* . . *legerent*) nachgestellt wird, um sie mit dem Folgenden enger zu verbinden. — *aetatis*] Anerkennung des Rechtes der Erstgeburt; s. 3, 10. — *dii*] nach 12, 4 nur Iuppiter; vielleicht ist noch an Mars, Picus, Faunus u. a. zu denken. — *tutelae*] deren Schutze sie angehörten; s. 24, 22, 15: *quae suae fidei tutelaeque essent*; 42, 19, 5: *publicae* . . *tutelae esse*; vgl. 21, 41, 12. — *auguriis*] durch bestimmte, auf ebenso bestimmte Fragen (s. 18, 9) des Augurs (als solche erscheinen hier Romulus und Remus) gegebene Zeichen des göttlichen Willens. Die Stadt und das römische Volk, die Herrschaft und die Einrichtungen des Romulus erhalten durch diese Augurien göttliche Weihe und werden unter den Schutz und die besondere Leitung der Götter gestellt; s. Ennius Ann. 494: *augusto augurio* . . *inclita condita*

riis legerent, qui nomen novae urbi daret, qui conditam imperio regeret, Palatium Romulus, Remus Aventinum ad inaugurandum 7 templa capiunt. priori Remo augurium venisse fertur, sex vultures, iamque nuntiato augurio cum duplex numerus Romulo se 2 ostendisset, utrumque regem sua multitudo consalutaverat: tempore illi praecepto, at hi numero avium regnum trahebant. inde

Roma est; vgl. Liv. 5, 52, 1. Auch in der Folge werden bei allen Angelegenheiten (s. 36, 5) die Götter in solcher Weise befragt, und gesetzlich kann die höchste Gewalt (*imperium*) nur nach und mit Auspizien übertragen wurden; deshalb erscheint Romulus als der Stifter dieses wichtigen Institutes; s. Cic. de n. d. 3, 5: *mihique ita persuasi, Romulum, auspiciis, Numam sacris constitutis fundamenta iecisse nostrae civitatis.* — *legerent, qui*] näml. *eum*; s. 9, 11; 23, 15, 4 u. a.; *qui* statt des genaueren *uter*, wie 24, 3; 27, 35, 5; vgl. 5, 7; 2, 7, 1; 7, 9, 7. 35, 2; 21, 39, 6; 22, 23, 6; 27, 40, 6; 36, 2, 1. Nach Ennius bei Cic. de div. 1, 107: *certabant, urbem Romam Remoramne vocarent.* — *conditam*] = *si condita esset*; s. 2, 13, 8; zu 9, 18, 4. — *Aventinum*] südwestlich von dem Palatin, durch das Cirkustal von diesem getrennt; vgl. Ovid Fast. 5, 150: *est moles .. appellant Saxum .. huic Remus institerat*, nämlich auf der Höhe des Aventinus. — *inaugurandum**] hier gleich dem Simplex: 'das Augurium befragen'; ebenso 36, 3. 4. 44, 4; 5, 52, 2; Varro L. L. 5, 47; sonst ist = 'einweihen'; s. 43, 9. 55, 2. — *templa*] 'Beobachtungspunkte'; s. 18, 6. — *capiunt*] der Plural wie 60, 1; 40, 16, 10; 43, 18, 2 usw.; häufiger auch bei Livius der Singular, wenn, wie hier, von jeder Person etwas Besonderes ausgesagt wird.

7. 1. *priori*] s. zu Praef. 11; vgl. Ennius a. a. O. — *duplex*] eine besonders bei den Etruskern heilige Zahl, die auf die Dauer Roms durch 12 Jahrhunderte gedeutet wurde. — *se*]* — *consalutaverat*] als den von den Göttern bezeichneten (nicht von Menschen gewählten) König; vgl. 19, 5; Dion. 2, 6: βασιλεὺς ἀποδείκνυται πρὸς αὐτῶν. Das Plusquamperfekt steht bisweilen scheinbar unabhängig, in der Tat jedoch in bezug auf ein späteres, dem Schriftsteller als bereits vergangen bekanntes Ereignis, um dieses vorzubereiten, wie hier *inde .. vertuntur*; s. 12, 10: *averterat*; 32, 1: *redierat .. nominaverant* usw. — *utrumque sua*] wie 25, 1; 21, 29, 5: *ad utrumque ducem sui redierunt*; vgl. zu 26, 11. — *praecepto*] gehört nur zu *tempore*: weil sie die Zeit vorausgenommen, einen Vorsprung in der Zeit gewonnen hatten, so daß die anderen zu spät kamen; s. 30, 8, 9: *aliquantum ad fugam temporis .. praeceperunt.* — *numero*] 'wegen' der Zahl. — *trahebant*] bezeichnet den infolge des *consalutare* eingetretenen Zustand; vgl. 29, 4; 5, 49, 5. *trahere* ist ein bei Livius sehr häufiger und vieldeutiger Ausdruck; s. 9, 28, 6: *captae decus Nolae ad consulem trahunt*; vgl. 9, 18, 16. 40, 10; 42, 44, 3 u. a.; = sie nahmen das *regnum* für sich in Anspruch. Zu *trahebant* ist *ad se* oder *ad suum ducem* zu ergänzen, wie auch sonst das Reflexivum häufig hinzuzudenken ist; s. 56, 9; 3, 70, 15: *gloriam pepererant* (*sibi*).

cum altercatione congressi certamine irarum ad caedem vertuntur; ibi in turba ictus Remus cecidit. vulgatior fama est ludibrio fratris Remum novos transiluisse muros; inde ab irato Romulo, cum verbis quoque increpitans adiecisset 'sic deinde, quicumque alius transiliet moenia mea', interfectum. ita solus potitus imperio Romulus; condita urbs conditoris nomine appellata. 3

Palatium primum, in quo ipse erat educatus, muniit. sacra

2. *certamine irarum*] 'infolge' des Streites, nachdem sie sich durch den Streit erhitzt hatten. — *irarum*] der Plural, weil von mehreren Personen; s. 2, 23, 14 u. a. — *ibi*] da, 'dabei', wie 54, 3; vgl. Dion. 1, 87: *γίνεται μάχη καρτερά*. Der Aventin wurde später noch als erobertes Land betrachtet (s. 33, 2); er war also in uralter Zeit von den Bewohnern des Palatinus denen des Aventinus nach hartem Kampfe entrissen; der Aventin blieb deshalb, wie es scheint, außerhalb des Pomerium; s. 44, 5. — *in turba*] nicht durch Romulus. — *cecidit*] vor dem Beginne des Baues. — *fama est*] s. zu 21, 22, 6. — *muros*] und *moenia* sind hier nicht verschieden; s. 5, 21, 6; 10, 17, 7. 45, 12; Ovid Met. 11, 204. Die Stadtmauern wurden unter besonderen feierlichen Gebräuchen (s. zu 44, 4] gegründet und galten deshalb für unverletzlich; s. Ovid F. 3, 70; 4, 835; Plut. Rom. 11: *ὅθεν* (wegen der feierlichen Gründung) *ἅπαν τὸ τεῖχος ἱερὸν πλὴν τῶν πυλῶν*; der Streit entsteht so erst nach der Gründung der Stadt, da diese bei *novos* vorausgesetzt wird. — *irato*] = *qui iratus esset*. — *adiecisset*] als ob *Romulus* vorausginge. — *sic*] 'also ergehe es jedem'; hierzu ist entweder *eat* (s. 26, 4) oder ein aus *interfectum* zu entnehmender Begriff zu ergänzen; vgl. Ennius Ann. 100: *nec pol homo quisquam faciet inpune animatus hoc, . . nam mi calido das sanguine poenam*; Iordan Top. 1, 170. Livius erwähnt nur die Hauptmomente, nicht, daß Celer den Remus erschlagen hat, wie Dion. 1, 87; Ovid F. 5, 469; vgl. Verg. Aen. 1, 292.

3. *imperio*] d. h. *rex factus*; der Nachdruck liegt auf *solus*, die Einsetzung als König durch die Götter selbst ist schon § 1 erwähnt. — *condita*] die bereits gegründete Stadt, oder: die Stadt, nachdem sie gegründet war, = er gründete die Stadt und nannte sie; denn Livius will es unentschieden lassen, welche Gestalt der Sage richtiger, ob der Streit vor (s. 6, 4: *conditam*) oder nach der Gründung entstanden sei. Das schon von den Annalisten verschieden berechnete Gründungsjahr (s. Mms. Chron. 141. 154) und der Gründungstag (der 21. April, an dem die Palilia gefeiert wurden), sind übergangen. — *nomine*] wie 3, 39, 4; sonst auch mit *a*; s. 1, 11. 23, 3 u. a. Livius leitet nach der gewöhnlichen Annahme *Roma* von *Romulus* ab, was etymologisch nicht richtig sein kann, besonders da der älteste Name der Römer *Ramnes* war; s. 13, 8.

7, 3—15. Einsetzung des Kultus. Herkules und Euander. Dion. 1, 31 f. 39; Verg. Aen. 7, 662; 8, 51 f.; Ovid Fast. 1, 471 f.; Prop. 5, 9.

3. *Palatium*] der mittlere von den allmählich zur Stadt gezogenen Hügeln, ein unregelmäßiges Viereck, weshalb auch die alte Stadt im weiteren Sinne (im en-

diis aliis Albano ritu, Graeco Herculi, ut ab Euandro instituta
4 erant, facit. Herculem in ea loca Geryone interempto boves mira
specie abegisse memorant ac prope Tiberim fluvium, qua prae
se armentum agens nando traiecerat, loco herbido, ut quiete et
pabulo laeto reficeret boves, et ipsum fessum via procubuisse.
5 ibi cum eum cibo vinoque gravatum sopor oppressisset, pastor
accola eius loci, nomine Cacus, ferox viribus, captus pulchritu-

geren Sinne ist es eine viereckige, ausgemauerte Grube in der Mitte der neuen Stadt, *mundus* genannt, die, den Manen und den unterirdischen Göttern geweiht, den größten Teil des Jahres verschlossen war; s. Ovid F. 4, 821; Prell. RM. 456) *Roma quadrata* heißt, die sich leicht durch Abschroffung der Bergwände befestigen ließ (*muniit*), besonders als im Cirkustale und Velabrum noch Sumpf war. Genauer gibt den Umfang der ältesten Stadt Tac. Ann. 12, 24 an; vgl. Mms. RG. 1, 48 f. — *sacra*] der Inbegriff der gottesdienstlichen Handlungen, die an geweihten (*sacer*) Orten zu bestimmten Zeiten vollzogen werden; s. 20, 7. — *aliis*] wie 1, 1: *ceteri*, = 'den anderen'; ebenso 12, 9 u. a.; die alte römische Religion wird als bekannt vorausgesetzt. — *Albano*] der Kultus ist also der latinische, und die bis in die spätere Zeit bewahrte Kultusgemeinschaft mit Alba (und mit Lavinium) wird so schon an den Ursprung der Stadt geknüpft; s. 6, 3. — *Graeco*] näml. *ritu*; s. § 10; 25, 12, 10; Marq. 4, 322. 325. — *Herculi*] der griechische Herakles ist schon früh mit dem latinischen *Dius fidius* = dem sabinischen *Semo Sancus* (s. 8, 20, 8) verschmolzen; s. § 10; 5, 13, 6; Prell. RM. 643.

4. *Geryone*] ein riesenhaftes, aus drei Körpern bestehendes Ungeheuer der Westgegend; s. Hesiod Theog. 287. 978. — *boves*] s. Mms. RG. 1, 18. — *prope Tiberim*] den Zug über die Alpen berührt Livius erst später; s. 5, 34, 6; 21, 41, 7. — *et ipsum*] in Bezug auf *quiete .. reficeret**; s. 30, 6; vgl. Prop. 5, 9, 4. — *fessum via*] s. zu 44, 40, 2.

5. *gravatum*] s. 4, 37, 2; 25, 24, 6; zu *gravatus* statt des gewöhnlichen *gravis* vgl. Verg. Aen. 6, 520; Ovid Met. 6, 658. — *sopor*] zuerst in Prosa bei Livius, wohl nach Verg. G. 4, 190. — *accola*] die Verbalsubstantiva, besonders die auf *tor* und *a*, vertreten bei Livius oft die Stelle des Attributs oder Prädikats (s. 44, 22, 7), wenn der Begriff veranschaulicht, die Tätigkeit als etwas Charakteristisches bestimmter bezeichnet werden soll; s. 10, 5. 28, 1. 34, 5. 56, 8; 2, 1, 4. 59, 9; 21, 30, 8; 22, 14, 5 u. a. — *Cacus*] nach den Dichtern ein von Vulkan stammendes, halbmenschliches, feuerspeiendes Ungeheuer; er erscheint hier als Räuber, weil vermutlich italische Griechen den Namen Căcus ohne Rücksicht auf die Quantität mit *κᾰκός* gleichsetzten und dem Bösen, dem Barbaren den Gutmann (*Εὔανδρος*) entgegenstellten, der aus Griechenland Kultur nach Latium bringt. Die Behausung des Cacus war ursprünglich der Palatin, wo die *Scalae Caci* am Abstieg nach dem Cirkustale auch später gezeigt wurden, nach anderen der Aventin. Livius mildert die Züge der von Gellius bei Solin 1, 1, 8 noch anders ge-

dine boum cum avertere eam praedam vellet, quia, si agendo armentum in speluncam compulisset, ipsa vestigia quaerentem dominum eo deductura erant, aversos boves, eximium quemque pulchritudine, caudis in speluncam traxit. Hercules ad primam 6 auroram somno excitus cum gregem perlustrasset oculis et partem abesse numero sensisset, pergit ad proximam speluncam, si forte eo vestigia ferrent. quae ubi omnia foras versa vidit nec in partem aliam ferre, confusus atque incertus animi ex loco infesto agere porro armentum occepit. inde cum actae boves quaedam ad desiderium, ut fit, relictarum mugissent, reddita inclusarum 7

deuteten Sage: vgl. Verg. Aen. 8, 194 f. Ovid F. 1, 550. — *cum avertere* . .] statt die Periode mit *avertit* zu schließen, wird, um zugleich das Verfahren zu schildern, ein neuer Vordersatz gebildet; s. 5, 3. — *avertere*] 'entwenden'; s. 6, 14, 11: *pecuniam avertant*; 37, 8, 7; anders im folgenden *aversos**; vgl. Verg. Aen. 8, 203; Prop. 5, 9, 12: *aversos cauda traxit in antra boves*: Dion. 1, 39. — *eam praedam*] 'sie' als Beute. — *agendo*] bezeichnet *cauda traxit* gegenüber das gewöhnliche Forttreiben. — *deductura erant*] sie waren so beschaffen, daß sie geführt haben würden, 'hätten führen müssen'; s. 40, 4; 22, 24, 6; 23, 40, 8; 25, 4, 6; 28, 28, 11; vgl. zu 2, 1, 4 und 44, 6, 12. — *aversos*]* — *eximium quemque*] beschränkende Apposition; s. 2, 59, 11: *cetera multitudo, decumus quisque* u. a.; *quisque* ist mit *eximius* wie sonst mit Superlativen verbunden; vgl. 54, 8; 5, 20, 6; Tac. Ann. 6, 27: *egregium quemque*; Cic. in Verr. 4, 142. — *caudis*] wie Hermes im Hymn. in Apoll. 413.

6. *ad primam auroram*] poetischer Ausdruck und ἅπ. εἰρ. bei Livius (vgl. Verg. Aen. 4, 585); später sagt er *prima luce*. — *numero*] Dat.; *abesse* wird bei Livius in der Bed. 'fehlen' und 'fern sein' mit dem Dativ verbunden; s. 7, 37, 6; 25, 16, 15; 34, 3, 7; 43, 10, 3; zu 9, 19, 15. — *pergit*] er geht (entschlossen) auf . . los, verfolgt den Weg bis dahin; vgl. 60, 1; 44. 2, 2 und zu 22, 19, 4; anders 6, 1. 37, 5. — *si forte* . . *ferrent*] s. zu 57, 2; der Ausdruck ist nach Verg. Ecl. 6, 57 gebildet. — *versa* . . *ferre*] s. 9, 45, 16; in dem Partizip tritt mehr die Beschaffenheit des Gegenstandes, im Infin. mehr die Tätigkeit hervor; s. 25, 8 u. a.; Kühnast 268. — *incertus animi*] dieser lokative Genitiv, bei Früheren selten (Cicero sagt *angi* und *pendere animi*; vgl. zu Tusc. 4, 36), findet sich bei Livius mehrfach; s. 58, 9; 2, 36, 4; zu 4, 57, 3 und 6, 36, 8; häufiger bei Dichtern und Tacitus (Ann. 12, 66; Hist. 2, 46; 3, 55; 4, 14). — *occepit*] auch Piso (s. Censorinus de d. n. 17, 13) und Sisenna (s. Non. S. 161 *praestolari*; S. 449 *caecum*) und Sall. H. 3, 71 haben *occipere* gebraucht, die letzteren, wie Livius hier, mit dem Infinitiv; vgl. 49, 1; 4, 55, 2; nicht selten ist bei Livius *occipere magistratum*, z. B. 23, 31, 13; 41, 17, 6.

7. *ad desiderium*] entsprechend der Sehnsucht; *ad* dient hier zur Bezeichnung des inneren (häufiger sonst, wie z. B. 4, 50, 4, des äußeren) Beweggrundes: 'aus' oder 'infolge'; vgl. 25, 6; 3, 11, 10. 48, 1; 4, 6, 3; 9, 7, 7; 21, 41, 3. 58, 2; 24, 30, 5; 36, 13, 5; 45,

ex spelunca boum vox Herculem convertit. quem cum vadentem ad speluncam Cacus vi prohibere conatus esset, ictus clava
8 fidem pastorum nequiquam invocans morte occubuit. Euander tum ea profugus ex Peloponneso auctoritate magis quam imperio regebat loca, venerabilis vir miraculo litterarum, rei novae inter rudes artium homines, venerabilior divinitate credita Carmentae matris, quam fatiloquam ante Sibyllae in Italiam adventum mira-
9 tae eae gentes fuerant. is tum Euander concursu pastorum tre-

6, 9; vgl. 8, 4: *in spem*. — *relictarum*] und *actae* mehr nach Art der Dichter, obgleich es § 5: *aversos* und *eximium quemque* heißt; vgl. zu 35, 21, 4. — *ex spelunca*] freier gestellt; s. Praef. 5; daraus ist zu *inclusarum* zu denken: *in spelunca*. — *convertit*] näml. *in se*, = bewirkte, daß er sich danach umwandte; vgl. 3, 38, 8; 22, 51, 9; 26, 50, 1; 42, 49, 2; 45, 20, 4 u. a. — *vadentem*]* — *fidem*] wie Polyphem bei Hom. ι 399. — *morte** *occubuit*] wie 29, 18, 6; Verg. Aen. 2, 62; vgl. 8, 10, 4; sonst *mortem occumbere*, z. B. 2, 7, 8; 3, 50, 8; 26, 25, 14; 38, 58, 6.

8. *auctoritate*] durch persönliche, geistige Überlegenheit; vgl. 2, 44, 5; 24, 32, 5. — *imperio*] das Machtgebot, dem gehorcht werden muß. — *loca*] statt der Bewohner. — *miraculo litterarum*] durch das Wunder der Schrift, = durch die so wunderbare Schreibkunst; s. 2, 10, 5. Das lateinische Alphabet wird auf Euander (Tac. Ann. 11, 14) oder Herkules zurückgeführt (also auf eine griechische Einwanderung; wahrscheinlich ist es über Cumae (s. zu 5, 2 und zu 2, 14, 6. 21, 5) nach Latium gekommen. — *venerabilior*] die Steigerung durch den Komparativ desselben Wortes, das im Positiv vorausgegangen, ist bei Livius nicht selten; s. 56, 6; 2, 29, 5. 33, 11. 35, 6. 57, 1; 3, 6, 6; 38, 53, 9: *vir memorabilis*, *bellicis tamen quam pacis artibus memorabilior* u. a. Eine ähnliche, bei Livius und den Dichtern gewöhnliche, bei Cicero seltenere Steigerung und Erweiterung ist § 9: *facinus facinorisque*; vgl. 10, 1 und 5; 38, 56, 3 u. a. — *rudes artium*] vgl. zu 21, 25, 6. — *Carmentae*] von *canere* aus *casn-ere*, woraus auch *Casmenae*, *Carmenae*, *Camenae*, *carmen* gebildet ist, wurde als Geburtsgöttin am Fuß des Kapitols bei dem Karmentalischen Tore verehrt und als Weissagerin mit der Themis, die manche für die Mutter Euanders halten, identifiziert; vgl. Strabo 5, 3, 3 S. 230: *καὶ τὴν μητέρα δὲ τοῦ Εὐάνδρου τιμῶσι Ῥωμαῖοι μίαν τῶν νυμφῶν νομίσαντες, Καρμέντην μετονομασθεῖσαν*. — *fatiloquam*] ein sehr selten, nur noch von einem späteren Schriftsteller gebrauchtes Wort; dafür Verg. Aen. 8, 339: *vatis fatidicae*; Ovid F.: *felix vates .. dis gratissima*; vgl. § 10. — *Sibyllae*] diese soll erst nach dem Trojanischen Kriege nach Cumae gekommen sein; Livius hat sie daher von *Carmenta* geschieden; die Einführung ihrer Orakel hat er übergangen; s. zu 56, 12.

9. *is*] weil auf den bereits erwähnten hingedeutet wird, dessen Name, wie an u. St., wiederholt werden kann; s. 56, 9; dagegen steht *is* nicht, wenn eine unbestimmt bezeichnete oder neue Person oder Sache eingeführt wird;

pidantium circa advenam manifestae reum caedis excitus postquam facinus facinorisque causam audivit, habitum formamque viri aliquantum ampliorem augustioremque humana intuens rogitat, qui vir esset. ubi nomen patremque ac patriam accepit, 10 'Iove nate, Hercules, salve' inquit; 'te mihi mater, veridica interpres deum, aucturum caelestium numerum cecinit tibique aram hic dicatum iri, quam opulentissima olim in terris gens maximam vocet tuoque ritu colat'. dextra Hercules data acci- 11 pere se omen inpleturumque fata ara condita ac dicata ait.

s. 10, 2; zu 7, 16, 2. — *trepidantium*] eilig, unentschlossen durch einander laufen, aus Furcht, den gewaltigen Heros anzugreifen; vgl. zu 23, 16, 12. — *aliquantum*] s. 5, 23, 4; 22, 18, 2; zu 40, 40, 1; vgl. 3, 15, 2; das Gewöhnliche ist der Ablativ. — *ampliorem augustioremque*] ist wegen *humana* zunächst auf *forma*, dem Sinne nach auf beide Substantiva zu beziehen; s. 5, 41, 8: *praeter ornatum habitumque humano ampliorem*; 8, 6, 9. 9, 10. — *rogitat*] von Livius in der ersten Dekade mehrfach gebraucht, wie einige andere Frequentativa; s. 2, 3, 9, 12. 22, 4. 24, 3. 29, 3. 50, 3. 2, 26, 1. 36, 4. 59, 10: 3, 26, 9. 39, 9; 4, 5, 5; 5, 40, 3 usw. — *qui vir*] s. 1, 7.

10. *patremque ac*] s. zu 19, 1. — *Hercules*] hier eigentlicher Vokativ der Anrede, wie 41, 24, 15; als Beteuerungsformel gebraucht Livius gewöhnlich *hercule*, in Reden bisweilen *hercules*; s. 3, 68, 6; 5, 4, 10 u. a. — *veridica*] s. § 8. — *deum .. numerum*] die Häufung gleicher Endungen wird von Livius nicht ängstlich gemieden; s. 14, 7. — *caelestium*] s. 36, 30, 3; Strabo 5, 3, 3, S. 230: 'Ἡρακλεῖ πεπρωμένον ἦν τελέσαντι τοὺς ἄθλους θεῷ γενέσθαι. — *cecinit*] wie *carmen*, von Weissagungen; s. 45, 5. 55, 6. — *maximam*] der Altar des Herkules mit einer Kapelle (*fanum* bei Tac. Ann. 15, 41) stand in der Nähe des Einganges (*post ianuas*) in dem Circus maximus auf dem Forum boarium, an das sich die Sage von Herkules knüpft; s. Becker 1, 475 f. Bei der *ara maxima* wurden Verträge beschworen, da Herkules der Dius Fidius war, hier auch der Zehnte vom Privaterwerb, in früherer Zeit der von der Beute im Kriege, geweiht; s. CIL. I S. 149; Schwegler 1, 367. — *tuoque ritu*] nach dem von dir eingesetzten; s. § 11; daher ist auch § 3: *ut ab Euandro instituta erant* und § 14: *ab Euandro* . . so zu verstehen, daß Euander die Gebräuche, mit unbedecktem Haupte zu opfern, den Opferschmaus sitzend zu verzehren und keine Frau zuzulassen, auf Anweisung des Herkules eingerichtet habe, der nach anderen dies selbst tut; vgl. Dion. 1, 40; Cic. de dom. 134.

11. *data*] näml. *Euandro*; s. 1, 8; die Zwischenstellung des Subjekts wie 21, 31, 9. — *accipere*] er wolle auf sich beziehen, es als sich geltend ansehen (s. 38, 18, 10; zu 20, 7. 34, 9; 5, 55, 2) nach dem Grundsatz bei Serv. zu Verg. Aen. 5, 530: *nostri arbitrii est visa omina vel 'improbare' vel 'recipere'*. — *fata*] die Schicksalssprüche; § 10 und 4, 1: das vom Schicksal Bestimmte. — *ara condita* . .] es geht aus den Worten (s. § 3) nicht hervor, ob Livius, wie Verg. Aen. 8, 271;

12 ibi tum primum bove eximia capta de grege sacrum Herculi adhibitis ad ministerium dapemque Potitiis ac Pinariis, quae tum fami-
13 liae maxime inclitae ea loca incolebant, factum. forte ita evenit, ut Potitii ad tempus praesto essent iisque exta apponerentur, Pinarii extis adesis ad ceteram venirent dapem. inde institutum mansit, donec Pinarium genus fuit, ne extis sollemnium vesce-
14 rentur. Potitii ab Euandro edocti antistites sacri eius per multas aetates fuerunt, donec tradito servis publicis sollemni familiae
15 ministerio genus omne Potitiorum interiit. haec tum sacra Romulus una ex omnibus peregrina suscepit, iam tum inmortalitatis virtute partae, ad quam eum sua fata ducebant, fautor.

Prop. 5, 9, 67; Ovid F. 1, 581 und er selbst 9, 34, 18 hier annimmt, daß Herkules oder, wie Tacitus Ann. 15, 41 und Strabo u. a. glauben, Euander den Altar gegründet habe. Es liegt jedoch näher, bei *condita* an dasselbe Subjekt wie bei *inpleturum*, nämlich Herkules, zu denken: indem er gründe; durch die Gründung (die in *condita* liegende Vollendung steht nur in Beziehung zu *inpleturum*, wie 41, 16, 2) wolle er die Weissagung erfüllen; s. Prell. RM. 650.

12. *ibi*] statt *in ea ara*. — *tum*]* — *eximia*] Paul. Diac. S. 82: *eximium inde dici coeptum, quod in sacrificiis optimum pecus e grege eximebatur*; vgl. 7, 37, 1; Macr. 3, 5, 6. — *Herculi*] wahrscheinlich von Euander, während bei Dion. 1, 40 Herkules die heiligen Gebräuche beginnt (καιάρξασθαι). — *ministerium*] der Dienst bei dem Opfer. — *Potitii*] sie werden nur bei diesem Opfer erwähnt (s. 9, 29, 9 f.), die *Pinarii* auch 2, 56, 1; 4, 25, 5 u. a.; s. Rubino, Beitr. zur Vorgesch. Ital. 266. — *quae tum familiae*] die Apposition ist in den Nebensatz gezogen; s. 17, 6; 2, 20, 5 u. a.; *quae tum* (vgl. 59, 7; 3, 52, 3 u. a.) wird selten getrennt, wie 4, 44, 12: *quam Graeci tum* . .

13. *ad tempus*] hier, wie *tempore* (Cic.) und *in tempore* (so Liv. oft), zur 'rechten' Zeit; vgl. zu 2, 47, 11 und 3, 64, 4. — *apponerentur*] von dem Auftragen, Vorsetzen der Speisen; s. zu 40, 59, 8. — *ceteram dapem*] der eigentliche Festschmaus, vor dem bei dieser Feier die *exta*, die man sonst auf den Altären verbrannte, nach der Sitte des homerischen Zeitalters verzehrt wurden; nach anderen fand ein doppeltes Opfer statt; s. Verg. Aen. 8, 180 f. — *genus*] in dem Sinne von *gens*, wie auch *familiae* kurz vorher zu nehmen ist; s. 2, 49, 1; 9, 29, 9 f.; vgl. 5, 2. — *extis sollemnium*] die *exta* des Opfers; vgl. Verg. Aen. 8, 183.

14. *antistites*] den Potitiern wird die Vorstandschaft bei dem Kultus übertragen; die Pinarier sind die Dienenden. — *tradito*] nachdem sie es übergeben und sich dadurch versündigt hatten; s. 9. 29, 9. Da das *sacrum* an *servi publici* übergeht, so war es kein gentilizisches, sondern ein *publicum*, das die Potitier, für das Volk verrichteten. Sie besorgten die Opfer und Zeremonien bei dem Abschließen von Verträgen, bei der Weihung des Zehnten usw. und erhielten die damit verbundenen Einkünfte.

15. *peregrina*] nicht aus Alba stammend. — *iam tum*] im Vorgefühl, daß ihn seine Tapferkeit

Rebus divinis rite perpetratis vocataque ad concilium multitudine, quae coalescere in populi unius corpus nulla re praeterquam legibus poterat, iura dedit; quae ita sancta generi hominum agresti fore ratus, si se ipse venerabilem insignibus imperii fecisset, cum cetero habitu se augustiorem, tum maxime lictori- 8

zur Unsterblichkeit führen wird: ein Urteil des Livius; vgl. Tac. Ann. 4, 38. — *partae*]* — *sua*] 'ihm beschieden'.

8. Die politische Verfassung. Cic. de rep. 2, 12; Dionys 2, 6; Plut. Rom. 13; Zonar. 7, 3.

1. *rite*] in der rechtmäßigen, vorgeschriebenen Weise; s. Varro L. L. 7, 88: *ritu id est instituto* (*alicuius*); *quod fit rite, id ratum ac rectum est*; vgl. Liv. 5, 15, 11. — *perpetratis*] Romulus vollzieht sie und setzt sie dadurch ein; denn der König ist zugleich Priester und Inhaber der Sakralgewalt; s. 3, 11. — *coalescere in*] vgl. 2, 48, 1: *coalescere cum*; hier ohne Zusatz, wie bei Sall. C. 6, 2; vgl. 2, 5. 11, 2; zu 29, 31, 4; = zusammenwachsen, 'erstarken'. — *populi .. corpus*] ein aus den 6, 3 erwähnten Bestandteilen sich bildendes, durch politische Organisation zusammenhaltendes Gesamtvolk; s. 38, 34, 3. — *nulla re praeterquam*] s. 2, 56, 7; 4, 4, 12. — *legibus*] nicht die noch vorhandenen sogenannten *leges Romuli* (32, 2), sondern überhaupt die gesetzlichen Bestimmungen für das Staats- und Privatleben, die nach der Sage ebenso neu sind wie die Stadt selbst und, wie diese, auf Romulus zurückgeführt werden; s. Mms. StR. 2, 6. Fast dieselbe Bedeutung hat *iura* (s. 19, 1), Rechtsnormen, die das Volk binden und verpflichten; vgl. 4, 15, 3. — *dedit*] vgl. 42, 4: *auctor iuris*; Verg. Aen. 6, 810: *regis Romani, primam qui legibus urbem fundabit*; Tac. Ann. 3, 28: *Caesar Augustus .. dedit iura*; über *leges dare* s. zu 3, 31, 8. Der König allein bestimmt aus eigener Machtvollkommenheit die Rechte, die das Volk haben soll (s. 44, 1), während in der republikanischen Zeit die Magistrate die Gesetze nur vorschlagen, das Volk über sie abstimmt und sie annimmt oder verwirft; s. 3, 34, 5. Daher ist im folgenden nicht *comitia*, d. i. die zur Abstimmung berufene und für diese geordnete und gegliederte Menge, sondern *concilium* = *contio* gebraucht; s. 6, 1. 26, 5. 36, 6; 2, 7, 7; 6, 20, 11; die damals noch nicht als Volk (*populus*) geordnete Menschenmenge (*multitudo*) hat die Bestimmungen des Königs nur zu vernehmen; vgl. Mms. RF. 171. 234. Durch *iura dedit* ist die gesetzgebende, durch *ita .. fecit* die Exekutivgewalt des Königs bezeichnet, deren Repräsentanten (daher *insignia imperii*) die Liktoren sind; vgl. Mms. StR. 2, 5. 682.

2. *ita .. si*] nur dann .. wenn. — *agresti*] die *pastores* (s. 6, 3), um die Ungebundenheit und Roheit zu bezeichnen; s. Cic. de rep. 2, 24; *nostri illi etiam tum agrestes*; Sall. C. 6, 1; die 6, 3 erwähnten mehr gebildeten Elemente der Bevölkerung sind übergangen. — *se ipse*] die Häufigkeit dieser Verbindung hat dahin geführt, daß die Lateiner den eigentlichen Gegensatz oft außer acht lassen und *ipse* auf das Subjekt beziehen, wo es eigentlich, wie hier, zur Hervorhebung des Objekts dient. — *cetero*] s. 1, 1.

3 bus duodecim sumptis fecit. alii ab numero avium, quae augurio regnum portenderant, eum secutum numerum putant; me haud paenitet eorum sententiae esse, quibus et apparitores et hoc genus ab Etruscis finitimis, unde sella curulis, unde toga praetexta sumpta est, *et* numerum quoque ipsum ductum placet et ita habuisse Etruscos, quod ex duodecim populis communiter creato rege singulos singuli populi lictores dederint.

4 Crescebat interim urbs munitionibus alia atque alia adpetendo loca, cum in spem magis futurae multitudinis quam ad id, 5 quod tum hominum erat, munirent. deinde, ne vana urbis magnitudo esset, adliciendae multitudinis causa vetere consilio condentium urbes, qui obscuram atque humilem conciendo ad se

3. *ab numero*] von .. ausgehend, 'wegen'; s. 1, 4; das folgende *numerum* wie 3, 3: *urbis*. — *eum*] ist mit *numerum* zu verbinden und *Romulum* zu ergänzen. — *secutum*] 'er habe sich bestimmen lassen durch ..' — *me haud paenitet*] ich dagegen bin 'nicht abgeneigt'; § 7 ist es: 'nicht unzufrieden sein', wie oft. — *sententiae esse*] s. 39, 5; 27, 25, 5: *cuius sententiae et Fabius fuit*: gehörte an, 'war der Meinung'. — *apparitores**] allgemeine Bezeichnung für die öffentlichen Diener des Königs (später der Magistrate) überhaupt: die *lictores, accensi, praecones, viatores, scribae*. Daß diese alle aus Etrurien entlehnt seien (vgl. Marq. 4, 32 f.), wird sonst nicht erwähnt, hier sind nur die *lictores* gemeint, auch kommt es besonders auf die Zahl an; s. Mms. StR. 1, 297. 319. — *hoc* genus*] vgl. 50, 8; 10, 24, 6: *se id aetatis*; das zu *hoc genus* gehörende Substantiv fehlt; vgl. Varro R. rust. 1, 16, 4; 3, 16, 5; Ling. Lat. 10, 84. — *et .. quoque*] in gleicher Weise auch; s. zu 30, 10, 14. — *ita habuisse*] ungewöhnlich ausgedrückt: in dieser Weise, daß es zwölf waren; anders ist *sic habeto* u. a.; s. Cic. Lael. 10; der Acc. c. inf. hängt von dem in *placet* liegenden Begriff des Meinens ab. — *duodecim*] s. 5, 33, 9. — *communiter creato rege*] wenn sie alle zusammen, gemeinsam gewählt hatten; vgl. 2, 9, 1. — *dederint*] ohne *ei*, wie § 1; s. 28, 9. Der Coni. perf. wie 11, 8. 39, 6 und oft bei Livius.

4. *interim*] während der Staat geordnet wird. — *adpetendo*] s. 37, 35, 6; das Subjekt liegt in *munirent* oder ist allgemein 'man'; vgl. 5, 6. — *loca*] die dem Palatinus benachbarten; vgl. Tac. Ann. 12, 24. — *cum .. munirent*] soll *munitionibus* motivieren. — *in spem*] von Liv. zuerst so gebraucht: 'auf die Hoffnung hin'; wir: 'in der Hoffnung'; vgl. 2, 11, 6 und zu 21, 43, 7. — *ad id*] im Verhältnis zu der für den Umfang der Stadt geringen Zahl der Bewohner; s. § 6; 44, 3; Ovid F. 3, 180.

5. *vana*] ohne Inhalt und Kraft. — *adliciendae**] der Zweck der Anordnung war, entsprechend dem Wachstum der Stadt, die Zahl der Bewohner zu vermehren. — *vetere consilio*] s. Ovid Met. 3, 105 f. — *condentium*] s. Praef. 4. — *saeptus*] der Kapitolinische Hügel erhebt sich in zwei Gipfeln, zwischen denen eine Vertiefung liegt, die, weil in alter Zeit an bei-

multitudinem natam e terra sibi prolem ementiebantur, locum qui nunc saeptus descendentibus *ad laevam* inter duos lucos est, asylum aperit. eo ex finitimis populis turba omnis sine discrimine, liber 6 an servus esset, avida novarum rerum perfugit, idque primum ad coeptam magnitudinem roboris fuit. cum iam virium haud 7 paeniteret, consilium deinde viribus parat. centum creat sena-

den Höhen sich Haine hinzogen, *inter duos lucos* hieß, bei Dion. 2, 15: μεθόριον δυοῖν δρυμῶν; vgl. Verg. Aen. 8, 342; Ovid F. 3, 429 f.; Cic. de div. 2, 40. Dort stand der Tempel des Veiovis, den Piso nach Serv. zu Aen. 2, 761 als Sühngott mit Apollo Λυκώρης verglich; s. Preller RM. 236. — *descendentibus**] den man jetzt, wenn man (von dem Kapitole) herabgeht, zur Linken verzäunt, als den Platz '*inter duos lucos*', (so nämlich genannt; vgl. Cic. de div. 2, 40) findet; vgl. 32, 4, 3: *Thaumaci a Pylis .. eunti loco alto siti sunt* u. a.; dieselbe Konstruktion bei geistigen Tätigkeiten z. B. 10, 30, 4; 32, 32, 8; zur Sache s. Cass. Dio 47, 19, der über die spätere Zeit berichtet: ἐκεῖνο τὸ χωρίον (das Romulische Asyl) ὀνόματι τὴν ἀσυλίαν μετὰ τὴν τῶν ἀνδρῶν ἄθροισιν .. ἔσχεν· οὕτω γὰρ περιεφράχθη, ὥστε μηδένα ἔτι τὸ παράπαν εἰσελθεῖν ἐς αὐτὸ δυνηθῆναι. — *asylum*] s. 35, 51, 2: *in fano lucoque ea religione et eo iure sancto, quo sunt templa, quae asyla Graeci appellant ..*; an u. St. setzt Liv. die Bedeutung des Wortes als bekannt voraus. Da in dem Tempel des Veiovis Sklaven, Schuldner und Verbrecher Schutz fanden und gesühnt wurden, so scheint er später nach griechischer Weise *asylum* genannt zu sein. Auch sonst werden in Italien heilige Haine dieser Art, der in Rom von Liv. nur noch 30, 5 erwähnt; s. 24, 3, 4.

6. *eo*] der Raum zwischen den beiden Hügeln ist beschränkt, der Sinn der Sage daher wohl, daß die dahin Geflüchteten bei dem Tempel gesühnt wurden und dann andere Wohnsitze erhielten; s. Becker 2, 1, 132. — *omnis*] 'jeder Art'; vgl. 26, 40, 17. — *liber*] s. 2, 3, 4. — *liber an servus*] von dem Begriffe der Ungewißheit in *sine discrimine* abhängig, wie 33, 8; 6, 14, 11. — *avida novarum rerum*] ebenso Sall. Iug. 19, 1. 46, 3. — *idque*] bezieht sich auf *turba*, hat sich aber an *primum* angeschlossen: 'das war, darin bestand' der erste Ansatz oder Kern wirklicher, nachhaltiger Stärke, wie sie der Größe, zu der man äußerlich den Grund gelegt hatte, entsprach; *ad* wie § 4: *coeptam magnitudinem* in bezug auf § 5: *magnitudo*; *roboris* auf *vana*; vgl. 35, 36, 5: *consilio coepto*; 44, 11, 9: *amicitiam .. coeptam*. — *roboris*] s. Gell. 18, 12, 7: *M. Cato in Originibus: eodem convenae conplures ex agro accessitavere. eo res eorum auxit.* Nach Liv. 2, 1, 4 bilden die Hirten (s. 4, 9) und die an u. St. erst nach der Einrichtung des Kultus und der politischen Verhältnisse in den Staat eintretenden Ankömmlinge die Plebs.

7. *consilium*] s. Cic. de rep. 2, 14: *regium consilium*, ein von dem Könige gewählter ständiger Rat, der von ihm um seine Ansicht gefragt wird, aber für sich keine Macht hat; das Haupt der nur körperlich kräftigen (*viribus*) Menge; s. 54, 10: Vell. 1, 8, 6. — *deinde*] im Nachsatze; s. 3, 61,

tores, sive quia is numerus satis erat, sive quia soli centum erant, qui creari patres possent. patres certe ab honore, patriciique progenies eorum appellati.

9 Iam res Romana adeo erat valida, ut cuilibet finitimarum civitatum bello par esset; sed penuria mulierum hominis aetatem duratura magnitudo erat, quippe quibus nec domi spes prolis

7. — *soli*] wie sonst *modo*, *non amplius*; s. 55, 8. — *creat*] das Schaffen von etwas Neuem oder das Machen zu etwas, was jemand vorher nicht war, ist hier statt des sonst gewöhnlichen *legit* gewählt, um die Einsetzung eines neuen Institutes, eines Erbadels anzuzeigen. — *sive . . sive*] von Liv. angenommene Gründe; wahrscheinlich war die Zahl der Senatoren durch die der Kurien und gentes bedingt, wenn auch die Wahl dem Könige allein zustand; s. 30, 2. 35, 6; 2, 1, 10; Becker 2, 1, 339f. — *patres**] ist seit alter Zeit der publizistische, offizielle Ausdruck für den Senat, und da hier nur Patrizier in ihr aufgenommen werden, für den patrizischen Senat, für die Gesamtheit der patrizischen Senatoren; s. 2, 1, 11. Ursprünglich waren *patres* die Häupter der einzelnen Geschlechter (ähnlich *pater familias*), welche als deren Repräsentanten in den Senat traten. — *patriciique . .*] ebenso (wohl nach demselben Gewährsmann, der Tubero gewesen zu sein scheint) Cic. de rep. 2, 23: *ille Romuli senatus, qui constabat ex optimatibus, quibus ipse rex tantum tribuisset, ut eos patres vellet nominari patriciosque eorum liberos.* Wahrscheinlich liegt die von Liv. 10, 8, 10 angegebene, nach Festus S. 241: *patricios* von Cincius entlehnte Etymologie: *patricios . . esse . . qui patrem ciere possent, id est, nihil ultra quam ingenuos* zugrunde, die zwar sprachlich nicht richtig ist, da das Suffix *cius* nicht mit *ciere* zusammenhängt, und ihren Grund wohl in Parteianschauungen hat (s. Dion. 2, 8), aber doch darauf hinweist, daß ursprünglich nur die, die einem Geschlechtsverbande angehörten, als Vollbürger betrachtet und als *patres* und *patricii* bezeichnet wurden, weil sie allein rechtlich Väter sein oder werden oder einen Vater haben konnten; s. Lange 1, 214. 262f. Da später die Interessen der Patrizier nicht durch sie als Stand, sondern durch den aus ihrer Mitte hervorgegangenen Senat vertreten werden konnten, so wurde der Name *patres* in nicht offizieller Bedeutung auch auf die Patrizier übertragen. Namentlich gebraucht Livius das Wort oft in den Kämpfen der beiden Stände, besonders, wie auch andere Schriftsteller bisweilen, im Gegensatz zu der Plebs; s. 2, 56, 3f. 60, 5; 4, 1, 1. 2, 6. 12, 2 usw.; Mms. RF. 1, 227f. Andererseits wurden, nachdem auch Plebejer in den Senat aufgenommen waren, alle seine Mitglieder *patres* genannt, wenn auch die patrizischen immer gewisse Auszeichnungen und Vorrechte behielten. — *appellati*] s. 1, 3.

9—14, 3. Gründung der Familie und Vereinigung Roms mit den Sabinern. Cic. de rep. 2, 12; Verg. Aen. 8, 635f.; Ovid F. 3, 199; Dion. 2, 30; Plut. Rom. 14; Val. Max. 3, 2, 3; 9, 6, 1.

1. *civitatum*]* — *penuria*] relativ zu nehmen: die 'geringe Zahl'; s. 23, 22, 4. — *hominis aetatem*] 'nur' ein Menschenalter; s. 2, 38, 5; 9, 42,

nec cum finitimis conubia essent. tum ex consilio patrum Romulus legatos circa vicinas gentes misit, qui societatem conubiumque novo populo peterent: urbes quoque, ut cetera, ex infimo nasci; dein, quas sua virtus ac dii iuvent, magnas opes sibi magnumque nomen facere; satis scire origini Romanae et deos affuisse et non defuturam virtutem; proinde ne gravarentur homines cum hominibus sanguinem ac genus miscere. nusquam benigne legatio audita est; adeo simul spernebant, simul tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant. a 2 3 4 5

6. — *duratura*] es lag in der Natur der Sache, daß sie 'dauern' konnte; mit dieser Bedeutung ist das Wort in Prosa zuerst (und nur hier) von Livius gebraucht worden; vgl. Tac. Ann. 14, 39. — *ne cum finitimis* . .] die Römer stehen isoliert unter den verschiedenen Stämmen Mittelitaliens; s. 6, 3. An anderen Stellen wird angedeutet, daß sie das conubium mit den Latinern gehabt haben; s. 23, 1. 26, 2. 49, 9; Dion. 3, 13. — *quibus*] auf die einzelnen in *res Romana* bezogen; vgl. 2, 14, 8.

2. *circa*] 'bei . . umher, von einem zum anderen'; oft mit Verben der Bewegung verbunden; s. 4, 12, 9; 21, 49, 7; 27. 28, 4; 32, 26, 18; 35, 12, 5; 43, 5, 7. — *societatem*] weil das conubium immer infolge eines Bündnisses gegeben wird. — *conubium*] das Verhältnis der rechtlich gültigen Wechselheirat zwischen den Bürgern zweier Staaten und der Inbegriff der aus diesem Verhältnis entspringenden Wirkungen; s. § 11; 4, 3, 4.

3. *ex infimo*] die casus obliqui der substantiv. Adjekt. im Neutr. Sing. finden sich sehr oft bei Liv.; s. Praef. 5; 2, 59, 7. 47, 12 u. a.; doch seltener die des Superlativs; s. 40, 2 und zu 54, 2. — *quas** . . *iuvent*] Umschreibung des bekannten *fortes fortuna adiuvat*. — *sibi*]* — *facere*] s. Quint. 9, 2, 37: *vertitur interim* *προσωποποιία in speciem narrandi, ut in T. Livii primo statim: urbes* . . *facere*.

4. *satis scire*] näml. *eas*; vgl. 23, 5. 41, 5; 2, 2, 6; zu 23, 5, 15; 28, 35, 11 u. a. — *urbes* . . *proinde* . .] ein vollständiger Schluß, wie § 14 f., indem die Motive der Aufforderung vorangehen; *proinde* steht so in der Orat. obl. gewöhnlich mit dem Imperfekt; s. 6, 39, 11; 21, 22, 6; 28, 32, 12; seltener mit dem Praes. Coni.; s. 16, 5; 3, 57, 5; vgl. 21, 30, 11; in Orat. recta gewöhnlich mit dem Imperativ oder dem Konjunktiv der Aufforderung; s. 39, 3; 2, 12, 10; vgl. 2, 15, 4 und zu 3, 48, 3. — *non defuturam virtutem*] kann sich nicht mehr auf *origini* beziehen; vielmehr ist *rei Romanae* zu ergänzen. — *sanguinem* . .] Umschreibung des *conubium*; vgl. 4, 4, 6; 45, 7, 3.

5. *simul* . . *simul*] wird oft von Livius (nie von Cicero) gebraucht, um Begriffe oder Gedanken einander gegenüberzustellen; hier 'obgleich . . doch auch'; vgl. zu 30, 28, 1. — *molem*] eine Sache von großer Bedeutung, die Gefahr droht, wie 55, 3 u. a. — *metuebant*] nach *spernebant*, wie Cic. de imp. Cn. Pomp. 43 nach *contemnant*; die Konstruktion wie Iuv. 6, 17: *cum furem nemo timeret caulibus et pomis*; sonst steht so bei *metuere* und *timere* nur der Dativ. — *a* plerisque*

plerisque rogitantibus dimissi, ecquod feminis quoque asylum
6 aperuissent; id enim demum conpar conubium fore. aegre id
Romana pubes passa, et haud dubie ad vim spectare res coepit.
cui tempus locumque aptum ut daret Romulus, aegritudinem
animi dissimulans ludos ex industria parat Neptuno equestri
7 sollemnis; Consualia vocat. indici deinde finitimis spectaculum
iubet, quantoque apparatu tum sciebant aut poterant, concele-
8 brant, ut rem claram expectatamque facerent. multi mortales con-
venere, studio etiam videndae novae urbis, maxime proximi qui-

rogitantibus] vgl. 24, 6, 4. — *ecquod*] spottende Voraussetzung, die eine Aufforderung enthält, nicht eine Andeutung, daß nur den durch das Asyl aufgenommenen das conubium versagt werde; s. § 1: *nec prolis*; § 11: *primoribus*. Der wahre Grund der Weigerung liegt in den Worten *simul . . metuebant*; s. 2, 3. — *conpar*] als Adjektiv vor Liv. selten, bei ihm noch 8, 6, 15; 23, 6, 8; 28, 42, 20.

6. *pubes*] s. zu 6, 1. — *ad vim spectare*] s. zu 25, 3, 19. — *res*] als allgemeine Bezeichnung des Verhältnisses, ähnlich dem Praef. 2 bemerkten Gebrauche, hat Livius auch sonst; s. 2, 18, 2. 49, 9. 56, 5; 6, 16, 6 u. a. — *cui*] bezieht sich auf *vim*. — *ex industria*] adverbial, wie 56, 8; 25, 15, 9; 26, 51, 11; häufiger bei Livius ist *de industria*; s. 45, 2; 9, 2, 4; 25, 15, 12. — *Neptuno equestri*] Neptun als Schöpfer des Pferdes; s. Verg. G. 1, 12; der wahre Name des Gottes war, wie *Consualia* zeigt, *Consus*, eine Gottheit der fruchtbringenden Erde und des Ackerbaues; sein Altar, am unteren Ende des Cirkus maximus (Tac. Ann. 12, 24), war das ganze Jahr verschüttet, nur dreimal, besonders an den zur Ehre und Sühnung des Gottes am 21. Aug. und 15. Dez. gehaltenen Spielen (*Consualia*) geöffnet und blieb auch später bei den circensischen Spielen der Mittelpunkt; s. Prell. RM. 420; Marq. StVw. 3, 463. — *vocat*]*.

7. *indici*] benachbarte Völker nahmen an solchen Festlichkeiten Anteil; s. 2, 18, 2. 37, 1. — *quanto apparatu*] vgl. 28, 21, 10; 44, 9, 4. — *concelebrant**] sie (die Römer oder 'man'; vgl. 8, 4: *munirent*) treffen alle Anstalten, um die Spiele zu verherrlichen und Zuschauer herbeizuziehen. Obgleich der König die Spiele ansagt (s. Ovid. A. am. 1, 101; Marq. 4, 477), konnten doch auch die einzelnen, worauf schon *concelebrare* hindeutet (s. § 9; 4, 35, 4; 8, 7, 22), wie der Senat (§ 2) zu der glänzenden Ausrüstung der Feier beitragen; vgl. Dion. a. a. O.: *καὶ γὰρ ἀγῶνας ἄξειν ἔμελλον* . . — *exspectatam*] adjektivisch, wie *sperata* 30, 30, 19; vgl. 24, 45, 6.

8. *multi mortales*] in dieser und ähnlichen Verbindungen gebraucht Livius oft *mortales* als Subst.; s. 37, 2 und Gell. 13, 29 (28); aber auch ohne Attribut, wie Sall. C. 6, 2 u. a.; s. 1, 7; 3, 30, 8; 4, 3, 17. 61, 6; 5, 7, 3. 16, 6. 36, 4 u. a.; vgl. 3, 17, 6; zu Cic. Lael. 18. — *proximi quique*] weil jedesmal mehrere aus den genannten Staaten kommen; sonst ist der Plur. masc. und fem. von *quisque* mit dem Superlativ, die scheinbar unregelmäßigen Superlative ausgenommen, selten (bei Liv. nur hier); s. zu Her. 3, 40; Cic. de off. 2, 75; Lael. 34; Tac.

que, Caeninenses, Crustumini, Antemnates; etiam Sabinorum omnis 9 multitudo cum liberis ac coniugibus venit. invitati hospitaliter per domos cum situm moeniaque et frequentem tectis urbem vidissent, mirantur tam brevi rem Romanam crevisse. ubi spec- 10 taculi tempus venit deditaeque eo mentes cum oculis erant, tum ex composito orta vis, signoque dato iuventus Romana ad rapiendas virgines discurrit. magna pars forte, in quem quaeque in- 11 ciderat, raptae; quasdam forma excellentes primoribus patrum destinatas ex plebe homines, quibus datum negotium erat, domos deferebant; unam longe ante alias specie ac pulchritudine 12 insignem a globo Talassii cuiusdam raptam ferunt, multisque

Agr. 36; Iustin 20, 1, 4; über den Plural von *quisque* s. zu 3, 69, 8; 5, 8, 13 und 39, 31, 12; Cic. ad fam. 7, 33, 2; zu Lael. 67. — *Caeninenses*] vgl. Paul. Diac. S. 45: *Caenina urbs, quae fuit vicina Romae*; die Lage der Stadt ist ungewiß. — *Crustumini*] der Name setzt eine Form *Crustumium* (so bei Sil. It. 8, 366) voraus; doch hieß die Stadt *Crustumerium* oder *Crustumeria* und lag nordöstlich von Fidenae, wo die Allia aus den Bergen (*Crustumini montes* 5, 37, 7) in die Ebene tritt. — *Antemnates*] am linken Ufer des Anio, wo dieser in den Tiber mündet. Dadurch, daß Livius die Bewohner dieser Städte den Sabinern entgegensetzt, scheint er sie als latinische zu bezeichnen; s. 38, 1.

9. *etiam*]* — *Sabinorum*] die Sabiner scheinen in der ältesten Zeit von den Bergen, besonders um Testrina und Amiternum herum, in die latinische Ebene vorgedrungen und nach Einnahme einzelner Punkte mit den Latinern in Kampf geraten zu sein; in Rom aber scheinen die Gemeinden der latinischen *Ramnes* auf dem Palatin und der sabinischen *Tities* auf dem Quirinalis (s. jedoch 38, 3. 44, 3. 55, 2) sich zu politischer Gleichberechtigung geeinigt zu haben. — *cum liberis ac coniugibus*] vgl. 32, 16, 16. — *per domos*] s. zu 22, 54, 2. — *situm*] über die treffliche Lage Roms s. Liv. 5, 54, 4; Cic. de rep. 2, 5; vgl. zu 6, 3. — *frequentem tectis*] s. 31, 23, 5; vgl. zu 21, 34, 1.

10. *ubi . . venit . . erant*] bei Livius häufiger Wechsel der Tempora, wenn durch das eine Verb ein dauernder Zustand ausgedrückt wird; ebenso nach *ut* und *postquam*; vgl. 2, 7, 3; 6, 30, 7; 9, 3, 7. 46, 11; 21, 47, 3; 22, 14, 3; 38, 1, 9; 39, 30, 8; zu 24, 1, 6. — *eo**] auf das Schauspiel gerichtet. — *tum*] s. zu 54, 5.

11. *magna . . ferunt*] eine Gradation, die zur Erklärung des Wortes 'Talassio' führt. Dies wurde der Braut bei dem Einzuge in das Haus des Bräutigams zugerufen; die Bedeutung des Wortes war schon den Alten nicht bekannt, wahrscheinlich war es der Name eines Gottes der Ehe; s. Prell. RM. 584. — *in quem**] = *ab eo, in quem*; s. 6, 4. 32, 8. — *inciderat*] s. 8, 8, 13; 41, 2, 6. — *raptae*] nach *pars*, wie 41, 1; vgl. zu 2, 11, 8. — *destinatas*]* — *ex plebe*] attributiv; s. 34, 6. Die Plebs (s. 8, 6) wird schon im Anfang der Stadt vorausgesetzt, wie bei Cic. de rep. 2, 16: *habuit* (*Romulus*) *plebem in clientelas principum discriptam*; vgl. Dion. 2, 8.

12. *ante alias*] s. 15, 8. — *insignem*]* — *Talassii*]* — *eam*] ist

8*

sciscitantibus, cuinam eam ferrent, identidem, ne quis violaret, Talassio ferri clamitatum; inde nuptialem hanc vocem factam.
13 turbato per metum ludicro maesti parentes virginum profugiunt, incusantes violati hospitii scelus deumque invocantes, cuius ad
14 sollemne ludosque per fas ac fidem decepti venissent. nec raptis aut spes de se melior aut indignatio est minor. sed ipse Romulus circumibat docebatque patrum id superbia factum, qui conubium finitimis negassent; illas tamen in matrimonio, in societate fortunarum omnium civitatisque et, quo nihil carius
15 humano generi sit, liberum fore; mollirent modo iras et, quibus fors corpora dedisset, darent animos. saepe ex iniuria postmodum gratiam ortam, eoque melioribus usuras viris, quod adni-

auch zu *violaret* und *ferri* zu denken. — *Talassio*]*.

13. *violati hospitii scelus**] vgl. zu 4, 32, 5: *scelus legatorum contra ius gentium interfectorum*; Per. 77: *ob scelus proditi domini de saxo deiectus est.* — *per fas ac fidem*] 'widerrechtlich und treulos'; in dieser alten Formel, die häufiger bloß *per fidem* lautet, heißt *per* 'wider' und entspricht dem griechischen παρά in παρὰ σπονδάς u. a. Vgl. Plaut. Most. 500; Cic. p. Sex. Rosc. 116 (s. auch § 110); Cic. de inv. 1, 71; Sall. Hist. 1, fr. 51, 15; Caes. BG. 1, 46, 3; Liv. 38, 25, 16 (s. auch 6, 29, 2); Tac. Ann. 13, 15 u. a. Aus *per fīdem* ist das Adj. *perfĭdus* erwachsen (das ja schon durch die Quantität von *fīdus* und *infīdus* getrennt wird), wie παράσπονδος von dem Ausdruck παρὰ σπονδάς und viele ähnliche Bildungen im Griechischen. Diese Bedeutung des *per* ist in der alten Formel von Dauer gewesen (vgl. *periurus* und *periurium*), wurde aber bald nicht mehr erkannt, und so konnte *per fidem* im entgegengesetzten Sinne Beteuerungsformel werden.

14. *raptis*] s. 26, 4. — *spes* . .] in bezug auf *turbato per metum ludicro maesti*, wie *indignatio* dem *incusantes* . . entspricht; sie sind nicht weniger als die Eltern bekümmert, aber aus Furcht über ihr künftiges Schicksal und aus Unwillen über die Gewalttat. — *matrimonium*] dies ist den Römern *individua totius vitae consuetudo liberorum quaerendorum causa*; die erste Seite wird in den Worten *in societate* . . *civitatisque* (vgl. Dion. 2, 25: γυναῖκα γαμετὴν . . κοινωνὸν ἁπάντων εἶναι χρημάτων τε καὶ ἱερῶν), die zweite durch *quo nihil* . . *sit* erklärt. Der Sinn des ganzen ist: sie sollten, obgleich die § 2 genannten Bedingungen nicht angenommen wären, ein *iustum matrimonium* haben, rechtmäßige Ehefrauen, nicht *peregrinae* oder Sklavinnen, sondern Bürgerinnen und die Kinder legitim sein; s. 4, 4, 11. — *liberum*] s. 1, 2.

15. *quibus* . . *dedisset*] deutet an, daß durch die strenge Form der römischen Ehe die Frau auch ihrer Person nach in die Gewalt des Mannes kam (*in manum conveniebat*), wie in dem oben geschilderten Raube eine mythische Darstellung des Hochzeitsgebrauches gegeben ist, nach welchem die Braut (aus dem elterlichen Hause entführt) geraubt wurde; s. Prell. RM. 303; Lange 1, 88. — *postmodum*] s. zu 2, 1, 9. — *eoque melioribus* . .

surus pro se quisque sit, ut, cum suam vicem functus officio sit, parentium etiam patriaeque expleat desiderium. accedebant 16 blanditiae virorum factum purgantium cupiditate atque amore, quae maxime ad muliebre ingenium efficaces preces sunt.

Iam admodum mitigati animi raptis erant; at raptarum pa- 10 rentes tum maxime sordida veste lacrimisque et querellis civitates concitabant. nec domi tantum indignationes continebant, sed congregabantur undique ad T. Tatium, regem Sabinorum, et legationes eo, quod maximum Tatii nomen in iis regionibus erat, conveniebant. Caeninenses Crustuminique et Antemnates erant, 2 ad quos eius iniuriae pars pertinebat. lente agere his Tatius

quod] wie oft *eo magis quod*; s. 22, 4, 6. — *adnisurus . . sit*] s. 22, 58, 3. — *suam vicem*] adverbialer Akkusativ, wie 8, 3. 25, 6: für seine Stelle, 'seinesteils', so weit es dem Manne obliege; vgl. zu 25, 38, 3. — *expleat desiderium*] bewirke, daß sie die Eltern nicht vermisse, die Sehnsucht nach ihnen 'stille'.

16. *factum*] dazu ist *esse* zu denken und *cupiditate atque amore* so zu nehmen, wie 22, 6; 28, 37, 2: *purgantibus iis multitudinis concursu factum*; vgl. 24, 47, 6; 34, 5, 11: *nihil novi factum purgare*: 'entschuldigend sagten'; 41, 19, 5; zu 30, 16, 5; zu *purgare culpam* usw. wird sonst kein Abl. instr. gesetzt; anders 23, 7, 6; 37, 28, 1; Tac. Ann. 3, 17. — *ad muliebre ingenium*] die auf das weibliche Gemüt . . wirken; vgl. 19, 4 und zu 3, 8.

10. 1. *raptis*] wie § 5; Praef. 4; 5, 6: *raptis . . raptor*. — *tum*]* — *nec . . continebant*] 'beschränkten auf' usw.; vgl. 44, 22, 15. Bei Gemütsbewegungen bedeutet *continere* gewöhnlich 'zurückhalten, nicht laut werden lassen'; s. 30, 17, 5: *tacitum continere gaudium non poterant*; 40, 3, 5: *pauci tacitum dolorem continebant exsecrationesque . . exaudiebantur*. — *nec . . tantum*] steht hier nicht, wie gewöhnlich, in der Bedeutung 'nicht nur' (*sed* gegenüber), sondern *tantum* ist, wie 39, 17, 4: *nec moenibus se tantum urbis (terror) . . continuit, sed passim per totam Italiam . . trepidari coeptum est* (vgl. 41, 22, 7) für sich zu nehmen: 'um nur so viel zu sagen'; ebenso *modo*; s. 31, 26, 12: *neque . . diruere modo ipsa templa . . satis habuit, sed lapides quoque . . frangi iussit*; vgl. 24, 18, 7 und Asellio bei Gell. 5, 18, 7 = 'um etwas Mäßiges zu sagen', wie in *non modo . . sed ne quidem*; s. zu 40, 2; 4, 3, 10. — *indignationes*] Äußerungen des Unwillens, wie 3, 48, 9; 25, 1, 9; vgl. 5, 39, 5: *luctus*; 24, 5, 5: *contemptus* u. a. — *sed*] steht oft bei Livius ohne *etiam*, wenn der zweite Begriff oder Gedanke den ersten nicht bloß vermehrt, sondern umfaßt (s. zu 31, 22, 7), oder als bedeutender ihm gegenübergestellt wird; s. 13, 4; 2, 2, 7; 21, 43, 15; 22, 25, 7. — *legationes*] von den Staaten (vorher *civitates*); die Eltern strömten als Privatleute zusammen. — *Tatium*] er erscheint als König der Sabiner überhaupt, herrscht aber nur in Cures; vgl. 13, 5. Die hier genannten Städte sind ihm, wie *legationes* zeigt, nicht unterworfen; vgl. § 4.

2. *Caeninenses . . erant*] s. 7, 9. — *lente*] 'zu' langsam; wie *sero*,

Sabinique visi sunt; ipsi inter se tres populi communiter bellum
3 parant. ne Crustumini quidem atque Antemnates pro ardore
iraque Caeninensium satis se inpigre movent; ita per se ipsum
4 nomen Caeninum in agrum Romanum impetum facit. sed effuse
vastantibus fit obvius cum exercitu Romulus levique certamine
docet vanam sine viribus iram esse. exercitum fundit fugatque,
fusum persequitur; regem in proelio obtruncat ets poliat; duce
5 hostium occiso urbem primo im petu capit. inde exercitu victore
reducto ipse, cum factis vir magnificus tum factorum ostentator
haud minor, spolia ducis hostium caesi suspensa fabricato ad id
apte ferculo gerens in Capitolium escendit ibique ea cum ad

longus; s. 3, 2, 14. — *his*]* — *inter se*] s. 36, 39, 6. — *ipsi*] 'allein', mit eigenen Mitteln, ohne Rücksicht auf Tatius (s. § 3); mit *inter se* verbunden (wie 56, 11 u. a.), das auch zu *communiter* gehört; ähnlich 8, 24, 7: *mutuo inter se auxilio*; 36, 39, 6: *eas inter se gentes mutua . . ferre auxilia*; vgl. 5, 40, 8; Dion. 2, 23: *αὐταὶ καθ' ἑαυτάς*.

3. *se . . movent*] s. 24, 19, 5: *Campani iam moventes sese*; vgl. 23, 32, 13. — *ita*] s. 5, 4. — *per se ipsum*] 'auf eigene Hand'. *ipsum* ist Nominativ; denn in diesem Kasus wird *ipse* an *per se* angeschlossen, um das Subjekt als mit Bewußtsein tätig darzustellen: 'persönlich' (wie § 2); in einem Cas. obl. dient es dazu, ein Objekt einem anderen entgegenzustellen; s. 49, 7; 2, 12, 7. 53, 4; 3, 6, 5. 9; 23, 42, 2; 25, 11, 3; 38, 26, 1 usw.; dagegen 49, 2. 53, 11; 38, 47, 10. — *nomen*] 'alle, die diesen Namen führen', steht hier, wie gewöhnlich. wenn außer dem adiectivum gentile ein zweites Attribut hinzutritt, voran; s. 23, 4. 38, 4; 7, 17, 6; 33, 20, 1; vgl. dagegen 9, 45, 5; sonst voran oder nach; s. 2, 22, 7; 5, 39, 10; 22, 55, 5; 23, 6, 3; oft *nomen Latinum* und *Latini nominis*.

4. *sine viribus*] wenn er ohne Kraft wäre, ein 'kraftloser'; s. 17, 4; auch ohne den Begriff der Bedingung; s. 18, 7. — *fundit fugatque*] beliebte alliterierende Verbindung. — *regem**] vgl. 4, 20, 2; CIL. I S. 283: *Romulus primus dux duce hostium Acrone rege Caeninensium interfecto spolia opima Iovi Feretrio consecravit*; Prop. 5, 10, 7. Die einzelnen Städte haben als besondere Staaten ihre Könige.

5. *victore*] s. zu 7, 5. — *ostentator . .*] er wußte sie geschickt in das günstigste Licht zu stellen; vgl. 26, 19, 3 und Tac. Hist. 2, 80: *omnium, quae diceret atque ageret, arte quadam ostentator*. Im folgenden ist das Bild eines Triumphzuges dargestellt, dessen Einführung manche (s. Dion. 2, 34) schon Romulus beilegen, Liv. aber erst Tarquinius; s. 38, 3. — *apte*] ist mit *fabricato* zu verbinden; vgl. 10, 2, 12; 33, 5, 9. — *ferculo*] ein Traggestell, an dem die einzelnen Stücke der Waffenrüstung aufgehängt werden; s. zu 26, 6; Plut. Rom. 16; Eutrop. 3, 6: *spolia . . stipiti imposita*; Flor. 1, 1. — *Capitolium*] hier überhaupt die Burg, der Burghügel; über den Namen s. Varro L. L. 5, 41: *hunc (Capitolinum) antea Saturnium appellatum prodiderunt*; vgl. 11, 6 und zu 55, 6. — *escendit**] — *quercum*] 'der hochragende königliche' Baum, wie in Dodona, so hier dem Iuppiter

quercum pastoribus sacram deposuisset, simul cum dono designavit templo Iovis finis cognomenque addidit deo. 'Iuppiter 6 Feretri' inquit, 'haec tibi victor Romulus rex regia arma fero templumque his regionibus, quas modo animo metatus sum, dedico sedem opimis spoliis, quae regibus ducibusque hostium caesis me auctorem sequentes posteri ferent'. haec templi est 7 origo, quod primum omnium Romae sacratum est. ita deinde diis visum, nec inritam conditoris templi vocem esse, qua laturos eo spolia posteros nuncupavit, nec multitudine conpotum eius doni vulgari laudem. bina postea inter tot annos, tot bella opima parta sunt spolia; adeo rara eius fortuna decoris fuit.

heilig; s. Prell. RM. 96. — *pastoribus*] das Kapitol war also noch unbewohnt. — *pastoribus sacram*] die den Hirten für heilig galt; anders *diis sacrum*; vgl. 3, 19, 10 und 25, 8: *sacrata quercus*. — *simul cum dono*] indem er die Waffen dem Gotte darbrachte, bezeichnete er zugleich .. — *designavit*] der Augur bestimmt im Geiste (*animo metatur*; vgl. 18, 8: *animo finivit*) und mit dem *lituus* (s. zu 18, 7) am Himmel die Regionen und diesen entsprechend den Raum für das *templum* auf der Erde. — *cognomen*] s. 3, 8. Nach Piso hat er dem Gotte zu Ehren auch die tarpejischen oder kapitolinischen Spiele eingesetzt.

6. *Feretri*] den neuen Namen des Iuppiter setzt Liv., wie *ferculum*, *fero*, *ferent* zeigen, mit *ferre* in Verbindung, andere mit *ferire*; s. Prell. RM. 177. — *Romulus rex regia arma*] Alliteration wie 16, 3. 25, 7; vgl. 40, 13, 3: *omnium regum armis regiis*. An u. St. sind die *spolia opima prima* gemeint, die der kommandierende römische Feldherr dem von ihm erlegten feindlichen abnimmt; s. 4, 20, 2. — *dedico*] in bestimmten feierlichen Formen einen Raum oder Gegenstand der Gottheit als Eigentum zusprechen; s. zu 2, 8, 6; sonst erfolgt es erst nach Erbauung des Tempels; s. 21, 5. — *sedem .. spoliis*] Dat. der Bestimmung; s. zu 20, 4. Der Tempel lag auf der westlichen Höhe des Kapitolium. — *auctorem*] der zuerst ein Beispiel gibt, eine Sache einführt. *posteri* ist durch *rex regia* (§ 6) zu beschränken. — *ferent*] näml. in *hanc sedem*, wie § 7: *laturos eo*.

7. *primum*] nicht ohne tiefen Sinn wird gerade dem Gotte, der den glänzenden Sieg verleiht, der erste Tempel geweiht, obgleich 7, 3 schon Kultusstätten vorausgesetzt werden. — *ita visum*] Bezeichnung des Beschlusses; regiert, wie *placet, censere* (2, 5, 1), *inclinat sententia* (28, 25, 15) u. a., den Acc. c. inf., der sich sonst nach *videri* in diesem Sinne selten findet. — *nec .. nec*] 'wenn nicht .. doch auch nicht'; zur Sache s. 16, 7. — *nuncupavit*] wie er es feierlich ausgesprochen oder gelobt hatte; *nuncupare* wird bei Rechtsgeschäften, besonders bei Gelübden gebraucht; s. Fest. S. 173: *Santra nuncupata conligit non derecto nominata significare, sed promissa et quasi testificata, circumscripta, recepta, quod etiam in votis nuncupandis esse convenientius*. — *eo*]* — *posteros*] da hierbei an die *reges* und *duces* zu denken ist, so wird dadurch die Art der *spolia* angedeutet. — *vulgari*] = *vilem fieri*; vgl. 2, 29, 7. 41, 4; 10, 23, 10. — *bina*] von

11 Dum ea ibi Romani gerunt, Antemnatium exercitus per occasionem ac solitudinem hostiliter in fines Romanos incursionem facit. raptim et ad hos Romana legio ducta palatos in agris 2 oppressit. fusi igitur primo impetu et clamore hostes; oppidum captum; duplicique victoria ovantem Romulum Hersilia coniunx precibus raptarum fatigata orat, ut parentibus earum det veniam et in civitatem accipiat; ita rem coalescere concordia posse. facile 3 impetratum. inde contra Crustuminos profectus bellum inferentes. ibi minus etiam, quod alienis cladibus ceciderant animi, cer- 4 taminis fuit. utroque coloniae missae; plures inventi, qui propter ubertatem terrae in Crustuminum nomina darent. et Romam

A. Cornelius Cossus (s. 4, 10, 5. 32, 4) und M. Claudius Marcellus, der 532/522 den König der Insubrer, Virdomarus, erlegte; s. Per. 20. — *inter tot annos*] im Verlauf so vieler Jahre, die Zeit als continuum gedacht; *intra* wäre = vor Ablauf der Jahre; s. 2, 5, 8; Cic. de imp. Cn. Pomp. 68.

11. 1. *per occasionem ac solitudinem*] 'bei' der durch die *solitudo*, als das römische Gebiet von dem Heere entblößt war, gebotenen Gelegenheit, wie 5, 5; vgl. Tac. Ann. 15, 50: *occasio solitudinis*; § 5 bezeichnet *per iram* nur die Art des Verfahrens, wie oft. — *ad hos*] s. zu 5, 7. — *legio*] das ganze Aufgebot der Bürger bildet nur e i n e Legion, diese in der Schlacht eine Phalanx; vgl. 8, 8, 3; jede der drei Tribus soll 1000 Mann gestellt haben; daher *mil-it (ire)-es*, eine Bildung, wie *ales*, *eques*, *pedes*.

2. *ovantem*] 'über .. frohlockend'; s. 25, 13. 26, 10; 5, 45, 8; 8, 7, 12; Verg. Aen. 10, 500. — *Hersilia*] nach der Sage die einzige Matrone unter den geraubten Sabinerinnen, wahrscheinlich eine Göttin der Ehe, als Hora oder Horta Gemahlin des Quirinus und nach Identifizierung des Romulus mit Quirinus auch jenem als Gattin beigegeben; s. Ovid. Met. 14, 834; Prell. RM. 303. 328. — *precibus .. fatigata*] s. 23, 36, 7. — *in civitatem accipiat*] nämlich *eos*; s. zu 35, 30, 4; die Stadt verlor so alle Selbständigkeit, die Bürgerschaft wurde dem römischen Staate einverleibt; s. 30, 1. 33, 1. Im folgenden, wo die Einführung des so wichtigen Institutes der Kolonien Romulus beigelegt ist (s. Dion. 2, 15 f.), wird vorausgesetzt, daß die Besiegten als *dediticii* behandelt werden und einen Teil ihres Gebietes abtreten müssen, der, wenn er nicht verkauft oder assigniert wird oder ager publicus bleibt, an eine Kolonie, die von Rom in die Stadt übersiedelt, verteilt wird; vgl. Servius zu Verg. Aen. 1, 12: *colonia est coetus eorum hominum, qui universi deducti sunt in locum certum a e d i f i c i i s m u n i t u m.* — *rem*] das Gemeinwesen. — *coalescere*] s. 8, 1. — *concordia*] *.

4. *utroque*] bei Dion. 2, 35 auch nach Caenina, während nach Plut. Rom. 16 die Stadt zerstört wird und die Bewohner nach Rom ziehen müssen, wo noch in später Zeit *sacerdotes Caeninensium* erwähnt werden. — *propter ubertatem terrae*] enthält den Grund nicht zu *nomina darent*, sondern zu dem ganzen Gedanken: *plures .. darent*, als ob es hieße: *plures nomina dederunt*; zur Sache s. Cic. p. Flacco 71: *mallem .., si iam te crassi agri de-*

inde frequenter migratum est, a parentibus maxime ac propinquis raptarum.

Novissimum ab Sabinis bellum ortum, multoque id maximum fuit; nihil enim per iram aut cupiditatem actum est, nec ostenderunt bellum prius quam intulerunt. consilio etiam additus dolus. Sp. Tarpeius Romanae praeerat arci. huius filiam virginem auro corrumpit Tatius, ut armatos in arcem accipiat; aquam forte ea tum sacris extra moenia petitum ierat. accepti obrutam armis necavere, seu ut vi capta potius arx videretur, seu prodendi exempli causa, ne quid usquam fidum proditori esset. additur fabula, quod vulgo Sabini aureas armillas magni ponde- 5 6 7 8

lectabant, hic alicubi in Crustumino .. paravisses. — *Crustuminum*] ein substantiviertes Neutrum, wie 3, 6, 7: *in Hernico*; vgl. 6, 14, 10; 41, 13, 1 u. a. — *nomina darent*] sie meldeten sich und ließen ihre Namen in das Verzeichnis (*album*) der Kolonisten aufnehmen. Da die früheren Kolonien militärische Zwecke haben (vgl. 56, 3: *occupari .. fines, .. praesidia ..*), so wird derselbe Ausdruck für die Meldung zu diesen wie zum Kriegsdienst gebraucht; s. 59, 12; 3, 1, 6. — *et*] s. zu 3, 5, 7. — *frequenter*] zahlreich, von vielen; nach Dion. 2, 35 werden sie in die Tribus aufgenommen und erhalten Bürgerrecht; vgl. Marq. StVw. 1, 35.

5. *bellum*] Liv. schildert nach der alten Tradition nur die Schlacht in Rom selbst, andere einen mehrjährigen Krieg; s. Dion. 2, 36. — *ortum*] mit *ab*; s. 46, 7. 48, 2; 9, 32, 6. — *nec .. prius quam intulerunt*] s. 12, 1 und zu 23, 30, 4.

6. *etiam*] von *dolus* getrennt, um dieses zu heben: 'auch noch'. — *Tarpeius*] Tarpejer erwähnt Livius noch 3, 31, 5. 50, 15. 65, 1; nach Varro L. L. 5, 41 hieß das Kapitolium (s. zu 55, 1) früher *mons Tarpeius*; vgl. zu 10, 5; Iord. Top. 1, 180. — *arci*] als solche (s. 10, 5. 18, 6. 24, 5) ist hier das Kapitolium überhaupt gedacht, das Livius als schon zur Stadt gehörig betrachtet; Tac. Ann. 12, 24: *Capitolium non a Romulo, sed a T. Tatio additum urbi credidere.* — *filiam virginem*] ähnlich 26, 2; vgl. 5, 32, 8: *filio .. adulescente*; 42, 19, 3: *puerum filium.* — *auro*] so nach Fabius; s. Ovid F. 1, 261; anders Prop. 1, 16, 2; 5, 4, 1. — *aquam ..*] Tarpeia soll als Vestalin Wasser aus dem Quell der Kamenen geholt haben; s. 21, 3. Der ganze Satz ist als erläuternde Parenthese zu betrachten; die Wortstellung ist frei; s. Praef. 5. — *sacris*] Dativ des Zweckes, von *aquam .. petitum* abhängig; s. 42, 6, 11; *tum* = damals, als die Feinde kamen; Val. Max. 9, 6, 1 einfacher: *aquam sacris petitum extra moenia egressam.* — *petitum*] das Supinum auf *um* hat bei Liv. mehrfach (s. 15, 5), seltener bei anderen Schriftstellern, ein Objekt bei sich; vgl. zu 25, 18, 10.

7. *exempli*] 'ein warnendes Beispiel', erklärt durch *ne quid ..*: 'daß nicht .. sein solle; um durch ein warnendes Beispiel den Grundsatz festzustellen, daß nicht' .. — *prodendi .. proditori*] Wortspiel; vgl. Praef. 12.

8. *fabula**] s. 4, 7; 5, 21, 8; 10. 9, 13; vgl. Einl. 44. — *aureas*] s. Dion. 2, 38: *χρυσοφόροι γὰρ ἦσαν οἱ Σαβῖνοι τότε καὶ Τυρρη-*

ris bracchio laevo gemmatosque magna specie anulos habuerint, pepigisse eam, quod in sinistris manibus haberent; eo scuta illi 9 pro aureis donis congesta. sunt, qui eam ex pacto tradendi, quod in sinistris manibus esset, derecto arma petisse dicant et fraude visam agere sua ipsam peremptam mercede.

12 Tenuere tamen arcem Sabini atque inde postero die, cum Romanus exercitus instructus quod inter Palatinum Capitolinumque collem campi est complesset, non prius descenderunt in aequum, quam ira et cupiditate recuperandae arcis stimulante 2 animos in adversum Romani subiere. principes utrimque pugnam ciebant ab Sabinis Mettius Curtius, ab Romanis Hostius

νῶν οὐχ ἧττον ἁβροδίαιτοι; vgl. 30, 4: *genti opulentissimae*; sonst werden sie als sehr einfach geschildert; s. 18, 4. Schwegler 1, 487. — *bracchio* laevo*] an dem (eigentlich vermittels des) Armes, im Gegensatz zu *in sinistris manibus*. — *eo*] 'deshalb'. — *illi*] sonst wird *congerere* gewöhnlich mit *in* verbunden; s. 3, 38, 7.

9. *sunt, qui*] besonders Piso; s. Dion. 2, 39. — *ex pacto tradendi*] nach dem über die Ablieferung getroffenen Übereinkommen. — *derecto*] von einem Punkte ab in gerader Richtung (*de recto*), 'geradezu'; s. Cic. de div. 2, 127 und die Stelle aus Festus zu 10, 7; bei Liv. findet sich meist *derigere* geschrieben; s. 27, 5; 2, 49, 10; 21, 19, 1. 47, 8; 22, 19, 11. 43, 11. 45, 4; 27, 48, 4; 31, 24, 9; 35, 28, 3; 44, 28, 10. — *arma*] um sie selbst wehrlos dem Romulus zu überliefern. — *ipsam*] 'sie selbst', nicht die Sabiner, die sie verderben wollte; daher *sua ipsam* statt *sua ipsius*; da der Tarpeia als Vestalin von den Vestalinnen Totenopfer gebracht wurden, so stellten manche ihre Tat als eine patriotische dar; s. CIL. I S. 386.

12. 1. *tenuere*] sie behaupteten die Burg; s. 33, 2. — *tamen*] wie sie auch in die Gewalt der Feinde gekommen und welche der Sagen die richtigere sein möge, 'genug' . .; so findet sich *tamen* nicht selten elliptisch gebraucht; s. 21, 39, 1; 22, 39, 6; 35, 15, 6 u. a. Zu der folgenden Schilderung der Schlacht vgl. Ovid F. 1, 255 f. — *quod .. campi*] s. 14, 4; 8, 7, 9: *quod vacui interiacebat campi*; 10, 23, 6; 21, 52, 3; das ganze Tal; es ist die Gegend des späteren Forum bis zum Velabrum hin. — *in adversum*] auf den entgegenstehenden Berg von unten hinanrücken, d. h. geradezu auf die Höhe klimmen; ebenso 7, 23, 9; vgl. 2, 31, 4; 41, 18, 11.

2. *principes* . .] wie die πρόμαχοι bei Homer; vgl. 2, 19, 5. 46, 4: *proceres*. — *pugnam ciebant**] kann entweder bedeuten 'sie begannen den Kampf', wie 7, 33, 12; 10, 28, 9, oder: 'sie regten durch Beispiel und Befehl den Kampf an'; s. 2, 19, 6. 10. 47, 1; 3, 18, 8 u. a.; Sen. Phoen. 379: *aera iam bellum cient.* Im ersten Falle gehört *principes* zum Prädikate: an der Spitze, wie § 8; 26, 2 usw., und *Mettius .. Hostius* wären Subjekte; im zweiten ist *principes* Subjekt: angesehene Männer, Häuptlinge (vgl. 2, 17, 6; 3, 6, 8 u. a.), nicht die Könige selbst, und *Mettius* . . *Hostius* wären Appositionen; da sich so *utrimque*, das bei der ersten Auffassung unpassend wäre, leichter erklärt, so ist letzteres vorzuziehen; *ab Sabinis* und *ab Ro-*

Hostilius. hic rem Romanam iniquo loco ad prima signa animo atque audacia sustinebat. ut Hostius cecidit, confestim Romana 3 inclinatur acies fusaque est ad veterem portam Palatii. Romulus et ipse turba fugientium actus arma ad caelum tollens 'Iuppiter, 4 tuis' inquit 'iussus avibus hic in Palatio prima urbi fundamenta ieci. arcem iam scelere emptam Sabini habent; inde huc armati superata media valle tendunt; at tu, pater deum hominumque, 5 hinc saltem arce hostes, deme terrorem Romanis fugamque foedam siste! hic ego tibi templum Statori Iovi, quod monumentum 6 sit posteris tua praesenti ope servatam urbem esse, voveo'. haec 7 precatus, velut si sensisset auditas preces, 'hinc' inquit, 'Romani, Iuppiter optimus maximus resistere atque iterare pugnam iubet'.

manis sind dann Epexegese zu *utrimque*. Die Ausführung im folgenden ist, wie oft bei Livius, unchiastisch. — *ad prima signa*] nach der späteren Heeresstellung: bei den Fahnen des ersten Treffens, d. h. im ersten Treffen. — *sustinebat*] vgl. 26, 41, 13.

3. *fusaque est* ad .. portam*] vgl. 2, 49, 12: *fusi retro ad saxa rubra*; 22, 49, 11; ebenso erzählt Dion. 2, 42: *Μέττιος .. ἐδίωκε τοὺς φεύγοντας τῶν πολεμίων ἐσκεδασμένους καὶ μέχρι τῶν πυλῶν αὐτοὺς ἤλασε* und Plut. Rom. 18: *τοῖς Σαβίνοις ἐνέδωκαν οἱ Ῥωμαῖοι καὶ φυγῇ πρὸς τὸ Παλάντιον ἐχώρουν ἐξωθούμενοι τῶν ἐπιπέδων* ..; wollte man *ad* (= *apud*) .. *Palatii* zum Folgenden ziehen, so würde die doppelte Nennung des Palatium in demselben Satze weniger passend sein; auch steht *Romulus* Hostius gegenüber besser am Anfang des Satzes. Daß die Schlacht zum Stehen kommt, sagt Liv. erst § 7. — *veterem portam*] im Gegensatze zu den von Servius angelegten. Die älteste Stadt auf dem Palatinus hat ihre besonderen Befestigungen und Tore; das hier erwähnte ist die *porta Palati* (Ovid Trist. 3, 31, 1) oder die *porta Mugionia* an dem Nordabhange des Hügels, an dem die *Sacra via* in die Höhe lief, an der *summa Sacra via*; s. Iord. Top. 1, 174. — *Romulus*] der unvermittelte Übergang findet sich auch sonst bei Livius und ist beabsichtigt; s. 45, 2: *saepe*; 4, 59, 5; 5, 21, 1; 22, 54, 6. — *et ipse*] s. 30, 6. — *actus*] 'fortgerissen'; anders § 8; 2, 47, 2.

4. *in .. Palatio*] ist zu dem unbestimmten *hic* hinzugefügt; vgl. 36, 5; 42, 47, 9: *eodem .. in Graeciam*. — *urbi*] analog dem 5, 6 erwähnten Gebrauch des Dativs.

5. *deme .. siste*] Chiasmus und Alliteration machen die Rede feierlich.

6. *Statori*] ist mit Nachdruck, und um es näher mit *siste*, das wie *restitere* auf die Ableitung des Zunamens von *sistere* hinweist, in Verbindung zu bringen, vorangestellt; sonst *Iuppiter Stator* (*Ὀρθώσιος, Στήσιος*); s. 3, 3 und zu 27, 6, 17. Der Tempel an der *porta Mugionia* ist erst später erbaut (s. 10, 37, 15) worden. — *monumentum**] der Nominativ statt des sonst gewöhnlicheren Dativ, wie 13, 5. 45, 11. 52, 4. 56, 9; 3, 38, 3. 55, 9; 4, 37, 9; 10, 2, 15 u. a. — *ope*]*

7. *velut si*]* — *auditas*] näml. *esse*; doch kann das Partizip auch

restitere Romani tamquam caelesti voce iussi; ipse ad primores
8 Romulus provolat. Mettius Curtius ab Sabinis princeps ab arce decucurrerat et effusos egerat Romanos, toto quantum foro spatium est. nec procul iam a porta Palatii erat clamitans: 'vicimus perfidos hospites, inbelles hostes; iam sciunt longe aliud esse
9 virgines rapere, aliud pugnare cum viris'. in eum haec gloriantem cum globo ferocissimorum iuvenum Romulus impetum facit. ex equo tum forte Mettius pugnabat; eo pelli facilius fuit. pulsum Romani persequuntur; et alia Romana acies audacia regis
10 accensa fundit Sabinos. Mettius in paludem sese strepitu sequentium trepidante equo coniecit; averteratque ea res etiam Sabinos tanti periculo viri. et ille quidem annuentibus ac vocantibus suis favore multorum addito animo evadit; Romani Sabini-

ein Nom. abstr. vertreten: 'die Erhörung'; s. 34, 4. — *restitere*] die asyndetische Wiederholung desselben Wortes deutet den unmittelbaren Erfolg an.

8. *princeps*] temporal; anders 26, 2. — *ab arce**] meist hat Livius bei *decurro* die Präpos. *ex*; s. 6, 33, 11; 26, 10, 6 u. a.; bisweilen *de*: 4, 50, 4. — *toto . . est*] auf dem ganzen Raum, den (jetzt) das Forum einnimmt. Der Ausdruck ist durch Attraktion ungewöhnlich verkürzt, statt *egerat per* (*id*, *tantum*) *spatium*, *quantum* . ., oder *egerat effusos* (*eo*, *tanto*) *spatio* . .; vgl. 8, 7, 9: *summotis spatio*, *quod vacui interiacebat campi*; 27. 42, 10; 42, 34, 14. — *hospites* . . *hostes*] s. 58, 8. — *inbelles*]* — *aliud* . . *aliud*] unterscheidet schärfer als *aliud ac*; s. 35, 16, 3.

9. *eum haec gloriantem*] vgl. 4, 14, 6. Zu *haec gloriantem* vgl. 8, 4, 3: *quod olim pudebat*, *nunc gloriari licet*; Cic. Cat. m. 82 u. a.; gewöhnlich ist der Abl. oder *de*. — *eo facilius*] da schon das (scheuende, § 10: *trepidante*) Pferd ihn fortriß. — *facilius fuit*] vgl. 35, 50, 1. — *pelli*] s. 35, 50, 1: *accipi*. — *pelli* . . *pulsum*] s. 5, 3. — *et alia*] s. 7, 3.

10. *averterat*] näml. *a pugna*; s. 6, 1; 2, 45, 2. 53, 3; 26, 5, 9; 28, 6, 4: *cum omnium animos* . . *id certamen avertisset*. Das Plusqpf. bezeichnet den bis zum Wiederbeginn der Schlacht dauernden Zustand; s. 2, 18, 9; *periculo* gibt wie *strepitu* die Veranlassung an: 'bei, infolge'. — *etiam*] wie die Römer, die auch vom Kampfe ablassen; daher im folgenden: *Romani* . . *redintegrant*. — *et ille quidem*] nach *averterat* könnte man *cum ille* . . (s. 25, 8) erwarten; aber der Gedanke ist als Einräumung dem *sed res* . . gegenübergestellt (vgl. 14, 4; 2, 2, 9), dem der Satz *Romani* . . *proelium* als beigeordnet vorausgeht, obgleich er logisch untergeordnet ist, = *sed cum* . . *redintegrassent*, *res* . . — *suis*] seine Umgebung, gegenüber *multorum*. — *favore*] Abl. instr. oder modi, ein vom Cirkus, wo die Zuschauer die Wagenlenker ihrer Partei auf die durch *annuere ac vocare* bezeichnete Weise aufmunterten (s. 25, 9; 25, 2, 7; 42, 63, 2), entlehnter Ausdruck. Der zweite Abl. abs. ist die Folge der im ersten erwähnten Tatsache, daher ohne Kopula; die asyndetische Verbindung von zwei oder mehreren Abl. abs., die in verschiedenem logischen Verhält-

que in media convalle duorum montium redintegrant proelium. sed res Romana erat superior. tum Sabinae mulieres, quarum 13 ex iniuria bellum ortum erat, crinibus passis scissaque veste victo malis muliebri pavore ausae se inter tela volantia inferre, ex transverso impetu facto dirimere infestas acies, dirimere iras, hinc 2 patres hinc viros orantes, ne se sanguine nefando soceri generique respergerent, ne parricidio macularent partus suos, nepotum illi, hi liberum progeniem. 'si adfinitatis inter vos, si conubii 3 piget, in nos vertite iras; nos causa belli, nos vulnerum ac caedium viris ac parentibus sumus; melius peribimus quam sine alteris vestrum viduae aut orbae vivemus'. movet res cum mul- 4 titudinem tum duces; silentium et repentina fit quies; inde ad

nisse zum Hauptsatze stehen, ist bei Livius nicht selten; s. 13, 1. 33, 1. 46, 1; 2, 11, 1; 3, 3, 6; zu 28, 31, 1. — *media convalle*] die Sabiner sind schon von der *porta Mugionia* zurückgedrängt. — *res Romana*] die Macht Roms; s. 54, 3 u. a.

13. 1. *victo* . . *pavore*] erklärt *ausae* . . *inferre*; *crinibus* . . *veste* geht auf die äußere Erscheinung der Frauen; zur Sache s. Gell. 13, 23, 13. — *ex transverso*] wie *ex adverso, ex occulto* u. a.; s. 9, 3. 37, 1; 3, 62, 8; 10, 41, 5; 29, 32, 2; 'von der Seite her'. — *impetu facto*] bezeichnet sonst feindliche Angriffe, hier das ungestüme Eindringen. — *dirimere*] die näheren Bestimmungen des Hauptverbs sind passend vor und hinter dieses verteilt.

2. *iras*] statt der Erzürnten; s. zu 3, 19, 5. — *hinc* . . *hinc*] neu in der Prosa statt *hinc* .. *illinc*; s. 2, 46, 2; 3, 23, 7. 28, 9; 9, 21, 3; 10, 39, 16; 25, 29, 3; 26, 48, 12; 43, 19, 8; vgl. zu 32, 10, 12. — *se*]* — *nefando*] wenn es gerade von ihnen, da sie *soceri* und *generi* seien, vergossen würde; zugleich wird dadurch *parricidio* erklärt; s. 3, 50, 5. — *respergerent*] vgl. 25, 16, 19. — *macularent*] da diesen als Nachkommen arger Mörder ein Makel anhaften würde. — *suos*] geht auf die Redenden. — *nepotum* . . *liberum*] genetivus definitivus, gibt an, worin die *progenies* besteht; vgl. § 11; 2, 1, 5: *pignera*.

3. *si* . .] bei steigendem Affekte geht oft die Orat. obl. in die Orat. recta über, wo dann *inquit* fehlen kann, aber auch oft hinzutritt; s. 47, 3. 57, 7; 2, 2, 7. 7, 9; 3, 9, 11; 9, 16, 16; 10, 7, 9. 35, 14 u. a. — *inter vos*] attributiv; vgl. 7, 8, 3 und zu 21, 39, 9. — *piget*] kann absolut genommen (s. 8, 2, 12), oder *vos* aus *inter vos* dazu gedacht werden. — *nos causa*] die Veranlassung, insofern sie in der Person liegt; vgl. 9, 15, 3; zu 21, 21, 1. — *viris*] Dativ, zu *causa sumus* gehörig, wie 4, 17, 3; 43, 4, 9. — *melius*] das Adverb bezeichnet nicht sowohl die Beschaffenheit der Handlung als das Urteil der Redenden über diese: 'es wird besser für uns sein, daß wir' . .; s. 46, 7; 7, 40, 13; 24, 32, 1; 30, 15, 7; 35, 49, 11; 38, 43, 19; vgl. Ovid. F. 3, 211. — *sine alteris*] ohne die einen als Witwen; wenn das nicht eintritt, im anderen Falle (*aut*, wodurch das zweite *sine alteris* vertreten wird) als Waisen; *alteri* ist so fast = *alteri utri*; vgl. 9, 23, 4; 21, 8, 7; 29, 23, 9.

foedus faciendum duces prodeunt; nec pacem modo, sed civitatem
5 unam ex duabus faciunt. regnum consociant; imperium omne conferunt Romam. ita geminata urbe, ut Sabinis tamen aliquid daretur, Quirites a Curibus appellati. monumentum eius pugnae, ubi primum ex profunda emersus palude equus Curtium in vado statuit, Curtium lacum appellarunt.

6 Ex bello tam tristi laeta repente pax cariores Sabinas viris ac parentibus et ante omnes Romulo ipsi fecit. itaque, cum populum in curias triginta divideret, nomina earum curiis inposuit.

4. *nec .. modo*] s. 10, 1. — *ad foedus*] die Könige handeln selbständig, ohne das Volk und den Senat zu befragen; anders Dion. 2, 46. — *duces*] s. 23, 6. — *unam*] vgl. 17, 2: *in societate aequa*; Cic. de rep. 2, 13: *quo foedere et Sabinos in civitatem ascivit sacris communicatis et regnum suum cum illorum rege sociavit* (*Romulus*). — *regnum*] die Königsherrschaft, die beide gemeinschaftlich führen; *imperium*: die höchste Amtsgewalt, diese soll nur in Rom ausgeübt werden. Diese Vereinigung eines latinischen und sabinischen Stammes zu einem Staate stellt die Sage als eine uralte dar.

5. *geminata*] nachdem Rom zu einer Doppelstadt geworden war. — *ut .. aliquid*] damit den Sabinern, die den *Ramnes* so vieles eingeräumt hatten, wenigstens etwas ..; s. 26, 12; Cic. de or. 2, 60: *est, fatebor, aliquid tamen.* — *Quirites appellati*] vgl. zu 4, 48, 16; das Subjekt ist nicht *Sabini*, sondern aus *geminata urbe* zu entnehmen: die Bewohner der Doppelstadt; für die Sabiner allein wäre der Name kein Zugeständnis. Livius leitet den Namen, ohne den Sitz der Sabiner, den *Quirinalis*, zu erwähnen, obwohl das Wort gleiche Abstammung wie *Quirites* hat (s. Fest. S. 254 u. a.), nach der gewöhnlichen Annahme von *Cures* ab = *Curites*; richtiger wird *Quirites* von *Quiris* oder *curis* = *hasta* (Lanzenträger) oder von *curia* (Mitglieder der Kurie) abgeleitet; s. Mms. RG. 1, 53. 72; Lange 1, 91. Neben *Quirites* besteht die Benennung *populus Romanus*, und beide werden in feierlichen Formeln verbunden (*populus Romanus Quirites*), um neben der Gesamheit des Volkes die einzelnen in ihm, dagegen *populus Romanus Quiritium*, um die einzelen, aus denen das Ganze besteht, zu bezeichnen; s. 32, 13; 22, 10, 2; Becker 2, 1, 20 f. — *Curibus*] die Stadt *Cures*, j. *Correse* zwischen dem Tiber und der *via Salaria*. — *monumentum**] = *ut esset monumentum*, vorangestellte Apposition; s. zu 12, 6; Tac. Ann. 1, 27. — *ubi*] = *eum locum, ubi*; s. 4, 29, 5; zu 32, 39, 6; 38, 14, 1. — *emersus .. ex*] vgl. zu 22, 3, 1. — *equus*]* — *Curtium**] nach Piso; s. Varro L. L. 5, 149; der See war auf dem Forum; s. Becker 1, 319; eine andere Sage ist 7, 6, 3 erwähnt. — *appellarunt*] s. zu 4, 48, 16.

6. *repente*] attributiv; s. 39, 3. — *curias*] die *curiae* waren für die Zwecke des Staates gebildete Verbände von *gentes* mit gemeinsamen Opfern, Rechten und Pflichten; s. Lange 1, 275. — *triginta*] da nur zwei Stämme sich damals vereinigten, konnten nur 20 Kurien gebildet werden; die Sage hat auch hier zusammengefaßt und

id non traditur, cum haud dubie aliquanto numerus maior hoc 7 mulierum fuerit, aetate an dignitatibus suis virorumve an sorte lectae sint, quae nomina curiis darent. eodem tempore et cen- 8 turiae tres equitum conscriptae sunt: Ramnenses ab Romulo, ab T. Tatio Titienses appellati; Lucerum nominis et originis causa incerta est. inde non modo commune, sed concors etiam regnum duobus regibus fuit.

Post aliquot annos propinqui regis Tatii legatos Lauren- 14 tium pulsant, cumque Laurentes iure gentium agerent, apud

auf Romulus übertragen, was der Zeit nach auseinanderlag.

7. *non traditur*] mit Recht bezweifelt Liv. die Angabe; die Namen selbst weisen auf einen anderen Ursprung hin; s. Plut. Rom. 20. — *maior*] 683 nach Dion. 2, 30. 47; vgl. Cic. de rep. 2, 14. — *hoc*] als die eben angegebene. — *dignitatibus*] s. Cic. de or. 3, 53; vgl. Liv. 4, 4, 6; 8, 3, 3 u. a.

8. *centuriae*] eigentlich *centumviriae*: Hundertmännerschaften; wahrscheinlich wurde angenommen, daß die Centurie, dem Namen entsprechend, 100 Ritter gezählt habe. Die wichtigere Einteilung des Volks in 3 Tribus nach den 3 Stämmen (s. 10, 6, 7), von denen auch die 3 Rittercenturien gestellt wurden, hat Liv. übergangen, während sie sonst allgemein Romulus beigelegt wird; s. Cic. de rep. 2, 8; Dion. 2, 7; Plut. Rom. 20 u. a. — *conscriptae sunt*] sie wurden durch das Einschreiben der einzelnen in das Verzeichnis der Ritter gebildet; so wird bestimmt, daß die Tribus diese Anzahl ausrüsten sollen; s. 43, 4; erst 36. 3 wird nachgeholt, daß diese Einrichtung *inaugurato* getroffen worden sei. — *Ramnenses .. Titienses*] sind Adjektiva, jenes von *Ramnes* (s. zu 7, 3), dieses von *Tities* gebildet, der Bezeichnung des sabinischen Stammes, die sich bis in späte Zeit in dem Namen der *sodales Titii* erhalten hat; s. Tac. Ann. 1, 54. Die Ableitung von dem Namen der Könige (*ab*, wie 17, 6) ist sprachlich nicht richtig, da das Suffix *ensis* nicht an Personennamen tritt. Die Adjektivform wird mehr von den Centurien gebraucht; s. jedoch 36, 2; Becker 2, 1, 27 f. — *appellati*] näml. *sunt*. — *Lucerum*] die den *Ramnes*, *Tities* entsprechende Substantivform; das Adjektiv ist *Lucerenses*; Liv. entscheidet sich für keine der beiden gangbaren, aber unsicheren Ableitungen von *Lucumo* oder *Lucerus* und *lucus* (s. 8, 5), nennt aber selbst 33, 1 neben den beiden ersten Stämmen nur noch *Albani*, so daß auch die dritte Gemeinde auf Latium zurückgeführt werden kann; s. 30, 3. — *commune*] in Beziehung auf *regnum consociant* ..; doch hat Livius die beiden Königen zugeschriebenen Gesetze und die Einführung sabinischer sacra durch Tatius (s. 55, 2) übergangen. — Von Tatius berichtete die Sage nach seiner Vereinigung mit Romulus nur noch die Art des Todes; s. 14, 2; Cic. de rep. 2, 14; Dion. 2, 51 f.; Plut. Rom. 23 f. — *duobus*] beiden; s. 24, 1. 25, 14 u. a.

14. 1. *Laurentium*] die Bewohner von Laurentum und der Umgebung der Stadt; s. 1, 4. 7; 8, 11, 15; nach Dion. 2, 53 erheben die Laviniaten die Klage. Unter den Kaisern bildeten Laurentum

2 Tatium gratia suorum et preces plus poterant. igitur illorum poenam in se vertit; nam Lavini, cum ad sollemne sacrificium 3 eo venisset, concursu facto interficitur. eam rem minus aegre, quam dignum erat, tulisse Romulum ferunt, seu ob infidam societatem regni, seu quia haud iniuria caesum credebat. itaque bello quidem abstinuit; ut tamen expiarentur legatorum iniuriae regisque caedes, foedus inter Romam Laviniumque urbes renovatum est.

4 Et cum his quidem insperata pax erat; aliud multo propius

und Lavinium ein Gemeinwesen, die Bewohner hießen *Laurentes Lavinates.* — *pulsant*] 'mißhandeln'; anders erzählt Dionysios. — *iure agere*] s. 52, 2; 3, 49, 3; 9, 10, 10; eine Klage erheben und Genugtuung fordern nach dem Völkerrechte, nach dem eben die Gesandten unverletzlich waren (s. 2, 4, 7) und die, die sich an ihnen vergingen, zur Bestrafung an die Verletzten ausgeliefert werden mußten; dies verweigert Tatius, obgleich die Laurenter auch durch ein Bündnis zu ihrer Forderung berechtigt waren; s. § 3.

2. *illorum*] genetivus obi.: 'die jene würde betroffen haben'. — *Lavini*]* — *sollemne sacrificium*] der Kultus des latinischen Stammes (s. 7, 3) ist auch auf die Sabiner übergegangen; der römische König verrichtet ein regelmäßig wiederkehrendes (*sollemne*) Opfer in Lavinium, wie es später die römischen Magistrate und Priester darbrachten; s. 5, 52, 8; daß dies mit dem Bündnis in Beziehung gestanden habe, wird nicht angedeutet.

3. *ob infidam*] nach Ennius: *nulla sancta societas nec fides regni est.* Der Gedanke ist allgemein: jede gemeinschaftliche Regierung hat den Keim der Untreue in sich; vgl. Tac. Ann. 4, 4: *quamquam arduum sit eodem loci potentiam et concordiam esse*; *concors* (13, 8) bedeutet also nur, daß kein Streit zwischen den Königen ausgebrochen ist. — *dignum erat*] s. 4, 49, 11. — *ob .. quia*] bei Livius beliebter Wechsel des Ausdruckes; s. 1, 1. 15, 1. 40, 4; 2, 44, 7. 65, 7 u. a.; vgl. 4, 2; 43, 19, 3. — *caesum*] näml. *Tatium.* — *expiarentur*] Plut. Rom. 24: καθαρμοῖς ὁ Ῥωμύλος ἥγνισε τὰς πόλεις . . Dadurch, daß das Bündnis wiederhergestellt wird, geben sich beide Völker die Zusicherung, das ihnen zugefügte Unrecht nicht weiter verfolgen zu wollen. Indes deutet *expiare* auch eine religiöse Sühne an, und da später (s. 8, 11, 15) und bis in die Kaiserzeit jährlich am 10. Tage nach den Latinischen Ferien das Bündnis erneuert wurde, so ist wohl anzunehmen, daß es sich auf diese und die alten Bundesheiligtümer in Lavinium, die *sacra principia populi Romani Quiritium nominisque Latini, quae apud Laurentes sunt*, wie es auf einer Inschrift heißt, bezogen habe. — *Laviniumque*] scheint genannt zu werden, weil hier der Frevel begangen, das Heiligtum verletzt und von hier, wenn eine Sühne nicht erfolgte, Kriegzu fürchten war; vgl. 8, 14, 2. — *est*]*.

14, 4—15, 5. Krieg mit Fidenae und Veji. Dion. 2, 54; Plut. Rom. 25; Frontin Strat. 2, 5, 1; Polyaen 8, 3.

4. *et .. quidem*] s. 12, 10; eine mehrfach von Livius gebrauchte

atque in ipsis prope portis bellum ortum. Fidenates nimis vicinas prope se convalescere opes rati, priusquam tantum roboris esset, quantum futurum apparebat, occupant bellum facere. iuventute armata immissa vastatur agri quod inter urbem ac Fidenas est. inde ad laevam versi, quia dextra Tiberis arcebat, cum 5 magna trepidatione agrestium populantur; tumultusque repens ex agris in urbem inlatus pro nuntio fuit. excitus Romulus — 6 neque enim dilationem pati tam vicinum bellum poterat — exercitum educit, castra a Fidenis mille passuum locat. ibi modico 7 praesidio relicto egressus omnibus copiis partem militum locis circa densa [obsita] virgulta obscuris subsidere in insidiis iussit; cum parte maiore atque omni equitatu profectus, id quod quaerebat, tumultuoso et minaci genere pugnae, adequitando ipsis

Übergangsformel. — *Fidenates*] die Stadt Fidenae, 6000 Schritte, 9 km von Rom (*in ipsis prope portis*), jetzt *Castel Giubileo*, an dem Tiber, da wo die Cremera mündet, war die nächste und die einzige östlich vom Tiber gelegene Stadt der Etrusker und deshalb oft mit Rom in Kriege verwickelt; der hier erzählte wiederholt sich 4, 32, 8. — *vicinas*] nur lokal; *prope se* bezeichnet das Gefährliche der Nähe; vgl. 2, 3. 9, 5. Wiederholungen, wie hier *propius* (Adj.) . . *prope* (Adv.) . . *prope** (Präp.) finden sich bei Livius öfter; s. 53, 4; 2, 18, 2. 48, 5 u. a. — *occupant**] mit dem Infinitiv, 'sich eilen etwas früher zu tun', hat Livius zuerst in Prosa gebraucht und nicht selten angewandt; s. 30, 8; 2, 48, 2; 21, 39, 10; 44, 12, 2; vgl. 4, 30, 3 und 24, 38, 5 (= φθάνειν). — *iuventute armata immissa*] zuweilen verbindet Liv. zwei Participia mit einem Substantiv, von denen das eine die Beschaffenheit des Gegenstandes bezeichnet, das andere in Beziehung zu dem Prädikat steht; s. 46, 1; 3, 33, 9: *defosso cadavere invento*; 8, 12, 9; 25, 6, 12; 26, 50, 11; 35, 11, 2 u. a. — *agri quod*] s. 12, 1.

5. *ad laevam*] östlich von Rom, den Anio entlang. — *tumultusque*] die Landleute flüchten bei solchen Überfällen in die Stadt, den einzigen befestigten Ort; s. 2, 10, 1; 3, 3, 3 u. a. — *repens*] vgl. zu 22, 7, 7: *repens clades allata*. — *pro*] s. zu 4, 7, 3.

6. *neque enim*] die parenthetische Stellung des Grundes ist bei Livius nicht selten; s. § 10; 27, 7, 12 u. a. — *mille passuum*] oder *mille passus*, beides bei Liv. gleich häufig; s. zu 5, 26, 5; Akkusativ des Maßes, wie 3, 20, 7 u. a.; vgl. 23, 3.

7. *omnibus copiis*] im folgenden *cum parte* . ., wie 12, 9: *cum globo*; s. zu 2, 24, 1. — *circa**] 'in . . umher', wie 9, 25, 2: *coniurationesque circa Campaniam passim factae*; vgl. 18, 2. Ähnlich bei Verben der Bewegung; s. 9, 2. Zum ganzen Ausdruck vgl. 9, 24, 5: *silvestribus locis cohortibus considere iussis*; 43, 23, 4: *cum cohorte sua in insidiis loco obscuro consedit*. — *id quod*] konnte vor dem Satze stehen, auf den sich der erklärende Zusatz bezieht, weil der Hauptgedanke schon durch *cum* . . *profectus* begonnen ist; s. 2, 3, 1; 7, 2, 8; 21, 10, 9; 22, 4, 5; 23, 5, 9; 31, 39, 2. — *adequitando*]

prope portis hostem excivit. fugae quoque, quae simulanda erat, 8 eadem equestris pugna causam minus mirabilem dedit. et cum velut inter pugnae fugaeque consilium trepidante equitatu pedes quoque referret gradum, plenis repente portis effusi hostes inpulsa Romana acie studio instandi sequendique trahuntur ad 9 locum insidiarum. inde subito exorti Romani transversam invadunt hostium aciem; addunt pavorem mota e castris signa eorum, qui in praesidio relicti fuerant; ita multiplici terrore perculsi Fidenates prius paene, quam Romulus quique cum eo equites 10 erant circumagerent frenis equos, terga vertunt; multoque effusius, quippe vera fuga, qui simulantes paulo ante secuti erant, 11 oppidum repetebant. non tamen eripuere se hosti; haerens in tergo Romanus, priusquam fores portarum obicerentur, velut agmine uno inrumpit.

15 Belli Fidenatis contagione inritati Veientium animi et con-

s. 56, 2 und zu 35, 35, 14. — *eadem*] zugleich, auf der anderen Seite.

8. *velut . . trepidante*] = *velut si trepidaret*; die Verbindung von *velut* mit dem Abl. abs. oder dem Part. coni., bei Cicero noch selten, hat Livius mehrfach; s. 29, 4. 31, 3. 53, 5; 26, 37, 5; 30, 10, 10; 37, 32, 12; zu 2, 12, 13; vgl. 16, 2 und zu 4, 5. — *inter*] s. 36, 10, 8: *incerto regi inter spem metumque*; 42, 59, 8; vgl. 27, 11. — *trepidante*] 'unentschlossen schwankte', ob sie . . solle. — *referret gradum*] Liv. bevorzugt namentlich in der ersten Dekade *gradum referre* vor *pedem referre*. — *plenis*] vgl. Verg. Aen. 12, 121: *plenis se fundunt agmina portis*; Georg. 1, 373; durch die bei dem Andrange der Menge sich füllenden Tore; vgl. 27, 41, 8. — *repente*] gehört zu *effusi* (s. 10, 5; 22, 6, 9; 26, 13, 8 u. a.), ähnlich 15, 4 *ad moenia* zu *persecutus*. — *portis*] Abl. des Weges; s. zu 24, 1, 2.

9. *transversam*] vgl. 13, 1: *ex transverso*. — *mota . . signa*] s. zu 34, 4. — *multiplici*] übertreibend statt *ancipiti*. — *quique . . erant**] vgl. 24, 1, 9: *L. Atilio, praefecto praesidii, quique cum eo milites Romani erant, clam in portum deductis*; 44, 20, 5: *Appium et quod cum eo praesidio sit*; 45, 11, 6.

10. *effusius*] statt durch einen Vergleichungssatz (*quam ante effuse secuti erant*) ist die Tätigkeit durch einen Relativsatz: *qui simulantes* 'während sie vorher . .', näher bestimmt, so daß der Gegensatz zwischen *vera fuga* und *simulantes* (nämlich *fugam Romanos*) stärker hervortritt; vgl. 6, 24, 1.

11. *haerens in tergo*] vgl. 34, 47, 1 u. a.; ohne *in* 2, 6, 9. 10, 10; 8, 38, 14; mit *ad* 38, 49, 10; anders 27, 42, 6: *tergo inhaerebant*. Daß Fidenae damals Kolonie geworden sei (s. Dion. 2, 53), wird 27, 3 als bekannt vorausgesetzt.

15. 1. *contagione*] durch Ansteckung, indem sich der Krieg wie eine Seuche verbreitete; s. 2, 37, 6; 10, 18, 2: *traxerat contagio* . . Die Gründe, warum gerade Veji von dieser ergriffen wird, liegen in *consanguinitate* und *et quod* . .; s. zu 14, 3. — *Veientium*] Veji ist eine der be-

sanguinitate — nam Fidenates quoque Etrusci fuerunt —, et quod ipsa propinquitas loci, si Romana arma omnibus infesta finitimis essent, stimulabat. in fines Romanos excucurrerunt populabundi magis quam iusti more belli. itaque non castris 2 positis, non expectato hostium exercitu raptam ex agris praedam portantes Veios rediere. Romanus contra, postquam hostem in agris non invenit, dimicationi ultimae instructus intentusque Tiberim transit. quem postquam castra ponere et ad urbem 3 accessurum Veientes audivere, obviam egressi, ut potius acie decernerent, quam inclusi de tectis moenibusque dimicarent. ibi 4 viribus nulla arte adiutis tantum veterani robore exercitus rex Romanus vicit persecutusque fusos ad moenia hostes urbe valida muris ac situ ipso munita abstinuit; agros rediens vastat ulci-

deutendsten unter den 12 Bundesstädten des südlichen Etruriens; sie lag 12½ Miglien, 16,5 km nördlich von Rom an der Cremera. — *Etrusci*] wegen des gemeinschaftlichen Ursprungs sind beide Städte oft verbunden. — *propinquitas*] wird durch den folgenden Satz *si* .. *essent* bedingt und gewinnt so aus dem Zusammenhange die Bedeutung von 'gefährliche Nähe', denn die Nähe *stimulabat*, weil sie gefährlich war, im Falle daß (nach der Ansicht der Vejenter) *Romana arma omnibus infesta essent*. Zur Sache vgl. 14, 4. — *stimulabat**] wird auch sonst absolut gebraucht; s. 21, 53, 6; 42, 18, 4; 44, 17, 6 u. a.; hier ergibt sich das Objekt aus dem Zusammenhang. — *excucurrerunt*] dazu ist nicht mehr *Veientium animi*, sondern *Veientes* Subjekt, eine Beziehung, die durch die Zwischensätze entschuldigt wird; vgl. 2, 59, 4; 28, 3, 4; 38, 16, 5; zu 45, 9, 4; Verg. Aen. 8, 205: *Caci mens effera* .. *tauros avertit*; Hom. *P* 68. — *iusti* .. *belli*] ist durch den Gegensatz deutlich; s. 22, 28, 13 u. a.; wohl zu unterscheiden von *iustum piumque bellum*, wie 9, 8, 6; vgl. 22, 4.

2. *dimicationi ultimae*] Entscheidungskampf; s. 38, 4; 2, 56, 5; 30, 32, 1 u. a. Der Dativ ist zunächst durch *intentus* (s. 56, 1; 2, 37, 5) veranlaßt. — *Tiberim*] auf das rechte Ufer.

3. *de*] nicht 'von herab', wie 5, 21, 10; 9, 12, 6: *ex tectis*, sondern: 'um'; s. 3, 44, 12; 24, 26, 7; das Ganze ist Umschreibung der Belagerung. — *tectis moenibusque*] das erste ist als das mehr zu Fürchtende vorangestellt; sonst würde *moenibus* vorangehen.

4. *arte*]* — *veterani*] Liv. denkt sich, nach der Vorstellung seiner Zeit, das Heer von dem Volke geschieden (s. § 8: *militum*; 16, 8: *exercitum*) und in vielen Kriegen geübt. — *robore*] hier 'Stärke', sonst der 'Kern' des Heeres. — *situ*] Veji lag auf einer schwer zu ersteigenden Anhöhe zwischen den beiden kleinen Flüssen, welche die Cremera bilden; s. zu 5, 2, 6. — *vastat*] das Praes. hist. neben dem Perf. hist. in verschiedenen Sätzen findet sich bei Liv. mehrfach, auch wenn das Subjekt dasselbe ist; s. 30, 1. 59, 12; 2, 6, 6; 4, 19, 5. 28, 6 u. a. — *ulciscendi*] das Gerundium als die dem Nomen am nächsten

5 scendi magis quam praedae studio. eaque clade haud minus quam adversa pugna subacti Veientes pacem petitum oratores Romam mittunt. agri parte multatis in centum annos indutiae datae.

6 Haec ferme Romulo regnante domi militiaeque gesta, quorum nihil absonum fidei divinae originis divinitatisque post mortem creditae fuit, non animus in regno avito recuperando, non 7 condendae urbis consilium, non bello ac pace firmandae. ab illo enim profecto viribus datis tantum valuit, ut in quadraginta 8 deinde annos tutam pacem haberet. multitudini tamen gratior fuit quam patribus, longe ante alios acceptissimus militum animis; trecentosque armatos ad custodiam corporis, quos Celeres appellavit, non in bello solum, sed etiam in pace habuit.

stehende Verbalform, wird oft mit einem Substantiv verbunden; s. 5, 27, 2; 6, 13, 6; 36, 11, 2.

5. *pacem petitum*] s. zu 11, 6. — *oratores*] s. 38, 2; zu 2, 32, 8. — *agri parte*] es sind die *septem pagi*, der Landstrich am rechten Tiberufer, von den *montes Vaticani* bis zum Meere, der seit unvordenklichen Zeiten zum römischen Gebiete gehörte und deshalb als von Romulus erobert dargestellt ist (s. 33, 9; 2, 13, 4; 5, 45, 8; 7, 17, 6), obgleich sonst der Tiber die Grenze zwischen Etrurien und dem ager Romanus bildet; s. 3, 5; Iord. Topogr. 1, 291. — *in centum annos*] die Etrusker pflegten nicht Frieden, sondern Waffenstillstand auf eine Reihe von wahrscheinlich zehnmonatlichen Jahren zu schließen; s. 30, 7; 2, 54, 1 u. a.

15, 6—16. Romulus' Vergötterung. Cic. de rep. 2, 17; Ovid Fast. 2, 489f.; Met. 14, 814; Dion. 2, 56; Plut. Rom. 27.

6. *ferme*] ungefähr, im wesentlichen; einige Kriege (s. Plut. Rom. 24) und Einrichtungen hat Liv. absichtlich übergangen. — *nihil absonum fidei*] *fidei* ist Dativ, wie 20, 3: *genti haud alienus*; s. zu 1, 1; sonst hat Liv. *absonus a*; s. 7, 2, 5; Kühn. 125; nichts widerspricht der Glaubwürdigkeit, alles zeigt, daß der Glaube wohl begründet war. Daß Livius es selbst geglaubt habe, geht aus den Worten nicht hervor; s. 16, 4: *viri . . consilio . .* — *divinitatis*] wie 7, 7; vgl. Cic. de n. d. 2, 62; Lael. 12.

7. *ab illo*] von Romulus. — *profecto*] sicherlich, 'gewiß'; Livius spricht so seine Überzeugung aus, daß durch Romulus die Stadt in der angegebenen Weise erstarkt sei; s. 50, 4. 54, 1 usw.; vgl. Cic. de rep. 2, 21: *videtisne igitur unius viri consilio non solum ortum novum populum neque ut in cunabulis vagientem relictum, sed adultum iam et paene puberem?* — *quadraginta*] die Regierungszeit des Numa. — *haberet*] näml. *urbs*.

8. *multitudini*] die Plebs ist dem König mehr verpflichtet als die Patrizier, die sich durch ihn bedrückt fühlen; vgl. 2, 9, 5. — *longe ante alios acceptissimus*] s. 9, 12; 5, 42, 5 und zu 5, 25, 11; doppelte Steigerung des Superlativs. — *trecentosque*] ist locker als Erklärung an *militum* angeknüpft. — *Celeres*] von *cel-er*, *cel-lo*, κέλης (äolisch κέληρ); Valerius Antias leitete den Namen

His inmortalibus editis operibus cum ad exercitum recensendum contionem in campo ad Caprae paludem haberet, subito coorta tempestas cum magno fragore tonitribusque tam denso regem operuit nimbo, ut conspectum eius contioni abstulerit; nec deinde in terris Romulus fuit. Romana pubes sedato tandem pavore, postquam ex tam turbido die serena et tranquilla lux rediit, ubi vacuam sedem regiam vidit, etsi satis credebat patribus, qui proxumi steterant, sublimem raptum procella, tamen velut orbitatis metu icta maestum aliquamdiu silentium obtinuit. 16 2

von *Celer*, dem ersten Anführer der Truppe, ab; s. Dion. 1, 87; 2, 13; sie werden als Leibwache des Königs dargestellt, von manchen als verschieden von den *equites* (s. 13, 8; Dion. 4, 44; Plut. Rom. 26 u. a.), von anderen als diesen gleich; s. Dion. 2, 64. Eine Leibwache wurde Romulus beigegeben, weil die spätere Tradition ihn als Tyrannen darstellte, worauf Liv. mit den Worten *multitudini .. patribus* hindeutet; vgl. Lange 1, 284. Nach Plut. Numa 7 löste der Nachfolger des Romulus die Leibwache auf; es erhielt sich aber der Name; s. zu 59, 7. — *armatos*] Livius läßt es so unentschieden, ob sie zu Fuß oder zu Pferde dienten, während sie nach einer Angabe bei Dion. 2, 64 beides vereinigten, nach anderen dagegen eine Leibwache von 300 Fußgängern bildeten; s. Dion. 2, 13. 16. 29.

16. 1. *inmortalibus*] s. 15, 6; = 'der Unsterblichkeit würdig'; anders 2, 6: *operum mortalium*. — *operibus*] nach 15, 6 hier nicht bloß Kriegstaten; s. 3, 63, 3; vgl. Caes. BC. 1, 32, 8. — *recensendum*] *recensere* 'eine Musterung halten'; s. 2, 39, 9. — *contionem*] hier die Versammlung des Heeres. — *in campo*] näml. *Martio*, wie er später hieß; s. 44, 1; 2, 5, 2; zu 3, 69, 8. — *ad Caprae paludem*] in der Gegend, die später der *circus Flaminius* (s. 3, 54, 15) einnahm. — *subito coorta*] s. Cic. de rep. 1, 25: *ex hoc die superiores solis defectiones reputatae sint usque ad illam, quae nonis Quinctilibus fuit regnante Romulo, quibus quidem Romulum tenebris .. virtus tamen in caelum dicitur sustulisse.* — *nec* ..] und von dieser Zeit an war er nicht mehr, 'war er verschwunden; s. zu 2, 5. 40, 3; Prell. RM. 84.

2. *pubes*] vgl. 15, 8: *militum* und zu 9, 6. — *postquam* ..] erklärt *sedato pavore* und vermittelt *ubi .. vidit*; die Aneinanderreihung so vieler Nebensätze, um die Haupthandlung vorzubereiten, findet sich nicht selten bei Livius; s. 6, 1; 4, 57, 1; 27, 48, 12; vgl 7, 23, 6. — *proxumi steterant*] s. Praef. 11: *serae*; vgl. 27, 7. 28, 2; 29, 7, 6. — *sublimem raptum*] s. § 7; 34, 8; ein dichterischer Ausdruck (Verg. Aen. 5, 255), doch auch bei Ammian, der es von Liv. entlehnt hat, 28, 1, 56: *sublimis raptus occiditur.* Daneben hat Livius das auch von Cicero gebrauchte Adverb *sublime*; s. 21, 30, 8; vgl. Ennius Ann. 66: *unus erit quem tu tolles in caerula caeli*; Hor. Carm. 3, 3, 15; Ovid Fast. 2, 496. — *procella*] vgl. 2, 62, 1; 26, 11, 3. — *metu*] die aus der Überzeugung von ihrer Verlassenheit entstehende Furcht, im Gegensatz zu *pavor*, dem plötzlich eingetretenen Schrecken; s. 29, 3. — *orbitatis*] § 3 und 6: *parens* und *progeniem*; Ennius bei Cic. de rep.

3 **deinde a paucis initio facto deum deo natum, regem parentemque urbis Romanae salvere universi Romulum iubent; pacem precibus exposcunt, uti volens propitius suam semper sospitet**
4 **progeniem. fuisse credo tum quoque aliquos, qui discerptum regem patrum manibus taciti arguerent; manavit enim haec quoque, sed perobscura fama; illam alteram admiratio viri et**
5 **pavor praesens nobilitavit. et consilio etiam unius hominis addita rei dicitur fides. namque Proculus Iulius, sollicita civitate**

1, 64: *simul inter sese sic memorant, o Romule, Romule die, qualem te patriae custodem di genuerunt! o pater, o genitor! o sanguen dis oriundum!* — *obtinuit*] transitiv, wie 9, 38, 14; dagegen intransitiv 21, 46, 10. Ebenso das Simplex *tenet* transitiv 28, 8; intransitiv 4, 6.

3. *deinde . . progeniem*] s. 40, 3; in der feierlichen Rede tritt auch hier die Alliteration mehrfach ein; vgl. 12, 5. 58, 8. — *deum*] s. § 6; CIL. I S. 283: *Romulus, Martis filius, . . receptus in deorum numerum Quirinus appellatus est.* Als Quirinus, eine von den Sabinern verehrte Gottheit, war Romulus nach seiner Entfernung der Schutzgott der vereinigten Quiriten, als Romulus der Heros eponymos der Ramnes. Romulus tritt als Göttersohn auf und kehrt, nachdem er eine neue, zur Weltherrschaft bestimmte Stadt und einen neuen Staat mit seinen religiösen, politischen und sozialen Einrichtungen geschaffen hat, zu den Göttern zurück; s. Plut. Rom. 28. Die Schilderung der Apotheose und diese selbst ist wahrscheinlich griechischen Ursprungs: s. Mms. RG. 1, 464; Prell. RM. 704. — *salvere iubent*] als Gott 'begrüßen', anrufen; s. 7, 10. — *pacem . . exposcunt*] s. 3, 7, 7; 7, 2, 2; vgl. Verg. Aen. 3, 261; 7, 155. — *volens propitius*] 'mit Gnade und Huld', vorzüglich in Gebeten, aber auch sonst von den Göttern gesagt, und zwar asyndetisch, wie an u. St., oder mit *que*; s. 22, 37, 12; 24, 21, 10. 38, 8; 29, 14, 13. — *sospitet*] sonst altertümlich, von Livius hier wohl aus seiner Quelle beibehalten; vgl. Enn. fab. 362. — *progeniem*] in bezug auf *parentem*, aber uneigentlich gebraucht.

4. *fuisse credo tum*] Livius selbst deutet so an, daß diese, wohl erst in den Parteikämpfen aus Haß gegen die Patrizier entstandene, Darstellung durch den Verdacht einiger (Gegner der *patres*) veranlaßt, früher wenig bekannt gewesen sei; vgl. 49, 1. — *manavit*] 'hat sich verbreitet', wie 2, 49, 1. — *perobscura**] s. Cic. de n. d. 1, 1; selten gebraucht; vgl. 23, 20, 3: *Perusinorum casus obscurior fama est*; der Gegensatz an u. St. ist *nobilitavit*; die Sache selbst wird übrigens von mehreren erwähnt, z. B. Ovid, Dionys und Plutarch; vgl. Flor. 1, 1; Solin 1, 20; M. Voigt, Leg. reg. 716. — *illam*] die zuerst erwähnte; s. § 1.

5. *et*] knüpft den ganzen Satz an, *etiam* hebt *consilio* hervor; ein kluger Gedanke, die Absicht, der bereits ausgesprochenen Meinung eine Bestätigung (*fides*) zu geben. — *Proculus*] ein Vorname, der sich in früher Zeit bisweilen findet; s. 2, 41, 1 u. a. — *Iulius*] das Iulische Geschlecht, nach anderen erst unter Tullus Hostilius aus Alba übergesiedelt wird

desiderio regis et infensa patribus, gravis, ut traditur, quamvis magnae rei auctor, in contionem prodit. 'Romulus' inquit, 6 'Quirites, parens urbis huius, prima hodierna luce caelo repente delapsus se mihi obvium dedit. cum perfusus horrore venerabundus adstitissem, petens precibus, ut contra intueri fas esset, 'abi, nuntia' inquit 'Romanis caelestes ita velle, ut mea Roma 7 caput orbis terrarum sit; proinde rem militarem colant sciantque et ita posteris tradant nullas opes humanas armis Romanis resistere posse'. 'haec' inquit 'locutus sublimis abiit'. mirum, 8 quantum illi viro nuntianti haec fides fuerit quamque desiderium Romuli apud plebem exercitumque facta fide inmortalitatis lenitum sit.

hier schon in die Sage von Romulus verflochten; s. 3, 2; Prell. RM. 698. — *gravis auctor*] wie *gravis testis* u. a., in bezug auf *quamvis magnae*; durch die Aussage eines gewichtigen Gewährsmannes erhielt die Sache, wenn sie auch noch so bedeutend (wunderbar) war, Glaubwürdigkeit. *quamvis* verbindet schon Cicero bisweilen mit einem Begriff (Adjektiv, Partizip, seltener Adverb); s. Cato m. 4; Tusc. 5, 46; de off. 3, 19 u. a.; bei Livius ist dies das Gewöhnliche; s. 4, 4. 16, 5; 2, 39, 7. 40, 7.

6. *urbis huius*] Stellung wie 26, 11. 39, 3. 44, 5; 3. 67, 6; 22, 46, 5. — *caelo*] wie 31, 2; sonst gebraucht Livius *ex* bei *delabi*; s. 10, 36, 4; 37, 34, 6. — *perfusus*] 'von Schauer durchbebt', zeigt die Gemütsbewegung selbst, *venerabundus* die Art, wie sie sich äußerlich kundgibt: Ehrfurcht bezeigend; als ein besonderes Moment, mehr mit dem Folgenden zusammenhängend, ist *petens precibus* nachgestellt. — *precibus*] adverbial: in Bitten, Gebeten; s. § 3; 6, 2; 43, 4, 2. — *contra*] 'ins Angesicht'; s. 9, 6, 8; Enn. fab. 428; Plaut. Pers. 208; weil die Götter von Menschen, besonders Begünstigte ausgenommen, nicht gesehen werden können noch dürfen.

7. *ut*] ist vielleicht durch *ita* veranlaßt, da Livius sonst mit *velle* den bloßen Konj., Inf. oder Acc. c. inf. verbindet; vgl. 10, 7: *ita visum*. — *mea Roma*] das mir gehörende, mir teure; vgl. 57, 7; 27, 22, 7. — *proinde .. colant*] s. 25, 38, 21; vgl. 9, 4. — *ita .. tradant*] ist unmittelbar an *sciant* angefügt, weil *nullas* .. auch von *tradant* abhängt; vgl. 23, 35, 7; 40, 21, 5. *et ita posteris tradant* ist gleichsam eine Parenthese; s. zu 22, 1, 19. — *nullas opes*] die Bestimmung des römischen Volkes wird so vorausgesagt; s. Verg. Aen. 6, 851; anders Cic. de rep. 2, 20; de leg. 1, 3. — *sublimis abiit*] s. § 2; 34, 8; Verg. Aen. 1, 415.

8. *mirum*] näml. *est*; hat hier noch einen abhängigen Satz bei sich und wird als Verbalbegriff (sonst gewöhnlich als Adverb; s. 2, 1, 11) gebraucht; *fides** bildet mit *fuerit* einen Begriff: 'geglaubt worden sei', 'Glauben gefunden habe'; s. 3, 10, 6. 43, 6; 24, 1, 7 u. a.; vgl. 6, 18, 10: *vobis auxilium adversus inimicos satis sit*; 40, 31, 1; Cic. de inv. 2, 113. — *plebem exercitumque*] s. 15, 4. — *fide*] 'Gewißheit'; *facta fide*: es wurde die Überzeugung hervorgerufen, daß das vorher unglaublich Scheinende wahr sei, d. h. das Wunder fand

17 Patrum interim animos certamen regni ac cupido versabat. necdum ad singulos, quia nemo magnopere eminebat in novo 2 populo, pervenerat; factionibus inter ordines certabatur. oriundi ab Sabinis, ne, quia post Tatii mortem ab sua parte non erat regnatum, in societate aequa possessionem imperii amitterent, sui corporis creari regem volebant; Romani veteres peregrinum 3 regem aspernabantur. in variis voluntatibus regnari tamen om- 4 nes volebant libertatis dulcedine nondum experta. timor deinde patres incessit, ne civitatem sine imperio, exercitum sine duce

Bestätigung; vgl. 39, 49, 7: *incredibilis visa res .. tandem facta fides*; vorher ist *fides* das Vertrauen, das einem geschenkt wird, weil er glaubwürdig erscheint; s. Nägelsb. Stil. § 62.

17. Das Zwischenreich. Einsetzung des Wahlreiches. Cic. de rep. 2, 23; de leg. 3, 10; Dion 2, 57; Plut. Numa 2; Zonar. 7, 5; Eutrop 1, 1.

1. *patrum*] Livius versteht hierunter nicht die Patrizier (s. § 6; 8, 7), sondern die Senatoren, die aber damals alle Patrizier waren; vgl. § 9. Auf diese gehen, da kein Nachfolger des Königs daist, die Staatsauspizien über, und von ihnen werden dieselben auf den Interrex übertragen. — *ac cupido*] gibt nachträglich den Grund des Streites an. — *versabat*] s. 58, 3. — *magnopere*] s. zu 3, 26, 3. — *in novo populo*] wie 4, 4, 1. — *pervenerat**] nämlich *certamen*. — *factionibus*] wie 29, 36, 5: *agminibus magis quam acie pugnatum est*, in Parteien, d. h. 'parteiweise' (Abl. modi); vgl. 18, 5. 36, 6 und 43, 17, 7: *inter factiones erat certamen.* — *ordines*] nach dem Folgenden nicht Stände, sondern die Stämme; vgl. 10, 24, 2: *ordinum magis quam ipsorum inter se certamen.*

2. *oriundi ab*] s. 49, 9; über das substantivierte Adj. s. 21, 5, 7. — *ab sua parte non erat regnatum*] obgleich der Indikativ den Grund als von Liv. gedacht bezeichnet, führt ihn doch *sua* auf das Subjekt des Hauptsatzes zurück; dieses wirkt zuweilen auf den Nebensatz ein und zieht einen Teil davon in seinen Kreis; vgl. 2, 43, 6; 8, 35, 1; 37, 25, 4; 39, 23, 6; 44, 45, 9; zu 7, 37, 3; einfacher sind Fälle, wo das Reflexiv sich auf ein Partizip oder Gerundium bezieht, da diese als Teile des Hauptsatzes gelten; s. 25, 11; 26, 38, 1; 30, 34, 10 u. a. — *in societate aequa**] 'obgleich .. sei', obgleich beide Stämme gleiche Rechte haben sollten (s. Plut. Numa 3), würden sie von dem wichtigsten Teile derselben, dem imperium, ausgeschlossen sein; vgl. 8, 4, 3 f. — *corporis*] 'Stamm'; vgl. 4, 9, 4. — *Romani veteres*] weder hier noch 33, 2, gebraucht Livius den Namen *Ramnes*, da er 13, 8 die Tribus selbst nicht erwähnt hat. — *peregrinum*] der nicht zu ihrem Stamme gehört, in ihren Augen ein Nichtbürger ist; s. 35, 3. 41, 3.

3. *in variis voluntatibus*] obgleich im einzelnen die Ansichten sehr auseinandergingen; s. 24, 1. 28, 8. So ist vor *tamen* ein konzessiver Gedanke oft nur kurz angedeutet; vgl. 26, 8, 4; 27, 31, 3. — *regnari**] ist nach § 7 zu nehmen: daß einer die Herrschaft führe, und zwar ein König. — *libertatis*] s. 2, 1, 1. — *nondum experta*] vgl. zu 2, 29, 1.

4. *timor .. patres incessit*] so

multarum circa civitatium inritatis animis vis aliqua externa adoriretur. et esse igitur aliquod caput placebat, et nemo alteri concedere in animum inducebat. ita rem inter se centum patres 5 decem decuriis factis singulisque in singulas decurias creatis, qui

gebraucht Livius bei *incessit* und *incesserat* gewöhnlich den Akkusativ; s. 56, 10; 2, 7, 1. 18, 8; 3, 59, 1; 4, 50, 7; 8, 29, 3; 22, 12, 5; 23, 38, 5; 29, 3, 9 u. a.; doch findet sich auch der Dativ; s. zu 4, 57, 10. — *sine imperio*] s. 10, 4. — *circa*] statt eines Relativsatzes; s. zu 19, 2. — *et .. et*] wie 10, 7: *nec .. nec.* — *nemo alteri concedere*] da eine Vereinbarung, die *comparatio* der Magistrate in der republikanischen Zeit, nicht erzielt werden kann, tritt die *sortitio* ein. — *in animum inducebat*] s. 2, 5, 7. 18, 11. 54, 5; bei Cic. *animum inducere* ohne Präposition. Über die Konstruktion s. zu 2, 18, 11.

5. *ita*] so = 'unter diesen Verhältnissen'. — *rem*] die 'Regierung' und Verwaltung des Staates, wie sie früher der König gehabt hat; s. 13, 6 f. — *patres*] s. 32, 1 und zu § 9. — *centum*] Liv. betrachtet diese 100 als die Gesamtzahl der Senatoren, wie sie es ursprünglich (s. 8, 7) gewesen war, und wie noch unter den Kaisern der Senat der latinischen Kolonien aus 100 Mitgliedern bestand, ohne Rücksicht auf die 13, 5 (*geminata urbe*) wenigstens angedeutete Verdoppelung durch die Aufnahme der Tities; vgl. Dion. 2, 47; Mms. StR. 3, 845, 3. — *decem .. creatis, qui ..*] könne bedeuten: sie machten 10 Dekurien und wählten in je eine Dekurie je e i n e n, der.. sollte; da jedoch Liv. betont, daß a l l e Senatoren an der Regierung teilnehmen sollen (*rem .. consociant*; § 6: *per o m n e s in orbem ibat*; § 7: *centum .. dominos*), so ist wohl der Sinn der Stelle: sie machten die Regierung zu einer gemeinschaftlichen dadurch, daß (eigentlich: nachdem) sie sich in 10 Dekurien teilten und in je eine Dekurie die einzelnen wählten (förmlich kreierten; *in decurias creare* ist ein ungewöhnlicher Ausdruck), welche die Regierung führen sollten; dies wird im folgenden näher dahin erklärt, daß von den 10 zusammen Regierenden je einer auf 5 Tage die Insignien hatte, die ganze Dekurie also jedesmal 50 Tage die Regierung führte. Es ist indessen nicht sicher, ob diese Auffassung die richtige ist, d. h. ob die Dekurien nacheinander und in ihnen die Mitglieder in einer bestimmten Reihenfolge zur Regierung kamen; möglich wäre es auch, daß das jedesmal regierende Kollegium aus je dem ersten Mitglied je einer der 10 Dekurien, dann aus dem zweiten, dritten usw. gebildet sei, die durch das Los ausgewählt wurden. Denn daß die Reihenfolge der Dekurien durch das Los bestimmt worden sei, erwähnt Dion. 2, 57: *διενεμήθησαν εἰς δεκάδας· ἔπειτα διακληρωσάμενοι τοῖς λαχοῦσι δέκα π ρ ώ τ ο ι ς ἀπέδωκαν ἄρχειν τῆς πόλεως .. διεξελθούσης δὲ .. τῆς προθεσμίας ἕ τ ε ρ ο ι δέκα τὴν ἀρχὴν παρελάμβανον* .. Da Dionys 200 Senatoren annimmt, die Königsherrschaft aber zwischen den beiden Stämmen wechseln sollte, so glauben manche, daß die 100 Senatoren die der Ramnes seien, die jetzt aus den Tities den König wählen; s. Plut. Num. 3. Der Bericht des Livius nimmt, wenn man nicht in 17, 2 und 18, 5 eine Andeutung vom Ge-

summae rerum praeessent, consociant. decem imperitabant; unus
6 cum insignibus imperii et lictoribus erat; quinque dierum spatio
finiebatur imperium ac per omnes in orbem ibat; annuumque
intervallum regni fuit. id ab re, quod nunc quoque tenet nomen
7 interregnum appellatum. fremere deinde plebs multiplicatam
servitutem, centum pro uno dominos factos; nec ultra nisi regem
8 et ab ipsis creatum videbantur passuri. cum sensissent ea
moveri patres, offerendum ultro rati, quod amissuri erant, ita
gratiam ineunt summa potestate populo permissa, ut non plus

genteile finden will, keine Rücksicht darauf, sondern schildert nur die Fortführung der Regierung durch die 100 Senatoren und deren Königswahl; s. Lange 1, 285; Mms. RF. 1, 219 f.; StR. 1, 633, 3. In der republikanischen Zeit wird dieses Verfahren nicht weiter erwähnt; dort ernennen die (patrizischen) Senatoren den Interrex; vgl. 32, 1. — *decem imperitabant* ..] obgleich die 10, die der gerade (der einen; daher *decem*, wofür man *deni* erwartet; s. § 6 und 19, 6) regierenden Dekurie angehören, das imperium hatten, so führte doch nur einer die *fasces*; vgl. 8, 2; 3, 33, 8. Über *imperitabant* vgl. zu 2, 3.

6. *quinque dierum spatio*] auch dafür erwartet man *quinis diebus* oder *quinum dierum spatio*, wie bei Eutrop 1, 2: *per quinos dies.* — *imperium*] jedesmal des einzelnen. — *in orbem*] so daß ein Kreis entstand, 'im Kreise herum'; s. 3, 36, 3: *ut unus fasces haberet et hoc insigne regium in orbem suam cuiusque vicem per omnes iret*; s. 5, 19, 11; 6, 4, 10; vgl. 25, 37, 6; 30, 2, 12. — *per omnes .. ibat*] alle kamen an die Reihe, wie § 7: *centum .. factos*; *annum* ist dann ungenau von 500 Tagen gesagt, die das interregnum gedauert haben würde, wenn jeder der patres 5 Tage regiert hätte; s. Mms. Chron. 140. — *ab re*] s. 37, 31, 10; nach dem, was es wirklich war, 'nach seinem Wesen'. — *nomen*] wie 7, 12. — *nunc*] obgleich schon lange außer Gebrauch gekommen, wurde das interregnum doch zur Zeit Sullas 672/82 und später (zum letzten Male 702/52) einige Male wieder hervorgesucht; s. Ascon. in Mil. § 10. — *tenet*] s. 4, 6; vgl. Verg. Aen. 7, 412.

7. *servitutem*] im Vergleich mit der Freiheit; s. 2, 1, 1. Liv. deutet hier nur an, daß die beschriebene Regierungsform eine bleibende habe werden sollen; vgl. Cic. de rep. 2, 23: *cum .. senatus .. temptaret post Romuli excessum, ut ipse gereret sine rege rem publicam, populus id non tulit.* — *nec ultra nisi*] vgl. 26, 30, 8. — *et*] 'und zwar'.

8. *moveri*] 'beabsichtigt werde', wird auch sonst von Neuerungen im Staatswesen gebraucht. — *ultro*] s. 5, 3. — *ita*] ist mit *permissa* zu verbinden: 'nur insoweit'. — *summa potestate*] das Volk wird als der eigentliche Inhaber der höchsten Macht anerkannt, was sich zunächst in der Wahl des Oberhauptes kundgibt; aber seine Beschlüsse sind an die Bestätigung des Senates gebunden. Mit *populus* wurde wohl ursprünglich das älteste Volk bezeichnet, die Patrizier (s. 8, 7. 35, 6. 41, 6), von dem auf den Vorschlag des *interrex* einem die Herrschdft übertragen wurde; allein Liv. denkt sich hier schon

darent iuris, quam retinerent. decreverunt enim, ut, cum populus regem iussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent. hodie quoque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem ius vi adempta; priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt. tum interrex contione advocata 'quod bonum, faustum felixque sit' inquit, 'Quirites, regem create; ita patribus visum est. patres deinde, si dignum, qui secundus ab Romulo numeretur, crearitis, aucto- 9 10

im Gegensttz zum Senate darunter die Plebs; s. § 7. 11; 33, 2. — *retinerent*]*.

9. *regem iussisset*] s. 22, 1. — *sic .. si*] 'nur unter der Bedingung .., daß'; häufiger dafür *ita .. si*; s. Nep. Milt. 3, 2; Cic. ad Att. 12, 38, 2; 14, 13[a], 2; vgl. zu 3, 51, 12: *non aliter quam si.* — *ratum*] s. 6, 2. — *auctores fierent*] Liv. kann hier nur an die 100 Senatoren gedacht haben, die vorher als Interreges regierten; diese überlassen dem Volke die Wahl des Königs, behalten sich aber die Bestätigung der Wahl (verschieden ist die Huldigung 19, 1) vor; s. 22, 1. 32, 1. 47, 10 u. a.; nur selten gebraucht Liv. *patricii* statt *patres*; s. § 5; 3, 40, 7; 6, 41, 10. 42, 10; Schwegl. 2, 158. — *hodie quoque*] also noch zu Liv.' Zeit; vgl. 26, 13 u. a. Spätere Schriftsteller gebrauchen in demselben Sinne *hodieque.* — *legibus*] s. 6, 42, 14; 8, 12, 15. — *magistratibus rogandis*] wie bei Gesetzvorschlägen das Volk in den Komitien von dem diese haltenden Magistrate gefragt wurde, ob es das vorgeschlagene Gesetz annehmen wolle, ebenso wurde es ursprünglich bei Wahlen gefragt, ob es dem von dem Vorsitzenden Vorgeschlagenen seine Stimme geben wolle; daher von beiden *rogare*; s. zu 22, 35, 2. — *usurpatur*] *ursurpare* bedeutet Handlungen vornehmen, die zeigen, daß man ein gewisses Recht hat. — *vi adempta*] das Recht, die Volksbeschlüsse zu bestätigen, blieb der Form nach, war aber ohne Bedeutung; vgl. 43, 10; Tac. Ann. 1, 15: *ademptum ius.* Durch die *lex Publilia* 415/339 (s. 8, 12, 15) war festgesetzt: *ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores fierent*; dasselbe wurde später (nach 462 /292) durch die *lex Maenia* für die Wahlen bestimmt: s. Mms. RF. 1, 242. — *priusquam ineat*] der Konjunktiv, weil es als Bestimmung des Gesetzes gedacht wird; vgl. 3, 53, 7; 22, 39, 6. — *in incertum .. eventum*] s. 43, 12, 2; 'auf den ungewissen Erfolg hin', ist Erklärung von *vi adempta*; so daß die *auctoritas patrum* die Beschlüsse des Volkes nicht mehr hindern oder aufheben konnte, wie es vorher möglich war; s. 6, 42, 10.

10. *interrex*] der gerade fungierende leitet die ganze Handlung und überträgt die Auspizien auf den Gewählten. — *contione*] weil nur eine Mitteilung gemacht werden soll; s. 8, 1. — *quod bonum, faustum felixque sit*] die feierliche Formel für die Eröffnung der Komitien, die so unter den Schutz der Götter gestellt werden; s 28, 7; 2, 49, 7; 3, 34, 2. 54, 8; 10, 8, 12; 22, 30, 4; 24, 16, 9; 26, 18, 8; 39, 15, 1; vgl. Cic. de div. 1, 102. — *create*] s. 8, 7. Der Interrex eröffnet dem Volke den Senatsbeschluß *de rege creando*; vgl. § 8. — *secundus ab*]

11 res fient'. adeo id gratum plebi fuit, ut, ne victi beneficio viderentur, id modo sciscerent iuberentque, ut senatus decerneret, qui Romae regnaret.

18 Inclita iustitia religioque ea tempestate Numae Pompili erat. Curibus Sabinis habitabat, consultissimus vir, ut in illa quisquam 2 esse aetate poterat, omnis divini atque humani iuris. auctorem doctrinae eius, quia non extat alius, falso Samium Pythagoram edunt, quem Servio Tullio regnante Romae, centum amplius post annos, in ultima Italiae ora circa Metapontum Heracleamque et

s. 7, 1, 10; *secundus*, weil Romulus mitgezählt wird; vgl. 2, 34, 10; 45, 9, 3.

11. *beneficio*] s. § 8: *gratiam ineunt.* — *ut, ne* . .] das Volk, dankbar für das Zugeständnis, verzichtet ganz auf die Wahl und überläßt sie dem Senate. Da dieser sonst nicht den König wählt, sondern der Interrex denselben vorschlägt, auch das Volk in den Komitien nur den vom Vorsitzenden gemachten Vorschlag annehmen oder verwerfen kann, nicht, wie es an u. St. nach Liv. geschähe, selbständig einen anderen Beschluß fassen durfte (s. 2, 27, 6), so ist die Darstellung des Vorganges schwerlich genau; vgl. jedoch 18, 5. — *sciscerent* . .] der technische Ausdruck für die Beschlüsse der Plebs, *iuberent* für die des ganzen Volkes; daher § 9: *regem iussisset*; vgl. 42, 21, 8. — *ut**] ist zunächst durch *sciscere* veranlaßt, doch s. 38, 54, 3 und zu 28, 36, 1; vgl. 46, 1.

18. Wahl und Inauguration Numas. Cic. de rep. 2, 25; Dion. 2, 58; Plut. Num. 7; Plin. 13, 85; 18, 7; Cic. Tusc. 4, 3.

1. *ea tempestate*] s. zu 5, 2. — *Numae*] wahrscheinlich mit νόμος, *num-erus* (vgl. *Numitor*) verwandt, der 'Ordnende'. — *Curibus Sabinis*] wie 22, 57, 8: *Teanum Sidicinum*; vgl. 32, 9, 3; an u. St. jedoch nicht zur Unterscheidung von einer gleichnamigen Stadt, da es 13, 3 nur *Curibus* heißt. — *ut*] s. zu 3, 3. — *in*] im ganzen Umfange des Zeitalters; s. 57, 1. — *quisquam*] bildet eine Einschränkung des vorhergehenden *consultissimus vir*, = soweit es überhaupt einer in jenem Zeitalter sein konnte; s. zu 33, 3, 5. — *omnis*] s. zu 3, 15, 8. — *divini*] das Sakralrecht, der Inbegriff der rechtlichen Bestimmungen über die Einrichtungen, die sich auf das Verhältnis der Menschen zu den Göttern beziehen; *humani*: öffentliches und Privatrecht; doch gilt sonst das Sakralrecht als Teil des *ius publicum*; s. Mms. StR. 2, 52. Beides bildet die äußere Seite der *religio* und *iustitia*.

2. *auctorem*] 'Lehrer'. — *doctrinae*] aus *consultissimus* zu erklären. — *Pythagoram*] dessen Blütezeit fällt gegen Ol. 62 = 222/532; gegen 243/509 hat er sich in Kroton niedergelassen und hier seine Schule gegründet. — *edunt*] s. 46, 4. — *centum amplius post annos*] Liv. setzt nicht allein bei dem Abl. der Zeitbestimmung, sondern auch bei dem Akk. die Präpos. nicht selten (s. 5, 29, 2; 31, 24, 6; 45, 44, 21) in die Mitte; an u. St. ist auch das zu *centum* gehörige *amplius* diesem nachgestellt; vgl. 53, 2; 28, 1, 5; 40, 31, 8. — *circa*] 'in und um' diese Städte. — *Metapontum*] am Tarentinischen Meerbusen; da-

Crotona iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat. ex quibus locis, etsi eiusdem aetatis fuisset, quae fama in Sabinos? aut quo linguae commercio quemquam ad cupiditatem discendi excivisset? quove praesidio unus per tot gentes dissonas sermone moribusque pervenisset? suopte igitur ingenio temperatum animum virtutibus fuisse opinor magis instructumque 3 4

hin soll Pythagoras, von Kroton vertrieben, geflohen sein. — *Heracleam*] in der Nähe der Mündung des Siris. — *que et*] s. 43, 2. — *Crotona**] am Aesarus; die griechische Endung wie 28, 7, 16; 42, 42, 1 u. a. Die genannten Städte waren griechische Kolonien. — *aemulantium*] die den Studien des Lehrers nacheifern, sie 'eifrig' betreiben; von den Anhängern einer philosophischen Schule gebraucht; vgl. Cic. p. Mur. 61: *inventorum aemuli*; Tac. Hist. 3, 81. Hier ist der pythagoreische, für die religiös-sittliche und politische Umgestaltung des Lebens in Großgriechenland gestiftete Bund gemeint, der wegen seiner Tätigkeit für Hebung oder Einführung aristokratischer Verfassungen verfolgt und zuletzt aufgelöst wurde. — *studia*] praktische Philosophie, Mathematik, Musik, in Verbindung mit strenger Asketik.

3. *ex quibus* . .] Widerlegung der Volksansicht, die jedoch auch Piso vertreten zu haben scheint; s. Plin. 13, 87; Cic. de rep. 2, 29; Tusc. 4, 3. Pythagoras lebte nicht zu Numas Zeit, und selbst wenn (*etsi* im Sinne von *etiamsi*) dies der Fall gewesen wäre, hätte der Ruf von Pythagoras nicht zu Numa gelangen und ihn zu einer Reise nach Großgriechenland bestimmen können; die Reise selbst würde, wenn er sie hätte unternehmen wollen, unmöglich gewesen sein (*quove praesidio*). — *in Sabinos?**] dazu ist *allata esset* oder ein ähnlicher Begriff zu ergänzen; vgl. 3, 4; 41, 3, 6; 44, 24, 3; zu 40, 57, 3. — *aut* .. *quove* . .] Fortsetzung der ersten Frage: 'und durch welche Vermittelung der Sprache' usw.; s. zu 1, 7. — *linguae commercio*] s. 9, 36, 6. — (*fama*) .. *excivisset*] vgl. 10, 20, 2: *fama* .. *convertit*; 29, 4, 7: *fama excitus*. — *quove praesidio*] vgl. 24, 19, 10. — *unus*] vertritt den Singular von *singuli*: 'ein einzelner' oder 'der einzelne'; vgl. 2, 6, 3. — *dissonas*] so erscheinen Livius die sabellischen Völker (Samniten, Lukaner), deren Sprache ihm wohl nicht bekannt war. — *unus* .. *pervenisset*] bei *unus* ist an Numa, nicht an Pythagoras zu denken, da der Schüler den Lehrer aufsucht; vgl. Dion. 2, 59; *pervenire* ist absolut gebraucht, wie 2, 40, 7; 5, 47, 2 u. a.

4. *suopte*] s. 25, 1; 10, 42, 6; vermöge, infolge seines Wesens und seiner natürlichen Anlagen hatte der Geist des Numa die rechte Mischung und Verfassung (*temperatum*; s. 21, 6; 8, 36, 5; κρᾶσις, 'Temperament') durch die aus seinem Naturell sich entwickelnden trefflichen Eigenschaften; vgl. Cic. Tusc. 4, 1. — *opinor magis*] 'ich halte es für glaublicher'; *magis* steht mit Nachdruck am Ende; vgl. 2, 18, 6; 5, 46, 11: *magis credere libet*; 6, 38, 10; 10, 3, 4 u. a. Auf *temperatum* kann es nicht wohl bezogen werden, da nicht die Anlage, sondern nur die Bildungsmittel mit anderen verglichen werden. — *instructumque*] die Unterstützung, die durch Ausbildung zu der Anlage hinzu-

non tam peregrinis artibus quam disciplina taetrica ac tristi veterum Sabinorum, quo genere nullum quondam incorruptius fuit.
5 audito nomine Numae patres Romani, quamquam inclinari opes ad Sabinos rege inde sumpto videbantur, tamen neque se quisquam nec factionis suae alium nec denique patrum aut civium quemquam praeferre illi viro ausi ad unum omnes Numae Pom-
6 pilio regnum deferendum decernunt. accitus, sicut Romulus augurato urbe condenda regnum adeptus est, de se quoque deos consuli iussit. inde ab augure, cui deinde honoris ergo publicum id perpetuumque sacerdotium fuit, deductus in arcem in lapide

kommt; s. Cic. p. Arch. 15; Lael. 47. — *disciplina*] im Gegensatz zu *artes*, der ausländischen Philosophie: strenge Zucht, Geistes- und Lebensrichtung; s. Praef. 9; 24, 4, 5; 34, 9, 4; 36, 9, 2. — *taetrica*] peinlich genau, pedantisch. — *tristi*] finster, grämlich, ein Übermaß der *severitas*; auch sonst von Sachen gebraucht. — *genere*] s. 5, 2. Die Frömmigkeit, Strenge, Kunde des Auguralwesens bei den Sabinern ist bekannt; Liv. gibt eine natürliche Erklärung neben der 19, 5 angedeuteten mythischen.

5. *patres Romani*] nach Livius der gesamte Senat, wie sonst; s. 3, 68, 6; 6, 15, 4 u. a.; aber aus *inclinari . . Sabinos* geht hervor, daß zunächst an die alten Römer (s. 17, 2) zu denken ist. Livius läßt den Senat das ihm 17, 11 zugestandene Recht anwenden. — *inclinari*] s. 2, 15, 2. — *inde*] = *ex iis*; vgl. zu 45, 13, 16. — *quisquam*] s. zu 38, 26, 7. — *regnum deferendum*] nach 4, 3, 10 (vgl. die zu 19, 1 aus Cicero angeführte Stelle) ist Numa vom Volke gewählt, wie die nächsten vier Könige. Die im folgenden geschilderte Inauguration, gewöhnlich die in Auspizien von einem Magistrate angestellte Befragung der Götter, ob ihnen der Gewählte genehm sei, findet sich sonst weder bei dem Könige noch bei den Magistraten der Republik, sondern nur bei dem Rex sacrificulus, den Flamines und den Augurn; sie ist, wie das Folgende zeigt, an die Stelle der Auspizien getreten, mit denen Romulus, wie später die Magistrate, die Regierung begonnen hat; s. Mms. StR. 2, 9.

6. *augurato*] das 7, 1 erwähnte Augurium bezog sich sowohl auf die Gründung der Stadt (s. 5, 52, 2) als auch auf die Erlangung des imperium; der Sinn u. St. ist daher: da Romulus durch das Augurium, unter dem er die Stadt gründete, die Herrschaft erlangt hatte. — *quoque*] Romulus hatte selbst die Auspizien gehalten, Numa überträgt aber ihre Abhaltung dem Augur, wie später die Magistrate und der Pontifex maximus, die selbst das Beobachtungsrecht (*spectio*) hatten, die Inauguration des Rex sacrificulus den Augurn übertragen; s. zu 2, 2, 1. — *augure*] Liv. setzt hier schon Augurn voraus (s. Cic. de rep. 2, 16), obgleich er sie 4, 4, 2 erst von Numa eingesetzt werden läßt; vgl. 20, 1; 10, 6, 7. — *deinde*] fernerhin. — *ergo*] = *causa*, ist sonst mehr altertümlich; s. 22, 38, 4; 25, 7, 4. 12, 15; 28, 39, 15; 31, 15, 7; 37, 47, 4; 40, 52, 6; 41, 28, 9; vgl. zu 28, 39, 19; zur Sache s. 36, 6. — *id . . sacerdotium*] daß sie dem König, später den Magistraten und dem Ponti-

ad meridiem versus consedit. augur ad laevam eius capite velato 7
sedem cepit, dextra manu baculum sine nodo aduncum tenens,
quem lituum appellarunt. inde ubi prospectu in urbem agrumque
capto deos precatus regiones ab oriente ad occasum determinavit,
dextras ad meridiem partes, laevas ad septentrionem
esse dixit, signum contra, quoad longissime conspectum oculi 8
ferebant, animo finivit; tum lituo in laevam manum translato
dextra in caput Numae imposita precatus ita est: 'Iuppiter pater, 9

fex maximus zur Seite stehen, von ihnen beauftragt die Götter befragen und deren Antwort den Auftraggebern verkündigen (*nuntiatio*). Wegen dieser Funktion, in der die Augurn als Vermittler zwischen Menschen und Göttern erscheinen, gehören sie zu den sacerdotes; s. 30, 26, 10. — *arcem*] die nordöstliche Höhe des Kapitolinischen Hügels; s. 55, 1; hier war das *auguraculum*, der für die Abhaltung der Auspizien abgegrenzte Raum; s. Paul. Diac. S. 18: *auguraculum appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quod ibi augures publice auspicarentur*; vgl. 4, 7, 3; 10, 7, 10. — *ad meridiem*] dahin ist Numa mit dem Gesichte gewandt, da Livius *versus* mit *ad* und *in* als Partizip, nicht als Präposition verbindet; vgl. 41, 4; 9, 2, 15; 36, 15, 7.

7. *ad laevam**] da der Augur nach dem Folgenden Süden rechts, Norden links hat, so muß er nach Osten geschaut haben (s. Dion. 2, 5), während er sonst gewöhnlich nach Süden gerichtet war; s. Nissen, Das Templum 13. 171 f.; Marq. StVw. 3, 385 ff. — *capite velato*] ebenso 10, 7, 10; vgl. 36, 5; im Gegensatz zu der griechischen Sitte. — *sine nodo*] s. zu 10, 4. — *lituum*] s. 10, 7, 10; Cic. de div. 1, 30: *lituus id est incurvum et leviter a summo inflexum bacillum*; auf einem noch jetzt vorhandenen Krummstabe, der für einen *lituus* gehalten wird (s. Abeken, Mittelit. 207; Cantor, Die römischen Agrimensoren 72. 197), findet sich an der oberen Biegung eine kleine Visierscheibe. — *prospectu*] er blickte zunächst über das Forum, wo das Volk versammelt war, auf den Caelius und das römische Gebiet nach dem Horizonte. — *regiones*] der Himmel wird vom Augur in 4 Regionen geteilt und abgegrenzt (*determinavit*) durch zwei sich über seinem Haupte schneidende Linien, den *decumanus*, die Hauptlinie, von Osten nach Westen, und den *cardo* von Süden nach Norden; den letzteren hat Livius übergangen.

8. *signum* . .] dem *decumanus* entsprechend wurden auf der Erde gegenüber (*contra*) am östlichen (und westlichen) Horizonte Gegenstände ins Auge gefaßt, um die Grenzlinie zwischen Nord und Süd festzuhalten und so bestimmen zu können, ob die Zeichen günstig seien (und das waren sie, wenn sie von Norden kamen), oder nicht. — *quoad**] bezeichnet die räumliche Ausdehnung; s. 2, 25, 4. — *animo finvit*] er bestimmte im Geiste als Grenze; s. Varro L. L. 7, 8: *olla veter arbos, quirquir est, quam me sentio dixisse, templum . . finitio in sinistrum*; die von dem Augur erbetenen (s. § 10), innerhalb dieser Grenzen erscheinenden Zeichen sind Auspizien. — *caput*] vertritt symbolisch die ganze Person.

si est fas hunc Numam Pompilium, cuius ego caput teneo, regem Romae esse, uti tu signa nobis certa adclarassis inter eos fines, 10 quos feci'. tum peregit verbis auspicia, quae mitti vellet. quibus missis declaratus rex Numa de templo descendit.

19 Qui regno ita potitus urbem novam, conditam vi et armis,

9. *pater*] obgleich dies schon in *Iuppiter* liegt; vgl. *Marspiter* = *Mars pater* u. a. — *uti*] archaisch = *utinam*; vgl. Cat. 66, 48: *Iuppiter*, *ut Chalybon omne genus pereat*; Hor. Sat. 2, 1, 48; Holtze 2, 161. — *signa*] Donner und Blitz, Flug oder Stimmen der Vögel; s. 7, 1. — *certa*] sichere, untrügliche, die genau von dem Augur bezeichnet wurden. Dies hieß *legum dictio*, welches Liv. mit *peregit verbis* andeutet, wo der Genauigkeit wegen das häufiger fehlende *verbis* hinzugefügt ist, = in bestimmten Formen ausführen, vollziehen; s. 24, 6. 9. 32, 8; 2, 1, 1; 3, 40, 5. 47, 4; 7, 35, 2; 22, 60, 6; 45, 11, 11 u. a. — *adclarassis*] = *adclaraveris*; das vielleicht der Terminologie der Augurn entlehnte Wort findet sich, wie es scheint, nur hier; über die Form s. Einl. 64. Zur Sache vgl. Mms. StR. 1, 74, 4.

10. *peregit*] s. zu 3, 47, 4. — *auspicia*, *quae* .. *vellet*] Vermischung zweier Konstruktionen: *auspicia, quae* .. *voluit* und *quae auspicia* .. *vellet*; ähnliches kommt auch sonst bei Liv. vor, z. B. *auditis rebus*, *quas gessisset*. — *declaratus*] die Götter haben ihn durch die Sendung der vom Augur erbetenen Auspizien (*quibus missis*) als König anerkannt und zum Vermittler zwischen sich und dem Staate erklärt; s. zu 9, 40, 21. — *templo*] dem *auguraculum* § 6; s. Marq. StVw. 3, 383.

19—21. Numa ordnet den Kultus. Cic. de rep. 2, 26; Dion. 2, 63 f.; Plut. Numa 9 f.; Ovid F. 3, 275 f.

1. *ita potitus*] s. Cic. de rep. 2, 25: *Numam* .. *regem* .. *patribus auctoribus sibi ipse populus adscivit* ..; *qui ut huc venit, quamquam populus curiatis eum comitiis regem esse iusserat*, *tamen ipse de suo imperio curiatam legem tulit.* Diese *lex curiata*, die jetzt Numa zuerst beantragt und durch die er das Volk sich huldigen läßt und es in Pflicht nimmt, hat Livius immer bei den Königen übergangen, erst bei den Magistraten der Republik bisweilen erwähnt; s. 5, 46, 11; 9, 38, 15; dagegen sagt er *patres auctores facti*, *fuere* u. a. (s. 17, 9. 22, 1. 32, 1. 47, 10 u. a.), was indessen, wie die oben angeführte Stelle aus Cicero zeigt, von der *lex curiata* verschieden ist; s. 17, 9. — *vi et armis*] die Gesetzgebung des Romulus (s. 8, 1) wird nicht beachtet, um Numa als Ordner des Staates in politischer, rechtlicher und sakraler Beziehung darzustellen (*iure* ..); doch hebt Liv. nur die letzte Seite hervor; s. Cic. de rep. 5, 3: *illa* .. *diuturna dax Numae mater huic urbi iuris ac religionis fuit.* — *eam*] wiederholt nach einem Partizip, wie häufiger nach einem Relativsatze (58, 11; 5, 37, 2) oder einer Parenthese (49, 9), den schon genannten Begriff, um den Gegensatz des *condere*, die neue Schöpfung, dem vorhergehenden *conditam* gegenüber schärfer zu bezeichnen. — *ac*] nach *que* findet sich zuweilen bei Liv., wenn zwei synonymen oder eng verbundenen Begriffen ein dritter gleichgestellt wird; s. 7, 10; 4, 49, 16; 5, 18, 12. 51, 8; 10, 28, 16; vgl.

iure eam legibusque ac moribus de integro condere parat. quibus 2 cum inter bella adsuescere videret non posse, quippe efferari militia animos, mitigandum ferocem populum armorum desuetudine ratus, Ianum ad infimum Argiletum indicem pacis bellique fecit, apertus ut in armis esse civitatem, clausus pacatos circa omnes populos significaret. bis deinde post Numae regnum clausus fuit, semel T. Manlio consule post Punicum primum perfectum bellum, iterum, quod nostrae aetati dii dederunt ut videremus, post bellum Actiacum ab imperatore Caesare Augusto pace terra marique parta. clauso eo cum omnium circa finitimorum 4 societate ac foederibus iunxisset animos, positis externorum periculorum curis ne luxuriarent otio animi, quos metus hostium

zu 43, 2. — *moribus*] Sittlichkeit, Religiosität, insoweit sie sich in der genauen Beobachtung der Kultusvorschriften zeigt; s. Fest. S. 157: *mos est institutum patrium, id est memoria veterum maxime pertinens ad religiones.* Vgl. zu 5, 6, 17.

2. *quibus*] s. 2, 1, 5: *cui .. adsuescitur*; *adsuescere**: entweder allgemein die Menschen ('man'), oder das Subjekt ist aus *ferocem populum* im folgenden zu nehmen; vgl. 9, 43, 23; 23, 12, 3. — *quippe** ..] Gedanke Numas; s. 32, 4; Konstr. wie 2, 45, 9 u. a. — *desuetudine*] neu und nur hier von Livius gebraucht; vgl. 3, 38, 8: *desuetam*. — *Ianum*] auch *Ianus Quirini*, *Ianus Geminus* genannt, ein, wie die Tore der Stadt, auf zwei Seiten von Mauern umgebener, oben bedeckter Durchgangsbogen mit zwei Toren; s. Verg. Aen. 7, 607: *portae belli*; Plut. Numa 20: ἔστι δ' αὐτοῦ καὶ νεὼς .. δίθυρος, ὃν πολέμου πύλην καλοῦσι. Der Bogen galt ursprünglich als eins der Tore der ältesten Stadt (*porta Ianualis*); s. 12, 3; vgl. Varro L. L. 5, 165; Ovid F. 1, 277. In ihm stand die Statue des Ianus bifrons, zu Numas Zeit das einzige Bild eines Gottes in Rom (s. zu 38, 7), weshalb der Ianus auch als Tempel oder Sacellum betrachtet wurde; s. Prell. RM. 149; Mms. RG. 1, 165. 174. — *Argiletum*] die Gegend nordöstlich vom Forum zwischen diesem und der Höhe der Karinen; doch scheint das *Argiletum* früher bis in die Nähe des Forum gereicht zu haben und *infimum Argiletum* der diesem zunächst gelegene Teil von ihm gewesen zu sein. — *circa*] die 'ringsumhergelegenen', wie § 4: 17, 4. 58, 2. 59, 9; 5, 26, 5. 37, 8; 10, 15, 5; 21, 7, 5; 22, 23, 4; 25, 21, 3; 27, 18, 15; vgl. zu 39, 3.

3. *clausus fuit*] ist geschlossen gewesen; s. 3, 26, 11. — *Manlio*] 235 v. Chr. — *quod*] bezieht sich auf das bei *iterum* wieder zu denkende *Ianus clausus fuit* und gehört zu *videremus*; der Relativsatz ist vorangestellt; das Subjekt in *videremus* ist nach *nostrae aetatis* bestimmt. — *post bellum Actiacum*] 29 v. Chr.; s. CIL. I S. 384; Einl. 10.

4. *clauso eo*] knüpft nach der Abschweifung in § 3 wieder an § 2 an, indem hier erst nachgewiesen wird, wie der Ianus zur Milderung der Sitten beigetragen habe. — *luxuriarent*] in Üppigkeit, Ausgelassenheit, Gesetzlosigkeit verfallen; s. zu 23, 2, 1. — *rem ad .. efficacissimam*]

disciplinaque militaris continuerat, omnium primum, rem ad multitudinem inperitam et illis saeculis rudem efficacissimam,
5 deorum metum iniciendum ratus est. qui cum descendere ad animos sine aliquo commento miraculi non posset, simulat sibi cum dea Egeria congressus nocturnos esse; eius se monitu, quae acceptissima diis essent, sacra instituere, sacerdotes suos cuique deorum praeficere.

6 Atque omnium primum ad cursus lunae in duodecim menses discribit annum; quem, quia tricenos dies singulis mensibus luna non explet, desuntque * dies solido anno, qui solstitiali circumagitur orbe, intercalariis mensibus interponendis ita dispen-

vorangestellte Apposition; s. 2, 51, 2; 6, 6, 13; vgl. 4, 17, 4; zur Sache s. Polyb. 6, 56, 7; *ad multitudinem,* wie 9, 16; vgl. zu 3, 8. — *illis* saeculis rudem*] im Gegensatze zu der Schlauheit und Gewandtheit der Städter in der späteren Zeit.

5. *commento*] Erfindung, 'Erdichtung'; dies und *simulat* enthalten Züge der Schlauheit, die mit der gerühmten Frömmigkeit Numas nicht harmonieren, ursprünglich aber wohl religiöse Bedeutung hatten. — *Egeria*] eine der Kamenen (s. 21, 3) oder mit ihnen verbunden; s. Ovid F. 3, 275: *dea grata Camenis*; Met. 15, 482; sie wurde zu Rom in dem 21, 3 erwähnten Haine, aber auch sonst in Latium, besonders im Haine der Diana bei Aricia verehrt; s. Prell. RM. 508. — *cuique deorum praeficere*] eigentlich *sacris deorum*; vgl. Aur. Vict. 1: *Ream .. Vestae sacerdotem praefecit.*

6. *atque*] bezeichnet den Übergang zu dem einzelnen. — *omnium primum*] weil nach dem Kalender sowohl die bürgerlichen Einrichtungen (§ 7) als die religiösen, die Feste usw. geordnet werden. — *ad*] 'gemäß'. — *cursus lunae*] die einzelnen 'Mondumläufe'; Livius hält also das im folgenden beschriebene Jahr für ein Mondjahr, das in dem angegebenen Zeitraum mit dem Laufe der Sonne ausgeglichen wird. — *duodecim*] diese Zahl wird genannt, weil angedeutet werden soll, daß vorher keine oder eine andere Einteilung im Gebrauch gewesen sei, und Livius denkt vielleicht an das sogenannte Romulische Jahr von 10 Monaten (März bis Dezember) mit 304 Tagen, das neben dem des Numa für manche Verhältnisse in Gebrauch blieb. — *discribit**] 'zerlegt', wie 42, 5; zu 20, 26, 6. — *tricenos*] der synodische Mondumlauf dauert 29 Tage 12 Stunden 44 Minuten, das Mondjahr also 354 Tage (8 Stunden 48½ Min.); es fehlen daher an dem tropischen Sonnenjahre (*solido .. orbe*) ungefähr 11 Tage. Hinter *desuntque** ist also entweder eine bestimmte Zahl oder *aliquot* u. dergl. ausgefallen. — *solstitiali orbe*] der Kreis, den die Sonne von einem Solstitialpunkte (*meta*) bis zu diesem zurück durchläuft. — *intercalariis**] dieselbe Form 37, 59, 2: *mense intercalario* (s. dort die Anm.). Die Zahl und Länge der Schaltmonate, sowie die Zeitpunkte der Einschaltung läßt Livius unbestimmt. — *dispensavit*] er ordnete es durch Verteilung der Tage, die in den Schaltmonaten zugesetzt wurden.

savit, ut vicesimo anno ad metam eandem solis, unde orsi essent, plenis omnium annorum spatiis dies congruerent. idem nefastos 7 dies fastosque fecit, quia aliquando nihil cum populo agi utile futurum erat.

— *vicesimo*] Livius oder sein Gewährsmann scheint das vorcaesarische Jahr, ohne das vor den Dezemvirn gebräuchliche und das durch diese geordnete zu unterscheiden, auf Numa zurückzuführen, zugleich aber eine Verbesserung von ihm anzudeuten. Das gewöhnliche Jahr hatte vor Caesar 355 Tage; 4 solcher Jahre bildeten einen Zyklus, so daß in jedem zweiten Jahre nach dem 24. Februar ein Monat von 23, in jedem vierten nach dem 23. Februar ein Monat von 22 Tagen eingeschaltet wurde. Der Zyklus hatte also 1465 Tage, 4 Tage zu viel, das Jahr 366¹/₄ Tage und konnte nicht mit dem Laufe der Sonne ausgeglichen werden. Dies würde jedoch möglich werden, wenn die Einschaltungen so verteilt würden, daß man in 20 Jahren 11 gewöhnliche, 7 Schaltjahre mit 23 und 2 mit 22 Schalttagen ansetzte; die 20 Jahre hätten dann 7305 Tage wie 20 Jahre zu 365¹/₄ Tagen, und die Ausgleichung wäre erreicht, die Livius im folgenden voraussetzt; s. Mms. Chron. 46; RG. 1, 206. 472. Zu *vicesimo* ist *quoque* nicht hinzugefügt, weil Livius zunächst an die erste Periode denkt (s. 17, 5: *decem*) und dieselbe Ordnung für die Folge voraussetzt. — *ad metam*] ist mit *congruerent* zu verbinden; s. 5, 5; der Dativ, den Livius gewöhnlich mit *congruere* verbindet (doch s. 25, 32, 2), wäre hier nicht passend gewesen; vgl. Censorin 18, 4: *tempus, quod ad solis modo cursum .. congruere videbatur*. Am Ende des 20. Jahres stimmten die Tage wieder mit demselben Stand der Sonne im Tierkreise überein, den sie beim Beginne der Periode (*unde orsi essent*) gehabt hatten, 'trafen wieder mit dem Stande der Sonne zusammen'. — *plenis .. spatiis*] erst mit dem Ende der Periode erhielten die Jahre zusammen, da die fehlenden Tage durch die Schaltmonate hinzugefügt waren, die volle Zahl der Tage, die sie nach dem Sonnenjahre haben mußten, während die einzelnen Jahre zu kurz oder zu lang waren, 355 oder 378 oder 377 Tage hatten. Ein zwanzigjähriger Zyklus, wie ihn Livius hier andeutet, hat in Rom nie bestanden; dieser Zyklus ist vielleicht von einem Gelehrten erdacht, um die große Verwirrung im Kalender, die schon lange vor Caesar eingerissen war (s. zu 36, 3, 13; 37, 4, 4), zu beseitigen, und auf Numa als den Ordner des Jahres zurückgeführt worden; s. Mms. Chron. 104 f.

7. *nefastos*] s. Varro L. L. 6, 29: *dies fasti, per quos praetoribus omnia verba sine piaculo licet fari .., contrarii horum vocantur dies nefasti, per quos dies nefas fari praetorem: do, dico, addico*; also (bestimmte, regelmäßig mit dem Kalenderdatum wiederkehrende) Tage, an denen Gericht gehalten werden durfte (d. h. *fasti*), oder nicht; wahrscheinlich war jedoch ursprünglich der Begriff der *dies fasti* ein weiterer und umfaßte auch die Tage, an denen ein Magistrat Anträge an das Volk stellen durfte (*cum populo agere*); diese wurden dann von den *fasti* als *dies comitiales* geschieden; s. Macr. 1, 16, 14: *comitiales* (*dies*)

20 Tum sacerdotibus creandis animum adiecit, quamquam ipse plurima sacra obibat, ea maxime, quae nunc ad Dialem flaminem **2** pertinent. sed quia in civitate bellicosa plures Romuli quam Numae similes reges putabat fore iturosque ipsos ad bella, ne sacra regiae vicis desererentur, flaminem Iovi adsiduum sacerdotem creavit insignique eum veste et curuli regia sella adornavit. huic **3** duos flamines adiecit, Marti unum, alterum Quirino; virginesque Vestae legit, Alba oriundum sacerdotium et genti conditoris haud alienum. iis, ut adsiduae templi antistites essent, stipendium de

sunt, quibus cum populo agi licet; et fastis quidem lege agi potest, cum populo non potest, comitialibus utrumque potest. Livius hat das Wort *fasti* ohne Rücksicht auf die engere, gewöhnliche Bedeutung in der weiteren gebraucht (daher *quia* ..); die übrigen Unterscheidungen der Tage *in religiosi* usw. berührt er nicht; s. Lange 1, 360; 2, 484; CIL. I S. 366.

20. 1. *sacerdotibus*] die bereits erwähnten *sacerdotes publici populi Romani* (s. 33, 1), von denen Livius nur 4 Klassen, andere und Livius 18, 6 selbst auch die Augurn u. a. auf Numa zurückführen. — *flaminem*] der *flamen* (von *flare*, das Feuer beim Opfern anblasen) gehört nur einem bestimmten Gotte an; der König kann auch andere Opfer verrichten.

2. *Numae*] statt *sui*, um *Romuli* gegenüber das Charakteristische hervorzuheben; s. 42, 4; 2, 7, 11; 30, 30, 29. — *regiae vicis*] die zur Stelle, 'zum Amte des Königs gehören', von ihm versehen wurden; der Genitiv *vicis* findet sich vor Livius nicht und bei ihm nur noch 41, 6. — *adsiduum*] s. 5, 52, 13: *flamini Diali noctem unam manere extra urbem nefas est*, da er jeden Tag im Dienste war. Die Auszeichnungen der Beamten hat Liv. nur zum Teil, die Beschränkungen gar nicht angegeben; s. Mms.StR. 1, 374. — *creavit*] als Oberpriester; s. 3, 11. — *insigni .. veste*] die toga praetexta; s. 27, 8, 8: *datum id cum toga praetexta et sella curuli et flamonio esse.* — *curuli regia sella*] ungewöhnliche Wortstellung; *regia* wird durch seinen Platz in der Mitte der als ein Begriff zusammengehörenden Worte (s. zu 1, 58, 11), *curuli* durch Voranstellung gehoben; vgl. 5, 28, 2; 35, 1, 11. Sonst hat nur der König diese Auszeichnung (s. 8, 3), später die höheren Magistrate. — *huic duos*] die drei *flamines* stehen als *maiores* oder *patricii*, unter denen der Flamen Dialis der erste ist, den 12 *minores* gegenüber; s. Marq. StVw 3, 315. — *Marti*] s. 4, 2. — *Quirino*] s. 15, 6.

3. *virginesque*] *que* = 'desgleichen'; s. 2, 9, 6: *portoriisque*; 7, 12, 14 u. a. — *Vestae*] die Schutzgöttin der Bürger in Haus und Staat. — *legit*] wie 3, 11; sonst auch *capit* (Tac. Ann. 4, 16) und *facit* (Gell. 1, 12). Die Vestalinnen werden so für die Göttin manzipiert, d. h. der väterlichen Gewalt entzogen, Haustöchter des Staates. — *sacerdotium*] nicht der Form nach als Apposition auf *virgines* bezogen, weil nur das *sacerdotium* aus Alba stammte, nicht die einzelnen Vestalinnen; vgl. 27, 3. — *genti .. alienum*] wie *alienus* bei Livius überhaupt nur mit dem Dativ verbunden erscheint; s. 29, 29,

publico statuit, virginitate aliisque caerimoniis venerabiles ac sanctas fecit. Salios item duodecim Marti Gradivo legit tunicaeque pictae insigne dedit et super tunicam aeneum pectori tegumen caelestiaque arma, quae ancilia appellantur, ferre ac per urbem ire canentes carmina cum tripudiis sollemnique saltatu 4

8; 35, 49, 13; 42, 43, 3 u. a.; vgl. zu 35, 31, 4. Der Kultus war also latinisch (s. 7, 3. 14, 3. 31, 3), nur seine Einrichtung für den römischen Staat wurde Numa beigelegt; auch die Salii waren ein altlatinisches Institut. — *adsiduae*] die beständige Erhaltung des Feuers in dem atrium Vestae am Abhange des Palatinus nach dem Forum zu, einem runden Gebäude, gleichsam einem überbauten Herde (dem Hausherde des Staates), lag den Vestalinnen ob. — *stipendium*] wahrscheinlich erhielten die Vestalinnen bei ihrem Eintritt in das Priestertum eine bestimmte Summe, wie die Ritter; s. 43, 9; Mms. StR. 2, 62. — *virginitate*] sie konnten so nicht in die beschränkende Gewalt eines Mannes kommen. — *aliisque*] und 'sonst'; s. 4, 41, 8. — *caerimoniis*] sie wurden inauguriert, erschienen in einer ihrer heiligen Stellung entsprechenden Kleidung und hatten mehrere bedeutende Vorrechte. — *venerabiles*] näml. *eas*; s. 8, 2; ehrfurchtgebietend; *sanctas*: unverletzlich, unter den besonderen Schutz der Götter gestellt.

4. *Salios**] s. Varro L. L. 5, 85: *Salii a saltando tripudiis sollemnique saltatu, quod facere in comitio .. et solent et debent*; Serv. zu Verg. Aen. 2, 325: *Salii sacra penatium* (zu denen auch Mars nebst Picus und Faunus gehörten) *curabant*; vgl. Prell. RM. 307. 316. — *Marti*] dem in Rom und in Italien überhaupt vorzugsweise verehrten Gotte, dem Schutzherrn und Vorkämpfer des Volkes (*Gradivo*, von *grad-i-or*: dem Anstürmenden; doch ist die Ableitung zweifelhaft); vgl. 4, 2; Mms. RG. 1, 163. — *tunicae pictae*] Genet. definit., das aus dem gestickten Unterkleide bestehende *insigne*, sonst *palmata tunica*; vgl. 30, 15, 11. — *pectori tegumen*] Dat. der Bestimmung, wie 10, 6; 9, 19, 7. 40, 3; über *tegumen* s. zu 4, 39, 3; vgl. 43, 2 und 10, 29, 5. — *caelestia arma .. ancilia*] s. 5, 52, 7. 54, 7; zu Numas Zeit war ein Schild vom Himmel gefallen, das Unterpfand der Weltherrschaft, nach dem Numa durch den Künstler Mamurius Veturius 11 ganz ähnliche hatte verfertigen lassen. Sie waren länglich rund; s. Varro L. L. 7, 43: *ancilia dicta ab ambecisu* (*amb* und *caedere*), *quod ea arma ab utraque parte, ut Thracum, incisa*; vgl. Paul. Diac. S. 131: *Mamuri*; anders Ovid F. 3, 377; vgl. 3, 259. — *ferre*] der Umzug fand an den Festtagen vom 1. bis zum 19. März statt; vgl. 37, 33, 6; CIL. I S. 338. 387 f. — *carmina*] die Saliarischen Lieder, welche teils einzelne Götter in je einem Verse feierten, teils die Götter überhaupt, unter die zuweilen auch die Namen ausgezeichneter Männer aufgenommen wurden; s. Tac. Ann. 2, 83; 4, 9. Der letztere Teil hieß *axamenta*, und von diesen sind noch einige Überreste vorhanden; s. Varro L.L. 7, 26; vgl. Quint. 1, 6, 40: *Saliorum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta*. — *tripudiis*] im 'Dreitritt'; s. Tac. Ann. 4, 47: *cum tripudiis persultabant*; Fest. S. 270: *redamptruare*; wird erklärt durch *sollemnique saltatu*,

5 **iussit. pontificem deinde Numam Marcium, Marci filium, ex patribus legit eique sacra omnia exscripta exsignataque attribuit, quibus hostiis, quibus diebus, ad quae templa sacra fierent atque**
6 **unde in eos sumptus pecunia erogaretur. cetera quoque omnia publica privataque sacra pontificis scitis subiecit, ut esset, quo**

Waffentanz; s. 25, 17, 5; 27, 37, 14.

5. *pontificem*] ebenso wird 32, 2; 2, 2, 2. 27, 5 nur ein Pontifex erwähnt; da Liv. jedoch auch später (s. 28, 11, 6; 34, 44, 2) den *pontifex max.* einfach *pontifex* nennt und 4, 4, 2 (wie bei Cic. de rep. 2, 26 und Dion. 2, 73) Numa die Stiftung des Kollegiums der pontifices zugeschrieben wird, so hat Liv. wohl auch hier an den *pontifex maximus* gedacht, besonders da dieser nach dem Folgenden nicht bloß, wie der Flamen Dialis, Stellvertreter des Königs ist, sondern einen bleibenden Wirkungskreis hat; vgl. Aur. Vict. 3: *pontificem maximum creavit.* Die pontifices haben außer der Besorgung gewisser Opfer nicht den Dienst einer einzelnen Gottheit, sondern die Aufsicht über den Kultus überhaupt, obgleich die höchste Entscheidung in religiösen Angelegenheiten dem Könige zustand (s. 32, 2) und erst mit der Einführung der Republik in dem § 6 bezeichneten Umfange auf die pontifices überging. Auch die Bezeichnung *pontifex maximus* scheint damals erst entstanden zu sein; s. Mms. StR. 2, 19. — *ex patribus*] in der historischen Zeit ist das Bestehen einer patrizischen gens Marcia nicht sicher; vgl. 32, 1; 27, 6, 16. Die Patrizier hatten lange Zeit (bis 300. v. Chr.) allein Zutritt zu dem Pontifikat und den übrigen vorher erwähnten geistlichen Ämtern; s. 10, 6, 6. 9, 2. — *exscripta*] wahrscheinlich die 31, 8. 32, 2 erwähnten *commentarii* über den Kultus (*sacra*), die die Amtsgeschäfte der Priester und das Sakralrecht (vgl. 40, 29, 7; Mms. StR. 2, 11) enthielten; wahrscheinlich glaubte man, daß aus diesen die im folgenden erwähnten Bestimmungen entlehnt seien. — *exsignata*] das Wort findet sich nur noch bei Plautus; = 'schriftlich aufgezeichnet, genau verzeichnet'. — *attribuit*] als Anweisung und Norm. — *hostiis*] die für die verschiedenen Götter verschieden waren; s. Prell. RM. 115. — *quibus diebus*] den pontifices lag es ob, die in jeden Monat fallenden Festtage (*dies festi*) an jedem Neumondstage bekanntmachen zu lassen. Dies konnte ohne genaue Kenntnis des Kalenders nicht geschehen; es wird daher die den pontifices übertragene Sorge für das Verzeichnis der Fest- und Gerichtstage (*fasti*) mitangedeutet. — *ad quae*] 'in' oder 'vor' denen; s. 4, 7, 12; 9, 3, 6; 22, 11, 7; 26, 21, 1; 30, 40, 1; 36, 11, 3; 42, 67, 1 u. a.; vgl. 41, 4. — *eos*] die für die Opfer und den Kultus überhaupt erforderlichen ..; vgl. 8, 6: *eam.* — *pecunia*] der Ertrag der für Kultuszwecke bestimmten und deshalb von dem übrigen Staatsgut gesonderten Staatsländereien, auch wohl das unmittelbar aus dem aerarium zu diesen Zwecken entnommene Geld; Mms. StR. 2, 58.

6. *cetera*] außer den Opfern für den Staat auch Gebete, Spiele, Ferien, Gelübde. — *publica*] die für das Volk als Gesamtheit durch die vom Staate bestellten Priester auf Staatskosten dargebracht werden. — *scitis*] vgl

consultum plebes veniret, ne quid divini iuris neglegendo patrios ritus peregrinosque adsciscendo turbaretur; nec caelestes 7 modo caerimonias, sed iusta quoque funebria placandosque manes ut idem pontifex edoceret, quaeque prodigia fulminibus aliove quo visu missa susciperentur atque curarentur. ad ea elicienda

3, 33, 6; häufiger wird dies von den Beschlüssen der Plebs, von denen der pontifices dagegen *decreta* gebraucht; s. 24, 44, 9. — *subiecit*] vgl. 2, 2, 2. — *ut . . veniret*] bei der großen Zahl der Götter, die das menschliche Leben von der Geburt bis zum Grabe, und zwar einzelne nur kurze, bestimmte Momente davon, beherrschten, und bei der peinlichen Genauigkeit des vorgeschriebenen Rituals war es schwierig, in jedem Falle zu wissen, an welche Götter man sich zu wenden und welche Zeremonien man zu verrichten habe. Daher suchte man bei den pontifices, die im Besitz der mündlichen und schriftlichen Tradition waren, Belehrung. — *plebes* . .] vgl. 32, 2; 6, 1, 10; die Plebs wird so nach Liv. auch in religiöser Beziehung von den Patriziern ganz abhängig; wahrscheinlich hatte sie ursprünglich keinen Teil an dem (patrizischen) Staatskultus. — *divini iuris*] s. 18, 1; keine Bestimmung des Sakralrechtes sollte verletzt werden. — *peregrinos*] vgl. 4, 30, 11; 25, 1, 10; 39, 9, 1; nur nach dem Beschluß des Senates durften fremde Kulte eingeführt werden. 7. *caelestes* . .] der Kultus der himmlischen Götter (*sacra*); die als Götter gedachten Seelen der Abgeschiedenen gehören, obgleich sie mit dem Geschicke der Lebenden in Verbindung bleiben, der Unterwelt an. — *iusta .. funebria*] alles, was zur pflichtmäßigen Bestattung gehört, den Toten zu gewähren, ebenso ihre reinen, in der Tiefe der Erde wohnenden Geister der Toten (*manes*) zu ehren und, wenn sie verletzt sind, zu sühnen, gilt als heilige Verpflichtung; vgl. Cic. de leg. 2, 22 f.; Marq. StVw. 3, 298 ff. Zu *iusta* vgl. 25, 26, 10 und *iusta solvere* bei Cicero. — *placandosque*] s. 35, 20, 7; das Gerundivum hat sich an das vorhergehende Substantiv angeschlossen; sonst würde es hier nicht stehen können, da es sich außer bei einigen bekannten Verben nur mit Präpositionen verbunden im Akkusativ findet. — *ut*] weit nachgestellt, ist von dem Begriff in *scitis subiecit* abhängig. — *prodigia*] der pontifex hatte zu bestimmen, welche Erscheinungen als Anzeichen des göttlichen Willens zu betrachten seien, d. h. welche für das römische Volk Bedeutung hätten, von diesem auf sich bezogen (*suscipere*; vgl. 7, 11: *accipere*) und gesühnt werden müßten. — *visu*] sichtbare ‘Erscheinung’. — *curarentur**] scheint hier zu bedeuten: die Erscheinungen, in denen sich der Zorn der Götter ausspricht, so (durch Gebete, Opfer usw.) ‘besorgen’, daß derselbe abgewandt, die Götter gesühnt werden (= *expiarentur*). Da dies vor dem Ausbruch des Zorns geschieht, so steht das ἅπαξ εἰρ. *curare* hier statt des sonst gewöhnlichen *procurare*; s. 21, 1; vgl. 31, 8; zu 1, 3. 6. — *ad ea elicienda*] die Götter sollen veranlaßt werden, kundzutun, durch welche Zeichen sie ihren Unwillen oder Zorn andeuten; da aber nicht alle Zeichen dieser Art (Blitz, Donner usw.) dem römischen Volke gelten, so wird weiter ge-

ex mentibus divinis Iovi Elicio aram in Aventino dicavit deumque consuluit auguriis, quae suscipienda essent.

21 Ad haec consultanda procurandaque multitudine omni a vi et armis conversa et animi aliquid agendo occupati erant, et deorum assidua insidens cura, cum interesse rebus humanis caeleste numen videretur, ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides ac ius iurandum pro legum ac poenarum metu civitatem regerent. 2 et cum ipsi se homines in regis velut unici exem-

fragt, welche *prodigia* gerade dieses betreffen (*quae . . susciperentur*). Nach Ovid F. 3, 291 f. (vgl. Plut. Numa 15) sind es Picus und Faunus, welche Iuppiter auf die Erde bannen lehren, damit er die Sühnungsmittel der Blitze angebe. — *mentibus divinis*] s. 10, 39, 15; Cic. de har. resp. 23: *mentes deorum*. — *Iovi Elicio*] s. 31, 8; Iuppiter, wie er vom Himmel herabgezogen wird oder im Blitze herniederfährt; nach Livius wohl zunächst: dem die Sühnungen entlockt werden sollen (*elicienda*); s. Varro L. L. 6, 94: *Elicii Iovis . . ab eliciendo*; vgl. Ovid F. 3, 327. — *in Aventino*] wie Remus 7, 3; vgl. Ovid F. 3, 295: *lucus Aventino suberat*. — *auguriis*] 'vermittels' der Augurien; indem er sie anstellte, fragte er den Gott und nötigte ihn, auf bestimmte Fragen (s. 18, 10) zu antworten und anzugeben, welche Blitze als Zeichen des göttlichen Zornes von dem römischen Volke zu betrachten und wie sie zu sühnen seien; so konnte er dann den Priestern die unterscheidenden Merkmale mitteilen. Die Sühnung der Blitze (*procuratio fulminum*) wird also durch römische Priester und die ihnen überlieferten Mittel vollzogen; später galt der etruskische Ritus, den die haruspices anwandten, für wirksamer; s. Rubino B. z. Vorg. It. 202 f.; Marq. StVw. 3, 393.

21. 1. *ad haec consultanda*] die vorher berührten Verhältnisse erfordern viele Nachfragen und Beratungen; s. 20, 6. — *animi . . occupati*] in Beziehung auf 19, 2 und 4; der bloße Abl. wie 6, 5, 1 u. a. — *assidua insidens*] Liv. fügt bisweilen zu einem Adjektiv oder Partizip ein anderes, das das folgende bestimmt, hinzu, wo wir eher Adverbia erwarten; vgl. § 2: *totam*; Praef. 11; 3, 3, 3; 6, 7, 3; 9, 16, 18; 22, 6, 4: *infesto venienti obviam*; 29, 2, 15: *regem seminecem restantem*; 44, 42, 4; zu 2, 46, 6. — *interesse*] an . . teilnehme, sich dabei beteilige; vgl. Tac. Germ. 40: *Nerthum intervenire rebus hominum*. — *pectora*] s. zu 59, 8. — *fides ac ius iurandum*] das durch Eidschwur bekräftigte Wort. — *pro**..*metu*] zur Sache vgl. Ovid Fast. 1, 251: *proque metu populum sine vi pudor ipse regebat*; zu *poenarum metu* vgl. 32, 23, 9.

2. *cum . . formarent*] enthält zugleich den Grund des Folgenden; die Verbindung von *cum* mit dem Konjunktiv bei korrespondierendem *tum* ist bei Livius nicht häufig; vgl. 3, 34, 1; 4, 60, 2; 8, 21, 1 u. a.; gewöhnlich hat auch das Satzglied mit *cum* den Indikativ oder gar kein Prädikat nach sich. — *ipsi*] 'von selbst', aus eigenem Antrieb, nicht aus Furcht oder von anderen veranlaßt. — *unici*] 'einzig' = ganz vorzüglich; so oft bei Livius (z. B. 2, 58, 5; 45, 6, 1), auch in

pli mores formarent, tum finitumi etiam populi, qui antea castra, non urbem positam in medio ad sollicitandam omnium pacem crediderant, in eam verecundiam adducti sunt, ut civitatem totam in cultum versam deorum violare ducerent nefas. lucus erat, 3 quem medium ex opaco specu fons perenni rigabat aqua. quo qui se persaepe Numa sine arbitris velut ad congressum deae inferebat, Camenis eum lucum sacravit, quod earum ibi concilia cum coniuge sua Egeria essent et Fidei sollemne instituit. 4 ad id sacrarium flamines bigis curru arcuato vehi iussit manuque ad digitos usque involuta rem divinam facere, significantes fidem tutandam sedemque eius etiam in dexteris sacratam esse. multa alia sacrificia locaque sacris faciendis, quae Argeos ponti- 5

ronischem Sinne, wie 22, 14, 9. — *in..mores*] wie *in modum*; in seinen frommen Sinn gehen sie ein; s. 3, 36, 1; vgl. 5, 28, 4; anders 45, 1: *formare ad.* – *antea*]* — *positam*] s. 1, 3: *appellati.*

3. *ex .. specu*] der Begriff des Ausgehens ist durch die Stellung *ex opaco specu fons* angedeutet; daher konnte *profluens* oder ein ähnliches Wort fehlen; vgl. 9, 11; 2, 40, 2; 4, 47, 1; 23, 22, 7 u. a. — *inferebat*] s. Cic. p. Sull. 53. — *deae*] der Egeria; s. 19, 5. — *Camenis*] s. zu 7, 8; als weissagende Quellnymphen werden sie schon von Ennius Ann. 1, 3 den griechischen Musen gleichgestellt; ihr Hain war in der Nähe der *porta Capena* (s. zu 11, 6). Die Vestalinnen holten aus ihm das Wasser für ihren Tempel. — *ibi concilia*]*.

4. *Fidei* * . .] Dion. 2, 75 erwähnt ein ἱερὸν .. Πίστεως δημοσίας; *sollemne* = der Kultus; *sacrarium* die Kapelle auf dem Kapitole (s. Cic. de off. 3, 29); *id* kurz statt: die Kapelle 'für diesen Kultus'; vgl. 20, 5: *eos*: 30, 4. Die *fides*, die Grundlage alles gegenseitigen Verkehrs unter den Menschen (s. Cic. de off. 1, 7), wird so zur Gottheit. — *sollemne instituit*] s. 5, 2. — *flamines*] die 20, 4 erwähnten; am 1. Oktober. — *curru arcuato*] nämlich auf . .', Apposition zu *bigis*; *arcuato*, nur hier bei Livius, = bogenförmig gewölbt und mit einem Tuche überzogen, wie ihn auch die Vestalinnen haben; vgl. 5, 25, 9; Marq. StVw 3, 327. — *rem divinam facere*] opfern. — *ad . . usque*] sonst stets *usque ad.* — *involuta*] vgl. Serv. zu Verg. Aen. 1, 292: *panno albo manu involuta, quod significat fidem esse debere secretam.* — *fidem tutandam . .*] die *fides* selbst sei zu schützen, und als Sitz der Treue. gleichsam ihr Altar, sei die mit einer weißen Binde, dem Symbol der Weihe, umwundene Rechte geheiligt, so daß der Handschlag, als in Gegenwart der Fides gegeben, geweiht wird, d. h. so heilig ist wie der Eid; vgl. 23, 9, 3: *sacratas fide manus*; Cic. de off. 3, 104.

5. *loca, . . quae Argeos . .*] s. 26, 10; 5, 25, 10; 6, 33, 4; 21, 61, 6; 33, 7, 3; anders 2, 13, 5. 35, 1 u. a. — *Argeos*] je sechs Kapellen in den vier Stadtbezirken (s. 43, 13), zu denen am 16. und 17. März die Priester, der Prätor und dazu berechtigte Bürger einen Umzug hielten; ein zweiter fand am 15. (nach Ovid F. 5, 621 am 14.) Mai statt, bei dem 24 Binsenmänner, gleichfalls *Argei* genannt, wahr-

fices vocant, dedicavit. omnium tamen maximum eius operum fuit tutela per omne regni tempus haud minor pacis quam regni. ita duo deinceps reges, alius alia via, ille bello, hic pace, civitatem auxerunt. Romulus septem et triginta regnavit annos, Numa tres et quadraginta. cum valida, tum temperata et belli et pacis artibus erat civitas.

22 Numae morte ad interregnum res rediit. inde Tullum Hostilium, nepotem Hostili, cuius in infima arce clara pugna adversus Sabinos fuerat, regem populus iussit; patres auctores facti. 2 hic non solum proximo regi dissimilis, sed ferocior etiam quam Romulus fuit. cum aetas viresque, tum avita quoque gloria animum stimulabat. senescere igitur civitatem otio ratus undique

scheinlich als Sühnopfer, von der Tiberbrücke in den Fluß geworfen wurden; s. Marq. StVw. 3, 185 f.; Jordan Top. 1, 288; 2, 238 f. — *dedicavit*] s. 10, 6; bezieht sich hier zunächst auf *loca*, dem Sinne nach auf *sacrificia* (Zeugma). — Die drei zuletzt genannten Einrichtungen sind von den früheren getrennt, um das zusammenzufassen, was sich an die Einsetzung der pontifices, die auch ein Verzeichnis der heiligen Orte hatten, anknüpfte. — *per omne regni tempus*] attributive Bestimmung zu *tutela*.

6. *alia*] um die Verschiedenheit zu bezeichnen, die sonst nicht angedeutet wird und durch *altera* nicht zum Ausdruck gelangt wäre; an *alia* hat sich *alius* (statt *alter*) angeschlossen, was in dieser Verbindung der Sprachgebrauch verlangt; s. 25, 5; 9, 2, 9; 26, 5, 6; zu 3, 28, 4; vgl. Sall. C. 54, 1; Tac. Ann. 4, 48. — *tres et quadraginta*] ebenso Dionys u. a.; einige setzten 39 Jahre an; s. Mms. Chron. 141 f. — *temperata*] s. 9, 46, 15; zu 18, 4; s. wohl organisiert für Krieg und Frieden, durch politische und religiöse Verfassung; vgl. Cic. Tusc. 4, 1.

22—25. Die Regierung des Tullus Hostilius. Kampf der Horatier und Curiatier. Formel für den Abschluß von Verträgen. Cic. de rep. 2, 31; Dion. 3, 1 f. 13 f.

22. 1. *morte*] s. 3, 4; vgl. 32, 1: *mortuo Tullo*. — *ad interregnum res rediit*] ebenso 8, 23, 17; gewöhnlich *res ad interregnum redit*; s. 32, 1; 4, 50, 8; 6, 5, 6 u. a. Die Regierung geht nach dem einmal gegebenen Beispiele (s. 17, 5) an den Senat, von dem sie auf den König übergegangen war, zurück; dieser bestellt einen Interrex, wie früher. — *clara*] scheint nach der Wortstellung Attribut zu *pugna* und *clara pugna* durch Zwischenstellung gehoben zu sein, wie *cuius pugna . . fuerat* (von dem ausgegangen war, der . . bestanden hatte) nachdrücklicher ist als *qui pugnaverat*. — *populus . .*] s. Cic. de rep. 2, 31: *mortuo Pompilio Tullum Hostilium populus regem interrege rogante creavit*. — *iussit*] Livius setzt hier nach 17, 7 und 9 abweichend von 17, 11 freie Wahl des Volkes voraus, wie zur Zeit der Republik; nach dem *iussus populi* wird die Renuntiation durch den interrex vollzogen, der König wird kreiert und erhält die Auspizien. Deshalb kann *iubere* auch wie *creare* (s. 32, 1) konstruiert werden, ohne daß *esse* hinzugedacht wird;

materiam excitandi belli quaerebat. forte evenit, ut agrestes Romani ex Albano agro, Albani ex Romano praedas in vicem agerent. imperitabat tum C. Cluilius Albae. utrimque legati fere sub idem tempus ad res repetendas missi. Tullus praeceperat suis, ne quid prius quam mandata agerent; satis sciebat negaturum Albanum: ita pie bellum indici posse. ab Albanis socordius res acta; excepti hospitio ab Tullo blande ac benigne, comiter regis convivium celebrant. tantisper Romani et res repetiverant priores et neganti Albano bellum in tricesimum diem indixerant. haec renuntiant Tullo. tum legatis Tullus dicendi potestatem, quid petentes venerint, facit. illi omnium ignari primum purgando terunt tempus: se invitos quicquam, quod minus placeat Tullo, dicturos, sed imperio subigi; res repetitum se venisse; ni

3 4 5 6

vgl. 10, 11, 3. — *patres auctores facti*] s. 17, 9. 19, 1.

2. *regi dissimilis*] s. 20, 2 und zu 5, 28, 4. — *Romulus*] s. 32, 4. — *senescere*] allmählich seine Kraft verlieren; s. zu 25, 7, 11; vgl. 19, 4; 2, 28, 5.

3. *agrestes Romani*] römische Bauern; vgl. 5, 20, 6; 9, 13, 7. — *Albani*] seit der Gründung Roms ist von einer Verbindung mit Alba nicht mehr die Rede; s. 9, 1; doch wird 23, 7 ein Bündnis erwähnt. — *imperitabat . . Albae*] wie 2, 3: *Caere imperitans*; er hatte die höchste Gewalt; s. Dion. 3, 2: μεγίστη ἀρχή; Liv. nennt ihn 23, 3: *dux*, 22, 7. 23, 4 und 7: *rex*, seinen Nachfolger *dux*, 23, 4. 24, 9. 27, 1: *dictator*, aber 24, 2 auch *rex*, Cato bei Fest. S. 182: *Clodius praetor Albanus*. Livius scheint, obgleich schwankend, denen zu folgen, die annahmen, daß in Alba jährige Diktatoren an die Stelle der lebenslänglichen Könige getreten seien; vgl. zu 8, 3, 9; Dion. 5, 74; Mms. StR. 2, 164.

4. *legati*] nach 32, 5 f. Fetialen. — *sub . . tempus*] vgl. 35, 2; 43, 5, 2. — *mandata*] = *ea, quae mandata essent*. — *pie*] ohne Verletzung göttlicher und menschlicher Rechte; frei: 'mit gutem Gewissen'; s. Cic. de off. 1, 36: *nullum bellum esse iustum, nisi quod aut rebus repetitis geratur aut denuntiatum ante sit et indictum*; vgl. 32, 12: *puro pioque duello*; 9, 1, 10: *pia arma*.

5. *excepti hospitio*] vgl. 44, 26, 9. — *blande ac benigne*] alliterierend; ebenso Ter. Ad. 878; Cic. p. Rab. P. 5. — *comiter* *] 'fröhlich und gern'; in dieser Bedeutung altertümlich, wie 25, 12, 9: *ludos, qui quotannis comiter Apollini fiant*; 42, 1, 10; Cic. p. r. Dei. 19. Sonst wird es nicht von den Gästen, sondern vom Wirt gesagt; s. 57, 10; 5, 13, 7; 45, 20, 8 u. a. — *tantisper*] wie 3, 1. — *priores*]* — *in tricesimum diem*] nach Ablauf dieser Frist soll, wenn das Verlangte nicht geschieht, der Krieg beginnen; s. jedoch 32, 9; Lange 1, 327. 515.

6. *tum*]* — *petentes*] von dem gesagt, was erst geschehen soll; s. 21, 6, 2. — *facit*]* — *omnium*] s. zu 45, 1. — *purgando*] s. 9, 16. — *quicquam**] s. zu 33. 3, 4. — *subigi*] vgl. zu 5, 6; das Präsens, weil der durch den Befehl auferlegte Zwang noch fortdauert. — *ni*] = *si non*; s. 26, 9. 32, 9; 2, 26, 4; 8, 10, 12; 23, 43, 2; 32, 33, 2 und oft in gerichtlichen Formeln.

7 reddantur, bellum indicere iussos. ad haec Tullus 'nuntiate' inquit 'regi vestro regem Romanum deos facere testes, uter prius populus res repetentes legatos aspernatus dimiserit, ut in 23 eum omnes expetant huiusce clades belli'. haec nuntiant domum Albani. et bellum utrimque summa ope parabatur, civili simillimum bello, prope inter parentes natosque, Troianam utramque prolem, cum Lavinium ab Troia, ab Lavinio Alba, ab Albanorum 2 stirpe regum oriundi Romani essent. eventus tamen belli minus miserabilem dimicationem fecit, quod nec acie certatum est et tectis modo dirutis alterius urbis duo populi in unum confusi 3 sunt. Albani priores ingenti exercitu in agrum Romanum impetum fecere. castra ab urbe haud plus quinque milia passuum locant; fossa circumdant; fossa Cluilia ab nomine ducis per aliquot saecula appellata est, donec cum re nomen quoque vetu-4 state abolevit. in his castris Cluilius, Albanus rex, moritur; dictatorem Albani Mettium Fufetium creant. interim Tullus ferox, praecipue morte regis, magnumque deorum numen ab ipso capite orsum in omne nomen Albanum expetiturum poenas ob bellum inpium dictitans, nocte praeteritis hostium castris infesto exercitu in agrum Albanum pergit. ea res ab stativis excivit Mettium.

7. *deos facere testes*] sie sollen als Augenzeugen entscheiden, wer zuerst unrecht gehandelt habe und das *impium bellum* beginne; s. 3, 2, 4. — *in eum .. expetant*] nämlich *dii*, wie 23, 4; = sie sollen durch die *clades* Strafe 'verhängen'; vgl. Sall. Iug. 65, 3: *ut in imperatorem .. poenas petat.* — *huiusce*] s. 33, 7; zu 10, 37, 6.

23. 1. *prope .. natosque*] attributiv; Steigerung von *civili.* — *natos*] als Substantiv auch 5, 40, 3; Cic. Lael. 27: *caritate inter natos et parentes*; vgl. Verg. Aen. 2, 138. 579: *patres natosque videbit.* Die ganze Situation ist der 8, 5, 4. 8, 2 geschilderten ähnlich. — *Romani*] was von den Königen gilt, ist auf das ganze Volk übertragen.

2. *in unum*] s. 28, 7.

3. *ingenti*] Livius gebraucht dieses Wort mit besonderer Vorliebe, um rhetorisch zu steigern. — *milia*] dieser Akkusativ (s. 14, 6) ist bei Angabe der Entfernung eines Ortes, wo etwas geschieht, von einem bestimmten Punkte bei Liv. gewöhnlicher als der Ablativ *spatio* u. a. mit einem Genitiv; s. 25, 9, 3. 39, 1 u. a. — *fossa Cluilia**] wird hier als Befestigung des Lagers gedacht. Es war vielleicht die alte Grenze des römischen Gebietes; s. 2, 39, 4; Mms. RG. 1, 45. — *ab nomine*] s. zu 17, 6; vgl. 7, 3. — *abolevit*] intransitiv; sonst mit *memoria* verbunden, z. B. 3, 55, 6; vgl. 2, 4, 2. Nach Dionys war der Name zu seiner Zeit noch nicht verschollen.

4. *Cluilius*]* — *Mettium*] vgl. den 12, 2 geschilderten Kampf zwischen Mettius und Hostilius, der sich hier wiederholt; s. Verg. Aen. 8, 642. — *creant*] nicht das Heer, sondern die Albaner zu Hause. — *ferox*] nicht einfaches Attribut, sondern es enthält den Grund; vgl. 46, 6. — *numen*] s. Einl. 20.

ducit quam proxume ad hostem potest. inde legatum praemissum 5
nuntiare Tullo iubet, priusquam dimicent, opus esse colloquio;
si secum congressus sit, satis scire ea se allaturum, quae nihilo
minus ad rem Romanam quam ad Albanam pertineant. haud 6
aspernatus Tullus, tamen, si vana adferantur, in aciem educit.
exeunt contra et Albani. postquam structi utrimque stabant,
cum paucis procerum in medium duces prodeunt. ibi infit Al- 7
banus: 'iniurias et non redditas res ex foedere quae repetitae
sint et ego regem nostrum Cluilium causam huiusce esse belli
audisse videor nec te dubito, Tulle, eadem prae te ferre; sed si
vera potius quam dictu speciosa dicenda sunt, cupido imperii
duos cognatos vicinosque populos ad arma stimulat. neque, recte 8

5. *ducit*] nämlich *is*; *ducere* und *educere* (§ 5) gebraucht Livius, wie andere Schriftsteller, oft absolut (ohne *exercitum*) vom Feldherrn; s. 27, 4; 2, 39, 5; 5, 28, 9; 9, 35, 1; 22, 15, 12; 31, 26, 7; 43, 23, 1 u. a. — *quam**] s. 44, 12, 6; vgl. 25, 23, 12. — *quam* .. *potest*] das Praesens historicum geht so bisweilen in Sätze mit *quam* und dem Superlativ, sowie in allgemeine und andere Relativ- und Nebensätze über; s. 59, 6; 2, 45, 9. 49, 7; 9, 44, 10; 21, 29, 6. — *satis scire*] s. 9, 4. — *pertineant*] sie angehe, für sie von Bedeutung sei; vgl. 30, 30, 27.

6. *aspernatus*] absolut, wie 21, 34, 4. — *si* .. *adferantur**] vgl. 41, 1; vorgebracht, 'vorgeschlagen' würde, wie § 5: *allaturum* gesagt; gewöhnlich ist *adferre* 'melden durch Boten'; s. 2, 4, 4; 35, 31, 5: *inter cetera vana allatu merat.* — *structi**] 'in Reih' und Glied'; s. 8, 8, 3; 9, 31, 9; 24, 7, 4; 29, 2, 6; 42, 7, 4. 51, 3; Verg. Aen. 9, 42; Tac. Hist. 4, 26. Die Situation ist wie 1, 7. — *postquam* .. *stabant*] s. 54, 5. 58, 2; zu 2, 25, 3. — *prodeunt*]*.

7. *infit*] wie 28, 4; 3, 71, 6; so nach Ennius Ann. 417; s. Verg. Aen. 10, 101; 12, 10; vgl. zu 9, 11, 6. — *non redditas res* . .] der Umstand, daß der auf Grund des Bündnisses verlangte Schadenersatz nicht geleistet sei; über das Partizip vgl. 34, 4. — *ex foedere*] s. 8, 39, 13: *quaeque res* .. *ex foedere repetitae essent*, . . *restituerentur*; 3, 25, 6; 9, 1, 4; 21, 10, 6; dagegen 2, 13, 9: *pignus pacis ex foedere restituerunt*; vgl. 21, 10, 8: *non abstinueramus ex foedere*; 38, 6, 5. 13, 8, so daß auch an unserer Stelle *ex foedere* sowohl zu *redditas* als zu *repetitae* gezogen werden kann. Den Vertrag, in dem festgestellt war, wie der gestörte Rechtszustand wieder geordnet werden sollte, hat Liv. nicht erwähnt; s. 22, 3. — *Cluilium*]* — *huiusce*] s. 22, 7. — *videor*] näml. *mihi*, ich glaube . .; s. 4, 3, 2; 44, 22, 2; ebenso gebraucht Cicero oft die erste Person Sing. und Plur. von *videri*, Livius auch die dritte; s. 31, 3. — *audisse*] dazu ist etwa *dicentem* zu ergänzen; s. 4, 20, 7; doch fehlt dies selten so. — *non dubito*] hat bei Liv., da es aufgefaßt werden kann als: 'überzeugt sein', sehr häufig den acc. c. inf. nach sich, doch auch, wie bei den Klassikern, *quin*. Cicero hat die Infinitivkonstruktion ad fam. 16, 21, 2.

8. *recte an perperam*] ohne *fiat*; s. 5, 43, 2; 22, 58, 2: *quod numquam alias antea*. — *interpretor*] ich 'will . . entscheiden'.

an perperam, interpretor; fuerit ista eius deliberatio, qui bellum suscepit; me Albani gerendo bello ducem creavere. illud te, Tulle, monitum velim: Etrusca res quanta circa nos teque maxime sit, quo propior es Tuscis, hoc magis scis. multum illi 9 terra, plurimum mari pollent. memor esto, iam cum signum pugnae dabis, has duas acies spectaculo fore, ut fessos confectosque, simul victorem ac victum, adgrediantur. itaque, si nos di amant, quoniam non contenti libertate certa in dubiam imperii servitiique aleam imus, ineamus aliquam viam, qua, utri utris imperent, sine magna clade, sine multo sanguine utriusque populi 10 decerni possit'. haud displicet res Tullo, quamquam cum indole animi, tum spe victoriae ferocior erat. quaerentibus utrimque ratio initur, cui et fortuna ipsa praebuit materiam.

24 **Forte in duobus tum èxercitibus erant trigemini fratres nec aetate nec viribus dispares. Horatios Curiatiosque fuisse satis constat, nec ferme res antiqua alia est nobilior; tamen in re tam**

— *fuerit*] milder Ausdruck für *fuit* = er hätte wohl zu überlegen gehabt (*fuisse istam eius deliberationem crediderim*); der Konj. Perf. von der Vergangenheit, wie 28, 27, 13: *credideritis*; vgl. 6, 14, 4: *servaverim*. — *gerendo bello*] der Zweck, von *ducem creavere* abhängig; s. 1, 8; 4, 43, 10. — *Etrusca . . Tuscis*] derselbe Wechsel 2, 7, 2. 9, 4; 9, 32, 9. — *propior . . Tuscis**] s. zu 21, 1, 2. — *multum illi . .*] s. 2, 5; 5, 54, 5.

9. *iam cum*] 'sobald, wenn du nur'; vgl. Cic. de fin. 2, 74. — *spectaculo fore, ut . .*] sie werden zuschauen, (nicht bloß zur Augenweide; s. 22, 14, 4; Tac. G. 33, sondern) um . . — *fessos*] s. Sall. Iug. 79, 4: *ne mox victos victoresque defessos alius aggrederetur*. — *confectos*] steigernd: erschöpft aufgerieben; vgl. 22, 61, 9. — *si nos di amant*] um die Aufforderung dringlicher zu machen, parenthetisch, wie *si dis placet* u. a. — *libertate*] Unabhängigkeit, 'Selbständigkeit'. — *in . . imus*] weil bei *alea* an die Schlacht gedacht wird, wie 31, 35, 1; daher 37, 36, 9: *belli aleam*; 42, 50, 2: *in aleam . . dare*; das Präsens, weil der Kampf sogleich beginnen soll; die chiastische Zusammenstellung der Formen desselben Wortes hebt hier den Gegensatz; anders 3, 28, 3.

10. *indole animi*] vgl. 9, 17, 10; 21, 2, 4. — *quaerentibus*] nämlich *iis*; s. 4, 60, 1; ist entweder Dativ, um anzudeuten, daß das Verfahren für die Subjekte von Nutzen, Bedeutung ist, wie Livius den Dativ häufiger als Cicero für *a* mit dem Ablativ nach Dichterart gebraucht; s. 5, 6, 14. 38, 6; 8, 6, 4. 16, 3; 9, 36, 1 usw.; Cic. de n. d. 2, 125; oder es ist Abl. absolutus. Aus *ratio* ist *rationem* zu ergänzen. — *utrimque*] die Leute auf beiden Seiten, nicht allein die Anführer. — *materiam*] Mittel, den Plan auszuführen; vgl. 46, 6; 37, 53, 12. Über die Konstruktion vgl. zu 3, 11, 10.

24. 1. *duobus*] s. 13, 8. — *fratres*] s. 5, 6. — *nec ferme*] und nicht 'leicht', sicher nicht; vgl. 8, 37, 12; 9, 15, 8; zu 36, 43, 5. — *tamen*] enthält den Gegensatz zu der in *nec . . nobilior* =

clara nominum error manet, utrius populi Horatii, utrius Curiatii fuerint. auctores utroque trahunt; plures tamen invenio, qui Romanos Horatios vocent; hos ut sequar, inclinat animus. cum 2 trigeminis agunt reges, ut pro sua quisque patria dimicent ferro: ibi imperium fore, unde victoria fuerit. nihil recusatur; tempus et locus convenit. priusquam dimicarent, foedus ictum inter 3 Romanos et Albanos est his legibus, ut, cuius populi cives eo certamine vicissent, is alteri populo cum bona pace imperitaret. foedera alia aliis legibus, ceterum eodem modo omnia fiunt. tum 4 ita factum accepimus, nec ullius vetustior foederis memoria est. fetialis regem Tullum ita rogavit: 'iubesne me, rex, cum patre

allgemein bekannt' (s. 16, 4) enthaltenen Einräumung, die in *in re tam clara* wiederholt ist; s. 17, 3. 28, 8; 2, 23, 4; 5, 47, 4 u. a. — *error*] eine Ungewißheit 'besteht' noch, ist noch nicht beseitigt; s. 9, 15, 10. — *utroque trahunt*] nämlich *rem*; s. 7, 1; sie 'gehen nach beiden Seiten hin auseinander', d. h. die einen nehmen die Horatier für die Albaner, die anderen für die Römer in Anspruch, ebenso die Curiatier; der Ausdruck ist sehr kurz; vgl. 2, 30, 1; 27, 45, 6; 38, 56, 1: *alia in diversum trahunt*; Einl. 46 f. *Romanos* ist zu betonen. Die Horatier waren im Anfange der Republik bedeutend (s. 2, 8, 4; 3, 39, 3), die Curiatier werden selten erwähnt; s. 3, 32, 1. 33. 3. Der Zweifel, den übrigens Liv. allein äußert, wurde vielleicht durch den Umstand veranlaßt, daß in Rom neben den *pila Horatia* (s. 26, 10) und dem *sororium tigillum* (s. 26, 13) ein Altar des *Ianus Curiatius* stand.

2. *pro patria*] in prägnantem Sinne. — *quisque*] jeder von den Drillingspaaren, ist, wie sehr oft, Apposition zu dem in dem Verbum (*dimicent*) liegenden Subjekte; vgl. 35, 8. 59, 3; 2, 30, 11. — *ibi*] s. 45, 5: *cuius civitatis . . ibi fore imperium*. — *unde*] 'wo', eigentl. 'auf wessen Seite' (*a quo*), wie auch *a dextra* (33, 7), *a fronte* usw. gesagt wird; vgl. 21, 10, 9; 24, 45, 3; 25, 15, 13.

3. *foedus*] Vertrag. — *cuius**] = *utrius*; s. zu 6, 4. — *cum bona pace*] unter aufrichtigem Frieden, 'in Ruhe und Frieden', ohne durch Bedrückung und Verletzung des Vertrags zur Empörung zu reizen, wie 21, 2, 5; vgl. 8, 15, 1. Dagegen heißt *pace alicuius*, z. B. *loquar*, 'mit Erlaubnis'; s. 3, 18, 7 u. a. — *imperitaret*] s. zu 2, 3. — *legibus*] Bedingungen. — *eodem modo*] unter denselben Formalitäten, die also bei dem Abschlusse jedes Vertrags oder Bündnisses zu denken sind; vgl. 30, 43, 9. — *ceterum*] abgesehen von der Verschiedenheit der Bedingungen, 'im übrigen'; s. Praef. 10; 30, 9; 2, 3, 1; Cic. ad Q. fr. 2, 12 (14), 1: *praeterquam . . ceterum*.

4. *nec . . memoria*] das erste *foedus*, dessen feierliche Abschließung man kennt; *foedera* sind schon 14, 3 und 23, 7 erwähnt. — *vetustior*] s. 1, 4: *ad maiora*. — *fetialis*] eigentlich Attribut des *sacerdos* (§ 9) oder *legatus* (22, 4); vgl. 9, 10, 10: *legatum fetialem*. Diese, sowie die 32, 6 und 38, 2 erwähnten Formeln sind wahrscheinlich den Ritualbüchern der Fetialen entlehnt, die aber erst später (s. § 7) die Gestalt erhielten, in der sie

patrato populi Albani foedus ferire?' iubente rege 'sagmina'
5 inquit 'te, rex, posco'. rex ait: 'puram tollito'. fetialis ex arce graminis herbam puram attulit. postea regem ita rogavit: 'rex, facisne me tu regium nuntium populi Romani Quiritium, vasa comitesque meos?' rex respondit: 'quod sine fraude mea populi-
6 que Romani Quiritium fiat, facio'. fetialis erat M. Valerius; is patrem patratum Sp. Fusium fecit verbena caput capillosque tangens. pater patratus ad ius iurandum patrandum id est san-

von dem Annalisten oder Antiquar (Cincius?), dem Livius diese Formeln entnommen hat, benutzt wurden. — *iubesne*] ohne Senat und Volk zu fragen, erteilt der König den Fetialen ihre Vollmacht und läßt den Vertrag abschließen; s. Mms. StR. 1, 238. — *Albani*] das Institut der Fetialen bestand auch bei anderen italischen Völkern; s. 32, 5. — *sagmina*] s. Fest. S. 321: *sagmina . . a sanciendo, id est confirmando*, also von *sac-er* stammend; es ist die *hierabotane* (s. Plin. 25, 105) oder *verbena* (s. § 6; 30, 43, 9), Eisenkraut; vgl. Grimm G. d. d. Spr. 124; Plin. 22, 5: *hoc est gramen ex arce cum sua terra evolsum, ac semper e legatis . . unus utique verbenarius vocabatur* (bei Livius § 5 und 6 *fetialis* genannt). Das mit der an der Wurzel hängenden Erde ausgerissene Kraut galt als Symbol des heimischen Bodens.

5. *ait*] in oratio recta, um abzuwechseln; s. 26, 10; 9, 14, 4; 21, 54, 1; 32, 32, 15. — *puram**] ist wie *Latinae* (57, 7), *nostrarum* (58, 10), *laurea* (38, 50, 3) u. a. gesagt und wird durch das Folgende erklärt. — *arce*] dem heiligen Mittelpunkte der Stadt. — *graminis herbam*] eine Staude; s. Verg. Buc. 5, 26: *nec graminis attigit herbam*; vgl. 24, 3, 4: *abietis arboribus*. — *facisne*] s. 26, 5; bezeichnet die Ernennung zum Gesandten und die Übertragung der diesem zukommenden Funktionen. — *regium . . Quiritium*] insofern der Fetial die Angelegenheiten des ganzen Staates besorgt und so das Volk, in ideeller Bedeutung genommen, vertritt, wird er, auch ohne von diesem geschickt zu sein, *nuntius p. R.* genannt; vgl. 32, 6: *regius* weil der König ihm den Auftrag erteilt. — *vasa*] die *verbena*, der *silex* (§ 9) und anderes Nötige. — *comites*] obgleich an u. St. außer dem *pater patratus* nur noch der *fetialis* und der *verbenarius* tätig sind, so konnten doch noch mehrere aus dem Kollegium zugegen sein. Zu *vasa* und *comites* ist *populi Romani Quiritium* zu denken. — *quod*] 'soweit'; s. 26, 32, 6 u. a. — *sine fraude*] 'ohne Schaden, Nachteil für' das römische Volk, wie oft in Gesetzen und Verträgen; s. 22, 10, 5; 24, 47, 8; 26, 12, 5.

6. *is*]* —*Fusium*] s. zu 3, 4, 1. — *tangens*] durch diese Berührung wurde der *pater patratus* zu seinem Auftrage (Kriegserklärung oder *rerum repetitio* oder, wie hier, Abschließung eines Vertrags) besonders geweiht, was auch geschehen konnte, wenn zum *pater patratus* ein Mitglied des Kollegiums der Fetialen gewählt wurde. — *pater*] da er den als Familie gedachten Staat vertritt; *patratus*, weil er dies nicht von Natur ist, sondern erst durch die eben beschriebene Weihe dazu gemacht wird (*fit*). Da Livius das Wort durch *ad patrandum*,

ciendum fit foedus multisque id verbis, quae longo effata carmine non operae est referre, peragit. legibus deinde recitatis 'audi' 7 inquit, 'Iuppiter, audi, pater patrate populi Albani, audi tu, populus Albanus: ut illa palam prima, postrema ex illis tabulis cerave recitata sunt sine dolo malo utique ea hic hodie rectissime intellecta sunt, illis legibus populus Romanus prior non deficiet. si 8 prior defexit publico consilio dolo malo, tum illo die, Iuppiter, populum Romanum sic ferito, ut ego hunc porcum hic hodie feriam; tantoque magis ferito, quanto magis potes pollesque'. id 9

um zu vollziehen', erklärt, so scheint er es, wie *cenatus, iuratus* u. a., aktiv genommen oder von dem Deponens *patror* abgeleitet zu haben; s. Lange 1, 323. — *patrandum*] s. 23, 8, 10. — *sanciendum*] um ihm (durch den Eid) die religiöse Weihe zu geben; s. Festus zu § 4. — *multisque . .*] eine lange Formel, die vor den Bedingungen des Bündnisses gesprochen wird. — *effata*] passiv, wie 10, 37, 15. — *carmine*] s. 26, 6. — *non operae est*] es ist keine Sache der Mühe, d. h. es ist nicht wichtig genug, um Mühe darauf zu verwenden, 'lohnt nicht der Mühe'; *operae est* wird so meist mit der Negation verbunden und entspricht oft unserm 'ich habe keine Zeit'; vgl. zu 4, 8, 3. — *peragit*] s. 18, 9.

7. *audiat* * — *populus*] die Apposition, die im Vokativ stehen sollte, schließt sich bisweilen in der Form an den Nominativ an; vgl. 8, 9, 4; Verg. Aen. 1, 664. — *illa . . ex illis*] weil die Bedingungen (*leges*) schon vorgelesen sind; *tabulae* hier also eine schriftliche Urkunde; s. 9, 5, 4. — *prima, postrema* *] Asyndeton, 'vom ersten bis zum letzten'. In Gesetzen und Verträgen wird alles auf das genaueste bestimmt; daher im folgenden *hic hodie* und *hunc hic hodie*; vgl. CIL. III n. 1933. — *tabulis cerave* *] ein Ausdruck der späteren Zeit; s. § 4; auch in Testamenten und sonst findet sich Ähnliches; vgl. Gaius 2, 104: *haec ita, ut in his tabulis cerisque scripta sunt, ita do, ita testor . .*; vgl. 3, 174; *ve* ist hier wenig verschieden von *que*; vgl. 3, 55, 13; 10, 9, 5. — *utique*] = *et uti*. — *intellecta*] nachdem vorher die nötigen Erklärungen gegeben sind, so daß ein Mißverständnis später nicht entstehen kann. — *legibus . . non deficiet*] = *satisfaciet* (*non deerit*) den Bestimmungen 'sich nicht entziehen'; *legibus* ist also Dativ.

8. *defexit*] diese alte Form des Konj. Perf. und Fut. exact. hat Liv. mit Ausnahme von *ausim* (s. Praef. 1) nur in Reden und alten Formeln; vgl. Einl. 64. — *publico consilio*] 'auf Staatsbeschluß'; Vertragsverletzung durch Privatpersonen konnte gesühnt werden, indem man die Schuldigen auslieferte, und zog ebensowenig den Fluch nach sich, als unabsichtliche (*sine dolo malo*) Übertretung; vgl. Paul. Diac. S. 115: *si sciens fallo, tum me Diespiter . . eiciat.* — *tum . .*] s. 36, 2, 4. — *illo die*] entspricht dem folgenden *hodie*. — *Iuppiter* *] als *Iuppiter Fidius* und *Ultor*; s. Prell. RM. 221. — *potes pollesque*] die Wirksamkeit der Kraft und die Fülle derselben in dem Subjekte; zu beachten ist in diesem Gebete die Alliteration *h. h. . . p. p. . . saxo silice*, wie 12, 5. 25, 1; 8, 7, 5.

ubi dixit, porcum saxo silice percussit. sua item carmina Albani suumque ius iurandum per suum dictatorem suosque sacerdotes peregerunt.

25 Foedere icto trigemini, sicut convenerat, arma capiunt. cum sui utrosque adhortarentur, deos patrios, patriam ac parentes, quicquid civium domi, quicquid in exercitu sit, illorum tunc arma, illorum intueri manus, feroces et suopte ingenio et pleni adhortantium vocibus in medium inter duas acies procedunt. 2 consederant utrimque pro castris duo exercitus periculi magis praesentis quam curae expertes; quippe imperium agebatur in tam paucorum virtute atque fortuna positum. itaque ergo erecti suspensique in minime gratum spectaculum animos intendunt.

9. *porcum*] das Schwein ist hier Bundesopfer, wie bei Homer. — *feriam*] wie *ferito*, Futurum; davon *ferire foedus*; s. § 4. Jeder Schwur enthielt den Fluch, daß den Übertreter die Rache des Gottes treffen möge; dies wurde auch symbolisch dargestellt. — *saxo silice*] das Genus ist durch die Species näher bestimmt: 'Kieselstein'; vgl. 30, 43, 9: *privos lapides silices . . secum ferrent* (*fetiales*). Der Kiesel, ein Symbol des Iuppiter (daher: *Iovem lapidem iurare*) oder des Blitzes, wurde aus dem Tempel des Iuppiter Feretrius mitgenommen; nach vollzogenem Fluche schleuderte ihn der Fetial von sich weg; s. Polyb. 3, 25. — *dictatorem*] auch von seiten der Römer waren später bei dem Abschlusse eines Vertrages oder Bündnisses die Magistrate tätig (s. 30, 43, 9), und wenn auch der Abschluß durch die Fetialen erfolgte und ihre Namen in der Urkunde standen (s. 9, 5, 4), so wurde doch auch der des Magistrates genannt; s. 2, 33, 9; dieser oder der Fetial leistete den Eid; s. 30, 43, 9; 38, 39, 1. — *sacerdotes*] die Fetialen (s. § 4), die die Zeremonien verrichten. — *peregerunt*] s. § 6; 18, 10.

25. 1. *sui* utrosque*] s. zu 7, 1. — *deos patrios*] s. 47, 4. — *patriam ac parentes*] werden als zusammengehörend den Göttern gegenübergestellt. — *tunc*] während sie kämpften. — *intueri*] vgl. 21, 41, 16: *nostras nunc intueri manus senatum . . — et . . et*] enthalten in verschiedener Form (s. 4, 2) die Gründe der *ferocia* (*pleni** = *quia pleni erant*). — *adhortantium vocibus*] 'ermunternde Zurufe'; s. § 9; 3, 54, 10; 23, 22, 7 u. a.; vgl. 26, 7, 7: *litterae adhortatione plenae.* Auch sonst hat Liv., wie Cicero und Caesar, bisweilen den Abl. bei *plenus*; s. 5, 21, 10; 7, 28, 7; 26, 42, 3; 38, 15, 8. 58, 3; 41, 28, 9; 45, 27, 11.

2. *praesentis*] 'augenblicklich'; vgl. 2, 48, 6: *bella praesentia instabant.* — *agebatur*] s. 3, 12, 1. — *itaque ergo*] jenes bezeichnet einfach die Folge, dieses bekräftigt dieselbe: 'demnach also'. Derselbe Pleonasmus häufig bei Liv. (z. B. 3, 31, 5; 9, 31, 16; 28, 12, 12; 39, 25, 11; Ter. Eun. 317), wie dieser überhaupt bisweilen synonyme Partikeln pleonastisch verbindet; s. zu 44, 3 und 2, 8, 3: *tum deinde.* — *minime gratum*] eine Anspielung auf die Freude und Teilnahme an dem *spectaculum* der Gladiatorenspiele in der späteren Zeit, denen die Züge der folgenden Schilderung entnommen sind. — *animos intendunt**] wie Praef. 9; 23, 33, 1: *in hanc dimi-*

datur signum infestisque armis velut acies terni iuvenes magnorum exercituum animos gerentes concurrunt. nec his nec illis periculum suum, publicum imperium servitiumque obversatur animo futuraque ea deinde patriae fortuna, quam ipsi fecissent. 3
ut primo statim concursu concrepuere arma micantesque fulsere gladii, horror ingens spectantis perstringit; et neutro inclinata spe torpebat vox spiritusque. 4
consertis deinde manibus cum iam non motus tantum corporum agitatioque anceps telorum armorumque sed vulnera quoque et sanguis spectaculo essent, duo Romani, super alium alius, vulneratis tribus Albanis expirantes corruerunt. 5
ad quorum casum cum conclamasset gaudio Albanus exercitus, Romanas legiones iam spes tota, nondum tamen cura deseruerat. exanimes vice unius, quem tres Curiatii circumste- 6

cationem . . *animos intenderant*; vgl. 25, 9; 37, 36, 9; 40, 5, 2; Sall. Iug. 20, 1; Cic. Phil. 11, 22.

3. *animos gerentes*] wie 7, 31, 6; *animos* = 'Mut', so auch von einem gesagt (s. zu 34, 4); anders das folgende *animo*; vgl. 2, 39, 11; 22, 5, 8. — *publicum*] durch die chiastische Stellung wird *sed* ersetzt; vgl. 17, 1. 36, 7; 3, 71, 6: *non iuvenem, vicesima iam stipendia merentem*; häufiger ist dies bei ganzen Sätzen als bei einzelnen Begriffen. Aus dem negierten *his* . . *illis* ist *utrisque* zu *publicum* . . zu denken. — *animo*] ist Dativ (s. 35, 11, 3: *animis* . . *oculis obversabatur*), der nach *his* . . *illis* den speziell in Betracht kommenden Teil hinzufügt; vgl. 2, 5, 8: *pater vultusque et os*; 34, 36, 6: *servis liberatis* . . *foedior* . . *servitus ante oculos obversabatur*. — *futuraque* . .] 'der Gedanke, daß . . künftig sein werde', faßt *imperium* und *servitium* zusammen, fügt nicht ein drittes Moment hinzu; die Konstruktion ist dem ein Abstraktum vertretenden Part. Praet. ähnlich; s. zu 34, 4.

4. *primo statim* . .] es beginnt sogleich ein ernster Kampf ohne *prolusio* (im folgenden: *motus* . . *agitatio*), die bei den Gladiatorenspielen voranging; s. Marq. StVw. 3, 540. — *concrepuere* arma*] die Schilde; s. zu 6, 24, 1: *simul primo concursu concrepuere arma*. — *spectantis*] die Zuschauer; s. § 9; 21, 42, 3; vgl. Praef. 4. — *perstringit*] 'durchzuckt'; s. Curt. 5, 9, 1; die dauernde Wirkung enthält *torpebat*, wie 41, 3.

5. *anceps*] zweifelhaft, 'nichts entscheidend'; vgl. 7, 10, 8: *armorum agitatio vana*. — *super alium alius*] obgleich nur von zweien die Rede ist; vgl. zu 21, 6. Eine andere Stellung bei Livius ist *alius super alium*.

6. *deseruerat*] das Plusquamperf. bezeichnet das *deserere* als vor der in *forte is* . . geschilderten Handlung vollendet; vgl. 12, 10; bei *circumsteterant* dagegen, wie § 2 bei *consederant*, wird der durch die Tätigkeit eingetretene Zustand (= Impf.) ausgedrückt. — *exanimes*] oft so bei Dichtern, nicht bei Cicero. — *vice**] durch die Stelle, 'Lage'; s. 20, 2; 31, 11, 3 u. a.; steht als Grund der Gemütsbewegung im Ablativ, wie CIL. II n. 3453: *fili vice*; vgl. Curt. 7, 11, 20; Quint. 11, 1, 42; sonst hat Livius in diesem Sinne den Akk., der wie ähnliche Akkusative, z. B. *magnam partem* und die Neutra der Pronomina, das Objekt angibt, über das sich eine

7 terant. forte is integer fuit, ut universis solus nequaquam par, sic adversus singulos ferox. ergo, ut segregaret pugnam eorum, capessit fugam, ita ratus secuturos, ut quemque vulnere adfectum 8 corpus sineret. iam aliquantum spatii ex eo loco, ubi pugnatum est, aufugerat, cum respiciens videt magnis intervallis sequentes; 9 unum haud procul ab sese abesse. in eum magno impetu rediit, et dum Albanus exercitus inclamat Curiatios, uti opem ferant fratri, iam Horatius caeso hoste victor secundam pugnam petebat. tunc clamore, qualis ex insperato faventium solet, Romani adiu- 10 vant militem suum; et ille defungi proelio festinat. prius itaque, quam alter, qui nec procul aberat, consequi posset, et alterum 11 Curiatium conficit; iamque aequato Marte singuli supererant, sed nec spe nec viribus pares. alterum intactum ferro corpus et geminata victoria ferocem in certamen tertium dabat; alter fessum vulnere, fessum cursu trahens corpus victusque fratrum ante se

Tätigkeit oder Beschaffenheit erstreckt; s. 2, 31, 11.

7. *adversus .. ferox*] s. 10, 16, 6. — *pugnam*] kurz statt: um sie zu trennen und dann die einzelnen zu bekämpfen.

8. *pugnatum est*] s. zu 1, 1. — *sequentes . . abesse*] vgl. zu 7, 6; *abesse* = ‘entfernt sein’, in dieser Bedeutung von Cicero mit bloßem Abl., von Livius mit *ab* verbunden; bei *procul abesse* wendet Livius beide Konstruktionen an.

9. *inclamat . . uti*] vgl. 10, 4, 8. — *Curiatios*]* — *qualis* . .] = *qualis clamor faventium ex insperato* (*esse*) *solet*, wie 2, 34, 2: *qualis clausis solet*; vgl. 3, 26, 5; zu 3, 62, 6; Anton Stud. 2, 102. Der Sinn ist: durch ein Geschrei, wie es bei den Gladiatoren- und anderen Spielen erhoben zu werden pflegt, wenn ein bereits aufgegebener Kämpfer unerwartet von der ihn begünstigenden Partei wieder aufgemuntert wird. — *ex insperato*] s. zu 2, 37, 8. — *faventium*] s. § 1 und zu 12, 10. — *defungi proelio*] vgl. 25, 35, 5.

10. *itaque*] setzt Liv. oft, Cic. dagegen selten an die zweite Stelle; s. 26, 3. 34, 7; 2, 6, 8; 3, 3, 1; 10, 5, 3; 34, 24, 6. — *alter*] im Gegensatz zu dem zweiten noch übrigen (*alterum*). — *nec procul*] ‘nicht weit’, wie in *necopinatus* (57, 7), *necopinans* (40, 57, 1), *necdum* (4, 13, 5); § 8 das gewöhnliche *haud procul*. Dieses *nec* = *non* ist altertümlich; s. Cic. de leg. 2, 22; 3, 6. 9. 11; Verg. Ecl. 9, 6; Draeger HS. § 318, 2. — *consequi*] s. zu 33, 1, 5.

11. *aequato Marte*] von Liv. wohl nach *aequo Marte* (s. 2, 51, 2) gebildet, aber nicht weiter gebraucht; vgl. 8, 38, 10: *aequavit pugnam*. — *intactum . . geminata*] der Umstand, daß . .; s. 34, 4. — *ferocem*] ist als attributive Bestimmung zu *alterum*, nicht unmittelbar zu *dabat* zu nehmen, da weder *dare ferocem* = *reddere* oder *facere ferocem* (s. 2, 56, 7; anders ist 3, 8) noch *ferox in*, wie § 7: *ferox adversus*, gesagt wird. — *in certamen dare*] s. zu 23, 9: *aleam*; vgl. 27, 27, 11: *in praeceps dare*; 30, 30, 19: *in discrimen dare* u. a. — *trahens corpus*] vgl. Verg. Aen. 3, 140. — *victusque*]* — *ante se*] attributiv; s. 30, 30, 1; Tac. Hist. 1, 50: *omnium ante se principum*; Flor. 1, 40, 22. Das Partizip gilt als Teil des Hauptsatzes, daher *se*; s. 2, 1, 2.

strage victori obicitur hosti. nec illud proelium fuit. Romanus 12 exultans 'duos' inquit 'fratrum Manibus dedi; tertium causae belli huiusce, ut Romanus Albano imperet, dabo'. male sustinenti arma gladium superne iugulo defigit; iacentem spoliat. Romani 13 ovantes ac gratulantes Horatium accipiunt eo maiore cum gaudio, quo prope metum res fuerat. ad sepulturam inde suorum nequaquam paribus animis vertuntur, quippe imperio alteri aucti, alteri dicionis alienae facti. sepulcra extant, quo quisque loco 14 cecidit, duo Romana uno loco propius Albam, tria Albana Romam versus, sed distantia locis, ut et pugnatum est.

Priusquam inde digrederentur, roganti Mettio ex foedere 26 icto, quid imperaret, imperat Tullus, uti iuventutem in armis habeat; usurum se eorum opera, si bellum cum Veientibus foret. ita exercitus inde domos abducti. princeps Horatius ibat trige- 2

55, 6; 39, 40, 8 u. a.; vgl. zu 17, 2 und 5, 41, 9. Über die verkürzte Vergleichung s. 2, 13, 8.

12. *nec*] 'und in der Tat nicht', — *Manibus*] die gesühnt werden müssen; s. 14, 3; 3, 58, 11; Val. Max. 8, 1, 1. — *causae* belli*] dem Kampfe um die Herrschaft, d. h. 'ich werde ihn niederstoßen, damit . .'; die Dative *Manibus* und *causae* in der hier erforderlichen Bedeutung bei *dare* sind ungewöhnlich. — *male*] nicht recht, 'kaum noch'; s. 23, 24, 9 u. a. — *arma*] zunächst den Schild. — *iugulo*] der Ablativ ist dichterisch; sonst *in* mit Ablativ, wie 58, 12: *in corde*; 44, 5, 3: *in terra*.

13. *quo* ..*] = *quo proprius — prope metum*] Livius gebraucht diese Präposition nicht nur von lokalen, sondern auch von anderen, selbst zeitlichen Verhältnissen und Zuständen; s. 35, 2; 6, 42, 10; 26, 37, 8; 36, 34, 2; vgl. Draeger HS. 1, 545. — *dicionis*] das Verhältnis, wenn ein Staat in die völkerrechtliche Gewalt eines anderen gekommen ist, seine Selbständigkeit verloren und über nichts mehr zu verfügen hat; vgl. 21, 60, 3; 22, 20, 11: *qui., dicionis imperiique Romani facti sint*; 26, 33, 12; 28, 9, 9 und oft bei Livius.

14. *ut et* pugnatum est*] 'wie in der Tat auch' gekämpft worden ist: eine Bemerkung des Erzählenden. Tullus ist nach 23, 4 in das albanische Gebiet gerückt; das Lager der Albaner denkt sich Livius zwischen dem römischen und Alba; die beiden Horatier fallen in der Nähe des feindlichen Lagers, der dritte flieht nach dem römischen zu und überwindet in dessen Nähe die Feinde. Die Grabhügel sah man noch zu Liv.' Zeit (*extant*) auf dem *campus sacer Horatiorum* jenseit des Almo an der via Latina; s. Martial 3, 47, 2.

26. Die Provokation an das Volk. Cic. de inv. 2, 79; Dion. 3, 22; Quintil. 3, 6, 76; Val. Max. 8, 1, 1; Flor. 1, 3, 5.

1. *ex foedere icto* quid*] s. 23, 7; *quid* nachgestellt, wie 3, 45, 10: *Verginius viderit, de filia, ubi venerit, quid agat*; vgl. 2, 4, 4; 7, 8, 4 und zu 32, 26, 7; Anton Stud. 1, 107. — *imperaret, imperat*] absichtlich zusammengestellt, um die Abhängigkeit nachdrücklich zu bezeichnen.

2. *princeps*] 'zuvörderst'; s. 12,

mina spolia prae se gerens; cui soror virgo, quae desponsa uni ex Curiatiis fuerat, obvia ante portam Capenam fuit; cognitoque super umeros fratris paludamento sponsi, quod ipsa confecerat, solvit crines et flebiliter nomine sponsum mortuum appellat.
3 movet feroci iuveni animum conploratio sororis in victoria sua tantoque gaudio publico. stricto itaque gladio simul verbis
4 increpans transfigit puellam. 'abi hinc cum inmaturo amore ad sponsum' inquit, 'oblita fratrum mortuorum vivique, oblita
5 patriae. sic eat, quaecumque Romana lugebit hostem'. atrox visum id facinus patribus plebique, sed recens meritum facto obstabat. tamen raptus in ius ad regem. rex, ne ipse tam tristis ingratique ad vulgus iudicii ac secundum iudicium supplicii auc-

8. — *trigemina*] von den Personen auf die Sachen übertragen, = *trigeminorum*; vgl. 47, 7. — *soror virgo*] 'die jungfräuliche Schwester'; vgl. 7, 5. 11, 6; 21, 5, 4. 39, 3 u. a. — *desponsa . . fuerat*] s. 2, 1; es wird das conubium zwischen Rom und Alba vorausgesetzt; s. zu 9, 1. — *ante portam Capenam*] ist nur Bezeichnung der Gegend, da die Straße nach Latium (die spätere *via Latina*), auf welcher das Heer zurückkehrend zu denken ist, hier begann; das Tor selbst ist erst später angelegt. — *paludamento*] hier 'Kriegsmantel', gewöhnlich der purpurne, mit Gold gestickte Feldherrnmantel; s. 2, 49, 3. — *nomine*] 'bei Namen'; anders 7, 3.

3. *feroci iuveni*] s. 5, 6. Die kunstreiche Wortstellung, Inversion und Chiasmus, entsprechen der ungewöhnlichen Situation. — *in victoria*] wie 17, 3; vgl. 8, 33, 20. — *simul*] wie *ἅμα* mit dem Partizip, bezeichnet das rasche, ungestüme Verfahren; ebenso 7, 39, 15: *extemplo adveniens appellatus*; 10, 26, 5; vgl. 28, 7, 9. — *increpans*] in heftigem Tone etwas sagen; vgl. 3, 3, 5. Ebenso 8, 33, 23; 22, 3, 11; erinnert an Verg. Aen. 12, 758: *ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnes.*

4. *abi . .*] wie Dion. 3, 21: *ἄπιϑι πρὸς ὃν ἀνακαλῇ*; nachher *sic eat*; s. 7, 2. — *cum inmaturo amore*] 'mit der unzeitigen . .'; vgl. zu 5, 27, 5; 6, 40, 12: *abi hinc cum tribunatibus tuis.* — *quaecumque*] s. 7, 2. — *Romana*] substantivisch; s. 11, 4. 58, 10; 4, 4, 11.

5. *patribus plebique*] spätere Bezeichnung des gesamten Volkes. — *obstabat*] wurde dem Verbrechen mildernd entgegengestellt; s. Praef. 7; 2, 33, 9; Sall. C. 52, 31: *cetera vita eorum huic sceleri obstat.* — *in ius* . .] das hier Erzählte ist das erste, unter den Königen das einzige Beispiel eines Provokationsprozesses und soll veranschaulichen, wie dieser geführt worden sei in der Zeit, als die Zulassung der Provokation noch von dem Ermessen des Magistrates abhing, nicht gesetzlich (s. 2, 8, 2) bestimmt war. — *ad regem*] als dem obersten Richter (s. 49, 4), der über ein so schweres Verbrechen zunächst zu entscheiden hat und hier wenigstens den Prozeß anordnet. — *ne ipse . .*] es steht in seiner Macht, selbst zu richten oder, wenn er es für gut hält, die Sache an das Volk zu bringen und so die Begnadigung möglich zu machen. — *ingratique ad vulgus*] s. zu 9, 16.

tor esset, concilio populi advocato 'duumviros' inquit, 'qui Horatio perduellionem iudicent, secundum legem facio'. lex hor- 6 rendi carminis erat: duumviri perduellionem iudicent; si a duumviris provocarit, provocatione certato; si vincent, caput ob-

— *ac*] * — *supplicii*] die Strafe konnte bei der offenkundigen Tat nicht fehlen. — *auctor esset*] von ihm ausgehe. — *concilio populi*] eine *contio*, da nur die Erklärung des Königs folgt; s. zu 8, 1; Liv. denkt, wie *vulgus* zeigt, an die Plebs, obgleich es § 9 *ad populum* heißt; s. 17, 7 und 8. — *duumviros*] eine außerordenliche Kommission von zwei Männern, die nur noch 6, 20, 12 und Cic. p. Rab. 12f. (vgl. Orat. 156) erwähnt wird; s. Mms. StR. 2, 598f. — *perduellionem*] von *perduellis* (*per* = sehr, *duellis* = Feind; vgl. *duellum* = *bellum*), ein 'Hochverräter', ein Feind des Staates, der diesem durch Verschwörung oder durch offene Auflehnung gegen die bestehende Ordnung und Obrigkeit Gefahr droht; s. 2, 41, 11; 6, 20, 12. Das Verbrechen war juristisch nur Mord (*parricidium*; s. Fest. S. 297: *sororium tigillum*); der König erklärt es für *perduellio*, weil Horatius eine, wenn auch wegen ihrer dem Feinde zugewandten Gesinnung schuldige, Bürgerin ungehört und wie auf öffentliche Autorität zu töten sich angemaßt, also die höchste Gewalt usurpiert und so gegen die bestehende Ordnung des Staates und die Hoheit des Königs gesündigt hatte. — *Horatio perduellionem iudicent*] wie § 6 und 8, 'auf Hochverrat richten, erkennen'; s. 26, 3, 9; 43, 16, 11; vgl. 38, 60, 2. — *secundum legem*] die Beziehung der Worte ist nicht klar; sie können zu *iudicent* genommen werden, entsprechend § 7: *ea lege*.., und bezeichnen dann, daß der König nur für den vorliegenden Fall den Duumvirn eine Anweisung (Instruktion) gegeben habe, obgleich man dann eher *secundum hanc legem* erwartete; sie können aber auch zu *facio* gehören, worauf § 7: *hac lege* . . *creati* und § 8: *legis* führt; es würde dann vorausgesetzt, daß für die perduellio schon ein Gesetz bestanden habe, und nach Cicero p. Rab. 15 ist die folgende lex den *commentarii regum* entlehnt; s. Mms. StR. 2, 11. 600; M. Voigt, Über die leges regiae 101. — *facio*] s. 24, 5; läßt die Wahl der Duumvirn durch den König, an dessen Stelle sie richten sollen, nicht bezweifeln, obgleich *creati* folgt, welches 6, 20, 12, wie es scheint, von der Wahl durch das Volk gebraucht ist.

6. *horrendi carminis*] genetivus qualitatis; das Gesetz war in eine (metrische) Formel (*carmen*, wie 24, 6. 32, 8) gefaßt; *horrendum* wegen der Art des Verfahrens und der Härte der Strafe. — *duumviri perduellionem iudicent*] sie sollen in ihrem Urteilsspruch die *perduellio* gegen ihn erkennen; der Sinn dieser Bestimmung war wohl, daß der Angeklagte als schuldig angenommen und deshalb seine Verurteilung geboten wurde (sie sollen ihn verurteilen als schuldig, d. h. wenn er schuldig ist); doch faßte man sie so, als ob überhaupt das Gesetz unbedingt (s. Cic. p. Rab. 12: *indicta causa* . .) nur die Verurteilung vorschreibe; vgl. § 7. — *si provocarit*] der Wechsel des Subjekts (*aliquis* oder *reus*) und dessen Bezeichnung nur durch die Personalform des Verbs findet sich auch in den Zwölf Tafeln

nubito; infelici arbori reste suspendito; verberato vel intra pomerium vel extra pomerium. hac lege duumviri creati. qui se 7 absolvere non rebantur ea lege ne innoxium quidem posse, cum condemnassent, tum alter ex iis 'P. Horati, tibi perduellionem

und anderen alten Gesetzen; s. Cic. p. Caec. 59; Fest. S. 178: *occisum*. *provocare* ist die Anrufung einer höheren, gewöhnlich der höchsten Instanz, des Volkes, damit durch dessen höhere Autorität die gegen einen Bürger von einem Magistrate angeordnete Maßregel aufgehoben werde. — *provocatione certato*] der Angeklagte soll vermittels der provocatio seine Sache führen, das Volk, als Richter über beiden Parteien stehend, entscheiden, ob die Duumvirn recht geurteilt haben; und wenn diese in dem Streite (*certato*; s. 25, 3, 14) gewinnen (*vincent*), d. h. vor dem Volke ihren Anspruch aufrecht halten, also dem Provozierenden gegenüber durchsetzen, so soll . . — *caput obnubito*] nach § 11 haben dies die Liktoren zu tun; aber als Subjekt, auf das sich *obnubito* . . *suspendito* . . *verberato* als 2. oder 3. Person bezieht, sind die Richter zu denken, die die Strafe durch den Liktor vollziehen lassen. Durch das Verhüllen des Hauptes wird der Verurteilte als den unterirdischen Göttern geweiht bezeichnet; vgl. § 13; 8, 9, 5. — *infelici arbori**] ist entweder eine alte Lokativform, wie *domi*, *humi* u. a., oder Ablativ (§ 11: *arbore infelici*), wie auch sonst bei Liv. diese Endung erhalten ist, z. B. 24, 10, 7: *amni*; 24, 40, 2: *classi*; 31, 6, 1: *sorti*. Der bloße Abl. statt *in* mit Abl. (so auch 10, 5) ist dichterisch; s. Verg. G. 4, 307; Aen. 1, 318; 11, 11 u. a. Es sind Bäume gemeint, die im Schutze der unterirdischen Götter stehen; s. Plin. 16, 108: *damnatae religione, quae neque seruntur umquam neque fructum ferunt*; vgl. Livius 5, 24, 2. Bezeichnung des Kreuzes, die Cic. p. Rab. 13 erwähnt; s. Prell. RM. 33. Der Pfahl des Kreuzes stand fest, den Querbalken bildete das *patibulum*, ein Holzblock mit zwei Armen, der dem Verbrecher um den Hals gelegt wurde. An die Arme des Blockes wurden die des zu Bestrafenden gebunden, dieser gegeißelt (was hier als das minder Wichtige nachträglich erwähnt ist; sonst *virgis caedi*) und dann an dem Pfahl in die Höhe gezogen (*suspendito*); vgl. Marq. PL. 1, 193. — *vel intra* . .] die Hinrichtung wurde meist (s. jedoch 28, 28, 3) außerhalb der Stadt, später im Gefängnis vollzogen. — *intra* . . *extra*] s. 25, 5, 6.

7. *hac lege*] wie oben *secundum legem*; vgl. 7, 2, 11. — *non rebantur*] die Überzeugung fand bei ihnen nicht statt; sie glaubten sogar . . verurteilen zu müssen (s. 4, 3, 16; 41, 9, 11: *non credimus fieri posse*; vgl. 26, 33, 10; Cic. de off. 1, 39; de fin. 1, 1) nach der § 6 bemerkten Auffassung der Worte: *duumviri* . . *iudicent*, und weil das ganze Verfahren nur das Volksgericht herbeiführen sollte, was nicht möglich gewesen wäre, wenn sie freigesprochen hätten; vom Volke ließ sich die Freisprechung erwarten, während die *duumviri* an das strenge Recht gebunden waren. — *cum*] wird bisweilen weit vom Anfange des Satzes entfernt; s. zu 21, 11, 13. — *condemnassent*] ihn schuldig befunden hatten. — *alter*] der nach Vereinbarung oder nach dem Lose das Urteil zu fällen hatte. — *iis*]* — *tibi perduellionem iudico*] ich er-

iudico' inquit; 'i, lictor, conliga manus'. accesserat lictor iniciebatque laqueum. tum Horatius auctore Tullo, clemente legis interprete, 'provoco' inquit. ita provocatione certatum ad populum est. moti homines sunt in eo iudicio maxime P. Horatio patre proclamante se filiam iure caesam iudicare; ni ita esset, patrio iure in filium animadversurum fuisse. orabat deinde, ne se, quem paulo ante cum egregia stirpe conspexissent, orbum liberis facerent. inter haec senex iuvenem amplexus, spolia Curiatiorum fixa eo loco, qui nunc pila Horatia appellatur, ostentans 'huncine' aiebat, 'quem modo decoratum ovantemque victoria incedentem vidistis, Quirites, eum sub furca vinctum inter verbera et cruciatus videre potestis? quod vix Albanorum oculi tam de- 8 9 10

kläre dich der *perduellio* für schuldig; s. 2, 4, 11; zu 26, 3, 9. — *i* lictor*] s. § 11; 3, 48, 3; Cic. p. Rab. 13. Es wird vorausgesetzt, daß der König den Duumvirn als seinen Stellvertretern Liktoren zur Verfügung stellt.

8. *accesserat*] von dem Liktor, der, um die Strafe zu vollziehen, bereits herangetreten ist; s. 3, 41, 3; 8, 32, 9; 24, 9, 1. — *iniciebat*] bezeichnet den conatus. — *tum*] erst wenn die angeordnete Maßregel zur Ausführung kommen sollte, konnte die Provokation eintreten. — *auctore . . interprete*] das Gesetz hat zwar die Provokation vorgesehen, aber nur bedingungsweise (s. § 6), weil der König, der dann sein Recht als oberster Richter an das Volk abgibt, die Betretung dieses Gnadenweges erst gestatten muß. Der Spruch der Duumvirn ist deshalb nicht überflüssig, da nur gegen die Verfügung eines Magistrats provoziert und die Sache so vor das Volk gebracht werden kann. — *provoco*] vgl. 2, 55, 5; 3, 56, 5. — *ad populum*] = *apud populum* (vgl. 40, 42, 9), wie oft bei Gerichten und Verhandlungen vor dem Volke, im Senate usw. Infolge der *provocatio* sind vielleicht, wie später auf Anordnung des Prätors *comitia centuriata* (s. 26, 3, 9; 43, 16, 11), so jetzt auf Anordnung des Königs *comitia curiata* berufen worden, in denen ein *iudicium publicum* stattfindet. — *provocatione*]*.

9. *patre*] der als Verteidiger des Sohnes auftritt; vgl. 8, 33, 4. — *iudicare*] er 'sei der Ansicht'; ein Gericht hat er nicht gehalten; vgl. Dion. 3, 32: ἀξιῶν . . — *iure caesam*] der Mörder sei nicht strafbar, kein *parricida*. — *ni*] s. zu 22, 6. — *patrio iure*] vermöge der *patria potestas* in einem Familienrate; s. 2, 41, 10. — *in filium*]*.

10. *pila Horatia*] ist, wie § 11 beweist, von den Waffen, nicht nach Dion. 3, 22 von einer Säule zu verstehen; s. Prop. 4, 2, 7: *et cecini Curios fratres et Horatia pila*. Die bezeichnete Örtlichkeit ist am Forum, neben einer von den dieses später umgebenden Hallen; s. Becker 1, 298. — *aiebat*] s. zu 24, 5. — *decoratum ovantemque victoria incedentem*] s. zu 21, 1. — *eum**] s. 3, 2. 19, 1; vgl. 5, 29, 9. — *furca*] bestand aus zwei in einen Winkel zusammenlaufenden Hölzern; sie wurde auf die Schultern des zu Bestrafenden gelegt und die Arme an die Hölzer gebunden (vgl. *furcifer*); an u. St. scheint *furca* statt des genauer entsprechenden *patibulum* (s. § 6; 2, 36, 1) gebraucht. — *tam deforme spectaculum*] ist durch die Zwischenstellung *vix*

11 forme spectaculum ferre possent. i, lictor, conliga manus, quae paulo ante armatae imperium populo Romano pepererunt. i, caput obnube liberatoris urbis huius; arbore infelici suspende; verbera vel intra pomerium, modo inter illa pila et spolia hostium, vel extra pomerium, modo inter sepulcra Curiatiorum. quo enim ducere hunc iuvenem potestis, ubi non sua decora eum a tanta 12 foeditate supplicii vindicent?' non tulit populus nec patris lacrimas nec ipsius parem in omni periculo animum absolveruntque admiratione magis virtutis quam iure causae. itaque, ut caedes manifesta aliquo tamen piaculo lueretur, imperatum patri, ut filium expiaret pecunia publica. is quibusdam piacularibus sacrificiis factis, quae deinde genti Horatiae tradita sunt, transmisso per viam tigillo capite adoperto velut sub iugum misit iuvenem.

Albanorum oculi nicht ohne Härte von *quod* getrennt; zur Konstruktion vgl. 7, 12. — *ferre possent*] nämlich *si viderent*.

11. *i, caput obnube*] die Imperative, hier in der gewöhnlichen, nicht der in Gesetzen gebräuchlichen Form (s. § 6), werden asyndetisch zusammengestellt (s. 16, 7; 8, 7, 20; 9, 4, 16. 24, 9; 10, 4, 10; 22, 3, 13. 49, 10; 25, 38, 22; 44, 26, 11; zu 2, 36, 2), die Worte des Gesetzes und der Richter parodiert. — *urbis huius*] s. zu 16, 6. — *arbore infelici*] s. zu § 6. — *inter*] 'bei', in der Nähe. — *pila et spolia*] den Spießen und den anderen (an diesen aufgehängten) erbeuteten Waffen; vgl. 10, 5. Das spätere *pilum* (43, 2: *hasta*) ist in die früheste Zeit übertragen: s. 2, 30, 12. — *quo . .*] vgl. Cic. p. Mil. 104. — *sua*] auf das Objekt *eum* bezogen (s. 7, 1. 25, 1; 4, 33, 5 u. a.) und nachdrücklich voranstehend, wie 21, 29, 5. 43, 17. — *decora*] s. 3, 12, 3; 6, 20, 7.

12. *ipsius*] des Angeklagten. — *omni periculo*] im Kampfe und Prozesse, der oft *periculum* genannt wird; vgl. Cic. p. Mil. 101. — *admiratione*] Ablativ des inneren Beweggrundes, 'aus'; s. 34, 1; *iure causae* der äußere Grund, 'wegen'. — *imperatum*] von dem König als Priester; s. Dion. 3, 22. — *publica*] da der Mörder nicht entfernt ist (s. 2, 38, 4), sondern das Volk ihn freigesprochen und in seiner Mitte behalten hat, so wird dieses selbst befleckt und Teilnehmer seiner Schuld, die nun als eine öffentliche auf Kosten und nach Anordnung des Staates durch ein *piaculare sacrificium* (vorher *piaculo*) gesühnt wird; s. § 13: *publice*; es wird den Manen der Horatia jährlich geopfert; vgl. Tac. Ann. 12, 8: *sacra ex legibus Tulli regis piaculaque*.

13. *genti*] s. 7, 14. — *transmisso*] s. Fest. S. 297 *sororium tigillum. cuius* (*populi*) *iudicio victor* (*Horatius*) *duo tigilla tertio superiecto, quae pater eius constituerat, velut sub iugum missus subit consecratisque ibi aris Iunoni Sororiae et Iano Curiatio liberatus omni noxia sceleris est*; s. dazu M. Voigt, Leg. reg. 620; vgl. Dion. 3, 22. An die Festusstelle und die § 10 erwähnten *pila Horatia* (s. Becker 1, 527; Acta frat. Arv. CCXXXVIII) knüpft sich die Sage von dem Schwestermorde des Horatius. — *adoperto*] dieses Kompositum hat Liv. zuerst in Prosa gebraucht; vgl. § 6: *obnubito*: zu 25, 30, 10; Tib. 1, 1, 70: *Mars adoperta caput*. — *sub iugum*] es

id hodie quoque publice semper refectum manet; sororium tigillum vocant. Horatiae sepulcrum, quo loco corruerat icta, con- 14 structum est saxo quadrato.

Nec diu pax Albana mansit. invidia vulgi, quod tribus mili- 27 tibus fortuna publica conmissa fuerat, vanum ingenium dictatoris corrupit et, quoniam recta consilia haud bene evenerant, pravis reconciliare popularium animos coepit. igitur, ut prius in 2 bello pacem, sic in pace bellum quaerens, quia suae civitati animorum plus quam virium cernebat esse, ad bellum palam atque ex edicto gerundum alios concitat populos, suis per speciem societatis proditionem reservat. Fidenates, colonia Romana, Ve- 3 ientibus sociis consilii adsumptis pacto transitionis Albanorum

wird so angedeutet, daß er als *hostis* eigentlich das Leben verwirkt habe; s. 3, 28, 11. — *manet*] es hat sich erhalten über dem *clivus*, der aus dem *vicus Cyprius* auf die Höhe der Karinen führt, in der Nähe des Amphitheaters; s. Jordan Top. 2, 100. — *refectum*] es wurde jährlich am 1. Oktober neu hergestellt; s. CIL. I S. 402.

14. *constructum est*] aus Quadern; es wurde später in die Stadt gezogen; s. Becker 1, 517.

27—29. Verrat des Mettius Fufetius. Zerstörung Albas. Übersiedelung der Albaner nach Rom. Dion. 3, 23 f.; 30 f.; Gell. 20, 1, 54; Flor. 1, 3, 6 f.; Val. Max. 7, 4, 1; Cass. Dio. fr. 7, 2.

27. 1. *nec*] 'aber nicht'; s. 28, 6. 53, 1. — *conmissa fuerat**] s. zu 2, 1; vgl. Aur. Vict. 4, 10: *cum se invidiosum . . videret, quod bellum solo trigeminorum certamine finisset.* — *vanum*] unbeständig, 'wankelmütig'; vgl. 24, 45, 3; 44, 22, 10: *neque enim omnes tam firmi et constantis animi contra . . rumorem esse possunt, quam Q. Fabius fuit, qui suum imperium minui per vanitatem populi maluit, quam . . male rem publicam gerere.* Der Charakterzug soll erklären, wie sich Mettius durch die Unzufriedenheit des Volks (*invidia*) bestimmen läßt, treulos gegen die Römer zu handeln (*corrupit*).

2. *bello .. bellum*] Chiasmus und Wortspiel. — *ex edicto**] wie 28, 3: *ex composito* u. a. gebildet, bedeutet; 'nach einer an das Volk erlassenen Proklamation'; vgl. 52, 6: *ad edictum . . regis.* Der Ausdruck ist ungewöhnlich; vgl. Mms. StR. 1, 197. — *societatis*] mit den Römern, von denen auch unterworfene Völker, wie es die Albaner nach 24, 3 und 25, 13 sind, *socii* genannt werden; s. 28, 4.

3. *colonia*] s. zu 14, 11. 20, 3; 4, 44, 5: *tribunorum plebis, potestatis sacrosanctae, . .* u. a. — *Veientibus*] s. 15, 1; Livius hat häufiger als andere Schriftsteller im ablat. abs. mit partic. praet. von Verben, die doppelten Nominativ oder Akkusativ erfordern, auch das Prädikatsnomen in den gleichen Kasus, den Ablativ, gesetzt; s. 2, 58, 5; 4, 46, 11; 6, 39, 3; 8, 5, 3; 26, 40, 11: *adsumpto comite Epicyde*; 34, 33, 8; vgl. zu 24, 47, 13 und 27, 34, 3. — *consilii*] in Verbindung mit Mettius die Römer zu bekriegen, da die Verbindung mit Veji erst nach Abschluß des *pactum* erfolgt zu sein scheint. — *pacto*] ist Substantiv (s. 23, 27, 9; 28, 21, 5), bedeutet aber: 'nachdem oder da-

4 ad bellum atque arma incitantur. cum Fidenae aperte descissent, Tullus Mettio exercituque eius ab Alba accito contra hostes ducit. ubi Anienem transiit, ad confluentis collocat castra. inter eum 5 locum et Fidenas Veientium exercitus Tiberim transierat. hi in acie prope flumen tenuere dextrum cornu; in sinistro Fidenates propius montes consistunt. Tullus adversus Veientem hostem derigit suos, Albanos contra legionem Fidenatium conlocat. Albano non plus animi erat quam fidei. nec manere ergo nec 6 transire aperte ausus sensim ad montes succedit; inde, ubi satis subisse sese ratus est, erigit totam aciem fluctuansque animo, ut tereret tempus, ordines explicat. consilium erat, qua fortuna rem 7 daret, ea inclinare vires. miraculo primo esse Romanis, qui proximi steterant, ut nudari latera sua sociorum digressu senserunt; inde eques citato equo nuntiat regi abire Albanos. Tullus in re 8 trepida duodecim vovit Salios fanaque Pallori ac Pavori. equitem

durch daß sie sich von Mettius ausbedungen hatten, daß' . . — *transitionis*] vgl. 11, 9: *ex pacto tradendi.* Wegen *transitio* s. 2, 25, 1 u. a.; es wird, wie *transire*, von Überläufern öfter gebraucht.

4. *ab Alba*] Städtenamen haben bei Liv. fast regelmäßig die Präposition *ab* zur Bezeichnung des Ortes, von welchem eine Bewegung anhebt. — *transiit*]* — *ad confluentis*] nämlich *Anienem et Tiberim*, wie 4, 17, 12 (vgl. Coblenz).

5. *in acie**] — *derigit*] s. 11, 9. — *legionem*] s. 28, 4. — *conlocat*] von der Aufstellung der Truppen nur hier und 2, 22, 6; 9, 37, 8; sonst gebraucht Liv. stets das Simplex; s. 8, 8, 7.

6. *erigit*] er läßt . . den Berg ersteigen; vgl. 3, 18, 7; 10, 14, 14. 26, 8; Dion. 3, 24: ἦγον . . ἐπὶ τὸ ὄρος. — *ordines explicat*] nach der späteren Heeresaufstellung; s. 8, 8, 3. — *qua* . .] auf welcher Seite das Geschick die Entscheidung (das Übergewicht) eintreten lasse; s. 4, 37, 9: *qua res inclinatura esset*; 4, 39, 7; 5, 43, 2; 10, 12, 5. 28, 1 u. a. — *rem*] die 'Entscheidung' des Kampfes; vgl. 27, 45, 3. — *ea** *inclinare vires*] kurz statt: seine Truppen wenden, um auf dieser Seite den Ausschlag zu geben; der Infinitiv, weil *consilium erat* = *constituerat* ist, wie 21, 63, 2; vgl. 33, 6, 8: *consilium fuit excedendi*; anders 25, 34, 7.

7. *latera*] der Plural bezieht sich auf die einzelnen Abteilungen des rechten Flügels der Römer. — *inde*] = *deinde*; vgl. 35, 5; 23, 16, 10. — *in re trepida*] s. zu 4, 13, 14. — *Salios*] die *Quirinales*, auch *Agonenses* oder *Collini* genannt, ein jüngeres Kollegium neben dem der *Palatini* (s. 20, 4), das auf dem Quirinalis seine Opferstätte hatte und wahrscheinlich ursprünglich dem Quirinus gewidmet war; s. Rubino, Beitr. 246. — *fana*] vgl. 10, 37, 15; für jeden eins, aus dem 27, 25, 9 ausgesprochenen Grunde. — *Pallori ac Pavori*] die beiden Götterwesen, die Furcht und Entsetzen unter den Feinden verbreiten (s. 8, 9, 7; 10, 28, 16), sind wahrscheinlich Picus und Faunus (vgl. 2, 7, 2), die deshalb *Hostilii Lares* (s. Paul. Diac. S. 102) heißen und wohl mit *Quirinus* und *Mars* in Verbindung gesetzt wurden. Ihnen werden Salier und heilige Stätten gelobt, da beide Gelübde

clara increpans voce, ut hostes exaudirent, redire in proelium iubet: nihil trepidatione opus esse; suo iussu circumduci Albanum exercitum, ut Fidenatium nuda terga invadant; item imperat, ut hastas equites erigerent. id factum magnae parti peditum Romanorum conspectum abeuntis Albani exercitus intersaepsit; qui 9 viderant, id, quod ab rege auditum erat, rati, eo acrius pugnant. terror ad hostes transit; et audiverant clara voce dictum, et magna pars Fidenatium, ut qui coloni additi Romanis essent, Latine sciebant. itaque, ne subito ex collibus decursu Albanorum inter- 10 cluderentur ab oppido, terga vertunt. instat Tullus fusoque Fidenatium cornu in Veientem alieno pavore perculsum ferocior redit. nec illi tulere impetum, sed ab effusa fuga flumen obiectum ab tergo arcebat. quo postquam fuga inclinavit, alii arma foede 11 iactantes in aquam caeci ruebant, alii, dum cunctantur in ripis, inter fugae pugnaeque consilium oppressi. non alia ante Romana pugna atrocior fuit.

nicht wohl getrennt werden können; anders Dion. 3, 32.

8. *equitem*] kann zu *increpans* und zu *iubet* gezogen werden; s. 3, 29, 2; 4, 28, 3. — *in proelium*] nicht: 'in die Schlacht', sondern: 'zum Treffen'. — *invadant* .. *erigerent*]* s. 51, 4; 3, 50, 8. — *item*]*.

9. *id factum*] dadurch, daß dies geschah, 'die Ausführung dieses Befehls'. — *id* (*esse*) .. *rati*] daß es so sei, wie ..; vgl. 6, 3, 5; 30, 12, 11. — *ab rege auditum*] der Zusammenhang verhütet ein Mißverständnis. — *rati*]* — *dictum*] substantiviertes Partizip; s. 59, 4; 28, 12, 6 u. a. — *et* .. *et*] korrespondierend; erklärendes Asyndeton. — *ut qui* ..*] s. zu 49, 3; man nahm wohl an, daß, als Fidenae Kolonie wurde (s. § 3), die alten Einwohner (s. 3, 1, 7; 8, 14, 8) die Erlaubnis erhalten hätten, sich unter die Kolonisten aufnehmen zu lassen, die Römer aber bei dem Abfall der Stadt vertrieben worden seien. — *Latine sciebant*] wie Cic. Phil. 5, 13: *num Latine scit?* p. Flacc. 10: *Graece nesciunt*; vgl. p. Caec. 55; Brut. 140; Liv. 27, 28, 9. Die lateinische Sprache war den Etruskern sonst unverständlich; s. 9, 36, 3.

10. *intercluderentur*] die Schlacht wird südlich von Fidenae geliefert, so daß sie durch die Albaner abgeschnitten werden konnten. — *nec*] 'auch nicht', wenig von *ne* .. *quidem* verschieden und *et* in der Bedeutung 'auch' entsprechend; ist bei Livius nicht selten; vgl. 3, 32, 5; 30, 15, 7; 38, 23, 3. — *ab effusa fuga*] s. zu 3, 21, 7. — *ab tergo*] bei der Aufstellung zur Schlacht hatten sie den Fluß zur Seite; es scheint also, während Tullus die Fidenaten angriff und schlug, eine Frontveränderung bei den Vejentern stattgefunden zu haben, der zufolge ihnen der Fluß jetzt *ab tergo* ist.

11. *quo fuga* inclinavit*] vgl. zu § 6. — *cunctantur*] s. 23, 16, 11. — *ripis*] an verschiedenen Stellen des Ufers; vgl. 4, 33, 11. — *inter* ..] während sie noch schwankten, ob; s. 14, 8. 41, 1; 10, 20, 10. — *oppressi*] nämlich *sunt*; gibt nur das Faktum an, *ruebant* schildert. — *Romana acies*] vgl. 2, 25, 1: *discordia Romana.*

28 Tum Albanus exercitus, spectator certaminis, deductus in campos. Mettius Tullo devictos hostes gratulatur; contra Tullus Mettium benigne adloquitur. quod bene vertat, castra Albanos Romanis castris iungere iubet; sacrificium lustrale in diem poste- 2 rum parat. ubi inluxit, paratis omnibus, ut adsolet, vocari ad contionem utrumque exercitum iubet. praecones ab extremo orsi primos excivere Albanos. hi novitate etiam rei moti, ut regem 3 Romanum contionantem audirent, proximi constitere. ex composito armata circumdatur Romana legio; centurionibus datum 4 negotium erat, ut sine mora imperia exequerentur. tum ita Tullus infit: 'Romani, si umquam ante alias ullo in bello fuit, quod primum dis immortalibus gratias ageretis, deinde vestrae ipsorum

28. 1. *spectator*] s. 25, 9, 2; zu 7, 5; drückt den Tadel schärfer aus als ein Relativsatz; vgl. § 6 und 59, 4. — *devictos hostes*] die Besiegung . .; vgl. 36, 25, 1. — *vertat*] näml. *deus* (*Iuppiter*); der Konj. Präs. vor dem Praes. hist.; s. 41, 1. 50, 1. 59, 6; 2, 10, 9. 45, 14; 3, 52, 10 usw.; bei Angabe von Willensrichtungen steht gewöhnlicher das Imperf.; s. 3, 26, 9. 35, 8; 7, 39, 13; 8, 5, 6; 34, 34, 2; vgl. 10, 18, 14. 35, 14. — *sacrificium*] s. 44, 2; sonst wurde ein solches Reinigungsopfer, das mit der Musterung verbunden war (vgl. 40, 10, 3), vor der Schlacht gehalten. — *lustrale*] hat Livius zuerst in Prosa; ebenso 5, 22, 5: *iuvenalis*; 21, 26, 8: *vicinalis*; 21, 54, 7: *nivalis*; 24, 34, 9: *cubitalis*; 26, 49, 15: *matronalis*; 41, 13, 1: *sanqualis*; 44, 46, 7: *intermuralis* u. a.

2. *inluxit*] bei Cicero nicht impersonal, bei Livius öfter, z. B. 2, 7, 3. 65, 1; 3, 2, 16 u. a. — *ut adsolet*] wird meist von stehenden, an bestimmte Einrichtungen gebundenen, besonders religiösen Gebräuchen gesagt; s. 5, 16, 11; 9, 14, 3; 23, 31, 15; 37, 14, 5: *sacrificio, ut adsolet, . . facto*; vgl. dagegen 24, 31, 7; 40, 54, 8. — *ab extremo*] von dem äußersten Teil des Lagers, wo später die *socii* ihre Zelte hatten; s. Marq. StVw. 2, 394. — *etiam*] neben *primos excivere* der zweite Grund zu *proximi stetere*. Die Stellung von *etiam* wie 3, 7, 4. 30, 8; 24, 8, 15 und oft.

3. *Romana legio*] allg. 'die Heeresmacht', wie 11, 1. 27, 5; 2, 26, 3: *Sabina legio*; 10, 38, 12; 41, 28, 8; dagegen schon 25, 6. 29, 1. 37, 3: *legiones*. Die Situation ist wie 28, 26, 13. — *circumdatur*] nämlich *contioni*; s. 21, 42, 1; 34, 27, 5. — *centurionibus*] wie 52, 6.

4. *infit*] s. 23, 7. — *Romani*] ist, da sich die Rede nur an diese, nicht an die Albaner richtet, vorangestellt; vgl. 5, 16, 9. — *si umquam ante alias*] eine starke Häufung von Adverbien, wie 2, 9, 5. 22, 7; 9, 39, 3 u. a. — *fuit, quod*] s. 30, 31, 9. — *vestrae ipsorum*] um die Besitzenden hervorzuheben; vgl, 7, 9, 8; 10, 16, 4: *suismet ipsorum viribus*; 28, 19, 10; zu 7, 40, 9. Gewöhnlicher schließt sich *ipse* an das Subjekt oder Objekt an, um dieses einem anderen Begriffe entgegenzustellen; s. 8, 2: *se ipse*; 11, 9: *sua ipsam*; 54, 8: *sua ipsos*; 9, 2, 14; 10, 36, 5; 24, 5, 10. 38, 2; 28, 2, 16; 32, 21, 22 u. a. — *hesternum . . proe-*

virtuti, hesternum id proelium fuit. dimicatum est enim non magis cum hostibus quam, quae dimicatio maior atque periculosior est, cum proditione ac perfidia sociorum. nam, ne vos 5 falsa opinio teneat, iniussu meo Albani subiere ad montes, nec imperium illud meum, sed consilium et imperii simulatio fuit, ut nec vobis ignorantibus deseri vos averteretur a certamine animus et hostibus circumveniri se ab tergo ratis terror ac fuga iniceretur. nec ea culpa, quam arguo, omnium Albanorum est; 6 ducem secuti sunt, ut et vos, si quo ego inde agmen declinare voluissem, fecissetis. Mettius ille est ductor itineris huius, Mettius idem huius machinator belli, Mettius foederis Romani Albanique ruptor. audeat deinde talia alius, nisi in hunc insigne iam documentum mortalibus dedero'. centuriones armati Met- 7

lium] hat sich an *id* angeschlossen, das mit der in *fuit quod* .. liegenden Andeutung des Grundes in Beziehung steht; man erwartete *hesterno* .. *proelio*. — *enim*] zu der Stellung von *enim* vgl. 25, 38, 5; 45, 32, 4. — *non magis* ..] (mit Umstellung der Satzglieder) 'ebenso sehr mit .. als mit ..'.

5. *tenet*] vgl. Sall. Iug. 17, 7: *ea fama plerosque obtinet*; Suet. Aug. 6: *tenet vicinitatem opinio, tamquam et natus ibi sit*. — *iniussu* ..] so wisset, daß ..'; so wird oft im Nachsatze nicht allein nach *ne* (s. 53, 7), sondern auch nach *si* (Praef. 7; 23, 7), *quandoquidem* (2, 12, 15) u. a. ein Gedanke selbst eingeführt ohne das Verb, von dem er abhängig zu denken ist. Die Auslassung eines solchen *scitote* u. dgl. ist bei allen Schriftstellern das Gewöhnliche; vgl. indes Cic. in Verr. 3, 129. — *illud*] Subjekt zu *imperium meum* und zu *consilium*; deutet zu jenem das an, was die Albaner taten, zu diesem das, was Tullus gesagt hat. — *consilium*] s. 16, 5; Dion. 3, 28: στρατηγήματα ἐμά. — *nec*] die darin liegende Negation gehört zu *averteretur*. — *ignorantibus*] das Mittel, wodurch die Absicht, daß sie sich von dem Kampfe nicht abwenden sollen, erreicht wird, ist in den Absichtsatz selbst aufgenommen und unmittelbar an die Person angeschlossen; damit ihr durch euer Nichtwissen, da ihr von dem Verrate nichts wußtet, den Sinn nicht .. abwandtet, nicht mutlos den Kampf aufgabet, was geschehen wäre, wenn ..; ebenso *hostibus* .. *ratis* den Feinden, wenn oder dadurch, daß sie ..; vgl. Dionys a. a. O.: εἴς τε τὸ δέος τῶν πολεμίων καὶ εἰς τὸ θάρσος τὸ ὑμέτερον. — *fuga*] 'Verwirrung', nicht 'Flucht'; s. 43, 4, 2; zu 25, 6, 13.

6. *inde*]* — *ille*] nicht *iste*, weil er den Soldaten entgegengestellt wird. — *ductor* .. *machinator* .. *ruptor*] durch die Stellung immer mehr gehoben; s. 7, 5; *ruptor* von Liv. zuerst gebraucht, wie 2, 33, 11: *reductor*; 4, 19, 3: *violator*; 4, 50, 1: *interceptor*; vgl. 21, 40, 11; 27, 18, 14; 28, 19, 15. — *in hunc*] von dem in *documentum dare* liegenden Begriff des Verfahrens abhängig: 'gegen ihn gerichtet'; oft steht in diesem Falle nach anderer Anschauung *in* mit dem Abl.; s. 29, 8, 8. — *dedero*] vgl. zu 3, 68, 13; 5, 44, 7; statt *do-*

tium circumsistunt; rex cetera, ut orsus erat, peragit: 'quod bonum, faustum felixque sit populo Romano ac mihi vobisque, Albani, populum omnem Albanum Romam traducere in animo 8 est, civitatem dare plebi, primores in patres legere, unam urbem, unam rem publicam facere. ut ex uno quondam in duos populos divisa Albana res est, sic nunc in unum redeat'. ad haec Albana pubes inermis ab armatis saepta in variis voluntatibus communi 9 tamen metu cogente silentium tenet. tum Tullus 'Metti Fufeti' inquit, 'si ipse discere posses fidem ac foedera servare, vivo tibi ea disciplina a me adhibita esset; nunc, quoniam tuum insanabile ingenium est, at tu tuo supplicio doce humanum genus ea sancta credere, quae a te violata sunt. ut igitur paulo ante animum inter Fidenatem Romanamque rem ancipitem gessisti, ita 10 iam corpus passim distrahendum dabis'. exinde duabus admotis

cumentum dare ist gewöhnlicher *exemplum edere*; s. 25, 31, 9; 29, 27, 3.

7. *quod bonum, faustum felixque sit*] s. zu 17, 10. — *populo Romano*] vgl. 29, 27, 4: *mihi populoque Romano.* — *civitatem*] s. 11, 2. — *plebi, primores*] Livius nimmt auch in den latinischen Staaten (s. 4, 9, 8) schon damals den Gegensatz zwischen Senat und Plebs an, wie er später in Rom war. — *urbem*] lokal; *rem publicam*: die politische Verbindung durch Verfassung und Gesetze.

8. *redeat*]* — *in variis voluntatibus*] trotz der Mannigfaltigkeit der Stimmung; s. zu 24, 1. — *cogente*] hierzu ist *silere* zu ergänzen; s. 3, 12, 1; 22, 32, 2; 30, 36, 9. — *tenet*] 'beobachtet'; vgl. 5, 9, 4; anders 4, 6; 40, 8, 20: *silentium tenuit.*

9. *ac foedera*] das Spezielle neben dem Allgemeinen; s. 21, 1; 7, 13, 9: *viris ac Romanis.* Zu der alliterierenden Verbindung vgl. 5, 51, 10. — *servare*] der Infinitiv nach *discere*, wie 53, 8; 5, 27, 6; 22, 29, 6. — *ea disciplina*] ein solches Bildungsmittel, das dich hätte belehren können. — *nunc*] 'so aber, nun aber' (νῦν δέ), leitet nach einem irrealen Bedingungssatze oder unerfüllbaren Wunschsatze auf die vorliegenden wirklichen, zu den fingierten im Gegensatze stehenden Verhältnisse hinüber; s. zu 22, 39, 3. Es findet sich häufiger in direkten und indirekten Reden als in der Erzählung (s. 31, 37, 6; 44, 20, 5) oder in Urteilen des Erzählenden; s. 3, 72, 7; 7, 6, 6. — *at tu* . .] der Gegensatz zu *ipse discere posses* ist eigentlich: 'das Menschengeschlecht soll durch dich lernen', aber an *at* schließt sich oft ein Pronomen an; s. 12, 5. 38, 2; 10, 19, 17 usw.; *quoniam* . . *at* ist ungewöhnlich; häufig *si* oder *sin* . . *at* oder dies allein; s. Draeger HS. 2, 110. — *sancta* . .] Mettius wird als *proditor* bestraft, weil er durch seine Verbindung mit dem Feinde den Staat gefährdet hat. — *ancipitem*] nach zwei Seiten hingewandt, zweideutig; *passim* nach allen Seiten, an allen Orten zerstreut, ist hier, dem *anceps* entsprechend, ungewöhnlich auch von zwei Seiten gebraucht.

10. *admotis* . . *quadrigis* . . *earum*] um die einzelnen Momente einer Handlung zu trennen und so zu veranschaulichen, oder um

quadrigis in currus earum distentum inligat Mettium, deinde in diversum iter equi concitati lacerum in utroque curru corpus, qua inhaeserant vinculis membra, portantes. avertere omnes ab tanta foeditate spectaculi oculos. primum ultimumque illud supplicium apud Romanos exempli parum memoris legum humanarum fuit; in aliis gloriari licet nulli gentium mitiores placuisse poenas. 11

Inter haec iam praemissi Albam erant equites, qui multitudinem traducerent Romam. legiones deinde ductae ad diruendam urbem. quae ubi intravere portas, non quidem fuit tumultus ille nec pavor, qualis captarum esse urbium solet, cum effractis portis stratisve ariete muris aut arce vi capta clamor hostilis et cursus per urbem armatorum omnia ferro flammaque miscet; 29 2

schwerfällige Konstruktionen zu vermeiden, tritt der abl. abs. bisweilen auch da ein, wo gewöhnlich das partic. coni. stehen würde; s. 43, 12; 3, 56, 9; 4, 57, 6; 10, 35, 19. 38, 12; 23, 6, 1; 27, 5, 6; 28, 10, 8; 29, 5, 8; 31, 46, 4; 32, 38, 7; 38, 54, 1; 39, 40, 7; 42, 36, 7. 48, 8 u. a. — *iter*] 'Richtung'; s. Sall. Iug. 49, 1; gewöhnlicher ist *diversi* oder *in diversum* ohne *iter*; vgl. Verg. Aen. 8, 642. — *lacerum*] sonst nur bei Dichtern und Späteren. — *qua*] 'da, wo' (*in utroque curru*) die *membra* in den Fesseln hängen geblieben waren. — *portantes*] ist nicht mit *concitati* (*sunt*) gleichzeitig, sondern mehr aoristisch; s. 23, 35, 2; 27, 43, 3.

11. *exempli*] 'Verfahren', = *quo edebatur exemplum*; *exempli* . . *memoris* ist genet. defin., wie 4, 48, 12: *largitio pessimi exempli*; vgl. 3, 44, 2; 35, 34, 4: *consilium spei audacis*. Das Attribut der Personen (*memoris*) ist auf die Sache übertragen (vgl. 3, 36, 5: *memorem libertatis vocem*), in der sich die Erinnerung, der Gedanke ausspricht; s. zu 7, 31, 8. — *legum humanarum*] 'Gesetze der Menschlichkeit'; s. 24, 31, 12: *humano consilio*. — *in aliis*] im Bereiche, 'in betreff des übrigen'; s. 53, 1; doch vertritt *in aliis* nicht das Objekt von *gloriari*, so daß es auch *de aliis* oder *aliis*, wie sonst gewöhnlich, hätte heißen können und wie Cicero Tusc. 1, 48 *in eo gloriari* sagt (vgl. de n. d. 3, 87), sondern steht auch mit *nulli* . . *poenas* in Beziehung. — *mitiores*] indem später die Geißelung abgeschafft und die Todesstrafe beschränkt wurde; s. 10, 9, 4; Cic. p. Rab. perd. r. 10: *vestram libertatem non acerbitate suppliciorum infestam, sed lenitate legum munitam esse voluerunt*.

29. 1. *multitudinem*] die waffenfähige Mannschaft ist noch entfernt; 33, 1 u. a. ist *multitudo* die ganze Einwohnerschaft.

2. *non quidem*] ohne *ille*, wie 9, 19, 14; 25, 36, 2, weil dieses sogleich in anderer Beziehung folgt: 'da fand zwar . . nicht statt'; s. die Stelle aus Iustinus zu § 3. — *urbium*] nämlich *tumultus* und *pavor*; vgl. zu 25, 31, 9. — *stratisve* . . *aut*] s. 34, 35, 4. Anders 1, 7. — *clamor* . . *cursus*] bewaffnete, unter Geschrei umherlaufende Feinde; vgl. § 4: *clamor*; zu 26, 9, 6; Nägelsb. § 15, 1. — *hostilis*] das Adjektiv statt des genetivus subiectivus ist bei Livius häufig; vgl. 26, 2. 30, 4. — *per urbem*] das substantivum verbale ist wie das Verb konstruiert;

3 **sed silentium triste ac tacita maestitia ita defixit omnium animos, ut prae metu quid relinquerent, quid secum ferrent, deficiente consilio rogitantesque alii alios nunc in liminibus starent, nunc errabundi domos suas ultimum illud visuri pervagarentur.**
4 **ut vero iam equitum clamor exire iubentium instabat, iam fragor tectorum, quae diruebantur, ultimis urbis partibus audiebatur pulvisque ex distantibus locis ortus velut nube inducta omnia inpleverat, raptim quibus quisque poterat elatis cum larem ac penates tectaque, in quibus natus quisque educatusque esset, re-**
5 **linquentes exirent, iam continens agmen migrantium inpleverat vias, et conspectus aliorum mutua miseratione integrabat lacri-**

s. 23, 16, 12. — *miscet*] 'setzt in Verwirrung', wie 30, 32, 5 und oft.

3. *silentium triste*] der tiefe, finstere Schmerz äußerte sich nicht in Wehklagen, die Betrübnis nicht in Worten (*tacita maestitia*); vgl. 6, 40, 1: *stupor silentiumque ceteros defixisset*; vgl. 3, 47, 6; 7, 10, 12; die Worte sind chiastisch geordnet, nicht die Begriffe (*silentium*, *tacita*); sie bilden den Gegensatz zu *tumultus* und *clamor*. — *prae*] 'vor lauter . .'; s. 4, 40, 3; 5, 13, 13; 6, 40, 1; 22, 3, 13; 45, 39, 2: *prae pudore*; vgl. zu 2, 27, 8. — *metu* *] ist die ängstliche Stimmung, 'Bestürzung', die durch das Erscheinen so vieler Bewaffneter erregt wird; diese bewirkt, daß sie nicht wissen (*deficiente consilio*), was sie zurücklassen, was sie mitnehmen sollen, 'und daher' andere fragen . .; s. 4, 40, 3; 22, 3, 13. Sie ist nicht eine Folge des Schweigens und der Betrübnis, aber sie begleitet diese und soll die vorher erwähnte Lähmung des Geistes näher charakterisieren; vgl. 16, 2; zu 27, 42, 5; Plaut. Amph. 1066: *qui terrore meo occidistis prae metu*; Iustin 8, 5, 9: *non quidem pavor ille hostilis . ., sed tacitus maeror et luctus* . . — *deficiente consilio*] 'in ihrer Ratlosigkeit'. — *ultimum illud*] 'jetzt zum letztenmal'; s. 2, 15, 1 und Curt. 5, 12, 8; 10, 5, 3: *illud ultimum persalutatus est*; Cic. de off. 2, 60; ad Att. 7, 3, 2; vgl. zu 40, 42, 10.

4. *exire iubentium*] die Legionen (s. § 1) sind schon vor dem Beginn des Auszugs angelangt. — *instabat*] s. zu 3, 20, 8. — *quibus . . elatis*] durch die Auslassung des Demonstrativs und des das Relativ regierenden Infinitivs ist eine Attraktion entstanden, = *iis, quae quisque efferre poterat, elatis*; s. 4, 39, 9: *quibus poterat sauciis ductis secum*; 10, 40, 8: *quanto maxime posset moto pulvere*; 7, 25, 9. Bei Cicero nur ad Her. 1, 7, 11 und ad fam. 5, 51, 1. — *larem*] den *lar familiaris*, den nicht, wie die Penaten, frei gewählten, sondern mit dem Geschlechte, als Geist des Ahnherrn, verwachsenen Schutzgeist des Hauses.

5. *continens*] s. 2, 50, 7. — *integrabat lacrimas*] Tränen sind vorher nicht erwähnt, aber durch *maestitia* nicht ausgeschlossen; s. 58, 6f.; 40, 8, 20: *lacrimae obortae et diu maestum silentium tenuit*; Cic. Tusc. 1, 30: *fletus maerens*; wenigstens konnte sie Livius nach der vorhergehenden Schilderung voraussetzen; aber jetzt sind sie von lautem Wehklagen begleitet. — Mit *raptim* (§ 4) beginnt der Nachsatz, der einfach *raptim . . exiere* heißen würde; dieser ist aber wieder mit dem Folgenden in Verbindung gesetzt

mas, vocesque etiam miserabiles exaudiebantur mulierum praecipue, cum obsessa ab armatis templa augusta praeterirent ac velut captos relinquerent deos. egressis urbe Albanis Romanus 6 passim publica privataque omnia tecta adaequat solo, unaque hora quadringentorum annorum opus, quibus Alba steterat, excidio ac ruinis dedit; templis tamen deum — ita enim edictum ab rege fuerat — temperatum est.

Roma interim crescit Albae ruinis. duplicatur civium nu- 30 merus; Caelius additur urbi mons, et, quo frequentius habitaretur, eam sedem Tullus regiae capit ibique deinde habitavit.

und, wie der Vordersatz, dreifach gegliedert. In beiden Sätzen sind die Tempora chiastisch geordnet: *instabat* . . *audiebatur* . . *inpleverat* — *inpleverat* . . *integrabat* . . *exaudiebantur*; die Plusquamperfekta neben den Imperfekten umfassen den auf die vollendete Tätigkeit folgenden Zustand; s. 25, 2; 5, 37, 8. — *cum* . . *deos*] ist mit Absicht an das Ende der Periode gestellt und weist auf das Folgende hin. Livius ist in der ergreifenden Schilderung (vgl. 5, 39, 5. 42, 3) wahrscheinlich Ennius gefolgt; vgl. Verg. Aen. 2, 486 f. — *velut*] s. zu 14, 8.

6. *urbe*]* — *adaequat*] ebenso 56, 2 und 2, 27, 4; später gebraucht Liv. nur das Simplex *aequare*. — *quadringentorum*] s. Iustin 43, 1, 13; Verg. Aen. 1, 272: *hic iam ter centum regnabitur annos*; nach der angenommenen Chronologie (s. 3, 6) hat auch Rom bereits 100 Jahre gestanden. — *quibus*] 'während deren'; der Akk. (zur Bezeichnung der Dauer) wäre auch hier gewöhnlicher; doch vgl. 3, 31, 2; 6, 49, 7: *novem annis, quibus regnavit*; 21, 2, 1: *ita* . . *per quinque annos, ita deinde novem annis* . . *se gessit*; 26, 51, 3. — *excidio* . . *dedit*] vgl. 2, 25, 5; Verg. Aen. 12, 655. — *templis*] ist Dativ; man enthielt sich, 'schonte'; s. zu 2, 16, 9. Die Götter der Gemeinden, die nach Rom übergesiedelt werden, können dort ebenfalls ihren Sitz erhalten, die der Albaner bleiben an ihrer Stätte; Hinweisung auf 31, 3; vgl. 5, 52, 8; Dion. 3, 29; Cic. p. Mil. 85: *Albanorum* . . *arae, sacrorum populi Romani sociae et aequales*.

30, 1—3. Politische und militärische Einrichtungen des Königs Tullus. Cic. de rep. 2, 31; Dion. 3, 29; Flor. 1, 3; Val. Max. 3, 4, 1.

1. *ruinis*] s. 31, 29, 10: *quarum* (*urbium*) *ruinis crevit urbs Roma*. — *civium*] s. 33, 8; die, die nicht in den Senat, sondern in die Plebs eintreten; sie werden nach Liv., was damals wohl nur die Patrizier waren, Vollbürger. — *Caelius*] nach Cicero de rep. 2, 18 ist er von Ancus Marcius, nach anderen erst von Tarquinius Priscus zur Stadt gezogen; ein östlich von dem Palatin liegender isolierter Hügel, der, bisher Staatsgut, den neuen Bürgern als Eigentum übergeben, ihnen assigniert wird; vgl. Jordan, Top. 2, 207. Auf diesem konnte jedoch schwerlich eine ebenso große Anzahl Menschen (*duplicato*) wohnen als auf den übrigen Hügeln zusammen; s. 33, 2; Prell. RM. 235. 691. — *eam sedem*] Attraktion; s. 7, 5. 21, 4. — *deinde*] 'nachher; s. 28, 6. — *habitavit**] nach *habitaretur*; s. Praef. 7; 26, 1; vgl. 15, 4: *vastat*; *habitavit* wie immer im Akt. intransitiv,

2 **principes Albanorum in patres, ut ea quoque pars rei publicae cresceret, legit: Iulios, Servilios, Quinctios, Geganios, Curiatios, Cloelios; templumque ordini ab se aucto curiam fecit, quae Ho-**
3 **stilia usque ad patrum nostrorum aetatem appellata est. et ut omnium ordinum viribus aliquid ex novo populo adiceretur, equitum decem turmas ex Albanis legit, legiones et veteres eodem supplemento explevit et novas scripsit.**

dagegen *habitaretur* wie gewöhnlich transitiv; vgl. 2, 62, 4: zu 29, 26, 7. Nach anderen wohnte Tullus an der Velia; s. Solin 1, 22.

2. *in patres . . legit*] ist, wie *ordini aucto* zeigt, die Aufnahme der Häupter der albanischen *gentes* in den Senat, die nach 4, 4, 7 durch Kooptation erfolgt; wahrscheinlich nahm man an, daß so die *gentes* selbst (s. 8, 1) unter die römischen, mit denen sie durch *conubium* und *sacra* verbunden waren, eine Anzahl Kampffähiger unter die Ritter (§ 3) aufgenommen worden seien. — *Iulios**] vgl. zu 16, 5. — *Quinctios*] s. Mms. RG. 1. 51. — *Cloelios*] s. 23, 3. Die Worte sollen ebensowenig bedeuten, daß alle *Iulii* usw. in den Senat getreten, als daß gerade nur sie aufgenommen seien, sondern es sind die, von denen es auch später noch bekannt war, daß sie aus Alba stammten. — *templumque*] der Ort, wo der Senat sich versammelte (*curia*), mußte, wenn die Beschlüsse gültig sein sollten, den Vorschriften der Augurallehre gemäß abgegrenzt und geweiht sein; s. 18, 6; 39, 5, 6; vgl. 2, 56, 10; Gell. 14, 7, 7; Mms. StR. 1, 100. Die *curia Hostilia* lag an der südöstlichen Abdachung des Kapitolinischen Hügels auf einer mäßigen Erhöhung (s. 36, 5. 48, 8) an der nordöstlichen Seite des Komitiums; s. Jord. Top. 1, 495; vgl. Cic. de rep. 2, 31: *fecitque idem* (*Tullus Hostilius*) . . *comitium et curiam Hostiliam*. Öffentliche, nicht den Göttern geweihte Gebäude erhielten den Namen von dem Beamten, der den Bau leitete. — *patrum* . .] die von Sulla neugebaute *curia Hostilia* war bei dem Leichenbegängnisse des Clodius abgebrannt 702/52 (s. Cic. p. Mil. 90) und von dem Sohne Sullas wiederhergestellt worden; s. Cic. de fin, 5, 2: *curiam . . Hostiliam dico*) *non hanc novam*; Caesar ließ diese niederreißen und weihte die Stelle für ein *templum Felicitatis*; doch wurde sie von Augustus, auch am Komitium, aber an einer anderen Stelle, wiederhergestellt und hieß nun *curia Iulia* (s. Ascon. in Milon. S. 37; Plin. 35, 27; Cass. Dio 45, 17; 47, 19), die Liv. hier als nur dem Namen nach von der *curia Hostilia* verschieden bezeichnet; vgl. Becker 2, 2, 410; Guhl und Koner 519; Hermes 7, 277.

3. *ordinum*] außer dem *ordo senatorius* ist an die Plebs (s. 28, 7) zu denken, wie im folgenden an den freilich erst nach den Gracchen sich bildenden *ordo equester*. — *novo populo*] aus *Albanis* zu erklären und hier von der Volksmenge zu verstehen. — *decem turmas*] es sind 300 Ritter, so viele als in den 3 Centurien des Romulus waren. Die Turmen zu 30 Mann sind die militärischen Abteilungen der Rittercenturien; in welchem Verhältnisse die z e h n Turmen zu den d r e i Centurien gestanden haben sollen, ist nicht angedeutet; Livius beachtet, wie 18, 8, nur die militärische Bedeutung der Ritter, nicht die politische. — *legiones*] s. 28, 3. — *eodem*] 'ebendaher genommen'

Hac fiducia virium Tullus Sabinis bellum indicit, genti ea 4 tempestate secundum Etruscos opulentissimae viris armisque. utrimque iniuriae factae ac res nequiquam erant repetitae: Tul- 5 lus ad Feroniae fanum mercatu frequenti negotiatores Romanos conprehensos querebatur, Sabini suos prius in lucum confugisse ac Romae retentos. hae causae belli ferebantur. Sabini, haud 6 parum memores et suarum virium partem Romae ab Tatio locatam et Romanam rem nuper etiam adiectione populi Albani auctam, circumspicere et ipsi externa auxilia. Etruria erat vicina, 7 proximi Etruscorum Veientes. inde ob residuas bellorum iras maxime sollicitatis ad defectionem animis voluntarios traxere,

— *scripsit*] hob aus den übrigen Bürgern aus und setzte so fest, wie viele Legionen regelmäßig gebildet werden sollen; vgl. Flor. 1, 1, 3: *omnem militarem disciplinam artemque bellandi condidit* (*Tullus*).

30, 4—31. Krieg mit den Sabinern. Dion. 3, 32.

4. *hac fiducia*] die Vertretung des objektiven Genitivs durch ein Pronomen ist bei Liv. sehr häufig; s. 58, 5: *quo terrore*; 2, 3, 5: *ea consultatio*; 10, 13, 5; 21, 5, 4. 52, 2; 45, 3, 7 u. a.; vgl. zu 29, 2; der Genitiv selbst ist seltener; s. 60, 1; 2, 26, 5 (hier notwendig wegen *visi*) u. a. Wie also *hac fiducia* allein 'im Vertrauen hierauf' heißt (Abl. des Beweggrundes), so steht *hac fiducia virium* für *harum virium fiducia*. — *ea tempestate*] s. zu 5, 2. — *opulentissimae*] s. 11, 8.

5. *Feroniae*] s. 22, 1, 18; 26, 11, 8; 27, 4, 15; eine von den Sabinern, Etruskern und Latinern verehrte Göttin, bei deren Tempel am Berge Sorakte in der Nähe von Capena die drei genannten Völker zu religiösen Feierlichkeiten, mit denen Messen verbunden waren (*mercatu frequenti*), zusammentrafen. Vgl. Preller RM. 375 ff. — *suos**] 'Leute von ihnen'; s. 2, 6, 4; 4, 25, 11; 21, 28, 2 u. a.; etwa Verbrecher oder Sklaven; vgl. Dion. 3, 32: ὅτι τοὺς Σαβίνων φυγάδας ὑπεδέχοντο κατασκευάσαντες ἄσυλον ἱερόν. — *prius*] und *lucum* beziehen sich auf die 8, 5 bezeichnete Zeit und Örtlichkeit. — *Romae*] = *Romam in lucum ibique* . . — *retentos*] d. h. nicht zurückgegeben. — *ferebantur*] vgl. Praef. 7: *ferat*; 23, 7: *prae te ferre*.

6. *haud parum*] Litotes; s. 22, 26, 4; 27, 20, 3; 36, 19, 7. — *adiectione*] findet sich vor Livius nicht und bei ihm nur noch 38, 14, 14. — *et ipsi*] da auch die Vermehrung der römischen Macht von außen gekommen war; *et ipse* gebraucht Livius oft (Cicero nur selten), wenn zwei Subjekte ein gemeinschaftliches Prädikat oder zwei Gegenstände dasselbe Attribut haben, bisweilen auch wenn letzteres nur dem Sinne, nicht dem Worte nach ähnlich oder gleich ist; s. Praef. 3; 7, 4. 12, 3. 46, 2. 2, 30, 10; 5, 56, 1; zu 29, 23, 2. Analog gebildet ist 23, 8, 4 *nec ipse*, was Livius öfter angewandt hat; vgl. 34, 9, 7.

7. *vicina*] nämlich *Sabinis*; ebenso *proximi*. — *bellorum iras*] der durch die Kriege (s. 15, 1. 27, 4) veranlaßte Zorn. — *defectionem*] da sie noch nicht unterworfen sind, so kann nur von 'Vertragsbruch' die Rede sein. — *traxere*] s. 7, 1. — *plebe*] im Gegensatze

et apud vagos quosdam ex inopi plebe etiam merces valuit; publico auxilio nullo adiuti sunt, valuitque apud Veientes — nam de ceteris minus mirum est — pacta cum Romulo indutiarum 8 fides. cum bellum utrimque summa ope pararent vertique in eo res videretur, utri prius arma inferrent, occupat Tullus in 9 agrum Sabinum transire. pugna atrox ad silvam Malitiosam fuit, ubi et peditum quidem robore, ceterum equitatu aucto nuper 10 plurimum Romana acies valuit. ab equitibus repente invectis turbati ordines sunt Sabinorum; nec pugna deinde illis constare nec fuga explicari sine magna caede potuit.

31 Devictis Sabinis cum in magna gloria magnisque opibus regnum Tulli ac tota res Romana esset, nuntiatum regi patribus-2 que est in monte Albano lapidibus pluvisse. quod cum credi vix

zu der Aristokratie, den Lukumonen. — *valuit . . valuitque*] vgl. § 1 und 53, 4. — *nam . . est*] bedeutet nicht, daß die übrigen Etrusker den Waffenstillstand achten, da mit ihnen noch keiner geschlossen worden ist, sondern daß sie, was die Vejenter wegen des Waffenstillstandes taten, *publico consilio* taten, nämlich den Sabinern keine Hilfe schickten. Dies war bei ihnen weniger zu verwundern, da sie mit den Römern noch nicht in Krieg geraten waren, keine Niederlagen erlitten und daher auch keine Ursache zum Groll (*residuas iras*) hatten. — *pacta fides*] die Gewähr des Waffenstillstandes, den man treu zu halten gelobt hatte; s. 1, 8. Dieser war jedoch schon 27, 3 gebrochen; Liv. hat entweder nicht angegeben, daß nach dem letzten Kriege, von dessen Ausgang er nichts berichtet, nach Auslieferung der Urheber der Waffenstillstand erneuert worden ist (s. 42, 2), oder er folgt hiereinem anderen Annalisten als früher und anderen Angaben über die Dauer des Waffenstillstandes.

8. *summa ope*] s. 56, 11. — *occupat*] s. 14, 4.

9. *silvam Malitiosam*] bei Dion. 3, 33: τὴν καλουμένην ὕλην κακοῦργον, im Sabinerlande. — *ceterum*] vgl. 24, 3; gebraucht Livius nach *quidem* (s. 2, 2; 2, 3, 1 usw.), nach Negationen (s. 9, 21, 1; 21, 6, 1; 28, 4, 7 usw.) und oft in anderen Fällen adversativ, wie Sallust und spätere Historiker (Cicero und Caesar nicht). — *aucto*] = *qui auctus erat*; nicht abl. abs.

10. *constare*] in Reih' und Glied feststehen, wie *turbati ordines* zeigt; vgl. 22, 47, 4: *constabant ordines*; der Gegensatz ist *fuga explicari*: 'sich auflösen'; sonst wird *explicare* von dem Entfalten der Heeresteile bei der Aufstellung zur Schlacht gebraucht; s. 27, 6; 2, 46, 3 u. a.

31. Religiöse Einrichtungen und Tod des Königs Tullus. Dion. 3, 35 f.; Cass. Dio fr. 7, 5.

1. *in magna gloria*] s. zu 40, 1. — *patribusque*] der Senat nimmt hier schon teil an der Oberaufsicht über den Kultus; vgl. 20, 1. — *lapidibus pluvisse**] ein in der 3. und 4. Dekade oft erwähntes Prodigium, z. B. 21, 62, 5; 23, 31, 15; 25, 7, 7; 39, 22, 3 u. a. Es waren vielleicht Meteorsteine; s. Jord. Top. 1, 120. *pluere* wird gewöhnlich mit einem Abl. verbunden (*lapidibus, carne, sanguine* u. a.) und lautet im Inf. Perf. bei Livius regelmäßig *pluvisse*.

posset, missis ad id visendum prodigium, in conspectu haud aliter, quam cum grandinem venti glomeratam in terras agunt, crebri cecidere caelo lapides. visi etiam audire vocem ingentem 3 **ex summi cacuminis luco, ut patrio ritu sacra Albani facerent, quae velut diis quoque simul cum patria relictis oblivioni dederant, et aut Romana sacra susceperant aut fortunae, ut fit, obirati cultum reliquerant deum. Romanis quoque ab eodem prodigio** 4 **novendiale sacrum publice susceptum est, seu voce caelesti ex Albano monte missa — nam id quoque traditur —, seu haruspicum monitu; mansit certe sollemne, ut, quandoque idem prodigium nuntiaretur, feriae per novem dies agerentur.**

2. *missis*] wie häufig *mittere, qui* ohne Objekt bei dem Verb gesagt wird; so besonders auch im abl. abs., wie 37, 1; 10, 29, 18. Nicht selten aber wird, wie hier, der Relativsatz durch eine andere Ausdrucksform ersetzt; vgl. 2, 34, 3; 29, 37, 5; 33, 11, 1. 38, 4; 38, 23, 3; 44, 23, 4; zu 29, 5, 8. — *in conspectu*] nämlich *eorum*; s. 39, 1. — *cecidere caelo*] der bloße Abl., wie 22, 1, 9; vgl. 9, 3, 3; sonst *de* und *ex*.

3. *visi*] = *visi sibi sunt*, wie 9, 6, 3: *adspicere visi sunt*; gewöhnlich wird nur die erste Person von *videri* mit Auslassung des Dativs so gebraucht; s. 23, 7. — *ex summi cacuminis luco*] auf der Höhe des *mons Albanus* (s. 3, 3) war der Hain des Iuppiter Latiaris, aus diesem hörte man die Stimme des Gottes; s. 2, 7, 2; Cic. p. Mil. 85; Prell. RM. 187. — *patrio ritu*] da die albanischen wie die römischen sacra aus Lavinium stammten, so nahmen die Albaner, nachdem sie sich in Rom niedergelassen hatten, an den letzteren, obgleich sie durch den Zutritt der Sabiner und dann durch Numa in manchen Beziehungen umgestaltet sein mochten, doch Anteil. Jetzt wird ihnen befohlen, auch in Rom ihre väterlichen sacra beizubehalten. Daneben bleibt der Kultus auf dem Albanerberge bestehen als ein ganz Latium angehörender, da hier die Latinischen Ferien gehalten werden und nach 29, 6 nicht unterbrochen worden sind. — *velut*] s. 14, 8. — *et aut*] setzt in der Form eines Hauptsatzes die mit dem Relativsatz begonnene Darstellung der zu *sacra* gehörenden Bestimmungen fort; vgl. 4, 30, 14; zu 23, 36, 10. — *obirati*] selten, vor Livius nicht und von ihm nur hier gebraucht.

4. *Romanis*] s. 23, 10. — *quoque*] in bezug auf die sacra der Albaner. — *ab*] s. zu 1, 4. — *novendiale sacrum*] eine neuntägige Feier, bald nachher *feriae* genannt, an der die gewöhnlichen Arbeiten ruhten und nur gottesdienstliche Handlungen vorgenommen wurden. Sie werden für jeden einzelnen Fall angeordnet (*indictae*; s. 3, 5, 14; 26, 23, 6; 27, 37, 1); andere *feriae* waren regelmäßig wiederkehrende, *legitimae*. — *publice susceptum*] das prodigium wird als ein den ganzen Staat betreffendes gesühnt; *susceptum*: s. 26, 12; 43, 13, 6; anders kurz vorher *susceperant*. — *voce . . missa*] 'weil . . war' (vgl. 2, 7, 2), *monitu* entsprechend. — *haruspicum monitu*] wie 55, 6. 56, 5; vgl. 34, 9; sonst werden, doch erst in späterer Zeit, die etruskischen haruspices (s. zu 20, 7) zu Hilfe gerufen, wenn Wunder zu deuten sind, die über die

5 **Haud ita multo post pestilentia laboratum est. unde cum pigritia militandi oreretur, nulla tamen ab armis quies dabatur a bellicoso rege, salubriora etiam credente militiae quam domi iuvenum corpora esse, donec ipse quoque longinquo morbo est 6 inplicitus. tunc adeo fracti simul cum corpore sunt spiritus illi feroces, ut, qui nihil ante ratus esset minus regium quam sacris dedere animum, repente omnibus magnis parvisque superstitionibus obnoxius degeret religionibusque etiam populum inpleret. 7 vulgo iam homines eum statum rerum, qui sub Numa rege fuerat, requirentes, unam opem aegris corporibus relictam, si pax 8 veniaque ab diis inpetrata esset, credebant. ipsum regem tradunt volventem commentarios Numae, cum ibi quaedam occulta sollemnia sacrificia Iovi Elicio facta invenisset, operatum iis sacris se abdidisse; sed non rite initum aut curatum id sacrum esse, nec solum nullam ei oblatam caelestium speciem, sed ira**

Kenntnis der Augurn und pontifices hinausgehen; vgl. Marq. StVw. 3, 393 ff. — *quandoque*] = *quandocumque*, altertümlich, wie 29, 10, 5; 39, 24, 1; s. Fest. S. 348: *quandoque sarpta erunt.*

5. *haud*] Liv. gebraucht *haud ita* und *non ita*; Cicero nur *non ita.* — *pestilentia*] Epidemie, nicht immer Pest. — *pigritia militandi*] vgl. 5, 48, 3: *pigritia singulos sepeliendi*; 6, 4, 5; mit dem Genitiv eines Substantivs wird *pigritia* nicht verbunden; vgl. zu 21, 56, 4. — *oreretur*]* — *ab armis*] s. zu 21, 11, 5. — *salubriora*] s. 41, 5; 10, 25, 10. — *inplicitus**] mit Ablativ; s. zu 23, 34, 11.

6. *spiritus illi*] schon allein = 'stolze, kühne (oft auch: trotzige) Sinn'; s. 2, 35, 6. 61, 6; 4, 42, 5; 21, 1, 5; 24, 22, 8; 30, 30, 15. — *magnis parvisque*] alle und jede; s. 33, 11, 3; zur Sache vgl. 27, 23, 2. — *superstitionibus*] abergläubische Furcht vor den Göttern; *religionibusque* umfaßt auch die Handlungen, die infolge der religiösen Angst verrichtet werden; s. 32, 2.

7. *statum rerum*] den Gottesfrieden; daher *pax veniaque*, 'Gnade und Erbarmen', wie 39, 10, 5; vgl. 16, 3. — *unam opem . . si*] s. zu 5, 8, 9.

8. *commentarios*] s. 32, 2. — *sacrificia*] bildet mit *sollemnia* e i n e n Begriff: die feierlichen Bann- und Zauberformeln, durch die Iuppiter gezwungen werden soll, selbst zu erscheinen oder sonst kundzutun, wie er zu sühnen und die Krankheit zu entfernen sei; s. 20, 7; Cass. Dio fr. 7, 5; wegen *occulta* s. zu 57, 11. — *operatum*] ist Partizip; 'beschäftigt' (= *intentum*), namentlich mit Opfern, wofür es der technische Ausdruck ist; s. 10, 39, 2 u. a.; nicht: 'nach ihrer Vollendung', da *operari* bedeutet: ein Werk zutreiben beginnen, sich in Tätigkeit setzen; vgl. 4, 60, 2; 21, 62, 6; *sacris* ist Dativ. — *curatum**] besorgt, 'vollzogen'; anders 20, 7. — *iis*]* — *nullam .. speciem*] s. 55, 6; der Gott, der gebannt werden sollte, erschien nicht und gab auch kein Zeichen. — *sollicitati*] den der König hat zu sich ziehen wollen, den er beunruhigt hat; s. 2, 15, 2. 22, 3. — *prava religione*] wie vorher *non rite*; s. 8, 1; 27, 23, 2; 39, 16, 6; Plin. 28,

Iovis sollicitati prava religione fulmine ictum cum domo conflagrasse. Tullus magna gloria belli regnavit annos duos et triginta.

32 Mortuo Tullo res, ut institutum iam inde ab initio erat, ad patres redierat, hique interregem nominaverant. quo comitia habente Ancum Marcium regem populus creavit; patres fuere auctores. Numae Pompili regis nepos, filia ortus, Ancus Marcius erat. 2 qui ut regnare coepit, et avitae gloriae memor et quia proximum regnum, cetera egregium, ab una parte haud satis prosperum fuerat, aut neglectis religionibus aut prave cultis, longe antiquissimum ratus sacra publica, ut ab Numa instituta erant, facere, omnia ea ex commentariis regis pontificem in

14: *L. Piso primo annalium auctor est Tullum .. ex Numae libris eodem, quo illum sacrificio Iovem caelo devocare conatum, quoniam parum rite quaedam fecisset, fulmine ictum*; vgl. ebd. 2, 140. — *conflagrasse*] das Subjekt ist aus *ei* zu entnehmen.

32—34. Wahl des Ancus Marcius. Die Fetialen. Die Clarigatio. Vergrößerung der Stadt. Cic. de rep. 2, 33; Dion. 3, 36 f. 44; 4, 10; Aur. Vict. 5.

1. *ab initio*] als zum ersten Male der Thron erledigt war, wie schon der Name *interrex* zeigt; s. 17, 1; nicht: vom Anfange des Staates an. — *ad patres redierat*] damit durch den interrex dem neuen König die Auspicien und das imperium übertragen werden können; s. 17, 8. 22, 1. — *nominaverant*] sonst heißt es: *interrex proditur* oder *creatur*. — *creavit*] s. 22, 1. — *filia orta*] nur die Mutter wird erwähnt, durch die er mit Numa in Verbindung steht, und so die Folge eines sabinischen Königs nach einem aus den *Ramnes* angedeutet; vgl. Plutarch Numa 3. — *nepos*] s. Sen. Ep. 108, 30: *de Servii matre dubitatur. Anci pater nullus, Numae nepos dicitur*; vgl. Cic. de rep. 2, 33; nach manchen war der Sohn des 20, 5 genannten Marcius der Vater des Ancus; s. Plut. Numa 21.

2. *cetera*] der sogenannte Akk. der Beziehung, = 'in den übrigen Beziehungen', wie 35, 6; 21, 8, 10; Sall. Iug. 19, 7; Hist. 4, 70; Verg. Aen. 3, 594; vgl. Liv. 1, 9, 15; anders 37, 7, 15: *ad cetera egregius*. — *religionibus*] der Kultus, wie 5, 51, 4. — *longe* antiquissimum*] sonst sagt Livius *nihil antiquius*; s. 6, 40, 3; 9, 31, 3. — *facere*] als Vorsteher des ganzen Kultus entweder selbst verrichten oder durch den *pontifex* und einzelne *gentes* (s. 7, 14. 26, 13) vollziehen lassen. — *ex commentariis regis**] in der späteren Zeit wurde eine Sammlung sakralrechtlicher Bestimmungen, die zu kennen für jeden Römer wichtig war, auf Romulus oder Numa, ein Teil von ihnen auf Tullus Hostilius zurückgeführt (die 6, 1, 10 erwähnten *regiae leges*); sie waren aus den *commentarii* der Könige (s. 20, 5) in die der Priester übergegangen und dann in das *ius Papirianum* aufgenommen worden; s. Mms. StR. 2, 11. 42; Voigt, Leg. reg. 100 f. 111. 116. — *pontificem*] s. 20, 5. — *album*] eine übertünchte Tafel, die wahrscheinlich in der *regia* (*in publico*) aufgestellt gedacht wurde. Vorher kannten nur die Priester (s. 20, 6) die religiösen Einrichtungen Numas; jetzt wird nach Livius deren Kenntnis allen möglich und von

album relata proponere in publico iubet. inde et civibus otii cupidis et finitimis civitatibus facta spes in avi mores atque insti-
3 tuta regem abiturum. igitur Latini, cum quibus Tullo regnante ictum foedus erat, sustulerant animos et, cum incursionem in agrum Romanum fecissent, repetentibus res Romanis superbe responsum reddunt, desidem Romanum regem inter sacella et
4 aras acturum esse regnum rati. medium erat in Anco ingenium, et Numae et Romuli memor; et praeterquam quod avi regno magis necessariam fuisse pacem credebat cum in novo, tum feroci populo, etiam quod illi contigisset otium sine iniuria, id se haud facile habiturum; temptari patientiam et temptatam con-
5 temni, temporaque esse Tullo regi aptiora quam Numae. ut tamen, quoniam Numa in pace religiones instituisset, a se bellicae caerimoniae proderentur nec gererentur solum, sed etiam indicerentur bella aliquo ritu, ius ab antiqua gente Aequiculis, quod

von ihm noch 6, 1, 10 bei der Plebs vorausgesetzt. — *relata*]* — *proponere*] s. 9, 46, 5. — *abiturum*] s. Pseudo-Ovid ep. 15, 83 *sive abeant studia in mores*, = sich zuwenden zu, 'annehmen'; vgl. 21, 1.

3. *foedus*] bezieht sich auf 24, 3. Livius scheint, einer andern Quelle folgend, das Kap. 20 Erzählte zu wiederholen. — *sustulerant*] schon vor dem Einfall in das römische Gebiet; an Verträge und Bündnisse, die mit den Königen geschlossen waren (s. 24, 4), hielten sich die Völker nur so lange für gebunden, als jene regierten; s. Dion. 3, 49; vgl. 42, 6, 8 u. a. — *reddunt*] das praes. hist. mit dem Plusquamperfekt verbunden, wie 3, 1, 2: *et erexerant* . . . . *et suscipiunt*; 22, 21, 7. 28, 11: *expleverat* .. *ac* .. *certatur*; vgl. 5, 19, 3. — *acturum* .. *regnum*] von Livius nach *aetatem agere* gebildet; vgl. 7, 39, 12; zu *acturum* gehört *desidem*.

4. *medium*] was die Mitte hält zwischen zwei Extremen (s. 2, 27, 3); Numa und Romulus waren Gegensätze gewesen. Die Gründe, warum sich die Latiner getäuscht haben, enthalten zugleich die für den Krieg und für die Einrichtung des Instituts der Fetialen. — *memor*] s. 28, 11; er bewahrte Eigenschaften von beiden. Übrigens sollte man nach dem Folgenden *Tulli* statt *Romuli* erwarten. — *in novo*] Bezeichnung des Grundes. — *tum*] ohne Wiederholung der Präposition, wie oft bei *et* .. *et*: 31, 2, 1; *aut* .. *aut*: 30, 28, 3; *non* .. *nec*: 35, 48, 7; *utrum* .. *an*: 29, 31, 1; *tamquam*: 21, 28, 8 u. a.; vgl. 2, 4. — *etiam** ..] zu ergänzen *credebat* .. — *sine iniuria*] ohne Unbilden zu erdulden; attributiv, wie 10, 4. — *temptari*] vgl. 8, 4, 7: *temptastis patientiam negando militem*. An obiger Stelle ist die Häufung der *t*-Laute zu beachten (viermal *tem*). — *temporaque*] 'und überhaupt' sei ..

5. *ut tamen* ..] obgleich er sah, daß er nicht, wie Numa, in Frieden regieren könne, sondern Krieg führen müsse, so wollte er doch wenigstens insoweit Numas Beispiele folgen, daß er .. — *in pace*] attributiv zu *religiones*. — *proderentur*] bekannt gemacht, 'aufgestellt' würden, wie 11, 7; vgl. 42, 2. — *aliquo ritu*] gehört nur zu *indicerentur*. Hierdurch wird das völkerrechtliche Institut

nunc fetiales habent, descripsit, quo res repetuntur. legatus ubi 6 ad fines eorum venit, unde res repetuntur, capite velato filo — lanae velamen est — 'audi, Iuppiter', inquit; 'audite, fines' — cuiuscumque gentis sunt, nominat —; 'audiat fas: ego sum publicus nuntius populi Romani; iuste pieque legatus venio verbisque meis fides sit'. peragit deinde postulata. inde Iovem 7 testem facit: 'si ego iniuste inpieque illos homines illasque res dedier mihi exposco, tum patriae compotem me numquam siris

der Fetialen wesentlich darauf beschränkt, daß sie über die Beobachtung der vorgeschriebenen Formen (*ius*) zu wachen, nicht aber über die Gerechtigkeit der Kriege zu entscheiden haben; s. § 10; Cic. de off. 1, 36; de leg. 2. 21. — *Aequiculis*] wie *Siculus*, *Saticulus* u. a. gebildet, ein Teil des alten Volkes der Äquer, der aber getrennt von diesem im Sabinerlande, in dem nach *Aequiculi* Cicolana genannten Landstriche wohnte; vgl. CIL. I S. 564: *Erresius rex Aequeicolus. is preimus ius fetiale paraviti; inde p. R. discipleinam excepit.* — *nunc*] 'noch jetzt'. — *ius* . .] Livius hat die Einsetzung der Fetialen schon unter Tullus (s. 24, 4) erwähnt, dem auch andere die Einführung des Instituts beilegen (s. Cic. de rep. 2, 31), und wiederholt an u. St. den Bericht vermutlich im Anschluß an eine andere Quelle. Daß Ancus Marcius das Priesterkollegium der Fetialen gestiftet hat, findet sich sonst nicht überliefert. Andere Schriftsteller führen die Einsetzung der Fetialen auf Numa zurück; s. Dion. 2, 72; Plut. Num. 12; vgl. Lange 1, 357. — *repetuntur*]*.

6. *legatus*] wie nachher *publicus nuntius p. R.* (vgl. 24, 5) steht für *fetialis* (s. 22, 4) und ist der *pater patratus*; s. 24, 6. — *ad fines*] s. Dion. 2, 72: ἐπιστὰς τοῖς ὁρίοις. — *res repetuntur*] zunächst die Forderung, daß die geraubten Sachen zurückgegeben und die Übeltäter ausgeliefert werden, dann überhaupt, daß das geschehe, was das Völkerrecht oder die Bündnisse vorschreiben (s. § 10): τὰ δίκαια αἰτεῖν. — *filo*] durch *velamen* erklärt, ein wollener Faden oder eine Binde, die um die Priestermütze (*apex*) gewunden wurde. — *velamen*] nur hier bei Liv., sonst *velamentum* (oft); s. 10, 29, 5; vgl. zu 1, 20, 4. — *Iuppiter*] s. § 10; 24, 8; die Götter, zunächst Iuppiter, sollen als Zeugen hören, um was es sich handelt, und entscheiden, wer der Schuldige sei. — *inquit*] steht bei Liv. häufiger vor dem Namen der angeredeten Person als nach ihm; letzteres, wie an u. St., auch 28, 9. 58, 2; 2, 10, 11 u. a. — *audiat*] um abzuwechseln; s. 8, 5, 8: *audite ius fasque.* — *fas*] personifiziert: 'das heilige Recht'. — *populi Romani*] s. 24, 5; Mms. StR. 2, 668. Daß das Volk den Krieg beschlossen hat, wird erst § 13 (*quod* . . *iussit*) erwähnt. Dies geschieht vor der *rerum repetitio*, die nur ein Versuch ist, die Sache gütlich beizulegen; wenn dieser mißlingt, wird der Senat befragt (§ 10 f.) und, wenn dieser den Volksbeschluß bestätigt (§ 12), der Krieg angesagt; vgl. 8, 6, 8; anders ist das Verfahren 7, 32, 1 f.; 31, 8, 1 u. a. — *peragit*] er trägt die Forderungen in bestimmte Worte gefaßt vor; s. zu 18, 10; die ganze Handlung heißt *clarigatio.* — *deinde* . .] kurz

8 esse'. haec, cum finis superscandit, haec, quicumque ei primus vir obvius fuit, haec portam ingrediens, haec forum ingressus paucis verbis carminis concipiendique iuris iurandi mutatis peragit.
9 si non deduntur, quos exposcit, diebus tribus et triginta — tot
10 enim sollemnes sunt — peractis bellum ita indicit: 'audi, Iuppiter, et tu, Iane Quirine, diique omnes caelestes vosque, terrestres, vosque, inferni, audite: ego vos testor populum illum' — quicumque est, nominat — 'iniustum esse neque ius persolvere. sed de istis rebus in patria maiores natu consulemus, quo pacto ius nostrum adipiscamur'. tum nuntius Romam ad consulendum redit. con-

darauf *inde*, ohne wesentlichen Unterschied.

7. *iniuste*] gegen das Völkerrecht; *inpie*: gegen das *ius divinum* (s. 22, 4), wenn er wissentlich beides verletzte. — *illos* . .] die in den *postulata* genannten. — *dedier*] alte Infinitivform statt *dedi*, die Liv. sonst nicht anwendet; der Ausdruck, sowie § 6: *velamen*, ist wohl aus der alten Formel beibehalten; auch die Konstruktion *dedier exposco* ist ungewöhnlich. — *mihi*]* — *patriae compotem* . . *esse*] der wissentlich falsch Schwörende wird aus der Gemeinschaft der sacra ausgestoßen und so genötigt, das Vaterland zu meiden.

8. *haec* . . *haec* . .] s. 9, 24, 10. — *superscandit**] s. 7, 36, 2. — *quicumque*] näml. *apud eum*; s. 6, 4. — *fuit*] * — *carminis*] s. 26, 6. — *concipiendique*] in dem Schwure, den er in eine bestimmte Formel faßt; daher *conceptis verbis iurare* (43, 16, 15).

9. *quos*] die Menschen als das Wichtigere sind allein wieder genannt. — *sollemnes*] so viele werden nach dem *ius fetiale* regelmäßig als Bedenkzeit gegeben (*dies iusti*); dagegen 22, 5, wie in zivilrechtlichen Verhältnissen (s. § 11), nur 30 Tage (vgl. Dion. 8, 37), nach deren Ablauf der Krieg beginnen soll; vgl. Marq. StVw. 3, 402 ff. — *peractis*] es scheint, als ob der Fetial bis zum Ablauf der Frist in dem feindlichen Staate geblieben sei (vgl. 9, 45, 7 f.), während er 22, 7 sogleich nach der Verweigerung des Ersatzes nach Haus zurückkehrt. — *indicit*] nur vorläufig nach dem § 6 angedeuteten Volksbeschluß; die eigentliche Kriegserklärung § 13.

10. *Iane* * *Quirine*] s. Macrob. 1, 9, 15: *in sacris quoque invocamus Ianum Geminum* . . *Ianum Quirinum*; gewöhnlich wird er zuerst angerufen (s. 8, 9, 6), hier steht er Iuppiter nach; vgl. Verg. Aen. 12, 198; Preller 148. — *caelestes* . .] wenn die Götter nicht alle einzeln genannt werden können, werden sie nach Klassen zusammengefaßt: *confuse, generaliter invocare deos*. — *inferni*] wie 24, 38, 8: *superi inferique di*; vgl. 31, 30, 4; gewöhnlich sagt Liv. *superi* . . *inferi*. — *sed*] indes nicht ich, sondern . . — *consulemus*] die Fetialen wollen nicht selbst den Senat (*maiores natu* = *seniores*, *senatores*, das *consilium* des Königs) befragen (dies ist Sache des Königs, § 11), sondern einen Senatsbeschluß veranlassen. — *tum**] Dion. 2, 72: ἀπῄει τοσοῦτο μόνον εἰπών, ὅτι βουλεύσεται περὶ αὐτῶν ἡ Ῥωμαίων πόλις. — *consulendum*] absolut, wie 37, 6; 21, 16, 2 u. a.; = 'zur Beratung bringen', so daß

festim rex his ferme verbis patres consulebat: 'quarum rerum, 11
litium, causarum condixit pater patratus populi Romani Quiritium
patri patrato Priscorum Latinorum hominibusque Priscis Latinis,
quas res nec dederunt nec solverunt nec fecerunt, quas res dari,
solvi, fieri, oportuit, dic' inquit ei, quem primum sententiam rogabat, 'quid censes?' tum ille: 'puro pioque duello quaerendas 12

der Senat bestimmt, ob der vom Volke beschlossene Krieg geführt werden soll.

11. *rex* * .. *consulebat*] an die Schilderung des in allen solchen Fällen gleichen Verfahrens knüpft Liv. gegenwärtigen Fall ohne Vermittelung an. *ferme* deutet darauf hin, daß Liv. die angeführte Formel nicht ganz getreu wiedergibt; vgl. zu 25, 12, 5. — *quarum* . .] das zu *censes* passende Demonstrativ *de iis* (*rebus*) ist zu ergänzen; der Genitiv steht wie sonst in juristischen Formeln, z. B. 26, 3, 9: *capitis* . . *pecuniae* . . *perduellionis* . . *iudicare alicui*; vgl. Gaius 4, 21: *ego tibi sestertium X milium iudicato manus inicio* u. a. — *rerum*] die Sachen selbst, das Wichtigste, wie daraus hervorgeht, daß es im folgenden nur *quas res* und überhaupt *res repetere* heißt; *litium*: Objekte von Streitigkeiten; s. 3, 72, 4; *causarum**: kann, wie sonst bei Restitutionen *causa* oder *causa omnis*, den Inbegriff aller Vorteile der Sache, die der Kläger von ihr gehabt haben würde, bezeichnen; s. Digest. 50, 16, 246; vgl. 6, 1, 20; Voigt, Ius gent. 183; der Plural wegen der einzelnen Fälle. — *condixit*] Paul. Diac. S. 64: *condicere est dicendo denuntiare*; im Zivilprozeß bezeichnen *condicere* und *condictio* (s. unten) die Ansage des Klägers an den Beklagten, wenn er eine Forderung nicht erfüllt, mit ihm am 30. Tage im Gerichte zu erscheinen; also: die Dinge, in betreff derer als geraubter, verletzter und wiederzuerstattender . . er eine bestimmte Ankündigung gemacht hat. — *populi Romani Quiritium*] s. zu 5, 41, 3. — *pater patratus*] als Vertreter des klagenden Volkes an den des beschuldigten. — *hominibusque* * *Priscis Latinis* *] s. 3, 7; *homines* ist hier und § 13 hinzugefügt, um die einzelnen gegenüber dem *pater patratus* und *populus* hervorzuheben; daher § 13 auch zweimal ohne diesen Zusatz; vgl. zu 13, 5. — *quas res* . .] die einzelnen Momente, die zu beachten sind, werden in sich entsprechenden Gliedern (§ 6. 13; vgl. 22, 10, 2 f.) und in ähnlichen Formeln, ohne Andeutung der logischen Verhältnisse, in koordinierten Sätzen unabhängig nebeneinander gestellt: was meinst du in betreff der Dinge . ., der Wiedererstattung, die der *pater patratus* gefordert hat, die 'aber' die Latiner, obgleich dazu verpflichtet, nicht geleistet haben? Das Objekt des *condicere* ist wie in der zivilrechtlichen *condictio* (Gaius 4, 5: *actiones*, *quibus dari*, *fieri oportere intendimus*, *condictiones appellantur*), zunächst das *dare*, das Übergeben dessen, was die Feinde zu geben haben, gewöhnlich Geldzahlung; *facere* = jede Leistung, die nicht eigentliches Geben ist und auch das *reddere* umfassen kann; *solvere* (im Zivilrecht *praestare*) = Buße, Sühne leisten für den angerichteten Schaden. — *fieri*] * — *oportuit*] nach den Bestimmungen des Vertrages. — *inquit ei* * . .] wie 4, 40, 6 u. a. — *quid censes*] unab-

censeo itaque consentio consciscoque'. inde ordine alii rogabantur; quandoque pars maior eorum, qui aderant, in eandem sententiam ibat, bellum erat consensum. fieri solitum, ut fetialis hastam ferratam aut sanguineam praeustam ad fines eorum ferret 13 et non minus tribus puberibus praesentibus diceret: 'quod populi Priscorum Latinorum hominesque Prisci Latini adversus populum Romanum Quiritium fecerunt, deliquerunt, quod populus Romanus Quiritium bellum cum Priscis Latinis iussit esse senatusque populi Romani Quiritium censuit, consensit, conscivit, ut bellum cum Priscis Latinis fieret, ob eam rem ego populusque Romanus populis Priscorum Latinorum hominibusque Priscis Latinis bellum indico facioque'. id ubi dixisset, hastam

hängig von *dic*, wie oft bei den Komikern; mit dieser Formel (s. 9, 8, 2) oder *quid fieri placet?* (s. 2, 31, 8) fordert der Vorsitzende die einzelnen Senatoren auf, ihre Ansicht über den vorgetragenen Gegenstand auszusprechen.

12. *puro*] wie 10, 7, 4; *pio*: durch den man sich nicht (mit Treubruch, Meineid) befleckt; vgl. § 6. — *duello*] s. 26, 6. — *quaerendas*] verlangen, zu erlangen suchen. — *itaque*] = *et ita*, wie 4, 8; *consentio*: wahrscheinlich in bezug auf den vorhergegangenen Volksbeschluß, = 'ich stimme bei'; *conscisco* = 'beschließe ebenso'; vgl. 8, 6, 8: *consensit et senatus bellum*; 10, 18, 2: *Tusci . . consciverant bellum*. — *pars maior*] s. 9, 46, 7. — *in . . sententiam ibat*] s. 3, 41, 1; 9, 8, 13; 42, 3, 10; Mms. StR. 3, 980, 5. — *fieri*] eine allgemeine Bemerkung leitet das Folgende ein, vor dem *tum* oder *deinde* nicht stehen konnte. — *praeustam**] Tac. Ann. 2, 14: *praeusta aut brevia tela*; zur Sache s. Amm. Marc. 19, 2, 6: *hastam infectam sanguine ritu patrio . . coniecerat fetialis*; Cass. Dio. 71, 33: τὸ δόρυ τὸ αἱματῶδες; Tac. G. 1, 4: *cruentam . . frameam*. Während die *hasta ferrata* an sich schon, ohne blutig gefärbt zu sein, ein Symbol des Krieges war, wurde es die vorn durch Feuer gehärtete erst durch die blutrote Farbe (s. 25, 7, 8) oder das Blut an ihr; vgl. Grimm, Gesch. d. deutsch. Spr. 127.

13. *quod . . deliquerunt*] der entferntere Grund; *quod . . iussit* der nähere. — *hominesque*]* — *fecerunt deliquerunt*] das Spezielle neben dem Allgemeinen; s. 24, 9; das Asyndeton wie § 11; 24, 7 u. a. — *populus . .*] der schon § 6 angedeutete Volksbeschluß; s. 4, 58, 8; Gellius, der 16, 4, 1 den letzten Teil der Formel § 13 aus Cincius *de re militari* anführt, dem sie vielleicht auch Livius entlehnt hat, erwähnt den Senat nicht und sagt: *fecere deliqueruntque*. — *senatusque*]* — *censuit, consensit, conscivit*] Alliteration, wie 10, 6 und oft in altertümlichen Formeln. — *indico*] die 1. Pers. Sing., weil der Fetial das Volk vertritt = *ego pro populo Romano*; s. 5, 44, 4; anders 3, 15, 9. — *facioque*] durch das Abwerfen der Lanze wird der Krieg symbolisch 'eröffnet' (vgl. 21, 53, 11); sonst wird *bellum facere* anders gebraucht; s. 38, 4. — *ubi dixisset*] coni. iterativus zur Bezeichnung der Wiederholung in den einzelnen Fällen; so wird von Livius und anderen der Konj. Impf. und Plusqpf. nicht selten angewandt; vgl. 2, 27, 8. 38, 1. 58, 7;

in fines eorum emittebat. hoc tum modo ab Latinis repetitae 14 res ac bellum indictum, moremque eum posteri acceperunt.

Ancus demandata cura sacrorum flaminibus sacerdotibusque aliis, exercitu novo conscripto profectus Politorium, urbem Latinorum, vi cepit secutusque morem regum priorum, qui rem Romanam auxerant hostibus in civitatem accipiendis, multitudinem omnem Romam traduxit, et cum circa Palatium, sedem 2 veterum Romanorum, Sabini Capitolium atque arcem, Caelium montem Albani inplessent, Aventinum novae multitudini datum. additi eodem haud ita multo post, Tellenis Ficanaque captis, novi cives. Politorium inde rursus bello repetitum, quod vacuum 3 occupaverant Prisci Latini; eaque causa diruendae urbis eius

33

3, 11, 2. 18, 10. 19, 3. 36, 8; 4, 13, 3; 5, 1, 7. 25, 2. 42, 4. 47, 2; 6, 8, 6; 8, 8, 9; 9, 6, 2. 19, 8; 10, 39, 6; 21, 35, 2. 3. 4. 42, 4. 46, 6; 26, 25, 7. 45, 7; 34, 38, 6; 44, 29, 3.

14. *repetitae res*] vgl. Mms. StR. 3, 1047. 2. — *posteri*] s. 31, 8, 3; 36, 3, 7; vgl. Ovid F. 6, 205.

33. 1. *demandata*] für die Zeit seiner Abwesenheit; s. 20, 2; das Wort findet sich zuerst bei Liv., und zwar noch 5, 27, 1; 8, 36, 6; sonst stets das Simplex, wie 35, 13, 2. — *novo*] Tullus scheint das Heer in der letzten Zeit entlassen zu haben; s. 31, 5. Die abl. abs. stehen in verschiedenem Verhältnis zu *profectus*; s. 12, 10; vgl. 22, 30, 2. — *Politorium*] südlich vom Tiber, nicht näher bekannt. — *morem . . accipiendis*] die Gemeinwesen der Staaten werden aufgelöst; vgl. § 8; 11, 4; die Ausführung von Kolonien, außer Ostia, wird Ancus nicht zugeschrieben. — *accipiendis*] s. 2, 32, 4.

2. *circa*] 'auf beiden Seiten', nördlich und südlich. — *veterum**] s. 17, 2. — *Capitolium atque arcem*] nach der Erbauung des kapitolinischen Tempels wurde oft die Höhe, worauf dieser stand, *Capitolium*, die andere *arx* genannt; s. 18, 6; 2, 7, 10; 3, 15, 5. 19, 7; 5, 47, 1; 26, 9, 7 u. a. Die Sabiner müssen also ungeachtet des Sieges der Römer (s. 12, 9. 13, 5) das Kapitolium zunächst behauptet haben (vgl. 55, 2); später war ihr sakraler Mittelpunkt, vielleicht auch ihr Hauptsitz, der Quirinalis, und das Kapitolium war für beide Stämme gemeinsam Heiligtum und Burg. An u. St. werden die Albaner als der dritte Stamm (die Luceres; s. 13, 8) bezeichnet. — *Aventinum*] wie § 5 und 3, 67, 11; sonst läßt sich meist nicht erkennen, ob die Form des Nominativs *Aventinum* oder *Aventinus* ist. — *datum*] indes ist der Berg noch lange *ager publicus* und wird erst durch die *lex Icilia* (s. 3, 31, 1) der Plebs zum Eigentum angewiesen; vgl. zu 7, 2. 30, 1; Genz, Patr. Rom. 114. — *eodem*] s. 34, 4. — *Tellenae*] oder *Tellena*, südlich von Rom; die Stadt wird zwar noch als latinische Bundesstadt von Dion. 5, 61 erwähnt, ist aber wohl, wie *Politorium*, frühzeitig von den Römern zerstört worden. — *Ficana*] an der *via Ostiensis*, 11 Millien von Rom.

3. *rursus . . repetitum*] ein bei Livius häufiger Pleonasmus; s. zu 47, 5; vgl. 45, 2. — *Prisci Latini*] wechselt hier und § 4; 32, 3. 11. 13. 14 mit *Latini* ab; s. 3, 7. — *urbis eius*] über die Stellung s. zu 8, 25, 13.

4 fuit Romanis, ne hostium semper receptaculum esset. postremo omni bello Latino Medulliam conpulso aliquamdiu ibi Marte incerto varia victoria pugnatum est; nam et urbs tuta munitionibus praesidioque firmata valido erat, et castris in aperto positis aliquotiens exercitus Latinus comminus cum Romanis signa con-
5 tulerat. ad ultimum omnibus copiis conisus Ancus acie primum vincit; inde ingenti praeda potens Romam redit, tum quoque multis milibus Latinorum in civitatem acceptis, quibus, ut iun-
6 geretur Palatio Aventinum, ad Murciae datae sedes. Ianiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset. id non muro solum, sed etiam ob commoditatem itineris ponte sublicio, tum primum in Tiberi facto, coniungi urbi pla-

4. *omni bello*] Liv. scheint einen Krieg mit dem Latinischen Bunde anzudeuten. — *conpulso*] wie 2, 16, 8, = 'sich zusammenziehen'; anders 5, 37, 3: *alicui bellum contrahere.* — *Medulliam*] s. 38, 4; eine albanische Kolonie, nordöstlich von Rom. Von dieser Stadt führen die Furier das cognomen *Medullinus.* — *varia victoria**] der Sieg 'wechselte', je nachdem das Kriegsglück (*Marte*) günstig oder ungünstig war; daher ohne Kopula; s. 21, 1, 2: *adeo varia fortuna belli ancepsque Mars fuit*; vgl. 2, 6, 10; 5, 12, 1; 42, 14, 4: *Martem communem esse et eventum incertum belli.*

5. *ad ultimum*] temporal, wie 53, 10. 54, 2. — *conisus*] s. 10, 33, 4. — *inde*] das *primum vincit** entsprechende *urbem cepit* ist nicht bestimmt ausgedrückt, sondern nur durch die Folge (*praeda* . .) angedeutet; vgl. 37, 6: *petiere.* — *potens**] 'mächtig, einflußreich', wie 34, 1; sonst mehr dichterisch. — *acceptis*] der König nimmt sie auf, ohne den Senat oder das Volk zu befragen; vgl. § 1: *traduxit.* — *ad Murciae*] nämlich *aram* oder *sacellum*; s. zu 41, 4; vgl. Varro L. L. 5, 154: *intumus circus ad Murcim vocatur* . . *ibi sacellum etiam nunc Murteae Veneris*, also das spätere Zirkustal zwischen Aventinus und Palatinus. Das Tal wurde erst später trockengelegt; s. 38, 6; Jordan, Top. 1, 194.

6. *Ianiculum*] am rechten Tiberufer gelegen, konnte es als natürliches Vorwerk gegen Etrurien dienen. — *ea*] Attraktion, wie 7, 5. 45, 3; 21, 17, 5: *legiones* . . *ea quaterna milia erant.* — *arx*] jeder durch Natur oder Kunst feste, zum Schutze geeignete Ort. — *muro**] hiernach wäre anzunehmen, daß schon durch die Befestigung (Dion. 3, 45) die Verbindung des Ianiculum mit der Stadt (*adiectum est*) hergestellt worden sei; vgl. Jordan, Top. 1, 243. Die Nachricht ist indes ganz unwahrscheinlich und wohl eine Erfindung der von Liv. benutzten Annalisten. — *ponte sublicio*] die Pfahlbrücke, von *sublicae*, den eingerammten Pfählen, so genannt, eine aus religiösen (vgl. die Bezeichnung *pontifices*) und militärischen Gründen (s. 2, 10) ohne Anwendung von Metall errichtete und späterhin in dieser Weise erhaltene Brücke, die von einem nicht mehr sicher zu bestimmenden Punkte der Stadt nach dem Ianiculum führte; s. Becker 1, 693; Jordan, Top. 1, 396. 424. — *in Tiberi**] vgl. 37, 7, 13 und 40, 51, 4.

cuit. Quiritium quoque fossa, haud parvum munimentum a planioribus aditu locis, Anci delcatus regis opus est. ingenti incremento rebus auctis cum in tanta multitudine hominum, discrimine recte an perperam facti confuso, facinora clandestina fierent, carcer ad terrorem increscentis audaciae media urbe inminens foro aedificatur. nec urbs tantum hoc rege crevit, sed etiam ager finesque: silva Mesia Veientibus adempta usque ad mare imperium prolatum et in ore Tiberis Ostia urbs condita, salinae circa factae egregieque rebus bello gestis aedis Iovis Feretrii amplificata. 7 8 9

7. *Quiritium fossa*] Liv. betrachtet diese, wie der Zusammenhang zeigt, als eine Befestigung der Stadt: Wall und Graben zum Schutze der offenen Gegend (zwischen Caelius und Aventinus); s. Dion. 3, 43; nach Festus S. 254 hat sie Ancus bei Ostia angelegt. — *a planioribus . . locis*] 'von den . . her' (s. 8, 17, 9) = 'an den . .'; vgl. 37, 3. 48, 1 und zu 24, 2.

8. *multitudine*] in dieser großen Zahl freier Bürger aus Latium findet Niebuhr (RG. 1, 135. 169) die Hauptbestandteile der Plebs, als deren Gründer Ancus erschien. Die übergesiedelten Bewohner der zerstörten Städte erhielten in Rom (als Klienten) geringeres Bürgerrecht, wurden der Verfassungsrechte nicht teilhaftig, mußten aber zu den Lasten des Staates beitragen. Nach Liv. und den übrigen Schriftstellern erscheint die Plebs schon vom Anfang der Stadt an und steht dem Senate gegenüber; s. 8, 7. 16, 8. 17, 7 usw. — *discrimine*] s. 8, 6; 5, 40, 10: *salvo etiamtum discrimine divinarum humanarumque rerum*. — *facti*] d. h. *utrum recte an perperam factum esset*; vgl. 6, 14, 11; zu 2, 54, 7. — *carcer*] am östlichen Abhange des Kapitoliums, höher als das daran stoßende Komitium gelegen, noch jetzt unter der Kirche S. Pietro erhalten, ursprünglich ein Quellenhaus mit zwei übereinander stehenden Gewölben, von denen das untere von älterer Bauart (Jord. Top. 1, 454), das andere, dem Servius Tullius zugeschrieben (s. Fest. S. 356), das Tullianum war; s. 34, 44, 8; das obere diente als Kerker zur Detentionshaft; vgl. Mms. RG. 1, 474. — *ad terrorem*] s. 22, 13, 9: *ad reliquorum terrorem*; vgl. 24, 35, 2; Tac. Ann. 6, 11; der *carcer* wird so mehr als Ort der Strafe und Hinrichtung bezeichnet; s. Cic. in Cat. 2, 27: *carcerem . . vindicem nefariorum ac manifestorum scelerum maiores nostri esse voluerunt*. — *increscentis*] vgl. 10, 5, 2; 45, 1, 3.

9. *silva Mesia . . adempta*] 'nachdem' oder 'dadurch daß'; wahrscheinlich der bewaldete Hügelstrich am rechten Tiberufer, westlich von Rom, von dessen Besitz die Herrschaft über den unteren Strom und seine Mündung abhing. Der Krieg, in dem jene Eroberung, die auch Romulus beigelegt wird (s. 15, 5), gemacht sein soll, ist übergangen; s. Dion. 3, 41. — *Ostia*] an der linken Seite der Tibermündung, die einzige Kolonie, die nicht in einem schon bestehenden Orte angelegt wird, die Hafenstadt Roms. Durch diese Anlage und die Befestigung des Ianiculum und des Aventin kommt der untere Tiber ganz in die Gewalt der Römer. — *salinae*] weite Bassins auf dem rechten und linken Tiberufer (*circa*), in die Seewasser geleitet

34 Anco regnante Lucumo, vir inpiger ac divitiis potens, Romam commigravit cupidine maxime ac spe magni honoris, cuius adipiscendi Tarquiniis — nam ibi quoque peregrina stirpe oriun-
2 dus erat — facultas non fuerat. Demarati Corinthii filius erat, qui ob seditiones domo profugus cum Tarquiniis forte consedisset, uxore ibi ducta duos filios genuit. nomina his Lucumo atque Arruns fuerunt. Lucumo superfuit patri bonorum omnium heres; Arruns prior quam pater moritur uxore gravida relicta.
3 nec diu manet superstes filio pater; qui cum, ignorans nurum ventrem ferre, inmemor in testando nepotis decessisset, puero post avi mortem in nullam sortem bonorum nato ab inopia Egerio inditum nomen. Lucumoni contra omnium heredi bonorum
4 cum divitiae iam animos facerent, auxit ducta in matrimonium

wurde; s. 5, 45, 8. — *aedis**] die gewöhnliche Nominativform dieses Wortes; s. 2, 21, 2; vgl. zu 1, 11; zur Sache s. 10, 6. Der Tempel soll nur 4, 71 m lang gewesen sein; s. Dion. 2, 34; Becker 1, 402.

34—60. Die Herrschaft der Tarquinier.

34. Einwanderung des Tarquinius Priscus. Polyb. 6, 2; Dion. 3, 46 f.; Cass. Dio fr. 9.

1. *Lucumo*] etruskisch *Lauchme*, ursprünglich kein nomen proprium, sondern Bezeichnung des herrschenden Standes in Etrurien, der *principes Etruriae*, einer kriegerischen Kaste, ähnlich den Patriziern; s. 5, 33, 3. — *potens*] s. 33, 5. — *cupidine*] Liv. drückt den Beweggrund sehr oft durch den bloßen Ablativ ohne ein Partizip wie *permotus* u. a. aus; s. 15, 4. 26, 12. 47, 11 u. a.

2. *Demarati*] aus dem zu Korinth herrschenden Geschlechte der Bacchiaden, das von Kypselos in einer Revolution (*ob seditiones*) um 655 v. Chr. gestürzt wurde. An Demarat knüpft die Sage die Einwirkung Griechenlands auf Etrurien und unmittelbar auf Rom; s. Cic. de rep. 2, 34: *influxit enim non tenuis quidam e Graecia rivulus in hanc urbem, sed abundantissimus amnis illarum disciplinarum et artium*; vgl. Mms. RG. 1, 196. — *domo*] vgl. 25, 31, 3. — *Lucumo atque Arruns*] vgl. 46, 4; 5, 33, 3. — *gravida relicta*] nicht 'nachdem', sondern 'indem'; bei Livius fügt der abl. absol. mit dem part. praet. bisweilen einen die Haupthandlung begleitenden Umstand an; s. 33, 9; 2, 36, 1; 4, 10, 5; 9, 24, 1 und zu 21, 1, 5; über die Verbindung von Adj. und Partizip s. zu 21, 1.

3. *in nullam sortem*] 'für keinen Anteil', so daß er keinen Anteil erwarten konnte; vgl. 26, 16, 11: *in nullam spem reditus*; 27, 27, 3; Tac. Ann. 1, 8. Später erhielten nachgeborene Söhne des Testators ihr Erbteil, wenn sie auch im Testamente nicht bedacht waren; s. Ulp. 22, 19: *postumi .. testamentum rumpunt.* — *ab inopia*] s. 1, 10; *nomen indere* mehrfach bei Liv.; s. zu 49, 1; vgl. Sall. Iug. 78, 1: *Syrtis, quibus nomen ex re inditum.*

4. *animos*] von einem; = 'Mut, hoher Sinn, Übermut'; s. 2, 12, 10; 6, 7, 5; 22, 26, 1; zu 3, 49, 5; vgl. 31, 6: *spiritus.* — *ducta*] ebenso 44, 30, 4; = 'der Umstand, daß er eine so vornehme Frau geheiratet hatte', da bei Livius oft (bei Cicero nur selten,

Tanaquil summo loco nata et quae haud facile iis, in quibus nata erat, humiliora sineret ea, quo innupsisset. spernentibus Etruscis 5 **Lucumonem exule advena ortum, ferre indignitatem non potuit oblitaque ingenitae erga patriam caritatis, dummodo virum honoratum videret, consilium migrandi ab Tarquiniis cepit. Roma** 6 **est ad id potissimum visa: in novo populo, ubi omnis repentina atque ex virtute nobilitas sit, futurum locum forti ac strenuo viro; regnasse Tatium Sabinum, arcessitum in regnum Numam a Curibus, et Ancum Sabina matre ortum nobilemque una imagine**

z. B. Lael. 32) das Partizip den abstrakten Begriff der Tätigkeit vertritt und den Hauptbegriff des Gedankens enthält; s. 14, 9. 23, 7. 59, 10; 2, 10, 10. 18, 9. 20, 2; 3, 5, 7. 25, 4. 50, 3: *strictum etiam telum respersusque ipse cruore tota in se castra convertit*; 5, 39, 4; 6, 2, 9; 9, 27, 13; 35, 11, 12; 36, 24, 12; vgl. zu 21, 1, 5. Mit *et quae* tritt die persönliche Tätigkeit der Frau hervor. Über den Wechsel des Ausdrucks vgl. zu Praef. 11 und 10, 23, 9. — *Tanaquil*] etruskisch *Tanchvil*, in Rom mit dem Ideal einer guten Hausfrau, der *Gaia Caecilia*, verschmolzen; s. Prell. RM. 636. — *iis* . . *ea*] die Verhältnisse der Familie; vgl. § 12: *omnia*. — *sineret*] näml. *esse*; s. 3, 15, 7; 5, 24, 4. — *quo**] = *in quae*, wie 9, 10: *eo*; 33, 2: *eodem*; vgl. 2, 12, 7. 30, 7; 25, 13, 5. 22, 1; 27, 22, 11; Cic. de or. 1, 67; häufig bei Dichtern, z. B. Plaut. Aul. 3, 5, 15: *quo illae nubent divites*. Zu *innubere* (nur hier bei Livius) vgl. 4, 4, 10.

5. *spernentibus*] indem sie als geschlossene Kaste Fremde nicht aufnahmen. — *exule* advena*] s. 7, 5; vgl. 35, 34, 9: *exulem hospitem*. — *indignitatem*] das ihrer unwürdige Verhältnis, die Zurücksetzung; s. zu 5, 45, 6.

6. *potissimum**] = *praeter ceteras urbes*, und *visa est* = *placuit*; = gefiel für diesen Zweck, schien dazu geeignet; vgl. Caes. BG. 8, 27, 3: *potissimum credidit* 'er glaubte am meisten'. Aus *visa est* ist zu dem Folgenden *reputabat* oder ein ähnlicher Begriff zu denken. — *ex virtute*] attributiv; = 'Verdienstadel', ohne eine lange Reihe von Ahnen; s. Sall. Iug. 85, 17; *repentina*: 'schnell emporgekommen'; Liv. hat häufiger als frühere Schriftsteller Präpositionen mit ihren Kasus zum Ausdruck attributiver Bestimmungen verwandt: *ex* (9, 11. 21, 3); *in* (6, 1); *ante* (25, 11) u. a.; vgl. zu 2, 51, 6. — *forti ac strenuo*] 'mutig und energisch, tatkräftig', wird oft, und zwar stets durch *ac* oder *atque* miteinander verbunden; vgl. zu 28, 40, 4. — *et Ancum*] *et* = 'auch'; anders § 9; *et* = 'auch' ist bei Livius sehr gewöhnlich; Cicero hat es nur vereinzelt in bestimmten Verbindungen, namentlich mit Pronominibus. — *Sabina matre*] nicht von einer geborenen Römerin, hier um so bedeutender, da er von ihr allein seine *nobilitas* ableitete; der bloße Ablativ wie 32, 1. — *nobilem* . . *imagine*] die Nobilität und das *ius imaginum* werden oft verbunden: jene gibt dieses; vgl. Sall. Iug. 85, 25 u. a. — *una imagine*] wie später der Plebejer, der als erster seiner Familie ein kurulisches Amt bekleidete, die Nobilität für sich und seine Familie erlangte, und wie sein Bild als das erste im Atrium aufgestellt wurde, so hier das des Numa. Ancus hat

7 **Numae esse. facile persuadet ut cupido honorum et cui Tarquinii materna tantum patria esset. sublatis itaque rebus amigrant Ro-**
8 **mam. ad Ianiculum forte ventum erat. ibi ei carpento sedenti cum uxore aquila suspensis demissa leniter alis pilleum aufert superque carpentum cum magno clangore volitans rursus velut ministerio divinitus missa capiti apte reponit; inde sublimis abit.**
9 **accepisse id augurium laeta dicitur Tanaquil, perita, ut vulgo Etrusci, caelestium prodigiorum mulier. excelsa et alta sperare conplexa virum iubet: eam alitem, ea regione caeli et eius dei nuntiam venisse, circa summum culmen hominis auspicium fe-**

von seinem Vater (s. 32, 1) und dessen Vorfahren kein Ahnenbild, sondern überhaupt nur eins (*una*); vgl. die Stelle aus Seneca zu 32, 1: *nepos*; es wird vorausgesetzt, daß der Adel auch durch die Mutter auf die Nachkommen übergehe; s. Becker 2, 1, 230; Mms. StR. 1, 432, 1.

7. *cupido*] nämlich *ei*; s. 21, 63, 2: *consilium erat memori.* — *amigrant*] findet sich nur hier (sonst *demigrare*), ist aber nach Analogie von *avolare* u. a. gebildet; vgl. 24, 31, 10.

8. *ei*] ist aus dem Zusammenhange klar, obgleich eine bestimmte Person nicht genannt ist; anders 12, 9; vgl. 22, 42, 8. — *carpento*] s. 48, 5; den Ablativ ohne Attribut, um das Wo zu bezeichnen, gebraucht Liv. auch sonst, besonders bei *sedere*; s. 41, 6; 2, 62, 4; 5, 40, 9. 41, 2; 22, 4, 6; 24, 14, 5; 27, 37, 6; 31, 39, 10; 44, 5, 6. 29, 3. — *suspensis*] ruhig ausgespannt (schwebend), nicht geschwungen (vgl. 30, 10, 17); im Gegensatz dazu ist *clangore* von dem Geräusche des Flügelschlages (*volitans*) zu verstehen, während er den *pilleus* im Schnabel hält. — *leniter*]* — *pilleum*] ein hoher spitzer Hut, wie ihn die flamines trugen; s. 20, 2; Cic. de leg. 1, 4: *apicem.* — *rursus*] vgl. 47, 5. — *ministerio*] Dativ: 'zu dem Dienste'. — *sublimis*] s. Praef. 11; 16, 2; vgl. Verg. Aen. 1, 415. — *abit*]*.

9. *augurium*] nicht wie 6, 4, sondern überhaupt eine Erscheinung, die den Willen der Götter kundtut (ebenso nachher *auspicium*), wenig verschieden von *omen* (s. 55, 4; daher *accepisse*; s. 7, 11) und *prodigium*; s. *perita* . . *prodigiorum*; vgl. zu 26, 41, 18. — *laeta*] vgl. 29, 1, 9; 31, 13, 9. — *Etrusci*] indem das *genus potius* die Frauen mit einschließt. — *excelsa et alta*] s. Cic. Tusc. 2, 11: *excelsum quendam et altum*, dieses: herangewachsen, in sich 'erhaben', entwickelt; jenes: über anderes 'hervorragend'. — *virum*] gehört zu *conplexa* und *iubet.* — *eam*] s. Praef. 7; 31, 21, 6: *eo cursu*; 45, 19, 5. 11. — *regione*] der günstigen; s. 18, 7. — *dei*] des Iuppiter. — *et*] verbindet nur die zwei zunächst stehenden Begriffe, die sich an *eam alitem* anschließen. — *circa summum culmen*] an dem obersten, hervorragenden Teile des Menschen; *circa*, weil sowohl der *pilleus* als die durch das Auspicium angedeutete Krone oder das Diadem das Haupt umgibt; vielleicht aber ist *circa* nicht bloß lokal zu fassen, sondern zugleich = 'in bezug auf'; s. zu 27, 27, 12; denn auch *culmen* kann auf das Haupt und die Krone bezogen werden. — *auspicium fecisse*] s. Cic. de div. 2, 80. — *fecisse, levasse*] chiastisch; erklärendes Asyndeton. — *superpositum**] das Wort, bei

cisse, levasse humano superpositum capiti decus, ut divinitus eidem redderet. has spes cogitationesque secum portantes urbem 10 ingressi sunt domicilioque ibi conparato L. Tarquinium Priscum edidere nomen. Romanis conspicuum eum novitas divitiaeque 11 faciebant; et ipse fortunam benigno adloquio, comitate invitandi beneficiisque, quos poterat, sibi conciliando adiuvabat, donec in regiam quoque de eo fama perlata est. notitiamque eam brevi 12 apud regem liberaliter dextereque obeundo officia in familiaris amicitiae adduxerat iura, ut publicis pariter ac privatis consiliis bello domique interesset et per omnia expertus postremo tutor etiam liberis regis testamento institueretur.

Regnavit Ancus annos quattuor et viginti, cuilibet superio- 35

Früheren selten, hat hier zuerst den Dativ, wie § 8: *reponere*; vgl. 38, 56, 3. — *divinitus redderet*] kein strenger Gegensatz zu *humano superpositum*, bezeichnet die göttliche Weihe, die dieser Schmuck und das nur menschliche Haupt erhält.

10. *domicilio*] s. Cic. de rep. 2, 35: *facile in civitatem receptus*; Tusc. 5, 109: *ibi suas fortunas constituit*. — *L.*] soll aus *Lucumo* gebildet sein. *Tarquinius* wird mit den etruskischen Namen *Tarchnas*, *Tarcnal* oder *Tarchu*, die sich auf Grabsteinen, Urnen usw. finden, in Verbindung gesetzt. Die Tarquinier erscheinen als eine *gens* in Rom; s. 2, 2, 3. 3, 11; vgl. zu 3, 27, 1; Cic. de rep. 2, 47 u. a. — *Priscum*] dieser auch sonst vorkommende Zuname ist ursprünglich und nicht in bezug auf den zweiten Tarquinius gegeben: Tarquinius der Alte. — *edidere nomen*] sie gaben als Namen an, nannten sich; s. zu 1, 11: *dixere nomen*; vgl. 46, 4.

11. *Romanis*] im Gegensatz zu Tarquinius (*ipse*) vorangestellt. — *conspicuum*] wohl zuerst bei Liv. in Prosa; auch er gebraucht sonst gewöhnlich *conspectus*. — *adloquio*, *comitate* . . *beneficiis*] gehören zu *conciliando*; zu *adloquio* vgl. Hor. Ep. 13, 18; *comitate invitandi* wie 31, 5: *pigritia militandi*; vgl. 5, 48, 3 u. a. — *adiuvabat* . .] wie *adiuvare eventum* 25, 15, 2 u. a.; das Gegenteil *fortes fortuna iuvat* 8, 29, 5; 34, 37, 4.

12. *notitiam* . .] er hatte die bloße Bekanntschaft bis zu . . geführt (zu . . gesteigert), d. h. er hatte bewirkt, daß sich die Bekanntschaft in eine vertraute Freundschaft verwandelte. — *liberaliter*] 'mit edler, hoher Gesinnung', ohne kleinliche Berechnung. — *iura*] vgl. 24, 5, 9; 26, 24, 9; Curt. 9, 8, 10: *iure amoris*; = die Rechte, Ansprüche, die die Freundschaft gibt; *officia*: Erweisungen der Höflichkeit und des Diensteifers; vgl. Polyb. 6, 2, 13: *ταχὺ δὲ καὶ διὰ τὴν χορηγίαν καὶ διὰ τὴν τῆς φύσεως ἐπιδεξιότητα καὶ μάλιστα διὰ τὴν ἐκ παίδων ἀγωγὴν ἁρμόσας τῷ προεστῶτι μεγάλης ἀποδοχῆς ἔτυχε καὶ πίστεως παρ' αὐτῷ* . . — *bello**] steht nur hier so neben *domi*; umgekehrt 9, 26, 11: *domi belloque*; vgl. Cic. de off. 2, 16. In der Verbindung dieser beiden Wörter findet sich *bellum* nicht selten an erster Stelle, z. B. 3, 19, 5. 43, 1 u. a. — *per omnia*] in allen Verhältnissen. — *expertus*] passiv: 'erprobt', wie oft; vgl. 36, 4.

35—38. Wahl, Taten und Ein-

rum regum belli pacisque et artibus et gloria par. iam filii prope puberum aetatem erant. eo magis Tarquinius instare, ut quam
2 primum comitia regi creando fierent; quibus indictis sub tempus pueros venatum ablegavit. isque primus et petisse ambitiose regnum et orationem dicitur habuisse ad conciliandos plebis
3 animos conpositam: se non rem novam petere, quippe qui non primus, quod quisquam indignari mirarive posset, sed tertius Romae peregrinus regnum adfectet; et Tatium non ex peregrino solum, sed etiam ex hoste regem factum, et Numam ignarum
4 urbis non petentem in regnum ultro accitum: se, ex quo sui potens fuerit, Romam cum coniuge ac fortunis omnibus commigrasse; maiorem partem aetatis eius, qua civilibus officiis fun-
5 gantur homines, Romae se quam in vetere patria vixisse; domi militiaeque sub haud paenitendo magistro, ipso Anco rege, Romana se iura, Romanos ritus didicisse; obsequio et observantia in regem cum omnibus, benignitate erga alios cum rege ipso
6 certasse. haec *eum haud falsa memorantem ingenti consensu

richtungen des Tarquinius. Cic. de rep. 2, 20 f. Dion. 3, 46 f. Val. Max. 3, 4, 2; Zonar. 7, 8.

1. *filii* . .] sie glauben als Königssöhne ein Anrecht auf den Thron zu haben. Daß auch jetzt nach dem Tode des Königs ein *interregnum* eingetreten sei, wird bei *ut* . . *fierent* vorausgesetzt, da nur ein *interrex* die Komitien halten konnte; s. Dion. 3, 46, der das § 2—5 Erzählte nicht hat. Dagegen liegt eine Neuerung darin, daß Tarquinius als Bewerber um den Thron auftritt (Lange 1, 420), während vorher der *interrex* den zu wählenden König vorgeschlagen hat. In den Komitien denkt Liv. die Plebs vorherrschend: *ad conciliandos plebis animos*; vgl. 17, 7. 26, 5. 33, 8. — *instare*]*.

2. *sub*] 'um die Zeit', hier: 'kurz vor der Zeit'; s. 22, 4; 5, 39, 7; 6, 18, 1; 25, 7, 1. 24, 7. 41, 3; 27, 15, 8; 28, 26, 9; 35, 51, 7 u. a. — *tempus*] nämlich *comitiorum*. — *ambitiose*] Livius denkt an den *ambitus* der späteren Zeit. — *orationem* . .] nicht in den Komitien selbst, sondern in einer vorhergehenden contio.

3. *se*]* — *quod* . . *posset*] was 'sonst' einer . . könnte ('aber ich bin nicht der erste' ist der gegensätzliche Gedanke); vgl. Praef. 5. — *quisquam**] in nicht negativem Satze (= *quispiam*, was bei Livius nur 8, 30, 9 und 23, 3, 10 vorkommt) ist nicht gerade selten; s. 3, 38, 9; 25, 6, 17; 36, 40, 6; zu 33, 3, 4. — *quod* . . *indignari* . . *posset*] wie 6, 40, 11 und 24, 8, 17: *id indignari posses*. — *in regnum*] zur Übernahme der Herrschaft.

4. *ex quo*] 'seit', hat Livius oft; Cicero sagt *ex quo tempore*, wie auch Liv. 33, 39, 4.

5. *haud paenitendo*] *paenitere* wird bisweilen persönlich gebraucht; s. 3, 2, 4; 36, 22, 3: *si paenitere possint*; Cic. Tusc. 5, 53 und 81; von diesem kann *haud paenitendus* als Gerundivum gebildet werden, = 'dessen sich zu schämen man keine Ursache hat'; s. 40, 56, 3: *neque pudendum aut paenitendum eum regem*; vgl. 23, 3, 11; 25, 6, 10. — *iura*] die politischen; *ritus*: die sakralen Einrichtungen.

6. *haec*] faßt das Vorhergehende

populus Romanus regnare iussit. ergo virum cetera egregium secuta, quam in petendo habuerat, etiam regnantem ambitio est; nec minus regni sui firmandi quam augendae rei publicae memor centum in patres legit, qui deinde minorum gentium sunt appellati, factio haud dubia regis, cuius beneficio in curiam venerant.

Bellum primum cum Latinis gessit et oppidum ibi Apiolas 7 vi cepit praedaque inde maiore, quam quanta belli fama fuerat, revecta ludos opulentius instructiusque quam priores reges fecit. tum primum circo, qui nunc maximus dicitur, designatus locus 8

zusammen; die Periode wird so in anderer Weise, als sie begonnen ist, zum Abschluß gebracht; s. 40, 5; vgl. 5, 25, 1; 10, 28, 18; 38, 43, 7. — *eum . . memorantem*] die Hinzufügung des pronom. demonstr. zu einem Part. in gleichem Kasus ist im allgemeinen nicht so häufig wie die Auslassung; vgl. jedoch 12, 9. 4, 14, 6; 10, 17, 1; 22, 42, 8; 34, 25, 11; 42, 12, 8; zu 4, 60, 1. — *populus*] ist aus § 2 zu erklären; vgl. 17, 7. — *iussit*] s. 22, 1. — *cetera*] s. 32, 2. — *regni sui firmandi*] da er es nicht auf die Art, wie die früheren Könige, erlangt hat; *firmandi . . augendae* Chiasmus. — *rei publicae*] vgl. 30, 2: *pars rei publicae*. — *centum* ..*] 17, 5 ist die Zahl der Senatoren 100; wie viele 30, 2 hinzugekommen sind, ist nicht angegeben; aber 2, 1, 10 wird 300 als die regelmäßige Anzahl vorausgesetzt; vgl. Dion. 3, 67. — *gentium*] s. Cic. de rep. 2, 35: *duplicavit illum pristinum patrum numerum et antiquos patres maiorum gentium appellavit, quos priores sententiam rogabat, a se adscitos minorum.* Ebenso berührt Livius die Aufnahme der *gentes* (s. 30, 2) nur durch die Namen *maiorum* und *minorum gentium* und denkt, wie es scheint, den Senat vermehrt durch Aufnahme von Plebejern (δημοτικῶν bei Dion. 3, 67), die Livius, da sie durch den König erfolgt, als einen Akt sener Gnade (*beneficio*) darstellt; vgl. 8, 7; Lange 1, 442. — *factio*] sie bilden die Partei des Königs (s. 17, 2) gegenüber den früheren Senatoren; das Wort deutet aber zugleich an, daß das Verfahren des Königs nicht das regelmäßige war.

7. *Latinis*] mit dem Bundesstaate der Latiner, die das mit Ancus geschlossene Bündnis für aufgelöst halten; s. 32, 3. — *ibi*] in Latium. — *Apiolas*] die Lage ist unbekannt; nach Strabo 5, 3, S. 231 war Apiolae eine volskische Stadt. — *quanta*] als man nach der Größe des Krieges, wie ihn der Ruf darstellte (= im Verhältnis zu dem Rufe), erwarten konnte; vgl. 38, 5; 10, 37, 4. — *ludos*] die Beute wird auf die Spiele, als einen Teil des Kultus, verwandt; s. Plin. 3, 70: *auctor est Antias oppidum Latinorum Apiolas captum a L. Tarquinio rege, ex cuius praeda Capitolium is inchoaverit.* — *priores*] außer den *Consualia* (s. 9, 6) sind Spiele nicht erwähnt worden; doch setzt Liv. das Bestehen der römischen Spiele voraus, die von Tarquinius nur glänzender gegeben werden und eine bestimmte bleibende Einrichtung erhalten.

8. *tum*]* — *designatus*] die regelmäßige Benutzung des Platzes setzt die erst 38, 6 erwähnte

est. loca divisa patribus equitibusque, ubi spectacula sibi quis-
9 que facerent; fori appellati. spectavere furcis duodenos ab terra
spectacula alta sustinentibus pedes. ludicrum fuit equi pugiles-
que, ex Etruria maxime acciti. sollemnes deinde annui mansere
10 ludi, Romani magnique varie appellati. ab eodem rege et circa
forum privatis aedificanda divisa sunt loca; porticus tabernaeque
36 factae. muro quoque lapideo circumdare urbem parabat, cum

Trockenlegung voraus. — *loca divisa*] der Staat gab nur die Bauplätze, die unter die einzelnen verteilt wurden. — *sibi quisque facerent*] s. 24, 2. Die Trennung der Zuschauersitze des Senates von denen des Volkes an den ludi Romani und in dem Theater (s. 34, 44, 5. 54, 6) wird als etwas Neues, bis dahin Unerhörtes berichtet. Später hatten die Senatoren in der Orchestra (s. Vitruv 5, 6, 2), seit 687/67 auch die Ritter im Theater bestimmte Plätze. Dagegen erhielt der Senat erst durch den Kaiser Claudius, die Ritter durch Nero abgesonderte Sitze, obgleich faktisch die Trennung schon früher stattgefunden hatte, wie sie in den Kolonien und Munizipien zu Caesars Zeit bereits angeordnet ist; s. l. Iul. munic. CIL. I S. 122, l. 133. 138; vgl. Cass. Dio. 55, 22; 60, 7; Tac. Ann. 15, 32; Ephem. epigr. II 130 f.; Marq. StVw. 3, 486. 514.

9. *spectavere*] harter Wechsel der Subjekte; vgl. 54, 9; *furcis*: hölzerne Stützen, die sich oben in zwei Arme teilen. — *furcis . . sustinentibus*] ist abl. abs.: 'während . . trugen'; der ganze Zusatz, mit sehr freier Wortstellung (s. Praef. 5), fügt zu dem Namen die Bauart und Höhe der Schaugerüste, die wohl nur für die Dauer der Spiele errichtet wurden; s. 56, 2; vgl. Dion. 3, 68. — *ludicrum*] s. zu 27, 30, 9. — *fuit*] 'bestand aus'; die Konstruktion wie 45, 39, 12; vgl. 2, 40, 14 und zu 30, 7, 13. — *equi*] Wettrennen zu Pferde und zu Wagen. — *ex Etruria*] s. 5, 1, 6; anders Tac. Ann. 14, 21. — *sollemnes*] s. 27, 23, 7; durch den Gebrauch geheiligt, so daß sie bei feierlichen Gelegenheiten, zunächst als Dank- und Siegesspiele, gegeben wurden; später (*deinde*) wurde gesetzlich bestimmt, daß sie in jedem Jahre gegeben werden sollten (*annui**). Da sie, solange sie nur *sollemnes* waren, immer gelobt werden mußten, nennt sie Livius *magni*, wie er sonst immer die *ludi votivi* bezeichnet; die regelmäßig gefeierten wurden *ludi Romani* oder *maximi* genannt; vgl. 2, 36, 1; 6, 42, 12; 8, 40, 2; 22, 9, 9; 23, 30, 16; 27, 33, 8; Mms. RF. 2, 43 ff.

10. *forum*] überhaupt das Tal zwischen Palatinus und Quirinalis von der Velia bis an den Fuß des Kapitolinischen Hügels; im engeren Sinne wird jedoch der der Velia nähere Teil *forum* genannt, der in der früheren Zeit besonders als Marktplatz diente. Dieser scheint hier gemeint; daher seine Umgebung (an den beiden Längenseiten (*circa*) im Nordosten und Südwesten) mit Hallen und Buden oder Verkaufsläden (*tabernae*) bebaut, die jedoch erst nach der später (38, 6) berichteten Trockenlegung des Tales errichtet sein können. Der nach dem Abhang des Kapitoliums und dem Carcer (s. 33, 8) zu liegende Teil des *forum* im weiteren Sinne war das *comitium*; s. zu 30, 2. — *porticus**] das Asyndeton wie 43, 6 u. a.

36. 1. *lapideo*] aus Quadern; s.

Sabinum bellum coeptis intervenit. adeoque ea subita res fuit, ut prius Anienem transirent hostes, quam obviam ire ac prohibere exercitus Romanus posset. itaque trepidatum Romae est, et 2 primo dubia victoria magna utrimque caede pugnatum est. reductis deinde in castra hostium copiis datoque spatio Romanis ad conparandum de integro bellum Tarquinius, equitem maxime suis deesse viribus ratus, ad Ramnes, Titienses, Luceres, quas centurias Romulus scripserat, addere alias constituit suoque insignes relinquere nomine. id quia inaugurato Romulus fecerat, 3 negare Attus Navius, inclitus ea tempestate augur, neque mutari neque novum constitui, nisi aves addixissent, posse. ex eo ira 4 regi mota, eludensque artem, ut ferunt, 'agedum' inquit, 'divine tu, inaugura, fierine possit, quod nunc ego mente concipio'. cum ille augurio rem expertus profecto futuram dixisset, 'atqui

38, 6; vgl. 44, 3. — *parabat*] s. 38, 5. — *coeptis*] Substantiv, wie nicht selten; s. 6, 27, 9 u. a.

2. *scripserat*] s. 13, 8: *conscriptae sunt*. — *addere alias*] er hatte den Plan, drei von den alten verschiedene Rittercenturien zu bilden. Nach anderen (s. Fest. S. 169: *Navia*; Dion. 3, 71) wollte der König drei neue, politisch und religiös den alten gleichgestellte Tribus aus der Plebs schaffen; Livius aber hat (wie 13, 8; vgl. 35, 6) nur die Vermehrung der Ritter erwähnt, die jedoch, wie die Vermehrung des Senates, nur eine Folge der Verdoppelung der Tribus war. — *suo* .. *nomine*] mit seinem Namen, nach ihm benannt und dadurch kenntlich und von der früheren unterschieden.

3. *inaugurato*] = *augurato*; 'unter Befragung des Auguriums'; s. zu 6, 4. Der abl. abs. vom Neutr. des part. perf. pass., der sich schon bei Cicero vereinzelt findet, ist bei Livius häufig, z. B. *audito*, *augurato*, *auspicato*, *cognito*, *comperto*, *explorato*, *exposito*, *nuntiato*; ferner *aegre impetrato* 9, 16, 5; *debellato* 26, 21, 4; *palam facto* 22, 55, 3; *permisso* 6, 25, 5 u. a. Seltener ist dieser Gebrauch bei Adjektiven; s. 28, 17, 14. - Zur Sache vgl. 13, 8; da sie nach erlangten Auspizien eingerichtet sind, dürfen sie nicht ohne Zustimmung der Götter verändert werden (*nisi aves addixissent*); vgl. § 6. — *id*] geht auf *Ramnes* .. *scripserat*. — *Attus*] ein sabinischer Vorname; vgl. 2, 16, 4. — *Navius*] seine Geschichte erzählen Cic. de div. 1, 17 und Dion. 3, 70, der ihn *Νέβιος* nennt; vgl. Val. Max. 1, 4, 1; Flor. 1, 1 (1, 5). — *negare* .. *neque* .. *neque*] ebenso 6, 23, 9; vgl. 26, 12. 46, 6. — *ea tempestate*] s. zu 5, 2. — *nisi* ..] der König hat sich geweigert, Augurien anstellen zu lassen. Dies, sowie *eludens artem*, setzt in religiöser Beziehung eine große Veränderung voraus; vgl. 38, 7.

4. *regi*] s. 5, 6. — *eludensque*]* — *artem*] die Auguraldisziplin. — *divine*] 'Kenner des göttlichen Willens'; ironisch, wie auch *aves tuae*; *divinus* ist substantiviert, wie bei Cic. de div. 1, 132; de fat. 15: *Chaldaeos ceterosque divinos*. — *rem*] gehört auch zu *futuram*. — *mente*] 'das Denkvermögen', paßt zu *concipio*; bei dem *agitare* ist auch das Wollen tätig (*animo*); vgl. 37, 45, 11. — *atqui*] der Untersatz des Schlusses: du

hoc animo agitavi' inquit, 'te novacula cotem discissurum; cape haec et perage, quod aves tuae fieri posse portendunt'. tum illum 5 haud cunctanter discidisse cotem ferunt. statua Atti capite velato, quo in loco res acta est, in comitio in gradibus ipsis ad laevam curiae fuit; cotem quoque eodem loco sitam fuisse memorant, 6 ut esset ad posteros miraculi eius monumentum. auguriis certe sacerdotioque augurum tantus honos accessit, ut nihil belli domique postea nisi auspicato gereretur, concilia populi, exercitus vocati, summa rerum, ubi aves non admisissent, dirimerentur.

hast behauptet . . zu können; nun habe ich . . also nimm usw. — *novacula . . discissurum*] beide Ausdrücke haben auch Cic. de div. 1, 32 und Val. Max. 1, 4, 1.

5. *capite velato*] s. 18, 7. — *in gradibus*] vom Komitium führte eine Treppe zu der Kurie; s. 30, 2. 48, 3. — *in gradibus ipsis*] 'gerade' an . .; genauere Bestimmung von *in loco*, wie 45, 24, 12: *in comitio*, *in vestibulo curiae*; vgl. Cic. p. Sex. Rosc. 12 und zu Liv. 21, 17, 9; zur Sache s. Cic. de div. 1, 33: *cotem . . illam et novaculam defossam in comitio supraque inpositum puteal accepimus*: ein ringsumschlossener, oben offener Ort. — *fuit . . fuisse*] also zu Livius' Zeit nicht mehr; vgl. Cic. de div. 1, 17; Plin. 34, 21; Dion. 3, 71. — *ad*] 'bei, für'; s. 3, 8.

6. *certe*] das Folgende wird als sicher der vorher berichteten Sage (*ut ferunt*) entgegengesetzt; vgl. 11, 8. 12, 1. — *sacerdotio*] s. 18, 6. — *accessit*] die Gründung des Staates und die wichtigsten Einrichtungen sind schon nach Augurien erfolgt; von jetzt an (*postea*) werden auch die einzelnen Unternehmungen von ihnen abhängig; s. Cic. de leg. 2, 21. — *exercitus vocati*] wird nicht von dem Kriegsheere, wozu auch *dirimere* nicht paßt, sondern von dem in Form des Heeres (s. 44, 2; 39, 15, 11 u. a.) zur Lustration oder zum Abstimmen berufenen Volke, den *comitia centuriata*, gebraucht; das vorhergehende *concilia populi* ist dann entweder allgemein gebraucht (s. 8, 1. 26, 5; vgl. 6, 20, 11), oder es sind, was wahrscheinlicher ist, da die Augurien nicht auf alle *concilia*, z. B. nicht auf die Kontionen, Anwendung haben, die *comitia tributa* zu verstehen; vgl. 3, 71, 3; Paul. Diac. S. 50: *cum populo agere hoc est populum ad concilium aut comitia vocare.* Dann ist *populi*, wie oft bei Livius, statt *plebis* gesetzt; s. 35, 6 und zu 17, 8. Die *comitia tributa* wurden später nicht ohne Auspizien gehalten; zweifelhaft ist, ob auch die *comitia curiata* als *concilia populi* bezeichnet worden sind; vgl. Mms. RF. 1, 170 f.; StR. 1, 95. 106. — *summa* rerum*] der partitive Genitiv bei einem substantivierten Adjektiv im Plural, wie 9, 43, 5: *ad subita rerum*; 28, 22, 6: *pretiosissima rerum* und zu 7, 29, 2; zur Konstruktion s. 57, 9. — *admisissent*] s. § 6 und 55, 3; wie oben *addixissent*. — *dirimerentur*] s. Cic. de leg. 2, 31: *quid gravius quam rem susceptam dirimi, si unus augur 'alio die' dixerit*; vgl. 6, 41, 8; 8, 23, 16; dem Augur stand das Recht zu, infolge eines wahrgenommenen Auspiciums durch seine *nuntiatio* die Komitien auf 'einen anderen

neque tum Tarquinius de equitum centuriis quicquam mutavit; 7 **numero** alterum tantum adiecit, ut mille et octingenti equites in **tribus** centuriis essent — posteriores modo sub iisdem nomini- 8 **bus**, qui additi erant, appellati sunt —, quas nunc, quia geminatae sunt, sex vocant centurias.

Hac parte copiarum aucta iterum cum Sabinis confligitur. 37

Tag' zu verschieben; s. Mms. StR. 1, 75.

7. *tum*] die Hindeutung auf die durch Servius Tullius ausgeführte Umgestaltung der Verfassung. — *de equitum centuriis*] an Namen, Zahl, Einrichtung. Der König muß seinen Plan (s. § 2) in anderer Weise ausführen; wahrscheinlich denkt Livius auch hier an die Aufnahme von Plebejern, wie 35, 6 bei der Vermehrung des Senats. — *numero*] *sed* wird durch die Wortstellung ersetzt; s. 25, 3.— *alterum tantum**] ist Neutrum, = eine zweite so große Anzahl; der Ausdruck ist aber nicht = ebenso viele, wie schon genannt sind, sondern bedeutet: 'die genannte Summe und eine zweite gleich große dazu, d. h. 'das Doppelte'; s. 8, 8, 14; 10, 46, 15; 45, 40, 2, 5. — *mille et octingenti**] diese Zahl findet sich auch bei Cic. de rep. 2, 36; der Gewährsmann, dem Cicero und Liv. hier folgen, hat, wie es scheint, den späteren Bestand der Rittercenturien (s. 43, 8 f.) auf die Zeit des Tarquinius übertragen; s. Mms. RG. 1, 785; StR. 3, 107, 3. Über eine andere, die Ritter betreffende Einrichtung des Tarquinius scheint Granius Licinianus im 26. Buche berichtet zu haben.

8. *modo*] bezeichnet den parenthetischen Satz als Beschränkung: wenn auch die Zahl der Centurien selbst nicht geändert wurde, so wurden doch die zu den einzelnen Centurien jetzt hinzugefügten Ritter insoweit unterschieden, daß .. Der Name *priores* (*primi*) und *posteriores* (*secundi*), nämlich *Ramnes*, *Tities*, *Luceres* war die den *patres maiorum gentium* entsprechende Bezeichnung. — *sub iisdem nominibus*] im Gegensatze zu § 2: *suo nomine*; diese (bei Cicero sich nicht findende) Verbindung steht auch 43, 9 (vgl. 2, 4. 56, 8); s. Tac. Ann. 16, 19; Cic. de rep. 2, 36: *nec potuit Titiensium et Ramnensium et Lucerum mutare .. nomina*. — *quas*] weist auf *centuriis* als den Hauptbegriff in der ganzen Stelle zurück, was ungeachtet des dazwischenstehenden *posteriores* um so leichter geschehen konnte, da er in *centurias* wiederholt ist; s. 2, 16, 5. — *vocant*] wenn Livius nicht den Ausdruck seines Gewährsmannes beibehalten hat, so ist anzunehmen, daß der Name *sex centuriae* noch zu seiner Zeit bestand. Doch ist zugleich wohl an das Fortbestehen der Namen *Ramnenses* usw. zu denken, auf die auch Cicero de rep. 2, 36 gerade Gewicht legt, wie noch Horaz de arte p. 342 die *celsi Ramnes* erwähnt. Wie viele Rittercenturien Festus in der zu 43, 9 angeführten Stelle dem Tarquinius zuschreibt, läßt sich nicht sicher erkennen. — *geminatae*] wiederholt den Begriff *alterum tantum adiecit*; = weil sie zu Doppelcenturien gemacht worden waren; s. 52, 6.

37—38. Krieg mit den Sabinern und Latinern. Formel der Deditio. Bauten in Rom. Dion. 3, 49 f.; Cic. de rep. 2, 36; Plin. 36, 107.

1. *Sabinis*] s. zu 38, 1. — *ex occulto*] s. 9, 3; 2, 37, 8; 22, 12,

sed praeterquam quod viribus creverat Romanus exercitus, ex occulto etiam additur dolus missis, qui magnam vim lignorum, in Anienis ripa iacentem, ardentem in flumen conicerent; ventoque iuvante accensa ligna et pleraque in ratibus inpacta sublicis
2 cum haererent, pontem incendunt. ea quoque res in pugna terrorem attulit Sabinis et fusis eadem fugam inpediit; multique mortales, cum hostem effugissent, in flumine ipso periere; quorum fluitantia arma ad urbem cognita in Tiberi prius paene,
3 quam nuntiari posset, insignem victoriam fecere. eo proelio praecipua equitum gloria fuit: utrimque ab cornibus positos, cum iam pelleretur media peditum suorum acies, ita incurrisse ab lateribus ferunt, ut non sisterent modo Sabinas legiones ferociter
4 instantes cedentibus, sed subito in fugam averterent. montes effuso cursu Sabini petebant, et pauci tenuere; maxima pars, ut
5 ante dictum est, ab equitibus in flumen acti sunt. Tarquinius instandum perterritis ratus, praeda captivisque Romam missis, spoliis hostium — id votum Vulcano erat — ingenti cumulo ac-

10; 26, 38, 6. — *missis, qui*] s. 21, 23, 1: *praemissis, qui*; 31, 45, 3; 43, 18, 3; 45, 31, 7; vgl. zu 31, 2. — *ardentem* . .] 'glühend, in Brand gesteckt' . .; der Ausdruck *conicerent* ist ungenau; denn das Feuer hätte, wenn die Holzstücke einzeln in den Fluß geworfen worden wären, bald erlöschen müssen; er wird durch das folgende *in ratibus* beschränkt und erklärt; vgl. Dion. 3, 56: σκάφας ποταμηγοὺς καὶ σχεδίας ξύλων αὔων . . γεμούσας . . ἐκέλευσε . . μεθεῖναι . . κατὰ ῥοῦν. — *vente iuvante*] dadurch, daß der Wind mithilft, geraten die schon glühenden Scheite (*ardentem*) in Flammen; vgl. 21, 8, 12. — *in ratibus**] nämlich befindlich. — *inpacta*] an die Brückenpfähle stoßend und an diesen, weil die Flöße wegen ihrer Größe nicht vorüberkommen können, hängen bleibend (s. 2, 6, 9); vgl. 8, 6, 2: *inpactus est saxo*; 27, 18, 14: *in aciem inpegere*. — *pontem*] über die die Sabiner sich hätten zurückziehen können.

2. *ea quoque*] in bezug auf § 1: *quod* . . *creverat* . . — *et* fusis*] im Gegensatz zu *in pugna*; über den Dativ s. 30, 10: *illis*; 36, 4: *regi*. — *eadem*] s. 2, 12, 2; 6, 1, 1. — *inpediit*]* — *hostem*]* — *arma*] Lanzen und Schilde (aus Holz, Leder, Linnen). — *ad urbem* . . *Tiberi*] sind zu verbinden: dadurch, daß sie bei der Stadt . .; doch ist *in Tiberi* auch zu *fluitantia* zu nehmen.

3. *equitum* . .] um die Bedeutung der Ritter hervorzuheben (s. 36, 2), wird nachträglich berichtet, wie durch ihr Eingreifen die bereits erwähnte Flucht der Feinde (*fusis*) herbeigeführt worden sei. — *ab cornibus*] 'auf' den Flügeln (s. 33, 7; vgl. 9, 40, 12), nach der späteren Heeresaufstellung; s. Marq. StVw. 2, 414; anders 2, 31, 2.

4. *petebant*] suchten zu erreichen und (wir: 'aber nur') . . erreichten wirklich . .; s. 12, 1. — *ut ante dictum est*] s. 46, 5; zu 22, 28, 8. — *maxima pars* . . *acti sunt*] vgl. 5, 45, 3; 25, 24,2.

5. *id votum* . . *erat*] vgl. 45, 44, 9. — *Vulcano*] als dem Feuergott; s. 8, 10, 13; 23, 16, 5; 30,

censis, pergit porro in agrum Sabinum exercitum inducere; et 6 **quamquam male gesta res erat nec gesturos melius sperare poterant, tamen, quia consulendi res non dabat spatium, iere obviam Sabini tumultuario milite iterumque ibi fusi perditis iam prope rebus pacem petiere. Collatia et quidquid citra Collatiam** 38 **agri erat, Sabinis ademptum; Egerius — fratris hic filius erat regis — Collatiae in praesidio relictus. deditosque Collatinos ita accipio eamque deditionis formulam esse; rex interrogavit: ʻestis-** 2 **ne vos legati oratoresque missi a populo Conlatino, ut vos populumque Conlatinum dederetis?ʼ sumus. ʻestne populus Conlatinus in sua potestate?ʼ est. ʻdeditisne vos populumque Conla-**

6, 9; vgl. 10, 20, 18; 45, 33, 1. — *pergit porro* . .] vgl. 9, 2, 9; 21, 22, 9; häufiger ist *pergit ire*; auch bloß *pergit* (7, 6); s. zu 22, 53, 9.

6. *gesta*]* — *gesturos*] mit dem Personalpronomen (*se*) wird bei dem inf. fut. act. gewöhnlich auch die Kopula ausgelassen; oft auch die letztere allein; s. 23, 5. 41, 5. 58, 4; seltener *se* allein; s. zu 22, 50, 4. — *iere**] auch das Simplex wird wie die Komposita ohne *v* gebildet. Aber vor der zu *ere* verkürzten Endung *erunt* wird sonst gewöhnlich das *v* beibehalten; doch siehe *petiere*; vgl. zu 25, 38, 23. — *tumultuario*] wegen der plötzlichen Gefahr ohne die gewöhnlichen Formalitäten, ʻregellos ausgehobenʼ; das regelmäßige Heer war vernichtet; über den Abl. s. 2, 24, 1. — *petiere*] die Gewährung des Friedens geht aus dem Folgenden hervor.

38. 1. *Collatia*] zwischen der Osa und dem Anio, 10 Millien von Rom, eine latinische Stadt, die nach Liv. damals den Sabinern gehörte; vgl. zu 9, 9; diese wären also über den Anio vorgedrungen, den Plinius 3, 54 als Grenze ihres Gebietes angibt; vgl. zu 9, 8. — *citra*] nach Rom zu. — *Egerius*] s. 34, 3; vgl. 57, 6. — *in praesidio*] s. 29, 7, 2; vgl. 24, 19, 5; ob Livius nur einen bleibenden militärischen Posten (s. 2, 49, 8; 3, 30, 2) gedacht oder *praesidium* für *colonia* gesetzt hat (die Kolonien werden *praesidii causa* gegründet; s. 56, 3; 2, 34, 6 u. a.), läßt sich nicht sicher erkennen. — *deditosque*] *que* korrespondiert nicht mit dem folgenden *que* in *eamque*.

2. *rex interrogavit*] der König selbst (ohne Fetialen) nimmt die *deditio* an; vgl. 9, 43, 7; solche Verträge werden mündlich geschlossen; s. 24, 7. — *legati*] weil sie abgesandt werden; *oratores* (s. 15, 5), insofern sie die erhaltenen Aufträge, besonders an fremde Staaten, ausrichten; es sind hier Fetialen gemeint; s. 24, 5. — *vos*] sie als unverletzliche Repräsentanten des Volkes müssen sich zuerst überliefern. — *estne populus* . .] vgl. 6, 10, 3; 31, 45, 4; = ʻist es selbständig, so daß es über sich verfügen kann?ʼ Dies können die latinischen *populi* bejahen, obgleich sie einem Bundesstaate angehören, ebenso die sabinischen. — *deditisne* . .] durch die *deditio* hört das Volk auf, *in sua potestate* zu sein, es verliert seine *libertas* und seine Gesetze, wird zu einer Menge einzelner Individuen, die nicht mehr Bürger eines Staates sind; es verliert ferner seine *potestas* über Sachen, sowohl *publicae*

tinum, urbem, agros, aquam, terminos, delubra, utensilia, divina humanaque omnia in meam populique Romani dicionem?' dedimus. 'at ego recipio'. bello Sabino perfecto Tarquinius triumphans Romam redit. inde Priscis Latinis bellum fecit. ubi nusquam ad universae rei dimicationem ventum est; ad singula oppida circumferendo arma omne nomen Latinum domuit. Corniculum, Ficulea vetus, Cameria, Crustumerium, Ameriola, Medullia, Nomentum, haec de Priscis Latinis aut qui ad Latinos defecerant, capta oppida. pax deinde est facta.

Maiore inde animo pacis opera inchoata, quam quanta mole gesserat bella, ut non quietior populus domi esset, quam militiae fuisset; nam et muro lapideo, cuius exordium operis Sabino bello

(*urbem . . terminos*) als *sacrae* (*delubra*) und *privatae* (*utensilia*), die alle in die Botmäßigkeit des römischen Volkes kommen (vgl. 26, 33, 13), so daß die wichtigsten *sacra* selbst nach Rom übertragen werden; s. Marq. StVw. 3, 33; Lange 1, 420. — *at ego*] s. 28, 9.

3. *triumphans*] s. 10, 5; CIL. I S. 453. — *Priscis*] Fortsetzung es 35, 7 begonnenen Krieges; vgl. 33, 3.

4. *ubi*] = *in quo*; ebenso 43, 11; 4, 13, 12: *ibi*; 10, 20, 16: *alibi* u. a. — *bellum fecit*] fing Krieg an; vgl. 32, 13; 30, 31, 4 u. a. — *universae rei dimicationem*] Entscheidungskampf; vgl. 15, 2. — *circumferendo arma*] s. 9, 41, 6. — *omne nomen Latinum*] s. 32, 14; die Städte lagen zwischen Tiber, Anio und dem Berge Lucretilis; *Nomentum*, jetzt *Mentana*, an der *via Nomentana*; südlich davon *Ficulea*; die Lage von *Corniculum* (s. 39, 5), *Cameria* (nach dieser Stadt führen die Sulpicier das Cognomen *Camerinus*) und *Ameriola* ist nicht sicher. — *haec*] s. zu 35, 6; vgl. 2, 39, 3; 27, 11, 3. — *de Priscis Latinis*] s. zu 53, 2. — *Priscis Latinis*] ihr Gebiet erstreckte sich also bis nördlich über den Anio. — *aut qui*] näml. *de iis, qui*; Städte, die früher im Besitz der Römer gewesen, aber zu den Latinern abgefallen waren; der Ausdruck ist nicht ganz klar. — *defecerant*] von den Römern; nach Livius nur *Crustumerium* (s. 10, 3) und *Medullia** (s. 33, 4); vgl. Dion. 3, 50. — *pax*] in dem sich die Latiner unterworfen hätten; vorher *domuit*; vgl. jedoch 39, 5. — Wie von Livius mit Ausschluß des Überfalls 36, 1 dem Könige drei Kriege zugeschrieben werden, so auch in den Triumphalfasten S. 453; mehr Kriege hat Dionys, der namentlich einen siebenjährigen etruskischen schildert (s. 5, 3. 57 f.).

5. *quam quanta mole*] 'als die Kraftanstrengung war, mit der'..; nicht allein der verschiedene Grad der Anstrengung (*quanta*), sondern auch verschiedene Tätigkeiten und Dinge werden verglichen; s. 35, 7; 44, 5, 3; einfacher sind 3, 7, 6; 5, 12, 7; 22, 22, 19; 26, 19, 2; 29, 28, 4; 30, 23, 2: *de re maiore, quam quanta ea esset.* — *non quietior*] die Werke erforderten schwere Fronen. — *fuisset*] hat sich an *esset* angeschlossen, weil die Folge erst durch Hinzufügung dieses Satzes klar wird; vgl. 21, 13, 1; 22, 45, 5; 28, 44, 18.

6. *lapideo*] s. Dion. 3, 67: λίθοις ἁμαξιαίοις εἰργασμένοις πρὸς κα-

turbatum erat, urbem, qua nondum munierat, cingere parat et infima urbis loca circa forum aliasque interiectas collibus convalles, quia ex planis locis haud facile evehebant aquas, cloacis fastigio in Tiberim ductis siccat et aream ad aedem in Capitolio 7 Iovis, quam voverat bello Sabino, iam praesagiente animo futuram olim amplitudinem loci occupat fundamentis.

Eo tempore in regia prodigium visu eventuque mirabile 39 fuit: puero dormienti, cui Servio Tullio fuit nomen, caput arsisse ferunt multorum in conspectu. plurimo igitur clamore inde ad 2

νότα. — *qua*] * — *parat*] weil er sie zwar begonnen (*munierat**), aber nicht vollendet hat; welche Teile der Stadt er befestigt haben soll, wird nicht angegeben; s. 44, 3. — *infima* . .] außer dem Forum auch das Velabrum und das Cirkustal; aber wegen *circa* auch die Tiefen der Subura, zwischen dem Palatin und Esquilin, den *vicus Iugarius* und *Tuscus*. Das Forum selbst denkt Livius schon trocken gelegt. — — *evehebant*] 'man' (überhaupt die Römer; s. 4, 44, 2) konnte nicht ableiten; sonst gebraucht Livius das Wort in anderer Bedeutung; s. 48, 9; 4, 33, 9 u. a.; das auch bei Cicero seltene *siccare* hat Livius nur hier. — *aquas*] das in den mit *infima* bezeichneten Orten sich ansammelnde Wasser, das keinen Abfluß hatte (*ex planis locis*). — *cloacis**] von *cluere*, reinigen; vgl. 23, 3: *fossa Cluilia*; Wassergräben, die überwölbt waren und von der Subura bis in die *cloaca maxima* (s. zu 56, 1) führten. — *fastigio*] 'in schräger Richtung'; s. 25, 36, 6; 27, 18, 6: *submissa fastigio planities*; 37, 27, 7; 44, 5, 3.

7. *aream*] sonst der freie Platz vor und um den Tempel, z. B. 2, 41, 11; *area Capitolii* 25, 3, 14; *area Concordiae* 39, 56, 6 u. a.; hier der Platz, auf dem der Tempel erbaut werden soll; s. 2, 5, 4; 4, 16, 1; an u. St. ist die Bestimmung kurz durch *ad* ausgedrückt; vgl. 2, 31, 3: *locus ad spectaculum*; 32, 16, 10 u. a. — *aedem* . . *Iovis*] zur Wortstellung vgl. zu 24, 10, 9. — *praesagiente* . .] vgl. zu 45, 39, 9. — *occupat fundamentis*] er besetzt mit, 'gewinnt durch . .'; denn die Höhe lief spitz zu und mußte, damit der Raum breiter würde, von allen Seiten mit Mauern eingefaßt, die Zwischenräume mit Schutt ausgefüllt werden. Dieser Bau wird hier *fundamenta* genannt; den Grund des Tempels selbst soll Tarquinius Superbus gelegt haben; s. 53, 5. 55, 2; Cic. de rep. 2, 36. Daß jetzt auch die Götter, bis dahin unter Symbolen (Lanze: 21, 62, 4; Stein: 55, 4 u. a.) verehrt, in menschlicher Gestalt dargestellt wurden, hat Livius nicht berührt.

39. Geburt und Jugend des Servius Tullius. Cic. de rep. 2, 37; Dion. 4, 1 f.; Plut. de fort. R. 10; Ovid Fast. 6, 621; Plin. 2, 241; 36, 204.

1. *visu* * *eventuque mirabile*] das *prodigium* war wunderbar sowohl der Erscheinung nach als auch wegen des später eintretenden Ausgangs; *visu mirabile* ist eine in Prosa und bei Dichtern häufige Verbindung; vgl. § 2. — *fuit*] fand statt, 'begab sich', wie 10, 23, 1. — *arsisse*] s. zu 25, 39, 16.

2. *plurimo*] s. 10, 12, 6. — *ad* . . *miraculum*] 'bei' . .; s. 7, 7; 2, 33, 8; der Genitiv wie 13, 2. — *reges*] 'das Königspaar', wie

tantae rei miraculum orto excitos reges, et cum quidam familiarium aquam ad restinguendum ferret, ab regina retentum, sedatoque eam tumultu moveri vetuisse puerum, donec sua sponte
3 experrectus esset. mox cum somno et flammam abisse. tum abducto in secretum viro Tanaquil 'viden tu puerum hunc' inquit, 'quem tam humili cultu educamus? scire licet hunc lumen quondam rebus nostris dubiis futurum praesidiumque regiae adflictae; proinde materiam ingentis publice privatimque decoris omni
4 indulgentia nostra nutriamus'. inde puerum liberum loco coeptum haberi erudirique artibus, quibus ingenia ad magnae fortunae cultum excitantur. evenit facile, quod diis cordi esset: iu-

27, 4, 10; 37, 3, 9; häufiger bezeichnet *reges* die 'königliche Familie'; s. 59, 5; 2, 2, 7. 11. 3, 5. 5, 5; 4, 15, 3; 24, 27, 5; 45, 43, 9. — *familiarium*] s. Seneca Ep. 5, 6 (47), 14: *maiores nostri .. adpellaverunt servos, quod .. adhuc durat, familiares*; anders 2, 40, 4. — *restinguendum*] absolut. — *eam*]* — *donec*] bezieht sich auf den in *vetuisse* .. angedeuteten Begriff: sondern ihn ruhig zu lassen, 'abzuwarten bis'; s. 21, 46, 6.

3. *abducto* ..] vgl. 22, 22, 10. — *viden**] st. *videsne*, das Liv. sonst gebraucht; vgl. Verg. Aen. 6, 779; Hor. Sat. 1, 9, 69. — *puerum hunc*] über die Wortstellung s. zu 16, 6. — *inquit*] vgl. 13, 3. — *scire licet*] es läßt sich erkennen, 'ist augenscheinlich'; verschieden von *scilicet*. — *hunc*] um die Person hervorzuheben; gewöhnlicher wäre *hoc*; s. 33, 6: *ea*; vgl. 2, 38, 8. — *lumen*] 'Glanz und Rettung', ein Tropus, der sich schon bei Homer findet; hier durch die Erscheinung veranlaßt; vgl. Verg. Aen 2, 682 f. — *rebus nostris dubiis*] bedingt: 'für uns, wenn wir in mißlichen Verhältnissen sind'; s. 2, 50, 11. — *proinde*] s. 9, 4. — *materiam*] 'den Stoff' statt: den, der den Stoff zu .. bieten wird; vgl. 23, 10. Mit dem Gen. verbunden; s. 35, 12, 10. — *publice privatimque*] 'in Rücksicht auf Staats- und Privatverhältnisse'. Der attributive Gebrauch des Adverbs ist bei Liv. häufiger als bei früheren Prosaikern; die Stellung der Adverbien meist so wie hier; s. Praef. 2; 6, 1. 19, 2. 21, 6; 2, 23, 4. 11: *alibi militiam*; vgl. 2, 44, 12. 47, 11; 3, 25, 8; 6, 39, 6; 8, 1, 9 u. a. Nägelsb. Stil. § 75, 1. — *indulgentia*] besonders Zärtlichkeit, Sorgfalt für Kinder und Verwandte; daher § 4: *liberum loco*; der Plural *liberum* nicht mit Rücksicht darauf, daß Tarquinius zwei Söhne hat, sondern = 'an Kindes Statt'.

4. *inde* ..] Rückkehr zu der Or. obl., wie 35, 49, 4 f. — *liberum*] s. 1, 2. — *cultum*] Bildung und Lebenseinrichtung, wie sie einer hohen Stellung angemessen ist und den Geist zu dieser erhebt; im Gegensatz zu *humili cultu* (§ 3). — *quod .. esset**] 'da' dies (wie man annehmen kann) so war. — *cordi*] vgl. 8, 7, 6. — *vere indolis regiae*] ist Attribut zu *iuvenis*: 'er entwickelte sich zu einem Jüngling von wahrhaft königlicher Anlage'; vgl. 35, 15, 3. — *quaereretur*] s. 36, 40, 8. — *Tarquinio*] für T., d. h. von T. für sich; s. 2, 32, 9; 4, 44, 9; 9, 31, 16; 26, 40, 1; 27, 34, 1; 45, 11, 1; Cic. de nat. d. 2, 123; de off. 3, 9; Verg. Aen. 5,

venis evasit vere indolis regiae, nec, cum quaereretur gener Tarquinio, quisquam Romanae iuventutis ulla arte conferri potuit, filiamque ei suam rex despondit. hic quacumque de causa tan- 5 tus illi honos habitus credere prohibet serva natum eum parvumque ipsum servisse. eorum magis sententiae sum, qui Corniculo capto Servi Tulli, qui princeps in illa urbe fuerat, gravidam viro occiso uxorem, cum inter reliquas captivas cognita esset, ob unicam nobilitatem ab regina Romana prohibitam ferunt servitio partum Romae edidisse *in* Prisci Tarquini domo; inde tanto beneficio et inter mulieris familiaritatem auctam, et 6 puerum, ut in domo a parvo eductum, in caritate atque honore fuisse; fortunam matris, quod capta patria in hostium manus venerit, ut serva natus crederetur, fecisse.

40 Duodequadragesimo ferme anno, ex quo regnare coeperat Tarquinius, non apud regem modo, sed apud patres plebemque longe maximo honore Servius Tullius erat. tum Anci filii duo, 2

378; Sen. dial. 1, 3, 10; Tac. Ann. 13, 42; vgl. 23, 10. — *iuventutis*] ist als Kollektivum, = dem Genit. Plur. des Konkretums, mit *quisquam* verbunden; s. 2, 56, 7 u. a. — *conferri*] absolut; doch wird aus dem Folgenden leicht *ei* ergänzt.

5. *quacumque*] s. 3, 3. — *serva natum*] näml. *esse*; Livius deutet so nur an, daß dies die gewöhnliche Annahme sei; da er selbst anderer Ansicht ist, so nennt er weder den Namen der Sklavin (Ocrisia), noch berührt er die Sage, daß Servius der Sohn des *lar familiaris* des königlichen Hauses (Faunus; s. Plin. 36, 204; Dionys 4, 2) oder des Vulkan (s. Ovid F. 6, 627; vgl. Rubino, Beitr. 236) oder nach anderen etruskischer Abkunft gewesen sei; vgl. Lange 1, 427. — *eorum magis sententiae sum*] s. 8, 9. — *Corniculo*] wahrscheinlich auf einem der Corniculanischen Hügel, in der Nähe der *via Nomentana* und von Ficulea; s. 38, 4. — *uxorem*]* — *cognita*] s. 6, 1. — *unicam*] s. 21, 2. — *prohibitam*] außer 23, 11, 3 stets mit bloßem Abl. konstruiert; vgl. zu 25, 35, 6. — *servitio*] s. zu 23, 11, 3; die Stadt ist als *vi capta* behandelt (vgl. 38, 4: *pax*), d. h. die Einwohner sind getötet oder als Sklaven verkauft, nicht, wie früher (vgl. 11, 2. 30, 1. 33, 1), in den römischen Staat aufgenommen. — *edidisse*] s. zu 5, 21, 10. — *in* .. *domo*] so sagt Livius gewöhnlich (selten *domi*), wenn das Wort eine attributive Bestimmung hat; im folgenden ist *in domo* 'in der Familie', wie 3, 50, 9.

6. *familiaritatem*]* — *eductum*] 'aufgezogen'; s. 2, 9, 6; 21, 43, 15; 24, 4, 5; dagegen § 3: *educamus* 'erziehen'; doch wird der Unterschied nicht immer festgehalten; s. zu 42, 19, 4. — *in caritate*] s. 31, 1; vgl. 54, 4.

40—41. Tod des Tarquinius. Regierungsantritt des Servius Tullius. Cic. de rep. 2, 38; Dion. 3, 72.

1. *duodequadragesimo*] ist als das Todesjahr des Königs vorangestellt; die Zeitbestimmung gehört mehr zu *tum Anci* .., als zu *non apud* .. — *sed*] s. 38, 32, 4. — *ferme*] s. 3, 4. — *maximo honore*] ist abl. qual.; vgl. 54, 4; 3, 68, 3; der Ablativ mit *in* ist jedoch gewöhnlicher (s. 31, 1; 2, 22, 6; 23, 8, 9 u. a.) und notwendig, wenn das Substantiv ohne

etsi antea semper pro indignissimo habuerant se patrio regno tutoris fraude pulsos, regnare Romae advenam non modo vicinae, sed ne Italicae quidem stirpis, tum inpensius iis indignitas 3 crescere, si ne ab Tarquinio quidem ad se rediret regnum, sed praeceps inde porro ad servitia caderet, ut in eadem civitate post centesimum fere annum quod Romulus, deo prognatus deus ipse, tenuerit regnum, donec in terris fuerit, id servus serva natus possideat. cum commune Romani nominis tum praecipue id domus suae dedecus fore, si Anci regis virili stirpe salva non 4 modo advenis, sed servis etiam regnum Romae pateret. ferro igitur eam arcere contumeliam statuunt. sed et iniuriae dolor in

Attribut ist; s. 39, 6: *in caritate atque honore fuisse.*

2. *pro indignissimo*] s. 9, 3. — *fraude*] weil sie sich zur Regierung berechtigt glaubten; s. § 3: *stirpe salva*; 35, 1. — *non modo*] wenn bei *non modo . . sed* eine Steigerung zu einem negierten Begriffe stattfindet, so steht, wenn beide Glieder ein gemeinschaftliches Prädikat haben, zu dem die Negation gehört, und dies zum zweiten Gliede gesetzt ist, *non modo . . sed ne . . quidem* statt *non modo non, s. n. q.*, indem die in *ne . . quidem* liegende Negation auf das Ganze bezogen wird; s. 2, 23, 14. 61, 5; 3, 6, 8. 24, 4; 4, 3, 11; 6, 20, 2; 25, 26, 10; 34, 39, 3 u. oft; vgl. Cic. p. Mur. 3. — *vicinae*] vgl. die Rede des Kaisers Claudius über das *ius honorum* der Gallier (s. Tac. Ann. ed. Nipp. II S. 313): *ut Numa Romulo successerit ex Sabinis veniens, vicinus quidem, sed tunc externus.* — *tum**] steht *antea* gegenüber und nimmt zugleich nach dem Zwischensatze das erste *tum* wieder auf. — *iis*] die eingeschobenen Sätze haben ein Anakoluth veranlaßt, durch die die Erbitterung (*indignitas** ist subjektiv zu nehmen; s. zu 59, 11) der Marcier stärker hervortritt, als wenn *indignabantur* gesagt wäre. — *si*] steht oft nach Ausdrücken der Gemütsbewegung oder deren Ursache; s. 47, 6; 2, 28, 2; 3, 60 8; 4, 6, 10 u. a.; vgl. § 3: *dedecus . . si.*

3. *servitia*] = *servos*, wie 2, 10, 6 u. a. — *centesimum fere*] so viel Jahre waren von der Apotheose des Romulus bis zur Thronbesteigung des Tarquinius verflossen; jetzt sind es 138 Jahre. Die Zahl wird absichtlich verkleinert, um die Kürze der Zeit hervorzuheben, in der die Veränderung, daß auf einen *deus* ein *servus* folgt, stattfand, und so das Gehässige der Sache zu vermehren. — *quod**] — *deo prognatus*] vgl. 15, 6; 4, 15, 7; 5, 24, 11; steht in scharfem Gegensatz zu *serva natus*; zugleich scheint angedeutet zu werden, daß Romulus von verdienten Männern (*beneficiis excellentes viri*: Cic. de n. d. 2, 62), die als Götter betrachtet wurden, wie Caesar zu Livius' Zeit unter die Götter versetzt war, zu unterscheiden sei. — *donec . . fuerit*] vgl. zu 1, 8: *postquam audierit.* — *servus*]*.

4. *sed*] man hätte erwarten sollen, daß sie Servius zu entfernen suchen würden; aber sie wenden sich gegen den König selbst, aus drei Gründen, von denen die beiden letzten, die aus der Besorgnis wegen der Zukunft hervorgehen, als zusammengehörend durch *et* dem ersten *et iniuriae* gegenübergestellt sind. Der dritte

Tarquinium ipsum magis quam in Servium eos stimulabat, et quia gravior ultor caedis, si superesset, rex futurus erat quam privatus, tum Servio occiso quemcumque alium generum delegisset, eundem regni heredem facturus videbatur, ob haec ipsi 5 regi insidiae parantur. ex pastoribus duo ferocissimi delecti ad facinus, quibus consueti erant uterque agrestibus ferramentis, in vestibulo regiae quam potuere tumultuosissime specie rixae in se omnes apparitores regios convertunt; inde, cum ambo regem appellarent clamorque eorum penitus in regiam pervenisset, vocati ad regem pergunt. primo uterque vociferari et certatim 6 alter alteri obstrepere; coerciti ab lictore et iussi in vicem dicere tandem obloqui desistunt; unus rem ex conposito orditur. dum 7 intentus in eum se rex totus averteret, alter elatam securim in caput deiecit, relictoque in vulnere telo ambo se foras eiciunt.

Tarquinium moribundum cum, qui circa erant, excepissent, 41

Satz ist durch *tum*, = 'ferner, außerdem', etwas locker angeknüpft. Die Motive des Redenden werden § 5 durch *ob haec* zusammengefaßt; vgl. 35, 6. — *et iniuriae dolor* . . *et quia*] Wechsel des Ausdrucks; vgl. zu 14, 3; *quia* = *quod*; s. zu 2, 7, 4. — *si superesset* . . *futurus erat*] s. zu 7, 5. — *generum*] nach der Ansicht der Redenden kann der König sich ohne Rücksicht auf seine Söhne einen Nachfolger wählen: s. Mms. StR. 2, 7.

5. *quibus* consueti* erant*] an die sie gewöhnt waren, die sie zu führen pflegten; die Konstruktion von *consuesco* mit Ablativ und Dativ findet sich sonst erst später, auch statt der adjektivischen Form *consuetus sum* meist, bei Liv. außer u. St. immer, die verbale im Aktiv: *consuevi*; vgl. Varro L. L. 9, 5: *populus* . . *est consuetus*; vgl. 10, 19, 19. — *uterque*] als Apposition zu dem Subjekt gefügt, wie häufig *quisque* (s. 24, 2), ohne Einfluß auf das Prädikat (*erant*); *uterque* deutet vielleicht an, daß jeder ein besonderes, verschiedenes Gerät führte. — *quibus* . . *ferramentis*] = *iis ferramentis, quibus*; vgl. 38, 7, 10; die Worte gehören zu *specie rixae** . . *convertunt* = *specie rixantes convertunt*; auf die in *rixa* liegende Tätigkeit bezieht sich *tumultuosissime**; vgl. 26, 9, 6. — *vestibulo*] s. 48, 1; 2, 49, 3. — *appellarent*] vgl. 4, 48, 15; zu 9, 26, 10; sie rufen die Entscheidung des Königs an, der als oberster Richter auch Privatstreitigkeiten schlichtete; s. Cic. de rep. 5, 3. — *ad regem*] gehört zu *vocati* und zu *pergunt*; s. 26, 5.

7. *dum* averteret*] der Gebrauch des Konjunktivs erweitert sich allmählich nach der Analogie schon gangbarer Konstruktionen; s. 32, 14. So schließt sich *dum* an *cum* an und steht bisweilen mit dem coni. praet.; s. 2, 47, 5; 10, 18, 1; 39, 49, 8; vgl. Val. Max. 9, 12, 7. Über *avertere* s. zu 6, 1. — *totus*] s. 59, 2. — *securim*] sonst hat Liv. gewöhnlich die Form *securem*; s. 3, 36, 4; im Ablativ aber nur *securi*. — *deiecit*] zeigt die Heftigkeit des Hiebes; s. 25, 2; 7, 10, 9; Tac. Ann. 1, 35: *ferrum* . . *elatum deferebat in pectus*; zur Sache vgl. Iustin 16, 5, 15.

41. 1. *qui circa erant*] 'die Umstehenden'. — *clamor inde* . .] ohne Prädikat, um die Aufmerk-

illos fugientes lictores conprehendunt. clamor inde concursusque populi, mirantium, quid rei esset. Tanaquil inter tumultum claudi regiam iubet, arbitros eicit. simul quae curando vulneri opus sunt, tamquam spes subesset, sedulo conparat, simul, si
2 destituat spes, alia praesidia molitur. Servio propere accito cum paene exanguem virum ostendisset, dextram tenens orat, ne inultam mortem soceri, ne socrum inimicis ludibrio esse sinat.
3 'tuum est' inquit, 'Servi, si vir es, regnum, non eorum, qui alienis manibus pessimum facinus fecere. erige te deosque duces sequere, qui clarum hoc fore caput divino quondam circumfuso igni portenderunt! nunc te illa caelestis excitet flamma, nunc expergiscere vere! et nos peregrini regnavimus; qui sis, non unde natus sis, reputa! si tua re subita consilia torpent, at tu mea
4 consilia sequere!' cum clamor impetusque multitudinis vix sustineri posset, ex superiore parte aedium per fenestras in Novam

samkeit auf die genannten Begriffe zu lenken; s. 54, 10; 3, 16, 3; 5, 26, 9; 35, 11, 7. — *mirantium**] das Prädikat in einem zweiten Satze, der sich auf ein kollektives Substantiv bezieht, steht bei Livius oft in bezug auf die einzelnen im Plural; s. 26, 12; 2, 2, 5 und zu 2, 14, 8. So schließt sich hier, aber in attributiver Form, *mirantium* an *populi* an; das Partizip als Apposition im Plural neben einem Kollektivum wie 21, 27, 9; 26, 37, 7; 36, 19, 10; Tac. Ann. 4, 29; *mirari* = auffallend finden, 'mit Verwunderung fragen'; s. zu 3, 38, 8. — *inter tumultum*] s. zu 27, 11. — *eicit**] sonst sagt Livius gewöhnlich *arbitros removere* oder *submovere*; s. 2, 37, 3; 22, 60, 2. — *simul . . simul*] s. 9, 5; zu 2, 10, 10. — *opus*]* — *si destituat . .*] wie 23, 6: *si . . adferantur*; vgl. 28, 1: *vertat*; vollständig: *quibus utatur, si*; das Präsens neben *esset* zeigt, daß sie diese Annahme für wahrscheinlich hält. — *destituat spes*] steht absolut, wie *spes fallit*; anders 51, 5; vgl. 37, 7, 9; Tib. 1, 1, 9.

3. *vir*] ein 'wahrer', tüchtiger Mann; s. 46, 6. 58, 8; 2, 38, 5 usw. — *facinus fecere . .*] ähnliche Zusammenstellungen sind bei Livius nicht selten; s. 6, 42, 5: *inclitamque . . pugnam . . pugnatam*; 8, 40, 1: *hoc bellum bellatum*; 9, 37, 11; vgl. 2, 58, 5. — *hoc*] von dem Angeredeten, wo man *istud* erwartet. — *vere*] geistig (vgl. Cic. de rep. 2, 37), nicht aus dem Schlafe, wie 39, 2; = 'um das zu werden, wozu du bestimmt bist'. — *qui sis*] wie 2, 7, 10. — *tua . . consilia torpent*] 'wenn du vor Überraschung nicht weißt, was du tun sollst', wie 6, 23, 6: *frigere ac torpere senis consilia*; vgl. 1, 25, 4; 32, 20, 2. — *at*] nach *si*, wie 3, 17, 3. 56, 12; 9, 1, 8; vgl. 28, 9. — *consilia**] die Wiederholung des Wortes, die bei Livius nicht selten ist und der Klarheit dient, ist hier durch den Gegensatz veranlaßt; s. zu 53, 4.

4. *clamor impetusque multitudinis*] 'die mit Geschrei anstürmende Menge', wie 29, 2. — *superiore parte*] das untere Stockwerk des römischen Hauses war meist mit Hallen umgeben und hatte nur Fenster nach den freien Räumen im Innern, das obere auch nach der Straße. — *Novam viam*] die, bei der *porta Mugionia* beginnend, sich an der Nord- und

viam versas — habitabat enim rex ad Iovis Statoris — populum Tanaquil adloquitur. iubet bono animo esse: sopitum fuisse re- 5 gem subito ictu; ferrum haud alte in corpus descendisse; iam ad se redisse; inspectum vulnus absterso cruore; omnia salubria esse; confidere prope diem ipsum eos visuros; interim Servio Tullio iubere populum dicto audientem esse; eum iura redditurum obiturumque alia regis munia esse. Servius cum trabea et licto- 6 ribus prodit ac sede regia sedens alia decernit, de aliis consulturum se regem esse simulat. itaque per aliquot dies, cum iam exspirasset Tarquinius, celata morte per speciem alienae fungendae vicis suas opes firmavit. tum demum palam factum est conploratione in regia orta. Servius praesidio firmo munitus primus iniussu populi voluntate patrum regnavit. Anci liberi iam tum, cum 7

Westseite des Palatinus hinzog; s. 5, 32, 6. 50, 5. — *versas**] s. 18, 6; 40, 7, 8: *versis in viam fenestris*; vgl. 24, 21, 8; 34, 9, 8. — *ad Iovis Statoris*] 'bei dem Tempel des . .'. So wird *aedem* nicht selten ausgelassen, wenn die Präposition *ad* bei dem Namen steht; s. 33, 5; 2, 51, 2 u. a. Diesen Tempel gelobte Romulus; s. 12, 6.

5. *sopitum* . .] gegenüber der mit größerer Lebhaftigkeit gesprochenen Rede in § 3 hier die oratio obliqua; s. 13, 3. — *absterso*]* — *salubria*] s. 31, 5; die Wunde sei nicht gefährlich, 'es stehe alles gut'. — *confidere*] nämlich *se*; s. zu 5, 22, 6; *iubere*: nämlich *regem*. — *iura redditurum*] es wird vorausgesetzt, daß der König in Behinderungsfällen einen Stellvertreter in der Jurisdiktion, wie in seiner Abwesenheit den *praefectus urbis* (s. 60, 4), habe ernennen können; s. Mms. StR. 1, 638, 3; vgl. Dion. 4, 5: *Τύλλιον . . ὡς ὑπὸ τοῦ βασιλέως ἐπίτροπον ἁπάντων . . ἀποδεικνύμενον*. — *obiturum . . munia*] s. zu 4, 33, 1. — *alia*] Berufung des Senates, priesterliche und militärische Angelegenheiten.

6. *cum*] bei Kleidern, wie 35, 34, 7; 37, 9, 9: *Galli . . cum sollemni habitu*. — *trabea*] s. Iuv. 8, 259; ein kurzer Überwurf, das Kriegskleid, wie später das *paludamentum*; Serv. zu Verg. Aen. 7, 612: *Suetonius . . dicit tria esse genera trabearum, unum dis sacratum, quod est tantum de purpura, aliud regum, quod est purpureum, habet tamen album aliquid* (wie die *toga praetexta*; s. 8, 3), *tertium augurale, de purpura et cocco*. Die letzte, weiß mit Scharlachstreifen und Purpursaum, trugen auch die Salier und die Ritter bei festlichen Gelegenheiten; s. Marq. PL. 490; Mms. StR. 1, 416. — *sede regia*] s. 34, 2; nach 20, 2 denkt Livius an die *sella curulis*, von der aus später die Magistrate Recht sprachen; vgl. Mms. StR. 2, 6. — *alienae . . vicis*] s. 20, 2. — *palam factum est**] näml. daß der König tot sei; ebenso absolut 22, 55, 3; 40, 56, 3. 10; vgl. Tac. Ann. 1, 5. — *conploratione*] die 'Totenklage'; s. 58, 12. — *praesidio*] 'Leibwache'. — *iniussu* . .] ohne von dem Volk (s. 17, 10. 43, 3) gewählt zu sein; vgl. 46, 1. — *voluntate patrum*] mit dem Willen, der 'Bewilligung . .' (anders 2, 24, 5), im Gegensatz zu der Bestätigung (*auctoritas*) des Senates, also auch nicht durch einen *interrex* (s. 47, 10) und ohne Auspi-

conprensis sceleris ministris vivere regem et tantas esse opes Servi nuntiatum est, Suessam Pometiam exulatum ierant.

42 **Nec iam publicis magis consiliis Servius quam privatis munire opes et ne, qualis Anci liberum animus adversus Tarquinium fuerat, talis adversus se Tarquini liberum esset, duas filias** **2** **iuvenibus regiis, Lucio atque Arrunti Tarquiniis, iungit; nec rupit tamen fati necessitatem humanis consiliis, quin invidia regni etiam inter domesticos infida omnia atque infesta faceret. peropportune ad praesentis quietem status bellum cum Veientibus** **3** **— iam enim indutiae exierant — aliisque Etruscis sumptum. in eo bello et virtus et fortuna enituit Tulli; fusoque ingenti ho-**

cien; vgl. Cic. de rep. 2, 37: *primus iniussu populi regnavisse traditur*; dann § 38: *cum regnare coepisset non iussu, sed voluntate atque concessu civium . . Tarquinio sepulto populum de se ipse consuluit . .* Anders erzählt Dion. 4, 8f. den Hergang; aber alle deuten an, daß Servius nicht auf rechtmäßige Weise zur Regierung gelangt sei; s. Mms. StR. 1, 205.

7. *iam tum*] 'sogleich damals, als . .', weil zwischen dem Zeitpunkt der Flucht und des Regierungsantrittes einige Tage (*aliquot dies*) liegen. — *opes*] ist nicht auf *regnavit*, sondern auf das Auftreten des Servius als Stellvertreter des Königs zu beziehen, das Liv. unmittelbar nach der Ankündigung der Tanaquil erfolgt denkt; vgl. Dion. 4, 5: (*Τύλλιος*,) *ὡς οὐχ ὑπήκουον* (Ancus' Söhne), *ἐπικηρύξας αὐτοῖς ἀϊδίους φυγὰς . . ἀσφαλῶς ἤδη τὴν Ταρκυνίου κατεῖχε ἀρχήν*. — *Suessam* Pometiam*] s. 53, 2. — *ierant*] s. zu 21, 39, 4.

42—44, 2. Kriege und Einrichtungen des Königs Servius. Cic. de rep. 2, 38; Dion. 4, 13f.; 7, 59; 9, 68.

1. *publicis . .*] das 41, 6 Erwähnte. — *et ne . .*] die Anknüpfung an das eben Berichtete deutet an, daß das Folgende im Anfang der Regierung des Servius geschehen sein soll. — *filias . .*] sonst galt in Rom die Ehe zwischen Nichte und Oheim (s. 39, 4. 46, 4) für unerlaubt; vgl. Lange 1, 126. — *iuvenibus*] s. 46, 8.

2. *necessitatem*] s. Einl. 19f. — *rupit*] vgl. Lucr. 2, 254: *quod fati foedera rupit*; Verg. Aen. 6, 882: *si qua fata aspera rumpas*. Da der in *rumpere* liegende negative Begriff (hindern) durch *nec* verneint ist, so kann *quin** folgen; doch enthält der mit diesem eingeleitete Satz nicht, wie gewöhnlich, das Objekt, sondern eine Epexegese des seinem Sinne nach vollständigen Hauptsatzes, die wir in Form eines Hauptsatzes durch 'sondern' ausdrücken können; vgl. 3, 45, 3 und zu 33, 36, 12. — *regni*] ist nach der folgenden Darstellung obj. Genit.: 'Neid um die Königsherrschaft'; s. 39, 39, 9; vgl. zu 29, 29, 9. — *infida . . infesta*] vgl. Tac. Ann. 12, 31: *infensa et infida pax*. — *peropportune*] vgl. 21, 39, 1. — *ad praesentis quietem status*] = *ad statum in praesentia quietum conservandum*, um für jetzt die feindseligen Absichten durch die Beschäftigung mit dem Kriege abzuhalten. — *indutiae*] da Liv. den Krieg d. Tarquinius mit Etrurien (s. 38, 4) nicht kennt, so läßt sich nicht entscheiden, welchen Waffenstillstand er meint; vgl. 15, 5. 30, 7. 33, 9. — *sumptum*] aufgenommen, 'begonnen'; s. Tac. Ann. 2, 45; zu 36, 2, 3:

stium exercitu haud dubius rex, seu patrum seu plebis animos periclitaretur, Romam rediit. adgrediturque inde ad pacis longe 4 maximum opus, ut, quem ad modum Numa divini auctor iuris fuisset, ita Servium conditorem omnis in civitate discriminis ordinumque, quibus inter gradus dignitatis fortunaeque aliquid interlucet, posteri fama ferrent. censum enim instituit, rem salu- 5 berrimam tanto futuro imperio, ex quo belli pacisque munia non

duellum, *quod rege Antiocho sumi populus iussit.*

3. *seu plebis* . .] in Beziehung auf 41, 6: *iniussu populi*, wenn er es auf eine Wahl ankommen lassen wollte; vgl. 46, 1. — *periclitaretur*] der Konjunktiv nach *seu* scheint durch den in *dubius* liegenden Gedanken *haud dubium erat*, *quin rex crearetur* veranlaßt; anders 21, 36, 7; 30, 1, 5; über das einen bedingten Satz vertretende Adjektiv s. 21, 5, 11; 40, 6, 4; vgl. 5, 36, 1.

4. *conditorem*] ohne Mitwirkung des Volkes; s. 19, 1; vgl. 8, 1. 44, 1: *latae*; Tac. Ann. 3, 26: *praecipuus Servius Tullius sanctor legum fuit, quis etiam reges obtemperarent.* — *ordinumque*] das Besondere neben dem Allgemeinen (*discriminis*). Die *ordines* sind hier nicht allein der Senatoren- und Ritterstand, sondern auch andere Abteilungen der Bürger nach ihren Leistungen, Rechten, Stand, Alter (s. 23, 23, 4), wie das Wort gerade in Rücksicht auf den Census oft gebraucht wird; s. 26, 35, 3; 39, 44, 1; Cic. de rep. 4, 2; de leg. 3, 7. 44. — *quibus*] durch deren Einführung. — *gradus dignitatis*] Stufen der Ehre, besonders der höhere Achtung gebietenden Stellung in politischer Beziehung; *fortunae*: s. 56, 7. Es wurde zunächst der Rang der Senatoren und Ritter, dann auch der größere und geringere Einfluß der übrigen Bürger von dem Vermögen abhängig gemacht; den Gegensatz s. zu 34, 31, 8. — *aliquid interlucet*] durch die Scheidung der Gesamtheit der Bürger in mehrere Abteilungen werden zwischen diesen lichte Stellen, 'Unterschiede', sichtbar; vgl. 34, 54, 5: *omnia discrimina talia, quibus ordines discernerentur*; anders 29, 14, 3: *nocte interluxisse.* — *fama ferrent*] allgemein, = 'rühmend nennen'; s. Praef. 7; 8, 7, 13; 23, 31, 13; 28, 40, 1; vgl. 4, 5, 6.

5. *censum*] von *censere*, nach freiem, billigem Ermessen bestimmen, schätzen; s. Varro L. L. 5, 81: *censor, ad quoius censionem, id est arbitrium, censeretur populus*; hier ist das Institut des Census gemeint. — *saluberrimam*] Dion. 4, 16: *σοφώτατον ἁπάντων πολιτευμάτων εἰσηγήσατο καὶ μεγίστων Ῥωμαίοις ἀγαθῶν αἴτιον.* — *futuro*] 'das werden sollte'; vgl. 21, 4, 10. — *non viritim*] vorher waren die Leistungen (*munia*), Kriegsdienst und Steuern (*tributum*), nach Livius von allen als gleichgestellten Geschlechtsgenossen und Bürgern gleichmäßig, nicht nach der von einem anderen nach seinem Ermessen bestimmten Leistungsfähigkeit, getragen worden; von jetzt an werden sie dieser entsprechend von dem König auferlegt und nicht allein den Bürgern, sondern allen Bewohnern der Stadt, auch den Klienten und Plebejern, sofern sie Grundeigentum haben (*assidui*, *locupletes*; vgl. 43, 8); es sind nicht mehr persönliche, sondern Reallasten und Pflichten; s. Mms. StR. 2,

viritim, ut ante, sed pro habitu pecuniarum fierent; tum classes centuriasque et hunc ordinem ex censu discripsit vel paci deco-
43 rum vel bello. ex iis, qui centum milium aeris aut maiorem censum haberent, octoginta confecit centurias, quadragenas senio-
2 rum ac iuniorum; prima classis omnes appellati; seniores ad urbis custodiam ut praesto essent, iuvenes ut foris bella gere-

305; 3, 103, 2. — *pro*] 'nach Maßgabe', nach Verhältnis. — *tum*] nach Einführung des Census, auf dem die Einteilung in Klassen und Centurien beruht (*ex censu*). — *classes*] *classis*, vom dorischen κλᾶσις, ist verwandt mit *calare* (s. 43, 11: *vocabantur*) und bezeichnet die Einteilung der römischen Bürger zunächst für den Kriegsdienst, für den alle Bürger, die Patrizier und die Plebs, nach Maßgabe des Vermögens in Anspruch genommen werden, dann für die Staatslasten überhaupt mit den der Größe der Leistungen entsprechenden politischen Rechten (s. 43, 10), die sich in der größeren oder geringeren Zahl der Centurien darstellen. — *hunc*] 'die folgende'; anders 43, 12. — *ordinem*] Einrichtung, 'Verfassung', in der die Rechte und Verpflichtungen für Krieg und Frieden passend geordnet waren. — *discripsit**] 'teilte ein': paßt zu dem dritten Ausdruck (*ordinem*) weniger genau; daher allgemein 'richtete ein'; vgl. 19, 6. 43, 7; zu 30, 26, 6. — *vel .. vel*] s. 1, 8. — *decorum*] s. Praef. 6; 2, 13, 10; vgl. Sall. Iug. 19, 1: *pars .. praesidio, aliae decori fuere*; Tac. Germ. 13.

43. 1. *ex iis* * ..] Livius gibt, wie Cicero u. a., die Censussummen (*milia aeris*, nämlich *assium*) an, wie sie zu seiner Zeit galten; ursprünglich war die Stellung in den Klassen von einer bestimmten Anzahl Morgen (*iugera*) an Grundeigentum abhängig gewesen; der Wert des Grundbesitzes wurde vielleicht von dem Censor App. Claudius (s. 9, 29, 5) in Geldsummen umgesetzt; s. Mms. RG. 1, 89. 306. 816. Die von Livius angegebenen Summen sind nicht die ursprünglichen, da ihnen nicht der Libralas zugrunde liegt. Polybios und Dionys rechnen in den Censusangaben den Denar oder die Drachme zu 10 As, gehen also nicht von dem Libralas aus, sondern von dem reduzierten trientalen As, von dem 2½ auf den Sesterz, 10 auf den Denar gehen, wie er im Anfang des ersten Punischen Krieges in Rom galt, so daß die erste Klasse 10 000 Drachmen oder Denare = 100 Minen oder 100 000 As (20 *iugera* je zu 5000 As) als Census haben mußte, und dem entsprechend die übrigen; s. Marq. StVw. 2, 14; Lange 1, 430 f.; Mms. MW. 304. — *confecit*] er bildete aus der ganzen Masse. — *centurias*] für den Krieg ausgesonderte Abteilungen von 100 Mann, in den Komitien Stimmkörper von unbestimmter Zahl. — *seniorum .. iuniorum*] diese vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 46. Jahre (s. 22, 57, 9; 25, 5, 8; 27, 11, 15; 43, 14, 6; Gell. 10, 28, 1), jene von da bis zum 60. Jahre.

2. *prima* * *classis*] nach Cato bei Gellius 6, 13 wurde sie vorzugsweise *classis* genannt; daher *classici* (zum Kriegsdienst) Geladene, Berufene (noch jetzt im tropischen Sinne 'klassisch'); die übrigen Klassen waren *infra classem*. — *seniores*] s. 10, 21, 4; *seniores* und *iuniores* und *centuriae* (§ 1) deutet an, daß man zunächst ein Kriegsheer zu schaffen beabsichtigte. Die *seniores* wurden nur

rent. arma his imperata galea, clipeum, ocreae, lorica, omnia ex aere, haec, ut tegumenta corporis essent; tela in hostem hastaque et gladius. additae huic classi duae fabrum centuriae, quae 3 **sine armis stipendia facerent; datum munus, ut machinas in bello facerent. secunda classis intra centum usque ad quinque et sep-** 4 **tuaginta milium censum instituta, et ex iis, senioribus iunioribusque, viginti conscriptae centuriae. arma imperata scutum pro clipeo et praeter loricam omnia eadem. tertiae classis quin-** 5

in dringenden Fällen zum Kriegsdienste außerhalb der Stadt aufgeboten; s. 5, 10, 4; 6, 6, 14. — *ut praesto essent*] ist dem Sinne nach abhängig von *confecit*, da der König bei der Anordnung diese Absicht hatte. — *imperata*] weil sich jeder selbst mit Waffen versehen muß; vgl. zu 3, 15, 8. — *galea*] ein nach vorn offener, aber gegen den Hieb durch einen hervorragenden eisernen Ring schützender Helm von Leder. — *clipeum*] als Neutrum auch 34, 52, 5; 35, 10, 12. 41, 10; 38, 35, 5; als Masculinum nur 9, 19, 7; 31, 39, 10 gebraucht; ein runder Schild aus Erz (ἀσπίς), der nur den Unterleib schützte und zur Bedeckung der Brust die *lorica* nötig machte. — *ocreae*] später hatte nur das rechte Bein diesen Schutz; s. Veget. 1, 20; vgl. 9, 40, 3. — *tegumenta*] s. zu 20, 4. — *hastaque et gladius*] geben nur an, worin die *tela* bestanden. Von Livius werden, wie schon von Sallust, zwei gleichgestellte und zusammengehörende Begriffe, gewöhnlich zwei Substantiva, bisweilen durch *que .. et* enger verbunden; s. 2, 59, 7: *signaque et ordines*; 4, 53, 12; 5, 49, 1. 51, 3; 21, 30, 2; 23, 26, 8; 29, 22, 11; 43, 23, 6; vgl. zu 25, 14, 5. — *hasta*] ein auf den Kampf in der Phalanx berechneter, über mehrere Glieder reichender Speer; s. 2, 30, 12; 8, 8, 10. — *gladius*] ein kurzes, mehr zum Stoß dienendes Schwert.

3. *additae*] die *fabri tignarii* (Zimmerleute) und *fabri aerarii et ferrarii* (Waffenschmiede). Beide Centurien werden nicht nach dem Census gebildet, sondern in ihnen finden die für den Krieg notwendigen Gewerbe (die übrigen gehören unter die *capite censi*) eine Stelle unter den Besitzenden; Liv. zieht sie zur ersten Klasse (Cicero nur die *tignarii*), Dionys zur zweiten. Obgleich sie außer den Klassen und im Felde außerhalb der Schlachtordnung standen, so hatten sie doch das Recht, mit der ersten Klasse zu stimmen. — *machinas*] Kriegsmaschinen, die besonders bei Belagerungen angewandt wurden. — *facerent*]*.

4. *centum .. milium censum*] sonst läßt Livius *milia*, wenn es zweimal nacheinander zu setzen wäre, gewöhnlich an der zweiten Stelle aus; s. 10, 29, 17; 36, 4, 5. — *intra .. usque ad*] eine ungewöhnliche Zusammenstellung; bezeichnet werden die Grenzen des Census der 2. Klasse, so daß die 100 000 ausgeschlossen sind; Dion. 4, 16: οἷς ἦν ἐντὸς μυρίων δραχμῶν. — *conscriptae*] s. 13, 8. — *eadem*] wie die erste Klasse. — *scutum*] θυρεός, ein länglich viereckiger, etwas gewölbter Schild aus Holz, mit Leder überzogen und später mit einem metallenen Rande versehen, der den ganzen Leib deckte und so die *lorica* unnötig machte; vgl. zu 8, 8, 3.

5. *censum*] ist zu *tertiae* classis* zu nehmen; = 'das Vermögen ..

quaginta milium censum esse voluit; totidem centuriae et hae eodemque discrimine aetatium factae. nec de armis quicquam 6 mutatum, ocreae tantum ademptae. in quarta classe census quinque et viginti milium; totidem centuriae factae. arma mutata, 7 nihil praeter hastam et verutum datum. quinta classis aucta; centuriae triginta factae. fundas lapidesque missiles hi secum gerebant. his accensi cornicines tubicinesque, in duas cen- 8 turias distributi. undecim milibus haec classis censebatur. hoc

solle bestehen aus . .'; s. 10, 36, 14; 37, 23, 5. 30, 2; Nepos Them. 2, 5: (*Xerxis*) *classis mille et ducentarum navium fuit.* Der Ausdruck ist hier und bei den folgenden Klassen weniger genau, als bei der 1. und 2., da nur das Minimum des Census derselben angegeben ist. — *et hae**. .] 'auch' diese waren wie in der 2. Klasse . . — *factae*] wie § 6 und 7, während im übrigen die Ausdrücke wechseln; s. 53, 4. — *armis*] die Waffenstücke; doch waren, da die *ocreae* fehlten, die Schilde noch länger. — *ademptae*] es wird ihnen ein Schutzmittel entzogen, ihnen ein Verlust, Schaden zugefügt; daher nicht bloß *demptae*; vgl. 2, 56, 16; Dion. 4, 16: ἐμείωσε τὸν ὁπλισμόν.

6. *census*] nämlich *fuit.* — *arma*] allgemein, auch die *tela* umfassend. — *mutata*] = *alia imperata*; vgl. 21, 17, 8: *deminutus*; deutet auf eine neue Waffengattung hin; die 4. und 5. Klasse stellen die Leichtbewaffneten, die drei ersten, im ganzen gleich gerüstet, die Hopliten für die ersten Reihen der Phalanx. — *verutum**] ein Wurfspieß; die *hasta* gebrauchten sie, wenn sie in der eigentlichen Phalanx als letztes Glied antraten. Nach Dionys erhält die 4. Klasse Schild (θυρεός), Schwert und Spieß. Vgl. Marq. StVw. 2, 317.

7. *aucta*] wegen der größeren Zahl der Centurien. — *fundas lapidesque*] vgl. 5, 47, 5: *missilibus saxis*; es sind die *rorarii* (s. 8, 8, 8); nach Dionys hatten sie auch Wurfspieße. — *his** *accensi*] nämlich *sunt*; = 'diesen (30 Centurien, d. h. der 5. Klasse) wurden beigegeben . .'; *accensere* so bei Livius nur hier gebraucht; vgl. Non. S. 520, 7: *his accensebantur i. e. attribuebantur*; Paul. Diac. S. 14: *adscripticii* . ., *hos et accensos dicebant.* Es gehörten also die *cornicines* und *tubicines* nicht der 5. Klasse selbst an, sondern standen zu derselben in gleichem Verhältnis, wie die 2 Centurien *fabrum* zu der 1. Klasse, d. h. sie hatten das Recht, in den Komitien mitzustimmen, und zwar mit der 5. Klasse. Vgl. Lange 1, 356. 418; Mms. StR. 3, 282, 4. Später verstand man unter *accensi* allgemein die, die waffenlos in das Feld zogen und nicht zur Legion selbst gehörten, sondern ihr als Ersatzmannschaft beigegeben waren, um im Kampf die Waffen der Gefallenen zu ergreifen und an ihre Stelle zu treten. Bisweilen erscheinen sie als besondere Abteilung der Legion (s 8, 8, 8. 10. 2). Vgl. Marq. StVw. 2, 319. — *cornicines*] s. Varro L. L. 5, 117: *cornua, quod ea, quae nunc sunt exaere, tunc fiebant bubulo cornu.* — *tubicines**] bei Cicero *liticines*, nach der *tuba* genannt, einem geraden Blasinstrumente aus Blech. — *duas*]* — *undecim milibus*] nach Dionys hatte sie 12500 As, 1/8 der höchsten Summe; vgl. Mms. StR. 3, 250, 1.

8. *hoc minor census*] alle, die, solange nur Grundeigentum

minor census reliquam multitudinem habuit; inde una centuria facta est immunis militia. ita pedestri exercitu ornato distributoque equitum ex primoribus civitatis duodecim scripsit centurias. sex item alias centurias, tribus ab Romulo institutis, sub iisdem, 9 quibus inauguratae erant, nominibus fecit. ad equos emendos

abgeschätzt wurde, kein Vermögen angeben konnten, nachdem aber auch andere Dinge als Eigentum galten, weniger hatten als die 5. Klasse (*hoc* ist Ablativ). Dionys nennt nach einem weiteren Sinne des Wortes diese Centurie die 6. Klasse. — *habuit*] enthielt, 'umfaßte'. — *inde*] 'aus ihr'. — *immunis*] 7, 7, 5 und sonst immer bei Livius mit dem Genitiv konstruiert. Der bloße Ablativ ist bei *immunis* überhaupt selten; vgl. Vell. 2, 35, 2; 120, 3; *immunes militia* waren sie wenigstens in der früheren Zeit mit der § 7 bemerkten Beschränkung. In den großen Kriegen der späteren Zeit wurden die Bürger der letzten Centurie (*proletarii*), die 4000 As oder mehr Vermögen hatten, zum Dienst in den Legionen, die, die von 4000 bis 1500 As besaßen, und alle Freigelassenen zum Flottendienste, bisweilen selbst die, die 1500 bis 375 As hatten, herbeigezogen; s. Polyb. 6, 19, 3; zu Liv. 8, 20, 4; Mms. RG. 1, 817. — *pedestri exercitu*] für den Krieg und die Komitien (s. 44, 1); die Bildung der Rittercenturien setzt die der Klassen voraus, da sie aus der schon konstituierten ersten Klasse gebildet wurden. — — *ornato*] nicht wie sonst = 'das Heer mit Waffen versehen', sondern = 'anordnen, wie jeder sich bewaffnen soll'. — *ex primoribus*] nach Cicero (de rep. 2, 39: *censu maximo*; vgl. Dion. 4, 18) sowohl Patrizier als Plebejer, die den höchsten Census haben. — *scripsit*] s. 36, 2.

9. *sex item alias centurias*] der Nachdruck liegt auf dem vorangestellten *sex*; diese Zahl der Centurien war dem Namen nach (s. 36, 8) noch nicht dagewesen, sondern wird erst geschaffen; vgl. im folgenden *fecit.* Sie werden gewöhnlich mit den von Cicero de rep. 2, 39 neben den *centuriae equitum* erwähnten *sex suffragia* identifiziert; vgl. Fest. S. 334: *sex suffragia appellantur in equitum centuriis, quae sunt adiectae* (*adfectae* in der Hs.) *ei numero centuriarum, quas Priscus Tarquinius rex constituit.* — *tribus*..] nicht: 'aus den drei ..', sondern als ablativus abs.: 'während, obgleich Romulus nur drei ..'. Servius bildete 6 (von den zuerst genannten 12 verschiedene, *alias*) Rittercenturien, die, obgleich Romulus nur drei eingerichtet hatte, doch dieselben Namen behielten, unter denen sie geweiht waren. Denn *sub iisdem .. nominibus* kann nur bedeuten: *sub iisdem nominibus, quae Romuli centuriis, cum inaugurarentur, data erant*; die Namen aber können keine anderen sein als die 13, 8 genannten, 36, 8 wieder angedeuteten. Servius gab also den drei Doppelcenturien des Tarquinius (anders Festus a. a. O.) 6 Stimmen, machte sie zu 6 Centurien für die Abstimmung in den Komitien, unter den ursprünglichen und, weil sie *inaugurato* gegeben waren, unveränderlichen Namen: *Ramnes primi* (*priores*), *secundi* (*posteriores*) usw. — *fecit*] wie § 1: *confecit*, § 5: *factae*; bezieht sich auf *sex*, weil erst jetzt 6 abgesonderte, selbständige Centurien gebildet werden; nicht = *scripsit*, wie vorher, oder *conscripsit*, weil die

dena milia aeris ex publico data, et, quibus equos alerent, viduae adtributae, quae bina milia aeris in annos singulos penderent.
10 haec omnia in dites a pauperibus inclinata onera. deinde est honos additus; non enim, ut ab Romulo traditum ceteri servaverant reges, viritim suffragium eadem vi eodemque iure pro-

Namen der einzelnen schon in das Album der Ritter eingetragen sind; s. 13, 8. Die Anknüpfung der 6 *centuriae* an die 3 Romulischen scheint anzudeuten, daß Livius jene für eine Umbildung von diesen, die in sie Aufgenommenen für Patrizier gehalten hat, wie auch jetzt noch gewöhnlich angenommen wird. Doch stimmt hierzu nicht, daß gerade die 12 Centurien als aus den *primores civitatis* genommen bezeichnet, die 6 dagegen wie ein Zusatz erwähnt und auch von Cicero de rep. 2, 39 den 12 nachgesetzt werden; vgl. Liv. 43, 16, 14; Mms. RF. 1, 135. — *ad equos emendos*] das *aes equestre*. — *dena milia*] und im folgenden *bina* sind nach demselben Maßstabe wie § 1 berechnet und angesetzt. — *ex publico*] 'aus der Staatskasse'; daher *equo publico merere* oder *equum publicum habere*; s. 29, 37, 8. — *quibus equos alerent*] mit *bina milia* zu verbinden; die Worte sind, damit sie den vorhergehenden *ad equos emendos* entsprechen, vorangestellt, während man sie nach *penderent* erwartete. Es ist das *aes hordearium*, das jährlich zu zahlen war, während das *aes equestre* ein für allemal ausgezahlt wurde. Dieses, sowie den *equus publicus*, erhalten nach Livius alle Ritter, also auch die 6 *centuriae*, die letzteren besonders für den Kriegsdienst. — *viduae*] überhaupt alle ledigen (s. 46, 7; 24, 18, 13), selbständigen, hier natürlich vermögenden weiblichen Personen, die nebst den Waisen (s. Cic. de rep. 2, 36: *orborum et viduarum tributis*), da sie selbst nichts zum Schutze des Staates beitragen konnten und sonst von dem *tributum* freiwaren, die angegebenen Summen an die sie vertretenden Ritter entrichten, und zwar nicht als Sold, sondern als Vergütung ihrer Auslagen für den Staat; s. Lange 1, 477. — *adtributae*] CIL. I S. 120, 41. 49; vgl. Liv. 39, 44, 3; 44, 16, 9; der Staat war Gläubiger der *viduae* und Schuldner der Ritter; er zahlte daher diesen die Summe nicht aus der öffentlichen Kasse, sondern gab ihnen 'Anweisungen' an die *viduae*. — *haec omnia* ..] bezieht sich, wie auch aus Dion. 4, 20 hervorgeht, nicht auf die zuletzt erwähnte Erhaltung der Ritterpferde, sondern auf alle im Verlauf des Kapitels genannten Lasten. — *dites*] sowohl Patrizier als Plebejer.

10. *est honos additus*] s. 2, 58, 3; hiermit geht Livius auf die politischen Rechte über, die die Bürger in den Centuriatkomitien ausüben. Diese betrachtet er als Äquivalent der Lasten und als von Anfang der neuen Einrichtung an mit ihnen verbunden, obgleich sie wahrscheinlich erst im Verlauf der Zeit erlangt wurden. — *viritim* ..] 'nach der Kopfzahl'; in den Kuriatkomitien hatten alle ohne Rücksicht auf Vermögen g l e i c h e s Stimmrecht (s. 2, 56, 3); für die Centuriatkomitien werden Abstufungen (*gradus*) gemacht, so daß die Reichen, die mehr für den Staat leisten, ein weit größeres Stimmrecht haben als die Ärmeren, indem jenen eine größere Anzahl von Centurien eingeräumt ist als

misce omnibus datum est, sed gradus facti, ut neque exclusus quisquam suffragio videretur et vis omnis penes primores civitatis esset. equites enim vocabantur primi; octoginta 11 inde primae classis centuriae; ibi si variaret, quod raro incidebat, *institutum*, ut secundae classis vocarentur, nec fere umquam infra ita descenderent, ut ad infimos pervenirent. nec mirari oportet hunc ordinem, qui nunc est post expletas quin- 12 que et triginta tribus duplicato earum numero centuriis iu-

diesen und sie den Anfang machen bei der Abstimmung. — *exclusus*] selbst der geringste Proletarier konnte, wenn immer alle Centurien stimmten (s. Lange 2, 492) oder wenn sich in den ersten Klassen die Stimmen zersplitterten, zur Abstimmung kommen; s. 43, 16, 12; noch wichtiger aber war, daß sie mit dem Recht, zu stimmen, auch das, gewählt zu werden (das passive Wahlrecht), erhielten. — *vis omnia*] die 'Entscheidung' in den Komitien.

11. *vocabantur primi*] sie wurden zuerst zum Abstimmen 'berufen'; daher *praerogativa* 10, 22, 1. Die 80 Centurien wurden zusammen aufgerufen und stimmten, wenn auch getrennt voneinander, doch zu gleicher Zeit. — *classis*]* — *centuriae*]* — *ibi*] s. 38, 4. — *variaret*] hier ungewöhnlich intransitiv, wie 3, 45, 2; 22, 36, 1; 27, 27, 14; vgl. 7, 22, 10 und zu 21, 28, 5. Wenn der Ritter und die 1. Klasse übereinstimmten, so hatten sie, da nicht die Stimmen der einzelnen, sondern die der Centurien gezählt wurden, die Majorität. — *institutum*]* — *ut .. vocarentur*] *ut* gehört auch zu *nec .. descenderent**; s. zu 2, 4; vgl. 2, 32, 10; 24, 3, 14; in *descenderent* und *pervenirent* sind die Römer überhaupt oder die Magistrate, die die Komitien halten, als Subjekt zu denken. — *infra*] adverbial; vgl. 44, 5, 4; Tac. Ann. 2, 43, 11.

12. *nec mirari oportet*] der Sinn der ebenso wichtigen als dunklen Worte scheint zu sein: 'man dürfe es nicht auffallend finden', daß die bisher beschriebene Einrichtung (*ordinem*) mit der jetzt bestehenden (*hunc*: zur Zeit des Livius) nicht übereinstimme; denn die letztere sei erst eingeführt, seit die Zahl der 35 Tribus erfüllt (241 v. Chr.; s. Periocha 19) und die Zahl der Centurien nach der (vergrößerten) Zahl der Tribus verdoppelt worden, während die 4 Servianischen Tribus ohne Einfluß auf die Zahl der Centurien gewesen seien. — *ordinem*] bezieht sich nicht allein auf die zunächst erwähnte Art der Abstimmung, sondern, wie 42, 5, auf die ganze Kap. 43 'beschriebene Einrichtung.— *qui nunc est*] Livius setzt also voraus, daß die von ihm im folgenden angedeutete Einrichtung noch zu seiner Zeit bestehe, daß namentlich die Zahl der Centurien (die militärische und politische Bedeutung, das Klassensystem der früheren Einrichtung wird nicht verglichen) mit der in der Servianischen Verfassung nicht übereinstimme. — *duplicato earum numero*] s. 28, 10; der Ausdruck ist, wie 52, 6, nicht genau, da immer nur 35, nicht 70 Tribus gezählt worden sind und Livius eine Veränderung der Zahl der Centurien angeben will, nicht der Tribus. — *centuriis iuniorum seniorumque*] diese Worte müssen (der Ausdruck ist ungewöhnlich)

niorum seniorumque, ad institutam ab Servio Tullio summam non
13 **convenire. quadrifariam enim urbe divisa regionibus collibusque, qui habitabantur, partes eas tribus appellavit, ut ego arbitror, ab**

das, was eben *duplicato numero* genannt ist, näher bestimmen, d. h. 'hinsichtlich' der Zahl der Centurien stellte sich die Zahl der Tribus verdoppelt dar. Da nun eine bestimmte Zahl von Centurien angegeben werden soll, nämlich die zu Livius' Zeit bestehende, gegenüber der früheren, Livius aber vorher mit Ausschluß der *centuriae equitum*, die nicht *centuriae iuniorum et seniorum* sind und auch später noch als besondere Abteilung erwähnt werden, mit den *fabri* und *cornicines* 175 *centuriae iuniorum* und *seniorum* gezählt hat, so liegt es nahe, daß er die Verdoppelung dieser Zahl hat bezeichnen wollen, so daß in jeder der Tribus die 5 Klassen zweimal (als *seniores* und *iuniores*) enthalten gewesen wären. Denn daß die Klassen auch am Ende der Republik noch bestanden (wenn auch schwerlich in der Art und mit dem Census, den Livius vorher angegeben hat, zeigen mehrere Stellen Ciceros (s. de leg. 3, 7. 44; de rep. 4, 2; p. Flacco 15; vgl. Liv. 43, 16, 14; Gell. 6, 13), und aus diesem Grunde scheint Livius bei der Vergleichung sie nicht genauer angegeben zu haben. — Nach der Ansicht anderer, die vielleicht den Vorzug verdient, ist bei *centuriae iuniorum seniorumque* nicht auf ihre vorher von Livius angegebene Zahl Rücksicht zu nehmen, sondern nur auf die Zahl der Tribus, die in den *centuriae iuniorum* und *seniorum* (genauer wäre: *quinis centuriis iuniorum seniorumque*) verdoppelt erscheint, so daß die Centurie zur Unterabteilung der Tribus wird und an die Stelle der 170 Klassencenturien des Servius die Doppelcenturien der 35 Tribus treten. Indem also jede Tribus für jede Klasse je eine Centurie *iuniorum* und eine *seniorum* stellte, d. h. jede Klasse 2 × 35 Centurien hatte, ergab sich eine Gesamtsumme von 350 Tribuscenturien (d. h. 35 Centurien *iuniorum* und 35 Centurien *seniorum* der 1. Klasse, ebenso bei der 2.—5 Klasse) oder von 373 Centurien, wenn man die 18 Reiter- und 5 Zusatzcenturien beirechnet. Jede der beiden Erklärungen läßt sich mit den Worten des Livius vereinigen, jede aber entbehrt eines bestimmten Zeugnisses bei den alten Schriftstellern. — *ad .. convenire*] zu der Gesamtzahl (der Centurien) nicht 'passe', mit ihr nicht übereinstimme; s. 5, 5; 19, 6; zur Sache vgl. Mms. Trib. 75; Lange 2, 473 f.; Plüss, Entw. der Cent.-Verf. 21 f.

13. *quadrifariam enim ..*] gibt den Grund an zu *nec mirari ..*; Servius richtete zwar auch Tribus ein, aber nur 4, und diese standen mit der Zahl der Centurien nicht in Beziehung, während jetzt diese nach der Zahl der Tribus bestimmt ist. — *regionibus collibusque**] wird am besten als Apposition zu *urbe* genommen, oder aber es bedeutet: 'nach Bezirken und Hügeln'; s. Fest. S. 371 *vici*: *quae itineribus regionibusque distributa inter se distant*; vgl. Varro L. L. 5, 56: *quattuor quoque partes urbis tribus dictae ab locis Suburana, Palatina, Exquilina, Collina;* Jord. Top. 1, 179. 276; *regionibus* scheint die *montes*, den Palatinus, Capitolinus, Caelius und Aventinus und die an diese sich an-

tributo; nam eius quoque aequaliter ex censu conferendi ab eodem inita ratio est; neque eae tribus ad centuriarum distributionem numerumque quicquam pertinuere.

44 Censu perfecto, quem maturaverat metu legis de incensis latae cum vinculorum minis mortisque, edixit, ut omnes cives Romani, equites peditesque, in suis quisque centuriis in campo

schließenden Stadtteile zu umfassen; *collibus* scheint in bezug auf den Quirinalis, Viminalis und Esquilinus, die den *montes* gegenüber *colles* heißen (s. Varro L. L. 5, 51), hinzugefügt zu sein; *qui habitabantur*: s. 30, 1. Aus *urbe divisa .. habitabantur* geht hervor, daß Livius nur an eine Einteilung der Stadt denkt, die nach ihm, wie es scheint, alle Römer umfaßt (s. 11, 4. 30, 1. 33, 2, 6), obgleich wohl an diese 4 Tribus die nächsten ländlichen Territorien angeschlossen waren. Nach Fabius hat Servius 26 *tribus rusticae* eingerichtet, nach Vennonius überhaupt 31 Tribus; s. 2, 16, 5. 21, 7; Lange 1, 504. — *partes*] nämlich *urbis*. — *tribus* . .] ist ausdrücklich erwähnt, weil die früheren Tribus (s. 13, 6) eine Einteilung nach Stämmen waren, die des Servius zunächst eine topographische nach Bezirken und Hügeln, zugleich aber eine politische Einteilung des Volkes sein sollten. — *ab tributo**] nicht eine jährliche Steuer, sondern eine, sooft die Bedürfnisse des Staates es erheischten, besonders zur Bestreitung der Kriegskosten geforderte Abgabe, die, wenn die Staatskasse Mittel hatte, zurückgezahlt wurde; s. 2, 23, 5. Das *tributum* konnte erst ausgeschrieben werden, wenn durch den Census die einnahmen und Ausgaben des Staates und die Steuerfähigkeit des einzelnen festgestellt waren. Übrigens kann *tribus* nicht von *tributum* abgeleitet werden, sondern beides ist aus *tri* (drei) und dem Stamm *fu* in *fu-i*, *fu-turus*, *φύ-ω* zusammengesetzt; doch wurde das *tributum*, obgleich nach den Klassen (*ex censu*) ausgeschrieben, nach den Tribus erhoben. — *aequaliter*] nicht alle gleichviel (s. 42, 5), sondern im Verhältnis zu dem höheren oder niedrigeren Census (*ex censu*); s. § 10: *gradus facti*. — *inita ratio est*] s. 9, 24, 2. — *distributionem*] die Verteilung der Centurien erfolgte nicht nach den 4, wie später nach den 35 Tribus. In anderen Beziehungen, z. B. in Rücksicht auf das *tributum* und den *dilectus*, haben die Tribus mit den Centurien in Verbindung gestanden, was auch Livius nicht leugnet; s. Mms. StR. 3, 268, 2. Aus dem Gesagten ist der Gegensatz zu entnehmen: *tribus, quae nunc sunt, ad .. pertinent*.

44. 1. *censu*] die Abhaltung des Census, die 'Abschätzung', die der König selbst vornahm, wie später die Konsuln, dann die Censoren. — *maturaverat*] hatte 'schnell beendigt'. — *metu* . .] durch die Furcht vor der in dem Gesetze denen, die sich nicht schätzen ließen, angedrohten Strafe. — *latae*] der später in der Republik gewöhnliche Ausdruck für das Beantragen eines Gesetzes ist schon hier gebraucht; nach diesem müßte das Volk über die *lex* abgestimmt haben; s. 46, 1; vgl. 8, 1. — *cum* . .] 'unter Androhung von. .'; vgl. 40, 4, 11; Cic. de off. 3, 80. — *mortis*] nach Cic. p. Caec. 99 und Dion. 4, 15 Verkauf in die Sklaverei; s. Mms. StR. 2, 355. — *in suis quisque centuriis*] s. zu 37, 29, 5. — *in*

2 **Martio prima luce adessent. ibi instructum exercitum omnem suovetaurilibus lustravit; idque conditum lustrum appellatum, quia is censendo finis factus est. milia octoginta eo lustro civium censa dicuntur; adicit scriptorum antiquissimus Fabius Pictor**
3 **eorum, qui arma ferre possent, eum numerum fuisse. ad eam multitudinem urbs quoque amplificanda visa est. addit duos**

campo Martio] s. 2, 5, 2; dort stand schon zur Zeit der Könige ein Altar des Mars; vgl. 35, 10, 12; Lange 1, 556; Becker 1, 629.

2. *instructum exercitum*] das Volk, d. h. alle von dem König oder den Censoren verzeichneten Dienst- und Steuerpflichtigen versammelten sich als gewaffnetes Heer, nach Centurien und Klassen geordnet; vgl. 36, 6. Als solches mußte es sich bei dem *lustrum* und in den Centuriatkomitien außerhalb der Stadt auf dem dem Mars geweihten Felde erscheinen. — *suovetaurilibus**] die drei bezeichneten Opfertiere wurden dreimal um das versammelte Volk geführt und dann als Sühn- und Reinigungsopfer dem Mars geschlachtet; s. Prell. RM. 299. 374; Mms. StR. 2, 406. Solche Reinigungsopfer waren schon früher gebracht worden (s. 28, 1) und fanden auch bei anderen Gelegenheiten statt. Servius soll sie an den Census geknüpft haben. Seitdem wurden immer nach Vollendung des Census die *suovetaurilia* gehalten und bildeten das *lustrum* (*lustravit*), die Sühnung des Volkes, die in fünfjährigen Perioden, die, weil das *lustrum* den regelmäßigen Census schloß, auch *lustra* heißen, wiederkehrte; s. Mms. Chron. 162 f. — *idque conditum*] *lustrum* ist Prädikat. Da mit dem *lustrum* die wichtigsten Anordnungen der Censoren erst rechtliche Gültigkeit erhielten und so die staatliche Ordnung (s. 45, 1) für die Zeit bis zum nächsten Census gegründet wurde, scheint *condere* auf das *lustrum* übertragen, *lustrum condere* statt *rem publicam lustro condere* gesagt zu sein; wir übersetzen: 'beenden'; vgl. 38, 36, 10: *lustro perfecto*; in den Fasten: *lustrum facere*; s. Mms. StR. 2, 331 f. — *is** . .] 'damit wurde . .'; s. Ovid Met. 6, 102: *is modus est*; Livius setzt voraus, daß die Verfassung des Servius bereits vollkommen in das Leben getreten ist. — *milia octoginta*] nach Dionys 84700; Eutrop. 1, 7: *sub eo Roma omnibus in censum delatis habuit capitum* LXXXIII *milia civium Romanorum cum iis, qui in agris erant*; die Beschränkung *praeter orbos orbasque* (s. 3, 3, 9) fehlt hier bei Livius. Diese Censusliste stellt die Aushebungsliste (die *tabulae iuniorum* 24, 18, 7) dar, in der die männlichen römischen Bürger vom Anfang des 18. bis zum Ende des 46. Lebensjahres gezählt wurden; vgl. Mms. RF. 2, 401 ff. — *Fabius*] s. Einl. 24. — *eorum, qui* . .] da die *seniores* von dem Felddienste frei waren, so muß der Sinn der Worte der eben angegebene sein, das Verzeichnis habe nur die wirklich 'Waffenfähigen', die *iuniores*, enthalten; Dion. 5, 20; Mms. StR. 2, 400.

44, 3—5. Erweiterung und Befestigung der Stadt. Varro L. L. 5, 143; Strabo 5, 3, 7, S. 234; Dion. 4, 13.

3. *ad eam multitudinem*] angemessen für, 'im Verhältnis zu' der großen Bevölkerung; s. 8, 4. 19, 6. — *colles*] s. 43, 13. Die drei genannten Hügel liegen nördlich von dem Palatinus und

colles, Quirinalem Viminalemque; inde deinceps auget Esquilias ibique ipse, ut loco dignitas fieret, habitat. aggere et fossis et muro circumdat urbem; ita pomerium profert. pomerium, verbi 4 vim solam intuentes, postmoerium interpretantur esse; est autem magis circamoerium, locus, quem in condendis urbibus quondam Etrusci, qua murum ducturi erant, certis circa terminis inaugu-

Caelius, durch ein Tal von diesen getrennt; im Osten laufen sie in eine Hochebene zusammen, die jedoch erst später bewohnt wurde. — *Quirinalem*] diesen lassen nur Liv. und Aur. Vict. 7 den Servius zur Stadt ziehen; nach Strabo 5, 3, 7, S. 234 und Dion. 2, 50 gehörte der Quirinalis als Sitz der Sabiner schon seit Romulus zur Stadt; s. 33, 2. — *inde deinceps*] Zeit- und Reihenfolge; vgl. 2, 39, 4: *tum deinceps* (Cic. de leg. 3, 4: *deinde deinceps*; ebenso 3, 43; de div. 1, 64; Brut. 312: *deinceps inde*); vgl. zu 25, 2. — *Esquilias**] der Hügel ist nach Dion. 4, 13 und Strabo a. a. O. erst von Servius zur Stadt gezogen; Liv. dagegen scheint anzunehmen, daß er schon zum Teil bewohnt gewesen, etwa als 'Vorstadt' (*exquilinus* im Gegensatz zu *inquilinus*) betrachtet worden sei und, nachdem er von Servius in die Stadt aufgenommen, eine weitere 'Ausdehnung' und eine größere Bevölkerung erhalten habe; vgl. Varro L. L. 5, 49: *alii scripsere . . dictas* (*Esquilias*) *ab eo, quod excultae a rege Tullio essent.* — *habitat*] wie 30, 1. — *aggere et fossis . .*] die Mauer des Tarquinius Priscus schien entweder nicht ausreichend (s. 36, 1) oder war nicht vollendet (s. 38, 6); erst Servius umgab die ganze Stadt (s. Dion. 4, 14), soweit als möglich den Höhen folgend, mit einer Mauer aus Quadern, von der in neuester Zeit noch mehrere Überreste gefunden worden sind. Am Tiber bei der *porta Trigemina* an der Nordseite des Aventin beginnend, zog sie sich westlich und südlich an dessen Höhe, dann an dem Caelius hin, hierauf östlich um den Esquilinus und Viminalis bis an die Nordostspitze des Quirinalis und lief an seiner Nordseite bis auf das Kapitol. Besonders galt als Werk des Servius der 1569,25 m lange *agger Servii* an der am meisten gefährdeten Ostseite von der *porta Esquilina* bis zur *Collina*, der noch jetzt erhalten ist und aus einem 6,60 m hohen Walle, dem eine Mauer aus Quadern zur Stütze diente, und einem entsprechend breiten und tiefen Graben bestand; s. Dion. 9, 68; Jordan, Top. 1, 206. 253.

4. *pomerium*] nur diese Form ist sicher bezeugt; *pomoerium* und *postmoerium* (dieses wie *circamoerium*) nur gebildet, um das Wort auf *moerus* = *murus*) zurückzuführen; vgl. Mms. RF. 2, 23f. Die Definition der Augurn bei Gell. 13, 14, 1 ist: *pomerium est locus intra agrum effatum per totius urbis circuitum pone muros regionibus certeis determinatus, qui facit finem urbani auspicii.* — *verbi vim solam*] nur die Wortbedeutung, die Etymologie (*post* und *murus*): s. Quint. 1, 6, 28: *vim potius intuiti.* — *circa*] auf beiden Seiten der Mauer, im Gegensatz zu *post* ('hinter', nicht 'vor'). — *locus, quem*] statt des gewöhnlichen *quem locum*, weil auf *locus* größerer Nachdruck liegt; s. 4, 46, 10: *vir, cuius*; 9, 29, 9; 23, 7, 4 u. a. — *Etrusci*] Cato gab nach ihrer Lehre die Vorschrift: *qui urbem novam condet, tauro et*.

rato consecrabant, ut neque interiore parte aedificia moenibus continuarentur, quae nunc vulgo etiam coniungunt, et extrinse-
5 cus puri aliquid ab humano cultu pateret soli. hoc spatium, quod neque habitari neque arari fas erat, non magis, quod post murum esset, quam quod murus post id, pomerium Romani appellarunt; et in urbis incremento semper, quantum moenia processura erant, tantum termini hi consecrati proferebantur.

45 Aucta civitate magnitudine urbis, formatis omnibus domi et

vacca aret, ubi araverit, murum faciat, ubi portam vult esse, aratrum sustollat et portet et portam vocet; die Kuh war dabei nach innen, der Stier nach außen gespannt; die Schollen wurden nach innen gekehrt; die Furche (*primigenius sulcus*) war der Anfang des Stadtgrabens, die Schollen der Anfang des Stadtwalles und der so geweihten Mauer; s. 7, 1. — *certis circa terminis*] das pomerium wurde mit Ausnahme der Tore dem Verkehr und Anbau entzogen (*puri*; s. zu 31, 44, 6) und bildete, nachdem durch Augurien die Zustimmung der Götter erlangt war (*inaugurato*; s. 6, 4), innerhalb und außerhalb (*circa*) des Grabens (s. Tac. Ann. 12, 24) durch Grenzsteine (*termini cippi*) bezeichnet, den heiligen Umkreis der Stadt, die Grenze für die *auspicia urbana*. — *continuarentur*] indem die Häuser mit der Mauer in Verbindung gesetzt, d. h. dicht an sie gebaut wurden; vgl. 2, 54, 2; 34, 4, 9; Sall. C. 20, 11; Tac. Ann. 15, 39. — *vulgo etiam*] 'sogar ganz gewöhnlich', nicht bloß in außerordentlichen Fällen. — *coniungunt*] indem die Häuser in die Mauer hineingebaut, zum Teil auf sie gestützt werden; s. 10, 10, 1: *erant aedificia iuncta muro*; 10, 34, 1; 22, 20, 5. — *puri ab*] wie 45, 37, 8: *integer ab*.

5. *habitari*] das pomerium innerhalb der Mauer. — *arari*] außerhalb der Mauer; doch scheint die Annahme eines dem pomerium entsprechenden geweihten Raumes außerhalb der Mauern nicht weiter bestätigt zu werden; s. Jord. Top. 1, 169. Über die Verkehrtheit der Livianischen Auffassung des pomerium vgl. Mms. RF. 2, 23 f. — *non magis*] nicht mehr, 'ebensowohl'; der ganze Satz enthält eine Definition von *pomerium*, die der gewöhnlichen, nur etymologischen, entgegengestellt wird. — *Romani*] im Gegensatz zu *Etrusci* § 4. — *quantum* . .] obgleich gerade in Rom der Aventinus zwar von der Mauer umschlossen, aber von dem pomerium ausgeschlossen war; s. zu 7, 1; Becker 1, 102. — *termini hi consecrati*] vgl. 45, 5, 7: *intra terminos sacratos*. Über die Stellung von *hi* s. zu 16, 6.

45. Vereinigung Roms und des Latinischen Bundesstaates. Dion. 4, 25 f.; Val. Max. 7, 3, 1.

1. *aucta**] s. 21, 6; knüpft an 44, 3 an; als 'infolge' oder 'mit' der Erweiterung der Stadt die Bürgerschaft (durch die Aufnahme der Plebs) vermehrt war; doch ist der Ausdruck wohl nicht richtig; vgl. 38, 36, 13; Dion. 4, 25. — *formatis*] gebildet, 'eingerichtet'; vgl. zu 21, 2. — *omnibus*] Neutrum, 'alle Verhältnisse' (die Verfassung); s. 1, 1; oft wird so von Liv. das Neutrum im Plur. von *omnis* und anderen Adjektiven auch in den Cas. obl. substantivisch gebraucht; s. 22, 6. 53, 1; 2, 59, 1; 9, 35, 3. 38, 5: *ulterio-*

ad belli et ad pacis usus, ne semper armis opes adquirerentur, consilio augere imperium conatus est, simul et aliquod addere urbi decus. iam tum erat inclitum Dianae Ephesiae fanum; id 2 **communiter a civitatibus Asiae factum fama ferebat. eum consensum deosque consociatos laudare mire Servius inter proceres Latinorum, cum quibus publice privatimque hospitia amicitiasque de industria iunxerat. saepe iterando eadem perpulit tandem, ut Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano facerent. ea erat confessio caput rerum Romam esse, de quo** 3 **totiens armis certatum fuerat. id quamquam omissum iam ex**

rum; 21, 11, 12; 29, 8, 8; 35, 15, 8; 38, 20, 8; 39, 34, 9: *multorum talium* u. a.; vgl. 9, 3. — *decus*] der Tempel der Diana.

2. *iam* tum* . .] man hätte nicht erwarten sollen, daß der Ruf von dem Tempel der Ephesischen Diana, der nicht lange vorher (Ol. 45, gegen 600 v. Chr.) gegründet war, schon damals, wie es später der Fall war, so weite Verbreitung hatte. Der Tempel der Artemis (eins der 7 Weltwunder) war das Bundesheiligtum der 12 ionischen Städte, bei dem gemeinsame Opfer dargebracht und Bundesangelegenheiten verhandelt wurden; s. Dion. 4, 25; vgl. Herod. 1, 148. Nach diesem Vorbilde, wobei jedoch nicht beachtet ist, daß Rom nicht in dem Latinischen Bunde war, sondern ihm jetzt noch als gleichberechtigt gegenüberstand, wurde das Bundesheiligtum der Römer und der latinischen Bundesstaaten (*populi Latini*) an der Nordseite des Aventinus (s. Becker 1, 450), entsprechend dem auf dem mons Albanus (s. 29, 6. 31, 3), gegründet, die altlatinische Göttin *Diana* (vgl. *dius* und *Diiovis*) der Ephesischen Artemis gleichgestellt und selbst das Bild von dieser für jene entlehnt; vgl. über die Beziehung zu Kleinasien (*Asia*, wie oft bei Livius) Iustin 43, 3, 4; Prell. RM. 282. Die in dem Tempel aufbewahrte Säule, in die die Bestimmungen für die Bundesfeier und den Bund selbst eingegraben waren (s. Dion. 4, 26), scheint Liv. nicht gekannt zu haben; s. Einl. 23. — *consociatos*] s. zu 34, 4; die Anerkennung der Artemis als Bundesgöttin zur Befestigung der politischen Verbindung. — *proceres*] die Aristokratie, die nach dem Sturze der Könige die Staatsangelegenheiten in den einzelnen latinischen Städten leitete, auch *principes* oder *primores* genannt; s. 49, 8. 51, 3; 2, 19, 5. — *publice*] in bezug auf öffentliche Verhältnisse, das *hospitium publicum*, nach dem den Bürgern des befreundeten Staates gastliche Aufnahme, Verpflegung, Teilnahme an öffentlichen Feierlichkeiten (s. 9, 13), Schutz und Rechtshilfe zugesichert wurden; vgl. 5, 28, 5; 37, 54, 5; Marq. PA. 191 ff. — *privatim*] mit einzelnen Latinern; s. 49, 8; 2, 22, 7; 21, 13, 3; 32, 22, 11: *privatis* . . *hospitiis*; vgl. 39, 3. — *saepe iterando*] pleonastisch (s. 33, 3) und asyndetisch; s. 12, 3. — *perpulit*] absolut; s. 2, 31, 5; anders 59, 11; 2, 53, 6.

3. *ea*] s. 33, 6; 'darin lag'. — *caput*] aus § 5: *ibi fore imperium* zu erklären; Dion. 4, 26: προστασίαν; doch ist 38, 4 Latium schon unterworfen, und 52, 5 erkennt es von neuem die Oberherrschaft Roms an; vgl. zu 8, 2, 13. — *id*] wie *de quo*, bezieht

omnium cura Latinorum ob rem totiens infeliciter temptatam armis videbatur, uni se ex Sabinis fors dare visa est privato consilio imperii recuperandi. 4 bos in Sabinis nata cuidam patri familiae dicitur miranda magnitudine ac specie; fixa per multas aetates cornua in vestibulo templi Dianae monumentum ei fuere miraculo. 5 habita, ut erat, res prodigii loco est; et cecinere vates, cuius civitatis eam civis Dianae immolasset, ibi fore imperium; 6 idque carmen pervenerat ad antistitem fani Dianae. Sabinusque, ut prima apta dies sacrificio visa est, bovem Romam actam deducit ad fanum Dianae et ante aram statuit. ibi antistes Romanus, cum eum magnitudo victumae celebrata fama movisset, memor responsi Sabinum ita adloquitur: 'quidnam tu, hospes, paras?' inquit 'inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivoper-

sich auf den in *caput rerum esse* liegenden Gedanken. Im folgenden liegt der Nachdruck auf dem Gegensatze zwischen *omnium* und *uni*: die Latiner in ihrer Gesamtheit . . einem einzigen Sabiner; *imperii recuperandi* wiederholt den schon in *id* angedeuteten Begriff. Die Sabiner scheinen, wie ihre Teilnahme an dem Bundesheiligtum zeigt, zu Rom in gleichem Verhältnisse zu stehen wie die Latiner. — *ex omnium cura*] gibt bestimmter als *ab omnibus Latinis* den Kreis an, aus dem das Streben nach Herrschaft ausgeschlossen (daher *ex*) ist; vgl. 30, 3, 4. — *se . . fors dare*] vgl. Ter. Hec. 380: *nobis ut res dant sese*; Sen. Ep. 10, 3 (79), 5: *locus se dedit.*

4. *patri familiae*] so bei Livius immer statt des früher gebräuchlicheren *pater familias*. Nach der Sage hieß er Antro Curiatius. — *miranda magnitudine*] Aur. Vict. 7: *mirae magnitudinis*, wie auch Liv. häufiger den Gen. qual. von *magnitudo* anwendet. — *vestibulo*] s. 48, 1. — *miraculo*] s. 7, 8; eine von dem Gewöhnlichen abweichende Erscheinung, die sich hier vermutlich besonders in den Hörnern zu erkennen gab, wurde als prodigium angesehen. Der Dativ, von *monumentum fuere* abhängig (s. 1, 8), stellt die Sache lebendiger dar (als der Genitiv (s. 36, 5) und findet sich bei Livius häufiger als bei Früheren; s. 8, 4, 5. 24, 16 u. a.; vgl. 10, 6. 20, 4; über den persönlichen Dativ s. 5, 6.

5. *civis*]* — *carmen*] die Weissagungen hatten oft metrische Form; vgl. 26, 6; daher auch *cecinere*; s. 7, 10. Dasselbe ist nachher *responsum* (§ 6), eigentlich Orakelspruch (s. 56, 11), ohne Rücksicht auf die Form. — *cuius . . ibi*] s. 24, 3; vgl. zu 44, 11, 7.

6. *Sabinusque**] wird nur locker in bezug auf § 4 angeknüpft; vgl. zu 2, 33, 9. — *ut prima*] 'sobald ein Tag', ungewöhnlich statt *ut primum*, was Liv. nicht gebraucht. — *celebrata*]* — *inquit*] nach *adloquitur*; s. 7, 16, 5; Nep. Hann. 2, 2; Gell. 15, 31. — *inceste*] ein Verfahren, durch das die Religion entweiht oder die gute Sitte verletzt wird, wie durch den *incestus* der Vestalinnen; an u. St. = 'unheilig; unrein'; vgl. 27, 37, 10: *pure casteque*; 45, 5, 4. — *facere*] hängt von dem in *paras* liegenden Begriff des Wollens ab; weniger nachdrücklich würde es auf dieses selbst bezogen werden. — *quin*] s. 57, 7. — *vivo*] fließendes Wasser wurde zum Bade oder zu Waschungen gebraucht, durch die

funderis flumine? infima valle praefluit Tiberis'. religione tac- 7 tus hospes, qui omnia, ut prodigio responderet eventus, cuperet rite facta, extemplo descendit ad Tiberim. interea Romanus immolat Dianae bovem. id mire gratum regi atque civitati fuit.

46 Servius quamquam iam usu haud dubie regnum possederat, tamen, quia interdum iactari voces a iuvene Tarquinio audiebat se iniussu populi regnare, conciliata prius voluntate plebis agro capto ex hostibus viritim diviso ausus est ferre ad populum, vellent iuberentne se regnare; tantoque consensu, quanto haud quisquam alius ante, rex est declaratus. neque ea res Tarquinio 2

man sich zu gottesdienstlichen Handlungen reinigte. — *infima valle*] unten im Tale, am Fuße des Aventin; als nichtrömisch wurde die Göttin außerhalb des pomerium verehrt. — *praefluit*] so gebraucht Livius Zusammensetzungen mit *prae*, wo man *praeter*, das sich jedoch zuweilen findet (s. 21, 55, 9; 36, 45, 7; 41, 11, 3), erwartet; s. 2, 14, 7; 5, 26, 7; 6, 29, 3; 7, 24, 8; 9, 35, 7; 22; 20, 7; 29, 32, 8; 44, 29, 3; vgl. zu 44, 10, 12.

7. *religione*] die religiöse Scheu, etwas den Göttern Mißfälliges zu tun; s. 2, 36, 3; zur Sache s. Mms. MW. 617.]

46—48. Sturz des Königs Servius. Dion. 4, 9. 27. 28f.; Ovid Fast. 6, 581f.

1. *usu*] durch 'Verjährung', lange ununterbrochene Benutzung (s. 22, 44, 6) hatte er es in Besitz genommen (*possederat* von *possidēre*), besaß es 'tatsächlich'; vgl. 40, 54, 3: *haud dubie . . rex*. Schon 42, 3: *haud dubius* . . hätte die Wahl erfolgen können; aber Servius hat erst den Staat neu gebildet und gibt durch die jetzt in Centuriatkomitien erfolgende Wahl ein Vorbild der späteren Konsulwahl; vgl. 60, 4. — *dubie** — *Tarquinio*] nach § 4 war es *Lucius*. — *se*] auf das Subjekt in dem regierenden Verb *audiebat* zu beziehen. — *iniussu*] s. 41, 6. — *conciliata . . diviso*] die Verbindung mehrerer abl. abs. (s. 12, 10) ist an unserer Stelle härter, da der zweite noch ein attributives Partizip (vgl. 14, 4) neben sich hat. — *agro capto*] es ist der *ager captivus* oder *ager publicus* gemeint; s. 2, 41, 2. Die Ackerverteilungen der früheren Könige hat Livius übergangen und stellt die des Servius (s. Dion. 4, 9) so dar, als habe sich der König, wie später die Volkstribunen und überhaupt die Popularen durch *leges agrariae*, die Gunst der Menge erwerben wollen; vgl. 35, 2. 47, 11. — *ex hostibus*] s. zu 53, 2. — *viritim*] an alle Bürger Mann für Mann; s. zu 4, 48, 2; 42, 4, 3. — — *ausus est*] s. Cic. de rep. 2, 38: *populum de se ipse* (nicht durch einen *interrex*) *consuluit*. Servius hätte also selbst seine Wahl beantragt, was sonst nicht vorkommt; vielleicht ist auf diese das bei der *lex curiata* (s. 19, 1) beobachtete Verfahren übertragen. — *vellent iuberentne*] ist die Form, in der ein Antrag (*rogatio*) an das Volk gestellt wird; beide Ausdrücke, die innere und äußere Tätigkeit bezeichnend, sind zu einem Begriffe verschmolzen (daher das Asyndeton), so daß das Fragewort an den zweiten angefügt werden kann; s. 21, 17, 4; 22, 10, 2; 36, 1, 5; 38, 54, 3; 45, 21, 4; vgl. 26, 33, 14; Gell. 5, 19, 9; Cic. de dom. 80; in Pis. 72.

spem adfectandi regni minuit; immo eo inpensius, quia de agro plebis adversa patrum voluntate senserat agi, criminandi Servi apud patres crescendique in curia sibi occasionem datam ratus est, et ipse iuvenis ardentis animi et domi uxore Tullia in-
3 quietum animum stimulante. tulit enim et Romana regia sceleris tragici exemplum, ut taedio regum maturior veniret libertas
4 ultimumque regnum esset, quod scelere partum foret. hic L. Tarquinius — Prisci Tarquini regis filius neposne fuerit, parum liquet; pluribus tamen auctoribus filium ediderim — fratrem ha-
5 buerat Arruntem Tarquinium, mitis ingenii iuvenem. his duobus, ut ante dictum est, duae Tulliae, regis filiae, nupserant, et ipsae longe dispares moribus. forte ita inciderat, ne duo violenta ingenia matrimonio iungerentur, fortuna, credo, populi Romani,

2. *spem adfectandi regni*] die Hoffnung auf Erreichung (eigentlich auf erfolgreiches Streben nach) der Herrschaft; s. 53, 4; 2, 7, 6; *regnum eum adfectare* und zu 29, 6, 2. Zu *spem* vgl. 53, 4; zu 21, 57, 3. — *eo inpensius*] 'um so eifriger', mit dem Nebengedanken 'mit um so größerer Aussicht auf Erfolg'; gehört nur zu *criminandi*. — *adversa . . agi*] die spätere Sitte, etwas im Senate zur Sprache zu bringen, wird hier schon vorausgesetzt; bei der Verhandlung über die bereits geschehene Verteilung (*agi*) sprach sich der Senat gegen sie aus. — *adversa . . voluntate**] vgl. 6, 42, 9; 9, 1, 11; 37, 47, 6; 39, 41, 4; 42, 22, 2; zu 2, 35, 4. Die früheren Könige hatten, ohne den Senat zu fragen, das Staatsland verteilt; s. Cic. de rep. 2, 26. 33; Mms. StR. 2, 607 f. Da die Plebs jetzt an den Staatslasten teilnimmt, so soll sie auch an den Vorteilen teilnehmen; aber die Patrizier widersetzen sich dem und nehmen den Nießbrauch des *ager publicus*, wie später (s. 2, 41, 2), für sich in Anspruch. — *crescendique*] er hofft, sich eine Partei und so Macht und Einfluß zu verschaffen; s. 27, 35, 8. — *et ipse*] wie § 5; s. zu 30, 6. — *iuvenis . . stimulante*] über den Wechsel des Ausdrucks s. 1, 4; zu 5, 18, 5; 22, 19, 11.

3. *tulit*] es 'brachte hervor'. — *sceleris tragici exemplum*] einen Frevel, der ein Beispiel, einen Stoff darbot zu einem Trauerspiel, wie die Frevel in den Königshäusern zu Theben und Mycenae. — *ut*] die Folge wird als nach der höheren Bestimmung des *fatum* eingetreten dargestellt; s. 4, 1. — *esset . . foret*] ohne Unterschied; s. 10, 45, 6; 28, 9, 10; 31, 12, 4; 39, 47, 6; 43, 7, 6; 44, 26, 9.

4. *parum liquet*] vgl. 30, 45, 6. — *pluribus . . ediderim*] da mehr Gewährsmänner dasind (abl. abs.); auf ihr Zeugnis hin, nach diesem darf ich ihn wohl 'nennen'; s. 18, 2. 34, 10; zu § 8. — *habuerat*] vor dem § 9 Erzählten.

5. *ut ante dictum est*] s. 37, 4. — *inciderat*] wenig verschieden von *acciderat* und in dieser Bedeutung oft von Livius angewandt; s. 3, 40, 9; 6, 34, 6; 22, 8, 4; 28, 17, 13; 30, 21, 6. 23, 2; 38, 49, 9; deutet das Ungewöhnliche oder Unerwartete an. — *ne*] nicht *ut non* (vgl. 2, 45, 12), weil nach dem Zusammenhange auf die *fortuna p. R.* die Absicht, zu verhüten, zurückgeführt wird; vgl.

quo diuturnius Servi regnum esset constituique civitatis mores possent. angebatur ferox Tullia nihil materiae in viro neque ad cupiditatem neque ad audaciam esse; tota in alterum aversa Tarquinium eum mirari, eum virum dicere ac regio sanguine ortum; spernere sororem, quod virum nacta muliebri cessaret audacia. contrahit celeriter similitudo eos, ut fere fit: malum malo aptissimum; sed initium turbandi omnia a femina ortum est. ea secretis viri alieni adsuefacta sermonibus nullis verborum contumeliis parcere de viro ad fratrem, de sorore ad virum; et se rectius viduam et illum caelibem futurum fuisse contendere, quam cum inpari iungi, ut elanguescendum aliena ignavia esset. si sibi

6 7 8

zu 2, 45, 13. — *constitui*] fest geordnet. — *mores*] hier die Gewöhnung an die Verfassung; vgl. 19, 1.

6. *angebatur*] die Unruhe, ängstliche Stimmung auch über etwas bereits Vorhandenes; s. zu 2, 7, 7; die Konstruktion wie 28, 8, 1. — *ferox Tullia*] s. Aur. Vict. 7. Das Adjektiv tritt sonst nur als Beiname oder als unterscheidendes Merkmal (s. 8, 3, 7. 24, 7; 9, 16, 19. 17, 6; 24, 41, 3; 26, 19, 7; 28, 17, 3; 30, 45, 6; 45, 7, 3) oder in vertraulicher Rede (s. Cic. Or. 105; Brut. 127 u. a.) unmittelbar zu dem nomen proprium; hier dient das bloße *ferox* (statt der Apposition *mulier ferox*) dazu, das Wesen der Person zu bezeichnen, 'die leidenschaftliche Tullia' oder 'Tullia in ihrer Leidenschaft'; vgl. 23, 4. — *materiae*] s. 39, 3; kein Stoff, keine 'Anlage zu . .'. — *ad cupiditatem*] zum Entwerfen; *ad audaciam*: zum Ausführen ehrgeiziger Pläne. — *tota*] s. 59, 2. — *aversa**] s. 6, 1: *avocasset*. — *virum*] s. 41, 3; anders § 7. — *dicere*] erklärte ihn dafür, indem sie ihrer Bewunderung (*mirari* = *admirari*) Worte verlieh. — *muliebri*] wie sie ihr als Frau zukomme; s. 24, 22, 8; daß auch dem Weibe die *audacia* zieme, wird von ihr (*ferox*) vorausgestzt. — *cessaret**] sich fernhalten, 'es an etwas fehlen lassen'; sonst mit *in* und in anderem Sinne mit *a* verbunden; s. zu 31, 12, 2. — *audacia**].

7. *ut fere fit**] nur hier bei Livius; vgl. zu 5, 27, 1; Anton, Stud. 2, 144; zur Begründung der als gewöhnlich bezeichneten Erfahrung wird asyndetisch das sprichwörtliche *malum malo aptissimum* hinzugefügt; vgl. Cic. de off. 1, 33. — *initium . . ortum*] s. Tac. Ann. 1, 31; zu Praef. 12 und 5, 41, 9. — *adsuefacta sermonibus*] s. 21, 3, 4; 24, 48, 12: *operi . . adsuefecit*; vgl. 3, 52, 11. — *ad fratrem*] bei dem Bruder ihres Mannes, wie *ad populum*, *ad senatum*; s. 10, 26, 6. — *virum*] nämlich *sororis*, vorher *viro*, nämlich *suo*; s. 34, 9. 47, 1; durch Anapher und Chiasmus wird die zweifache Verleumdung und Schmähung noch anschaulicher. — *rectius*] s. 13, 3. — *viduam*] 'unverheiratet'; s. 43, 9; Tac. Hist. 1, 13. — *inpari*] sonst = 'nicht ebenbürtig', wie 6, 34, 9, hier = 'unebenbürtig' in moralischer Beziehung. — *iungi**] hierzu ist *se* zu ergänzen; im vorhergehenden ist der Hauptgedanke *se viduam . . fuisse* durch *et illum . . nur* erweitert. *iungi* 'daß sie sich verband', weil der vorhergehende Satz verkürzt ist aus: *rectius futurum fuisse se viduam . . esse* (dem Sinne nach = *manere*), also

eum, quo digna esset, dii dedissent virum, domi se prope diem visuram regnum fuisse, quod apud patrem videat. celeriter adu-
9 lescentem suae temeritatis implet. Arruns Tarquinius et Tullia minor, prope continuatis funeribus cum domos vacuas novo matrimonio fecissent, iunguntur nuptiis magis non prohibente Ser-
47 vio quam adprobante. tum vero in dies infestior Tulli senectus, infestius coepit regnum esse. iam enim ab scelere ad aliud spectare mulier scelus, nec nocte nec interdiu virum conquie-
2 scere pati, ne gratuita praeterita parricidia essent: non sibi defuisse, cui nupta diceretur, nec cum quo tacita serviret; defuisse, qui se regno dignum putaret, qui meminisset se esse Prisci Tar-
3 quini filium, qui habere quam sperare regnum mallet. 'si tu is es, cui nuptam esse me arbitror, et virum et regem appello; sin minus, eo nunc peius mutata res est, quod istic cum ignavia est
4 scelus. quin accingeris? non tibi ab Corintho nec ab Tarquiniis,

= *rectius futurum fuisse se cum inpari non iungi.*

8. *domi*] da *se* folgt, war *suae* nicht notwendig. — *videat*] nach *esset*, wie oft bei Livius; s. 51, 4. — *celeriter . . implet*] geht auf § 2: *uxore . . stimulante* zurück, was § 3—7 erklärt ist. — *adulescentem*] § 1 heißt er *iuvenis*, ebenso aber auch schon 42, 1 im Anfang der Regierung des Servius, die bereits gegen 40 Jahre gedauert haben muß, so daß Tarquinius über 60 Jahre alt gewesen wäre, Tullia nicht viel jünger; Piso hielt ihn deshalb für den Enkel des Tarquinius Priscus (§ 4: *neposne*); vgl. Dion. 4, 7. — *temeritatis implet*] s. zu 2, 5.

9. *Arruns . . minor*] da die jüngere Tullia die Anstifterin des Frevels ist (s. Dion. 4, 28. 30), so hat Livius hier *Arruns* mit *Lucius* verwechselt. — *vacuas . . fecissent*] nach Sall. C. 15, 2: *necato filio vacuam domum scelestis nuptiis fecisse*; vgl. 3, 28, 7; 26, 38, 2; Cic. in Cat. 1, 14. — *magis . .*] vgl. 22, 45, 5: *magis non probare quam non adiuvare.*

47. 1. *infestior*] passivisch: 'angefeindet', 'bedroht', wie 2, 49, 9; 24, 8, 16; 26, 24, 5. 46, 1. — *ab scelere*] s. 3, 11; es ist das bereits verübte Verbrechen, im folgenden *praeterita scelera*; der Gedanke wie bei Schiller: das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären. — *nocte . . interdiu*] s. zu 5, 19, 11. — *ne gratuita . .*] sie treibt ihn immer an zu verhüten, daß die Frevel . ., die ja nur begangen wären, um die Herrschaft zu erlangen (*non sibi . . mallet*).

2. *diceretur*] nicht wirklich gewesen wäre. — *tacita*] in der Stille, untätig.

3. *si . .*] die Aufforderung schließt sich mit Nachdruck in Orat. recta an die vorhergehenden Erwägungen an; s. 13, 2. — *appello*] 'begrüße ich dich' als . .; vgl. 48, 5. — *virum*] s. 46, 6. — *sin minus*] sonst gebraucht Livius *si minus* und *si non.* — *peius*] die Veränderung hat die Sache schlimmer gemacht; gewöhnlich mit *in*; vgl. 10, 42, 7; Tac. Ann. 3, 34: *multa . . in melius . . mutata.* — *istic*] = *in te*; s. 38, 4; ebenso *ibi* 4, 13, 12; *unde* 49, 5 u. a.

ut patri tuo, peregrina regna moliri necesse est; di te penates patriique et patris imago et domus regia et in domo regale solium et nomen Tarquinium creat vocatque regem. aut si ad haec parum est animi, quid frustraris civitatem? quid te ut regium iuvenem conspici sinis? facesse hinc Tarquinios aut Corinthum, devolvere retro ad stirpem, fratris similior quam patris'. his aliisque increpando iuvenem instigat nec conquiescere ipsa potest, si, cum Tanaquil, peregrina mulier, tantum moliri potuisset animo, ut duo continua regna viro ac deinceps genero dedisset, ipsa, regio semine orta, nullum momentum in dando adimendoque regno faceret. his muliebribus instinctus furiis Tarquinius circumire et prensare minorum maxime gentium patres; admonere paterni beneficii ac pro eo gratiam repetere; allicere donis iuvenes; cum de se ingentia pollicendo tum regis criminibus omnibus locis crescere. postremo, ut iam agendae rei tempus visum est, stipatus agmine armatorum in forum inrupit. inde omnibus per-

5 6 7 8

4. *peregrina regna*] in der Fremde ein Reich; *moliri*: mit großer Anstrengung schaffen; etwas anders § 6. — *patrii*] die Penaten (s. 1, 9), die der Familie als Schutzgötter angehören, die sie von den Vorfahren überkommen hat. — *imago*] s. 34, 6. — *domus*] des Tarquinius; s. 48, 6; *regia* = 'einem König angehörend', im Gegensatz zu *regale* = 'eines Königs würdig'; s. 27, 19, 4; doch wird der Unterschied von Liv. nicht immer festgehalten.

5. *frustraris*] die, die durch dich die Befreiung von der unwürdigen Herrschaft des Servius hoffen; vgl. 2, 31, 10. — *regium iuvenem*] s. 57, 5. — *conspici*] s. 2, 5, 5. — *facesse*] in lokalen Verhältnissen: 'sich entfernen' (s. zu 48, 6), wie *proficisci*: 'sich davonmachen'; daher *Tarquinios, Corinthum.* — *devolvere**] wie § 4: *accingeris*, reflexiv: wälze dich, 'sinke' hinab; so nur hier gebraucht; vgl. Cic. Phil. 7, 14: *ad spem estis inanem pacis devoluti.* — *fratris* .. patris*] s. 20, 2; 3, 64, 8; vgl. 22, 2.

6. *his aliisque*] s. 50, 7; 8, 23, 17; vgl. 21, 53, 11. — *increpando*] s. 26, 3. — *si*] bei dem Gedanken, für den Fall, daß ..; s. 40, 2; vgl. *indignari si* u. a. — *dedisset*] *dedisset* erklärt sich so, daß es direkt geheißen haben würde: *moliri potuit, ut dederit* 'daß sie tatsächlich gegeben hat'. *daret* würde den Sinn nicht klar zum Ausdruck bringen. — *momentum* .. faceret*] entscheidenden Einfluß habe, 'den Ausschlag gebe'; s. 4, 12, 9; vgl. 21. 4, 2; 42, 46, 5.

7. *muliebribus* . . *furiis*] die blinde Leidenschaft, der Wahnsinn 'der Frau', wie 3, 1. 57, 10; 24, 22, 11; vgl. 30, 13, 12. — *circumire et prensare*] wie die Kandidaten der späteren Zeit; s. 35, 2; 2, 61, 5; 3. 35, 2 u. a. — *beneficii*] s. 35, 6. — *iuvenes*] die nicht im Senate waren. — *regis criminibus*] 'gegen den König', wie 38, 10, 3; 45, 20, 7; sonst steht gewöhnlich das, was zum Vorwurf gemacht wird, im objekt. Genitiv bei *crimen*; anders 6, 14, 11: *criminum in patres*; 42, 13, 1: *de inimico crimina*; 43, 17, 5: *criminum inter se.* — *omnibus locis crescere*] s. 46, 2.

8. *agmine armatorum*] er tritt

culsis pavore in regia sede pro curia sedens patres in curiam per 9 praeconem ad regem Tarquinium citari iussit. convenere extemplo, alii iam ante ad hoc praeparati, alii metu, ne non venisse fraudi esset, novitate ac miraculo attoniti et iam de Servio actum 10 rati. ibi Tarquinius maledicta ab stirpe ultima orsus: servum servaque natum post mortem indignam parentis sui, non interregno, ut antea, inito, non comitiis habitis, non per suffragium populi, non auctoribus patribus, muliebri dono regnum occu- 11 passe. ita natum, ita creatum regem, fautorem infimi generis hominum, ex quo ipse sit, odio alienae honestatis ereptum pri- 12 moribus agrum sordidissimo cuique divisisse; omnia onera, quae communia quondam fuerint, inclinasse in primores civitatis; instituisse censum, ut insignis ad invidiam locupletiorum fortuna 48 esset et parata, unde, ubi vellet, egentissimis largiretur. huic

sogleich als Tyrann auf; vgl. 3, 36, 4. — *in forum*] es ist an das Komitium zu denken; s. zu 35, 10. — *in regia sede*] s. 41, 6. — *pro curia*] so, daß er einen Teil der Kurie hinter sich hatte, = 'vorn in' dieser, wie *pro muro, pro rostris* u. a.; vgl. 48, 3: *elatumque e curia.* — *praeconem*] s. 3, 38, 8. — *regem*] er handelte schon als König, indem er den Senat berief, was nur dem Könige zukam.

9. *ante*]* — *non*] gehört zu *venisse*; *ne* zu *esset.* — *fraudi*] s. 24, 5. — *novitate ac miraculo*] s. 59, 3.

10. *ultima*] 'gleich mit, bei' seiner Abstammung beginnend; s. 24, 25, 1: *is tamquam reos ageret, ab ante acta vita orsus .. arguit*; an u. St. fehlt das verbum finitum; häufiger ist dies der Fall, wenn hinterher eine direkte Rede folgt. — *serva natum*] s. 40, 3. — *non interregno*] seine Herrschaft war illegitim, weil nur ein von dem (patrizischen) Senate bestellter Interrex die Staatsauspicien dem König übergeben konnte. — *non comitiis .. populi*] dieselbe Sache ist von verschiedenen Seiten dargestellt und tritt so dem Vorhergehenden und Folgenden chiastisch gegenüber; die nachträgliche Wahl (s. 46, 1) ist als ungültig nicht erwähnt. — *auctoribus patribus*] s. 19, 1. — *muliebri dono*] ohne *sed*; s. 25, 3; vgl. Mms. StR. 1, 627.

11. *infimi generis*] wie im folgenden *sordidissimo cuique* (vgl. 22, 26, 1); Gegensatz dazu ist *honestas*, die hohe, 'ehrenvolle Stellung', die die *primores* innehaben. — *ereptum*] da der *ager publicus* nur an die Patrizier hätte verteilt werden sollen. — *sordidissimo*] .. wie die späteren Ackergesetze die Verteilung von Staatsland an die besitzlose Masse zum Zwecke haben; s. 46, 2; 22, 25, 18; vgl. § 12: *egentissimis*.

12. *omnia onera, quae* ..] s. 42, 5: *viritim*; 43, 10; vorher seien alle gleich besteuert gewesen, durch Servius nur die Reichen, die Optimaten belastet worden. — *inclinasse*] s. 43, 19. — *ut insignis* ..] er habe den Census nur eingeführt, damit durch ihn der Reichtum 'gekennzeichnet' und so dem Neide ausgesetzt würde: vgl. 7, 28, 9. — *fortuna*] s. 56, 7. — *parata*] da es in der Steuerliste verzeichnet vorlag; es wird der Verdacht erregt, daß Servius nicht allein das Staatsland, son-

orationi Servius cum intervenisset trepido nuntio excitatus, extemplo a vestibulo curiae magna voce 'quid hoc' inquit, 'Tarquini, rei est? qua tu audacia me vivo vocare ausus es patres aut in sede considere mea?' cum ille ferociter ad haec, se patris sui tenere sedem, multo quam servum potiorem filium regis regni heredem, satis illum diu per licentiam eludentem insultasse dominis, clamor ab utriusque fautoribus oritur, et concursus populi fiebat in curiam apparebatque regnaturum, qui vicisset. tum Tarquinius necessitate iam etiam ipsa cogente ultima audere, multo et aetate et viribus validior, medium arripit Servium elatumque e curia in inferiorem partem per gradus deicit; inde ad cogendum senatum in curiam redit. fit fuga regis apparitorum atque comitum; ipse prope exanguis ab iis, qui missi ab Tarquinio fugientem consecuti erant, interficitur. creditur, quia non abhorret a cetero scelere, admonitu Tulliae id factum. carpento 2 3 4 5

dern auch den Privatbesitz der Reichen an die Armen habe verteilen wollen. — *unde, abi*]*.

48. 1. *orationi .. intervenisset*] s. zu § 9. — *a vestibulo*] der Raum zwischen der Tür der Kurie und der diese umgebenden Säulenreihe; *a* = 'von .. aus', gleich am Eingange, ehe er noch in den Versammlungssaal getreten war; vgl. 2, 49, 3. — *vocare .. patres*] s. 2, 55, 10. — *aut*] s. 1, 7.

2. *ad haec*] involviert: *diceret*, wie *ne multa, quid multa?*; vgl. 57, 8: *age sane*; 3, 53, 6 u. a.; anders 35, 3. — *multo .. potiorem*] Apposition zu *se*: er habe als Sohn besser begründete Ansprüche auf den Besitz; das Reich wird als ein Erbreich betrachtet; daher *patris sui .. heredem*; s. 35, 1. 53, 6. 56, 10. — *per licentiam*] 'frech'; *per* bezeichnet die Art und Weise. — *eludentem*] 'sein Spiel treibend', absolut gebraucht, wie 2, 45, 6; vgl. 36, 4; 7, 13, 6: *nos .. eludunt.* — *dominis*] in Beziehung auf *servum.* — *oritur .. fiebat*] Vergegenwärtigung, dann allmähliche Entwickelung der Handlung.

3. *iam etiam**] außer seiner eigenen Neigung 'bereits auch'; vgl. 5, 7, 1; 9, 7, 6; 22, 15, 1. 45, 4; 25, 26, 6; 33, 39, 7. 43, 6; 34, 2, 11. 39, 5; Cic. ad Att. 1, 16, 17; Quint. 1, 7, 6. Tacitus gebraucht dafür *iam et*, offenbar um den Mißklang zu vermeiden; s. Hist. 1, 22; vgl. zu Liv. 21, 48, 7. — *per gradus*] über die Stufen hin, d. h. über sie hinab auf das Komitium; vgl. § 7; 8, 6, 2; 27, 32, 5; Ovid Met. 2, 354: *perque gradus .. ambit*; zur Sache 36, 5. — *deicit*]* — *ad cogendum senatum*] *cogere* hier = 'beisammenhalten'; sonst bedeutet *cogere senatum* 'den Senat versammeln', und Livius müßte also etwa angenommen haben, die Senatoren hätten während des Frevels ihre Sitze oder die Kurie verlassen; vgl. 45, 2, 8. *in curiam* gehört zu *redit**.

4. *fit fuga*] s. 24, 7, 6; 33, 28, 3: *fuga comitum et quiritatio facta.* — *regis*] des Servius. — *exanguis ab iis*]*.

5. *creditur*] mit acc. c. inf.; s. zu 25, 38, 15; vgl. zu 55, 3. — *cetero*] was sie sonst bei dem Frevel tat, in bezug auf die folgende Erzählung. — *factum*] s.

certe, id quod satis constat, in forum invecta nec reverita coetum virorum evocavit virum e curia regemque prima appellavit.
6 a quo facessere iussa ex tanto tumultu cum se domum reciperet pervenissetque ad summum Cyprium vicum, ubi Dianium nuper fuit, flectenti carpentum dextra in Vrbium clivum, ut in collem Esquiliarum eveheretur, restitit pavidus atque inhibuit frenos is, qui iumenta agebat, iacentemque dominae Servium trucidatum
7 ostendit. foedum ⌈inhumanumque⌉ inde traditur scelus, monumentoque locus est. Sceleratum vicum vocant, quo amens agitantibus furiis sororis ac viri Tullia per patris corpus carpentum egisse fertur, partemque sanguinis ac caedis paternae cruento vehiculo,

55, 3. — *carpento*] s. 34, 8; vgl. 5, 25, 9. — *satis constat*] s. 1, 1; steht im Gegensatz zu *creditur*. — *nec reverita*] weil die Frauen sich nicht leicht öffentlich zeigten; vgl. 13, 1; 4, 40, 3; 22, 7, 7; 34, 2, 9.

6. *facessere*] s. 47, 5; 4, 58, 7; 6, 17, 8. — *cum se*]* — *Cyprium* vicum*] eine von dem Forum, von dem Tullia kommt, nach dem Dianium führende Straße; vgl. Varro L. L. 5, 32: *Vicus Cyprius a cupro, quod ibi Sabini . . consederunt, qui a bono omine id appellarant*. — *Dianium*] ist wie *Minervium* (s. Varro L. L. 5, 47; das von Ovid Fast. 3, 837 erwähnte *sacellum* der *Minerva Capta*), *Pyrrheum* (38, 5, 2), *Isium* u. a. gebildet, und auf darauf scheint sich Cic. de harusp. resp. 32: *L. Pisonem quis nescit his temporibus ipsis . . sanctissimum Dianae sacellum in Caeliculo sustulisse* zu beziehen (daher bei Liv. *nuper*). Es lag also am Abhange des Caelius nach der *via sacra* zu; hier erreichte der *vicus Cyprius* seinen höchsten Punkt (*summum*; wie *summa sacra via* 2, 13, 11), und dieser wurde nun *Sceleratus vicus* genannt; s. Becker 1, 525; Jord. Top 2, 254. 256. — *flectenti*] = *flecti iubenti*, von *restitit* abhängig; vgl. Cic. in Verr. 5, 77; anders Sil. It. 13, 834; *et stetit adductis . . frenis Tullia* und Ovid Fast. 6, 605: *corpus ut aspexit lacrimis auriga profusis restitit*. — *dextra*] 'rechts'; s. zu 8, 15, 8; die Richtung ist im folgenden näher angegeben; vgl. 2, 34, 3. — *Vrbium clivum*] vielleicht nur der Form nach von *Virbius*, dem Namen eines Dämons, der zu Aricia mit der Diana verehrt wurde, verschieden (s. Prell. RM. 278); er scheint von dem Dianium auf die Esquilien geführt zu haben, wo die Wohnung des Tarquinius auf deren Südseite, dem Oppius, gelegen war; s. Solin 1, 26; Plin. 34, 29. — *Esquiliarum*]* — *trucidatum*]*.

7. *monumentoque*] *que* fügt die bestätigende Tatsache hinzu; s. 1, 3: *pagoque*; 2, 11, 6 u. a. — *Sceleratum . . vocant*] ist erklärendes Asyndeton, *quo* geht auf *vicum*; vgl. 4, 6: *alveum, quo*; 54, 3. 59, 10: *invecta corpori*; 2, 11, 5. — *amens*] vgl. Quint. 9, 3, 47: *perturbatio istum mentis et quaedam scelerum offusa caligo et ardentes furiarum faces excitaverunt*; die Rachegeister der Gemordeten treiben sie, ihren Geist verwirrend, zu neuen Freveln; zu *furiis* vgl. 59, 13. — *egisse*] wie *flectenti* aufzufassen. — *per*] s. § 3; 9, 39, 8; 10, 35, 19; vgl. Tac. Ann. 1, 66. — *sanguinis ac caedis*] des bei dem Morde ver-

contaminata ipsa respersaque, tulisse ad penates suos virique sui, quibus iratis malo regni principio similes prope diem exitus sequerentur.

8 Servius Tullius regnavit annos quattuor et quadraginta ita, ut bono etiam moderatoque succedenti regi difficilis aemulatio esset. ceterum id quoque ad gloriam accessit, quod cum illo simul iusta ac legitima regna occiderunt. 9 id ipsum tam mite ac tam moderatum imperium tamen, quia unius esset, deponere eum in animo habuisse quidam auctores sunt, ni scelus intestinum liberandae patriae consilia agitanti intervenisset.

49 Inde L. Tarquinius regnare occepit, cui Superbo cognomen facta indiderunt, quia socerum gener sepultura prohibuit, Romulum quoque insepultum perisse dictitans, 2 primoresque patrum,

gossenen Blutes; zu *caedis paternae* vgl. 45, 19, 16. — *tulisse**] — *prope diem*] 'nächstens'; es ist ein Zeitraum von 25 Jahren. — *sequerentur*] im Konjunktiv, weil in *quibus iratis* Folge oder Absicht liegt: 'so daß folgte, folgen mußte', da die Penaten den Frevel nicht ungerächt lassen konnten.

8. *bono etiam*] viel weniger einem Tarquinius; vgl. 24, 5, 1. — *iusta*] die Usurpation (s. 41, 6) scheint durch die spätere Wahl (s. 46, 1) gutgemacht; vgl. 2, 1, 2; 34, 32, 1; von jetzt an ist das *regnum* für die Römer eine Gewalt-, eine Tyrannenherrschaft.

9. *id ipsum*] diese Herrschaft selbst, obgleich sie so mild war. — *quia unius*] vgl. Cic. de rep. 2, 43: *libertas . . non in eo est, ut iusto utamur domino, sed ut nullo.* — *ni scelus*] auf ein zu denkendes *et deposuisset* zu beziehen, und da dieses fehlt, fast gleich *sed* . .; vgl. 6, 21, 5 und zu 38, 2, 8. — *intestinum*] in seiner Familie. — *liberandae*] von der Königsherrschaft: Einführung der republikanischen Verfassung (s. 2, 1, 1), die also nach Livius' oder seines Gewährsmanns Ansicht durch die ungerechte Herrschaft des Tarquinius nur verzögert worden ist; vgl. Mms. StR. 2, 15. Zum Ausdruck *liberandae . . consilia* vgl. zu 3, 15, 3. — *agitanti intervenisset*] hindernd dazwischen getreten wäre; vgl. § 1; 9, 14, 1; 10, 12, 5; 37, 12, 3; 40, 9, 7; ebenso bei Tätigkeiten: 6, 4; 2, 24, 4.

49—60. Tyrannenherrschaft des Tarquinius. Cic. de rep. 2, 45f.; Dion. 4, 41f. 80f. Cass. Dio fr. 11.

49, 1—7. Tarquinius befestigt seine Herrschaft.

1. *occepit*] s. 7, 6. — *Superbo*] der sich über Recht und Sitte hinwegsetzt; s. Cic. de rep. 2, 49: *simul atque se inflexit hic rex in dominatum iniustiorem, fit continuo tyrannus.* — *indiderunt*] wie 34, 3. 50, 3; 7, 2, 6; 29, 37, 4; 40, 44, 1. — *quia* . .] Umschreibung der *facta*. — *sepultura*] Verweigerung nicht bloß des feierlichen Begräbnisses, sondern des Begräbnisses überhaupt, wie *insepultum perisse* zeigt. Dies (*iusta non solvere*) galt als ein schwerer Frevel, als ein Zeichen der Verachtung göttlicher und menschlicher Rechte (s. 20, 7; Hor. Carm. 1, 28, 31), die an u. St. durch *socerum gener* noch gesteigert erscheint. — *insepultum*] sei ohne Begräbnis umgekommen, verschwunden: eine Anspielung auf 16, 4; vgl. Auson. Per. 24, 2:

quos Servi rebus favisse credebat, interfecit; conscius deinde male quaerendi regni ab se ipso adversus se exemplum capi posse, 3 armatis corpus circumsaepsit; neqe enim ad ius regni quicquam praeter vim habebat, ut qui neque populi iussu neque auctori- 4 bus patribus regnaret. eo accedebat, ut in caritate civium nihil spei reponenti metu regnum tutandum esset. quem ut pluribus incuteret, cognitiones capitalium rerum sine consiliis per se so- 5 lus exercebat perque eam causam occidere, in exilium agere, bonis multare poterat non suspectos modo aut invisos, sed unde 6 nihil aliud quam praedam sperare posset. praecipue ita patrum numero inminuto statuit nullos in patres legere, quo contemptior

ut . . fati hominum in exanimo hoste vereatur ad sepulturam corpore restituto.

2. *primoresque patrum*] die *patres maiorum gentium*; vgl. 47, 7; 3, 72, 1. — *exemplum capi*] ist in verschiedenem Sinne zu *ab se* ('entlehnen') und zu *adversus se* ('anwenden') zu nehmen; vgl. 3, 50, 10; 4, 48, 9; 7, 38, 6. — *armatis*] substantivisch: 'die Leibwache'; vgl. 3, 37, 6: *iuvenibus*; zur Sache s. 15, 8.

3. *ad ius . .*] ein scheinbar widersprechender Gedanke, da Gewalt und Recht einander entgegengesetzt sind; zum Ausdruck vgl. Cic. de off. 3, 31: *ne causam habeat ad iniuriam*; Tusc. 1, 80; er hatte in bezug auf die Herrschaft, um sie geltend zu machen, nichts . .; vgl. 47, 10. — *ut qui*] 'als ein solcher, der', vollständig 10, 41, 4: *ut ab iis, quos . .*; von Cicero nicht, von Liv. oft gebraucht und gewöhnlich in den übergeordneten Satz eingeschoben; s. Praef. 4; 1, 5. 27, 9; 2, 40, 3; 5, 30, 1; 7, 30, 2; 9, 43, 11. 19. 45, 10. Cicero sagt dafür *quippe qui* oder seltener *utpote qui*, und jenes hat auch Livius zuweilen, z. B. 9, 1; *utpote* findet sich bei Livius nur in verkürzten Sätzen; s. zu 36, 24, 11.

4. *caritate*] wie Servius, obgleich auch er nicht in gesetzlicher Weise König geworden war. — *nihil spei reponenti*] s. zu 2, 39, 1. — *quem . . indignarentur*] die Verwaltung der inneren Angelegenheiten. Der König als oberster Richter hat die Entscheidung der Rechtsfälle, aber er zieht nach altem Herkommen in wichtigen Dingen rechtskundige Männer aus dem Senate zu Rate (*consilium*); von dieser Sitte geht Tarquinius ab. — *cognitiones*] Untersuchung und Urteilsfällung. — *capitalium rerum*] Verbrechen, die mit einer Strafe bedroht sind, die die physische oder bürgerliche Existenz, Leben, Freiheit, Zivität oder den guten Ruf trifft: *parricidium, perduellio* usw. Über diese entscheidet in der Regel (s. 26, 5) der König, nicht das Volk.

5. *perque eam causam*] 'unter diesem Vorwande'; vgl. 2, 32, 1; 22, 61, 8; 44, 16, 6. 44, 8. — *occidere*] die Todesstrafe wurde sonst nur bei Verbrechen gegen den Staat und dessen Sicherheit verhängt. — *poterat*] er hatte es in seiner Gewalt. — *unde*] = *a quibus*; s. zu 47, 3; vgl. 34, 4. — *praedam*] nicht um sich sicher zu stellen, sondern um sich zu bereichern; s. 56, 8.

6. *patrum*] s. zu 2, 1, 11. — *nullos . .*] s. 35, 6; er be-

paucitate ipsa ordo esset minusque per se nihil agi indignarentur. hic enim regum primus traditum a prioribus morem de omnibus senatum consulendi solvit, domesticis consiliis rem publicam administravit; bellum, pacem, foedera, societates per se ipse, cum quibus voluit, iniussu populi ac senatus fecit diremitque. Latinorum sibi maxime gentem conciliabat, ut peregrinis quoque opibus tutior inter cives esset, neque hospitia modo cum primoribus eorum, sed adfinitates quoque iungebat. Octavio Mamilio Tusculano — si longe princeps Latini nominis erat, si famae credimus, ab Vlixe deaque Circa oriundus — ei Mamilio filiam nuptum dat perque eas nuptias multos sibi cognatos amicosque eius conciliat. 7 8

Iam magna Tarquini auctoritas inter Latinorum proceres erat, cum in diem certam ut ad lucum Ferentinae conveniant in- 50

setzte die erledigten Stellen nicht wieder; s. 2, 1, 10; vgl. Dion. 4, 42.

7. *traditum*]* — *de omnibus*] der Senat wurde über alle Angelegenheiten, vorzüglich jedoch, wie das Folgende zeigt, über die Beziehungen Roms zu fremden Staaten, über Kriegserklärung usw. befragt; Tarquinius zog nur seine Freunde (*domesticis*) zu Rate. — *bellum* . .] es werden alle diese Angelegenheiten, wie es später der Fall war, als von den Beschlüssen des Volkes abhängig dargestellt (*iniussu populi*), obgleich noch in der republikanischen Zeit anfangs die Zustimmung des Volkes nur zu Kriegen, nicht aber zu Bündnissen und Friedensschlüssen erfordert wurde; s. 9, 5, 1. — *per se ipse*] s. zu 10, 3; vgl. § 2. — *cum quibus voluit*] kann auch zu *diremit* genommen werden; s. Cic. p. r. Dei. 15: *cum filio distractus*; vgl. de off. 3, 32. — *iniussu populi ac senatus*] s. 41, 27, 4; vgl. Sall. Iug. 112, 3: *iussu senatus atque populi*; gewöhnlich wird dem Senate nur eine *auctoritas* beigelegt; s. 17, 9; zu 36, 39, 9.

49, 8—52. **Latium wird von Rom abhängig.** Dion. 4, 45f.

8. *conciliabat* . . *iungebat*] er war immer damit beschäftigt; im Gegensatz zu den vorhergehenden Perfekten. — *hospitia*] wie Servius; s. 45, 2. — *adfinitates*] infolge des Bündnisses scheint das conubium stattgefunden zu haben; vgl. 26, 4; 4, 3, 4.

9. *Mamilio*] s. 2, 15, 7. 18, 3. 20, 9. — *si* . . *ab* . .] kurz statt: 'wenn . ., so müssen wir einräumen'; s. 28, 5. — *ab*] oder *ex* steht bei *oriundus*, wenn das Volk, das Land oder der Ort, aus dem einer stammt, oder entfernte Vorfahren angegeben werden; s. 17, 2. 23, 1. 52, 2; 2, 9, 1; 32, 15, 8; 35, 47, 5; doch 8, 22, 5: *Cumis oriundi*; ebenso *ortus*; s. 3, 61, 2; 4, 15, 7. — *Ulixe*] s. Festus S. 130: *Mamiliorum familia progenita fertur a Mamilia, Telegoni* (Sohn des Ulixes und der Circe) *filia, quam Tusculi procreavit.* — *deaque Circa*] ihre Wohnung wird an das Circäische Vorgebirge verlegt; s. 56, 3. *Circa* mit lateinischer Endung wie bei Hor. Epod. 17, 17. — *ei**] vgl. 19, 1; 3, 58, 1. — *perque*]*.

50. 1. *in diem* . . *indicit*] s. 3, 38, 13: *senatumque in diem posterum edicunt*; oft *edicere diem*,

2 dicit: esse, quae agere de rebus communibus velit. conveniunt frequentes prima luce; ipse Tarquinius diem quidem servavit, sed paulo ante, quam sol occideret, venit. multa ibi toto die in con-
3 cilio variis iactata sermonibus erant. Turnus Herdonius ab Aricia ferociter in absentem Tarquinium erat invectus: haud mirum esse Superbo inditum Romae cognomen — iam enim ita clam quidem mussitantes, vulgo tamen eum appellabant —; an quicquam superbius esse quam ludificari sic omne nomen Latinum?
4 principibus longe ab domo excitis ipsum, qui concilium indixerit, non adesse. temptari profecto patientiam, ut, si iugum acceperint, obnoxios premat. cui enim non apparere, adfectare eum
5 imperium in Latinos? quod si sui bene crediderint cives aut si

bisweilen *indicere diem*; s. 27, 30, 6; 28, 5, 13: *concilium Aetolis Heracleam indictum*; 36, 6, 6; vgl. 10, 27, 3; 31, 29, 8; 33, 3, 7; zu 22, 11, 3; an unserer Stelle steht ungewöhnlich anstatt *concilium* der Satz mit *ut*, oder *in diem* statt *diem*, wie 27, 38, 3. Die Berufung der Versammlung setzt, da sie nur durch den höchsten Magistrat erfolgen kann, voraus, daß Tarquinius bereits die Vorsteherschaft hat; vgl. 45, 2. — *ad lucum Ferentinae*] s. 51, 9. 52, 5; 2, 38, 1; ein Hain am Quell der Ferentina am nördlichen Rande des Albanersees im Tale von *Mariano*, wo die Latiner ihre Bundesversammlungen hielten; s. Festus S. 241: *praetor*; Preller RM. 383. — *conveniant*] s. 28, 1. — *rebus communibus*] Bundesangelegenheiten.

2. *frequentes*] die Abgeordneten der einzelnen Gemeinden, die *principes Latinorum*; die Landtage, auf denen sich Abgeordnete von Bundesstaaten versammeln, heißen *concilia*. — *prima luce*] zeigt in Verbindung mit *paulo . . occideret* den Spott, den Tarquinius mit der Versammlung trieb, da in Abwesenheit des Vorstandes (*ipse*) und nach Sonnenuntergang keine Verhandlung vorgenommen werden konnte. — *toto* die*] s. § 8; ist neben *diem certam* in § 1 nicht auffallend; vgl. 7, 5 und 7. — *iactata*] hin- und hergeworfen, 'besprochen'; s. 10, 46, 16.

3. *ab Aricia*] wie 51, 1: *Aricinus*, attributive, das Vaterland bezeichnende Bestimmung, die sich bei Livius oft, vorher in Prosa selten, bei Cicero und Caesar gar nicht findet; auch bei Appellativen sind solche Hinzufügungen häufig; s. 2, 22, 2; 3, 38, 5; 4, 3, 11; 6, 12, 6; 42, 51, 7; 43, 19, 13; vgl. zu 37, 44, 4. Aricia liegt zwischen dem Albaner- und dem Nemisee, jetzt: *La Riccia*. — *Superbo*] ohne *ei*, wie 4, 7; vgl. 3, 65, 4. — *clam quidem*] der Name war schon allgemein (*vulgo*), wurde aber aus Furcht vor dem Tyrannen nicht öffentlich genannt. — *mussitantes*] nach den Komikern erst von Liv., aber nur hier, wiedergebraucht (s. zu 7, 9); später gebraucht er *mussare*; s. 33, 31, 1. — *an . .*] rhetorische Begründung von *haud mirum*.

4. *temptari*] s. 32, 4. — *obnoxios*] er werde sich nicht mit der Vorsteherschaft begnügen, sondern sie ebenso tyrannisch behandeln (als 'Unterworfene, Sklaven'), wie die Römer. — *cui . . non apparere*] s. 22, 34, 9. — *adfectare*] s. zu 46, 2.

5. *quod*] (nämlich *imperium*),

creditum illud et non raptum parricidio sit, credere et Latinos, quamquam ne sic quidem alienigenae, debere; sin suos eius paeniteat, quippe qui alii super alios trucidentur, exulatum eant, bona amittant, quid spei melioris Latinis portendi? si se audiant, domum suam quemque inde abituros neque magis observaturos diem concilii, quam ipse, qui indixerit, observet. haec atque alia eodem pertinentia seditiosus facinerosusque homo hisque artibus opes domi nactus cum maxime dissereret, intervenit Tarquinius. is finis orationi fuit; aversi omnes ad Tarquinium salutandum. qui silentio facto monitus a proximis, ut purgaret se, quod id temporis venisset, disceptatorem ait se sumptum inter patrem et filium, cura reconciliandi eos in gratiam moratum esse et, quia ea res exemisset illum diem, postero die acturum, qua constituisset. ne id quidem ab Turno tulisse tacitum ferunt; dixisse enim nullam breviorem esse cognitionem quam inter patrem et

6 7 8 9

si (ei) . . bene . .; bene: wenn sie wohl daran getan hätten; vgl. 13, 3; 27, 34, 12; 34, 49, 6: *male commissam libertatem*; Seneca Suas. 7, 3. — *sui*] s. 7, 1. — *sic*] wenn die beiden erwähnten Fälle wirklich stattfänden. — *alienigenae*] ihm, da er . . sei. — *debere*]*.

6. *sin*]* — *suos*] vorher *sui cives*; vgl. 30, 5. — *amittant*]* — *neque magis*] vgl. 32, 21, 3. — *observaturos .. observet*] s. Praef. 7. — *indixerit*]*.

7. *haec atque alia*] s. 47, 6. — *eodem pertinentia*] ebendahin Gehörendes, Zielendes, 'von gleicher Tendenz'. — *seditiosus* . .] Livius läßt in der folgenden Rede Turnus die Unabhängigkeit Latiums vertreten, tadelt ihn aber, als ob er sich gegen die gesetzliche Autorität aufgelehnt habe, weil er selbst die Latiner schon jetzt im Verhältnis der Abhängigkeit von Rom, wie es später war, denkt; vgl. 45, 3. — *facinerosus*] s. zu 23, 7, 3. — *hisque* artibus*] 'Mittel, Verfahren', ist aus den vorhergehenden Adjektiven zu erklären; vgl. Praef. 9; 53, 4; 3, 19, 5; 23, 2, 2; Verg. Aen. 11, 340: *seditione potens*. — *opes*] Liv. denkt an einen Tribunen der späteren Zeit.

8. *orationi*] s. 44, 2; 2, 30, 9; vgl. 2, 11, 10. — *aversi*] s. 46, 6. — *silentio*] nämlich durch den Liktor. — *id temporis*] erst in dieser Zeit; s. 8, 3. — *disceptatorem*] der von zwei Parteien (an unserer Stelle in einer Privatsache) frei gewählte Schiedsrichter (*arbiter*), der ohne öffentliche Autorität *intra parietes* eine Sache schlichten soll; s. Cic. Tusc. 5, 120; p. Caec. 6: *disceptatore domestico*. — *inter*] s. zu 29, 19, 2. — *exemisset*] von dem Hinbringen, Ausfüllen der Zeit unter langen Verhandlungen, so daß ein Beschluß nicht gefaßt werden kann (s. 45, 36, 3), besonders im Senate. Anders 25, 3, 17.

9. *tulisse tacitum*] nämlich *Tarquinium*; *tacitum* passiv: etwas, was man getan hat, als etwas Verschwiegenes davontragen, d. h. es bleibt einem etwas 'ungerügt'; vgl. 3, 45, 6: *ut tacitum feras, quod celari vis*; anders *tacitum pati, relinquere, habere*, 'etwas nicht bekannt werden lassen', was ein anderer getan hat; s. 7, 1, 5; 42, 16, 9 u. a. — *dixisse*] der schnelle Wechsel der Subjekte findet sich oft bei Livius; s. 4, 3; 2, 28, 5. — *cognitionem*]

filium, paucisque transigi verbis posse: ni pareat patri, habiturum
51 infortunium esse. haec Aricinus in regem Romanum increpans ex concilio abiit. quam rem Tarquinius aliquanto quam videbatur aegrius ferens confestim Turno necem machinatur, ut eundem terrorem, quo civium animos domi oppresserat, Latinis iniceret.
2 et quia pro imperio palam interfici non poterat, oblato falso crimine insontem oppressit. per adversae factionis quosdam Aricinos servum Turni auro corrupit, *ut* in deversorium eius vim
3 magnam gladiorum inferri clam sineret. ea cum una nocte perfecta essent, Tarquinius paulo ante lucem accitis ad se principibus Latinorum quasi re nova perturbatus, moram suam hesternam, velut deorum quadam providentia inlatam, ait saluti sibi
4 atque illis fuisse. ab Turno dici sibi et primoribus populorum parari necem, ut Latinorum solus imperium teneat. adgressurum fuisse hesterno die in concilio; dilatam rem esse, quod auctor
5 concilii afuerit, quem maxime peteret. inde illam absentis insec-

s. 49, 4; 2, 41, 10. — *patrem et filium*] allgemein zu nehmen, = 'zwischen Vater und Sohn'. — *infortunium*] vgl. *malum habere* (s. 4, 49, 11): Unglück, Strafe erleiden; der Vater konnte vermöge der *patria potestas* unbedingten Gehorsam fordern. Das Wort ist in der Prosa nicht nachweisbar (erscheint aber oft bei den Komikern). — *habiturum*] nämlich *filium*.

51. 1. *in regem*] gewöhnlich ist der bloße Akkusativ; 'gegen ihn scheltend sich äußern'; vgl. 27, 1, 10; 30, 20, 7: *in se quoque . . execratum*; 39, 10, 2. 51, 12; Tac. Ann. 5, 7: *cum in Blaesum multa foedaque incusavisset.*

2. *pro imperio*] kraft seiner Amtsgewalt, wie er in Rom die Hinrichtung hätte verfügen können; vgl. 26, 5. 49, 4; 2, 56, 11; hier ist er an die Beschlüsse des *concilium* gebunden. — *interfici*] nämlich *Turnus ab eo*; vgl. § 4; *adgressurum*. Tarquinius ist als tätiges Subjekt zu denken, wie bei *oppressit* im folgenden. — *oblato*] *falso crimine*] die gegen einen anderen von jemand vor-, eigentlich entgegengebrachte Anschuldigung; es ist eine Verleumdung, da die Beschuldigung ohne Grund erhoben wird; s. 6, 16, 1: *oblataeque vani furti invidiae.* — *oppressit*] in etwas anderer Bedeutung als *oppresserat* in § 1; vgl. 2, 52, 4. — *adversae factionis*] die Anhänger des Mamilius und Tarquinius. — *deversorium*] in der Nähe des Bundesheiligtums hatte sich ein Flecken gebildet, in dem die *deversoria* waren.

3. *una* nocte*] in einer Nacht, im Gegensatz zu den verschiedenen Veranstaltungen (*ea*); s. 25, 35, 7; Caes. BG. 5, 58, 1: *nocte una.*

4. *ab Turno . .*] er beabsichtige den Umsturz der Verfassung, sei *perduellis*; s. zu 26, 5. — *populorum*] daß die latinischen gemeint sind, zeigt das Folgende. — *Latinorum*] ist zu *imperium* zu nehmen. — *adgressurum fuisse*] näml. *Turnum se et principes*; die Bedingung ist aus dem folgenden Satze zu entnehmen: *si adfuisset, sed . .*; vgl 2, 39, 7. — *peteret*] das Imperfekt, das einzige in der Rede, stellt seine Person in

tationem esse natam, quod morando spem destituerit. non dubitare, si vera deferantur, quin prima luce, ubi ventum in concilium sit, instructus cum coniuratorum manu armatusque venturus sit. dici gladiorum ingentem esse numerum ad eum convectum. id 6 vanum necne sit, extemplo sciri posse. rogare eos, ut inde secum ad Turnum veniant. suspectam fecit rem et ingenium Turni 7 ferox et oratio hesterna et mora Tarquini, quod videbatur ob eam differri caedes potuisse. eunt inclinatis quidem ad credendum animis, tamen nisi gladiis deprehensis cetera vana existimaturi. ubi est eo ventum, Turnum ex somno excitatum circumsistunt 8 custodes; conprehensisque servis, qui caritate domini vim parabant, cum gladii abditi ex omnibus locis deverticuli protraherentur, enimvero manifesta res visa, iniectaeque Turno catenae; et confestim Latinorum concilium magno cum tumultu advocatur. ibi tam atrox invidia orta est gladiis in medio positis, ut indicta 9 causa, novo genere leti, deiectus ad caput aquae Ferentinae crate superne iniecta saxisque congestis mergertur. revocatis deinde 52

den Hintergrund; die praesentia rücken, wie in oratio recta das praesens hist., die Sache näher, stellen sie als bedeutender dar oder bezeichnen ähnliche Nuancen des Gedankens; vgl. 46, 8; 2, 28, 5; 3, 50, 7; 10, 24, 13; 24, 33, 6; 28, 32, 10 usw.; vgl. zu 35, 6, 9.

5. *spem destituerit*] s. 26, 18, 5; 35, 19, 4. 44, 4; vgl. zu 25, 27, 13. — *cum coniuratorum manu*] durch die Stellung zwischen den zusammengehörenden *instructus* und *armatus* gehoben, ist mit *venturus sit*, nicht mit *instructus* zu verbinden; s. 3, 14, 4.

7. *hesterna*] von der Zeit der besprochenen Sache aus gesagt, nicht von der des Redenden, wie § 3. 4; vgl. 2, 51, 7; 27, 14, 2 u. a. — *nisi . . existimaturi*] in der Stimmung, nicht zu glauben (die Negation liegt in *vana*; vgl. 33. 12, 4: *falli*), außer wenn . . wären; oder: wenn nicht . . wären, auch das übrige nicht zu glauben; so steht *nisi* oft neben einem abl. abs.; s. 6, 35, 1; 8, 12, 10; 62, 21, 4; 29, 15, 14; 37, 5, 2 u. a.

8. *caritate*] s. 34, 1. — *locis*] 'Winkeln'. — *enimvero*] stellt das Folgende als sicher, sich von selbst verstehend dar: 'ja wahrhaftig da . .'; s. zu 24, 31, 1. — *concilium*] die vorher § 3 berufenen *principes* sind nicht alle Abgeordneten, sondern nur die bedeutendsten Anhänger des Tarquinius gewesen; s. 49, 9. 52, 4: *capita*; jetzt erst wird das eigentliche *concilium* versammelt. Dieses tritt als höchster Gerichtshof auf, der über die *perduellio* urteilt, und verurteilt den Turnus, ohne ihm eine Verteidigung zu gestatten (*indicta causa*), als auf frischer Tat ergriffenen Verbrecher (*manifestus reus*); vgl. 52, 1.

9. *in medio*] vgl. 44, 41, 6. — *novo*] insofern in der historischen Zeit diese Strafart selten ist; s. 4, 50, 4; sie findet sich sonst bei den Puniern und Germanen; s. Tac. Germ. 12; vgl. Curt. 10, 4, 2. — *caput Ferentinae*] die Quelle, eigentlich Anfang, Ursprung derselben; s. 50, 1; vgl. zu 33, 41, 7.

52. 1. *revocatis*] nach Vollziehung der Todesstrafe. — *Tarquinius*] das Subjekt ist in den

ad concilium Latinis Tarquinius conlaudatisque, qui Turnum novantem res pro manifesto parricidio merita poena adfecissent, 2 ita verba fecit: posse quidem se vetusto iure agere, quod, cum omnes Latini ab Alba oriundi sint, eo foedere teneantur, quo ab Tullo res omnis Albana cum coloniis suis in Romanum cesserit 3 imperium; ceterum se utilitatis id magis omnium causa censere, ut renovetur id foedus, secundaque potius fortuna populi Romani ut participes Latini fruantur, quam urbium excidia vastationesque agrorum, quas Anco prius, patre deinde suo regnante perpessi 4 sint, semper aut expectent aut patiantur. haud difficulter persuasum Latinis, quamquam in eo foedere superior Romana res erat, ceterum et capita nominis Latini stare ac sentire cum rege videbant, et Turnus sui cuique periculi, si adversatus esset, recens 5 erat documentum. ita renovatum foedus indictumque iunioribus

abl. abs. hineingezogen, wie 24, 25, 3. — *qui* . .] 'da, daß sie . .'. — *novantem*] ist Impf. de conatu; s. 51, 4. — *parricidio*] insofern der beabsichtigte Umsturz der Verfassung nur durch die Ermordung geheiligter Personen hätte bewirkt werden können; s. 26, 5; vgl. zu 28, 29, 1.

2. *iure agere*] s. 14, 1. — *omnes*] s. 38, 4. 50, 3; doch ist 3, 7 nicht ausgesprochen, daß alle, sondern nur daß einige latinische Städte Kolonien von Alba seien. Tarquinius verlangt, daß der ganze latinische Bundesstaat die Oberhoheit des römischen Staates (*imperium*) anerkennen soll, wie später. — *eo*]* — *quo* ab Tullo*] seit Tullus und infolge des von diesem geschlossenen Bundes (s. 24, 4), in dem die albanischen Kolonien nicht erwähnt sind. Auf die Anerkennung der Oberherrlichkeit Roms (s. 45, 3) ist keine Rücksicht genommen; vgl. Dion. 4, 18.

3. *ceterum . . id* magis*] im Vergleich mit § 2: *vetusto iure agere*; *potius* steht mit *quam* in Beziehung; s. 2, 15, 2; vgl. Praef. 13; obgleich er nach strengem Rechte die Unterwerfung fordern könne, so gehe doch des allgemeinen Besten wegen seine Ansicht mehr dahin (*magis censere*), daß . . — *ut renovetur id foedus*] s. 2, 5, 6; ist Epexegese zu *id* vor *censere*, wie 2, 55, 3; 5, 2, 8; 6, 15, 13. 39, 10 u. a.; es findet sich zwar *id censeo, ut* sonst nicht, wohl aber oft *ita censeo*; vgl. auch Cic. Phil. 13, 50: *hoc censeo, Magnum Pompeium . . fecisse.*

4. *superior*] die Oberherrlichkeit Roms war schon 50, 1 vorausgesetzt und soll jetzt nur förmlich durch Bundesbeschluß anerkannt werden. — *capita*] s. 49, 8. 51, 3. 5, 27, 4; 28, 35, 11. — *stare . . cum rege*] vgl. 24, 45, 2; sonst sagt Livius nur *stare cum* (5, 38, 4) oder *pro* (2, 12, 14) oder, wie Cicero, *ab* (s. 21, 10, 9; 25, 15, 13). — *documentum*] warnendes Beispiel; s. 28, 6; 3, 50, 8 u. a.; der Nominativ wie 12, 6: *monumentum*; häufiger bei Livius *documento esse*; vgl. 4, 37, 9; 21, 19, 10 u. a.

5. *renovatum*] nach Cic. de rep. 2, 45 ist Latium durch Waffengewalt überwunden worden. — *iunioribus*] dieser Ausdruck und die § 6 erwähnte Verschmelzung der Manipel setzt in Latium dieselbe Klasseneinteilung, Bewaff-

Latinorum, ut ex foedere die certa ad lucum Ferentinae armati frequentes adessent. qui ubi ad edictum Romani regis ex omni- 6 bus populis convenere, ne ducem suum neve secretum imperium propriave signa haberent, miscuit manipulos ex Latinis Romanisque, ut ex binis singulos faceret binosque ex singulis; ita geminatis manipulis centuriones inposuit.

Nec, ut iniustus in pace rex, ita dux belli pravus fuit; quin 53 ea arte aequasset superiores reges, ni degeneratum in aliis huic quoque decori offecisset. is primus Volscis bellum in ducentos 2

nung usw. voraus, wie in Rom; s. 43, 12; 8, 6, 15. 8, 2. — *ex foedere*] s. 26, 1; wie später die verbündeten latinischen Staaten ihre Kontingente stellen (§ 6); vgl. Marq. StVw. 2, 379.

6. *populis*] die einzelnen Gemeinden des Latinischen Bundesstaates, wie 51, 4. — *secretum*] abgesondert für sich; vgl. zu 44, 33, 7; vorher hatten die Truppen der Bundesgenossen eine besondere Heeresabteilung mit eigenem Oberbefehl gebildet, was jedoch gefährlich werden konnte; s. 27, 6. — *manipulos*] Livius setzt hier schon die Manipularstellung voraus, nach 8, 8, 3 die zweite, die die Römer gehabt haben. — *ut ex . .*] der Sinn des gesuchten Ausdruckes ist: aus je zwei, einem römischen und einem latinischen Manipel, machte er (indem er von jedem die Hälfte nahm; *manipulus* ist Halbmanipel; vgl. 43, 12: *duplicato*) jedesmal einen (Voll-) Manipel und je zwei aus jedem einzelnen, indem er diese je in zwei Hälften zerteilte; das zweite, der Sache nach das erste, ist erklärend nachgestellt. — *binosque*]* — *geminatis*] dadurch, daß die Manipel aus je zwei gleichen Teilen gebildet wurden, waren sie Zwillingsmanipel geworden; vgl. 13, 5. 36, 8; 36, 24, 9: *geminata cacumina.* Es wird dabei angenommen, daß der Manipel, wie später, aus zwei Centurien bestanden, je zwei Centurionen und eine Fahne (*propriave signa*) gehabt habe. Diese Einrichtung findet 2, 64, 10 nicht mehr statt, wohl aber 8, 8, 15; vgl. Zonar. 7, 10: *καὶ ἐς τὰς τῶν Ῥωμαίων τάξεις Λατίνους ἐνέμιξεν, ἵνα οἱ μὲν Λατῖνοι ἰσομοιρίας τοῖς Ῥωμαίοις τυχόντες εὔνοιαν αὐτῷ ἐντεῦθεν ὀφείλωσι, καὶ οἱ Ῥωμαῖοι ἧττον ἐκφοβῶσιν αὐτόν.* — *centuriones*] nach dem vorhergehenden *ne ducem* . . waren es Römer; s. Lange 1, 458.

53—54. Krieg mit den Volskern. Eroberung von Gabii. Cic. de rep. 2, 45; Dion. 4, 50f.; Val. Max. 7, 4, 2.

1. *degeneratum*] das Neutrum des in der zu 34, 4 bezeichneten Weise verwandten part. perf. pass., auch von intransitiven Verben, wie an unserer Stelle, wird (von Cicero seltener) von Livius oft gebraucht, um den abstrakten Begriff der Vollendung einer Handlung oder eines Zustandes zu bezeichnen, wenn der Infinitiv nicht ausreicht: 'die Entartung, der Umstand, daß er entartet war'; s. 4, 16, 4: *cautum*; 4, 49, 6. 59, 7; 7, 8, 5: *diu non perlitatum*; 7, 22, 1; 29, 10, 4: *propter crebrius . . lapidatum* u. a.; vgl. 36, 3; zu 38, 10, 2. — *aliis*] s. 28, 1. 45, 1: *omnibus*; 35, 1, 5.

2. *Volscis*] ein umbrisch-sabellisches Volk, das in die Ebene südlich vom Albanergebirge vorgedrungen war. — *in ducentos amplius*] s. 18, 2; 'der (natür-

amplius post suam aetatem annos movit Suessamque Pometiam
3 ex his vi cepit. ubi cum divendita praeda quadraginta talenta argenti refecisset, concepit animo eam amplitudinem Iovis templi, quae digna deum hominumque rege, quae Romano imperio, quae ipsius etiam loci maiestate esset. captivam pecuniam in aedificationem eius templi seposuit.

4 Excepit deinde eum lentius spe bellum, quo Gabios, propinquam urbem, nequiquam vi adortus, cum obsidendi quoque urbem spes pulso a moenibus adempta esset, postremo minime
5 arte Romana, fraude ac dolo, adgressus est. nam cum velut posito bello fundamentis templi iaciendis aliisque urbanis operibus

lich mit Unterbrechungen) 200 Jahre dauern sollte'. — *Suessamque Pometiam*] s. 18, 1. 41, 7; zum Unterschiede von *Suessa Aurunca* so genannt, wahrscheinlich eine Kolonie von *Pontia* oder *Pomptia* (s. 55, 7), nach der die Pontinischen Sümpfe benannt sind. Die Lage der Stadt ist unbestimmt; vgl. 2, 16, 8. — *ex his**] aus ihrer Mitte, 'von ihnen'; s. 46, 1; 2, 42, 2; 3, 68, 6; vgl. CIL. I S. 454, 4. 462; ebenso *de*: 38, 4; 4, 36, 6; 26, 34, 12; *a*: 2, 63, 6; 3, 1, 4.

3. *divendita**] s. 10, 17, 7; 21, 21, 2: *partitis divenditisque reliquiis praedae*; 37, 5, 3. — *talenta argenti*] so gibt Livius sonst größere Geldsummen nach Polybios an (s. 32, 40, 9), hier nach Fabius (s. 55, 8; 21, 61, 11), der auch griechisch geschrieben und das damals in Italien noch allein gebräuchliche Kupfergeld nach Talenten berechnet hatte (vielleicht 1 Million schwere As = Sesterzen, etwa 175000 ℳ). — *refecisset**] s. 35, 1, 12; = 'gelöst hatte'. — *concepit animo*] entwarf den Plan zu dem großen Tempel. — *Iovis templi*] knüpft an 38, 7 an. — *captivam*] von Sachen; vgl. 2, 48, 2; 5, 30, 3; 7, 14, 7: *captivis armis*; 7, 37, 13; 9, 40, 15; 10, 2, 12. 46, 6; 21, 33, 11; 26, 47, 4. 51, 2; Caes. BC. 2, 5, 1; Hor. Ep. 2, 1, 193. — *seposuit*] vgl. 31, 9, 7.

4. *excepit eum**] empfing ihn, 'nahm ihn darauf in Anspruch', wie 21, 48, 8; anders 2, 61, 1. — *lentius spe*] der sich länger hinzog als . .; vgl. 23, 47, 6. — *Gabios*] etwa 15 *km* östlich von Rom. — *urbem . . urbem*] solche Wiederholungen, sei es der Deutlichkeit wegen, oder um Pronomina zu vermeiden, oder aus Eile, hat Livius häufiger als andere Schriftsteller; s. Praef. 4; 3, 3. 7, 9 u. a. Zu unterscheiden sind die, die rhetorischen Zwecken dienen oder aus dem Streben hervorgehen, einen Begriff nach seinen verschiedenen Beziehungen auch in verschiedenen Formen darzustellen; s. Praef. 7; 3, 3. 50, 6. — *obsidendi . . spes*] s. zu 46, 2. — *pulso*] nämlich *ei*; s. 34, 7. — *minime . . Romana*] s. 22, 58, 8: *minime Romani ingenii homo*. — *arte*] s. 50, 7. — *fraude ac dolo*] ein hinterlistiges, auf Täuschung berechnetes Verfahren; s. 22, 23, 4; 42, 47, 5; Tac. Ann. 2, 88: *non fraude . ., sed palam . . populum Romanum hostes suos ulcisci*.

5. *posito bello*] wie *arma ponere*, 'niederlegen', = 'als ob er den Krieg ganz aufgegeben habe'; sonst *deponere*; vgl. § 7; 8, 4, 3. — *fundamentis . . iaciendis**] die Grundmauern des Tempels selbst; vielleicht folgt Livius hier einer anderen Überlieferung als 38, 7.

intentum se esse simularet, Sextus filius eius, qui minimus ex tribus erat, transfugit ex composito Gabios, patris in se saevitiam intolerabilem conquerens: iam ab alienis in suos vertisse super- 6 biam, et liberorum quoque eum frequentiae taedere, ut, quam in curia solitudinem fecerit, domi quoque faciat, ne quam stirpem, ne quem heredem regni relinquat. se quidem inter tela et gladios 7 patris elapsum nihil usquam sibi tutum nisi apud hostes L. Tarquinii credidisse. nam ne errarent, manere iis bellum, quod positum simuletur, et per occasionem eum incautos invasurum. quod si apud eos supplicibus locus non sit, pererraturum se 8 omne Latium Volscosque inde et Aequos et Hernicos petiturum, donec ad eos perveniat, qui a patrum crudelibus atque inpiis suppliciis tegere liberos sciant. forsitan etiam ardoris ali- 9 quid ad bellum armaque se adversus superbissimum regem ac ferocissimum populum inventurum. cum, si nihil morarentur, 10 infensus ira porro inde abiturus videretur, benigne ab Gabinis excipitur. vetant mirari, si, qualis in cives, qualis in socios, talis ad ultimum in liberos esset; in se ipsum postremo saeviturum, 11

— *intentum*] Konstruktion wie 56, 1; zu 4, 37, 4. — *Sextus* . .] ist wahrscheinlich eine Nachbildung der Sage von Zopyrus; s. Herodot 3, 154 f. — *minimus*] nämlich *natu*, das Livius, wenn der Zusammenhang zeigt, daß von dem Alter die Rede ist, zu *minor*, *minimus*, *maior*, *maximus* nicht immer hinzufügt; s. 3, 2. 10. 46, 9; 42, 52, 5; vgl. jedoch 3, 13, 2; 28, 21, 6; 45, 6, 9.

6. *vertisse*] näml. *eum*; oder es ist reflexiv, wieoft bei Livius; s. 22, 1, 2; zu 2, 3, 3. — *frequentiae*] vorher: *ex tribus*; s. 56, 7. — *ut, quam* . . *ne* . .] von dem durch *taedere* und *vertisse superbiam* angedeuteten Begriff 'er wolle töten' abhängig. — *ne quem*]*.

7. *inter tela*] unter den auf ihn gerichteten Waffen weg, 'mitten zwischen durch'; vgl. 24, 7, 6. 33, 5; 29, 33, 7; 31, 36, 11. — *nam* . .] Erklärung von *hostes*; *manere*: so wolle er sagen (s. 28, 5), sie möchten sich nicht täuschen, der Krieg sei nicht aufgegeben, sondern dauere für sie noch fort, drohe ihnen noch; anders 2, 40, 9; 26, 13, 8: *quae manent victos*. — *iis*]*.

8. *inde*]* — *Aequos*] s. 55, 1. — *Hernicos*] s. 2, 41, 1. — *eos*] Leute, die . . — *sciant*] zu schützen wüßten; s. zu 38, 52, 2.

9. *forsitan*] s. Praef. 12. — *etiam ardoris aliquid*] bei einem Volke, das ihn nicht allein aufnehme, sondern auch Begeisterung für den Krieg zeige; s. zu 4, 47, 3; 9, 4, 1. — *ad bellum*] s. zu 4, 47, 3. — *ferocissimum*] ein wildes Volk von ungebändigtem Mute. Da er die Gabiner zum Kriege mit Rom aufregen will, so muß er auch gegen das Volk ihre Erbitterung erwecken.

10. *si nihil morarentur*] näml. *eum*: wenn sie ihn nicht zurückhalten, ihn entlassen wollten; s. 10, 18, 13. — *infensus** *ira*] s. 2, 12, 12; 7, 27, 6; gewöhnlicher *accensus*. — *vetant*] hier: sie fordern ihn auf, sich nicht zu . .; vgl. 28, 9, 5: *iubere*; zu *mirari*

si alia desint. sibi vero gratum adventum eius esse, futurumque credere brevi, ut illo adiuvante a portis Gabinis sub Romana 54 moenia bellum transferatur. inde in consilia publica adhiberi. ubi cum de aliis rebus adsentiri se veteribus Gabinis diceret, quibus eae notiores essent, ipse identidem belli auctor esse et in eo sibi praecipuam prudentiam adsumere, quod utriusque populi vires nosset sciretque invisam profecto superbiam regiam civibus 2 esse, quam ferre ne liberi quidem potuissent. ita cum sensim ad rebellandum primores Gabinorum incitaret, ipse cum promptissimis iuvenum praedatum atque in expeditiones iret et dictis factisque omnibus ad fallendum instructis vana adcresceret fides, 3 dux ad ultimum belli legitur. ibi cum inscia multitudine, quid ageretur, proelia parva inter Romam Gabiosque fierent, quibus plerumque Gabina res superior esset, tum certatim summi infimique Gabinorum Sex. Tarquinium dono deum sibi missum ducem 4 credere. apud milites vero obeundo pericula ac labores pariter,

ist *eum* zu denken, wie im folgenden *se* zu *credere*. — *ad ultimum*] s. zu 45, 19, 15.

11. *eius*] geht auf Sextus zurück. — *brevi*] der Gedanke wie 2, 6, 3. — *sub*] = 'bis an'.

54. 1. *consilia*] Beratungen über Staatsangelegenheiten, also im Senate. — *adsentire**] hat Livius nur hier statt des Deponens gebraucht, daneben 24, 45, 9 das unpersönliche Passivum *adsensum est*; bei Cicero häufiger, doch in den Reden nur Pomp. 48 (hier wohl der formellen Konzinnität wegen) und Phil. 11, 19. Vgl. Neue 2, 271. — *vèteribus*] den schon lange in Gabii wohnenden; s. 33, 2. — *auctor esse**] 'drang auf', suchte sie zu bestimmen zu . . Der inf. hist. findet sich nicht selten im Nachsatze; s. 58, 3; 5, 9, 2. — *adsumere*] so nur hier von Liv. gebraucht; vgl. 37, 10, 2: *praecipuo certamine animi adversus eum sumpto*. Zur Konstruktion s. 23, 15, 10. — *sciret*] bezeichnet sonst genauere, eingehendere Kenntnis als *nosse*; hier nur um abzuwechseln. — *profecto*] s. 15, 7; er sei sicherlich verhaßt, 'müsse notwendig . . sein'.

2. *rebellandum*] in bezug auf das Bündnis; s. 52, 4; vgl. 55, 1. — *ipse* . .] das Asyndeton wie 35, 27, 3; 43, 22, 9 u. a.; das folgende *et* knüpft an beide asyndetischen Sätze an. — *in expeditiones*] neben dem Supinum wie Cic. in Clod. 3, 4: *non ad contionem, sed sponsum . . advocasse*. — *dictis . . instructis**] ist ablat. abs.: 'während alle . . nur auf . . berechnet waren', oder: 'dadurch daß . . waren'; vgl. 6, 23, 6; 23, 35, 14; 28, 19, 8. — *vana . . fides*] das freilich unbegründete Vertrauen zu demselben stieg. — *adcresceret**] nur hier, später gebraucht Liv. nur das Simplex. — *ad ultimum*] wie lokale Verhältnisse werden, jedoch seltener, auch zeitliche u. a. durch das Neutrum des Adjektivs ausgedrückt; s. 53, 10; 5, 10, 8; 6, 23, 3; 24, 34, 9; = 'am Ende, zuletzt', wie 9, 8, 15: *ad extremum* u. a. — *legitur*] wie 4, 37, 4; 26, 2, 2 u. a.; vgl. 29, 20, 2.

3. *ibi*] s. 2, 7, 8; vgl. 7, 2. — *quid ageretur*] was beabsichtigt werde, im Werke sei. — *Gobiosque*]*.

4. *pariter*] gleichmäßig, in glei-

praedam munifice largiendo tanta caritate esse, ut non pater Tarquinius potentior Romae quam filius Gabiis esset. 5 itaque postquam satis virium collectum ad omnes conatus videbat, tum ex suis unum sciscitatum Romam ad patrem mittit, quidnam se facere vellet, quandoquidem, ut omnia unus Gabiis posset, ei dii dedissent. 6 huic nuntio, quia, credo, dubiae fidei videbatur, nihil voce responsum est; rex velut deliberabundus in hortum aedium transit sequenti nuntio filii; ibi inambulans tacitus summa papaverum capita dicitur baculo decussisse. 7 interrogando expectandoque responsum nuntius fessus, ut re inperfecta, redit Gabios; quae dixerit ipse quaeque viderit, refert: seu ira, seu odio, seu superbia insita ingenio nullam eum vocem emisisse. 8 Sexto ubi, quid vellet parens quidve praeciperet tacitis ambagibus, patuit, primores civitatis criminando alios apud populum, alios sua ipsos invidia opportunos interemit. 9 multi palam, quidam, in quibus minus speciosa criminatio erat futura, clam interfecti. patuit qui-

cher Weise wie sie; vgl. 7, 33, 2; 27, 49, 3; 37, 60, 4; zu 43, 6, 13. — *largiendo*] da die Beute auch für den Staat verkauft werden konnte. — *tanta caritate*] s. 40, 1; Nep. Epam. 2, 1: *non minore fuit . . gloria*; Cic. in Verr. 4, 103: *fanum . . tanta religione semper fuit.* — *non*] mit Nachdruck vorangestellt.

5. *postquam . . videbat*] s. zu 23, 6. — *tum*] leitet oft den Nachsatz ein wie § 3; 9, 10; 2, 8, 3. 30, 12; vgl. 5, 22, 2. — *unum*] einen beliebigen; daher im folgenden *quia . .*; vgl. 22, 9, 2; 31, 35, 1; 35, 29, 8: *unum de*; anders im folgenden *omnia unus*, wo beide Begriffe durch die ungewöhnliche Wortstellung gehoben sind; zu letzterem vgl. 40, 11, 3. — *Gabiis*]* — *omnia posset*] vgl. Verg. Ecl. 8, 63: *non omnia possumus omnes.* — *ei**] man erwartete *sibi*, wie vorher *se*; doch findet sich *is* statt des Reflexivpronomens in der oratio obl. nicht selten; vgl. 56, 10; 9, 5, 9; 31, 3, 6. 34, 1 u. a. Andernfalls würde mit *ei* die Begründung als vom Boten hinzugefügt bezeichnet.

6. *sequenti**] der Ablativ des Partizips hat, auch wo es nicht Adjektiv ist, bisweilen *i*; s. 6, 14, 13: *differenti . . dicenti*; 9, 29, 3; 21, 43, 14; 27, 16, 8. 26, 11; 34, 5, 6; 36, 14, 12. 32, 8; 42, 33, 2. 59, 8. — *papaverum*] vgl. Verg. Ecl. 2, 47; anders Ovid Fast. 2, 706. — *dicitur*] die Erzählung scheint Herodot 5, 92, 6 entlehnt.

7. *ut re inperfecta**] bedingende Vergleichung: 'wie wenn nicht . . vollendet wäre', ohne die Sache, wie es ihm schien, vollendet, seinen Zweck erreicht zu haben; vgl. Caes. BC. 2, 13, 2: *ut re confecta . . remittunt*; ebenso das participium coniunctum; s. 3, 5, 1; 21, 18, 5; vgl. 4, 5: *velut*; *imperfectus* nur hier, sonst *infectus*.

8. *quidve*] wie 1, 7. — *tacitis ambagibus*] durch die schweigend gegebenen sinnbildlichen Andeutungen; s. zu 56, 9. — *patuit*] s. 9, 18, 7. — *criminando apud*] wie Cic. de off. 3, 79; indem er sie (als Verräter) verdächtigte. — *sua ipsos*] s. 11, 9; die sie selbst schon durch ihr Tun und ihre Verhältnisse erregten. — *interemit*] er bewirkte ihre Verurteilung; s. 38, 35, 5: *damnarunt.* — *multi . . quidam*] s. zu 45, 10, 14.

busdam volentibus fuga, aut in exilium acti sunt absentiumque 10 bona iuxta atque interemptorum divisui fuere. largitiones inde praedaeque; et dulcedine privati commodi sensus malorum publicorum adimi, donec orba consilio auxilioque Gabina res regi Romano sine ulla dimicatione in manum traditur.

55 Gabiis receptis Tarquinius pacem cum Aequorum gente fecit, foedus cum Tuscis renovavit. inde ad negotia urbana animum convertit; quorum erat primum, ut Iovis templum in monte Tarpeio monumentum regni sui nominisque relinqueret: Tarquinios 2 reges ambos, patrem vovisse, filium perfecisse. et ut libera a ce-

9. *volentibus*] sie stand ihnen offen, wenn oder wie sie es wollten; s. 21, 50, 10. — *fuga*] freiwilliges Exil; s. zu 5, 53, 5; der Wechsel der Subjekte wie 35, 9. — *aut*]* — *bona*] s. 49, 5. — *iuxta atque*] wie *aeque ac* gebraucht; ist bei Liv. nicht selten, z. B. 28, 20, 6; vgl. Sall. C. 37, 8; bei Cicero nur post red. in s. 20; vgl. Curt. 10, 2, 2. — *divisui**] s. 33, 46, 8; 45, 30, 2; der Dativ dieser abstracta kommt bei Liv. nicht selten vor, z. B. 3, 68, 11; 5, 4, 6; 23, 48, 2 u. a.; häufiger ist der Ablativ.

10. *largitiones* . .] s. 46, 1; indem die Güter von Sextus an seine Anhänger verschenkt werden; die Ellipse des Prädikats wie 41, 1; zu 4, 31, 9; zu beachten ist der Wechsel im Ausdruck *fuere* . . *adimi* . . *traditur*; s. 34, 7; 4, 20. 2; 5, 39, 1; 25, 29, 9; 43, 16, 10; das praes. hist. bildet einen nachdrücklichen Abschluß. — *orba consilio*] s. 16, 2; vgl. 8, 7: *consilium*. — *in manum*] uneingeschränkte Gewalt; gewöhnlicher *in dicionem, arbitrium venire* u. a.; s. 26, 33, 12. — *traditur*] nach Horaz Ep. 2, 1, 24 und Dion. 4, 58 wird ein Vertrag mit Gabii geschlossen; vgl. Paul. Diac. S. 56: *clypeum antiqui . . corium bovis appellarunt, in quo foedus Gabinorum cum Romanis fuerat descriptum.*

55. 1. *Aequorum*] zwischen dem Fucinersee und dem Algidus; vgl. 32, 5. Den hier erwähnten Krieg legt Cic. de rep. 2, 36 dem älteren Tarquinius bei. — *foedus*] weniger genau als 15, 5.

55, 1—56, 3. Bauten des Tarquinius. Dion. 3, 69; 4, 44. 59. 61; Plin. 28, 15. 36. 104f.

1. *receptis*] allgemein = 'in Besitz genommen'; s. zu 2, 39, 4. — *Tuscis*] s. 42, 2. — *ut*] ist von *primum negotium* abhängig. — *Iovis*] nach dem höchsten Gotte genannt, obgleich auch Iuno und Minerva in demselben Zellen hatten. — *Tarpeio*] s. 11, 6; nach § 6 der ganze Berg; vgl. Prop. 5, 1, 7: *Tarpeiusque pater nuda de rupe tonabat*; vgl. 18, 6. — *Tarquinios* . .] Epexegese zu *monumentum* = 'als ein Zeugnis' = damit es (*templum*) Zeugnis ablege, daran erinnere (*moneret*), daß usw.; zur Konstruktion vgl. 54, 8: *alios*; 26, 33, 8; *Tarquinii reges ambo, pater vovit, filius perfecit* wird die Inschrift des Iuppitertempels gewesen sein. — *vovisse**] s. 38, 7.

2. *libera*] nicht in dem Besitze anderer Götter, die dort ihre Heiligtümer hatten; s. Cic. de leg. 2, 21. Der alte, für beschränkte Verhältnisse und eine kleine Zahl von Geschlechtern eingesetzte, nur den Patriziern zugängliche Kultus mußte einem für alle Bestandteile des Staates, auch die Plebs, berechneten wei-

teris religionibus area esset tota Iovis templique eius, quod inaedificaretur, exaugurare fana sacellaque statuit, quae aliquot ibi, a Tatio rege primum in ipso discrimine adversus Romulum pugnae vota, consecrata inaugurataque postea fuerant. inter principia 3 **condendi huius operis movisse numen ad indicandam tanti imperii molem traditur deos; nam cum omnium sacellorum exaugurationes admitterent aves, in Termini fano non addixere; idque** 4 **omen auguriumque ita acceptum est, non motam Termini sedem unumque eum deorum non evocatum sacratis sibi finibus firma**

chen; der Kapitolinische Tempel wird der religiöse und politische Mittelpunkt des Reiches; daher 53, 3: *maiestate*; s. Marq. StVw. 3, 51. — *esset tota*] 'ganz gehöre'; *esset* ist in etwas verschiedener Bedeutung zu *Iovis* und zu *templi* zu nehmen. — *inaedificaretur**] näml. *ei* (*areae*) oder *in eam*; s. zu 43, 16, 4. — *exaugurare*] die Weihe, die ein Ort durch die nach angestellten Auspicien vollzogene Limitierung (s. 18, 7) erhalten hat, wieder aufheben: *liberare*, vorher *libera*; s. Mms. StR. 2, 59, 2. — *fana*] s. 10, 37, 15: *fanum . . id est locus templo effatus*; vgl. Serv. zu Verg. Aen. 3, 463: *loca sacra, id est ab augure inaugurata, effata dicuntur.* — *sacella*] s. Gell. 7 (6), 12, 5: *sacellum est locus parvus deo sacratus cum ara*: Kapellen; § 3 werden beide nicht geschieden. Von dieser Art waren also die Kultusstätten in der ältesten Zeit (s. 21, 4. 27, 7; zu 33, 9. 45, 2) vor der Erbauung des Kapitolinischen Tempels. — *quae aliquot**] 'deren einige'. — *Tatio*] ist früher nicht erwähnt; vgl. 33, 2. — *inaugurata*] ist als Gegensatz zu *exaugurare* hinzugefügt, obgleich das *inaugurare* (s. 10, 6) dem *consecrare* vorausging; vgl. 2, 8, 6.

3. *inter principia*] findet sich nicht bei früheren Schriftstellern. — *movisse numen . . deos*] der ungewöhnliche Ausdruck bedeutet: die Götter hätten ihre Macht in Bewegung gesetzt, um ein Zeichen, einen Wink zu geben, hätten 'ihren Willen offenbart'; vgl. 2, 42, 9; 7, 30, 20: *adnuite . . nutum numenque vestrum*; Cic. p. Mil. 85: *religiones . . commovisse se videntur*; Ovid Fast. 1, 268; 6, 760. — *traditur*] mit acc. c. inf. wie 4, 60, 1; 5, 21, 16. 33, 2; vgl. 4, 53, 3; 40, 29, 8 und zu 48, 5: *creditur*. — *Termini*] Ζεὺς ὅριος, hier als besondere Gottheit gedacht, die unter der Gestalt eines Steines, als Grenzstein, in der Vorhalle der Cella der Minerva, aber unter freiem Himmel, verehrt wurde. Durch das Bleiben des Terminus, welcher dem Iuppiter nicht weichen will (er wurde deshalb in den Tempel des Iuppiter mit aufgenommen), wird die ewige Dauer des Reiches und die Unverrückbarkeit seiner Grenzen angedeutet. Vgl. 5, 54, 7. — *addixere*] wie vorher *admitterent*; s. 36, 6; weil sie bei der *inauguratio* befragt werden, muß es auch bei der *exauguratio* geschehen; vgl. Fest. S. 162 *nequitum*: *Cato Originum l. I: fana in eo loco conpluria fuere, ea exauguravit; praeterquam quod Termino fanum fuit: id nequitum exaugurari*; anders 5, 54, 7; Dion. 3, 69.

4. *non motam . . non evocatum*] 'der Umstand daß . .'; s. 34, 4 und zu 35, 11, 12; die Wortstellung ist chiastisch. —

5 stabiliaque cuncta portendere. hoc perpetuitatis auspicio accepto secutum aliud magnitudinem imperii portendens prodigium est: caput humanum integra facie aperientibus fundamenta templi 6 dicitur apparuisse. quae visa species haud per ambages arcem eam imperii caputque rerum fore portendebat, idque ita cecinere vates, quique in urbe erant quosque ad eam rem consultandam 7 ex Etruria acciverant. augebatur ad inpensas regis animus. itaque Pomptinae manubiae, quae perducendo ad culmen operi de-

evocatum sacratis] sonst verbindet Liv. *evocare* stets mit *ex*, andere auch mit *ab*.

5. *auspicio*] die Andeutung des Götterwillens, das günstige Zeichen; nach *augurium*, wie 34, 9. — *accepto*] wie 7, 11. — *secutum*] weit von *est* getrennt; s. 35, 6; 5, 38, 6. — *aperientibus*] als man die Erde oder den Felsen aufgrub. um . . zu legen; der Dativ wie 23, 10; vgl. 8, 5.

6. *visa*] neben *species* veranschaulichend; vgl. zu 21, 19, 4; die Konstruktion wie § 4: *non motam*. — *per ambages*] s. zu 56, 9. — *arcem eam*] daß dies (*eam* steht dem Sinne nach zu *templum* in Beziehung; s. 33, 6) die Burg sei, besonders da *Capitolium*, von *caput* gebildet, das Haupt der Stadt bezeichnet und das Kapitol in Rom im weiteren Sinne auch ihre Burg umfaßte; s. 5, 54, 7: *hic Capitolium est, ubi quondam capite humano invento responsum est eo loco caput rerum summamque imperii fore*; *arx* also = der feste Punkt, Sitz der Herrschaft, hier (wegen *magnitudinem*) der Weltherrschaft; Cass. Dio fr. 11, 8: *κἀντεῦθεν ὁ Ταρπήιος λόφος μετωνομάσθη Καπιτωλῖνος*; s. 10, 5. 11, 6; vgl. Jordan, Top. 1, 180. 282. — *portendebat*] nach *portendere* und *portendens*; ist nicht beabsichtigt. — *ita*] näml. *ut dictum est*. — *cecinere*] s. 7, 10; vgl. Verg. Aen. 7, 79. — *quique . . quosque*] einige unsichere Stellen abgerechnet (s. 34, 35, 10: *seque . .*; 43, 17, 3), gebraucht Liv. *que . . que* nur bei dem Relativum; s. 22, 26, 5; 25, 22, 12; 26, 51, 8; 34, 35, 10; 42, 14, 1. — *consultandam*] s. 21, 1. — *ex Etruria*] es sind *haruspices*; s. 31, 9; die Hinterlist des Haruspex Olenus Calenus (s. Dion. 4, 59f.; Plin. 28, 15) hat Liv. nicht berührt.

7. *ad inpensas*] nämlich *faciendas*; s. Cic. in Verr. 3, 180: *qui tibi ad statuas pecuniam contulerunt*; der König wurde zu größeren Ausgaben geneigt, oder: mit den Kosten steigerten sich die Pläne des Königs. — *Pomptinae**] dieselbe Form 2, 34, 4. 6; 4, 25, 5; 6, 1, 1, obgleich Livius die Stadt *Pometia*, nicht *Pomptia* nennt; s. 9, 28, 7; Cato dagegen hatte die *Pometia* entsprechende Form; s. Prisc. 4, 21 (I S. 129 H.): *populus Pometinus*; ebenso Dion. 4, 50: *τοὺς καλουμένους Πωμεντίνους*; Strabo 5, 3, 4, S. 231. — *manubiae*] s. Pseudo-Ascon. zu Cic. in Verr. S. 199: *manubiae sunt praeda imperatoris pro portione de hostibus capta*, das aus der dem Könige zugefallenen Beute gelöste Geld; vgl. zu 2, 60, 3; 10, 46, 14. — *exsuperaturum*] das Kompositum, bei Livius und Vergil nicht selten, findet sich in der Prosa nicht oft; wohl nach Ennius gebraucht; vgl. zu 3, 11, 13. — *suppeditavere*] s. zu 22, 39, 14.

stinatae erant, vix in fundamenta suppeditavere. eo magis Fabio, 8
praeterquam quod antiquior est, crediderim quadraginta ea sola
talenta fuisse, quam Pisoni, qui quadraginta milia pondo argenti 9
seposita in eam rem scribit, summam pecuniae neque ex
unius tum urbis praeda sperandam et nullorum ne huius quidem
magnificentiae operum fundamenta non exsuperaturam. intentus 56
perficiendo templo fabris undique ex Etruria accitis non pecunia
solum ad id publica est usus, sed operis etiam ex plebe. qui cum
haud parvus et ipse militiae adderetur labor, minus tamen plebs
gravabatur se templa deum exaedificare manibus suis, quam post- 2
quam et ad alia ut specie minora, sic laboris aliquanto maioris

8. *Fabio*] s. 44, 2; Einl. 24. — *ea*] dem Sinne nach auf *manubiae* zu beziehen; s. § 6: *eam.* — *Pisoni*] s. Einl. 26. — *quadraginta . . quadraginta milia*] Fabius hatte wahrscheinlich die ganze Beute zu 40 Talenten gerechnet; s. zu 53, 3; Mms. MW. 197: Dionys 4, 50 gibt 400 Talente an, die überdies noch als der dem König zugefallene Zehnte betrachtet werden. Einer ähnlichen Rechnung ist nach Niebuhr RG. 1, 570 Piso gefolgt, der, wie es scheint, 100 Pfd. Silber auf das Talent gerechnet hat, während sonst gewöhnlich (s. 38, 38, 13) nur 80 angenommen werden. — *in fundamenta*] s. zu 25, 5, 5.

9. *summam**] ist in bezug auf *exsuperaturam* (nach einer ähnlichen Kürze wie 2, 13, 8) mit *fundamenta* statt mit *summa fundamentorum* verglichen. — *nullorum** . . *non*] wenn der Gedanke affirmativ ausgedrückt wäre, hieße es: *fundamenta omnium vel summae, quae nunc est, magnificentiae operum*: 'die Grundlagen (die Kosten für die Grundlagen) jedes Prachtbaues selbst der Neuzeit'. — *huius*] s. zu Praef. 9. — *magnificentiae*] der gewöhnliche Ausdruck für Großartigkeit, Glanz und Pracht der Bauten; s. 56, 2. 57, 1; 6, 4, 12.

56. 1. *intentus*] s. zu 53, 5. — *ex Etruria*] wo sich schon früh die Baukunst ausgebildet hatte. Der Kapitolinische Tempel war wesentlich im Stile des tuskanischen Tempels gebaut. — *pecunia . . publica*] der Ertrag der *vectigalia,* der Zehnte vom *ager publicus* u. a. Der König verfügt unbeschränkt über die Staatskasse, wie über das Staatsland (§ 3) und die Plebs (*operis*). — *operis*] wie Cic. in Verr. 5, 48: *Capitolium . . publice coactis fabris operisque imperatis gratis exaedificari potuit*; vgl. ebenda 4, 17; *operae* = Fronarbeiter, wie sich aus *ex plebe* ergibt; im folgenden *qui . . labor* ist, wie in *militiae*, die Tätigkeit abstrakt gefaßt; vgl. 59, 9. — *et ipse*] s. zu 30, 6: 'gleichfalls', wie der Kriegsdienst. — *gravabatur**] mit dem acc. c. inf., wie *indignari, angi, moleste ferre* u. a. gewöhnlich mit dem Infinitiv oder einem Substantivobjekt verbunden werden. — *manibus*] s. Plin. 36, 107: *plebis manibus*; Serv. zu Verg. Aen. 12, 603: *Cassius Hemina ait Tarquinium Superbum, cum cloacas populum facere coegisset . .*

2. *quam*]* — *aliquanto*]* — *traducebantur*] die einzelnen; das Imperfekt nach *postquam* deutet auf eine Wiederholung der Handlung hin; vgl. zu 24, 1, 6; anders 23, 6. 54, 5. Die Konstruktion ist nach

traducebantur opera, foros in circo faciendos cloacamque maximam, receptaculum omnium purgamentorum urbis, sub terra agendam; quibus duobus operibus vix nova haec magnificentia quicquam adaequare potuit. 3 **his laboribus exercita plebe, quia et urbi multitudinem, ubi usus non esset, oneri rebatur esse, et colonis mittendis occupari latius imperii fines volebat, Signiam Circeiosque colonos misit, praesidia urbi futura terra marique.**

dem Sinne, wie oft bei Livius; vgl. 3, 38, 10: *haec fremunt plebes*. — *foros .. faciendos*] das Gerundium und Gerundivum wird bisweilen als Apposition verwandt; s. 14, 7 und zu 2, 47, 12. Schon Tarquinius Priscus hatte *fori* errichten lassen (s. 35, 8), jetzt scheinen sie auf öffentliche Kosten für längere Zeit gebaut zu sein; vgl. 29, 37, 2; 45, 1, 7. — *cloacamque maximam*] zum Unterschiede von den 38, 6 erwähnten *maxima* genannt. Sie ist ein großartiges 4 m breites, nach der Mündung zu sich verengendes hohes Gewölbe aus Tuffquadern, das etwa 190 m durch das Velabrum führt und in einem mächtigen Ausgangsbogen den Tiber erreicht. Noch in später Zeit wurde sie als eins der größten Bauwerke bewundert (s. Plin. 36, 104), und so fest war der Bau, daß sie bis heute unversehrt erhalten ist. Livius bezeichnet sie an dieser Stelle als *receptaculum omnium purgamentorum urbis*; aber schon 38, 6 hat er als ihren nächsten Zweck angegeben, das ihr aus den niederen Teilen der Stadt, namentlich vom Forum her in einem Hauptarm zuströmende Quell- und Regenwasser aufzunehmen und in den Tiber zu führen. Dies setzt voraus, daß der ganze ausgedehnte Kloakenbau, nach einem Plane vorgenommen wurde. Daß Liv. seine Ausführungen ebenso wie den Bau des Kapitolinischen Tempels (55, 1), unter beide Tarquinier verteilt, d. h. in die letzte Periode der Königszeit versetzt, ist vermutlich durch Quellenwechsel veranlaßt worden. Als ältere und unzuverlässigere Überlieferung ist anzusehn, daß der Kloaken- und Tempelbau von dem älteren Tarquinius ausgeführt worden ist. Vgl. Abeken, Mittelit. 170f.; Jordan, Top. 1, 447. — *purgamentorum*] das Wort kommt zuerst und nur hier bei Livius vor. — *sub terra*]*.

3. *usus non esset*] Abstrakta mit *esse* können den Begriff der Möglichkeit mitenthalten; s. 2, 65, 2; 5, 44, 2; 10, 18, 12; 26, 38, 12; 30, 41, 8; = '(wo) man keine Verwendung für sie habe': vgl. 29, 10, 3. Das Folgende setzt voraus, daß die Werke beendigt gewesen seien. — *oneri .. esse*] s. zu 23, 48, 2. — *colonis*] teils um die Armen zu versorgen (*oneri*; der Zweck der Kolonien von der Zeit der Gracchen an), teils um die Grenzen zu sichern, wozu früher Kolonien in Festungen abgeführt wurden; s. 11, 4. — *occupari latius*] in weiterem Umfange besetzen lassen; s. 38, 7. — *Signiam*] jetzt *Segni*, am nördlichen Rande des Volskergebirges, um nach der Landseite hin (*terra*) als Grenzfestung zu dienen; s. 2, 21, 7; 27, 10, 7. — *Circeiosque*] auf dem Vorgebirge der Circe, einem inselartig in das Meer vorspringenden, von der Kette des Volskergebirges abgesonderten Felsen, eine alte latinische Stadt, die süd-

4 **Haec agenti portentum terribile visum: anguis ex columna lignea elapsus cum terrorem fugamque in regia fecisset, ipsius regis non tam subito pavore perculit pectus, quam anxiis inplevit curis.** 5 **itaque cum ad publica prodigia Etrusci tantum vates adhiberentur, hoc velut domestico exterritus visu Delphos ad maxime inclitum in terris oraculum mittere statuit;** 6 **neque responsa sortium ulli alii committere ausus duos filios per ignotas ea tempestate terras, ignotiora maria in Graeciam misit.** 7 **Titus et Arruns profecti. comes iis additus L. Iunius Brutus, Tarquinia sorore regis natus, iuvenis longe alius ingenio, quam cuius simulationem induerat. is cum primores civitatis, in quibus fratrem suum ab avunculo interfectum audisset, neque in animo suo**

liche Grenzstadt Latiums; vgl. 2, 39, 2; Mms. RG. 1, 105. Später sind beide Städte latinische Kolonien; s. 27, 9, 7. — *praesidia*] s. 2, 34, 6: *arx*; vgl. 38, 1.

56, 4—60. Sturz der Tyrannenherrschaft. Cic. de rep. 2, 45; Dion. 4, 64f.; Val. Max. 7, 3, 2; Cass. Dio fr. 11, 1f.; Ovid Fast. 2, 685.

4. *agenti* . .] s. zu 22, 49, 12. — *anguis*] der Genius des Hausgottes; s. 26, 19, 7. — *fugamque in regia* fecisset*] allgemein: ‘Verwirrung und Flucht . . erregt hatte’; vgl. 21, 32, 8; wegen *ipsius* kann *ceterorum* hinzugedacht werden; vgl. 8, 9, 12; zu 21, 5, 16. — *pectus*] s. 59, 8. — *curis*] neben *pavore*; s. 29, 2.

5. *Etrusci*] s. 55, 9. — *domestico*] = *privato*, im Gegensatz zu *publica*; die Säule war in der *regia*; vgl. Zonar. 7, 11: *ὄφις μέγας ἐπιφανεὶς αὐτόν τε καὶ τοὺς συσσίτους ἐξέβαλε*. Vgl. 5, 15, 6: *privati portenti*; zu 26, 6, 14. — *visu*] die Vorstellung, aber auch die diese erregende Erscheinung; s. 20, 7. Einen anderen Grund der Sendung gibt Dionys 4, 69 an. — *Delphos*] was sonst selten geschehen ist (s. 5, 15, 3; 22, 57, 5; vgl. 28, 45, 12; 29, 10, 6), weil man gewöhnlich nur *haruspices* zu Rate zog; s. 55, 6.

6. *responsa sortium*] die *sortes* waren Stäbchen oder Brettchen mit eingegrabener Schrift, die von den das Orakel Fragenden geworfen oder gezogen wurden; s. 21, 62, 5; CIL. I 267; Marq. StVw. 3, 93; daher *responsa sortium* = Orakelsprüche; s. 45, 6; 5, 16, 8. — *ignotas*] doch stand das den Tarquiniern befreundete Caere (s. 60, 2) seit alter Zeit und auch Rom wohl früher als Livius annimmt, mit Griechenland in Verbindung; s. Mms. RG. 1, 95. 111. 179. — *ea tempestate*] s. zu 5, 2. — *ignotiora*] s. 7, 8; vgl. 18, 3.

7. *alius ingenio**] wie *par, similis, diversus* mit dem Ablativ. — *quam*] s. 2, 27, 7; vgl. Vell. Pat. 2, 55, 2: *dissimilis quam* u. a. — *simulationem induerat*] vgl. 59, 8; 3, 33, 7; 9, 18, 2; ist wie *affectum, seditionem, dubitationem induere* u. a. gesagt, aber ebenso ungewöhnlich wie § 8: *factus ad imitationem*, da es sonst *personam, speciem alicuius induere* heißt; vgl. 40, 12, 4. Der Sinn ist: *iuvenis longe alius (dispar) ingenio, quam (iuvenis erat) quem simulandum sibi sumpserat*; s. Cic. ad Att. 9, 8, 2: *Minervam simulatam Mentori*; Iustin 1, 2, 1: *simulat filium*; Horat. Ep. 1, 19, 13. — *in quibus*] s. 6, 20, 8. — *interfectum**] hat sich unge-

quicquam regi timendum neque in fortuna concupiscendum relinquere statuit contemptuque tutus esse, ubi in iure parum prae-
8 sidii esset. ergo ex industria factus ad imitationem stultitiae cum se suaque praedae esse regi sineret, Bruti quoque haud abnuit cognomen, ut sub eius obtentu cognominis liberator ille populi
9 Romani animus latens opperiretur tempora sua. is tum ab Tarquiniis ductus Delphos, ludibrium verius quam comes, aureum baculum inclusum corneo cavato ad id baculo tulisse donum
10 Apollini dicitur, per ambages effigiem ingenii sui. quo postquam ventum est, perfectis patris mandatis cupido incessit animos iuvenum sciscitandi, ad quem eorum regnum Romanum esset ven-

wöhnlich nach dem Relativum, wie sonst nach verkürzten Nebensätzen (vgl. Cic. Phil. 4, 4, 9: *quis illum consulem nisi latrones putant?*), an das nächste Nomen angeschlossen und ist in der entsprechenden Form zu *primores* zu ergänzen. — *fortuna*] wie 42, 4; 22, 10, 8 u. a.; gewöhnlicher ist der Plural *fortunae*. — *concupiscendum*] = *quod* (*ab eo*) *concupisceretur*; das Gerundivum besonders von Verben, die eine Gemütstätigkeit bezeichnen, wie *metuendus, spernendus, admirandus* u. a., oft in Verbindung mit einer Negation (s. 35, 5. 55, 9; 22, 59, 2), entspricht fast Adjektiven auf *bilis* und wird so auch in den casus obliqui gebraucht; s. 8, 40, 3; Cic. p. Mil. 104: *o .. conservandum virum*; Nägelsb. Stil. § 72, 3. — *in iure parum praesidii*] vgl. 49, 5.

8. *ex industria*] s. 9, 6. — *factus ad*] wie 26, 19, 3: *in ostentationem .. compositus*; *fio* ungewöhnlich in reflexiver Bedeutung: 'sich (geschickt) gemacht zu .., sich gewöhnt hatte an ..'. — *se*] in Beziehung auf § 7: *in animo suo*; aus *praedae esse* ist dazu der Begriff 'er gab sich seiner Willkür, Verspottung hin' zu entnehmen; auf *sua* bezogen heißt es: er ließ sie sich entreißen. — *Bruti*] durch *stultitiae* erklärt: 'blödsinnig'; an den Namen hat sich vermutlich erst die Sage angeschlossen. — *haud abnuit*] bildet einen Begriff; daher *quoque*, nicht *ne .. quidem*; s. 4, 3, 7; 22, 42, 8: *quoque .. non*; 38, 22, 6; 44, 25, 4. — *obtentu*] vgl. Sall. H. 1, 41, 24: *obtentui*; bei Liv. nur hier. — *cognominis*]* — *liberator*] s. 28, 1; 9, 15, 3. — *opperiretur*]* — *tempora sua*] vgl. 4, 58, 2; Dion. 4, 68: ἕως οὗ τὸν ἐπιτήδειον ἔδοξε καιρὸν ἔχειν.

9. *is tum**] s. 7, 9. — *ductus*] vgl. 21, 1, 4. — *ludibrium*] Gegenstand des Spottes. — *verius*] in der Tat mehr; s. 2, 26, 1; 9, 17, 16. 40, 5; 21, 16, 4; 22, 19, 11. — *corneo*] von *cornus*; selten gebraucht, von Liv. nur hier. — *cavato*]* — *ad id*] s. 10, 5; 2, 3, 6; 37, 27. 5: *ad id fabrefactis*. — *tulisse*] näml. *secum*, wie 7, 34, 15: *ductis*; 22, 50, 5: *coniungi* u. a. — *per ambages*] s. 55, 6; 2, 12, 12; 5, 15, 5; 9, 37, 7; nach Verg. Georg. 2, 46 hat Liv. das Wort zuerst in Prosa gebraucht; vgl. 54, 8.

10. *perfectis patris mandatis*] s. 21, 45, 9: *ad potienda sperata*. — *cupido incessit*] s. zu 17, 4. — *quem*] von zweien; s. 6, 4; denn daß nur an die beiden Tarquinier, nicht auch an Brutus zu denken ist, zeigt *patris* und *matri*. Das Orakel braucht im folgenden absichtlich das zweideutige *qui* und im folgenden *primus*, weil es allen dreien gilt. —

turum. ex infimo specu vocem redditam ferunt: 'imperium summum Romae habebit, qui vestrum primus, o iuvenes, osculum matri tulerit'. Tarquinii, ut Sextus, qui Romae relictus fuerat, 11 ignarus responsi expersque imperii esset, rem summa ope taceri iubent; ipsi inter se, uter prior, cum Romam redissent, matri osculum daret, sorti permittunt. Brutus alio ratus spectare Pythi- 12 cam vocem, velut si prolapsus cecidisset, terram osculo contigit, scilicet quod ea communis mater omnium mortalium esset. red- 13 itum inde Romam, ubi adversus Rutulos bellum summa vi parabatur.

Ardeam Rutuli habebant, gens ut in ea regione atque in ea 57 aetate divitiis praepollens. eaque ipsa causa belli fuit, quod rex Romanus cum ipse ditari, exhaustus magnificentia publicorum operum, tum praeda delenire popularium animos studebat, prae- 2 ter aliam superbiam regno infestos etiam, quod se in fabrorum

eorum] weil hier die notwendige Form des Reflexivums fehlt; s. Val. Max. 7, 3, 2: *quisnam ex ipsis*; vgl. 54, 5. — *regnum . . venturum*] s. 48, 2. — *infimo specu*] auf dem Parnassus; s. Iustin 24, 6, 9: *in hoc rupis anfractu . . est terrae foramen, quod in oracula patet; ex quo frigidus spriritus vi quadam velut amento in sublime expulsus mentes vatum in vecordam vertit inpletasque deo responsa consulentibus dare cogit*; Strabo 9, 3, 5, S. 419; Val. Max. 1, 8, 10. Hier scheinen die Fragenden selbst die Stimme zu hören. — *tulerit*] = *obtulerit*; s. § 9: 2, 40, 5; 10, 19, 8; Ovid F. 2, 713.

11. *Tarquinii**] im Gegensatz zu § 12: *Brutus*. — *ignarus*]* — *summa ope*] s. 30, 8. — *psi inter se*] s. 10, 2; *inter*, weil *sorti permittunt* = *sortiuntur* ist; s. 28, 45, 9; 37, 1, 7; Varro L. L. 6, 87. — *redissent*]* — *matri*]*.

12. *Pythicam*] die Form *Pythicus* auch an einigen Stellen des 5. Buches, daneben *Pythius*; s. zu 5, 15, 12. Bei allen anderen Schriftstellern findet sich nur *Pythius*. — *prolapsus*] in das Fallen geratend, 'ausgleitend'; s. 58, 11; 5, 21, 16; 21, 36, 7. Während Livius die Gesandtschaft nach Delphi ausführlich erzählt, hat er die gleichfalls mit dem Apollokultus zusammenhängende Einführung der Sibyllinischen Bücher übergangen; vgl. Dion. 4, 62; Marq. StVw. 3, 338; Lange 1, 386.

57. 1. *Ardeam*] eine bedeutende Stadt Latiums, die sich, wie Gabii, anfangs dem Bunde mit Rom nicht angeschlossen hatte; vgl. 4, 7, 4. — *Rutuli*] s. 2, 1. — *ut in ea*] s. zu 3, 3. — *regione*] diese war sumpfig und ungesund; doch scheint Ardea einen Hafen bei *St. Anastasio* gehabt und durch Handel sich Reichtum erworben zu haben; vgl. 21, 7, 2. — *in ea aetate*] s. zu 18, 1; vgl. zu 45, 4, 5. — *eaque . .*] wie 45, 3, durch *quod . .* begründet oder näher erklärt; vgl. 5, 4, 1. — — *ditari*] hier ungewöhnlich reflexiv; vgl. 56, 8 *fieri*.

2. *praeter*] 'abgesehen von'; s. 3, 70, 15 u. a. — *aliam*] proleptisch: in anderer Rücksicht, 'sonst'; vgl. 1, 1; auch der in *quod* liegende Grund ist durch die *superbia* veranlaßt. Vgl. zu 44, 36, 7. — *regno*] der Königs-

ministeriis ac servili tam diu habitos opere ab rege indignaban-
3 tur. temptata res est, si primo impetu capi Ardea posset. ubi id parum processit, obsidione munitionibusque coepti premi hostes.
4 in his stativis, ut fit longo magis quam acri bello, satis liberi
5 commeatus erant, primoribus tamen magis quam militibus; regii quidem iuvenes interdum otium conviviis comisationibusque in-
6 ter se terebant. forte potantibus his apud Sex. Tarquinium, ubi et Conlatinus cenabat Tarquinius, Egerii filius, incidit de uxori-
7 bus mentio; suam quisque laudare miris modis. inde certamine accenso Conlatinus negat verbis opus esse, paucis id quidem horis posse sciri, quantum ceteris praestet Lucretia sua. 'quin, si vigor iuventae inest, conscendimus equos invisimusque praesentes nostrarum ingenia? id cuique spectatissimum sit, quod necopi-
8 nato viri adventu occurrerit oculis.' incaluerant vino; 'age

herrschaft, die in Despotismus ausgeartet war; vgl. 42, 2. — *fabrorum ministeriis**] s. zu 43, 3; vgl. 59, 9; 8, 20, 4. — *temptata res est, si*] 'es' wurde ein Versuch gemacht, 'ob'; so wird *si* nach Ausdrücken des Versuchens und Strebens nicht selten angewandt; s. 2, 35, 4; 31, 45, 3 u. a.; zuweilen muß dieser Begriff ergänzt werden, wie 7, 6; 5, 42, 1; 10, 5, 10; etwas anders 10, 16, 4; 39, 50, 7. — *primo impetu*] die feste Lage der Stadt auf einem abschüssigen, nach Osten durch zwei Erdwälle gedeckten Hügel schützte sie gegen Erstürmung; daher die Einschließung (*obsidio*) und die Belagerungswerke (*munitiones*); vgl. 5, 1, 8.

4. *his stativis*] dem bei dieser Gelegenheit bezogenen Standlager; vgl. 7, 26, 13; anders Dion. 4, 64.

5. *regii . . iuvenes*] die königlichen Prinzen. — *quidem*] führt ein Beispiel an inbezug auf die *primores*. — *inter se*] vgl. 56, 11; die 'gegenseitigen' Einladungen. — *terebant**] s. zu § 9; vgl. Verg. Aen. 4, 271; Stat. Silv. 3, 5, 61; Tac. Hist. 2, 34; 4, 70.

6. *potantibus his*] ist, da *mentio incidit* auch sonst absolut gebraucht wird (s. 30, 23, 2; 32, 20, 3), abl. abs.; doch vgl. 2, 27, 5: *certamen consulibus inciderat*; 22, 8, 4; Nep. Att. 7, 1. 20, 5. — *Egerii filius*] nach Dion. 4, 64 erzählte dies Fabius; Egerius ist 38, 1 schon erwachsen. — *miris modis*] wie *multis, pluribus, omnibus modis* gesagt.

7. *certamine accenso*] s. 35, 10, 5. — *quidem*] hebt das *quantum . .* vorbereitende *id* hervor. — *sua*] s. 16, 7. — *quin . .*] Übergang zur oratia recta; s. zu 13, 3; *quin*, entstanden aus *qui ne* (= *cur non*), findet sich selten in Sätzen, die, wie hier, eine kondizionale Nebenbestimmung haben (vgl. 9, 11, 2); häufiger wie 45, 6; vgl. 2, 18, 7. 29, 8; 7, 40, 18; 8, 32, 6; 9, 10, 7. 18, 11; 40, 7, 5 u. a. — *iuventae*] s. zu 26, 2, 16. — *nostrarum*] substantivisch, wie oft *mea, noster* u. a.; vgl. 26, 4: *Romana*. — *cuique*] hat sich hier ungewöhnlich an *id* angeschlossen, wie sonst an das Relativum, Reflexivum u. a.; s. 4, 58, 13; 35, 17, 9; zum Gedanken vgl. Terenz Heaut. 2, 3, 40. — *necopinato*]*.

8. *incaluerant*] s. 7, 1. Die kurzen, asyndetischen Sätze ver-

sane!' omnes; citatis equis avolant Romam. quo cum primis se intendentibus tenebris pervenissent, pergunt inde Collatiam, ubi 9 Lucretiam haudquaquam ut regias nurus, quas in convivio luxuque cum aequalibus viderant tempus terentes, sed nocte sera deditam lanae inter lucubrantes ancillas in medio aedium sedentem inveniunt. muliebris certaminis laus penes Lucretiam fuit. adveniens vir Tarquiniique excepti benigne; victor maritus co- 10 miter invitat regios iuvenes. ibi Sex. Tarquinium mala libido Lucretiae per vim stuprandae capit; cum forma, tum spectata castitas incitat. et tum quidem ab nocturno iuvenali ludo in 11 castra redeunt.

Paucis interiectis diebus Sex. Tarquinius inscio Conlatino 58 cum comite uno Collatiam venit. ubi exceptus benigne ab ignaris 2

anschaulichen die rasche Ausführung des Planes. — *omnes*] s. 48, 2: *ad haec*. — *intendentibus tenebris*] mehr dichterisch; vgl. 7, 28, 7; Ammian 31, 11, 4.

9. *in convivio .. terentes**] 'während sie bei dem Mahle .. waren'; vgl. 22, 25, 4; 33, 18, 20; 36, 11, 2. 34, 8. Dies die bei Cicero stehende Konstruktion; Livius hat bei *tempus terere* auch den bloßen Abl. (z. B. 3, 51, 11), ebenso bei dem hiernach gebildeten, bei Liv. sonst nicht vorkommenden *otium terere* (§ 5). — *luxuque*] hebt eine Beschaffenheit des *convivium* hervor; s. Aur. Vict. 9: *regias nurus in convivio et luxu deprehenderunt*. — *lanae*] Wollarbeiten, die Hauptbeschäftigung der Frau, ein Zeichen der Häuslichkeit; vgl. Plaut. Men. 799. — *in medio aedium*] im Atrium, dem gewöhnlichen Aufenthalt der Hausfrau, die in früherer Zeit keine besonderen Gemächer hatte. Das Neutr. Adj. Sing. und Plur. (*media urbis*; *extrema agminis* u. a.; s. 26, 40, 9) mit einem Genitiv, wo die frühere Prosa gewöhnlich das attributive Adjektiv gebraucht, ist bei Liv. sehr häufig, jedoch mit wenigen Ausnahmen (s. 5, 38, 4: *in aequo campi*) nur bei partitiven Verhältnissen; s. 2, 45, 10. 64, 11; 4, 18, 3; 5, 41, 2; 9, 39, 8; 22, 24, 8; zu 5, 47, 6.

10. *muliebris*] statt eines objektiven Genitivs: der Streit (der Männer), dessen Gegenstand die Frauen waren; s. Cic. Tusc. 4, 71; anders oben 47, 7. — *penes .. fuit*] gehörte ihr, 'kam ihr zu', wie 3, 24, 9: *victoria certaminis penes tribunos fuit*; vgl. 2, 24, 2; 8, 10, 7; zu 21, 52, 11. — *invitat*] nämlich *ad cenam*; s. 23, 4, 3; 45, 8, 8.

11. *et tum quidem*] vgl. 2, 2, 9; *tum* im Gegensatz zu den später folgenden Ereignissen. — *iuvenali ludo*] bildet einen Begriff und kann daher noch ein Adjektiv (*nocturno*) zu sich nehmen; vgl. 20, 2. 31, 8; 2, 53, 3 u. a.; Cic. in Verr. 5, 136: *privata navis oneraria maxima*; über *iuvenalis* s. 5, 22, 5.

58. 1. *inscio*] 'ohne Wissen'; *ignaris* = 'ohne zu ahnen', näml. Lucretia und die übrigen Hausgenossen.

2. *cum .. postquam*] eine Periode wie 7, 23, 6 u. a.; an u. St. ist jedoch *postquam* .. in den Hauptsatz *amore* .. *ardens* .. *stricto* .. *venit* eingeschoben. —

consilii cum post cenam in hospitale cubiculum deductus esset, amore ardens, postquam satis tuta circa sopitique omnes videbantur, stricto gladio ad dormientem Lucretiam venit sinistraque manu mulieris pectore oppresso 'tace, Lucretia' inquit; 'Sex. Tarquinius sum; ferrum in manu est; moriere, si emiseris vocem'.
3 cum pavida ex somno mulier nullam opem, prope mortem imminentem videret, tum Tarquinius fateri amorem, orare, miscere precibus minas, versare in omnes partes muliebrem animum.
4 ubi obstinatam videbat et ne mortis quidem metu inclinari, addit ad metum dedecus: cum mortua iugulatum servum nudum positurum ait, ut in sordido adulterio necata dicatur.
5 quo terrore cum vicisset obstinatam pudicitiam velut vi atrox libido profectusque inde Tarqinius ferox expugnato decore muliebri esset, Lucretia maesta tanto malo nuntium Romam eundem ad patrem Ardeamque ad virum mittit, ut cum singulis fidelibus amicis veniant; ita facto maturatoque opus esse; rem atrocem incidisse.
6 Sp. Lucretius cum P. Valerio, Volesi filio, Conlatinus cum L. Iunio Bruto venit, cum quo forte Romam rediens ab nuntio uxo-

cubiculum] ein Gemach zum Wohnen oder Schlafen; hier an das Atrium stoßend zu denken. — *postquam . . videbantur*] s. zu 23, 6. — *circa**] vertritt, was sonst selten ist, die Stelle eines Substantivbegriffes: *quae circa erant*, 'die Umgebung'; s. 22, 45, 7: *intra*; Sall. C. 3, 2: *supra ea*; denn *tuta* kann nicht Subjekt sein und *circa* nicht wie 17, 4 genommen werden, da sonst *esse* = 'vorhanden sein, stattfinden' nicht fehlen würde. — *pectore oppresso*] dadurch, daß er die Brust niederdrückt, wird sie selbst zugleich niedergehalten.

3. *pavida ex somno*] 'erschreckt aus dem Schlafe auffahrend'; vgl. 29, 6, 12. — *versare in omnes partes*] er wandte sie nach allen Seiten, d. h. suchte durch die verschiedensten Mittel und Vorstellungen auf sie zu wirken; s. zu 2, 2, 9. 45, 5; Verg. Aen. 4, 630; vgl. 38, 24, 3.

4. *ubi . . videbat*] s. 9, 45, 14: zu *obstinatam videbat* vgl. 23, 17, 4. — *ad metum dedecus*] zu der Furcht vor dem angedrohten Tode die Schande, d. h. die Furcht vor der Schande. — *sordido*] = *cum sordido homine* (einem Sklaven) *commisso*; s. 47, 11. — *necata*] die *adultera* zu töten, hatte vor der *lex Iulia* der Gatte das Recht.

5. *quo terrore*] s. zu 30, 4. — *vi*]* — *Ardeamque*] so verbindet *que* entweder gleichgestellte Begriffe (s. 4, 42, 9: *pariter plebi patribusque gratius*; 9, 14, 11 u. a.) oder, wie in *maturatoque*, das Spezielle mit dem Bedeutenderen, was durch ein Adverb hätte ausgedrückt werden können; s. 2, 11, 1; 8, 38, 16. Es wird, wie 2, 36, 6, ein Familienrat gehalten. — *facto .. opus esse*] s. zu 3, 27, 7.

6. *Lucretius*] s. 59, 8. — *Valerio*] später *Publicola*; s. 2, 8, 2. — *Volesi*] s. 2, 18, 6. 30, 5; der Name kommt nur als Bezeichnung des Vaters oder Großvaters des Valerius, sonst nicht

ris erat conventus. Lucretiam sedentem maestam in cubiculo inveniunt. adventu suorum lacrimae obortae quaerentique viro 7 **'satin salvae?' 'minime' inquit; 'quid enim salvi est mulieri amissa pudicitia? vestigia viri alieni, Conlatine, in lecto sunt tuo; ceterum corpus est tantum violatum, animus insons; mors testis erit. sed date dexteras fidemque haud inpune adultero fore. Sex. est Tarquinius, qui hostis pro hospite priore nocte vi arma-** 8 **tus mihi sibique, si vos viri estis, pestiferum hinc abstulit gaudium'. dant ordine omnes fidem; consolantur aegram animi** 9 **avertendo noxam ab coacta in auctorem delicti: mentem peccare, non corpus, et unde consilium afuerit, culpam abesse. 'vos' in-** 10 **quit 'videritis, quid illi debeatur; ego me etsi peccato absolvo, supplicio non libero; nec ulla deinde inpudica Lucretiae exemplo vivet'. cultrum, quem sub veste abditum habebat, eum in corde** 11

als Vorname eines Römers vor; eine andere (bessere) Form des Namens ist *Volusus*. — *sedentem maestam*] s. 21, 1.

7. *suorum*] ist auf das auch bei *lacrimae obortae* zu denkende logische Subjekt (Lucretia) zu beziehen. — *lacrimae obortae*] s. 40, 8, 20; vgl. Verg. Aen. 3, 492; 11, 41. — *satin*] = *satisne*, wie 39, 3; 2, 36, 4; *salvae**, nämlich *sunt res?* = 'steht alles gut?' Ebenso 3, 26, 9; 6, 34, 8; 10, 18, 11; 40, 8, 2; vgl. 9, 23, 17; 34, 51, 6. — *vestigia*] vgl. Cic. Verr. 3, 79; Tib. 1, 9, 57. — *corpus*] mit Nachdruck von *tantum* getrennt; *corpus est*: s. 10, 32, 6. Zur Sache vgl. 38, 24, 3 f. — *date dexteras fidemque*] den Handschlag und das Wort; s. 1, 8. — *inpune .. fore*] vgl. 59, 6.

8. *hostis pro hospite*] ein Wortspiel (Paronomasie), welches bei Livius häufig begegnet; s. 12, 8; 3, 47, 4; 6, 26, 3: *hospitaliter magis quam hostiliter*; 21, 24, 4; 23, 33, 7: *hostes pro hospitibus accepit*; 25, 16, 23; 36, 29, 6; vgl. 11, 7; 3, 70, 14: *spreti aut non sperati*; 5, 26, 5: *partim artis partim arduis viis*; 22, 30, 4 usw.; vgl. Ovid Fast. 2, 101. — *vi armatus*] wie Cic. p. Caec. 89 (vgl. 60): *vi hominibus armatis*; vgl. die *vis armata* bei den Juristen. — *viri*] s. zu 41, 3; 2, 38, 5. — *si .. estis*] bezieht sich nur auf *sibi*, nicht auch auf *mihi*, da sie selbst schon entschlossen ist, sich den Tod zu geben.

9. *aegram animi*] bekümmert im Geiste; s. zu 7, 6. — *noxam*] 'die strafbare Handlung'; s. zu 2, 54, 10; verschieden von *culpa*, da eine zu mißbilligende Tat nach unserer Stelle erst dann zur Schuld wird, wenn die Absicht oder Überlegung hinzutritt; vgl. 45, 10, 12; Cic. p. Mil. 19: *proinde quasi exitus rerum, non hominum consilia legibus vindicentur*. — *mentem peccare ..*] vgl. Publ. Syr. 640: *voluntas inpudicam, non corpus facit*; Sen. Phaedr. 743: *mens inpudicam facere, non casus solet*.

10. *videritis*] s. 2, 40, 9. — *peccato absolvo*] wie 2, 8, 1; 8, 22, 3: *crimine*. — *libero*] verbindet Liv. bei Sachen fast immer mit bloßem Ablativ, bei Personen stets mit *a*; s. zu 36, 17, 13. Livius läßt *tamen* nach *etsi* und *quamquam* oft fort. — *inpudica*] s. 26, 4. — *vivet*] soll am Leben

12 **defigit prolapsaque in vulnus moribunda cecidit. conclamat vir paterque.**

59 **Brutus illis luctu occupatis cultrum ex vulnere Lucretiae extractum manantem cruore prae se tenens, 'per hunc' inquit 'castissimum ante regiam iniuriam sanguinem iuro vosque, dii, testes facio me L. Tarquinium Superbum cum scelerata coniuge et omni liberorum stirpe ferro, igni, quacumque denique vi possim, exsecuturum nec illos nec alium quemquam regnare Romae**
2 **passurum'. cultrum deinde Conlatino tradit, inde Lucretio ac Valerio, stupentibus miraculo rei, unde novum in Bruti pectore ingenium. ut praeceptum erat, iurant; totique ab luctu versi in iram, Brutum iam inde ad expugnandum regnum vocantem se-**
3 **quuntur ducem. elatum domo Lucretiae corpus in forum deferunt concientque miraculo, ut fit, rei novae atque indignitate**
4 **homines. pro se quisque scelus regium ac vim queruntur. movet cum patris maestitia, tum Brutus castigator lacrimarum atque inertium querellarum auctorque, quod viros, quod Romanos dece-**

bleiben, sich dem Tode entziehen unter Berufung auf das Beispiel der Lucretia.

11. *cultrum, quem*] absichtlich nicht *quem cultrum*. — *eum**] s. 19, 1.

12. *in vulnus* . . *cecidit*] s. 56, 12; vgl. zu 2, 46, 4. — *conclamat**] es wird jedes Subjekt besonders gedacht; s. 30, 11, 3. Der abgerissene Satz, der sich auf die Sitte bezieht, den Verstorbenen sogleich nach dem Tode laut bei Namen zu rufen und die Wehklage zu erheben (s. 41, 6; Marq. PL. 336), bildet nur den Übergang zum Folgenden.

59. 1. *manantem** *cruore*] s. 22, 36, 7: *multo cruore signa* . . *manasse* und so oft; vgl. Cic. Phil. 2, 30: *stillantem prae se pugionem tulit.* — *ferro, igni*] s. 2, 10, 4; vgl. 3, 68, 4: *re, fortuna*; häufiger durch *que* u. a. verbunden, z. B. 23, 41, 14 u. a. — *denique**] vgl. 30, 41, 9. — *exsecuturum**] s. Verg. Aen. 4, 626. — *nec*] anknüpfend an das Vorhergehende und zugleich auf *nec alium* zu beziehen; vgl. zu 5, 11, 9.

2. *stupentibus*] sie konnten sich nicht erklären; daher das *miraculo* erklärende *unde* . ., wie bei *mirari*; s. 41, 1. Zu *unde* . . *ingenium* ist *esset* zu denken; auch der Konj. des Verbs *esse* wird bei Livius zuweilen, besonders in indirekten Fragen, ausgelassen; s. 2, 23, 5; 4, 53, 13; 26, 27, 6. 40, 10; 35, 49, 6; zu 22, 44, 7; 23, 34, 4; 44, 18, 3; anders 3, 26, 5. — *totique*] statt des Adverbs, = 'ganz und gar'; s. 40, 7. 46, 6; 2, 48, 6; 25, 16, 19 u. a. — *ab luctu versi in* . .] s. zu 2, 40, 5.

3. *miraculo*] s. 47, 9: *novitate ac miraculo*; *miraculo* wird durch *rei novae* erklärt: das Auffallende der unerhörten Begebenheit; s. 7, 8; 2, 10, 5; 5, 46, 3 u. a. — *indignitate*] objektiv: das Empörende der Tat; s. 40, 2.

4. *movet*] absolut; s. zu 5, 55, 1. — *patris*]* — *Brutus castigator*] der Umstand, daß gerade Brutus den Tadel und die Aufforderung aussprach; s. 28, 1; die Konstruk-

ret, arma capiendi adversus hostilia ausos. ferocissimus quisque 5 iuvenum cum armis voluntarius adest; sequitur et cetera iuventus. inde parte praesidio relicta Collatiae custodibusque datis, ne quis eum motum regibus nuntiaret, ceteri armati duce Bruto Romam profecti. ubi eo ventum est, quacumque in- 6 cedit armata multitudo, pavorem ac tumultum facit; rursus ubi anteire primores civitatis vident, quidquid sit, haud temere esse rentur. nec minorem motum animorum Romae tam atrox res 7 facit, quam Collatiae fecerat. ergo ex omnibus locis urbis in forum curritur. quo simul ventum est, praeco ad tribunum celerum, in quo tum magistratu forte Brutus erat, populum advocavit. ibi 8 oratio habita nequaquam eius pectoris ingeniique, quod simulatum ad eam diem fuerat, de vi ac libidine Sex. Tarquinii, de stu-

tion wie 34, 4. — *auctorque . . capiendi*] s. 7, 23, 3: *auctor . . scribendi . exercitus*; vgl. 5, 6, 14; 9, 20, 7; 45, 16, 5. 26, 5. — *quod Romanos . .*] ist ungewöhnlich so eingeschoben, als ob nicht *capiendi*, sondern ein Infinitiv (vgl. 26, 4, 10) oder ein Satz mit *ut* folgte; vgl. 30, 12, 18. Die Trennung des Genitivs von seinem Beziehungsworte durch einen Relativsatz (s. 5, 12, 12; 35, 50, 3) und die des Partizips von der Präposition durch eine Bestimmung wie *hostilia* statt *adversus eos, qui* (vgl. 4, 43, 2; 27, 36, 2; 44, 1, 10) finden sich nicht oft.

5. *parte*]* — *praesidio relicta*] um die Stadt gegen einen Handstreich der Tarquinier zu schützen. — *regibus*] s. zu 39, 2.

6. *rursus*] hinwiederum, 'dagegen' (*αὖτε*), wie 2, 30, 1 u. a. — *haud temere esse*] 'es sei nicht von ungefähr, nicht ohne Bedeutung'; ein Adverb als Prädikat, wie 58, 7; vgl. zu 23, 44, 1; wohl nach Ennius (Ann. 578); vgl. Verg. Aen. 9, 375. — *vident . . rentur*] das Subjekt gibt der Zusammenhang.

7. *praeco*] s. Gell. 15, 27, 2: *comitia curiata per lictorem curiatum calari, id est convocari, centuriata per cornicinem.* Statt des *lictor* nennt Livius einen *praeco*, weil er zunächst an eine *contio* denkt (s. § 8 f.), in der Anklage gegen den König erhoben wird. — *tribunum celerum*] s. zu 15, 8; Dion. 4, 71. 75; Cicero de rep. 2, 47 nennt ihn *privatus*. — *magistratus*] ein Magistrat in dem Sinne wie zur Zeit der Republik war das Amt des *tribunus celerum* in keinem Falle, da dieser vom Könige dazu berufen wurde und unter dessen Auspizien handelte. Daher konnte er auch das Recht, das Volk zu versammeln, nicht haben; es wurde ihm aber beigelegt, weil man ihn dem späteren *magister equitum* gleichstellte. Denn wie man in der Diktatur die unumschränkte königliche Macht wiederhergestellt sah, so schien in dem Stellvertreter des Diktators der *tribunus celerum* wieder aufgelebt zu sein. Der *magister equitum* war indes wesentlich verschieden, besaß aber jenes Recht nach Cic. de leg. 3, 10; s. Mms. StR. 1, 189; 2, 162; Lange 1, 568. 640. Mit der Vertreibung der Könige hörte auch das Amt des *tribunus celerum* auf.

8. *pectoris*] in Prosa mit der Bedeutung: 'Charakter, Gesinnung' weniger gebräuchlich; vgl.

pro infando Lucretiae et miserabili caede, de orbitate Tricipitini,
9 cui morte filiae causa mortis indignior ac miserabilior esset. ad-
dita superbia ipsius regis miseriaeque et labores plebis in fossas
cloacasque exhauriendas demersae; Romanos homines, victores
omnium circa populorum, opifices ac lapicidas pro bellatoribus
10 factos. indigna Servi Tulli regis memorata caedis et invecta cor-
pori patris nefando vehiculo filia, invocatique ultores parentum
11 dii. his atrocioribusque, credo, aliis, quae praesens rerum indigni-
tas haudquaquam relatu scriptoribus facilia subicit, memoratis
incensam multitudinem perpulit, ut imperium regi abrogaret
exulesque esse iuberet L. Tarquinium cum coniuge ac liberis.
12 ipse iunioribus, qui ultro nomina dabant, lectis armatisque ad

§ 2; 21, 1. 56, 4; 6, 22, 7. — *Tricipitini*] Beiname des Sp. Lucretius.

9. *in fossas* ..] die Konstruktion wie 6, 1: *in arcem*; sonst verbindet Livius *demergere* nicht mit *in* und dem Akkusativ; s. 2, 29, 8; 6, 27, 6. *fossas*: kleinere Gräben, die den Kloaken (s. 38, 6. 56, 2) das Wasser und den Unrat zuführten. — *exhauriendas*] Erde und Sumpf 'ausheben', d. h. entfernen; vgl. Caes. BG. 5, 42, 3. — *Romanos homines*] die zu Höherem bestimmten Römer; vgl. 5, 51, 3.

10. *caedis**] s, 2, 22, 4: *cladis*; 9, 23, 1: *belli sedis*; besonders oft *aedis*; s. zu 1, 11. — *invecta .. filia*] s. 34, 4. — *corpori*] s. zu 44, 2, 3; vgl. 48, 7: *per corpus*. — *nefando*] auf *vehiculo* statt auf *filia* bezogen.

11. *indignitas*] subjektiv: das Gefühl des Unwürdigen, 'Unwille, Empörung', wie 40, 2; objektiv: 'das Empörende'; s. § 3 und 34, 5. — *subicit*] s. 44, 24, 1; nämlich den Sprechenden, nicht *scriptoribus*, das zu *relatu facilia* gehört; eine auch für andere Reden wichtige Bemerkung; vgl. 3, 48, 8; 45, 18, 8; fr. 49. — *multitudinem*] wie 8, 1; aber § 7 heißt es: *populum*; wahrscheinlich ist zu denken, daß, wie später, das Volk nach der *contio* in Komitien zusammengetreten sei und so den Beschluß gefaßt habe. — *imperium .. abrogaret*] Tarquinius ist weder vom Volke gewählt, noch sind ihm von dem *interrex* die Auspicien übertragen worden (s. 47, 10), er ist also kein rechtmäßiger König; s. 48, 8. 49, 3; daher kann ihm das *imperium*, das er mit Gewalt an sich gerissen hat, entzogen werden; s. 2, 2, 10; vgl. Mms. StR. 1, 144. 512, 1; 2, 162, 2. — *exulesque* ..] die zweite von dem Volke angenommene Rogation spricht über die Familie des Königs die *aquae et ignis interdictio* aus, die ihr den Aufenthalt im römischen Staate unmöglich macht; vgl. 25, 4, 9; über den Plural des Prädikats bei der Verbindung der Subjekte durch *cum* s. 21, 60, 7; 42, 29, 5; 45, 28, 11.

12. *iunioribus**] s. 52, 5. Nur ein Teil der *centuriae iuniorum* stand vor Ardea, die übrigen werden jetzt aufgeboten. — *ultro*] ohne die gewöhnliche Aufforderung, wie § 5: *voluntarius*. — *nomina dabant*] hier von denen, die sich freiwillig zum Dienste melden; s. 3, 57, 9; 10, 25, 1; vgl. 11, 4; sonst auch von der Meldung der Dienstpflichtigen bei

concitandum inde adversus regem exercitum Ardeam in castra est profectus; imperium in urbe Lucretio, praefecto urbis iam ante ab rege instituto, relinquit. inter hunc tumultum Tullia 13 domo profugit exsecrantibus, quacumque incedebat, invocantibusque parentum furias viris mulieribusque.

Harum rerum nuntiis in castra perlatis cum re nova trepi- 60 dus rex pergeret Romam ad comprimendos motus, flexit viam Brutus — senserat enim adventum —, ne obvius fieret; eodemque fere tempore diversis itineribus Brutus Ardeam, Tarquinius Romam venerunt. Tarquinio clausae portae exiliumque indic- 2 tum; liberatorem urbis lata castra accepere, exactique inde liberi regis. duo patrem secuti sunt, qui exulatum Caere in Etruscos ierunt. Sex. Tarquinius Gabios tamquam in suum regnum profectus ab ultoribus veterum simultatium, quas sibi ipse caedibus rapinisque conciverat, est interfectus. L. Tarquinius Super- 3 bus regnavit annos quinque et viginti. regnatum Romae ab con-

dem regelmäßigen *dilectus*; s. 2, 24, 2. 27, 10; 5, 10, 4; 45, 6, 9; = *ad nomen respondere* (2, 28, 6; 7, 4, 2). — *lectis inde*] s. zu 4, 47, 2; vgl. 9, 10 zu *tum*. — *Ardeam in castra*] wir sagen: 'in das Lager bei Ardea', nicht: nach Ardea; s. 60, 1; 21, 47, 7: *Placentiam*; 23, 36, 4; über die Konstruktion *Ardeam in castra* s. zu 21, 49, 3; ähnlich 60, 2: *Caere in Etruscos*. — *praefecto urbis*] die stehende Form bei Liv.; Tac. Ann. 6, 11: *namque antea profectis domo regibus ac mox magistratibus, ne urbs sine imperio foret, in tempus deligebatur, qui ius redderet ac subitis mederetur; feruntque ab Romulo Dentrem Romulium, post ab Tullo Hostilio Numam Marcium et ab Tarquinio Superbo Spurium Lucretium inpositos*. — *relinquit*] Tempuswechsel wie 13, 4.

13. *inter hunc tumultum*] s. zu 36, 20, 5. — *exsecrantibus*] vgl. 40, 56, 9. — *parentum*] zunächst des Servius, dann auch anderer Verwandten. — *furias*] § 10: *ultores . . dii*; vgl. 48, 7; diesen überläßt das Volk die Rache; s. 2, 6, 7. 24, 2; Tac. Ann. 1, 73.

60. 1. *harum rerum nuntiis*] = *his nuntiis*; s. zu 30, 4. — *re nova*] vgl. 3, 8, 7. — *pergeret*] s. 7, 6. — *comprimendos motus*] s. 26, 10, 8. — *flexit viam*] s. 29, 33, 8; er schlug einen anderen Weg ein.

2. *laeta*] statt *qui in castris erant, laeti acceperunt*; s. 22, 44, 5. Was aus Ardea geworden sei, hat Livius nicht erwähnt; vgl. Dion. 4, 85. — *Caere*] wo in neuerer Zeit das Grab eines Geschlechtes der Tarquinier gefunden worden ist; s. Dennis, Die Städte und Begräbnisplätze Etruriens, übersetzt von Meißner, S. 385. — *in Etruscos*] vgl. 42, 51, 7 und zu 59, 12. — *ierunt*]* — *regnum*] ist bei Livius nicht streng zu nehmen; nach Dion. 4, 58 hat jedoch Tarquinius seinen Sohn als *βασιλεύς* über Gabii gesetzt. — *conciverat*]*.

3. *regnatum*] 'die Königsherrschaft hat gedauert'; vgl. 17, 2. — *ducentos quadraginta quattuor*] der gewöhnliche Ansatz für die Königszeit seit Augustus; vorher nahm man nach Cicero (de rep. 2, 52) 240, nach anderen 243 Jahre an; vgl. Mms. Chron. 144. 154.

dita urbe ad liberatam annos ducentos quadraginta quattuor. 4 duo consules inde comitiis centuriatis a praefecto urbis ex commentariis Servi Tulli creati sunt, L. Iunius Brutus et L. Tarquinius Conlatinus.

4. *consules*] Livius gebraucht diesen gewiß alten Namen schon bei der Einführung der neuen Verfassung, obgleich er selbst 3, 55, 12 (vgl. 7, 3, 5) bemerkt, daß damals der Name *praetor* (davon die Bezeichnung *praetorium*, *porta praetoria* u. a.) oder *iudex* gewöhnlich gewesen sei; Mms. StR. 2, 73 f. Mit der Wahl von zwei auf ein Jahr statt des einen auf Lebenszeit gewählten Regenten ist erst tatsächlich das Königtum abgeschafft; vgl. 2, 1, 9. 8, 2. — *comitiis centuriatis*] die in diesen vereinigte Gesamtheit der Bürger, Patrizier und Plebejer, stellt von jetzt an das römische Volk dar und vollzieht jährlich die 46, 1 vorgebildete Wahl der höchsten Beamten des Staates. — *a praefecto urbis*] vielleicht wurde angenommen, daß bis zu dem Momente der Neuwahl das Königtum fortbestanden habe und durch den *praefectus urbis* vertreten worden sei; denn sonst erlischt die diesem übertragene Amtsgewalt, sobald der, der sie ihm übertragen hat, das *imperium* verliert; s. 59, 11; nach Dion. 4, 76 hat Lucretius als Interrex die Wahl der Kousuln geleitet. — *ex commentariis Servi*] dem Servius wird eine *discriptio classium* (vgl. Fest. S. 149: *descriptio centuriarum* und S. 246: *pro censu classis iuniorum*) beigelegt; s. zu 42, 5; wenn darin der Inhalt der Kommentarien bestand, so enthielten diese zugleich Anweisungen und Anordnungen für die Centuriatkomitien, da diese auf dem Census und der Klasseneinteilung beruhten. Durch die Anknüpfung des Konsulats an diese Bestimmung des letzten rechtmäßigen Königs, der nur durch den zu frühen Tod an der Einführung dieser Verfassung gehindert worden ist (s. 48, 9), soll deren Rechtmäßigkeit und die Kontinuität der gesetzmäßigen Obergewalt begründet, die Revolution, durch die das Königtum entfernt wurde, verdeckt werden; s. Schwegler 1, 28; Mms. StR. 2, 13 f. — *creati sunt*] sie wurden durch die neue, ihnen erteilte Macht und Würde zu Konsuln gemacht; als die Kreierenden denkt sich Livius das in den Centurien vereinigte Volk, obgleich dieses ursprünglich nur den zu Kreierenden durch die Wahl bezeichnete, die Kreation von dem die Wahl leitenden Magistrat oder Interrex durch die Übertragung der Auspicien (s. 17, 10. 32, 1) vollzogen wurde; vgl. 3, 8, 2. — *Conlatinus*] ein Teil des Tarquinischen Geschlechtes steht auf der Seite der Patrizier, mit denen sich die bedrückten Plebejer zur Abschaffung der Königsherrschaft verbunden haben; s. Mms. RG. 1, 257.

T. LIVI

AB VRBE CONDITA LIBRI I PERIOCHA.

[I^a. Adventus Aeneae in Italiam et res gestae. Ascani regnum Albae et Silvi et deinceps Silviorum. Numitoris filia a Marte compressa nati Romulus et Remus. Amulius obstruncatus. urbs a Romulo condita. senatus lectus. cum Sabinis bellatum. spolia opima Feretrio Iovi lata. in curias populus divisus. Fidenates, Veientes 5 victi. Romulus consecratus. Numa Pompilius ritus sacrorum tradidit. porta Iani clausa. Tullus Hostilius Albanos diripuit. trigeminorum pugna. Metti Fufeti supplicium. Tullus fulmine consumptus. Ancus Marcius Latinos devicit, Ostiam condidit. Tarquinius Priscus Latinos superavit, circum fecit, finitimos devicit, muros et 10 cloacas fecit. Servio Tullio caput arsit. Servius Tullius Veientes devicit et populum in classes divisit, aedem Dianae dedicavit. Tarquinius Superbus occiso Tullio regnum invasit. Tulliae scelus in patrem. Turnus Herdonius per Tarquinium occisus. bellum cum Volscis. fraude Sex. Tarquini Gabii direpti. Capitolium inchoatum. 15 Termini et Iuventae arae moveri non potuerunt. Lucretia se occidit. Superbi expulsio. regnatum et annis CCLV.]

I^b. Dieser längere Auszug findet sich in der ältesten Handschrift der Periochae; in ihm steht der von dem Verf. der Periochae höchst wahrscheinlich nicht herrührende Abschnitt *hic temptandae .. protinus factum* vor *regnavit annis* XXIIII.

Latinis victis montem Aventinum adsignavit, fines protulit, Ostiam coloniam deduxit, caerimonias a Numa institutas renovavit. regnavit annis XXIIII. eo regnante Lucumo, Demarati Corinthii filius, a Tarquiniis, Etrusca civitate, Romam venit et in amicitiam Anci receptus Tarquini Prisci nomen ferre coepit et post mortem Anci 5 regnum excepit. centum in patres allegit, Latinos subegit, ludos in circo edidit, equitum centurias ampliavit, urbem muro circumdedit, cloacas fecit. occisus est ab Anci filiis, cum regnasset annis XXXVIII. [hic temptandae scientiae Atti Navi auguris causa fertur consuluisse eum, an id, de quo cogitaret, effici posset; quod cum ille fieri posse 10 dixisset, iussisse eum novacula cotem praecidere, idque ab Atto protinus factum.]

Successit ei Servius Tullius, natus ex captiva nobili Corniculana, cui puero adhuc in cunis posito caput arsisse traditum erat. is censum primum egit, lustrum condidit, quo censa LXXX milia esse dicun- 15 tur, pomerium protulit, colles urbi adiecit Quirinalem, Viminalem,

Esquilinum, templum Dianae cum Latinis in Aventino fecit. interfectus est a L. Tarquinio, Prisci filio, consilio filiae suae Tulliae,
20 cum regnasset annis XLIIII.

Post hunc L. Tarquinius Superbus neque patrum neque populi iussu regnum invasit. is armatos circa se in custodiam sui habuit. bellum cum Volscis gessit et ex spoliis eorum templum in Capitolio Iovi fecit. Gabios dolo in potestatem suam redegit. huius filiis
25 Delphos profectis et consulentibus, quis eorum Romae regnaturus esset, dictum est eum regnaturum, qui primum matrem osculatus esset. quod responsum cum ipsi aliter interpretarentur, Iunius Brutus, qui cum his profectus erat, prolapsum se simulavit et terram osculatus est; idque factum eius eventus conprobavit. nam cum in-
30 potenter se gerendo Tarquinius Superbus omnes in odium sui adduxisset, ad ultimum propter expugnatam nocturna vi a Sexto filio eius Lucretiae pudicitiam, quae ad se vocato patre Tricipitino et viro Collatino obtestata, ne inulta mors eius esset, cultro se interfecit, Bruti opera maxime expulsus est, cum regnasset annos XXV.
35 tum consules primi creati sunt L. Iunius Brutus L. Tarquinius Conlatinus.

Abweichungen vom Text der Jahnschen Ausgabe (Lipsiae MDCCCLIII).

I^a 15. *Volscis*] *uulscis* die Hss.

I^b 2. *Ostiam*] *Hostiam* die Hss. — 3. *eo regnante*] NP; fehlt bei Jahn. — 4. *Tarquiniis*] *tarquinis*] die Hss. — 9. Die Worte *hic temptandae . . protinus factum* stehen bei Jahn vor *regnavit* (Z. 3). — 23. *Volscis uulscis*] die Hss. — 24. *potestatem suam*] *potestate sua* die Hss. — 28. *his*] NP; *iis*. — 35. *primi*] NP; fehlt bei Jahn.

VERZEICHNIS DER STELLEN,

AN DENEN VON DER HANDSCHRIFTLICHEN ÜBERLIEFERUNG[1]) ABGEWICHEN IST, UND DER WICHTIGSTEN KONJEKTUREN, DIE J. N. MADVIG IN DIE 3. AUFLAGE SEINER TEXTAUSGABE (HAUNIAE MDCCCLXXXVI) AUFGENOMMEN HAT.

Ed. v. = editiones veteres vor Aldus; Drak. = Drakenborch; Fr. 1. = editio Frobeniana von 1531; Fr. 2 = editio Frobeniana von 1535; Gr. = I. F. Gronov; I. Gr. = Iakob Grov; Mg. = Madvig; Ml. = H. J. Müller; Mms. = Th. Mommsen; Wßb. = Weißenborn.

M = Mediceus, in Florenz, bibl. Laur. pl. 63, 19; 10. Jahrh.
R = Romanus, in Rom, bibl. Vat. 3329; Ende des 10. Jahrh.
D = Dominicanus, in Florenz; bibl. S. Marci 326; 11. Jahrh.
P = Parisiensis, in Paris, bibl. nat. 5725; Ende des 9. Jahrh.
F = Floriacensis, in Paris, bibl. nat. 5724; Ende des 9. Jahrh.
U = Upsaliensis, in Upsala, Universitätsbibl.; Ende des 10. Jahrh.
ς = jüngere Hss. oder alte Ausgaben (ed. vet.) vor der Aldina.

Praef. 1 *operae pretium sim*] Quintilian; *sim operae pretium* die Hss.

Praef. 3 *et ipsum*] PFUD[1], *me ipsum* die übrigen Hss. (ob R[1] oder R[2] ist zweifelhaft); doch 'M incipit versum ab *e ipsum*, inter quae nulla littera fuit. iuxta *e* in margine (ut solent interdum in hoc codice principia nominum eminere) littera aliqua deleta est atque supra *e* manu recentiore adscriptum *me* et *e* in *&* leviter mutatum' (*et me ipsum* auch D[2]).

Praef. 3 *in obscuro sit*] die Hss.; *in obscuro est* M. Über die Stellen, an denen M von den übrigen Hss. abweicht, vgl. Frigell Epil. 4 ff.

Praef. 3 *eorum me, qui nomini officient meo, consoler*] M[1]PFU; ebenso RD, nur daß beide *me* auslassen; *eorum, meo qui nomini officient, me consoler* M[2].

Praef. 5 *prisca illa tota*] Wßb. sagt hierzu: 'Die besser beglaubigte La. *prisca tota illa* (so MPF) wäre nur beim Vorlesen durch die verschiedene Quantität der Endsilben zu verstehen, für das Auge ist sie dunkel und unverständlich. Die Wortstellung ist allerdings bei Livius oft freier als bei früheren Prosaikern'. An unserer Stelle entbehrt die gewählte Wortfolge nicht der hdschr. Beglaubigung (RDU).

---

[1]) Die hierauf bezüglichen Angaben nach Andreas Frigell, Collatio codicum Livianorum atque editionum antiquissimarum (Pars I, libros 1—3 continens. Upsaliae MDCCCLXXVIII), unter Berücksichtigung der ergänzenden Bemerkungen von O. Riemann in der Revue de philologie (1880) S. 102 ff. 157 ff.

Praef. 5 *posset*] Mg. liest nach ς *possit*.

Praef. 6 *decora*] die Hss.; *decorata* M, 'ubi inter *r* et *t* rasura est' ('*at* de 2e main sur quelque chose de gratté' Riemann).

Praef. 9 *desidentis*] 1 ς und ed. vet.; *dissidentis* (*dissidentes* U) die Hss.

Praef. 11 *inceptu*] die Hss.; *inceptum* M; vielleicht *incepto* Ml. (vgl. 26, 38, 4; 35, 12, 11).

Praef. 11 *civitatem*] die Hss.; streicht RNovák mit ed. vet.

Praef. 11 *serae*] die Hss.; *sero* ς, RNovák, da Liv. das Adverb immer gebrauche, wenn er nicht einen besonderen Grund hat, zu dem Adjektiv zu greifen.

Praef. 13 *tantum operis*] M¹R¹(?)PFU; *tanti operis* M²R²(?). Das Substantiv *orsa* kommt in der Prosa nicht vor; Livius gebraucht dafür *coepta* (s. 1, 31, 1; 21, 7, 6; 23, 35, 16. 41, 4; 24, 13, 4) und oft *coeptum*, Ein dichterischer Ausdruck ist zwar bei Livius, namentlich im 1. Buche, ohne Anstoß; aber *orsa*, 'das Beginnen = das Begonnene', findet sich erst bei späteren Dichtern, wie z. B. Valerius Flaccus; Vergil (Georg. 1, 40) und Ovid (Met. 1, 2; vgl. ex P. 3, 1, 139) haben gleichfalls *coepta* oder, wie auch andere Dichter, *coeptum* angewandt, keiner *orsa* oder *orsum*; doch vgl. Verg. Aen. 10, 111 *exorsa*. Die Verbindung *orsis tanti operis* ist von den Herausgebern, die es beibehalten, durch kein Analogon belegt; der Gedanke selbst, dem 'Beginnen des Werkes glücklichen Fortgang zu gewähren', wenn anders dies so ausgedrückt werden kann, ist eher zu beanstanden, als daß einer Person (darauf weist auch das Aktiv *darent* hin) Erfolg verliehen werden soll.

1, 1 *fuerunt* die meisten Hss. (*ferunt* P¹F); Mg. schreibt *fuerant* wie in R und jüngeren Hss. überliefert und durch Korrektur in MP hergestellt ist.

1, 3 *et in quem*] Mg. schreibt *ei in quem*.

1, 3 *primum*] M; *primo* die übrigen Hss.; vgl. zu Praef. 3 Anhang.

1, 3 *inde Troiano*] die Hss.; *troiano inde* M.

1, 4 *maiora*] die Hss.; *maiorum* RNovák (vgl. Caes. BC. 3, 22, 4).

1, 4 *tenuisse*] PFRD; *uenisse* M, *tendisse* U, streicht Frigell.

1, 5 *ibi*] die Hss.; *ubi* M. Ebenso 1, 9.

1, 5 *Troia*] Mg. schreibt nach Drak. *Troiae*.

1, 5 *superesset*] so fast alle Hss.; *superessent* PF (vgl. 10, 6, 5).

1, 7 *Laurentem*] MRD; *laurentinum* die übrigen Hss. (nach Riemann). Letzteres hatte Wßb.⁷ wegen der Angabe in Frigells Collatio beibehalten, zumal sich diese Form (*Laurentinum*) neben der § 4 gebrauchten auf Inschriften findet. Wenn Frigell Epil. 80 sagt: 'quod (*laurentem*) hoc loco in MR sic legi negaverim', so muß hier ein Irrtum angenommeu werden, da er sich auf das Zeugnis von Alschefski und Hertz beruft, die das Gegenteil bestätigen.

1, 8 *condendaeque urbi*] die Hss.; *condendaeque urbis* M. Vgl. Lorenz Pr. von Meldorf 1871 S. 6.

1, 9 *ibi*] die Hss.; *ubi* M. Ebenso 1, 3.

1, 10 *ea res utique*] die Hss.; *utique res* M.

1, 11 *stirpis*] MPFD; *styrpis* U, *stirps* R, und so liest Mg.

2, 1 *simul petiti*] die Hss.; *petiti* M.

2, 3 *gravatim*] die Hss.; *gravate* RNovák.

2, 3 *socia*] die Hss.; verdächtigt RNovák.
2, 6 *operum mortalium*] die Hss.; *mortalium operum* M.
2, 6 *Numicum flumen*] die Hss.; *Numicum fluuium* M, *fluminum* P; vgl. Servius zu Verg. Aen. 4, 620.
3, 2 *hicine*] P²FUR²; *hiccine* MP¹R¹.
3, 3 *reliquit*] so alle Hss. außer P, der *relinquid* hat.
3, 3 *urbis*] die Hss.; *arcis* Cornelissen; RNovák streicht die Worte *porrectae in dorso urbis*.
3, 4 *Lavinium conditum*] Harant; *lauinium* die Hss.
3, 4 *coloniam deductam*] die Hss.; *deductam coloniam* M.
4, 3 *profluentem*] die Hss.; *praefluentem* Wesenberg.
4, 4 *forte*] Mg. schreibt *forte quadam an divinitus* nach Gruter; vgl. dagegen Crévier zu d. St.
4, 5 *eluvie*] Gr.; *alluvie* (*adluvie*) die Hss.
4, 6 *in his*] Mg. schreibt *in iis*.
4, 6 *expositi*] die Hss.; *iam expositi* M.
4, 7 *datos*] die Hss.; *latos* Gebhard.
4, 7 *Larentiae . . Larentiam*] MD; *laurentiae . . laurentiam* PFUR.
5, 1 *monte*] Mg. streicht *monte*.
5, 2 *tenuerit*] die Hss.; *ea tenuerit* Mikenda (vgl. 7, 4. 8).
5, 4 *impetus*] nach Gr. zu 9, 15, 3; *impetum* die Hss.; vgl. Ulr. Köhler, Qua ratione T. Livii annalibus usi sint historici Latini atque Graeci, Göttingen 1860, S. 94. Wßb. sagt hierzu: 'Das überlieferte *impetum* ist wahrscheinlich verschrieben, da hier einzelne Einfälle bezeichnet werden'; zu *impetum* erwartete man eher *factum esse*, oder *impetum* müßte kollektiv gesetzt sein, so daß nicht die wiederholten Einfälle, sondern nur der Akt des Einbrechens überhaupt bezeichnet würde. *impetum* liest Mg.
5, 4 *Numitori ad supplicium*] die Hss.; *ad supplicium numitori* M.
5, 5 *aperire*] Wßb. bemerkt: 'Da nur Faustulus die Eröffnung machen kann, so liegt es am nächsten, ihn als Subjekt zu denken; vgl. Dion. 1, 80: ἀπόρρητα ποιούμενος τοῖς μειρακίοις διετέλεσεν. Daher ist diese La. der Hss. (PFU) der anderen *aperiri* (MRD), die Mg. im Texte hat, vorzuziehen', zumal Faustulus wirklich *Romulo rem aperit* (§ 6).
5, 6 *eodem*] die Hss.; *eo dein* Lipsius, *eo denique* Crévier, *eo* RNovák; vgl. Frigell Epil. 24.
5, 7 *vim apertam*] die Hss.; *apertam vim* M.
5, 7 *obtruncant*] D; *obtruncat* die übrigen Hss.
6, 1 *scelera in se*] die Hss. (vgl. 3, 11); *scelus in se* M. Vgl. Drak. zu d. St.
6, 4 *ad inaugurandum*] die Hss.; *ad inde augurandum* R; Mg. sagt: 'fort. *ad augurandum*' (so eine ς).
7, 1 *se ostendisset*] die Hss.; nur in M: *sese ostendisset*, 'ubi deletum et inductum est quod ad plicam quandam scriptum fuit *se*, post quam rugam in plana membrana exstat alterum *se*' ('c'est de 1re main que le 1er *se* est effacé dans M' Riemann).
7, 4 *laeto reficeret*] die Hss.; *laetiores efficeret* M.
7, 5 *aversos*] Mg. sagt: 'probabiliter Strothius: *aversas*, *eximiam quamque*, ut § 7 et 12'.

7, 7 *vadentem ad speluncam*] die Hss.; *ad speluncam vadentem* M.

7, 7 *morte*] die Hss. (in M von 2. Hand hinzugefügt); Mg. schreibt *mortem occubuit* nach Wesenberg zu Cic. Tusc. 1, 102.

7, 12 *ibi tum*] ς; *ibi dum* die guten Hss.

7, 15 *partae*] Sobius; *parta* die Hss. ('parta R² (R¹?), au-dessus de *ta*, on distingue *tae*, qui m'a paru écrit de 1re main' Riemann). RNovák streicht die Wörter *virtute partae*.

8, 3 *apparitores*] die Hss.; *apparitorum* Heumann.

8, 3 *et hoc genus*] die Hss.; *hoc genus* IGronov und Heumann.

8, 3 *et*] hinzugefügt nach Heumann.

8, 5 *adliciendae*] ed. Ascens. 1513; *adiciendae* die Hss., RNovák streicht die Worte *adiciendae multitudinis causa*.

8, 5 *descendentibus ad laevam*] Ml.; *descendentibus* die Hss.; *densis sentibus* R² ς; da eine nähere Bestimmung 'zur Rechten oder Linken', die sich bei dieser Konstruktion gewöhnlich findet, wünschenswert ist, so meint Jordan im Hermes 9, 347 A., daß etwa *sinistra* vor *est* einzusetzen sei; näher läge *laeva* (s. 21, 43, 4); aber die Konstruktion wäre undeutlich (s. 4, 32, 8), und *ad laevam* (s. 1, 18, 7) oder *ab laeva* (s. 42, 15, 5) ist wohl vorzuziehen.

8, 7 *patres possent*] die Hss.; *possent* RNovák.

9, 1 *civitatum*] MD; *civitatium* PFUR.

9, 3 *quas sua*] cod. Laur. 1 von 1. Hand (Ald.); *qua sua* die Hss.

9, 3 *sibi*] Mg. schreibt *magnas sibi opes* nach M; aber 'in M supra additum est *sibi*, incertum num ab ipso librario'. Vgl. Quint. 9, 2, 37.

9, 5 *a plerisque*] ς (Ald.); *ac plerisque* die guten Hss.; doch 'monendum in R et D scriptum fuisse *ac*, deletam litteram *c*'.

9, 6 *vocat*] PF; *uacat* RD, *uocauit* U; M hat das Wort nicht. Frigell meint, daß *uacat* (RD) auf eine Lücke hinweise.

9, 7 *concelebrant*] Mg. schreibt nach Morstadt *concelebrat* . . *faceret*, 'was, wie Wßb. sagt, zu *quantoque* . . *sciebant aut poterant* nicht gut paßt'. Vgl. Queck Pr. von Sondershausen 1861 S. 12.

9, 9 *etiam*] Scheibe; *iam* die Hss.

9, 10 *eo*] die Hss.; *ei* Scheibe, und so liest Mg.

9, 11 *in quem*] die Hss.; *ut in quem* mit 1 ς, Wesenberg.

9, 11 *destinatas*] die Hss.; RNovák streicht das Wort.

9, 12 *insignem*] Mg. schreibt *insignem specie ac pulchritudine* nach M; aber 'in M post *alias* (in quo desinit versus) in margine scriptum est *insigne*', und zwar von 2. Hand.

9, 12 *Talassii* . . *Talassio*] *thalassii* (*talassii* RD) . . *thalassio* die Hss.; *Talasii* . . *Talasio* WHeraeus.

9, 13 *scelus*] Grunauer; *foedus* die Hss. Indem Wßb.[7] die La. *violati hospitii foedus* beibehielt, bemerkte er dazu: 'Vgl. zu 1, 4; *foedus* bezeichnet, wie *fas* und *fidem*, die Heiligkeit des Gastrechts (s. § 9: *hospitaliter*), das sich, wenn es Staaten gewährt wird, auf einen Vertrag, eine *sponsio*, oder auf ein förmliches *foedus* gründet; s. 45, 2'. Erwähnenswert ist die Vermutung von J. Perizonius: *violatum hospitii foedus*. M. Müller vermutet: *violari* statt *violati*.

10, 1 *tum*] MPU; *tunc* RF, *cum* RD; Ml. vermutet *tum* ⟨*cum*⟩.

10, 2 *his*] Mg. schreibt nach Ald. *iis*.

10, 4 *regem*] die Hss.; *regem Acronem* WHeraeus; RNovák streicht die Worte *duce hostium occiso*.

10, 5 *escendit*] MP; *ascendit* die übrigen Hss.

10, 7 *laturos eo*] die Hss.; *laturos ea* 1 ς.

11, 2 *concordia*] die Hss.; RNovák streicht das Wort.

11, 8 *bracchio*] die Hss.; *in bracchio* Wesenberg.

11, 8 *fabula*] Glareanus; *fabulae* die Hss.

12, 3 Mg. interpungiert *fusaque est. ad veterem portam Palatii Romulus* . .

12, 6 *monumentum*] die Hss. (*monimentum* M²U); Mg. und RNovák schreiben *monumento* nach P; doch ist in dieser Hs. *monumentum* geändert, und zwar 'mutavisse videtur ipse librarius'.

12, 6 *praesenti ope servatam*] die Hss.; aber *praesenti opseruatam* M¹, *praesentia perseruatam* M², *praesenti ope reseruatam* U.

12, 7 *velut si*] M ς; *uelutis* P¹, *ueluti si* P²U; *ueluti* FRD, was Frigell (Epil. 15) beibehalten will; vgl. zu 2, 36, 1.

12, 8 *ab arce*] die Hss.; *arce* RNovák.

12, 8 *inbelles*] die Hss.; *imbellos* M.

13, 2 *se sanguine*] Mg. schreibt *sanguine se* nach M; aber 'in M versus longius eminens desinit in *ne sanguine*, post quod aliquid erasum forsitan fuerit *se*, ibi aliquamdiu additum ut suo loco omissum. incipit sequens versus ab *nefando*'.

13, 5 *monumentum*] die Hss.; *monumento* RNovák (vgl. 1, 12, 6).

13, 5 *equus*] Sabellicus; *equus* P² 'in margine'; *equos* P¹FU, *eques* D¹ ('prima terminatio in M et R deleta est'), *equum* M²R²D².

13, 5 *Curtium*] *curtios* P¹, *curtius* P² und die übrigen Hss.

14, 2 *Lauini*] die Hss.; *lauinii* M.

14, 3 *renovatum est*] die Hss.; *renovatum* M.

14, 4 *prope se*] die Hss.; RNovák streicht die Worte.

14, 4 *occupant*] die Hss.; *occupabant* M.

14, 7 *circa densa [obsita]* . . Da die Stelle in irgend probabler Weise noch nicht emendiert ist, so habe ich das Wort, in dem die eigentliche Schwierigkeit zu liegen scheint, mit Doering gestrichen, damit der Leser einen wenigstens erklärbaren Text vor sich habe. Über die Stelle ist viel gehandelt worden; s. die Nachweise bei Hertz und in meinem Jahresb. ZfGW. 1877 S. 143; vgl. MMüller zu d. St.; Zingerle in d. Ztschr. f. d. öst. G. 1876 S. 473; 1885 S. 830; Mg. Em. Liv. S. 42 Anm.; Queck Pr. Sondershausen 1861 S. 12; Krupp in Bl. f. d. bayer. GW 1883 S. 387; Frigell Epil. 29. Wßb. sagt: 'Die Hss. haben *densa obsita virgulta*, was schwerlich als richtig gelten kann. Denn abgesehen von dem Übelklange ist, wenn *circa* als Adverb zu *locis* genommen wird, *densa obsita virgulta* grammatisch nicht zu erklären; wird aber *circa* als Präposition zu *virgulta* gezogen, so ist *locis* überflüssig und die Verbindung mit *obscuris* hart. Ferner kommt wohl *conserere arbores* (s. 10, 24, 5: *consitis spinis*; vgl. Colum. 11, 3 u. a.) vor, aber nicht *obserere* mit dem Akk. des gepflanzten Gegenstandes. Wahrscheinlich ist daher dieses Wort durch das folgende *obscuris* verdorben und in *ita* der Rest einer Präposition enthalten'; Wßb. selbst konjizierte: *locis circa, densa inter virgulta obscuris*, während Mg. die überlieferten Wörter beibehält und die nackte Verbindung *locis circa* für fehlerhaft erklärt. Nun sagt Liv. 21, 54, 1: *erat in*

medio rivus praealtis utrimque clausus ripis et circa obsitus palustribus herbis; 28, 2, 1: *confragosa loca et obsiti virgultis tegebant colles.* Hiernach könnte vielleicht gelesen werden: *locis circa denso obsitis virgulto* (so NHeinsius), mit Ausmerzung von *obscuris* als eines Glossems (⟨*et*⟩ *obscuris* NHeinsius; vgl. FHarder, NJahrb. f. Phil. 1885 S. 139); aber der Singular *virgulto* ist bedenklich, wenigstens vermag ich ihn nicht nachzuweisen; außerdem bleibt die Veränderung dreier Wörter auffallend. Unmöglich wäre es nicht, daß *obsita*, das sich öfter mit *virgultis* verbunden findet, als Erklärung zu *densa* übergeschrieben und so in den Text geraten sei; in der nach Ausscheidung dieses Wortes übrigbleibenden La.: *partem militum locis circa densa virgulta obscuris* muß dann der freiere Gebrauch der Präposition *circa* im Sinne von 'in .. umher' angenommen werden; vgl. die Lexika unter *circa* und *circum*; Wßb. zu 31, 3, 5. Bitschofsky vermutet: *circa densa opposita virgulta*; MMüller: *circa per densa obnata viae virgulta*; WHeraeus: *locis circa propter densa obsita virgulta*; RNovák streicht *densa obsita virgulta.*

14, 9 *quique cum eo equites erant*] ς; die besseren Hss. sind an dieser Stelle so korrumpiert, daß wir an ihnen keinen sicheren Anhalt haben. Wßb. sagt über diese Stelle: 'Zwar scheinen die ältesten Hss., wie Mg. schreibt, *quique cum eo visi erant*, gehabt zu haben (s. Ml. Jahresb. ZfGW. 1877 S. 180), aber da die Römer bis fast an die Mauer vorgerückt, die Feinde ihnen entgegengetreten sind (*excivit*) und ein Angriff stattgehabt hat (*inpulsa Romana acie*), so konnte nicht bloß *visi erant* 'sie waren sichtbar geworden', wie, 4, 40, 2: *equites procul visi* u. a., gesagt werden; auch würde nicht berücksichtigt, daß Romulus zugleich Fußvolk (§ 7: *maiore parte*) bei sich gehabt hat. Ob *abire* [Wßb. schrieb in der 6. Auflage: *quique cum eo abire visi erant*] statt des in einigen Hss. [darunter MR] sich neben *visi erant* findenden *abierant* richtig oder ein ähnlicher Begriff, wie er schon durch *fugae quoque* und *fugaeque* angedeutet ist, ausgefallen sei, bleibt ungewiß'. Grunauer vermutet: *quique cum eo pulsi erant*; Frigell glaubte (1875), daß *quique cum eo equis ierant* (so schon Nannius) die ursprüngliche La. sei (und hierin stimmte ihm Riemann bei), entschied sich aber später (Ausgabe 1880) für dieselbe La. wie ich; vgl. seine Epil. 30. RNovák vermutet: *quique cum eo erant*; MMüller: *quique cum eo erant* oder *quique cum eo equites effusi abierant*; WHeraeus: *quique cum eo visi erant* (oder *fugere visi erant*); Winkler: *quique cum eo abierant.*

15, 1 *stimulabat*] Mg. interpungiert nach Kreyssig *stimulabat. in fines* . .

15, 4 *nulla arte*] Nannius; *nulla parte* die Hss., *nulla ab arte* Gifanius.

15, 4 *adiutis*] die Hss.; *adiuti* M.

16, 4 *sed perobscura*] MRD; *sed obscura* P, *subobscura* FU.

16, 6 *venerabundus*] M; *venerabundusque* die übrigen Hss.

16, 8 *inquit*] die Hss.; streicht RNovák.

16, 8 *fides*] Mg. schreibt dafür *fidei* mit dem Einsidlensis, vielleicht mit Recht.

17, 1 *ad singulos .. pervenerat: factionibus*] *ad singulos* Graevius; *a singulis* die Hss. In dieser Weise werden durchaus passend die *factiones* (als solche streiten die Ordines miteinander) den *singuli* gegenübergestellt und zwar mit einem wirksamen Asyndeton. Wßb.

begründet seine Verbesserung (*a singulis .. per vim aut factionibus, inter ordines certabatur*; so in der 6. Auflage) mit folgenden Worten: 'Die Veränderung der hdschr. La. *pervenerat factionibus* [*peruenerant factiones* RD und jüngere Hss.] ist unsicher, doch lag es für Liv. nahe, an die spätere Zeit zu denken, wo einzelne, weil über die übrigen hervorragend, durch Waffengewalt oder ihren Anhang um die Herrschaft stritten; vgl. 7, 32, 12. 40, 2; 9, 16, 6; 24, 23, 11; Cic. de rep. 1, 68. 69. Da nach dem Folgenden der Streit *inter ordines* stattfindet, so hat Liv., obgleich er 18, 5 *factiones* annimmt hier diese wohl nicht als Parteiungen unter den *ordines*, sondern als Anhang und Werkzeuge der *singuli principes* (s. 35, 6) bezeichnet und den Gegensatz mit *inter ordines* (s. 25, 3) begonnen'. Reuss vermutet: *a singulis .. per vim adfectabatur; inter ordines ..*

17, 2 *aequa*] die Hss.; *quia* M[1], *qua* M[2]. Mg. schreibt *aequam*; RNovák streicht das Wort.

17, 3 *regnari*] ed. vet. (Gruter); *regnare* die Hss.

17, 8 *retinerent*] eine ς (Gr.); *detinerent* die Hss. Letzteres nimmt Frigell Epil. 33 in Schutz.

17, 9 *idem*] F[2]; *id enim* die Hss.

17, 9 *sic ratum*] ς; *si gratum* MPFR, *sic gratum* UD.

17, 11 *iuberentque ut*] die Hss.; *iuberentque* M[1], *iuberentque quod* M[2]; RNovák hält *iuberentque* für ein Glossem.

18, 2 *Crotona*] Glareanus; *crotonam* die Hss.; *grotonā* M; *Crotonem* MMüller, vielleicht richtig.

18, 3 *in Sabinos?*] Interpunktion nach Wex. Mg. schreibt nach Sigonius *qua fama in Sabinos aut quo ..?*; vielleicht *in Sabinos adlata esset?* RNovák; vgl. Walch Em. Liv. S. 45.

18, 6 *in lapide*] R[2] ς; *in lapidem* MP[2]R[1]D, *lapidem* PFU.

18, 7 Regell in den N. Jahrb. f. Phil. 1881 S. 618ff. meint, daß die Worte *dextras ad meridiem partes, laevas ad septentrionem esse dixit* (näml. *Livius*) ein Glossem bildeten, weil anzunehmen sei, daß der Augur dieselbe Richtung (nach Süden) gehabt habe, wie der König, und die Worte *signum contra* (näml. *contra augurem situm*) *animo finivit* notwendig auf den Cardo gehen, der von Livius übergangen sei. Ein Indicium für die Unechtheit der Stelle liege auch darin, daß *laevas* (statt *sinistras*) kein auguraler Terminus sei und die Worte *quem lituum appellarunt* wegen des ungewöhnlichen Tempus Verdacht erweckten (eine gleiche Interpolation werde bei Cic. de div. 1, 30 angetroffen).

18, 8 *quoad*] WBb.; *quod* die Hss., *quō* M; Mg. schreibt *quo* nach P[2] und ς.

19, 1 *eam*] die Hss.; streicht RNovák; vielleicht *iam* FFügner.

19, 2 *adsuescere*] die Hss.; *adsuesci* RNovák.

19, 2 *quippe*] Mg. schreibt *posse* (*quippe efferari militia animos*), *mitigandum ..*

19, 4 *illis*] die Hss.; *ut illis* WHeraeus.

19, 6 *discribit*] FBuecheler; s. N. Jahrb. f. Phil. 1863 S. 782; vgl. Liv. 1, 42, 5 und zu 31, 34, 8; Flor. 1, 2 (Nazar.); *describit* die Hss.

19, 6 *desuntque* dies*] Wesenberg; *desuntque dies* die Hss.; *desuntque aliquot dies* RNovák.

19, 6 *intercalariis*] Heerwagen; *intercalares* die Hss.; *intercalaribus* möchte lieber RNovák.

20, 4 *Salios*] einige ς (in einigen andern ist so von m. 2 korrigiert); *alios* die Hss.

20, 7 *atque curarentur*] die Hss.; *ac* oder *atque procurarentur* Gr.; *atque procurarentur* Harant

21, 1 *pro*] Ml., R Novák; *proximo* die Hss. Die überlieferte La. begleitet Wßb. mit folgender Auseinandersetzung: 'Wenn die Worte *proximo* . . *metu* richtig sind, so sind sie als Abl. abs. zu nehmen (vgl. 2, 9, 6), durch die auch entfernter liegende Umstände angefügt werden können, wie Hor. Carm. 1, 12, 51: *tu secundo Caesare regnes*; = 'während, so daß die Furcht erst das Nächste, Zweite war' (*cum proximus legum ac poenarum metus esset*), lenkte die Religiosität mehr den Sinn der Bürger als das Gesetz; vgl. Tac. Germ. 19. Für *proximo* = an nächster (zweiter) Stelle s. 40, 6, 2; 44, 24, 4'. Vgl. Walch Em. Liv. S. 165; Mg. vermutet: *pro anxio*, hat aber in seinem Text noch *pro obnoxio* .. *metu*, was MMüller billigt unter Hinweis auf 6, 28, 7. 34, 3; 23, 12, 9. Gr. vermutet: *pro summo*; Kleine: *pro timore*; Golling: *pro pristino*; Zingerle: *pro caeco*.

21, 2 *antea*] M; *ante* die übrigen Hss.

21, 3 *ibi*] Nannius; *sibi* die Hss. Vgl. Harant.

21, 3 *concilia*] die Hss.; *consilia* MR²; RNovák streicht die Worte *quod earum ibi consilia cum coniuga sua Egeria essent*.

21, 4 *Fidei*] *soli fidei* die Hss.; *soli* getilgt nach Sigonius und Rycquius de Capit. 42 als aus dem folgenden *sollemne* entstanden. Anders Harant a. a. O. S. 41. FHarder vermutet: ⟨*in Ca*⟩*pitolio* für *et soli*; HWHayley: *Sollae Fidei*.

22, 3 *Cluilius*] Drak.; *clulius* M, *ciuilius* P, *publius* U, ausradiert in RD, fehlt in F.

22, 5 *comiter*] die Hss. sind verworren, einige haben *comi fronte comiter* (PF), *concomi fraterniter* M, *comiter* U usw., und Mg. schreibt *comi fronte* (unter Zustimmung von Riemann); dies ist jedoch unwahrscheinlich, da Livius *frons* sonst nur vom Kriegswesen gebraucht; s. 8, 8, 6. Aber freilich auch *blande* findet sich sonst nicht bei Livius, und *comiter* ist jedenfalls ungewöhnlich gebraucht; vgl. Freudenberg im Pr. von Bonn 1854 S. 5; Hildebrand im Pr. von Dortm. 1865 S. 3. Frigell hat gleichfalls *comiter* in den Text gesetzt. RNovák sagt: 'tollendum iudico'.

22, 5 *priores*] die Hss.; streicht RNovák.

22, 6 *tum*] die Hss.; *tunc* M.

22, 6 *facit*] die Hss.; *fecit* M.

22, 6 *quicquam*] die Hss.; streicht RNovák.

23, 1 *bello*] die Hss.; 'spurium iudico' RNovák.

23, 3 *Cluilia*] Gruter; *cluili* M, *ciuilia* R, *ciuilii* U, *ciuili* die übrigen Hss.

23, 4 *Cluilius*] *cluiuilius* M, *ciuilius* die übrigen Hss.

23, 5 *quam proxume*] Mg. schreibt nach Gr. *qua proxime*, wie in U steht; *potest* stellt vor *ad hostem* RNovák.

23, 6 *tamen, si vana adferantur*] JHVoß; *tametsi uana adferebantur* die Hss. Mg. schreibt nach Tan Faber *tametsi vana afferri rebatur*. Livius hat *tametsi* sonst nicht angewandt. RNovák hält die Worte für interpoliert.

23, 6 *structi*] Mg. schreibt *instructi*, wie frühere Herausgeber (so

schon die ed. pr.). Vgl. Giltbauer Ztschr. f. d. österr. G. 1878 S. 919f.; Frigell Epil. 37.

23, 6 *prodeunt*] RD; *procedunt* PFU, *prodeunt procedunt* M.

23, 7 *Cluilium*] M; *ciuilium* die übrigen Hss.

23, 8 *propior es Tuscis*] Stroth; *proprior uulscis* M, *proprior uulsis* P¹, *propior uulscis* (*uolscis* U) P²FU, *propio* ⋛*uul scis* R, *propio*⋛*es uulscis* D, *propior es uulscis* R² und ς. Heyne streicht *uulscis* als Glossem; Frigell glaubt, daß es durch Dittographie aus dem folgenden *scis* entstanden sei.

24, 3 *cuius*] zwei ς (Ald.); *cuiusque* die guten Hss. Wßb. sagt: 'Dies wäre gegen den Sprachgebrauch; denn sonst wird wohl *uterque*, aber nicht *utercumque* durch *quisque* vertreten; ebensowenig kann, da *is*, nicht *ita*, folgt, *ut cuiusque* verbunden werden'. Vgl. Mg. zu Cic. de fin. S. 833. Frigell Coll. S. 83 suchte es wahrscheinlich zu machen, daß Livius *ut utriuscumque* geschrieben habe, entschied sich aber Epil. 39 doch lieber für *cuius*. Riemann, Études² S. 181, nimmt *cuiusque* im Sinne von *cuiuscumque* (hier = *utriuscumque*) und weist hin auf Ulp. Dig. 40, 12, 7, 2: *cuiusque sit aetatis*.

24, 5 *puram*] Ussing hält das Wort für unecht, und Mg. hat es hiernach eingeklammert; Weidner Pr. von Merseburg 1868 S. 69 vermutet *privam* nach 30, 43, 9.

24, 6 *is patrem*] MP; *patrem* die übrigen Hss.

24, 7 *audi tu*] die Hss., dafür vermutet Krupp in den Bl. f. d. bayer. GW. 1883 S. 388: *audito*; Ml. *audiat* (vgl. 1, 32, 6); RNovák schreibt: *audi tu, populе Albane*.

24, 7 *postrema*] ς; *postremum* die guten Hss.

24, 7 *tabulis cerave*] Mg. ist geneigt, mit Siesbye *ceraque* zu schreiben; allein der Sprachgebrauch schwankt auch bei den Juristen; vgl. Ulpian 20, 9; Gaius 2. 104; Dirksen, Manuale lat. iur. font. S. 132.

24, 8 *illo die, Iuppiter*] ς; Wßb. sagt hierzu: 'Vielleicht ist *illo die Diespiter* zu lesen [was sehr zu beachten ist]. *Diespiter*, Vater des Lichtes, der lichten Tagesklarheit, wurde gerade bei Schwüren angerufen; s. Paul. Diac. 115: *si sciens fallo, tum me Diespiter salva urbe arceque bonis eiciat, uti ego hunc lapidem*'. Die guten Hss. haben *ille dies iuppiter*, 'in M *iup* erasum est, scalptum et quod praecedit *s*' (*illo* korrigiert aus *ille* M² nach Riemann), wonach Alsch. und Htz. *ille Diespiter* lesen.

25, 1 *cum sui*] die meisten Hss.; *armati cum sui* PFU.

25, 1 *pleni*] die Hss.; *plenis* Eußner.

25, 2 *animos intendunt*] Ml.; *animo incenduntur* die Hss. Diese La. ist unhaltbar, weil *incendi* mit *odio, ira* und anderen Bezeichnungen der Gemütsstimmung (s. Verg. Aen. 4, 359) verbunden wird, nicht aber mit *animo*. Das hier einzig passende Verb ist *intendere*, und so wird von Mg. und anderen *animo intenduntur* gelesen (so in Harleianus 1); diese Konstruktion jedoch findet sich sonst nicht und wird daher 'auf Rechnung des im 1. Buche, das so vieles Ungewöhnliche in Konstruktion und Ausdruck enthält, noch nicht feststehenden Sprachgebrauchs' gesetzt. Allein man erwartete wenigstens Analoga; mit der Erklärung: *animo intenduntur* = 'wendet sich ihr Geist einem Schauspiel zu' ist nichts gewonnen. Demnach könnte an *animi intenduntur* gedacht werden; aber *animi* wird nur mit *intenti sunt* (*erant*) verbunden; s. 26, 46, 4; 33, 32, 10. Somit

bleibt nur *animos intendunt* übrig. Dies halte ich für paläographisch ebenso wahrscheinlich, ja noch wahrscheinlicher als jenes; denn wenn der Schreiber *animo* statt *animos* geschrieben hatte, lag die Veränderung des anderen Wortes nicht fern, *animum intendere* ist aber eine bei Cicero, Livius und vielen anderen Schriftstellern durchaus gewöhnliche Wendung. 'Coniectura Muelleri haud improbabilis videtur' sagt Mg.

25, 4 *concrepuere*] Ml.; *increpuere* die Hss.

25, 6 *vice*] die Hss. (*uite* R²); Mg. schreibt *vicem*.

25, 9 *Curiatios*] M; *curiatis* P, *curiatiis* die übrigen Hss., und so liest Mg.

25, 9 *qualis*] Mg. schreibt *qualis esse ex insperato* . .; Giers Obs. Liv. (Diss. von Bonn 1862) S. 4 vermutet: *qualis esse in spectaculo* . .; RNovák: *qualis ex insperato faventium esse solet*; vgl. Queck Pr. Sondershausen 1861 S. 13.

25, 11 *victusque*] die Hss.; *ictusque* FFügner; *fractusque* Ml.

25, 12 *causae*] Gr.; *causam* die Hss.

25, 13 *quo prope*] die Hss.; *quod prope* Mg. nach Wesenberg; *quo propius* oder *quo propior* MMüller. Vgl. die Anm. Drakenborchs und Wölfflin, Lateinische und romanische Komparation S. 72.

25, 14 *ut et*] MPFU; *et ut* RD.

26, 5 *in ius*] R (ed. vet.); *initus* M, *intus* die übrigen Hss.

26, 5 *ac secundum*] Rhenanus; *ad secundum* die Hss., *aut secundum* ς.

26, 6 *arbori*] die Hss.; *arbore* ed. Med. 1480, wohl richtig.

26, 7 *iis*] Mg.; *his* die Hss.

26, 7 *i lictor*] mehrere ς (Modius Frankf. 1588); *lictor* die guten Hss., wie auch § 11 im P nur *lictor* statt *i lictor* gelesen wird. Obgleich sich das Fehlen des *i* rechtfertigen läßt mit 3, 48, 3; 26, 16, 3 (vgl. 8, 32, 8); Gell. 12, 3, 1, so tritt doch die Formel an den im Kommentar zitierten Stellen deutlich hervor; s. außerdem 7, 6, 10; 8, 7, 19; 9, 4, 16. 11, 13; 10, 4, 10; 25, 38, 22 u. a. Nach 3, 48, 3 könnte auch *i, inquit, lictor* gelesen werden. Vgl. MMüller zu 2, 36, 2 Anh. 1; Heerwagen zu 22, 49, 10.

26, 8 *provocatione*] Tan. Faber; *de prouocatione* die Hss. Diese La. begleitet WSb⁷ mit folgenden Bemerkungen: 'Es wird zwischen den Duumvirn und dem Angeklagten gestritten, ob die Provokation als begründet angesehen, die Verurteilung als ungerechtfertigt verworfen werden soll; vgl. § 6: *vincent*; 40, 42, 9: *deque ea* (*multa*), *cum provocasset, certatum ad populum*'. Tan. Faber schlägt zugleich ansprechend vor: *itaque provocatione*.

26, 9 *in filium*] ed. vet.; *in filiam* die Hss.

26, 10 *eum*] die Hss.; streicht RNovák.

27, 1 *fuerat*] R² und eine ς (CLBauer): *fuerit* die Hss.

27, 2 *ex edicto*] WSb. sagt hierzu: 'Die hier passende Bedeutung ist zu erschließen aus ähnlichen Stellen, wie 24, 11, 9; 26, 26, 1; 43, 15, 8 u. a.; da man aber 'nach erfolgter Kriegserklärung' erwartet, so vermutet Duk. *ex indicto*; doch scheint sich dieser Ausdruck sonst nicht zu finden; vgl. 28, 19, 5; 33, 28, 4; Sen. n. q. 3, 30, 1: *ex denuntiato*'.

27, 4 *transiit*] ς; *transit* die guten Hss.

27, 5 *in acie*] WSb.; *et in acie* die Hss.

27, 6 *ea*] P²RD²; *eam* MP¹F, *eo* UD¹.

27, 8 *invadant*] P¹FU; *inuadat* P²RD und ς ('P radendo mutatus est'); *inuada* M, 'in quo desinit versus, alia manu minutioribus litteris adscriptum est *nt*'.

27, 8 *item*] Wßb.; *idem* die Hss.; Mg. schreibt mit Gr. *eidem*.

27, 8 *erigerent*] U; *erigere erigerent iubeat* M; *erigerent iubeat* PF, *erigere iubet* (*iubeat*) die übrigen Hss. Vgl. Hertz Adn. cr. zu der St.; Hildebrandt Pr. von Dortmund 1865 S. 5; Dederich Pr. von Emmerich 1876 S. 5; Liv. 3, 28, 1; 29, 2, 8; 40, 47, 8.

27, 9 *rati*] die Hss.; *ita rati* ς.

27, 9 *qui coloni additi Romanis*] die Hss.; *quis coloni additi Romani* Th. Kock.

27, 11 *fuga*] die Hss.; *pugna* Cornelissen (vgl. 6, 32, 8).

28, 6 *inde*] die Hss.; '*inde*' mendosum Mg., streicht Ml.

28, 8 *redeat*] die Hss.; *redeant* M.

29, 3 *metu*] Mg.; *metu obliti* die Hss.; das Verb *oblivisci* müßte sonst, wie Wßb. anmerkt, in der ganz ungewöhnlichen Bedeutung 'sich nicht besinnen, nicht daran denken' genommen werden. Vgl. Walch Em. L. S. 29.

29, 6 *egressis urbe*] Mg.; *egressis* (*egressisque* RD) *urbem* die Hss.; überhaupt ist der Akk. bei *egredi* und *excedere* nur bildlich oder bei modifizierter Bedeutung des Verbs von Liv. u. a. gebraucht worden; vgl. Mg. zu 3, 57, 10; Ml. zu 24, 3, 25 Anh. (Teubn. Ausgabe); Frigell Epil. 43.

30, 1 *ibique deinde habitavit*] M.; *ibique habitat* die übrigen Hss.; Gruter streicht die Worte, ebenso RNovák.

30, 2 *Iulios*] Sabellicus; *tullios* die Hss. Dieselbe Verschreibung findet sich 2, 43, 1 und 5, 1, 2 in den Codices. Die *Tullii* stammten nach 1, 39, 5 aus Corniculum; vgl. Tac. Ann. 11, 24; Dion. 3, 29.

30, 5 *suos*] Mg. vermutet, daß *suos servos* oder *servos suos* zu schreiben sei, und hat letzteres in seinem Texte. Vgl. Queck Pr. von Sondershausen 1861 S. 13. RNovák vermutet: *suos prius reos in lucum* . .

31, 1 *pluvisse*] nach Prisc. X 2, 11 (I S. 503,15 Htz.) mit Sobius; *pluisse* die Hss. Vgl. Hildebrandt im Pr. von Dortm. 1865 S. 6; Neue 2, 498.

31, 5 *oreretur*] MPF; *oriretur* die übrigen Hss.

31, 5 *inplicitus*] die Hss.; *inplicatus* M.

31, 8 *aut curatum*] die Hss.; streicht RNovák.

31, 8 *iis sacrum*] ς; *is sacris* MPF, *his sacris* URD.

32, 2 *longe antiquissimum*] Gr.; *longeque antiquissimum* die Hss. Mg. fügt hinzu: 'possis etiam *longe longeque*'; vgl. dagegen Wfl. in Bursians Jahresber. 1874/75 S. 736.

32, 2 *regis*] Mg. schreibt *regiis*; die Hss. haben *regis*; vgl. 1, 31, 8. 60, 4. Als La. von M führt Frigell an: '*regiis*(?)', Riemann dagegen: '*regi* suivi d' un trou dans le papier; à l' endroit où est le trou, on distingue des traces d'un *s* final; la syllabe *gi* est récrite de deuxième main'.

32, 2 *relata*] Vormacensis (Sabellicus); *elata* die Hss., und so liest Mg. Der Zufall hat gewollt, daß auch bei Cic. de or. 2, 52 dasselbe Verb überliefert wurde: *efferebat in album*. Aber wie die neuen Herausgeber diese Form bei Cicero getilgt haben, so muß wohl auch

bei Livius *elata* dem stehenden Ausdruck weichen; vgl. 4, 11, 4. 13, 7; 7, 20, 8; zu 4, 34, 6.

32, 4 *etiam*] die Hss.; *putabat etiam* Ml.

32, 5 *quo res repetuntur*] die Hss.; nur *quo res petuntur* M.; streicht Cobet.

32, 7 *mihi*] M; *p. r. mihi* die übrigen Hss.

32, 8 *superscandit*] BKeil; *suprascandit* die Hss.

32, 8 *fuit*] Wesenberg; *fuerit* die Hss.

32, 10 *Iane*] JPerizonius; *Iuno* die Hss.

32, 10 *tum nuntius*] *cum his* (*is*, *hiis*) *nuntius* die Hss., nur *cum nuntius* R; *tum* Hachtmann, [*is*] Ml.; *cum his nuntius* Mg. (vgl. 30, 36, 3); s. Ml. Jahresbericht ZfGW. 1875 S. 91.

32, 11 *rex his*] Gruter; *rex ex his* die Hss.

32, 11 *causarum*] Mg. schreibt: *quarum rerum, litium causa condixit.*

32, 11 *hominibusque*] die guten Hss. außer R; *omnibusque* R und ς; ebenso 32, 13.

32, 11 *Priscis Latinis*] ed. vet.; *priscis uel latinis* die Hss.

32, 11 *dari, solvi, fieri*] Mg.; *dari fieri solui* die Hss.

32, 11 *ei*] M; *et* die übrigen Hss.

32, 12 *sanguineam praeustam*] die Hss.; Mg. schreibt *praeustam sanguineam.*

32, 13 *hominesque*] Sigonius; *hominesue* (*homines* M) die Hss.

32, 13 *senatusque*] Fr. 1; *senatusue* die Hss.

33, 2 *veterum*] M und Harleianus 1; *ueterem* die übrigen Hss., auch der Vormacensis.

33, 4 *varia victoria*] die Hss.; streicht Cobet und RNovák.

33, 5 *primum vincit*] hierzu sagt Mg.: 'iure Crev. excidisse aliquid suspicatur et a Livio in hanc formam scriptum fuisse: *acie primum vincit; deinde urbem vi capit, inde* . .; neque enim ex acie praeda fuit nec tanquam duo rei gestae gradus coniungi possunt: *acie primum vincit*; *inde* . . *Romam redit*'; RNovák schreibt *vincit.*

33, 5 *potens*] die Hss.; *potitus* M²R².

33, 6 *muro*] Ml. Zeitschr. f. d. GW. 1877 Jahresbr. S. 138 vermutet dafür *muniri*; vgl. NWecklein in Bl. f. d. bayer. GW. 1879 S. 30. Wesenberg glaubt, daß ein Verb hinter *solum* ausgefallen sei, z. B. *saepiri.*

33, 6 *in Tiberi*] die Hss.; *in tiberim* M. Vgl. Hildebrand Pr. von Dortmund 1865 S. 11.

33, 9 *aedis*] Mg. schreibt *aedes*; vgl. dagegen Ml. zu 24, 44, 8 Anh. (Teubn. Ausg.).

34, 4 *iis*] ed. vet., ed. Aldina; *his* die Hss.

34, 4 *ea quo*] WSb.; *ea cum* die Hss., *///cum* M ('una littera ante *cum* deleta, fortasse *a*').

34, 5 *exule*] ed. Aldina; *exulem* die Hss.

34, 6 *potissimum*] Mg. liest nach Gr. *potissima*; vgl. 5, 12, 12; Freudenberg Pr. von Bonn 1862 S. 2 vermutet, daß *apta* ausgefallen (so Büttner) und *ei* statt *est* zu lesen sei: *Roma ei ad id apta potissimum visa*; Frigell: *ad id* ⟨*opportuna*⟩ *potissimum*; Heumann: *ad id aptissima*; MMüller: *ad id opportunissima*; RNovák nach Heumann: *ad id aptissima.*

34, 8 *leniter*] ς; *leuiter* die guten Hss.

34, 8 *abit*] ς; *habit* M, *abiit* die übrigen Hss.

34, 9 *superpositum*] die Hss.; *superimpositum* Ml.
34, 12 *bello*] Mg. schreibt *belli domique* nach Crévier.
35, 1 *instare*] M²R²D² ς; *instaret* die Hss.
35, 3 *se*] Duker und Heumann; *cum se* die Hss.
35, 3 *quisquam* . . *posset*] Mg. schreibt: *quispiam* (nach Kleine) . . *possit* (nach Siesbye); RNovák vermutet: *quis* . . *posset*. Vgl. Queck Pr. von Sondershausen 1861 S. 13.
35, 6 *patres*] M²; *in patres* die Hss.
35, 8 *tum*] die Hss.; *tunc* M.
35, 9 *annui*] die Hss.; streicht Grunauer.
35, 10 *porticus*] Mg. vermutet, daß *et porticus* zu schreiben sei.
36, 4 *eludensque*] M ς; *ludensque* PFU, *est ludensque* RD.
36, 4 *augurio*] Tan. Faber; *in augurio* die Hss. Vgl. Flor. 1, 5 S. 9, 25 O. J.
36, 6 *summa rerum*] Mg. sagt: 'Gr. aliquando *vocati de summa rerum* non improbabiliter'. Vgl. Krüger zu Hor. Sat. 2, 2, 25.
36, 7 *alterum tantum*] R² (Gruter); *tantum alterum* die Hss.
36, 7 *mille et octingenti*] M; *mille et ccc* die übrigen Hss.; *mille et ducenti* Wßb.¹, *mille ac ducenti* (*accc* statt *dccc*) Glar.
37, 1 *in ratibus*] die Hss.; streicht RNovák; *ut in ratibus* MMüller.
37, 2 *et fusis*] IGr.; *effusis* die Hss.
37, 2 *inpediit*] *impediit* R², *inpedit* (*impedit*) die übrigen Hss.
37, 2 *hostem*] die Hss.; *hostes* M.
37, 6 *gesta res erat*] die Hss.; *gestae res erant* (*gestae* vielleicht korrigiert aus *gesta*) M.
37, 6 *iere*] PR²; *ire* die übrigen Hss.
38, 4 *Medulla*] ed. Aldina; *medullia* die Hss.
38, 6 *qua*] PRD; *quam* MFU.
38, 6 *munierat*] Mg. sagt: 'probabiliter Wexius *munita erat*'; s. 36, 1. Statt *qua* (PRD) hat M mit den übrigen Hss. *quam*.
38, 6 *cloacis*] RD(?)ς; *secloacis* M¹, *ecloacis* M²PFU (so auch ed. vet.).
39, 1 *visu*] ς, ed. Aldina; *uisum* die Hss. außer dem Barberinianus (XV. Jahrh.) und einem Veronensis (XIII. Jahrh.; s. Schlenger Pr. von Mainz 1868 S. 20), die *uisu* haben.
39, 2 *sedatoque eam*] Gr.; *sedatoque iam* die Hss.
39, 3 *viden tu*] M² (Gr.); *uidine tu* MRD ('in M erasum est *e* atque alterum *i* mutatum in *e*' [und zwar von M²; ebenso hat D² korrigiert *uidene*], *uidesne* FU, *uidi* . . P (von P² korrigiert zu *uidesne*), *uidesne tu* ς (vgl. 6, 29, 1; 7, 34, 4).
39, 4 *cordi est*] Gruter; *cordi esset* die Hss. Vgl. Queck Pr. von Sondershausen 1861 S. 13.
39, 5 *uxorem*] die Hss.; *Ocrisiam uxorem* RLeijds.
39, 5 *in Prisci Tarquini domo*] Curio (1549); *prisci Tarquini domo* die Hss.; Mg. liest *Prisci Tarquinii domi*.
39, 6 *familiaritatem auctam*] ς; *familiaritate aucta* (*acta* P) MPFU; *familiaritate auctam* RD ς.
40, 2 *tum inpensius*] Mg. schreibt *tamen impensius*. RNovák schreibt: *filiis duobus* . . *stirpis, inpensius*.
40, 2 *indignitas*] die Hss.; *indignatio* RNovák.
40, 3 *quod*] Mg.; *quam* die Hss.
40, 3 *servus*] nach FU¹R²; vgl. 47, 10; *seruius* die anderen Hss.

40, 5 *consueti*] die Hss.; *adsueti* MMüller.

40, 5 *tumultuosissime*] Mg. schreibt nach CLBauer *tumultuosis simae*. Vgl. Queck Pr. von Sondershausen 1861 S. 13.

40, 5 *rixae*] die Hss.; *rixae certantes* RNovák.

40, 7 *dum*] Mg. schreibt nach Gr. *cum*.

41, 1 *mirantium*] ς; *mirandum* die guten Hss., *mirantum* U; Mg. klammert *populi* als unechten Zusatz ein, womit er wahrscheinlich das Rechte getroffen hat. RNovák streicht *mirantium*.

41, 1 *eicit*] R² (ed. Ascens. 1530); *eiecit* die Hss.

41, 1 *opus*] die Hss.; RNovák hält das Wort für interpoliert.

41, 3 *mea consilia*] *consilia* wird gestrichen von Modius (Frankf. 1588) und nach ihm von den meisten Herausgebern, auch von Mg.; vgl. dagegen Drak. zu 1, 3, 9; Vahlen im Berliner Lektionskatalog 1876/77 S. 5.

41, 4 *versas*] Fr. 1; *uersus* die Hss.

41, 5 *absterso cruore*] ed. Aldina; *obiter socruore* M¹, *abinterso cruore* M², *abterso cruore* die übrigen Hss.

41, 6 *factum est*] Wßb.; *factum* (*factu*) *et* die Hss., *factum ex* ed. Paris. 1510, Gruter.

41, 7 *vivere*] ς, Klix; *ut uiuere* die Hss., nur der Barberinianus (15. Jahrh.) läßt *ut* vor *uiuere* aus. Vgl. Frigell ZfGW. 1875 S. 527.

41, 7 *Suessam*] ς; *sessam* die Hss.

42, 2 *quin*] RD ς; *quicum in* M, *qui cum* PF, *cui cum* U. CSchenkl vermutet: *quin tum*, RNovák: ⟨*uti*⟩*que cum*, später folgt er U mit Heerwagen.

42, 5 *discripsit*] R; *descripsit* die übrigen Hss. Jenes ist der offizielle Ausdruck für die beschriebene Einteilung; Cic. de rep. 2, 39: *deinde equitum magno numero ex omni populi summa separato reliquum populum distribuit in quinque classis senioresque a iunioribus divisit easque ita disparavit .... quae discriptio si esset ignota vobis* .. Ebenso p. Flacco 15; de leg. 3, 7 und 44; Tusc. 4, 1 u. a. Vgl. Georges' Lex. u. d. W. *discribo* und *discriptio* und weitere Nachweise bei Brambach Hilfsb. u. d. W. Demnach ist die Form mit *di* bei Liv. auch 4, 4, 2 und 40, 51 9 herzustellen. Vgl. 19,6.

43, 1 *iis*] ed. Aldina; *his* die Hss.

43, 2 *prima*] F²R²; *primo* die Hss.

43, 3 (*bello*) *facerent*] Lipsius; *ferrent* die Hss. Wßb. sagt: 'Die überlieferte La. würde etwa die Fortschaffung der Kriegsmaschinen bedeuten, die von den ohnehin schon belasteten Soldaten nicht getragen werden konnten, selbst wenn sie ganz klein und geringfügig gewesen wären. Diese Dienstleistung wäre an sich eine gar zu geringfügige, und die Annahme obiger Bedeutung von *ferre* erregt Bedenken. Nicht vergleichbar mit unserer Stelle ist 27, 15, 6'. Mg. schlägt vor, entweder *facerent* oder (*ut machinae*) *fierent* zu schreiben, in der 3. Auflage empfiehlt er *obirent*. Frigell vermutet: *offerrent*; RNovák: *struerent* (oder *tractarent* oder *curarent*); MMüller: *fabricarent*.

43, 5 *tertiae*] M²; *tertia* die Hss.

43, 5 *quinquaginta*] Sobius (Coloniae 1525) und Rhenanus; *in quinquaginta* die Hss.

43, 5 *et hae*] Gruter; *et haec* die Hss., *et eae* ς. Vgl. Hertz Adn. cr. zu 1, 30, 5; Neue 2, 208.

43, 6 *verutum*] mit U ς, nach der ed. pr. (Romae 1469); *uerrutum* die guten Hss. Vgl. Drak. zu 2, 20, 9; Festus unter *veruta*.

43, 7 *his*] JPerizonius; *in his* die Hss.

43, 7 *tubicinesque*] ed. Ascens. 1513; *tibicines* die Hss., *tobicinesque* M.

43, 7 *duas centurias*] Sigonius, L. Lange; *tres centurias* die Hss. Wßb. sagt: 'Die überlieferte La. *in his accensi* . . *in tres centurias distributi* läßt sich nicht erklären 'in, unter der Zahl der 30 Centurien waren enthalten, in 3 Centurien verteilt, die *accensi*', weil dann die Totalsumme der Centurien, welche Cicero und Dionys übereinstimmend auf 193 angeben, nach Liv. nur 191 ausmachen würde und die 5. Klasse nicht in eine gleiche Zahl von *centuriae seniorum* und *iuniorum* geteilt werden könnte, da sie nur 27 hätte. Aber auch die andere Erklärung ist unzulässig, wonach Liv. nur habe sagen wollen, daß die 3 Centurien wohl zu der 5. Klasse, aber nicht in dieselbe gehörten und daß, da die *accensi* in den Komitien keine besondere Centurie bilden, auch nur 193 Stimmencenturien zu rechnen seien (vgl. Becker 2, 1, 202); denn Livius berücksichtigt hier recht eigentlich die Heeresabteilung, und sprachlich ist die letzte Erklärung gewaltsam und willkürlich'.

43, 11 *classis*] RD; *classes* die übrigen Hss.

43, 11 *classis*] Sigonius; *classis primum peditum vocabantur* die Hss. Wßb. sagt: 'Wenn die Worte echt wären, so müßte *primum* = *primorum*, wie *fabrum* (§ 3), *decemvirum* (3, 40, 12), *duumvirum, procum, socium* u. a. (vgl. 3, 25, 4: *duum*), als verkürzter Gen. zur Bezeichnung eines politischen Verhältnisses genommen werden und bedeuten 'sie bestanden aus den ersten usw., umfaßten diese'. Da der Zusatz nicht nötig, *primum* geradezu unerklärlich, die Wiederholung von *vocabantur* störend (jedoch an sich bei Liv. ohne Anstoß) ist, so sind die Worte wohl für ein Glossem zu halten. Huschke setzt *primorum peditum* mit *primo vocatae* (10, 15, 7) in Verbindung und liest *rogabantur*; vgl. Mms. Trib. 66. Frigell Epil. 64 sucht es wahrscheinlich zu machen, daß nur *primum* zu tilgen ist; RNovák meint, daß *primum* und *vocabantur* unecht seien oder daß bei Sigonius' Tilgung *vocarentur* zu streichen sei.

43, 11 *incidebat, institutum*] RNovák; *incidebat* die Hss.

43, 11 *descenderent*] Sigonius schreibt dafür *descenderunt*, wohl mit Recht.

43, 12 *ad*] ς; *se ad* die Hss.

43, 13 *regionibus collibusque qui*] RD; *regionibusque* (*regionibus quae* M) *collibus qui* MPFU; *regionibusque* ⟨*et*⟩ *collibus qui* Wßb., *regionibus quae* Hertz, *collibus qui* Winkler.

43, 13 *ab tributo*] PFU; *a tributo* M, *adtributo* UD.

44, 2 *suovetaurilibus*] Rhenanus; *suae ove taurilibus* M, *sucoue taurilibus* PF, *sueubae taurilibus* U, *sue oue taurilibus* RD.

44, 2 *is censendo*] Gr. 'ex codice Mureti'; *in censendo* die Hss.

44, 3 *ita*] Harleianus 1; *iter* PFU, *item* R, *inter* D, fehlt in M.

44, 3 *Esquilias*] Mg. schreibt nach Gr. *Esquiliis*.

45, 1 *aucta*] Mg. vermutet: *aucta civitate et magnitudine*; MMüller: *aucta cum civitate magnitudine*.

45, 2 *iam tum*] RD; *tantum* M, *uel tamtum* P[1], *ueltantum* P[2]FU.

45, 5 *civis* .. *immolasset*] Rhenanus; *ciues* (*ciuis* PR[1]) .. *immolassent* die Hss. Vgl. Val. Max. 7, 3, 1.

45, 6 *Sabinusque*] Mg. schreibt nach Parm. 1480: *Sabinus*; vgl. Aur. Vict. 7, 11.

45, 6 *victumae celebrata*] M[2]ς; *uictum et celebrata* M[1], *eccelebrata* P[1], *victumae & celebrata* P[2], *uictimae et celebrata* FU, *victumae coelebrata* RD.

46, 1 *dubie*] FRD; *dubium* PU, *dubiem* M.

46, 2 *voluntate*] M[2]; *uoluntatem* die Hss.

46, 6 *aversa*] cod. Haverkampii, Gebhard; *aduersa* MRD, *uersa* PFU.

46, 6 *cessaret*] Mg. sagt: 'Creverius et Wesenbergius *a muliebri cessaret audacia* non improbabiliter, sed videtur *cessare audacia* dici posse de audacia non expromenda'; Cornelissen vermutet: *muliebriter cessaret audacia*.

46, 6 *audacia*] die Hss.; *ignavia* RNovák.

46, 7 *ut fere fit*] Interpunktion nach Mg.; vgl. Anton Stud. 2, 113f. RNovák streicht die Worte *malum malo aptissimum*.

46, 7 *iungi*] RNovák vermutet: *contendere; cum impari iunctis elanguescendum* .. *esse* (*esse* die Hss. außer *esset* M). Vgl. Queck Pr. von Sondershausen 1861 S. 14.

47, 4 *quin*] RD; *qui* M, *qui non* PU, *quia non* F[2] auf einer Rasur.

47, 5 *devolvere*] Da Liv. das Adverb *retro* (ebenso *rursus*) mit Vorliebe zu solchen Verben hinzusetzt, die mit *re-* komponiert sind (s. *retro recipere*: 8, 38, 10; 23, 36, 6. 37, 11; *retro redire*: 2, 55, 2; 8, 11, 4; 23, 28, 4; 24, 20, 3. 39, 11; 44, 27, 3; vgl. 2, 55, 2; *retro refugere*: 36, 44, 7; *retro remittere*: 24, 40, 9; 27, 28, 7; 29, 30, 4; vgl. 42, 47, 9; *retro repetere*: 1, 33, 3; 9, 2, 8. 10; 22, 6, 7. 18, 7; 25, 27, 12; 31, 45, 16; 38, 16, 6; 40, 58, 8; 44, 42, 6; *retro revocare*: 2, 45, 7; vgl. 9, 27, 1; siehe außerdem 1, 34, 8; 9, 27, 1; 21, 52, 10; 30, 16, 1; 43, 20, 4 usw.), so vermutet Ml., daß an u. St. *revolvere retro* zu schreiben sei. Ähnlich 40, 4, 13; vgl. 4, 12, 10; 5, 11, 2; 45, 41, 8; Verg. Aen. 6, 449. Für die Bedeutung 'sich zurücktrollen', s. Cic. ad. Att. 13, 26, 1: vgl. Liv. 2, 7, 8; Cic. Acad. pr. 2, 18 und 48; de rep. 1, 38; de div. 2, 13; Plin. 18, 217; Ovid. Met. 10, 62 u. a.

47, 5 *fratris similior quam patris*] Alschefski; *fratris imilior quam patris* M, *fratri similior quam patri* die übrigen Hss. Vgl. Wfl. Liv. Kr. S. 14; Hildebrand Pr. von Dortmund 1865 S. 22; Frigell Epil. 17.

47, 6 *momentum*] ς; *monumentum* die Hss.

47, 9 *ante*] PFU; *antea* MRD.

47, 12 *unde, ubi*] M; *ubi* die übrigen Hss.

48, 3 *iam etiam ipsa*] Mg. streicht *etiam* nach der Aldina; Wßb. meint, daß vielleicht die Silbe *iam* wiederholt und *iam et ipsa* zu schreiben sei, unter Hinweis auf 12, 3. 23, 10; vgl. 4, 34, 2. S. dagegen Frigell Coll. S. 84.

48, 3 *deicit*] R[2] (ed. vet.); *deiecit* die Hss.

48, 3 *redit*] ς; *rediit* die guten Hss.

48, 4 *exanguis ab iis*] Drak. und Heerwagen; *exanguis* (*exsanguis* R) *cum semianimis regio comitatu domum se reciperet peruenissetque ad summum* $\overline{cos}$ *primum uicum ab his* (mit allerlei Abweichungen

im einzelnen) die Hss. Wßb. bemerkt hierzu: 'Die Verwirrung in den Hss. läßt nicht sicher erkennen, ob Liv. nach *exanguis*, wie § 6, hinzugefügt hat: *cum domum se reciperet*; ähnliche Wiederholungen hat er sonst nicht gemieden; s. 25, 13, 3; 28, 7, 9'. Alschefski vermutet; *exsanguis cum sine regio comitatu se domum reciperet*, *ab his* . . (*iis* Drak., *his* die Hss.). Vgl. Hildebrand Pr. von Dortmund 1865 S. 23; Frigell Coll. S. 84; Epil. 67.

48, 6 *cum se*] Mg. schreibt *cum regio comitatu se domum reciperet* und sagt: 'verba *regio comitatu* codices h. l. omittunt, supra § 4, ubi hinc aliqua errore praecipiuntur, servant'.

48, 6 *Cyprium*] die Hss. (*ciprium* RD); *cuprium* WHeraeus.

48, 6 *Esquiliarum*] Bambergensis; *esquiliarium* die Hss.

48, 6 *trucidatum*] die Hss.; 'vielleicht interpoliert' RNovák.

48, 7 *tulisse*] ς; *tulisset* die Hss.

49, 7 *traditum*] Grynaeus; *ut traditur* die Hss.

49, 9 *ei Mamilio*] die Hss.; streicht RNovák.

49, 9 *perque eas*] M²P²R; *perque meas* M¹, *per quem et* P¹FU; vgl. Frigell Epil. 69.

50, 2 *toto die*] PU; *tota die* die übrigen Hss.

50, 5 *debere*] M; *deberet* P¹FU, *deberent* P²RD.

50, 6 *sin*] ς; *si in* die Hss.

50, 6 *bona amittant*] die Hss.; *amittant* M¹, *amittant bona* M².

50, 6 *qui indixerit*] P²UD², *qui dixerit* MRD¹, *quindixerit* P¹.

50, 7 *hisque*] U; *hiisque* M, *isque* PF, *iisque* RD.

51, 2 *ut*] hinzugefügt nach R² (ed. pr.); vgl 27, 20, 12 (wo die Überlieferung schwankt) und Rothe, Quaestiones grammaticae (Berlin 1881) S. 17.

51, 3 *una nocte*] die Hss.; *nocte* Ml. (vergl. 25, 35, 7), *prima nocte* Hachtmann, *multa nocte* oder *concubia nocte* MMüller.

51, 9 *deiectus*] RD²; *delectus* M¹P¹D¹, *delatus* P²F, *deletus* M²U, *delecto* FFügner.

52, 2 *eo*] JPerizonius; *in eo* die Hss.; Liv. sagt stets *foedere teneri*.

52, 2 *quo ab*] einige Hss.; *quod ab* MPUR¹.

52, 2 *coloniis*] Wßb.; *colonis* die Hss.

52, 3 *id magis*] Mg. streicht *id* nach Ussing und sagt: 'pronomen ex proximo versu retractum; non dicitur *id censeo, ut*'.

52, 6 *binosque ex singulis*] die Hss.; streicht als Glossem WSoltau.

53, 2 *ex his*] Mg. schreibt *ex iis*.

53, 3 *divendita*] ed Moguntina; *diuidenda* (*diuidenta* M) die Hss.; Mg. schreibt nach Gr.: *divendenda*. Vgl. Hildebrand Pr. von Dortmund 1865 S. 23.

53, 3 *refecisset*] Gr.; *refecisset coepisset* M, *reque cepisset* P¹F, *recepisset* P², *recoepisset* U, *refecisset ac re* (*res* R) *cepisset* RD.

53, 5 *iaciendis*] ed Vascosana und Parmensis 1480; *faciendis* die Hss.

53, 6 *ne quem*] M; *neque* die übrigen Hss.

53, 7 *iis*] P²; *his* MFUR²D²; *is* P¹R¹D¹.

53, 8 *inde*] Gr.; *se inde* die Hss. Vgl. Frigell Epil. 70.

53, 10 *infensus*] Mg. schreibt *incensus*; aber *incensus ira* findet sich bei Liv. nur 2, 13, 7; das Gewöhnliche ist *accensus ira*; vgl. Wfl. Liv. Kr. S. 14.

54, 1 *adsentiri*] RNovák; *adsentire* die Hss. (*assentire* RD).

54, 1 *auctor esse et in*] Alschefski; *auctor esset in* die Hss.
54, 2 *instructis*] die Hss.; *structis* FFügner.
54, 2 *adcresceret*] MPFUR; *cresceret* D.
54, 3 *Gabiosque*] die Hss.; nur *gabinosque* M, *gabiniosque* U.
54, 5 *Gabiis*] R²ϛ; *p̄ gabiis* (*p . gabinis* PF) die Hss.; *praeter ceteros Gabiis* Cornelisson, *prae ceteris Gabiis* Ml., *prae aliis Gabiis* Hertz, *paene Gabiis* Reuss. Vgl. Hildebrand Pr. von Dortmund 1865 S. 25; Dederich Pr. von Emmerich 1876 S. 11.
54, 5 *ei*] die Hss.; streicht FFügner.
54, 6 *sequenti*] Mg. schreibt *sequente* mit R; vgl. Kühner Lat. Gr. I S. 217 Anm. 8; Frigell Epil. 71.
54, 7 *inperfecta*] die Hss.; vielleicht *infecta* RNovák.
54, 9 *aut*] die Hss.; *alii* Cornelisson; RNovák streicht die Worte *aut in exilium acti sunt.*
54, 9 *divisui*] RD; *diuisa* M(?)Uϛ; dagegen *diuisi* PF; 'in M post *diuis* scriptum m. 1 videtur *a* in rasura, quae angustior est, quam ut duas litteras capere potuerit'.
55, 1 *vovisse*] M²R²ϛ; *uoluisse* die übrigen Hss. (M¹R¹).
55, 2 *inaedificaretur*] MPFϛ; *in ea aedificaretur* RD.
55, 2 *quae aliquot*] PFU (*aliquod* F); *quia aliqua* M²R²D², *aliquot* M¹, *qua aliqua* R¹D¹.
55, 7 *Pomptinae*] MFU; *promptine* P, *pontinae* (*pontine*) die übrigen Hss.
55, 9 *summam*] Glareanus; *quia summam* (*quia summa* 'in exitu versus' M) die Hss.
55, 9 *nullurum ne huius*] Reiz; *nullius ne horum* die Hss. Von Mg. ist *magnificentiae* nach Ussing gestrichen (auch Frigell Coll. S. 85 tilgt es), in den Em. L. S. 64 aber wieder in Schutz genommen mit der Erklärung: 'der jetzigen Werke der Prachtliebe'. Riemann vermutet: *nullius ne horum quidem magnificentiae* ⟨*inauditae*⟩ . .
56, 1 *gravabatur se*] die Hss.; *grauatur* M; *gravabatur* RNovák.
56, 2 *quam postquam*] Bekker; *quae* (*que*) *postquam* die Hss.
56, 2 *aliquanto*] M²R²; *aliquando* die Hss.
56, 2 *sub terra*] PU; *sub terram* die übrigen Hss., *subter terram* WBb.
56, 4 *in regia*] CLBauer; *in regiam* die Hss.
56, 7 *alius ingenio*] Mg. schreibt *alius ingenii*; 'doch würde', sagt WBb., '*simulationem ingenii induere* statt *simulare ingenium* (s. 59, 8; 3, 33, 7. 18, 2) nicht weniger auffallend sein als *iuvenis simulationem induere*; auch hat Livius. den Gen. *alius* nicht angewandt'. Der natürliche Ausdruck wäre *alio ingenio*, und vielleicht ist so zu schreiben.
56, 7 *interfectum*] Mg. verm. *interfectos* und bemerkt: 'neque enim *primores* pendere posse videtur praedicato relato ad nomen per relativum interpositum'. WBb. sagt: 'Schon Valerius Maximus (7, 3, 2: *interque ceteros etiam fratrem suum . . interfectum animadverteret*) scheint *interfectum* gelesen und nur die relative Konstruktion in eine andere verwandelt zu haben'.
56, 3 *cognominis*] die Hss.; streicht RNovák.
56, 8 *opperiretur*] P; *operiretur* die Hss.
56, 9 *is tum*] D; *is cum* MPF, *isque* R.
56, 9 *cavato ad id baculo*] die Hss.; streicht RNovák.

56, 11 *Tarquinii, ut Sextus*] ed. pr.; *tarquinius sextus* die Hss. Wßb. sagt hierzu: '*Sextus*, nicht *Tarquinius* war hervorzuheben, obgleich von Livius der Gentilname dem Eigennamen bisweilen vorangestellt wird; s. zu 2, 32, 8'. Vgl. Mms. RF. 1, 41 Anm. 68.

56, 11 *ignarus*] PF (ed. vet.); *ut ignarus* die übrigen Hss.

56, 11 *redissent*] M² ς (ed. vet.); *redisset* M¹ und die anderen guten Hss.

56, 11 *matri*] ς; *patri* die guten Hss.

57, 2 *ministeriis*] die Hss.; *ministerio* M und cod. Rhenani.

57, 4 *in his stativis*] Ml. vermutet, daß *in stativis* zu lesen ist; s. Hertz Adn. cr. zu d. St.

57, 5 *terebant*] die Hss.; *trahebant* 1 ς.

57, 5 *necopinato*] ς; *necinopinato* die Hss., *inopinato* P² und ed. vet.

57, 9 *terentes*] die Hss.; *terentem* Mg.

58, 2 *tuta*] Aldus schreibt *tuta omnia*; vgl. 27, 42, 12; 28, 42, 3; in einer ς steht *omnia tuta*; RNovák schreibt: *tuta circa omnia sopitique*.

58, 5 *velut vi atrox*] Harant; *uelut uictrix* die Hss. Dies behielt Wßb. im Text und bemerkte dazu: '*vicisset* bezeichnet, daß der Sieg ein wirklicher, vollständiger gewesen sei. Da er dies aber nach § 7, 9 und 10 nicht war, sondern nur der Schrecken die Lucretia betäubt und ihr die Besinnung geraubt hatte, so fügt Liv., um den Sieg doch nur als einen scheinbaren zu bezeichnen, *velut victrix* hinzu'; vgl. Sen. Oct. 307: *improba ferret praemia victrix libido*. Frigell Epil. 74 nimmt die Überlieferung in Schutz. Mg. schreibt *vel vi victrix* mit der Erklärung: 'vi corporis vinci poterat etiam, quae ne mortis quidem metu inclinabatur'. MMüller vermutet: *velut vi victrix*; RNovák: *velut vecors*; Baehrens: *cum velut vinxisset obstinatam pudicitiam victrix libido*. Vgl. Bonnet und Tittler N. Jahrb. f. Phil. 1869 S. 179. 502; Freudenberg Pr. von Bonn 1862 S. 2; Heraeus Pr. von Offenbach a. M. 1899 S. 33.

58, 7 *satin salvae*] R²; *satin salue* die übrigen Hss., und so liest Mg. Vgl. Gr. zu Plaut. Stich. 1, 1, 8; Duker und Drak. zu Liv. 1, 58, 7; Georges in den N. Jahrb. f. Phil. 1878 S. 830.

58, 11 *eum*] die Hss.; streicht RNovák.

58, 11 *conclamat*] die Hss.; vielleicht *conclamant* Ml.

59, 1 *manantem*] ς (ed. vet.); *manante* die guten Hss. Vgl. 23, 31, 15; 40, 39, 9.

59, 1 *denique*] Mg.; *dehinc* die Hss., das Livius sonst nicht kennt; RNovák meint, daß *dehinc* vielleicht interpoliert sei.

59, 1 *exsecuturum*] die Hss.; *exacturum* ed. Moguntina.

59, 4 *patris*] R²; *patres* die guten Hss. (*patre* R¹).

59, 5 *parte praesidio relicta*] Heerwagen; *pari* (*paris* P, *patri paris* F. Bambergensis) *praesidio relicto* die Hss.; *pars praesidio relicta* Harleianus 1.

59, 5 *Collatiae*] Ml.; *collatiae ad portas* die Hss. Mg. und Wßb. behalten die gestrichenen Worte *ad portas* die Worte im Text, und Wßb. bemerkt zu ihnen: 'Wenn man nicht annehmen will, daßLi vius die *custodes* für dasselbe wie das *praesidium* gehalten und *que* hier erklärend (s. 3, 1, 3) gebraucht habe, sind die Worte *ad portas*, die

zu *praesidio* nicht, wohl aber zu *custodes* passen, vielleicht mit Heerwagen umzustellen: *custodibusque datis ad portas'*. Es ist jedoch ungewiß, wie MMüller richtig hervorhebt, ob Livius sagt *custodes ad portas dare* statt *custodes ad portas ponere*; s. 22, 55, 8; 23, 35, 16. Ml. vermutet: *custodibusque ad portas locatis*; vgl. 27, 24, 4; RNovák: *custodibusque ad portas datis*; MMüller: *ad portas custodibusque circumdatis*.

59, 10 *caedis*] Mg. schreibt *caedes*; doch scheint die ursprüngliche Lesart in den guten Hss. MR *caedis* gewesen zu sein.

59, 12 *iunioribus*] die Hss.; *senioribus* WSoltau.

60, 2* *ierunt*] vielleicht *ierat* MMüller.

60, 3 *conciverat*] RD; *concierat* MU *concitauerat* PF.

Druck von J. B. Hirschfeld, Leipzig.

ophokles. Von F. W. Schneidewin, A. Nauck u. **Bruhn.**
1. Bd. Aias. 10. Aufl. in Vorb. — 2. Bd. Oidipus Tyrannos. 10. Aufl. 2.10
— 3. Bd. Oidipus auf Kolonos. 9. Aufl. in Vorb. — 4. Bd. Antigone. 10. Aufl. M. 1.80 — 5. Bd. Elektra. 9. Aufl. M. 1 50. — 6. Bd. Trachinierinnen. 6. Aufl. M. 1.50. — 7. Bd. Philoktetes. 9. Aufl. M. 1.50. 8. Bd. Anhang von E. Bruhn 2.25
'hukydides. Von J. Classen und J. Steup.
1. Bd. Buch 1. 4. Aufl. M. 4 50. — 2. Bd. Buch 2. 4. Aufl. 2.25
3. Bd. Buch 3. 3. Aufl. 2.70. — 4. Bd. Buch 4. 3. Aufl. 3.—
5. Bd. Buch 5. 2. Aufl. 1.80. — 6. Bd. Buch 6. 3. Aufl. 3.—.
7. Bd. Buch 7. 3. Aufl. In Vorbereitung. — 8. Bd. Buch 8. 2. Aufl. 2.25
(enophons Anabasis. Von C. Rehdantz, O. Carnuth u. W. Nitsche.
1. Bd Buch 1—3. 6. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd. Buch 4—7. 6. Aufl. 2.40
— Cyropädie. Von F. K. Hertlein u. W. Nitsche. 1. Bd. 4. Aufl. 1.80
2. Bd. 3. Aufl. 2.25
— Memorabilien. Von L. Breitenbach und R. Mücke. 6. Aufl. . . 2.25

---

eschines, Rede gegen Ktesiphon. Von A. Weidner 1.80
ischylos, Agamemnon. Von F. W. Schneidewin und O. Hense. 2. Aufl. 2.25
— Perser. Von L. Schiller und C. Conradt. 2. Aufl. 1.50
.ykurg, Rede gegen Leokrates. Von A. Nicolai. 2. Aufl. . . . . . —.75
'latos ausgewählte Dialoge. Von C. Schmelzer.
1. Bd.: Phaedrus . . . . 1.—
2. Bd.: Gorgias 1.80
3. Bd.: Phaedo 1.20
4. Bd.: Apologie. Krito. 2. Aufl. . . . . In Vorbereitung.
5. Bd.: Symposion . . . . 1.—
6. Bd.: Menon. Euthyphron 1.20
7. Bd.: Der Staat. Erste Abteilung 2.10
7. Bd.: Der Staat. Zweite Abteilung 2 70
8. Bd.: Charmides. Lysis . . . . 1.—
9. Bd.: Laches. Ion . . . . —.90
Plutarchs Demosthenes und Cicero. Von B. Büchsenschütz 1.20
Xenophons Hellenika. Von L. Breitenbach. 1. Bd.: Buch 1 u. 2. 2. Aufl. 2.25
2. Bd.: Buch 3 u. 4. vergriffen. — 3. Bd.: Buch 5—7 . . . . . . 2.25

B. Lateinische Schriftsteller.

Caesar, De bello Gallico. Von Fr. Kraner und W. Dittenberger. 16. Aufl. 2.55
— De bello civili. Von Fr. Kraner und Fr. Hofmann. 11. Aufl. . . 3.40
Chrestomathia Pliniana. Von L. Urlichs 2.70
Cicero. Brutus. Von O. Jahn und A. Eberhard. 4. Aufl. 1.80
— Orator Von O. Jahn. 4. Aufl. . . . . In Vorbereitung.
— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1. Buch 2. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd.: 2. Buch. M. 1.80. — 3. Bd.: 3. Buch 1.80
— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 12. Aufl. . . . . —.75
— Laelius Von C. W. Nauck u. Th. Schiche. 10. Aufl. . . . . . 1.—
— Tusculanarum Disputationum ad M. Brutum libri V. Von G. Tischer und G. Sorof. I. Bd. Buch 1—2. 9. Aufl. M. 1.80. II. Bd. Buch 3—5. 8. Aufl. 1.50
— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 4. Aufl. 2.40
— De officiis. Von O. Heine. 6. Aufl. 2.25
— Ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann, G. Andresen u. W. Sternkopf. 1. Bd. 7. Aufl. M. 3.—. — 2. Bd. 3. Aufl. 2.10
— ausgewählte Reden. Von K. Halm und G. Laubmann. 1. Bd.: Reden für Sex. Roscius und über das Imperium des Cn. Pompeius. 11 Aufl. 1.50
— 2. Bd.: Reden gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 10. Aufl. 2.40

M. Pf

Cicero, Reden. 3. Bd.: Reden gegen Catilina und für Archias. 14. Aufl.
— 4. Bd.: Rede für Publius Sestius. 5. Aufl. 1.20
— 5. Bd.: Reden für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 10. Aufl. . . 1.35
— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede. 8. Aufl. 1.20
— 7. Bd.: Reden für L. Murena und für P. Sulla. 5. Aufl. 1.40
Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey und B. Lupus. Kleinere Ausgabe. 10. Aufl. 1.50
Livius. Von W. Weissenborn und H. J. Müller.
1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 9. Aufl. M. 2.60. — 1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 8. Aufl. M. 1.50. — 2 Bd. 1. Heft: Buch 3. 6. Aufl. M. 2.10. — 2. Bd. 2. Heft: Buch 4—5. 6. Aufl. M. 2.70 — 3. Bd. 1. Heft: Buch 6—8. 5. Aufl. M. 2.40. — 3. Bd. 2. Heft: Buch 9—10 5. Aufl. M. 2.10. — 4. Bd. 1. Heft: Buch 21. 9. Aufl. M. 1.80 — 4. Bd. 2. Heft: Buch 22. 9. Aufl. M. 1.60. — 4. Bd. 3. Heft: Buch 23. 8. Aufl. M. 1.20. — 5. Bd. 1. Heft: Buch 24-25. 5. Aufl M. 2.10. — 5. Bd. 2. Heft: Buch 26. 4. Aufl. M. 1.20. — 6. Bd.: 1. Heft: Buch 27-28. 3. Aufl. M. 2.40. — 6. Bd. 2. Heft: Buch 29-30. 4. Aufl. M. 2.40. — 7. Bd. 1. Heft: Buch 31-32. 3. Aufl. M. 1.50. — 7. Bd. 2. Heft: Buch 33-34. 3. Aufl. M. 1.80. — 8. Bd.: 1. Heft: Buch 35-36. 3. Aufl. M. 2.20. — 8. Bd. 2. Heft: Buch 37-38. 3. Aufl. im Druck. — 9. Bd. 1. Heft: Buch 39-40. 2. Aufl. M. 2.25. — 9. Bd. 2. Heft: Buch 41-42. 2. Aufl. M. 1.80. — 10. Bd. 1. Heft: Buch 43-44. 2. Aufl. M. 1.80. — 10. Bd. 2. Heft: Buch 45 u. Fragmente. 2. Aufl. M. 2.10.
Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt, O. Korn, H. J. Müller und R. Ehwald.
1. Bd. Buch 1—7. 8. Aufl. M. 4.— 2. Bd. Buch 8—15. 3. Aufl. . . 4.50
Phaedrus. Von F. E. Raschig und R. Richter. 3. Aufl. . . . . . —.75
Plautus, ausgewählte Komödien. Von A. O. F. Lorenz.
2. Bd.: Mostellaria. 2. Aufl. 2.40
3. Bd.: Miles gloriosus. 2. Aufl. 2.70
4. Bd.: Pseudolus 2.70
Quintiliani liber X. Von E. Bonnell und F. Meister. 5. Aufl. . . . —.75
Sallust. Von R. Jacobs und H. Wirz. 10. Aufl. 2.10
Tacitus, Annalen. Von K. Nipperdey und G. Andresen.
1. Bd.: Buch 1-6. 10. Aufl. M. 3.—. 2. Bd.: Buch 11-16. 5. Aufl. 2.70
— Germania v. U. Zernial. Mit einer Karte von H. Kiepert. 2. Aufl. 1.40
— Historien. Von E. Wolff. I. Bd. Buch 1 u. 2 . . . . 2.25
— — — II. Bd. Buch 3—5 . . . . 2.25
— Dialogus de oratoribus von C. John 2.10
— Agricola. Von A. Gudeman. 1.45
Terentius, Comœdien. Von A. Spengel. 1. Bd.: Andria. 2. Aufl. . . 1.80
— — 2. Bd.: Adelphoe. 2. Aufl. 2.20
Vergils Gedichte. Von Th. Ladewig, C. Schaper u. P. Deuticke.
1. Bd.: Bucolica u. Georgica. 8. Aufl. . . . . 3.—
2. Bd.: Aeneide. Buch 1—6. 12. Aufl. 2.40
3. Bd.: Aeneide. Buch 7—12. 9. Aufl. Mit Karte 2.40

Bellum Africanum. Von R. Schneider. Mit 2 Karten 2.20
Bellum Alexandrinum. Von R. Schneider . . . . —.90
Cicero, De finibus. Von D. Boeckel. 1. Bd. Buch 1 u. 2 . . . . . 1.20
Elegiker, Römische. Eine Auswahl aus Catull, Tibull, Properz und Ovid. Von K. P. Schulze. 4. Aufl. . . . . 3.—
Horatius Flaccus. Von A. Kiessling u. R. Heinze. I. Oden und Epoden. 5. Aufl. in Vorb.
— — — II. Satiren. 3. Aufl. 2.80
— — — III. Briefe. 3. Aufl. . . . . Im Druck.
Horatius Flaccus. Von H. Schütz. I. Oden und Epoden. 3. Aufl. . . 3.—
— — — II. Satiren 2.70
— — — III. Episteln . . . . 3.—

Berlin, im Januar 1908. **Weidmannsche Buchhandlung.**

